Samstag/Sonntag, 6./7. 12. 1986 - D ✱✱✱

Axel-Springer-Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11 Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

# DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 284 - 49. W. - Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

Belgien 43,00 bfr, Frankreich 8,00 F, Griechenland 180 Dr, Großbritannien 60 p, Italien 2000 L, Jugoslawien 700,00 Din, Luxemburg 34,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 10,50 nkr, Österreich 17 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 10,00 skr, Schweiz 2,20 sfr, Spanien 200 Pts, Kanarische Inseln 210 Pts, Türkei 850 TL.

## Am Montag in der WELT



### Interview mit Boris Becker

Boris Becker, 19 Jahre alt, macht sich schon jetzt Gedanken um die Zeit, in der er nicht mehr Tennis spielen kann. Der zweimalige Wimbledonsieger sagt: „Ich will nicht als ehemaliger Tennisspieler berühmt bleiben. Vielleicht bin ich mit 50 der Super-Schauspieler oder der Super-Musiker." In einem Exklusiv-Interview mit der WELT redet Becker über Ruhm, Geld und den Neid der anderen, über sein Privatleben und sein Engagement als Botschafter des Unicef-Kinderhilfswerks.

## Heute in der WELT

### Viktor Karpow contra Richard Burt

Pro und contra: Abrüstungsexperten der USA und der Sowjetunion geben eine Einschätzung der Perspektiven der Rüstungskontrollverhandlungen der Supermächte nach dem Treffen zwischen Reagan und Gorbatschow in Reykjavik. Für die sowjetische Seite schreibt Victor Karpow, Chefunterhändler in Genf. Ihm antwortet Richard Burt, US-Botschafter in Bonn und früher Unterstaatssekretär im Außenministerium mit Zuständigkeit für die Genfer Verhandlungen. Seite 5

### POLITIK

**Urteil:** Der Großflughafen im Erdinger Moos bei München darf weitergebaut werden. Das entschied am Freitag das Berliner Bundesverwaltungsgericht in letzter Instanz. Die Richter bestätigten damit ein 1985 gefälltes Grundsatzurteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes. (S. 3)

**Raumfahrt:** Die USA haben einen umgerechnet 250 Millionen Mark teuren militärischen Satelliten ins All geschossen. Er soll künftig für Fernmeldeverbindungen eingesetzt werden.

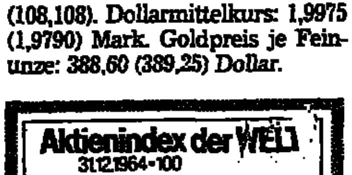
**Bewährung:** Vier Monate nach seiner Verhaftung wegen einer Protestaktion am 25. Jahrestag des Mauerbaus ist der Ostberliner Vikar Reinhard Lampe wieder auf freiem Fuß. Der 31jährige Theologe wurde zu einer fast 2jährigen Haft verurteilt, erhielt jedoch eine Bewährungsfrist.

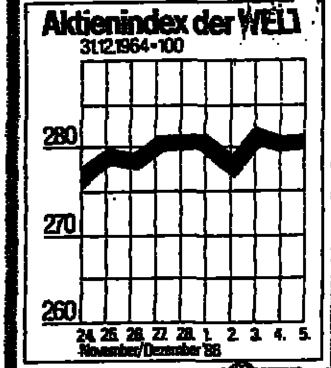
**Philippinen:** Die Regierung in Manila und ihre kommunistischen Verhandlungspartner haben einen Überwachungsausschuß für die Feuerpause in dem Guerrilla-Krieg gebildet.

### WIRTSCHAFT

**Postetat:** Mit einem Volumen von 76,8 Milliarden Mark schließt der Entwurf, den Minister Schwarz-Schilling dem Verwaltungsrat der Deutschen Bundespost am Freitag zur Verabschiedung vorgelegt hat. Für 1987 wird ein Gewinn von 1,7 Milliarden Mark (nach 2,4 Milliarden 1986) erwartet. In beiden Jahren könnte er aber „wieder deutlich über dem veranschlagten Wert" liegen, heißt es. (S. 9)

**Börse:** Zum Wochenschluß kam es an den deutschen Aktienbörsen zu kleineren Schwankungen nach beiden Seiten. Am Rentenmarkt konnten sich die öffentlichen Anleihen gut behaupten. WELT-Aktienindex: 281,83 (281,22). BHF-Rentenindex: 106,626 (106,595). BHF-Performance-Index: 108,169 (108,108). Dollarmittelkurs: 1,9975 (1,9790) Mark. Goldpreis je Feinunze: 388,60 (389,25) Dollar.







### KULTUR

**Berlin:** „Nüchtern, kantig und ohne Gemüts-Historismus" – so will die Stadt an der Spree ihren „geteilten Körper" bei der großen Ausstellung zum 750. Geburtstag darstellen. (S. 21)

**Polen:** Der kulturelle Untergrund ist so lebendig wie nie. Über neue Entwicklungen „außerhalb der offiziellen Linien" schreibt Jan Walc, Vertreter des unabhängigen Verlagwesens in Warschau. (S. 21)

### SPORT

**Tennis:** Ivan Lendl wurde bei seinem Auftaktspiel im Masters-Turnier von New York ausgepfiffen. Er hatte Mühe, Andres Gomez 6:3, 7:5 zu besiegen. Boris Becker spielt in der Nacht zum Sonntag gegen Mats Wilander. (S. 15)

**Ski alpin:** Markus Wasmeier (23) aus Schliersee überraschte die Abfahrtsspezialisten. Der Riesenslalom-Weltmeister belegte beim Weltcuprennen in Val d'Isère Platz zwei hinter dem Schweizer Pirmin Zurbriggen. (S. 15)

### AUS ALLER WELT

**Video:** Eine Umfrage unter tausend Hauptschülern in Frankenthal hat ergeben, daß die Videos besonders hoch im Kurs stehen, die von der Bundesprüfstelle indiziert wurden. (S. 22)

**Weihnachtsmärkte:** Sie gibt es in fast allen Städten Deutschlands, doch inzwischen wetteifern viele Verkehrsämter: Wer hat den höchsten und prächtigsten Weihnachtsbaum? (S. 22)



# Biedenkopf bleibt dabei: Grüne haben ‚richtige Fragen' gestellt

## Er spricht von „ärgerlichen Spannungen" in der CDU / WELT-Gespräch

HELMUT BREUER, Düsseldorf

Der nordrhein-westfälische CDU-Vorsitzende Kurt Biedenkopf hält trotz der heftigen innerparteilichen Kritik an seiner Auffassung fest, daß die Grünen „richtige Fragen" gestellt hätten. In einem Gespräch mit der WELT räumte der CDU-Politiker jedoch zugleich „ärgerliche Spannungen" in der eigenen Partei ein.

Da die Antworten der Grünen aber „*unbrauchbar oder für unser Land* gefährlich" seien, müsse die Union zwischen dieser Partei, „die sie bekämpft", und den Wählern der Grünen unterscheiden. Die Union müsse diese Wähler für ihre Antworten gewinnen und „ihnen eine politische *Heimat anbieten*".

Das Anliegen der großen Mehrheit der potentiellen Wähler der Grünen – „derzeit zwischen drei und vier Millionen" – ist es nach Auffassung Biedenkopfs nicht, öko-marxistische Politik zu unterstützen, aus dem westlichen Bündnis auszusteigen oder die Bundesrepublik Deutschland durch einseitige Abrüstung wehrlos zu stellen. „Ihr Anliegen ist nach wie vor der Schutz der Umwelt und der Schöpfung vor den Folgen der modernen Industriegesellschaft sowie Schutz der Menschen vor den Gefahren der atomaren Abschreckung."

Auf den Hinweis, *daß ihm vorge*halten werde, sich im Wahlkampf zu wenig für Helmut Kohl zu engagieren, antwortete der CDU-Politiker: Seine Partei sei seit ihrem Zusammenschluß im März 1986 im Wahlkampf „engagiert" und werde diesen *mit einem „eindrucksvollen Beitrag* zum Wahlsieg" der CDU am 25. Januar beenden. „Dafür kämpfe auch ich mit 150 Wahlkampfeinsätzen", sagte Biedenkopf.

Zum Verhältnis der Landesverbände Westfalen und Rheinland zueinander sagte *Biedenkopf: „Wenn zwei* große Verbände sich nach 40jähriger Selbständigkeit zusammenschließen, dann entstehen Spannungen und Reibungen. Solche Spannungen und Reibungen haben sich kürzlich entladen. Das ist allerdings ärgerlich. Da müssen wir durch. Die Zehntausende von aktiven Mitgliedern und Helfern unserer Partei werden sich dadurch nicht von ihrem Engagement abhalten lassen. Aber sie erwarten jetzt wieder von allen Konzentration auf den Wahlkampf."

Auf die Feststellung der Grünen in NRW angesprochen, Biedenkopf habe *in begrüßenswerter Weise Mauern* zum bürgerlichen Lager niedergerissen, sagte der CDU-Politiker, zwischen den Wählern der Union und den Wählern der Grünen „darf es keine Mauer geben. Wir kämpfen auch um die politische Zustimmung dieser *Menschen. Wir können sie nicht* einer falschen Politik nur deshalb überlassen, weil sie Antworten auf drängende Fragen in der falschen Richtung suchen."

Damit wende die Union bei der politischen Auseinandersetzung mit *den Grünen „im Grunde die gleiche* Strategie an wie in der Auseinandersetzung mit dem linken Flügel der SPD. Auch vom sozialistischen Flügel der SPD werden wichtige Fragen gestellt: Überwindung der Arbeitslosigkeit, soziale Sicherheit, Gerechtigkeit der Lastenverteilung in der Gesellschaft. Auch hier sind es die Antworten, die wir politisch bekämpfen, weil wir sie für unbrauchbar oder für politisch gefährlich halten."

DER KOMMENTAR

## *Fragen-Komplex*

PETER GILLIES

Die Grünen, die Ökosozialisten, die porentiefen Fundamentalisten und andere stellen zwar die richtigen Fragen, geben aber leider die falschen Antworten. So hört man es aus der SPD und auch aus der CDU. Kurt Biedenkopf, Vorsitzender des stärksten Landesverbandes, scheut wegen dieser unverdrossenen These sogar den Konflikt mit seiner Partei im Wahlkampf nicht.

Welche Funktion hat die poli*tische Frage? Kann man sie fol*genlos dem Gegner überlassen? Zweifel sind angebracht. Die Zerfaserung der Sozialdemokraten in Richtung Grün ging damit einher, daß sie den Grünen bescheinigten, diese stellten die richtigen *Fragen. Damit wird der Öko-Par*tei indirekt bestätigt, sie verfüge über Phantasie, weiß interessante Felder zu besetzen, ist attraktiv. Das Ergebnis: Die aufgewerteten Fragesteller wachsen auf Kosten der defensiven Antwortgeber.

Welche angeblich klugen Fragen stellen die Grünen? Sie fragen nicht nur – wie alle – nach Vollbeschäftigung, Wohlstand und Naturbelassenheit, sondern beispielsweise auch danach, wann wir endlich aus der Industriegesellschaft aussteigen, wann wir das atlantische Bündnis verlassen, wann wir Fahrräder statt Autos produzieren, alle Einkommen und Renten gleichhobeln. Als Generalsekretär hatte Biedenkopf davor gewarnt, die politische Sprache vom Gegner besetzen zu lassen. Heute wäre zu ergänzen, daß, wer die Besetzung der Frage zuläßt, sich selbst in Frage stellt. Frage bedeutet Zukunft.

*Sollte sich die Union tatsäch*lich auf dieses Spiel einlassen, riskiert sie einiges – unter anderem den Eindruck ihrer Geschlossenheit. Kleine Parteien kokettieren mit ihren widersprüchlichsten Lagern, für die Volksparteien ist *Zerrissenheit jedoch tödlich.*

Was der Wähler bei den Kleinen als charmant empfindet, verzeiht er den Großen nicht. Sollte dann noch eine schwache Mobilisierung hinzukommen, weil sich das bürgerliche Lager schon im sicheren Sieg wähnt, vermag sich rasch ein Gefährdungspotential zusammenzuballen. Diese Frage sollte sich die Union stellen, bevor der Wähler sie sich stellt.

# USA starten neue Südafrika-Initiative

## Shultz: „Regionale Katastrophe" verhindern / Ablenkung von Iran-Affäre beabsichtigt?

wth./DW. Washington

Die amerikanische Regierung ist bemüht, die Aufmerksamkeit von der Iran-Affäre abzulenken und ihre außenpolitische Handlungsfähigkeit zu demonstrieren. Außenminister George Shultz erklärte vor Geschäftsleuten, die USA suchten eine enge Zusammenarbeit mit dem südlichen Afrika, um eine „regionale Katastrophe" zu verhindern. Die Regierung arbeite einen Wirtschaftsplan aus, der den Ländern der Region helfen solle, ihre politischen und wirtschaftlichen Probleme zu meistern.

*Shultz kündigte an,* sein Abteilungsleiter Michael Armacost werde eine Reise nach Südafrika unternehmen, bei der er die „Frontstaaten" besuchen und Gespräche mit Vertretern des Afrikanischen Nationalkongresses, dem Hauptwidersacher der *Regierung in Pretoria, führen* werde. Shultz bekannte sich weiterhin zur Politik des „konstruktiven Engagements", die vom Kongreß scharf attackiert worden ist, kündigte jedoch zugleich an, daß man die vom Kongreß verabschiedeten limitierten Sanktionen gegen Südafrika durchsetzen werde. *Die Administration ist* vor allem über die wachsende Schar amerikanischer Firmen besorgt, die sich aus Südafrika zurückziehen und gestern durch die Firmen Honeywell und Revlon erweitert wurde.

Die Iran-Affäre wird Ronald Reagan und seine Administration noch weit bis ins nächste Jahr hinein verfolgen. Beide Häuser des Kongresses beschlossen gestern, jeweils einen Sonder-Ausschuß einzusetzen, der ähnlich wie in der Watergate-Affäre die beteiligten Beamten und Minister zu öffentlichen Verhören einlädt. Man darf erwarten, daß daraus ein Medien-Spektakel wird.

Damit wird diese Affäre in den kommenden Monaten von vier verschiedenen Seiten offiziell unter*sucht: durch den Sonder-Ankläger,* durch die von Präsident Reagan einberufene Tower-Kommission und durch den Senat und das Repräsentantenhaus. Außerdem läuft seit einigen Tagen bereits eine Untersuchung des Geheimdienstausschusses des Senats, die zwar streng geheim sein *soll, nahezu aber täglich neue Enthül*lungen an die Öffentlichkeit bringt.

Nach der jüngsten dieser Indiskretionen hat der ehemalige Sicherheitsberater McFarlane vor diesem Ausschuß ausgesagt, daß Präsident Reagan entgegen seinen bisherigen Äußerungen die Waffenlieferungen an Iran über Israel ausdrücklich gebilligt habe. McFarlane habe jedoch nicht erkennen lassen, ob der Präsident auch über die Weiterleitung von Geldern aus diesem Waffengeschäft an die „Contras" in Nicaragua informiert gewesen sei.

Larry Speakes, der Sprecher des Präsidenten, gab bekannt, daß er am 1. Februar das Weiße Haus verlassen werde. Er hatte seine Rücktrittsabsichten schon Wochen vor der Iran-Affäre angedeutet. Er wird für die New Yorker Finanzfirma Merril Lynch arbeiten. Dagegen hat FBI-Chef William Webster seinen lange geplanten Rücktritt wegen der Iran-Affäre vorläufig zurückgezogen.

# Baum und Hirsch stimmten Anti-Terror-Gesetz nicht zu

## Maßnahmenpaket verabschiedet / Ablehnung bei Opposition

gba. Bonn

Der Bundestag hat mit der Mehrheit der Regierungskoalition den Maßnahmen-Katalog zur Bekämpfung des Terrorismus, ohne die umstrittene „Kronzeugen"-Regelung, verabschiedet. SPD und Grüne lehnten das Gesetz zur verschärften Terroristen-Bekämpfung ab.

Die drei dem linken FDP-Flügel zugerechneten Abgeordneten Baum, *Hirsch und Hamm-Brücher enthiel*ten sich der Stimme. Sie begründeten in einer gemeinsamen schriftlichen Erklärung ihre Haltung mit der Änderung des Strafgesetzbuch-Paragraphen 129 a. Dadurch würden militante Kernkraftgegner als Terroristen abgestempelt. *Es sei zu befürchten, daß* durch die Ausdehnung des Begriffs Terrorismus die Anwerbung neuer Täter erleichtert werde.

Innenminister Friedrich Zimmermann (CSU) und Justizminister Hans Engelhard verteidigten die neuen Bestimmungen. Engelhard – der sich in der „Kronzeugen"-Debatte auf dem FDP-Parteitag gegen die Mehrheit gestellt hatte – erklärte dazu, im Kampf gegen den Terrorismus dürfe nichts unterlassen werden, „was notwendig und möglich ist".

Wenn auch die Priorität im Kampf gegen Terroristen den Mördern der RAF zu gelten habe, so dürfe keinesfalls die Gefahr unterschätzt werden, die von den terroristischen Vereinigungen ausgehe, die sich Gewalt gegen Sachen, etwa das „Strommastfällen", zum Ziel gesetzt hätten. Gerade hier greife der neue Paragraph 129 a.

Innenminister Zimmermann wandte sich gegen die Argumente

SEITE 8:
**Vorsorge-Gesetze**

von SPD, Grünen und den drei FDP-Abgeordneten, durch die neuen Gesetze würden Terroristen erst gemacht: „Zum Terroristen wird man nicht durch Gesetze, sondern durch terroristisches Verhalten."

Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Alfred Emmerlich warf der Regierung vor, die Gesetze sollten lediglich davon ablenken, daß Fahndungserfolge ausblieben.

# Große Koalition in Wien wahrscheinlich

## Erfolgreiche Gespräche zwischen SPÖ und ÖVP / Mock vom Parteivorstand entlastet

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

*In Wien gab es nach dem ersten* Koalitionsgespräch zwischen der sozialistischen Partei (SPÖ) und der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) kaum noch Zweifel am Zustandekommen einer großen Koalition. SPÖ-Verhandlungsführer und Kanz*ler Vranitzky sprach nach der Unter*redung von einem vielversprechenden Anfang. ÖVP-Chef Alois Mock sagte, die Verhandlungen hätten „gut begonnen". Er ließ außerdem durchblicken, daß er bereit sei, als Vizekanzler – also als zweiter Mann in einem Kabinett unter sozialistischer Führung – zu amtieren. Als möglicher Regierungsposten für Mock wird das Amt des Außenministers genannt.

Bei den Koalitionsverhandlungen geht es nach übereinstimmenden Angaben beider Seiten zunächst nur um *Sach- und nicht um Personalfragen.* Wirtschaftsaspekte werden voraussichtlich im Vordergrund stehen.

Nur etwa eine Stunde nach den Verhandlungen begann ebenfalls in Wien eine Krisensitzung des erweiterten Bundesparteivorstandes der ÖVP. Dabei erhielt der unter Beschuß geratene Vorsitzende Mock ein einstimmiges Vertrauensvotum und „plein pouvoir" – also uneingeschränkte Vollmachten – für die Führung der Koalitionsverhandlungen mit den Sozialisten.

*Die Kritiker Mocks* – vor allem aus den Landesorganisationen der Steiermark und Oberösterreichs – wurden scharf gerügt, weil sie durch

SEITE 2:
**Doch große Koalition**

„Disziplinlosigkeit" die Verhandlungsposition der Volkspartei unterminiert hätten. Mock konnte vor allem auf die Unterstützung der ÖVP-Regierungschefs (Landeshauptleute) aus den westlichen Bundesländern Tirol, Salzburg und Oberösterreich zählen. Der Tiroler Landeshauptmann (Ministerpräsident) Eduard Wallnöfer erklärte vor Journalisten recht unverblümt, er könne nicht ausschließen, daß der ÖVP-Landeshauptmann der Steiermark, Josef Krainer, hinter der Anti-Mock-Aktion stehe. Allerdings stimmten Krainer und der Wiener ÖVP-Chef und Vizebürgermeister Busek – die beide als Kritiker, wenn nicht Gegner des amtierenden Bundesvorsitzenden gelten – ebenso wie alle anderen für Mock. Damit ist die „Palastrevolte" zunächst zusammengebrochen – nicht zuletzt auch deshalb, weil kein attraktiver Gegenkandidat für das undankbare Amt eines Bundesvorsitzenden der ÖVP in Sicht ist.

Im Zusammenhang mit den Gesprächen zwischen SPÖ und ÖVP hat sich auch Bundespräsident Waldheim für eine große Koalition eingesetzt. Der Generalsekretär der Freiheitlichen Partei (FPÖ), Gugerbauer, prophezeite einer großen Koalition höchstens eine Lebensdauer von zwei bis drei Jahren. Die Präferenz Waldheims für eine solche Konstellation erklärte der FPÖ-Politiker mit den jüngsten Attacken auf den Bundespräsidenten, der sich so bei den Sozialisten absichern wolle.

# Glotz: Neuwahlen in Hamburg?

DW. Bonn

Erstmals hat ein führender SPD-Politiker für die unklare politische Situation in Hamburg öffentlich Neuwahlen in Erwägung gezogen. SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz erklärte in einem Interview des „Gießener Anzeigers", seiner Meinung nach „wird es noch eine Zeitlang einen Minderheitensenat *geben und* dann möglicherweise in absehbarer Zeit Neuwahlen". Der Bundesgeschäftsführer meinte jedoch, daß eine Entscheidung hierüber vor der Bundestagswahl am 25. Januar nicht fallen werde.

# Gorbatschow sagt Japan-Besuch ab

DW. Tokio

Der sowjetische Parteichef Gorbatschow hat offiziell seine für Januar geplante Tokio-Reise abgesagt. Der japanische Außenminister Kuranari wies bei der Bekanntgabe darauf hin, daß dies Ende November inoffiziell angedeutet worden sei. Die Japaner machten deutlich, daß sie weiterhin *auf einen Besuch hoffen.* Die japanische Regierung nimmt an, daß der Ausgang des Reykjavik-Gipfels Anlaß für die Absage ist. Eine Zusage für den Besuch des Kremlführers hatten die Sowjets allerdings nie gegeben.

Seite 2: Gorbatschow in Japan

# „Marxisten sind keine Pazifisten"

rtr, Moskau

Der Chefredakteur der sowjetischen Parteizeitung "Prawda", Afanasjew, hat am Freitag „Verteidigungs- und Befreiungskriege" für natürlich und gerecht erklärt. In einem Leitartikel schrieb er, das Atomzeitalter erfordere zwar ein neues Denken, *das Gewalt und Krieg als Mittel der* Politik ablehne.

Das Ziel der KPdSU sei und bleibe aber der Aufbau des Kommunismus. Deshalb unterstütze die Partei in aller Welt Arbeiter- und Befreiungsbewegungen *und führe den ideologischen* Kampf gegen deren Widersacher. „Marxisten sind keine Pazifisten", schrieb Afanasjew. Gerade weil die KPdSU den Werten der Menschlichkeit höchsten Wert beimesse, werde sie ihren Partei- und Klassenstandpunkt zu sozialen Prozessen und Kriegen nicht aufgeben. Das Endziel der Arbeiterklasse aber sei der Kommunismus.

# Renten-Finanzen bis 1990 sicher

ot. Berlin

Bis in die neunziger Jahre, so der Vorstandsvorsitzende der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), Reinhold Schulze, ist die Finanzierung der Renten gesichert, doch darf die Bundesregierung die Reform nicht verschleppen. Das Rücklagevermögen der Rentenversicherungsträger wird sich 1986 zum ersten Mal wieder erhöhen. Schulze lehnte vor der BfA-Vertreterversammlung in Berlin jeden Gedanken an eine Grundsicherung ab und appellierte an die Bundesregierung, den Bundeszuschuß an die Rentenversicherung wieder nach oben anzupassen. BfA-Präsident Klaus Hoffmann wies auf die zunehmende Bedeutung der Heilbehandlungen von Suchtkranken hin. Die Anträge auf Entwöhnungskuren seien von rund 1000 im Jahr 1970 auf fast 9000 im vergangenen Jahr gestiegen; 5600 davon seien genehmigt worden.

Seite 9: Finanzierung gesichert

# Binnenmarkt Gipfel-Thema

Ha. London

Die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Gemeinschaft haben zu Beginn ihres zweitägigen Gipfeltreffens in London die Notwendigkeit unterstrichen, die Arbeiten zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Binnenmarktes zu be*schleunigen. Vor allem im Bereich* der Steuerharmonisierung, bei der Liberalisierung des Flugverkehrs und der Öffnung des Versicherungsmarktes konnten bislang kaum Fortschritte gemacht werden.

*In einem Schreiben an ihre Kolle*gen hatte sich die britische Premierministerin Margaret Thatcher dafür ausgesprochen, „Reizthemen", wie die Reform der europäischen Agrarpolitik oder die Erschließung neuer Finanzquellen für die Gemeinschaft, diesmal auszusparen. Der Gipfel solle sich darauf beschränken, die Landwirtschaftsminister zu Entscheidungen anzuhalten, hieß es.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

## *Doch große Koalition*

Von Carl Gustaf Ströhm

Den Sieg, den der ÖVP-Vorsitzende Alois Mock über seine parteiinternen Kritiker erfocht, hat er teuer bezahlt. Der Plan einer Koalition der ÖVP mit der Freiheitlichen Partei des jungen Aufsteigers Jörg Haider ist vorerst ad acta gelegt.

Mock wird also aller Voraussicht nach in den süß-sauren Apfel beißen und Vizekanzler, daneben vielleicht Außenminister einer von Franz Vranitzky als Bundeskanzler geführten Regierung werden – einer Regierung, in der auch das wichtige Finanzressort, ferner das Innenministerium, das Sozialministerium und die Kompetenz für die verstaatlichte Industrie in sozialistischer Hand bleiben dürften.

Außenstehenden mag es unbegreiflich erscheinen, warum die ÖVP nicht jene Chance nutzt, die seinerzeit etwa in Deutschland Willy Brandt so nachhaltig zu nutzen verstand. Aber in Österreich gehen die Uhren anders. Hier ist die Verflechtung großer Teile des ÖVP-Oberbaus mit den Sozialisten so intensiv, hier macht sich das korporative Zusammenspiel von „roten" und „schwarzen" Kammern und Institutionen so stark bemerkbar, daß es schier übermenschlicher Fähigkeiten bedürfte, um die in vielerlei Bünde und Interessengruppen zerklüftete Volkspartei wirklich „in Marsch" zu setzen.

In der ÖVP geben zur Zeit jene Richtungen den Ton an, die – sechzehn Jahre Opposition waren eine harte Zeit – wieder in die Regierung wollen, aber Angst vor der Konfrontation haben. Sie wollen sich mit dem zweiten Preis und der zweiten Position begnügen, wenn dafür die SPÖ die Verantwortung für alle Sanierungsmaßnahmen teilt. Das heißt aber, daß von der angekündigten „Wende" angesichts der bestehenden Mehrheitsverhältnisse nicht viel zu sehen sein wird.

So schön die große Koalition auf „breitester Basis" auch aussehen mag – noch ist nicht sicher, ob die Volkspartei dafür nicht eines Tages einen noch höheren Preis bezahlen muß. Was geschieht, wenn das nächste Mal noch mehr unzufriedene bürgerliche Wähler FPÖ wählen und Haiders Leute dann von zehn auf fünfzehn Prozent springen? Die ÖVP muß aufpassen, für den Rest dieses Jahrhunderts nicht die Mehrheitsfähigkeit zu verlieren.

## *Es wurde eine Revolte*

Von Peter Ruge

Was als friedliche Protestbewegung in Frankreich begann, ist über Nacht in eine Revolte umgeschlagen. Regierung und Jugendliche schieben sich dabei gegenseitig die Schuld zu. Das umstrittene Hochschulgesetz – ein im Kern richtiges Vorhaben, das wegen einer falschen Informationspolitik die Unruhe auslöste – wird von Erziehungsminister Monory aus dem parlamentarischen Beratungsgang nicht zurückgenommen. Die Studenten- und Schülervertretungen dagegen bestehen auf der Rücknahme des „Plans Devaquet"; dann erst könne darüber diskutiert werden.

Der Abbruch des Dialogs hatte sofort Auswirkungen: Die Demonstration von einigen hunderttausend Jugendlichen auf dem Platz vor dem Invalidendom sollte in einem fröhlichen Rockkonzert enden. Statt dessen brannten Autos, traten Wasserwerfer in Aktion, gab es Verletzte. Die Provokation habe Chirac ausgelöst, behaupteten die Jugendlichen und fragten, warum kann dieser Premierminister nicht nachgeben?

Sich dem Druck der Straße zu beugen war noch immer eine schlechte Politik. Doch welche Alternative hat die französische Regierung? Der Fernsehauftritt des Regierungschefs enttäuschte, denn er versuchte die Massenbewegung auf ein „Mißverständnis" zu reduzieren, dem man durch Aufklärung beikommen könne. Eine regierungsamtliche Verschärfung des Konflikts ist auch nicht durch eine zeitliche Verschiebung des Vorhabens in Sicht: Der „Plan Devaquet" soll spätestens am 20. Dezember von der Nationalversammlung verabschiedet werden. Einige französische Kommentatoren unterstellen Chirac schon ein zynisches Kalkül beim starren Festhalten an der Erziehungsreform: Die Protestwelle in Gewalttätigkeiten umschlagen zu lassen, damit sich die Öffentlichkeit gegen den Aufruhr stelle.

Allen ist der Ernst der Lage bewußt: In einer Protestbewegung von Schülern und Studenten hat sich mittlerweile innenpolitischer Explosivstoff angesammelt. Was die Regierung bisher unterschätzen zu können glaubte, wird durch neueste Umfragen in eine alarmierende Größenordnung gerückt: 76 Prozent der Franzosen billigen das Vorgehen ihrer Jugend.

## *Gorbatschow und Japan*

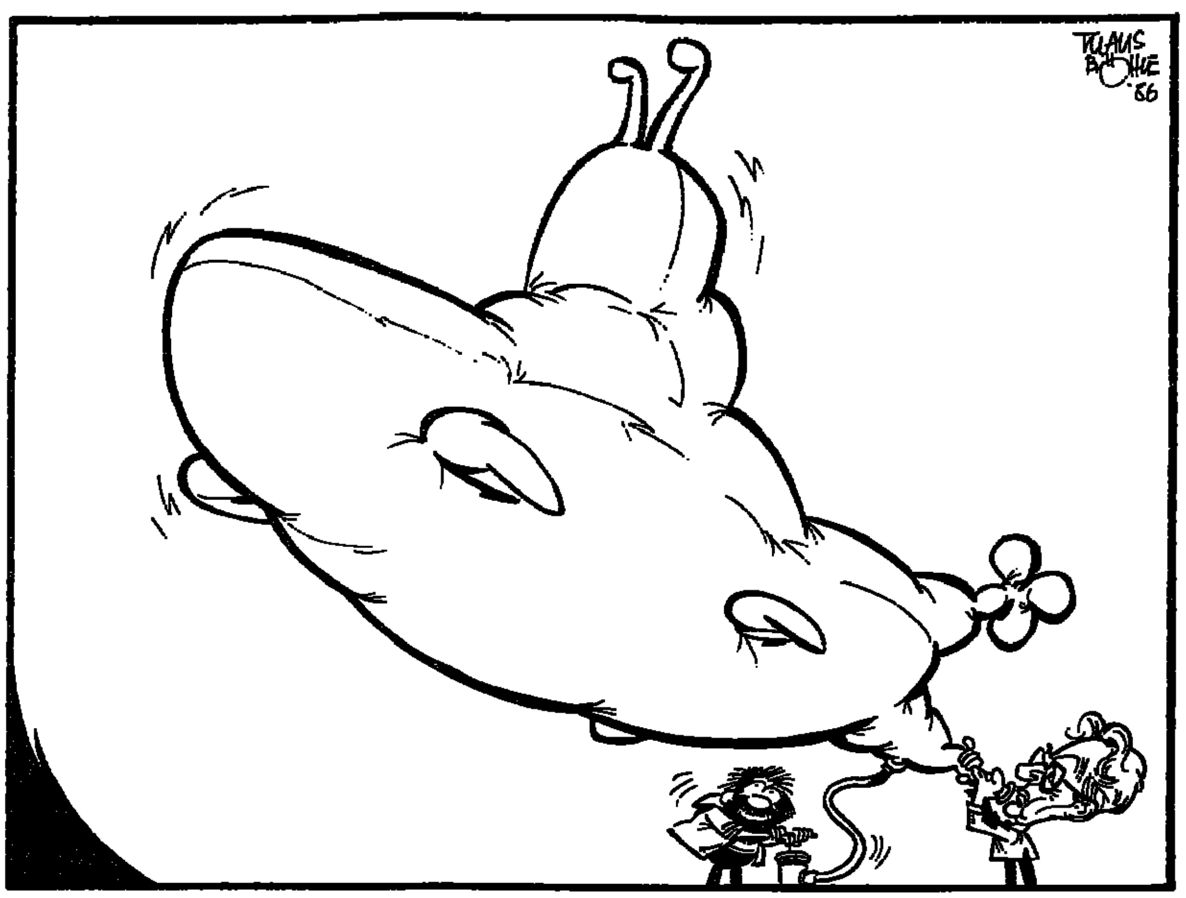
Von Astaf Domberg

Wer wem „abgesagt" hat, kann dahingestellt bleiben. Moskau hat Tokio mitteilen lassen, daß über den für Januar in Aussicht genommenen Gorbatschow-Besuch in Tokio „noch nicht formell entschieden" sei. Worauf die verärgerte Regierung Nakasone erwiderte, daß es unmöglich sei, einen Termin im Januar noch länger offenzuhalten. Der japanische Ministerpräsident kann nicht auf gut Glück mehrere Wochen in seinem Terminkalender freischlagen. Schließlich hat er noch etwas anderes zu tun, als auf Gorbatschow zu warten.

Besonders seltsam nimmt sich aus, daß Gorbatschow nicht – wie sonst üblich – einen Ersatztermin vorgeschlagen hat. Dabei ist in Moskau bekannt, daß Nakasone vor seinem im Herbst 1987 vorgesehenen Rücktritt gern Gastgeber des ersten Besuchs eines sowjetischen Parteichefs in Japan wäre; die Japaner ließen denn auch wissen, daß sie weiterhin auf einen baldigen Besuchstermin hoffen. Was also mag den Generalsekretär dazu veranlaßt haben, sich bei den protokollbewußten Japanern so unprotokollarisch zu verhalten? Der Verdacht liegt nahe, daß Gorbatschows Handlungsspielraum aus innenpolitischen Gründen begrenzt sein könnte.

Japan ist für jeden sowjetischen Spitzenfunktionär ein schwieriges Pflaster. Die Japaner haben – um nur ein Beispiel zu nennen – ihre Ansprüche auf die Inselgruppe der Kleinen Kurilen, die seit 1945 in sowjetischer Hand sind, nicht aufgegeben. Vielleicht gibt es also in Moskau Kräfte, die nicht wollen, daß Gorbatschow nach Japan fährt und dort über brisante Themen spricht. Vielleicht ist die Möglichkeit Gorbatschows, sich selber und „etwas" zu bewegen, überhaupt um vieles geringer, als im Westen manchmal vermutet wird.

Gegenüber der Bundesrepublik betreibt Gorbatschow – oder ist es am Ende gar nicht er, sondern jemand ganz anderer? – eine Politik des Ausladens und der Gesprächsverweigerung, was offenbar als Wahlhilfe für die deutsche Opposition gedacht ist. Von den USA heißt es, ihr Präsident sei durch die Iran-Waffen-Affäre in seiner Handlungsfähigkeit begrenzt. Wie handlungsfähig aber Gorbatschow ist, das ist eine Frage, die öffentlich selten erörtert wird.




KLAUS BÖHLE

# Geschichte im Parlament

Von Günter Zehm

Die Kulturdebatte des Bundestages hat es wieder einmal überdeutlich gemacht: Die drei großen Projekte der Erinnerung und der Sinnstiftung, die die derzeitige Regierungskoalition betreibt, sind (noch) nicht konsensfähig. Weder die Zentrale Gedenkstätte noch das „Haus der Geschichte" in Bonn noch das „Deutsche Historische Museum" in Berlin finden Zustimmung oder auch nur Interesse über die Parteigrenzen hinweg; im Gegenteil, das Für oder Wider ist genau nach Parteizugehörigkeit aufgeteilt, die fraglichen Projekte sind Gegenstand des alltäglichen Parteienstreits, mit allen betrüblichen Folgen für das Niveau und die Glaubwürdigkeit der ins Feld geführten Argumente.

Daß es dabei vor allem die SPD und die Grünen sind, deren Reden jeder Sachlichkeit entbehren, verdient besonders festgehalten zu werden. Man hat der Opposition überaus faire Angebote zur Mitarbeit gemacht. Expertenkommissionen wurden bestellt, deren Kompetenz und Objektivität über allen Zweifel erhaben ist. Der Bundeskanzler selbst hat viele Male versichert, daß es sich hier nicht um eine Regierungsangelegenheit, sondern um eine Sache aller Deutschen handle und daß man demgemäß behutsam verfahren werde. Aber es hat alles nichts genützt. SPD und Grüne haben die Projekte sofort auf die billigste Weise politisiert und mit schnöden Verdächtigungen überzogen. Keine Vokabel aus der Kiste der sattsam bekannten Anti-Wende-Rhetorik war ihnen dafür banal und abgebraucht genug.

Als extra gifthaltig erwies sich die Unterstellung, man wolle mit der Zentralen Gedenkstätte „Opfer und Täter in einer Suppe zusammenrühren". In Wahrheit ist geplant, statt des in anderen Ländern üblichen Grabmals des Unbekannten Soldaten ein Mahnmal zu errichten, das in Symbolik und Inschrift nicht nur an die von Soldaten erbrachten Opfer der Kriege erinnert, sondern darüber hinaus auch an die KZ- und Vertriebenenopfer, an die Opfer der Luftbombardements und überhaupt an die riesigen Verluste der Zivilbevölkerung. Wer diese sehr angemessene und in Deutschland einzig denkbare Lösung als „Ehrung nationalsozialistischer Täter" hinstellt und ansonsten so tut, als könne er Opfer und Täter nach Aschenputtelart fein säuberlich auseinanderlesen, der macht sich einfach lächerlich.

Nicht viel anders steht es im Grunde mit der Polemik gegen die beiden Museen. Weil geplant ist, die deutsche Geschichte nicht von vornherein zu ideologisieren und als Unheilslinie hinzustellen, an deren Ende mit Notwendigkeit der Holocaust stehen mußte, spricht die Bonner Opposition von einem „neuen Biedermeier", in das die deutsche Geschichte verwandelt werden solle. Beweise hat man nicht, aber das tut der Lautstärke der Eifernden nicht den geringsten Abbruch. Als Zuschauer der Bundestagsdebatte vorgestern mußte man sich wahrlich schämen angesichts der Flachsinnigkeit und Unaufrichtigkeit, mit der da Teile der höchsten deutschen Volksvertretung mit der Historie des eigenen Landes umsprangen.

Immerhin handelte es sich bei den blindwütigen Opponenten nicht um einige Außenseiter, sondern um die offiziellen Sprecher fast der Hälfte des Hohen Hauses. Kann man unter solchen Umständen wirklich schon darangehen, in Berlin ein großes Museum für deutsche Geschichte zu errichten? „Ins Museum gehört, worüber nicht mehr gestritten wird", sagte einst Wilhelm Bode. Das mag allzu puristisch klingen in einer Zeit wie der unseren, in der sich, zumindest in der Kunst, der Prozeß der Musealisierung derart beschleunigt hat, daß bereits die wildesten Avantgardisten ins Museum drängen. Richtig bleibt jedoch, daß Museen einen weitgehenden Konsens der Öffentlichkeit voraussetzen, daß man eine gewisse Gelassenheit und Distanz vor den ausgestellten Objekten bewahrt und sie nicht zum Ziel von Demonstranten und Parolenschmierern werden läßt.



Schaustücke, die für sich selbst sprechen: Kaiserkrone FOTO: DIE WELT

In einem guten Museum darf auch nicht zu viel erklärt und gerechtfertigt werden, die Schaustücke müssen für sich selbst sprechen. Keine „Lehrstraße" und kein „didaktischer Erlebnisraum" können die unmittelbare Symbolkraft ersetzen, die beispielsweise die in Wien gezeigten Krönungsinsignien der deutschen Kaiser ausstrahlen. Ein „Deutsches Historisches Museum" in Berlin wäre das Eintrittsgeld nicht wert, versuchte es nicht, die prächtigsten und symbolkräftigsten Stücke aus unserer Geschichte unter seinem Dach zu vereinen. Doch um die zusammenzubekommen, müßte sich eine Welle des allgemeinen Enthusiasmus im Land erheben, vergleichbar derjenigen bei der Vollendung des Kölner Doms im vorigen Jahrhundert. Wenn es statt dessen nur Parteigezänk gibt, braucht man gar nicht erst anzufangen.

Es kann übrigens sein, daß einige Bonner Politiker die sinnstiftende Wirkung von Museen und Gedenkstätten beträchtlich überschätzen, nach der positiven wie nach der negativen Seite hin. Ein Museum ist im Hinblick auf „Sinn" immer nur so gut wie seine Besucher. Wenn Ignoranten zwischen den Glasvitrinen und Schautafeln umherstolpern, werden sie auch nur „Ignorantien" wahrnehmen, staubfängerische Sammelsurien irgendwelcher Objekte, die schließlich nur noch auf die Kostbarkeit ihres Materials oder auf die Echtheit ihrer Herkunft abgeklopft werden.

Geschichtsbewußtsein vermittelt sich nicht primär im Museum. Es bedarf dazu der Bereitschaft eines Volkes und seiner Repräsentanten, Traditionen zu bewahren, den Vorvätern Respekt zu erweisen, der Vergangenheit nicht mit Überheblichkeit und Besserwisserei zu begegnen und jede Epoche, im Sinne Rankes, im Guten wie im Bösen als „gleichnah zu Gott" zu verstehen. In dieser Hinsicht muß die politische Klasse Bonns noch viel lernen.

## IM GESPRÄCH Joachim Sartorius

# Diplomat für Künstler

Von Heinrich König

Er ist Diplomat und Literat dazu – was wohl den Ausschlag gab, Joachim Sartorius zum neuen Leiter für das Berliner Büro des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) zu berufen. Und damit auch für die wichtigste Ecke des Büros, das Berliner Künstlerprogramm des DAAD. Eine Institution, nicht gerade von überbordender Popularität, aber fast einzigartig in der Welt und durch Peter Nestler, Karl Ruhrberg und Wieland Schmied in mehr als zwanzig Jahren zu festem Ruf im internationalen Kulturleben aufgebaut. Jährlich Hunderte von Bewerbungen aus Ost und West für eines der dreißig bis vierzig Kurz- oder Jahresstipendien legen Zeugnis dafür ab.

Für Sartorius ist es ein Sprung ins kalte Spree-Wasser. Erst fünf Tage vor seinem Dienstantritt in Berlin hatte er Nikosia verlassen, die letzte Station seines rund dreizehnjährigen Wirkens im Auswärtigen Amt, dem er zuvor in New York, Ankara sowie Bonn gedient hatte, hier auch als Persönlicher Referent von Hildegard Hamm-Brücher.

Der promovierte Jurist war nebenher emsig als Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber tätig. Er gab das Gesamtwerk von Malcolm Lowry bei Rowohlt in neun Bänden heraus. Dabei will Sartorius bleiben. Bei den bildenden Künsten sieht er, vor allem durch Ruhrberg und Schmied, einen Standard erreicht, „den man nur halten kann". Die Literatur jedoch, und auch die beiden anderen Sparten Film und Musik, findet er beim Berliner Künstlerprogramm eher etwas vernachlässigt. Dies auszufüllen, hat ihn neben der Stellung und dem Standort Berlin gereizt.

Dabei liegen ihm besonders Künstler aus der Dritten Welt am Herzen, nicht nur ihre Einfädelung in das alltägliche Geflecht des Berliner Kulturlebens, sondern auch ihre stärkere



Salon und zugleich Sozialstation: Neuer Berliner DAAD-Chef Sartorius FOTO: VIVIEN REUTER

Einbindung in herausragende Ereignisse wie das „Horizonte"-Festival. Das Berliner „Haus der Weltkulturen" ist ein für ihn nicht vergessenes Projekt, die „Europäische Kulturhauptstadt" von 1988 eine Herausforderung und die Lage an der Nahtstelle zwischen Ost und West kein Schicksal, sondern eine Aufgabe. Auf Künstler, die die Sparten des DAAD-Programms übergreifend ausfüllen – zum Beispiel Autoren, die auch Filme drehen –, will er ebenso sein Stipendien-Augenmerk lenken wie auf Kulturtheoretiker, die die Situation der Stadt durchdenken.

Daß über all dem die Künstler als Individuen, auch mit ihren Nöten des Alltags, nicht zu kurz kommen sollen, ist für den vierzigjährigen gebürtigen Fürther Selbstverständlichkeit. Seine große City-Wohnung, die er gerade mit Frau und Zwillingstöchtern bezieht, soll nicht nur so etwas wie ein „Salon" für alle möglichen privaten Kontakte werden, sondern immer auch „Sozialstation".

## DIE MEINUNG DER ANDEREN

**Hauptthemen in den Medien waren hier die Kulturdebatte und in Frankreich die Demonstration:**

### Mannheimer MORGEN

Die Geschichts- und Kulturdebatte des Bundestages war wohl der richtige Anlaß, um die Kohl-Äußerung von der Gnade der späten Geburt vor weiteren Mißdeutungen zu bewahren. Dem Kanzler gelang dies so überzeugend, daß dies der Oppositionsführer Vogel nur mit Respekt und Zustimmung zur Kenntnis nehmen konnte.

### WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Helmut Kohl hätte sich manchen Ärger erspart, wenn er seine Äußerung von der Gnade der späten Geburt schon früher erläutert hätte, so wie er es jetzt getan hat. (Essen)

### Kölnische Rundschau

Glotz argumentierte geschickt wie Antonius in Shakespeares „Julius Cäsar". Nein, selbstredend sei Helmut Kohl kein Antisemit, auch kein Rechter. Doch um an rechte Wählerstimmen h[illegible]zukommen, senke er die Tabu-Schwele (wo nebenbei bemerkt, soll auf der Rechten noch etwas zu holen sein?). Als Beweisstück diente Glotz das umstrittene Kohl-Wort von der „Gnade der späten Geburt". Gestern nun nahm der Kanzler die längst fällige Klarstellung vor. Unter der „Gnade der späten Geburt" versteht er den Auftrag an die Angehörigen seiner Generation, die Demokratie zu bewahren und damit dem Rückfall in die Nazi-Barbarei einen Riegel vorzuschieben. Seltsamerweise unterließ es der Kanzler, alle Schichten dieses ernsten und bedenkenswerten Sprachbildes auszuleuchten. Wer für die „Gnade der späten Geburt" dankt, räumt Selbstzweifel ein. Er gibt zu, daß er nicht sicher ist, ob er den Mut zum Widerstehen gehabt hätte, wäre seine Entscheidung gefordert gewesen. Die darin zum Ausdruck kommende Demut hebt sich angenehm ab von der Überheblichkeit der vielen, die sich als Nachgeborene die Pose des Widerstandskämpfers geben.

### LIBERATION

Den Studenten und Oberschülern ist gestern eine Mobilisierung ohnegleichen in der Geschichte des Landes gelungen ... Und doch hat die Regierung dieser intelligenten, strahlenden, ehrlichen, riesigen Menge ... die kalte Logik des politischen Kalküls entgegengehalten. (Paris)

### LE FIGARO

Die Lösung liegt in den Händen der Studenten. Ihre Vollversammlungen werden erweisen, ob sie bereit sind, sich von der Minderheit einer Handvoll von Leuten mitreißen zu lassen, die sie wie professionelle Agitatoren manipulieren wollen. (Paris)

### LE QUOTIDIEN DE PARIS

Es wird etwas bleiben, nämlich eine politische Konsequenz. Nicht im institutionellen Sinne. Es ist wenig wahrscheinlich, daß die politischen und gewerkschaftlichen Kräfte, so sehr sie auch versucht sein mögen, es zu tun, die Bewegung ausschlachten werden ... Das Wesentliche liegt woanders. Es liegt in dem politischen Bewußtsein, das ein Teil der französischen Jugend binnen weniger Tage gewonnen hat. Sozusagen auf zwei Ebenen. Auf der Ebene eines harten Kerns und auf der Ebene einer Masse. Ersterer wird fortan wissen, wie man sich letzterer bedient.

# Boris Becker, der Behindertensport und das Gemeinsame

**Ein Riesenverband, der Sorgen über die Doping-Frage hinaus hat / Von Ulla Holthoff**

Verquere Welt. Da treffen sich heute die Funktionäre der größten Bürgervereinigung des Landes zur Bestandsaufnahme eines erfolgreichen Jahres. Und sie hätten allen Grund, stolz zu sein. Doch schon im Vorfeld verdirbt einer mit nörgeliger Mahnung die Festtagslaune.

19,6 Millionen Mitglieder hat der Deutsche Sportbund (DSB) mittlerweile unter seinem Emblem vereint. Keine andere Sportvereinigung der Welt ist personell so mächtig wie der DSB. Sogar sein Präsident Hans Hansen, von Beruf Pressesprecher des schleswig-holsteinischen Landtages, ist immer wieder überrascht, „weil man spürt, daß der DSB eine viel größere Rolle spielt, als man das manchmal wahrhaben will". Trotzdem hebt einer seiner Funktionäre den Zeigefinger und mahnt: „Der neue Präsident hat sehr daran zu tun, daß der deutsche Sport nicht weiter ins Abseits rutscht."

Heinz Fallak hat das gesagt, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Bundesausschusses für Leistungssport (BA-L) im DSB. Ein Vertreter des traditionellen Sports also. Aber einer, der Sport nicht nur als schönste Nebensache der Welt sieht.

Vier große Probleme belasten den Sport. Hauptproblem sind die Vorwürfe der Umweltschützer: Die Wassersportler zerstörten das ökologische Gleichgewicht der Flüsse und Seen, Läufer und Ski-Langläufer störten das Wild in den Wäldern, die alpinen Skiläufer und der damit verbundene Massentourismus ruinierten die Berge. Problem Nummer zwei: In Steuerfragen bewegen sich Amateur-Sportler und Funktionäre noch immer am Rande der Legalität. Drittes Problem: Die finanzielle Förderung von Spitzen- und Breitensport durch öffentliche Gelder, Mitgliedsbeiträge und Spenden ist immer wieder Anlaß für öffentliche Auseinandersetzungen. Problem Nummer vier: Das verbreitete Doping schadet dem Ansehen des Sports.

Die Lösung dieser vier Probleme wird den Sport in den kommenden Monaten beschäftigen. Doch es gibt Fragen darüber hinaus; sie beginnen bereits beim Versuch einer Definition: Sport – was ist das? Er war einmal, wofür ihn der Sport-Brockhaus noch heute hält: „Eine Sammelbezeichnung für die an spielerischer Selbstentfaltung und am Leistungsstreben orientierten Formen menschlicher Betätigung, die der körperlichen und geistigen Beweglichkeit dienen, besonders auf dem Gebiet der Leibesübungen." Da wird es schon schwierig. Ist das, was Franz Beckenbauer, Boris Becker oder Carl Lewis tun, spielerische Selbstentfaltung? Sind die Sportübungen von Herzinfarktpatienten, von Schwangeren, Alten oder Kindern im Vorschulalter „am Leistungsstreben orientierte Formen menschlicher Betätigung"?

Diente der Sport einst der Unterhaltung (disportare – sich zerstreuen) für die Mächtigen und Reichen, so sind seine Konturen heute verschwommen. Sport ist immer noch Unterhaltung, aber er ist auch Selbstzweck und Kommerz, Beruf und Kommunikation, ein Feld der Selbstdarstellung und Spielball der Politik. Sport ist Leistungssport und Behindertensport, Schulsport, Hochleistungssport, Freizeit- und Breitensport, Trimmsport und Seniorensport, Kinderhochleistungssport und Rehabilitationssport. Sport ist der einsame Waldlauf und Olympia. Es gibt Sport für Frauen und Hausfrauen, für Ausländer, für Alte, Arbeitslose und Schichtarbeiter, für Suchtkranke, Diabetiker, Herzkranke und geistig Behinderte. Sport ist Wettkampf und Therapie, ist Herausforderung und Lebensqualität, ist Anspannung und Entspannung, ist Modeerscheinung und Wirtschaftsfaktor.

Vor allem: seine Bedeutung stieg mit dem Grad unserer Bequemlichkeit. Nicht von ungefähr spielt Sport in reichen Industrie-Nationen eine größere Rolle als dort, wo man fürs Überleben noch hart arbeiten muß. In dem Maße, in dem die technische Entwicklung körperliches Handeln überflüssig macht, steigt die Attraktivität des Sports. Sport findet immer nur statt unter Bedingungen relativen Wohlstandes und Friedens.

Es kommt nicht von ungefähr, daß Arbeiter, Hausfrauen, Arbeitslose und Ausländer in den Vereinen unterrepräsentiert sind. Auch die Zahl der in Vereinen organisierten Jugendlichen – beginnend mit dem 15. Lebensjahr – nimmt rapide ab. Wer noch im Begriff ist, seine Stellung in der Gesellschaft zu finden, oder wer in einer ihrer Randgruppen lebt, ist nicht so leicht für den Sport zu begeistern.

Denn Sport ist immer auch die Fortsetzung der etablierten Gesellschaft auf einer anderen, spielerischen Ebene. Auf der Grundlage von Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit sind seine Mitglieder in ein eigenes Ordnungssystem eingebunden. Die im Sport freiwillige, weil von Existenzängsten unberührte Akzeptanz von Regeln, Ordnungssystemen und Leistungsansprüchen erleichtern seinen Mitgliedern auch die Akzeptanz der gesellschaftlichen Bedingungen.

So hat der im DSB organisierte Sport eine staatstragende Funktion. Auch die Bundesregierung weiß dies inzwischen zu würdigen. Sie erhöhte den Sportetat von 174 Millionen Mark (1982) auf 315,5 Millionen.

# Flug frei für das neue weiß-blaue Wirtschaftswunder

**Die Stadt, die Wirtschaft und die Anwohner des alten Flughafen Riem atmen auf. Ab 1991 starten und landen die Jets vom neuen Flughafen München II im Erdinger Moos. Gestern gab das Bundesverwaltungsgericht in Berlin grünes Licht.**

Von PETER SCHMALZ

Der Polizeihubschrauber verläßt München in nordnordöstlicher Richtung und schwebt einige Augenblicke an der Nürnberger Autobahn vorbei. Er hat Kurs genommen auf Deutschlands derzeit berühmteste und umstrittenste Baustelle, *die Wiederaufarbeitungsanlage* Wackersdorf in der Oberpfalz, wo am kommenden Montag des Baubeginns vor genau einem Jahr gedacht wird.

Kaum fünf Minuten nach dem Start überfliegt der Helikopter einen anderen bayerischen Milliarden-Bauplatz, der vor Jahren im Mittelpunkt heftiger Debatten, Proteste und Prozesse stand, um den es mittlerweile aber ziemlich still geworden ist.

Die helle Dezembersonne wirft den Schatten des Hubschraubers hinunter auf den Bauplatz, der dunkle Fleck huscht über gelbe Bagger und verschmutzte Lastwagen und überquert zwei lange planierte Streifen, *die sich deutlich aus der Kies-Land*schaft abheben. Von hier oben ist ihr Ausmaß weit besser als von der Erde aus zu überblicken: Vier Kilometer lang ist jeder und fast hundert Meter breit. Im nächsten Jahr soll eine Dekke aus Beton- oder aus einem Spezialasphalt darübergegossen werden. Und am 10. April 1991 wird, falls alle Termine eingehalten werden, das erste Flugzeug auf eine der beiden Start- und Landebahnen herabschweben und den neuen Großflughafen München II eröffnen.

Zumindest die juristischen Hürden sind seit gestern endgültig genommen, nachdem das Bundesverwaltungsgericht in Berlin die Revision von 20 Klägern abwies, die mit einer Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes vom März vergangenen Jahres nicht einverstanden waren. Damals hatten die Münchner Richter einen Baustopp aufgehoben, der vom selben Gericht vier Jahre zuvor, am Gründonnerstag 1981, erlassen worden war.

Es war ein Schwarzer Donnerstag für Hermann Reichart, dem Hauptgeschäftsführer der Münchner Flughafengesellschaft FMG, als Bayerns höchste Richter befanden, der Flughafen sei überdimensioniert geplant, der Achsabstand zwischen den Bahnen sei zu groß und Wirtschaftsminister Anton Jaumann und sein damaliger Verkehrsreferent wären unrechtmäßig am Planfeststellungsverfahren beteiligt gewesen, obwohl sie zugleich im Aufsichtsrat der Flughafengesellschaft saßen. „Ein voller Erfolg", jubelte damals Klägeranwalt Christian Kopf.

An diesem Tag schien ein Plan ins Trudel zu geraten, der in der bayerischen Landeshauptstadt schon seit Jahrzehnten gewälzt wird und dessen Anfänge in der Vorweihnachtszeit *1960 zu finden sind: Am 17. Dezember* streifte damals eine in Riem gestartete Maschine einen Kirchturm und stürzte nahe der Theresienwiese auf einen vollbesetzten Straßenbahnzug. 52 Menschen kamen in der Flammenhölle um, *und Münchens* junger Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel befand: Das 1939 in Betrieb genommene Riem liegt zu nahe an der Stadt, ein neuer Flugplatz muß her. Nach langer und nicht immer ganz durchschaubarer Standortsuche wurde das Erdinger Moos zwischen Freising und Erding 29 Kilometer nordöstlich von München gewählt.

Die Antwort war die größte Prozeßlawine der Nachkriegszeit: 27 000 betroffene Bürger erhoben Einsprüche; gegen die 1979 erlassene Planfeststellung wurden 5 724 Klagen eingereicht. Eine beim Münchner Verwaltungsgericht eigens eingerichtete Flughafenkammer filterte 40 Musterkläger heraus und entschied nach 65 Verhandlungstagen: Der Interkontinental-Airport darf gebaut werden, die Notwendigkeit der geplanten dritten Startbahn sei aber zweifelhaft. Sie wurde gestrichen, der Bau konnte beginnen – bis zu jenem Gründonnerstag.

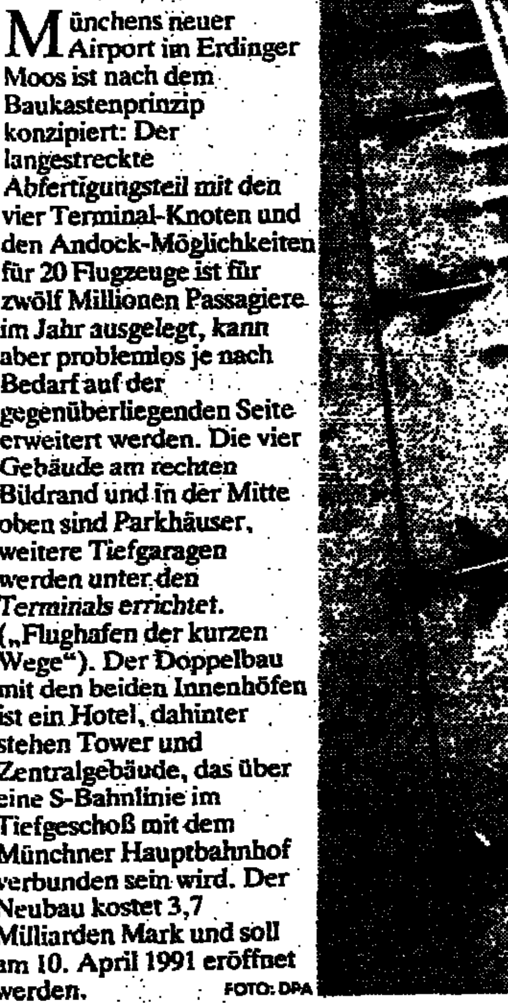
Doch auch diese Bedenken konnten soweit ausgeräumt werden, daß der Baustopp aufgehoben wurde. Immerhin mußten auch die Richter erkennen, daß sie sich bei der Bewertung von Prognosen auf schlüpfrige begaben. Hohn und Spott hatten die Planer geerntet, als sie München II für ein jährliches Passagieraufkommen von 15 Millionen auslegten. Riem hatte damals vier bis fünf. Wohl den Juristen zuliebe wurde in dem Planänderungsbeschluß für 1990 die *Zahl* von 7,8 *Millionen Passagieren* genannt.

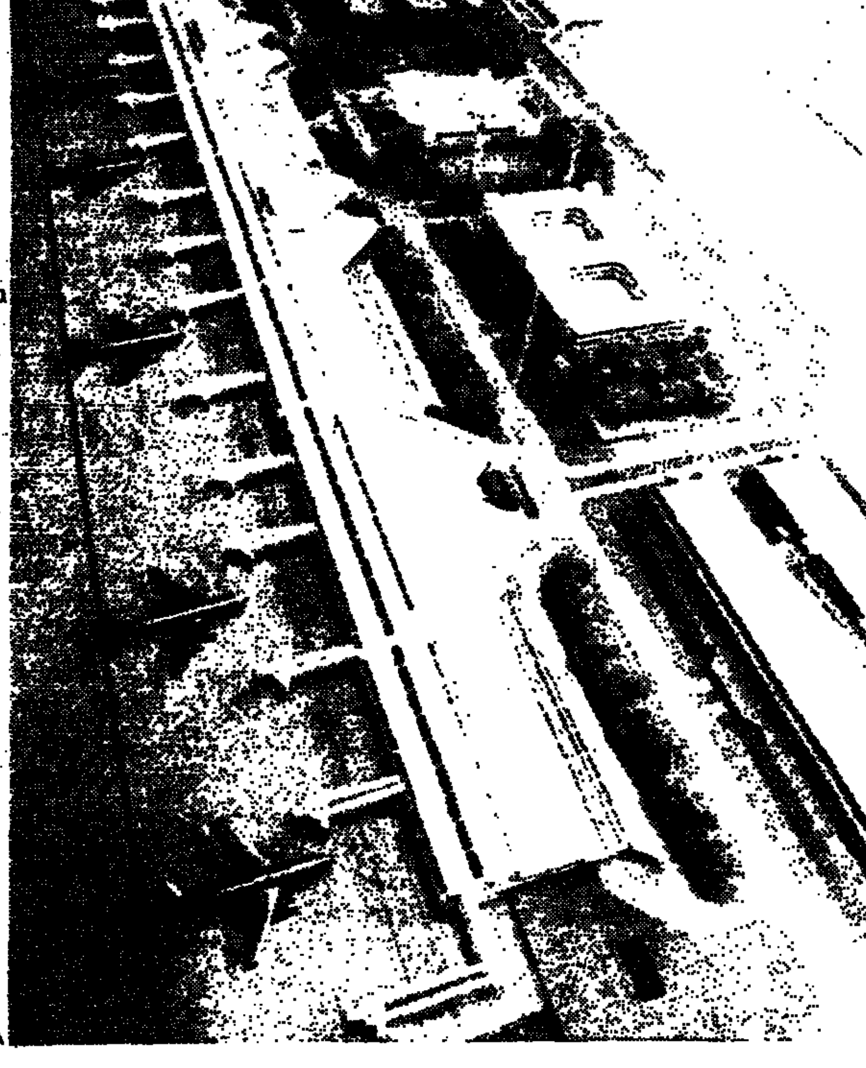
Darüber kann Flughafen-Sprecherin Ingeborg Ergenzinger nur noch schmunzeln: „In diesem Jahr werden wir in Riem 8,4 Millionen abfertigen, und es wären wesentlich mehr, müßten wir wegen unserer einzigen Start- und Landebahn nicht viele Wünsche, München anzufliegen, abweisen. Bayerns neues Wirtschaftswunder schlägt sich auch am Buchungsschalter der Airlines nieder.

Aus Berlin wurde Grünes Licht erwartet, weshalb die FMG, an der Bund, Land und Stadt München beteiligt sind, seit dem Frühjahr 1985 forciert investiert. Schon knapp zehn Millionen Kubikmeter Erde wurden bewegt und Bauarbeiten für 327 Millionen Mark vergeben.

Auch im Münchner Rathaus wünscht man sich einen zügigen Baufortschritt, denn die Anwohner um Riem klagen immer drängender über *unerträgliche Lärmbelästigung*, weshalb auch mehr SPD-Politiker bei Demonstrationen für als gegen den neuen Flughafen zu sehen sind. Doch München hat noch einen weiteren Grund, im Erdinger Moos möglichst bald das Signal „Take off" zu hören: Der Stadtrat spekuliert auf das Riemer Flughafengelände, das mit 400 Hektar die letzte große Fläche innerhalb des Burgfriedens ist, auf der sich eine in ihren Grenzen längst eingeengt fühlende Millionenstadt noch ein wenig ausdehnen kann. Immerhin sind 1,3 Millionen Münchner auf der Hälfte der Fläche zusammengedrängt, auf der sich 1,6 Millionen *Hamburger räkeln können.*

Schon überschlagen sich die Ideen, was in den neunziger Jahren dort entstehen soll, wo heute die Triebwerke der Jets brüllen. Ein Containerbahn*hof mit 24 Gleisen ist geplant,* das staatliche Hofbräuhaus bekam in der vergangenen Woche vom Landtag die Erlaubnis, dort für 54 Millionen Mark ein neues Sudhaus zu bauen, die Münchner Messe, die sich oberhalb der Theresienwiese in einem zu eng geschnürten Korsett unwohl fühlt, will für eine Milliarde Mark in Riem neu bauen. Stadtbaurat Uli Zech plant darüberhinaus Gewerbeflächen für 25 000 Arbeitsplätze, Neubauten mit 5 800 Wohnungen und dazwischen 125 Hektar Grünoasen. Diesen Mittwoch legte er den Plan dem Stadtrat vor, doch den verließ vorerst einmal die eigene Courage und er vertagte die Entscheidung. *Zum Glück* ist 1991 noch nicht übermorgen.





**Münchens neuer Airport im Erdinger Moos ist nach dem Baukastenprinzip konzipiert: Der langestreckte *Abfertigungsteil mit den* vier Terminal-Knoten und den Andock-Möglichkeiten für 20 Flugzeuge ist für zwölf Millionen Passagiere im Jahr ausgelegt, *kann* aber problemlos je nach Bedarf auf der gegenüberliegenden Seite erweitert werden. Die vier Gebäude am rechten Bildrand und in der Mitte oben sind Parkhäuser, weitere Tiefgaragen werden unter den *Terminals errichtet.* („Flughafen der kurzen Wege"). Der Doppelbau mit den beiden Innenhöfen ist ein Hotel, dahinter stehen Tower und Zentralgebäude, das über eine S-Bahnlinie im Tiefgeschoß mit dem Münchner Hauptbahnhof verbunden sein wird. Der Neubau kostet 3,7 Milliarden Mark und soll am 10. April 1991 eröffnet werden.** FOTO: DPA



**Donald Regan und sein Präsident: „In mancher Hinsicht der mächtigste Mann in Amerika"** FOTO: DPA

# *Der Stabschef soll zum Opfer, das Opfer zum Signal werden*

**Sein steiler Weg führte aus dem Nichts an die Schaltstelle der Macht. Dort gilt er nun plötzlich als Fehlbesetzung. Mit jedem Tag mehr wird Reagans Stabschef Donald Regan wegen der Iran-Affäre in die Enge getrieben.**

Von FRITZ WIRTH

Die schlechten Nachrichten zuerst. Nach dieser Devise beginnt jeden Morgen um acht im Roosevelt Room des Weißen Hauses die Arbeitskonferenz Donald Regans mit seinen Mitarbeitern. Der Stabschef des Weißen Hauses will es so. Getreu diesem Motto beschert sich Donald Regan damit seit etwa *drei Wochen jeden Morgen selbst ein* paar ärgerliche Stunden.

Denn die Nachrichten für ihn waren noch niemals im Leben dieses Mannes, der von Erfolgen und Triumphen verwöhnt wurde, so düster, so bedrückend und so schmerzhaft wie in diesen letzten Tagen. Ihr einheitlicher Tenor: „Regan muß gehen." Die Tiefschläge kommen von allen Seiten. Aus dem Kongreß, aus der eige*nen Partei, aus den umliegenden* Ministerien. Er ist von den Krisen-Geiern, die seit Wochen das Weiße Haus umkreisen, als der Chef-Sündenbock ausgemacht worden.

Und die haben einen genialen Weg gefunden, ihn mit einer Formel in die Rücktrittsecke zu drängen, die kein Entweichen mehr zuläßt: Entweder wußte er über die geheimen, illegalen Geldtransaktionen aus den Profiten der Waffenverkäufe an Iran Bescheid – dann muß er gehen – oder er hatte als Stabschef des Weißen Hauses von allem keine Ahnung – dann muß er erst recht gehen.

## Für den Manager ein Weg ins Neuland

Er ist 67, Sohn eines Bostoner Eisenbahners, und war niemals in seinem Leben von vielen Freunden umgeben. Er ging den harten Weg, der manche seiner Freunde abschreckte oder sie weit hinter ihm zurückließ. Es ist die Härte des Marinekorps, in dem er sieben Jahre diente und es zum Oberstleutnannt brachte. Mit 27 Jahren begann er beim Investment-Konzern Merrill Lynch als Lehrling, 25 Jahre später war er sein Boß und damit einer der *einflußreichsten* Finanzherren im Lande.

Am 3. Dezember 1980 erreichte ihn beim Frühstück in seinem Haus in New Jersey ein Telefonanruf. Er meldete sich wie gewohnt mit einem barschen „Hallo, Regan". Die Stimme am anderen Ende antwortete: „Gott, ich muß mich an diese Aussprache meines Namens gewöhnen. Hier ist Ronald Reagan. Ich möchte, daß sie mein Finanzminister werden."

Es war für den harten Finanzmanager der Weg ins Neuland. Denn er war ein politischer Amateur. Das Problem des Donald Regan: Er ist bis heute nicht zum politischen Profi geworden. Er versuchte vielmehr das politische Geschäft in Washington seinen in Wall Street gewonnen Manager-Erfahrungen unterzuordnen. Aus gutem Grund: Er hielt Wall Street, wo er groß geworden war und reich – sein Vermögen wird auf 30 Millionen Dollar geschätzt – für „den Mittelpunkt *des Universums", wie er es selbst aus*drückte.

Er kam nach Washington und fand und suchte niemals Kontakt zur politischen „Haute Couture" dieser Stadt. Er ist kein Mann der geschliffenen Dialoge und kein Mann für den „Cocktail Zirkus" in Washington. Sein Ton ist rauh, zuweilen barsch, seine Sprache direkt und seine Toleranz-Schwelle im Umgang mit ge*spreizter Eitelkeit und Dummheit* gering. Er war vier Jahre lang als Finanzminister ein Einzelgänger in Washington, und er blieb es, als Ronald Reagan ihn vor zwei Jahren zu seinem Stabschef machte.

Sein Einzug ins Weiße Haus war mehr als ein Personalwechsel. Es war der bisher bedeutsamste politische Einschnitt in der Amtszeit Ronald Reagans. Regan änderte nicht nur den politischen Stil und den Entscheidungsprozeß im Weißen Haus, er veränderte die politische Substanz.

Der wichtigste Wandel: Vorher war Ronald Reagan mit Stabschef James Baker, Edwin Meese und Michael Deaver *von einer Troika umgeben,* die ihn seit Jahrzehnten kannte, seine Stärken heraushob und seine Schwächen verdeckte. Donald Regan beendete abrupt dieses Kollegial-System. Er machte aus dem Stabschef wieder einen Ein-Mann-Job. Seine Devise: „Ich verlange absolute Loyalität. Alles, was den Präsidenten angeht, geht über meinen Schreibtisch." Es war das Ende der kalifornischen Herrlichkeit im Weißen Haus. Berater, Direktoren und Analytiker dieser Ära verließen in Scharen das Weiße Haus: Rollins, McFarlane, Stockman und Deaver. Statt dessen umgab sich Regan *mit anonymen, aber loyalen und hart arbeitenden Gehilfen,* von seinen Kritikern die „Bande der Namenlosen" getauft.

Regan ließ von der ersten Minute an nie Zweifel, wer hier der Chef war. Als der Präsident sich im Sommer letzten Jahres einer Krebsoperation unterzog, drückte Regan Vizekanzler Bush resolut an die Seite und führte sichtbar die Geschäfte. Als der sowjetische Generalsekretär Tschernenko starb, empfahlen Außenminister Shultz und Sicherheitsberater McFarlane, der Präsident solle zur Beerdigung nach Moskau fahren. Regan sagte: „Ich bin für Bush." Bush fuhr.

Er ist nach dem Präsidenten der wichtigste und einflußreichste Mann im Staate. Niemand ist während eines normalen Tages mit Ausnahme der *First Lady* länger und häufiger mit Ronald Reagan zusammen als dieser Stabschef. Es beginnt am Morgen zwischen 9 und 9.30 Uhr mit einem Dialog unter vier Augen, in dem die wichtigsten Geschäfte und Entscheidungen des Tages besprochen werden. Es folgen im Laufe des Tages zehn bis zwölf weitere Begegnungen. Regan bestimmt praktisch den Tagesablauf des Präsidenten, entscheidet, *wo und wann Ronald Reagan Reden* hält und wen er empfängt.

## Der Kontrollposten vor dem Oval Office

Und wer immer bis zum Präsidenten im Oval Office vorzudringen vermag, stets ist Donald Regan dabei, so *daß inzwischen selbst die engsten* Freunde des Präsidenten wie beispielsweise Paul Laxalt klagen: „Es ist nicht mehr möglich, den Präsidenten unter vier Augen zu sprechen." Ed Rollins, der ehemalige Berater des Präsidenten, formuliert es noch schärfer: „In mancher Hinsicht ist Donald Regan heute der mächtigste Mann in Amerika."

Es bedurfte nicht erst der Iran-Krise, *um eine* Front gegen diesen Mann zu errichten. Der Widerstand gegen ihn formierte sich seit Monaten, vor allem im Kongreß, zu dem Regan niemals ein Verhältnis fand und den er permanent unterschätzt. Der einzige Mann, der ungetrübt zufrieden mit Donald Regan war, war der Präsident selbst. Solange das der Fall war, schien Donald Regan unantastbar.

Die Iran-Krise hat das abrupt geändert. *Donald Regan* ist verwundbar, weil der Präsident selbst plötzlich verwundbar wurde. Und darum läßt sich Kritik an Donald Regan plötzlich in Sorge für den Präsidenten kleiden. Stürzt also der Senkrechtstarter aus Wall Street im Weißen Haus? Seine Überlebenschancen sind nicht gut. Selbst wenn sich herausstellen sollte, daß er an der jüngsten Affäre so schuldlos war, wie er bisher stets behauptete – diese Krise hat inzwischen ein solches Ausmaß und eine solche Dynamik entwickelt, daß es eines sichtbaren Signals bedarf zum Neubeginn. Und die Krisen-Geier haben entschieden: Dieses Signal kann nur der Rücktritt Donald Regans sein.

Das einzige Problem: Präsident Reagan wird der letzte sein, der dieses Signal geben wird. Es ist nicht seine Art, Freunde zu feuern. Bleibt also nur die Möglichkeit, daß Donald Regan selbst das Handtuch wirft. Sein Problem: Er hat es noch niemals in seinem Leben getan. Der alte Marinesoldat in ihm gibt keine Ruhe.

# *Ex-Genosse Z. und der Vertrag mit der Partei*

**Spontan würde man behaupten: Das gibt es nicht. Es gibt es doch. *In Jugoslawien hat ein* KP-Mitglied nicht nur der Partei den Rücken gekehrt. Er verklagt sie auch wegen Vertragsbruchs auf Rückzahlung der Mitgliedsbeiträge.**

Von CARL G. STRÖHM

Daß jemand aus einer politischen *Partei austritt, weil sie* ihm nicht mehr gefällt, ist im Westen keine Seltenheit. In den kommunistisch regierten Staaten sind Parteiaustritte um vieles problematischer. Die kommunistische Partei verkörpert hier das Monopol der Macht. Wer sich ihr widersetzt, muß nicht nur mit persönlichen Nachteilen rechnen – er hat auch keine Instanz, an die er sich mit der Bitte um Schutz oder Gerechtigkeit wenden könnte.

In Jugoslawien, wo seit dem Tode Titos seltsame Dinge geschehen, hat es jetzt nicht nur einen spektakulären Parteiaustritt gegeben (übrigens *nicht den einzigen in letzter Zeit*). Besonders bemerkenswert ist, daß der enttäuschte Parteigenosse nun die regierende KP vor Gericht verklagen will.

Der Belgrader Rechtsanwalt Tihomir Zivkovic hat – wie die aufmüpfige serbische Hochschüler-Zeitschrift „Student" zu berichten weiß – vor einem Bezirksgericht der jugoslawischen Hauptstadt einen Zivilprozeß gegen den „Bund der Kommunisten Jugoslawiens" angestrengt, dessen Mitglied der Advokat 23 Jahre lang war. Zivkovic verklagt die jugoslawische KP wegen „Vertragsbruchs". Mit seinem Eintritt in die *KP sei zwischen ihm und der Organi*sation ein Vertrag geschlossen worden, wonach sich die Partei verpflichte, ihr Programm zu erfüllen. Dies aber sei nicht geschehen – statt dessen habe die KP das Land in die Krise geführt. Deshalb fordere er, Zivkovic, von der Partei die Rückerstattung der von ihm zwischen 1962 und 1985 bezahlten Mitgliedsbeiträge in Höhe von 2 850 000 Dinar (etwa 14 000 Mark).

„Ich wünsche nicht, eine Organisation zu finanzieren, die ihre Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nicht erfüllt", begründete Zivkovic seinen Schritt. Er habe als Parteimitglied seine Verpflichtungen aus dem zwischen ihm und der KP Jugoslawiens geschlossenen Vertrag erfüllt, indem er seine Beiträge pünktlich gezahlt habe. Die KP aber sei vertragsbrüchig, denn sie habe ihre Pflicht, nämlich „das Land zu führen", nicht erfüllt. „Ich möchte besonders bemerken, daß unsere Kommunistische Partei Jugoslawiens als führende Kraft dieser Gesellschaft dieses Land *in eine wirtschaftliche und politische* Krise geführt hat", bemerkte Zivkovic.

Ob der Belgrader Anwalt mit seiner Klage Erfolg hat, bleibt abzuwarten. Einstweilen hat das Bezirksgericht das Verfahren aus formaljuristischen Gründen vertagt. Sicher aber wird Tihomir Zivkovic in den Belgrader Kaffeehäusern, bei den Intellektuellen und politisch interessierten Menschen in Serbien die Lacher auf seiner Seite haben. Die Idee, eine absolut herrschende politische Partei auf Schadenersatz zu verklagen, könnte – sollte sie innerhalb Jugoslawiens, aber auch im Ausland Schule machen – zu höchst interessanten juristischen Prozeduren führen. Einstweilen ist es unwahrscheinlich, daß es im Rechtssystem eines kommunistisch regierten Staates einen Richter gibt, der bereit wäre, einem einfachen Bürger gegen die Partei Recht zu geben.

Aber für die weitere Zukunft ist nicht auszuschließen, daß in der kommunistischen Welt etwas ähnliches eintritt wie seinerzeit im Preußen des großen Königs Friedrich, als der Müller von Sanssouci dem Monarchen noch entgegenhalten konnte: „Majestät, es gibt noch ein Kammergericht in Berlin!"

# SPD und GAL bewegen sich aufeinander zu

### Ähnliche Anträge vor Hamburger Bürgerschaftssitzung

UWE BAHNSEN, **Hamburg**

Die Hamburger SPD begibt sich in wichtigen Bereichen auf einen Parallelkurs zur Grün-Alternativen Liste (GAL). Das wird sich am kommenden *Mittwoch zeigen, wenn die neue* Bürgerschaft zu ihrer ersten regulären Arbeitssitzung zusammentritt und sich unter anderem mit der Energiepolitik und der Inneren Sicherheit befaßt. Ein SPD-Antrag fordert den Senat auf, bei den Landesregierungen in Kiel und Hannover vorstellig zu werden, damit die „besonders gefährlichen Atomkraftwerke Krümmel und Stade umgehend" abgeschaltet werden. Dieser Vorstoß zielt in dieselbe Richtung wie die GAL, die in einem Antrag vom Senat eine „sofortige Klage gegen die atomrechtlichen Genehmigungen der Atomanlagen in Stade, Brunsbüttel, Krümmel und Brokdorf" verlangt.

Ein Vergleich der beiden Papiere zeigt: Die Sozialdemokraten sind in ihrer Ausstiegspolitik nur nicht so rigoros wie die GAL; die Zielsetzung aber ist identisch. Dabei ist diese Energiepolitik in der Partei alles andere als unumstritten. Deutlich wurde das soeben in einem Gespräch der WELT mit Hans Fahning, der als Chef der Hamburgischen Landesbank zu den einflußreichsten Sozialdemokraten der Hansestadt zählt.

#### Reizthema Hafenstraße

Auf die Frage, ob der vom Senat propagierte Ausstieg aus der Kernenergie der Standort- und Wirt*schaftsförderung in Hamburg dien*lich sei, erklärte Fahning kurz und bündig: „Nein". Nach seiner Auffassung sei selbst ein mittelfristiger Ausstieg aus der Kernenergie nicht realisierbar, und schon garnicht „im regionalen Bereich" – ein deutlicher Hin*weis auf die Hamburgischen Electri*citätswerke, deren Aufsichtsrat Fahning angehört.

Noch offenkundiger als in der Energiepolitik tritt die inhaltliche Annäherung der SPD an die GAL bei der weiteren Behandlung des Reizthemas St.Pauli-Hafenstraße zutage. Für die Bürgerschaftssitzung hat die GAL einen Antrag eingebracht, in dem es um die „Lösung aktueller Konflikte um die Bewohnerinnen und Bewohner der ehemals besetzten Häuser in der St.Pauli Hafenstraße und der Bernhard-Nocht-Straße in St. Pauli" geht. Zum Jahresende laufen die zwischen der städtischen Wohnungsgesellschaft SAGA und den Bewohnern geschlossenen Mietverträge für diese Quartiere der alternativen Szene aus. Anschließend sollten die Wohnungen nach den wiederholten Ankündigungen des Innensenators Alfons Pawelczyk geräumt und die Häuser abgerissen werden.

#### Widerstand Pawelczyks

Unter dem Eindruck erdrutschartiger Stimmenverluste für die SPD und entsprechender Gewinne der GAL vor allem in St. Pauli bei der Wahl vom 9. November haben sich die Spitzengenossen nun – noch gegen Pawelczyks hartnäckigen Widerstand – auf eine Behandlung dieses Themas verständigt, deren Fazit sich nur unwesentlich von dem unterscheidet, was die GAL in ihrem zitierten Antrag verlangt: „Der Senat wird aufge*fordert, seine Pläne und Absichten* zur zwangsweisen Räumung und zum Abriß der Häuser ... aufzugeben und nicht weiter zu verfolgen". Stattdessen soll eine von der Bürgerschaft eingesetzte Kommission „Lösungsmodelle" auf alternativer Basis *erarbeiten.*

Die SPD müsse sich „bewegen" – das hat die GAL bislang als Voraussetzung für eine parlamentarische Unterstützung des sozialdemokratischen Minderheitssenats verlangt. Die Beispiele Kernenergie und Ha*fenstraße sowie Absprachen zwi*schen SPD und GAL in den Bezirksversammlungen zeigen, daß diese Forderung in der Hamburger SPD-Führung der Hansestadt nicht ohne Widerhall bleibt.

Ost-Berlins früherer Spion im Bundesverteidigungsministerium, Lothar-Erwin Lutze (45), ist zu einer zentralen Figur im Nervenkrieg des „DDR"-Staatssicherheitsdienstes gegen die Bundesrepublik geworden. Der Ost-Berliner Geheimdienst will die schwerkranke Charité-Ärztin Christa-Karin Schumann (49) trotz siebeneinhalbjähriger Sonderhaft nicht gegen Lutze austauschen.

**„DDR"-Ärztin Schumann: Ihr Schicksal bleibt ungewiß.**

**Ost-Spion Lutze: Läßt ihn die „DDR" sitzen?** FOTOS: DIE WELT

# Ost-Berlin zeigt kein Interesse am „kleinen Agentenaustausch"

### Soll im Stasi-Gefängnis das Gedächtnis der Ärztin Schumann gelöscht werden?

WERNER KAHL, **Bonn**

Schonend wurde Lothar-Erwin Lutze in dieser Woche in seiner Zelle darauf vorbereitet, daß er voraussichtlich auch das 11. Weihnachtsfest seit seiner Verhaftung am 2. Juni 1976 im Gefängnis verbringen muß. Das für ihn zuständige Ostberliner „Ministerium für Staatssicherheit" (MfS) hat an diesem Jahresende keine Bereitschaft zu dem schon fast traditionellen Agenten-Austausch vor Weihnachten mit der Bundesrepublik *Deutschland signalisiert. Muß der* langjährige Chef eines „DDR"-Agentenringes in den sechziger und siebziger Jahren auf der Bonner Hardthöhe deshalb seine Freiheitsstrafe vielleicht sogar bis zum letzten Tag am 2. Juni 1988 im niederrheinischen Gefängnis Geldern absitzen?

Lutzes Ehefrau, die als Sekretärin im Verteidigungsministerium ebenfalls Agentin gewesen war, ist bereits seit fünf Jahren wieder bei ihren Auftraggebern in der Ostberliner Normannenstraße. Sie war am 1. Oktober 1981 zusammen mit Günter Guillaume, dem „DDR"-Spion im Bundeskanzleramt während der Regierungszeit Willy Brandts, ausgetauscht worden.

Befremdend für Ehemann Lothar-Erwin Lutze ist nicht nur, daß das Ministerium für Staatssicherheit entgegen den Versprechungen ihm zumutet, seine Strafe voll zu verbüßen. (Er wäre der erste Ost-Agent, dem *dies widerfährt). Seit Lutzes Festnah*me ließ sich kein Angehöriger der Ostberliner Ständigen Vertretung in Bonn bei Lutze sehen. Außer seinem schweigsamen Anwalt besuchen ihn nur sein Sohn und andere Familienangehörige, die im Rheinland leben.

Ausschlaggebend dafür, daß die „DDR" ihren Spion im Gefängnis nicht betreut, dürfte die Frage der Staatsbürgerschaft sein, bei der die Ostberliner Führung sich selbst in Härtefällen unnachgiebig zeigt. Denn Lutze war bei seiner Festnahme deutscher Staatsbürger im Sinne des Grundgesetzes und hatte nicht die von der „DDR" beanspruchte eigene Staatsbürgerschaft angenommen. Eine neue Erfahrung für Agenten ...

Zu dem Nervenkrieg um das Tauschangebot aus Bonn, Lutze nur gegen Freilassung der Ostberliner Ärztin Christa-Karin Schumann zu begnadigen, gehört es offenbar auch, daß noch nicht einmal ein früher in der Adventszeit üblicher „kleiner Agententausch" vereinbart wurde. In dieser Situation richtete am Donnerstag abend der Deutschlandfunk einen Hilferuf an die Weltöffentlichkeit, die Bemühungen um die Freilassung von Frau Schumann aus der Sonderhaft des Staatssicherheitsdienstes aus Gründen der Menschlichkeit zu unterstützen.

Die Ärztin war, wie die WELT berichtete, als frühere Lebensgefährtin des „DDR"-Konteradmirals Winfried Baumann in eine Spionageaffäre verstrickt worden. Beim Versuch, in den Westen zu flüchten, wurde das Paar am 6. Juni 1979 festgenommen.

Der Konteradmiral, der als Abteilungsleiter im Ministerium für Staatssicherheit arbeitete und Beziehungen zu höchsten Partei- und Militärkreisen besaß, wurde ohne Prozeß hingerichtet; seine Lebensgefährtin erhielt 15 Jahre Haft. Im geheimgehaltenen Stasi-Gefängnis begeht Christa-Karin Schumann am 10. Dezember ihren 50jährigen Geburtstag.

Wird ihr Austausch nur deshalb verweigert, weil der Geheimdienst zuvor ihr Gedächtnis über die Vorgänge löschen will?

# Zöpel will dem Fußgänger wieder eine Gasse bahnen

### Ausbau verkehrsberuhigter Zonen in NRW wird forciert

HELMUT BREUER, **Düsseldorf**

Den Protest der Straßenbauer hat Christoph Zöpel, der in Nordrhein-Westfalen für Verkehrspolitik und Städtebau zuständige Minister, neu entfacht. Doch der Aufschrei des Straßenbau-Verbandes, der 43 Jahre alte Sozialdemokrat wolle den individuellen Straßenverkehr „abwürgen", scheint übertrieben zu sein. Der streitbare Minister hatte diesmal lediglich angeregt, jede zehnte innerstädtische Straße für den Durchgangsverkehr „dichtzumachen".

Dieser neue Vorschlag ist nur ein Mosaikstein im verkehrspolitischen Langzeitplan Zöpels für das bevölkerungsreichste Bundesland. Zöpel hat die Parole ausgegeben, zehn Prozent aller innerörtlichen Straßen „in der Mitte dichtzumachen, wenn sich alle Anlieger dieser Straße einig sind".

Diese einfache Absperrung, die es den Anwohnern erlaube, mit ihren Fahrzeugen „rein- und rauszukommen", aber unerwünschten Durchgangsverkehr zu verbannen, wäre auch kostengünstig. Schließlich könne man zum Beispiel mit Blumenkübeln den erwünschten Stopp-Effekt für fremde Autofahrer erreichen.

#### Konzept für das Jahr 2000

Langfristig möchte der Minister zwei Drittel aller innerörtlichen Straßen in der Städtelandschaft verkehrsberuhigend umbauen. Dieses auf das Jahr 2000 zielende Konzept soll vor allem den Fußgängern dienen. Sie sind als schwächste Glieder im Verkehrsstrom am meisten gefährdet. Nach offiziellen Zahlen starben 1985 bei 2915 tödlichen innerörtlichen Unfällen 1327 Fußgänger.

Aber auch für die vom alltäglichen Stau geplagten Autofahrer im Ballungsraum an Rhein und Ruhr gibt es in Zöpels Langzeitplan hoffnungsvolle Perspektiven. So werden zur Zeit noch 43 Prozent des Verkehrstroms innerhalb der Städte und Gemeinden vom Auto in Bewegung gehalten. „Wenn es uns allen gemeinsam gelingt", so Minister Zöpel im Gespräch mit der WELT, „diese Quote langfristig auf 33 Prozent abzusenken, dann wären die meisten der erheblichen heutigen Probleme des innerörtlichen Verkehrs gelöst. Wenn also genügend Autofahrer in Zukunft bei ihren kleinen Besorgungen oder kurzen Wegen zum Arbeitsplatz den öffentlichen Nahverkehr, die Füße oder das Fahrrad benutzen, haben alle Partner im Verkehr Vorteile."

#### Anreize zum „Umsteigen"

Deswegen propagiert der Minister, dessen Ressort in den vergangenen sechs Jahren rund eine Milliarde Mark für Verkehrsberuhigung ausgab und Schwerpunkte in Essen, Bochum, Witten-Herne und Recklinghausen setzte, günstigere Familientarife für öffentliche Verkehrsmittel. Außerdem möchte er auch die Aufwendungen für Busse und Bahnen als Transportmittel zum Arbeitsplatz vollständig von der Steuerschuld abzugsfähig machen.

Mit diesen „positiven Anreizen zum Umsteigen" will Zöpel seine Ziele schneller erreichen. Daß dazu auch der kräftige Ausbau der Radwege in Nordrhein-Westfalen gehört, versteht sich fast von selbst, wenn man die Kostenrelation berücksichtigt. So muß der Steuerzahler heute für einen Kilometer Radweg etwa *180 000 Mark* berappen. 1000 Meter Autobahn sind 50mal so teuer. Zöpels Devise: „In den Zeiten knapper öffentlichen Mittel sollte man Dinge, die schnell gehen, jetzt machen und größere Vorhaben den Söhnen und Enkeln überlassen."

Wenn der Minister von Johannes Rau allerdings zuvor ins Schuldenbuch seines Finanzkollegen Diether Posser geschaut hätte, dann würde er wahrscheinlich zwei Generationen übersprungen und von Urenkeln gesprochen haben.

# Grüne wollen U-Ausschuß

dpa, **Bonn**

Der Verkauf von U-Boot-Plänen der Howaldtswerke Deutsche Werft AG wird aller Wahrscheinlichkeit nach einen parlamentarischen Untersuchungsausschuß beschäftigen. Ein entsprechender Antrag der Grünen steht in der kommenden Woche im Bundestag zur Abstimmung. Bei der SPD verdichteten sich die Anzeichen dafür, daß auch sie ein solches Gremium einsetzen will. Allerdings befürworten, so dpa, maßgebende SPD-Politiker, einen U-Ausschuß erst im März einzusetzen.

Die Fraktion der Grünen allein verfügt nicht über die für die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses erforderlichen Stimmen. Die SPD will ihre Haltung Anfang der Woche festlegen. Es wäre dies der vierte Untersuchungsausschuß der zehnten Wahlperiode. Der Vorsitz stünde der SPD zu.

# Minister Krumsiek für V-Männer

dpa, **Bielefeld**

Den Einsatz von verdeckten Ermittlern und V-Männern hat der nordrhein-westfälische Justizminister Rolf Krumsiek (SPD) am Freitag in Bielefeld verteidigt. Bei einer Fachtagung erklärte der Minister Bedenken für „nicht begründet", daß diese Ermittler die Gefahr einer außerhalb der Legalität operierenden, nicht kontrollierbaren „Geheimpolizei" heraufbeschwörten.

Da die Beteiligung der Staatsanwaltschaft bei solchen Aktionen nach den gemeinsamen Richtlinien der Justiz- und Innenminister der Länder zwingend vorgeschrieben sei, werde eine ständige Kontrolle der polizeilichen Ermittlungsarbeit garantiert. Krumsiek stellte aber klar, daß es in Nordrhein-Westfalen keine Untergrundagenten – sogenannte under cover agents – nach amerikanischem Vorbild geben werde.

# *Nicht gläsern – aber etwas transparenter*

EBERHARD NITSCHKE, **Bonn**

Im dritten Anlauf ist es gelungen: Am Mittwoch nächster Woche wird der Deutsche Bundestag in zweiter *und dritter Lesung neue Verhaltens*regeln für seine Abgeordneten zum Gesetz machen, nachdem der Versuch 1985 an der Sommerpause und im Juni 1986 an der Maximalforderung des „gläsernen Abgeordneten" gescheitert war.

Mit Ausnahme der Fraktion der Grünen, die nach Ansicht des FDP-Bundestagsabgeordneten Thorsten Wolfgramm „Positionen außerhalb jeder Datenschutzregel" auf diesem Sektor besetzt haben, sind sich alle Fraktionen über die Neuregelung einig. Sie besagt vor allem, daß Abgeordneten-Tätigkeiten künftig in solche vor und nach Annahme des Mandats zerfallen.

Mit dieser Zauberformel hat Wolfgramm auch die SPD-Fraktion in den allgemeinen Konsensus eingebunden, nachdem eine Einigung im Sommer am Einspruch vor allem des SPD-Rechtsexperten Alfred Emmerlich gescheitert war, der seine Frak*tion hinter sich brachte. Der* Sommer-Kompromiß, so die SPD, soll zu viele Lücken enthalten haben und hätte, wie die Fraktion sagte, die bisher gültigen und nicht zum Gesetz erhobenen Verhaltensregeln für Abgeordnete überhaupt nicht ver*schärft.*

Daß dies notwendig war, ging auf den Fall des früheren Bundestagspräsidenten Rainer Barzel (CDU) zurück, der 1984 zurückgetreten war, als im Rahmen des Flick-Untersuchungsausschusses seine Beratertätigkeit für ein Anwaltsbüro bekannt wurde, das mit dem Flick-Konzern in Geschäftsverbindung stand.

Der in der ersten Begeisterung über das Ziel klarer Verhältnisse von CDU-Generalsekretär Heiner Geißler propagierte „gläserne Abgeordnete" konnte schon deshalb nicht zustande kommen, weil mit der Angabe von Vermögensveränderungen im jedermann zugänglichen Handbuch des *Bundestages ja auch Verluste anzuge*ben gewesen wären, die zum Beispiel Bankkredite für Betroffene unmöglich machen könnten.

Nach der Forderung von Bundestagspräsident Philipp Jenninger: „Die *Abgeordneten haben das gleiche* Recht auf personale Würde, auf Intimsphäre, auf Datenschutz wie jeder andere Bürger in unserem Land", soll künftig gelten, daß auf jeden Fall gemeldet werden muß, wenn *nach* Annahme eines Bundestagsmandats Berater- oder Verbandstätigkeiten aufgenommen werden oder wenn von irgendeiner Stelle Pensionsversprechen, Zahlungen oder Positionen für den Fall in Aussicht gestellt wurden, daß ein Abgeordneter aus dem Bundestag ausscheidet.

# Die ‚politische Botschaft' der EKD

idea, **München**

Eine „unverhüllt gezeigte Sympathie und mehr oder weniger offen praktizierte Zusammenarbeit mit politischen Linkskräften" hat der Kieler Theologe Bodenstein der EKD vorgeworfen. Wie er in dem Magazin „Criticon" schreibt, sei die EKD damit „genau wieder auf dem Standpunkt gelandet, auf dem sich während des Kirchenkampfes im Dritten Reich die Deutschen Christen befanden: Genau wie damals hat sie ihre religiöse Botschaft wieder durch eine politische ersetzt ..."

Bodenstein verwies auf das gemeinsame Friedenswort der EKD und des Bundes der Evangelischen Kirchen in der „DDR" von März, in dem das SDI-Programm der USA abgelehnt und die Abrüstungsvorschläge des sowjetischen Parteichefs Gorbatschow unterstützt worden seien.

# Lambsdorff lobt die IG Metall

AP, **Mainz**

Der wirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Otto Graf Lambsdorff, hat der IG Metall bescheinigt, in ihren Forderungen zur Wochenarbeitszeit werde ein „pragmatischer Ansatz deutlich sichtbar". Die von der Gewerkschaft vertretene Tariflinie bei der Flexibilisierung hält der FDP-Politiker jedoch „für lange nicht weitgehend genug".

In einem Interview der Mainzer „Allgemeinen Zeitung" sagte Lambsdorff, die Verkürzung der Wochenarbeitszeit werde „natürlich auch in Zukunft weitergehen". Für die Wirtschaft sei die verkürzte Arbeitszeit „jedoch nur verkraftbar, wenn die Lohnstück- kosten dabei nicht unangemessen in die Höhe gebracht werden". Die IG Metall ist nur in Grenzen zur Flexibilisierung bereit, so beispielsweise dann, wenn das Samstagsarbeitsverbot nicht angetastet wird.

# *Keiner sprach Bangemann auf den ‚Kronzeugen' an*

DIETHART GOOS, **Bonn**

Vor zwei Wochen noch stand Bangemann am politischen Abgrund. Der FDP-Bundesparteitag schien entschlossen, den Vorsitzenden der Liberalen wegen der Antiterrorgesetze mit der Kronzeugenregelung zu demontieren. Nur mühsam konnte der FDP-Chef eine Abstimmungsniederlage verhindern. Vom CDU/CSU-Koalitionspartner wurden die Freien Demokraten einmal mehr des Umfallens bezichtigt, die Opposition kreidete eklatante Mißachtung liberaler Grundüberzeugungen an.

Schon nach so kurzer Zeit scheint dieses FDP-Tief beim Bürger vergessen. Martin Bangemann hat seine Schwächeperiode überwunden, präsentiert sich der Wählerschaft im Raum Ulm, Göppingen und Sindelfingen gelassen und zuversichtlich. Kein einziges Mal wird er während seiner ersten größeren Wahlkampftour nach dem Parteitag auf das Kronzeugenthema angesprochen. Bei Gesprächen und Diskussionen im Stammland der Liberalen läßt auch er das für ihn und seine Partei unerfreuliche innenpolitische Kapitel unerwähnt.

Dafür sind Mittelstandsthemen um so gefragter, ideal für den Bundeswirtschaftsminister und Parteivorsitzenden, dem gerade diese Wählerklientel besonders am Herzen liegt. So zum Beispiel im Schatten des Ulmer Münsters, bei zwangloser Unterhaltung mit Kunden einer Buchhandlung. Schnell kommt man auf den Ladenschluß. Selbst der Buchhändler zeigt Interesse für Bangemanns Vorschlag, am Montag erst mittags zu öffnen und dafür an einem „Dienstleistungsabend" bis 20 Uhr oder auch noch später Bücher zu verkaufen. Am Montagmorgen sei der Umsatz ohnehin nur schleppend.

Bangemann diskutiert aufgeräumt, läßt sich entlocken, daß er neben Reiseschilderungen gerne Lyrik liest, etwa Rainer Maria Rilke, „auch wenn man damit bei progressiven Literaturkritikern völlig out ist". Und dann seine Bitte an den Gastgeber: „Haben Sie Kaffee? In meiner Bonner Buchhandlung, die kleiner ist als Ihre, bekomme ich immer eine Tasse. Wenn ich um diese Tageszeit (am frühen Nachmittag) über Literatur sprechen soll, brauche ich unbedingt einen Kaffee, über Politik kann ich auch ohne reden ..."

Mit einer Kiste „Heuß-Wein" als Präsent – der erste Bundespräsident bevorzugte roten Württemberger der Lage Brackenheimer Zweifelberg – geht es zum nächsten Termin. In der Göppinger Stadthalle begrüßen etwa 170 Gäste den gewichtigen Bonner trotz dessen Verspätung mit freundlichen Beifall. Nach seinem mit Sarkasmus für die Opposition und Wohlwollen für die beiden Koalitionsparteien gewürzten Kurzreferat stellt sich Bangemann wieder geduldig den präzisen Fragen.

„Wen wähle ich mit meiner FDP-Stimme, Lambsdorff oder Baum und Hirsch?", will ein Zuhörer wissen, der keinen Zweifel an seiner Sympathie für den Grafen läßt. „Dann halten Sie sich an Lambsdorff", kommt die verschmitzte Antwort.

Die FDP habe doch schon vor vier Jahren Subventionsabbau versprochen, aber nichts sei geschehen, hält ihm ein älterer Besucher im unverfälschten Schwäbisch vor. Bangemann nickt, verweist auf Bremser in CDU und CSU, sichert aber Besserung zu, „denn die geplante Steuersenkung um 50 Milliarden muß zur Hälfte durch Subventionsabbau ausgeglichen werden". Der Frager ist zufrieden: „Wenn das Ihre feste Zusage ist, haben Sie heute eine FDP-Stimme gewonnen." Bangemann strahlt wie ein Kind am Morgen des Nikolaustages.

# Aus dem Saarland ein warmer Regen für Lothringen

Von *ULRICH REITZ*

Längst ist es zum Strukturmerkmal saarländischer Politik geworden, in Bonn um Hilfen anzuklopfen. Dabei spielt es keine Rolle, wer an der Saar oder am Rhein gerade das politische Szepter in der Hand hält. Abhängig von der Couleur der Landesregierung ist nur die Lautstärke der Musik, die die Ansprüche begleitet. Die Haltung des bescheidenen Bittstellers ist Oskar Lafontaines Stärke gerade nicht. Und darum ist es schon verwunderlich, wenn Forderungen auf einem neuen Feld *leise,* ja fast unhörbar, vorgebracht werden.

Via Bundesrat wollte Leinen den Bund in die Altlastensanierung einspannen. Ein Umweltpfennig, erhoben auf etliche chemische Grundstoffe (wie Schwefelsäure, Blei, Cadmium), sollte Entlastung bringen: Rund eine Milliarde Mark. 1,5 Milliarden braucht das Saarland nach Schätzungen für die Altlasten-Sanierung, gut 15 Milliarden wären es bundesweit. Doch Lafontaines linke *Hand Leinen hatte* schon bei der Vorstellung der Bundesratsinitiative deutlich gemacht, daß mit der Unterstützung der anderen Länder wohl nicht zu rechnen wäre. Bleibt die Frage: Warum der Vorstoß? oder: Was bringt eine gescheiterte Bundes*rats-Initiative?*

Für Heinrich Schüssler, den Vorsitzenden des Kommunalen Abfallbeseitigungs-Verbandes (KABV) und gescheiterten Kandidaten für den CDU-Landesvorsitz, ist der Fall klar: „Leinen will sich ein Alibi verschaffen, um gegen Saarstahl vorzugehen". Er könne sich jetzt darauf berufen, in Bonn eben alles versucht *zu haben – vergebens. Das neue Ab*fallgesetz, das laut Landesregierung wahrscheinlich im Frühjahr verabschiedet wird und im Sommer oder Herbst in Kraft tritt, gibt Leinen tatsächlich die Möglichkeit, das ohnehin gebeutelte Unternehmen zur *Kasse zu bitten. Denn in dem Gesetz* wird das Verursacher-Prinzip festgeschrieben. Nur dann, wenn der Altlasten-„Sünder" nicht mehr auszumachen ist, müssen die Gemeinden in die Bresche springen. Saarstahl steht aber als einer der Verursacher fest. *Machte Leinen von seinem Recht* Gebrauch, brächen für den Stahlriesen vermutlich noch dunklere Zeiten an. Schüssler: „Wenn die sanieren müssen, können sie den Laden dicht machen".

Das Umweltministerium sieht das Saarstahl-Müll-Problem weit weniger dramatisch. Zunächst gibt es rechtliche Hürden: 1972 hatten die Behörden keine Einwände gegen die Deponien an der Saar, auch nicht gegen die Deponien in Hostenbach, die Saarstahl seit Urzeiten für seinen Sondermüll nutzt. Hostenbach ist damit „rechtlich abgesichert", räumt das Leinen-Ministerium ein.

Und: Seit rund einem Jahr beschäftigen sich Gutachter mit der Saarstahl-Deponie. Bereits jetzt stehe fest, daß die Zustände dort „gar nicht so kritisierungswürdig" seien. Selbst, wenn die Gutachter fün*dig werden, würden sich Auflagen an* den Stahlriesen im Rahmen des wirtschaftlich Machbaren bewegen, läßt das Umweltministerium durchblicken.

Das Sondermüll-Problem will man an der Saar mit zwei Maßnahmen in den Griff bekommen. Leinen will nach Inkrafttreten des Gesetzes per Verordnung einen Träger der Entsorgung bestimmen, dem die Produzenten des Mülls ihre Abfälle überlassen müssen. In einer entsprechenden, noch zu gründenden Gesellschaft, sollen Müll-Verursacher, Entsorger und die Landesregierung an einem Tisch sitzen. Ziel ist eine stärkere Kontrolle. Bei der – bislang praktizierten – privatwirtschaftlichen Lösung „können die Behörden nur erfassen, was tatsächlich angemeldet wird", *so das Umweltministerium* – und angemeldet werde eben nicht alles. Vorgesehen ist ein „Anschluß und Benutzungszwang": Die Firmen werden nach ihrem Müll-Aufkommen erfaßt und Entsorgern sowie Entsorgungsorten zugewiesen. Schlupflöcher werden gestopft.

Und damit sich die Sünden der Vergangenheit nicht wiederholen, will Leinen eine Sondermüll-Deponie errichten – es wäre die erste im Saarland. Sie soll den Müll-Tourismus – z. B. zur „DDR"-Deponie Schönberg – eindämmen. Aber auch in Zukunft, räumt das Umweltministerium ein, werde man das Ärgernis Müll-Export wohl nicht ganz los.

Doch auf die Reise schicken die Saarländer nicht nur den Sondermüll. Lothringens Bürgermeister bestreiten schon seit Jahren, weiß man bei der Landesregierung, zum Teil die Hälfte ihrer kommunalen Haushalte mit dem Erlös aus dem saarländischen Hausmüll-Export. Ohne Lothringen geht es nicht: Die neun Deponien, die es im Saarland noch gibt *(von ihnen sind sechs „rand*voll") und die einzige Verbrennungsanlage schaffen den Bürgern nur einen Teil der insgesamt 320 000 jährlichen Müll-Tonnen vom Hals.

Daß sich die SPD-Landesregierung vehement gegen die Forderung aus der *Opposition* wehrt, eine weitere Müllverbrennungs-Anlage einzurichten, hat politische Gründe. „Abfall-Bewirtschaftung" heißt die Devise im Hause des um Glaubwürdigkeit bemühten Leinen, nicht „unökologische" Verbrennung. Die Bürger *im Saarland* müssen sich auf einen großangelegten Feldzug für das Recycling einstellen. Broschüren für den „Bau" von Kompostierungsanlagen im eigenen Garten werden schon unters Volk geworfen. Die Voraussetzungen für die „Eigen-Kompostierung" sind günstig, weiß Leinen: 60 Prozent der Bevölkerung wohnen im eigenen Haus, haben einen Garten. Neue Arbeitsplätze sollen durch „Abfallberater" geschaffen werden. Sie sollen nicht nur den Bürgern, sondern auch den Betriebe erklären, wie sie erst gar nicht Müll „produzieren". Doch hier gibt's Probleme: Gesucht werden qualifizierte Leute, und die sind in der Regel nicht arbeitslos.

Doch bei der Ökologisierung der Abfall-Politik will man sich nicht mit einer „privaten" Lösung begnügen. Die knappen Deponieflächen – „auch die sind bald voll" – sollen dadurch geschont werden, daß die Gemeinden zur „Vorhaltung von Kompostierungsanlagen" verpflichtet werden, was aber voraussichtlich die Müll-Gebühren in die Höhe treibt. Hinzu kommt die getrennte Einsammlung nach verwertbaren und nicht verwertbaren Stoffen.

Die Architekten der neuen, der ökologischen Müll-Politik haben sich ein hohes Ziel gesetzt: Fünf Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes soll das Abfall-Aufkommen um ein Drittel verringert sein. Doch CDU und FDP setzen ein dickes Fragezeichen an das Leinen-Konzept: Werden die Bürger, auf deren „Eigeninitiative und Engagement" der Umweltminister setzt, mitziehen? Wenn nicht, liefe für Leinen dann doch alles wieder auf eine (ungeliebte und politisch für ihn heikle) neue Verbrennungsanlage zu.

Die Opposition wittert schon jetzt ein „Müllchaos" und trauert der wertvollen Zeit nach, die der Umweltminister mit aussichtslosen Experimenten vertändle. Aber es gibt ja zur not noch den Nachbarn im Westen – und Lothringens Bürgermeister haben, so wird gemunkelt, nichts dagegen, wenn der saarländische Müll ihre Kassen noch weiter aufbessert.

– ENDE –

**Problemberg Müll** im Saarland

### *Daten und Fakten auf einen Blick*

**1. Gesamtmüllaufkommen im Saarland:** 320 000 *Tonnen Haus- und Sperrmüll; 100 000 Tonnen Erd*massen; 20 000 Tonnen Schlamm; 110 000 Tonnen Gewerbeabfall; Sondermüll: 69 100 Tonnen.

**2. Müll-Export:** 23 200 Tonnen Sondermüll, davon 10 100 nach Baden-Württemberg, 9 300 in die „DDR" (Schönberg).

**3. Müll-Import:** 6900 Tonnen Sondermüll, davon 6500 aus Rheinland-Pfalz, der Rest aus Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

**4. Deponiekapazitäten:** Eine Müll-Verbrennungsanlage mit einer Kapazität von 120 000 Jahrestonnen; neun Hausmüll-Deponien mit einer Kapazität von 3,5 Millionen Tonnen. Von den neun Deponien sind sechs *„fast randvoll" (Umweltministerium).* Für Sondermüll gibt es im Saarland keine Deponien.

**Wenn Sie einzelne Folgen dieser Serie versäumt haben, aber nachlesen wollen, wählen Sie bitte am Montag 0 20 54 / 10 15 41: Frau Karla Kuhlmann schickt sie Ihnen gerne zu.**

**Pro und contra in der WELT: Hat das Treffen zwischen Präsident Reagan und Generalsekretär Gorbatschow in Reykjavik Mitte Oktober die Perspektiven der Abrüstungsbemühungen verbessert? Die Positionen der Supermächte beschreiben Viktor Karpow, Moskaus Chefunterhändler bei den Rüstungskontrollverhandlungen in Genf, und US-Botschafter Richard Burt, früher Direktor der Abteilung für Sicherheitspolitik im Außenministerium und Unterstaatssekretär für europäische Fragen mit Zuständigkeit für die Abrüstungsgespräche. In dieser Woche trafen sich Unterhändler beider Seiten erstmals seit dem Reykjavik-Gipfel wieder in Genf. Die Beratungen gingen gestern zu Ende – ohne daß eine Annäherung der jeweiligen Positionen zu erkennen ist.**

# ‚Sie sagen eines, denken an anderes'

Von VIKTOR KARPOW

Die Ergebnisse von Reykjavik brachten in Europa viele politische Kräfte in Bewegung und lösten unterschiedliche, häufig entgegengesetzte Reaktionen aus.

Merkwürdigerweise waren gewisse Politiker aus verschiedenen europäischen Staaten durch die Aussicht der nuklearen Abrüstung in Europa so erschrocken, daß sie dagegen energischen Einspruch erhoben. Wie anders kann beispielsweise das Verhalten der Führung der Bundesrepublik gewertet werden, die Washington mit viel Fleiß überredete, ja nicht abzurüsten, und sogar zu überzeugen versuchte, daß eine 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivrüstungen die Zukunft der NATO-Strategie im höchsten Maße gefährde sowie die Einheit und die Sicherheit der NATO-Länder zu untergraben drohe.

Nach dem Besuch der britischen Ministerpräsidentin Margaret Thatcher in Washington und offenbar nicht zuletzt unter ihrem Einfluß wurde ein Kommuniqué veröffentlicht, in dem die Aufgabe, die strategischen Offensivwaffen zu liquidieren, aus dem Reykjavik-Komplex glatt gestrichen wurde und nur noch von ihrer Reduzierung die Rede war.

Aber auch in Fragen der Mittelstreckenraketen in Europa kam es zu merkwürdigen Wandlungen. Beteuerten früher die europäischen Spitzenpolitiker, sie seien Anhänger einer „Null-Option", das heißt mit der vollständigen Beseitigung der amerikanischen und sowjetischen Mittelstreckenraketen in Europa einverstanden, so machten sie jetzt eine Kehrtwendung. Die Aussicht auf die Liquidierung der Mittelstreckenraketen, die sich in Reykjavik bot, hat sie augenscheinlich derart erschrokken, daß sie immer neue Hindernisse erfinden, die einer solchen Entscheidung angeblich im Wege stehen. Kein Zufall, daß neuerdings Fragen in den Vordergrund geschoben werden, die mit den Mittelstreckenraketen in keinem direkten Zusammenhang stehen.

Wir wollen aber sehen, wie schwerwiegend die gegen eine solche Lösung angeführten Argumente sind.

Erstens sieht das sowjetische Programm der nuklearen Abrüstung die vollständige Beseitigung der taktischen Kernwaffen vor. Deshalb ist die Frage lösbar, und die Sowjetunion schlägt ihre Lösung vor.

Zweitens sehen die Budapester Vorschläge der Länder des Warschauer Vertrages, auf die die NATO schon seit Monaten eine Antwort schuldig bleibt, vor, daß im Zuge der Reduzierung konventioneller Rüstungen auch Systeme operativ-taktischer Zweckbestimmung beseitigt werden.

Drittens würde die Sowjetunion ihre operativ-taktischen Raketen, die im Gegenzug zu der Stationierung amerikanischer Pershing-2-Raketen und Marschflugkörper in Europa aufgestellt wurden, wie es sowjetischerseits wiederholt erklärt wurde, gleich nach Beseitigung amerikanischer Mittelstreckenraketen vom Territorium der DDR und CSSR abziehen.

Andererseits sei aber daran erinnert, daß in Europa vorderhand die recht beträchtlichen Kernwaffenarsenale Englands und Frankreichs, aber auch amerikanische vorgeschobene Nuklearsysteme verbleiben. Sie werden auch nach der Beseitigung der sowjetischen und amerikanischen Mittelstreckenraketen in Europa noch eine unbestimmte, vielleicht nicht einmal so kurze Zeit da sein. Es besteht somit kein Grund, zu behaupten, die Beseitigung sowjetischer und amerikanischer Mittelstreckenraketen werde die NATO wehrlos machen.

Die Sowjetunion ist ferner zu Verhandlungen über drastische Verringerungen der konventionellen Rüstungen in ganz Europa – vom Atlantik bis zum Ural – bereit. Wir stellen dafür keine Vorbedingungen, die NATO aber weicht unter verschiedenen Vorwänden einer Erörterung dieser Frage aus. Dabei wird, um die Sabotage der nuklearen Abrüstung in Europa zu rechtfertigen, sogar versucht, Ammenmärchen von der angeblichen Überlegenheit des Warschauer Vertrages an konventionellen Waffen auszunutzen.

**Viktor Karpow, Chef der Abrüstungsabteilung im Moskauer Außenministerium, leitet die sowjetische Delegation in Genf.** FOTO: WEREK

Es wird auch auf eine andere Art versucht, Reykjavik in Mißkredit zu bringen. Es heißt, die Sowjetunion habe die Bedingung „alles oder nichts" gestellt, weil sie im voraus wußte, daß die USA in Fragen SDI keine Zugeständnisse machen würden. Das trifft vollkommen nicht zu. Die Sowjetunion verlangt von den Vereinigten Staaten nicht mehr als das, was die amerikanische Seite, und zwar auf höchster Ebene, offiziell erklärte. Der offizielle Standpunkt der USA lautet: SDI sei lediglich ein Forschungsprogramm. Die Sowjetunion schlägt aber gerade vor, daß die USA sich im Laufe von zehn Jahren mit Laborforschungen begnügen und keine Tests im Weltraum vornehmen.

Entsprechen Erklärungen des US-Präsidenten und anderer Amtspersonen der Wirklichkeit, so steht der Annahme des sowjetischen Vorschlags nichts im Wege. Aber offensichtlich sagen amerikanische Staatsmänner das eine, denken aber an etwas ganz anderes. Sie wollen sich die Möglichkeit offenlassen, das SDI-Programm auch im Laufe des Jahrzehnts, in dem der Plan zur Beseitigung strategischer Offensivwaffen verwirklicht werden könnte, im vollen Umfang zu realisieren.

Die Europäer haben keinen Grund, sich vor Reykjavik zu fürchten. Reykjavik ist ein Vorstoß zu einer Welt ohne Kernwaffen. Es macht eine drastische Erhöhung der europäischen Sicherheit möglich und würde im Endeffekt den Ausbruch eines nuklearen oder konventionellen Krieges auf dem europäischen Kontinent ausschließen.

# ‚Auf Ergebnis von Reykjavik aufbauen'

Von RICHARD R. BURT

In Reykjavik haben die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion bedeutsame Schritte für eine sicherere Welt mit weniger Kernwaffen unternommen. Der dort erzielte Fortschritt gründete sich auf die Einheit des Bündnisses und war das Ergebnis seiner Initiativen. Aber obwohl uns die Gespräche in Reykjavik umfangreichen Reduzierungen der Kernwaffen nähergebracht haben, können weder Kernwaffen noch nukleare Rüstungskontrolle in einem Vakuum bestehen. Ein Abbau von Nuklearwaffen muß so vorgenommen werden, daß die Stabilität gestärkt und Krieg, mit Kern- oder mit konventionellen Waffen, weniger wahrscheinlich wird.

Wenn nun die Vereinigten Staaten in den kommenden Monaten versuchen, auf den Bereichen, bei denen in Reykjavik Übereinstimmung erzielt wurde, aufzubauen, sollte das Bündnis seine Aufmerksamkeit in gleichem Maße auf die Probleme der konventionellen Waffen und auf die Notwendigkeit, das Gleichgewicht in diesem Bereich wiederherzustellen, richten.

In Reykjavik haben sich die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion prinzipiell auf Übereinstimmung hinsichtlich eines einschneidenden Abbaus von Nuklearwaffen zubewegt. Präsident Reagan hat im Namen des Bündnisses und auf der Grundlage europäischer Vorschläge erstmals 1981 die „Nullösung" für Mittelstreckenraketen eingebracht und die völlige Abschaffung dieser gesamten Waffenkategorie vorgeschlagen.

1982 hat Präsident Reagan auch noch einen einschneidenden Abbau strategischer Waffen vorgeschlagen. Beide Vorschläge wurden zu Anfang von den Sowjets im Prinzip wie im Detail zurückgewiesen. Diese Vorschläge stießen auch im Westen bei einigen führenden Instanzen der Meinungsbildung auf Kritik. Sie stuften sie als zu ehrgeizig ein. In Reykjavik kam Generalsekretär Gorbatschow jedoch mit Präsident Reagan überein, daß einschneidende Verringerungen sowohl bei den strategischen als auch bei den Mittelstreckenwaffen wünschenswert seien, wie letztlich die Abschaffung aller SS 20, Pershing 2 und landgestützten Marschflugkörper in Europa. Das war ein wichtiger Schritt nach vorn.

Generalsekretär Gorbatschow gebührt Anerkennung dafür, daß er die Notwendigkeit beträchtlicher Reduzierungen von Kernwaffen erkennt, ebenso wie Präsident Reagan Anerkennung gebührt, weil er dies zuerst vorgeschlagen hat. Aber das in Reykjavik Erreichte ist auch ein Erfolg für das gesamte NATO-Bündnis. Während der vergangenen fünf Jahre, in denen wir in Genf verhandelten, hat die Sowjetunion eine großangelegte Kampagne betrieben, um einen Keil in das Bündnis zu treiben.

Lange Zeit zeigte sich diese Kampagne in Gestalt sowjetischer Bemühungen, Zweifel über die Aufrichtigkeit der Verhandlungsbemühungen seitens der Reagan-Administration zu säen. In jüngster Zeit kommen die Sowjets mit der Behauptung, es seien die Europäer, die den Fortschritt zu einem Abkommen aufhalten. Wie schon die früheren, wird auch dieser erneute Versuch, uns zu spalten, erfolglos bleiben.



**Richard Burt machte als Experte für Rüstungskontrolle im US-Außenministerium Karriere. 1985 wurde er Botschafter in Bonn.** FOTO: R. SCHULZE-VORBERG

Die Sowjetunion behauptet, SDI sei das Hindernis für eine Einigung in Reykjavik gewesen. Tatsache ist jedoch, daß es das sowjetische Beharren auf einer Revision des ABM-Vertrags war, das letztlich ein Abkommen dort blockierte. Bei diesem Treffen brachte Präsident Reagan – in dem Bemühen, den sowjetischen Bedenken entgegenzukommen –, die Bereitschaft der Vereinigten Staaten zum Ausdruck, sich auch weiterhin an den Vertrag zu halten, der für die nächsten zehn Jahre die Dislozierung eines weltraumgestützten Systems zur strategischen Verteidigung ausschließt. Mit diesem Schritt ging er auf einen sowjetischen Vorschlag ein. Zu diesem Zeitpunkt jedoch – sowohl im wörtlichen wie im übertragenen Sinne zu sehr später Stunde – stellte Generalsekretär Gorbatschow eine neue Forderung. Er bestand darauf, den ABM-Vertrag so zu ändern, daß auch die in diesem Vertrag gestattete Forschung und Entwicklung verboten würde. Es war diese im letzten Augenblick eingebrachte unannehmbare sowjetische Forderung, die weiteren Fortschritt blockierte und dies noch immer tut.

Oberstes Ziel der Rüstungskontrolle ist eine sicherere Welt. Insbesondere für Europa bedeutet dies, daß die Rüstungskontrolle einen jeden Krieg – ob konventionell oder nuklear – weniger wahrscheinlich machen muß. Bei einer Reduzierung der strategischen Waffen mittlerer und längerer Reichweite muß daher auch das Ungleichgewicht bei den Nuklearwaffen kurzer Reichweite und bei den konventionellen Streitkräften beseitigt werden.

Derzeit hat der Warschauer Pakt in Mitteleuropa gegenüber der NATO bei den Nuklearraketen kurzer Reichweite einen Vorteil von 1159 zu 235, bei der Truppenstärke einen Vorteil von 1 200 000 zu 995 000, bei den Kampfdivisionen von 32 zu 18 und bei den Panzern von 9800 zu 5755. Dislozierung, Ausrüstung und Ausbildung der Streitkräfte des Warschauer Paktes sind nicht auf die Verteidigung ihres Territoriums ausgerichtet, sondern auf eine Invasion Westeuropas. Sprecher der sowjetischen Regierung sagen ganz freimütig, daß im Kriegsfall ihre Absicht darin besteht, nach Westeuropa einzumarschieren. Umfang, Struktur und Dislozierung dieser offensiven Streitkräfte des Warschauer Paktes sowie die offensive Haltung, die der sowjetischen Strategie zugrunde liegt, müssen sich ändern, wenn Europa ein sichererer Ort werden soll.

## Förster erkannte Polizisten nicht wieder

dpa, Georgetown

Dem Deutschen Frank Förster ist es am fünften Prozeßtag in Georgetown auf der malayischen Insel Penang nicht gelungen, die Polizisten zu identifizieren, die ihm nach seiner Festnahme wegen Drogenbesitzes die Möglichkeit einer Abschiebung angedeutet haben sollen. Bei einer Gegenüberstellung im Gerichtssaal hatten sich am Freitag 27 Polizisten zunächst im Halbkreis vor dem Richter aufgestellt. Dann drehten sie sich auf Befehl zum Angeklagten um, der ihre Gesichter minutenlang musterte. Schließlich gab Verteidiger Rajasingam bekannt, sein Mandant könne die Beamten nach drei Jahren nicht mehr mit Sicherheit identifizieren. Weiter sagte er, für Förster hätten in den ersten Tagen nach seiner Festnahme am 20. November 1983 in Georgetown „alle Polizisten fast gleich" ausgesehen.

Anlaß der Gegenüberstellung war die Aussage der Deutschen Ingeborg Klose, die bei Försters Rechtsbelehrung und der Aufnahme eines Vernehmungsprotokolls gedolmetscht hatte. Vor Gericht sagte sie, Förster habe ihr am 22. November 1983 berichtet, Beamte hätten ihm zweimal eine Abschiebung in Aussicht gestellt, wenn er der Aufzeichnung eines Vernehmungsprotokolls zustimme. Weiter erklärte Frau Klose, sie sei sich damals über die Bedeutung der von ihr übersetzten Rechtsbelehrung nicht voll im klaren gewesen.

Der Inhalt des damals aufgenommenen Protokolls ist bislang vor Gericht nicht bekannt geworden. Die Verteidigung sieht es als entscheidenden Punkt an, ob bei der Rechtsbelehrung alle Gesetzesvorschriften eingehalten wurden, weil dies für die Zulässigkeit des Dokuments als Beweismaterial vor Gericht ausschlaggebend ist.



## Bonn hilft El Salvador beim Aufbau

flo. Bonn

48 Millionen Mark hat Entwicklungshilfeminister Jürgen Warnke dem salvadorianischen Planungsminister Fidel Chavez Mena für Aufbauprojekte in El Salvador zugesagt. Am 10. Oktober hatte ein schweres Erdbeben etwa 70 Prozent der Gebäude in der Hauptstadt San Salvador beschädigt oder zerstört – 400 000 Menschen wurden obdachlos. Zusammen mit bereits für 1986 zugesagten Geldern beläuft sich der Beitrag der Bundesrepublik zur Behebung der Erdbebenschäden in El Salvador auf rund 94 Millionen Mark.

## Jugend soll aus Auschwitz lernen

E. N. Bonn

Die „Internationale Jugendbegegnungsstätte Auschwitz" wird am Sonntag mit Ansprachen der Bundesministerin für Familie, Jugend, Frauen und Gesundheit, Rita Süssmuth (CDU/CSU), und des SPD-Fraktionsvorsitzenden im Deutschen Bundestag, Hans-Jochen Vogel, eingeweiht.

Angeregt worden war der Bau der aus mehreren Gebäuden bestehenden Anlage von der evangelischen Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste, die das Vorhaben gemeinsam mit dem Verband polnischer Widerstandskämpfer organisierte.

Die Aktion hat das Projekt seit 1971 betrieben, seit 1981 wurde an der Anlage gebaut. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt betragen 4,2 Millionen Mark, die zum größten Teil durch staatliche und kirchliche Zuschüsse und private Spender gedeckt wurden. Von polnischer Seite wird an der Einweihung unter anderem der Vizemarschall des polnischen Parlaments, Mieczyslaw Rakowski, teilnehmen.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 370,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

## *In Taiwan tritt erstmals Oppositionspartei an*

JOCHEN HEHN, Hongkong

Die zwölf Millionen wahlberechtigten Bürger Taiwans haben heute erstmals die Möglichkeit, zwischen zwei Parteien zu wählen. Neben der allmächtigen Regierungspartei Taiwans, der Kuomintang, tritt die erst am 28. September gegründete oppositionelle Demokratische Fortschrittspartei (DFP) an, die aufgrund des immer noch herrschenden Kriegsrechts – vom rein rechtlichen Standpunkt aus betrachtet – auf dem Boden der Illegalität operiert.

Die Wahlen für die 157 Sitze in der Nationalversammlung (Parlament der Republik China) und den Legislativ-Yuan (dem Parlament der „Provinz Taiwan") sind ein erster Härtetest für die in sich zerstrittenen oppositionellen Kräfte des Landes, die sich nun in der DFP zu sammeln beginnen.

Die Opposition, die vor der Gründung der DFP immer als Tangwai, als „außerhalb der (Kuomintang-)Partei" stehend firmierte, wird es schwer haben, ihr Wahlziel von 25 Prozent der Stimmen zu erreichen.

Der kurze Wahlkampf von nur 15 Tagen begünstigte natürlich die regierende Kuomintang. Die staatlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten geben ausschließlich die Regierungsmeinung wieder, während die beiden größten Zeitungen, zum Teil ebenfalls staatlich kontrolliert, die Kandidaten der Opposition stiefmütterlich behandeln.

### Klares Programm fehlt

Die Oppositionellen müssen zudem mit einer Inhaftierung rechnen, sollten sie Ansichten vertreten, die den nationalen Interessen zuwiderlaufen. Als „gefängniswürdig" gelten Forderungen nach einer direkten Kontaktaufnahme mit dem kommunistischen Festland, Kommunisten-freundliche Äußerungen oder etwa die Propagierung einer Unabhängigkeit Taiwans, ein Punkt übrigens, den Peking und Taipeh ausnahmsweise einmal gemeinsam ablehnen.

Die Opposition wird aber nicht nur behindert, sie steht sich auch selbst im Wege. So verfügt sie weder über ein klar definiertes zukunftsweisendes Programm, noch über eine starke geeignete Führung. Ihre Mitglieder sind außerdem in einen gemäßigten und radikalen Flügel gespalten.

Auch Hsu Hsin-Liang, jener seit sieben Jahren im Exil in den USA lebende Oppositionspolitiker, der in den vergangenen Tagen mehrere vergebliche Anläufe unternommen hatte, noch vor den Wahlen nach Taiwan zurückzukehren, besitzt nicht die Ausstrahlung und den Einfluß, um aus den oppositionellen Kräften eine schlagkräftige Partei zu formen.

### Als Piggy verhöhnt

Während der Wahlkampf in der Hauptstadt Taipeh ohne nennenswerte Störungen über die Bühne lief, herrschte in der Hochburg der Opposition, der süd-taiwanesischen Hafenstadt Kaohsiung, eine explosive Stimmung. Auf Wahlveranstaltungen ließen sich Oppositionelle dazu hinreißen, die Kuomintang-Flagge zu verbrennen und Staatspräsident Chiang Ching-Kuo in Gestalt eines papierenen Ferkels namens „Piggy" öffentlich zu verhöhnen.

Doch die herrschende Kuomintang ließ sich nicht dazu verleiten, repressive Maßnahmen zu ergreifen – sehr zum Unwillen der Falken innerhalb der Regierungspartei, die der liberalen Politik des Staatspräsidenten ablehnend gegenüberstehen.

Chiang hatte im Oktober die Aufhebung des seit 1949 geltenden Kriegsrechts angekündigt und ist offenbar dazu entschlossen, seine Politik der Liberalisierung fortzusetzen, die bereits dazu geführt hat, daß immer mehr Taiwan-stämmige Chinesen in hohe Regierungsämter gelangen, die bislang nur Festland-Chinesen vorbehalten waren. Diese Weichenstellungen für die Zeit nach Chiang, der 76 Jahre alt und krank ist, weisen offenbar auch der Opposition eine politische Rolle zu.

Neben seiner Liberalisierungspolitik kann Chiang die Wähler auch noch auf die glänzende Wirtschaftsbilanz verweisen. Taiwans Bruttosozialprodukt steigt nach den letzten Schätzungen in diesem Jahr um 18,77 Prozent. Dies ist die höchste Steigerungsrate seit acht Jahren. Die Auslandsdevisen sind auf 90 Milliarden Mark gestiegen, Arbeitslosen- und Inflationsraten dagegen unter die Drei-Prozent-Marke gefallen.

## Bishop-Prozeß auf Grenada: 14 Todesurteile

tho. Miami

Auf der Karibik-Insel Grenada sind 14 Mitglieder des 1983 gestürzten „Revolutionären Militärrats" zum Tode verurteilt worden. Dieser sogenannte „Bishop-Prozeß", zugleich der spektakulärste Mordprozeß in der karibischen Geschichte, dauerte neun Monate. Er hat die blutigen Machtkämpfe von 1983 und die dann folgende Invasion amerikanischer Truppen noch einmal in Erinnerung gebracht. Die Verurteilten haben Berufung eingereicht.

Drei weitere Angeklagte, wegen Totschlages verurteilt, erhielten Freiheitsstrafen zwischen 30 und 45 Jahren. Es gab nur einen Freispruch: Reaburn Nelson. Der ehemalige Soldat umarmte seine Mutter mit Tränen in den Augen.

Nachdem die Todesurteile verkündet waren, erhoben die drei prominentesten Angeklagten noch einmal ihre Stimmen. „Ein Scheingericht", schrie Bernard Coard. Seine Frau Phyllis rief: „Die ganze Welt wird dieses Verfahren verurteilen." Hudson Austin brüllte: „Niemand kann mich beschuldigen, jemanden umgebracht zu haben." Der stellvertretende Premier Bernard Coard, ein radikaler Marxist, und seine Gefolgsleute hatten am 19. Oktober 1983 Premier Maurice Bishop, drei seiner Minister und sieben andere Personen ermorden lassen und den Ausnahmezustand über die Insel verhängt. Sechs Tage danach landeten 6000 US-Marineinfanteristen. Die Invasion leitete die Rückkehr Grenadas ins westliche Lager ein.

Maurice Bishop und Bernard Coard, die Gründer der marxistischen „New Jewel Movement", hatten sich 1979 an die Macht geputscht und Grenada auf einen sozialistischen Kurs gesteuert. Im Laufe der Jahre kam es jedoch zu ideologischen Richtungskämpfen zwischen den beiden Männern: es kam zu einem Blutbad, dem Bishop, dessen Freundin Jaqueline Creft und dessen engste Anhänger zum Opfer fielen.

Grenada erweckt heute einen ruhigen Eindruck. Die Amerikaner sind längst abgezogen. Seit zwei Jahren regiert der konservative Politiker Herbert Blaize, Sieger freier Wahlen.

## Der „friedliche Marsch auf Paris" artete in blutigen Straßenkampf aus

**Mehr als 200 Verletzte / Krisensitzung über Hochschulreform / Dialog mit Studenten erfolglos**

PETER RUGE, Paris

Der Konflikt um die Hochschulreform in Frankreich hat die ersten Opfer: Nach schweren Zusammenstößen mit der Polizei in Paris ergibt die Unfallbilanz 121 Verletzte auf seiten der Sicherheitskräfte und 136 verletzte Studenten und Schüler – von Tränengasgranaten der CRS-Sondereinheiten wurde einem Demonstranten eine Hand weggerissen, ein anderer verlor ein Auge. 149 Jugendliche wurden festgenommen.

Der 4. Dezember war zum „Tag des friedlichen Marsches auf Paris" erklärt worden. Damit sollte zum dritten Mal lautstark das Unbehagen der Jugendlichen in der Öffentlichkeit bewußt gemacht werden. Sie fordern die Rücknahme einer Regierungsvorlage, mit der die bürgerliche Mehrheit von Premierminister Chirac die bisherige Hochschulpraxis ändern will, weil sie am Markt vorbei zu viele akademische Arbeitslose produziere.

Sammelpunkt für den Protestmarsch war die Bastille, Ziel der Dôme des Invalides. Zu Beginn glich die Demonstration eher einem Karnevalsfest, mit Straßenhändlern, Konfetti, Musikgruppen und fröhlichen Kindern. Der Zug der Schüler und Studenten zog sich etwa über acht Kilometer hin. Die Polizei sprach von 200 000 Teilnehmern, die Studenten von einer Million. Paris erlebte nach Meinung von Beobachtern die größte Jugenddemonstration in seiner Geschichte.

Die Ausschreitungen begannen in den Abendstunden, als bekannt wurde, daß die Gespräche zwischen Jugendabordnungen und Erziehungsminister Monory ohne Ergebnis abgebrochen worden waren. Provokateure rückten daraufhin mit Pflastersteinen und Steinschleudern gegen Sondereinheiten der Polizei vor, die mit Gittern den Zugang zur Nationalversammlung absicherte.

Der studentischen Organisationsleitung, die die Kundgebung gegen die Erziehungsreform in ein Rock-Konzert münden lassen wollte, entglitt daraufhin die Kontrolle über die jugendlichen Massen.

Der Ruf „Auf zur Sorbonne" entschärfte zwar die Situation auf dem Invalidenplatz, dafür verlagerten sich die Zusammenstöße mit der Polizei in das Quartier Latin, das Studentenviertel von Paris, das schon einmal, 1968, zum Schauplatz berüchtigter Straßenschlachten wurde.

Chirac berief gestern mehrere Kabinettsmitglieder zu einer Krisensitzung ein. Obwohl er sich vor dem „Marsch auf Paris" bemüht hatte, den Konflikt zu entschärfen, werteten Studentenvertretungen seine Dialogbereitschaft als taktisches Manöver. „Die Regierung will Zeit gewinnen."

Demgegenüber steht die Erklärung von Monory, die an die Ausschüsse im Parlament zurückgezogene Gesetzesvorlage werde spätestens bis zum 20. Dezember in der Nationalversammlung beraten. Nach der erfolglosen Unterredung mit Studentenvertretern goß Monory zusätzlich Öl ins Feuer, als er anzweifelte, ob die Delegation repräsentativ sei für die Meinung der Jugend zu seinem Reformvorhaben. An mehreren Schulen und Universitäten liefe der Unterricht nämlich ohne Störungen weiter.

Auch bei diesem „Marsch auf Paris" gab es den Versuch, die Protestbereitschaft der Jugendlichen zu politisieren. Gewerkschaftsdelegationen nahmen teil. Vertreter linker Parteien sympathisierten offen mit der Revolte. Bezweifelt wird, daß die Studenten die riesige Organisation, – Tausende kamen mit Bussen und mehr als 20 Sonderzügen nach Paris – aus eigenen Kräften bewerkstelligten.

Die bisher bei den drei Kundgebungen hervorgetretene Studentenorganisation Unef scheint bereits in den politischen Sog geraten zu sein: Ein Flügel, der sich als „unabhängig demokratisch" bezeichnet, wird von Trotzkisten und Sozialisten kontrolliert. Der andere Flügel, der sich „Studentische Solidarität" nennt, ist von Kommunisten unterwandert.



**Schwere Zusammenstöße zwischen Polizei und Demonstranten in Paris: Blutüberströmt stürzt ein junger Mann zu Boden** FOTO: AP

# Personen

## WAHL

Der griechisch-orthodoxe Theologe **Athanasios Basdekis** ist von der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin (AcK) zum neuen Leiter der Ökumenischen Zentrale in Frankfurt am Main gewählt worden. Der 48jährige Basdekis, der seit fast zwölf Jahren Orthodoxie-Referent der Ökumenischen Zentrale ist, tritt im Juni 1987 die Nachfolge des Benediktinerpaters **Laurentius Klein** an.

## MEDIEN

Der Geschäftsführer und Redaktionsdirektor der Burda GmbH, **Peter Boenisch** (59), verläßt das Unternehmen zum Ende des Jahres. Wie die Burda GmbH gestern in München mitteilte, wurde der Vertrag „im freundschaftlichen Einvernehmen" aufgelöst. Grund für die Beendigung der Zusammenarbeit seien unterschiedliche Vorstellungen über die Konzeption der Burda-Objekte. Sein Nachfolger als Chefredakteur der Illustrierten „Bunte" wird nach dieser Mitteilung **Lothar Strobach** (46), seit 1977 Chefredakteur der „Freizeit Revue". Strobach gehört seit 1973 dem Verlag an. Boenisch, seit Anfang 1886 bei Burda, war vorher von Mai 1983 bis zum Juni 1985 Regierungssprecher in Bonn. Davor war Boenisch Chefredakteur der WELT. In den 60er Jahren stand er an der Spitze der „Bild"-Zeitung.

## GEBURTSTAG

Zum 65. Geburtstag der Kasseler Schriftstellerin **Christine Brückner** am 10. Dezember gibt es gleich eine doppelte Feier: In der Berliner Akademie der Künste wird auf ihren Wunsch hin auch der – schon neun Monate zurückliegende – Geburtstag ihres gleichaltrigen Mannes **Otto Heinrich Kühner** begangen, der sich ebenfalls als Autor einen Namen gemacht hat. Ein Geschenk des Ehepaars Brückner-Kühner an die Geburtstagsgäste gibt es auch schon, eine neue Gemeinschaftsarbeit der beiden Schriftsteller mit dem Titel „Deine Bilder – Meine Worte". Das Buch, das als Vorabdruck den Gästen der vom Ullstein-Verlag (Berlin) ausgerichteten Feier überreicht werden soll, kommt im Herbst 1987 in den Handel.

## EHRUNG

**Marcia Haydée**, Primaballerina und Ballettdirektorin des Württembergischen Staatstheaters in Stuttgart, ist der Titel eines Professors verliehen worden. In seiner Laudatio wies Ministerpräsident **Lothar Späth** darauf hin, daß es Marcia Haydée gelungen ist, den hohen Standard des Stuttgarter Balletts nach dem Tod John Crankos nicht nur zu erhalten, sondern auszubauen. „Die Landeshauptstadt Stuttgart und mit ihr das ganze Land Baden-Württemberg lebt kulturell zu einem guten Teil von den Strahlen jenes Glanzes, der von Ihrer Truppe ausgeht", sagte Späth. Marcia Haydée, die seit 25 Jahren in Stuttgart lebt und arbeitet, avancierte 1976 zur Ballettdirektorin.

## VERANSTALTUNG

Außenminister **Hans-Dietrich Genscher** wird in den nächsten Tagen einen „Nußknacker" erhalten, den **Carl Doehring**, Präsident des „Internationalen Clubs von Hannover" und damit Vorsitzender des Freundeskreises Internationaler Begegnungen für ihn nach Bonn mitbrachte. Das Präsent möge dem Außenminister beim Knacken internationaler Nüsse behilflich sein, empfahl sein Schenker. In der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Bonn hatte Doehring, der mit seinem Club seit Jahren vor allem den Kontakt zu Ausländern, vor allem zu den Soldaten unserer westlichen Verbündeten pflegt, zum Weihnachtsessen eingeladen. Unter den zahlreichen Gästen waren die Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, **Marie Therese Fürstin zu Salm Horstmar**, **Gustav Wabro**, Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg, Prälat **Anton Schütz** von der Deutschen Bischofskonferenz und Brigadegeneral **Werner von Schewen**.

## DIPLOMATIE

Die Republik Ecuador erhält in Frankfurt am Main einen Honorarkonsul, der die Interessen des südamerikanischen Staates wahrnimmt. Die Bundesregierung hat Dr. **Wolfgang Kuhn** das Exequatur erteilt. Zu seinem Konsularbezirk gehören die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.



# Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 02 28/30 41, Telex 8 85 714

## Schon vor der Katastrophe

**„Nun auch Gift von Ciba Geigy": WELT vom 12. November**

Im Zusammenhang mit der Brandkatastrophe bei der Firma Sandoz haben Medien sowie Politiker und Behörden der Bundesrepublik Deutschland Ciba-Geigy unterstellt, sie habe sich als „Trittbrettfahrer" betätigt, indem sie im Schatten des Großbrandes tonnenweise eigene Schadstoffe in den vom Löschwasser verunreinigten Rhein geleitet habe.

Diesen durch keine Fakten belegten Vorwürfen gilt es entgegenzutreten.

Am 31. Oktober, kurz nach 20 Uhr – also mehrere Stunden vor dem Brand in Schweizerhalle – überliefen im Werk Basel der Ciba-Geigy bei Mischarbeiten 400 Kilogramm des Pflanzenschutzmittels Atrazin. Nach sofortiger Rücksprache mit der Betriebsleitung der öffentlichen Abwasserreinigungsanlage Pro Rheno wurde das Abwasser in die zur Anlage gehörenden Industrie-Speicherbecken abgeleitet und mit den übrigen Abwässern stark verdünnt. Bei der Einleitung in den Rhein betrug die Konzentration von Atrazin noch lediglich ein tausendstel Gramm pro Liter. Diese Konzentration war zu jedem Zeitpunkt unbedenklich für Mensch und Tier.

Trotz zum Teil gegenteiliger Berichterstattung steht eindeutig fest:

- Die bedauerliche Panne bei Ciba-Geigy ereignete sich rund vier Stunden vor der Brandkatastrophe der Firma Sandoz. Zu jenem Zeitpunkt befand sich das Atrazin bereits stark verdünnt im System der Kläranlage.
- Die von Ciba-Geigy angegebene Menge von rund 400 Kilogramm Atrazin ist zutreffend und wurde aufgrund der Analysenwerte von der zuständigen Basler Behörde bestätigt. Auch deutsche Behörden kamen später zu vergleichbaren Resultaten.
- Ciba-Geigy hat zu keinem Zeitpunkt Tatsachen gegenüber den zuständigen Behörden verschwiegen.

Wir sind uns bewußt, daß als Folge der Brandkatastrophe bei der Firma



Dr. Albert Bodmer

Sandoz die Bevölkerung aller Rhein-Anliegerstaaten beunruhigt ist. Die chemische Industrie als Ganzes wird ihre Sicherheitsvorschriften einer Überprüfung unterziehen müssen. Gerade deshalb halten wir das Anheizen von Emotionen durch Falschmeldungen und Unterstellungen, aus was für Gründen auch immer, für bedenklich. Was heute not tut, ist ein Dialog in kritischer Sachlichkeit.

*Dr. Albert Bodmer,*
*Vorsitzender der Konzernleitung,*
*Ciba-Geigy, Basel*

## Nie ein Armenhaus

**„Der Sturm und Drang in Öl hat dem Realismus Platz gemacht"; WELT vom 28. Oktober**

Als gebürtige Norwegerin, die allerdings seit 1947 in Deutschland wohnt, finde ich den Satz „Erdöl und Erdgasfunde haben aus dem einstigen ‚Armenhaus des Nordens' eine der entwickeltsten und wohlhabendsten Gegenden der Welt gemacht" als Charakterisierung Norwegens mehr als abwegig!

Wie kann der Autor von einem früheren Armenhaus des Nordens sprechen? Sicherlich gab es in meinem Geburtsland Landstriche, besonders im Norden, die arm waren. Aber wie sah beziehungsweise sieht es in Deutschland im Fichtelgebirge, in der Eifel, im Hunsrück oder im Bayerischen Wald aus? Hat man je im Hinblick auf den dortigen Lebensstandard vom „Armenhaus Deutschland" geredet?

In Wirklichkeit hatte Norwegen vor dem Krieg die größte Walfängerflotte und die drittgrößte Handelsflotte der Welt. Das Schulwesen hat seit jeher ein sehr hohes Niveau, Analphabetentum gibt es nahezu nicht. Schon in meiner Kindheit (ich bin Jahrgang 1922) gab es in Norwegen hohe Wohnkultur, wie zum Beispiel die bekannten Schwedenküchen, die erst nach dem Krieg in Deutschland eingeführt wurden. So ist auch Norwegen derzeit in der elektronischen Ausrüstung führend und Deutschland Bezieher.

Außerdem gibt es in Mittel- und Südeuropa bedeutend mehr Armut, als jemals in Norwegen bestanden hat.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß das „arme" Norwegen sowohl nach dem Ersten wie auch nach dem Zweiten Weltkrieg Tausenden von notleidenden deutschen Kindern eine Heimat gegeben hat.

*Lillian Crott Berthung,*
*Mülheim/Ruhr*

## Streit um den Kronzeugen

**„Kühle Atmosphäre beim Koalitions-Gespräch": WELT vom 27. November**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

welche Folgen hätte eine Strafmilderung statt der Straffreiheit bei terroristischen Mördern? Die mit kalter Intelligenz arbeitende Terroristenführungsgruppe würde ab sofort zweierlei Terroristen kennen, die unsicheren Kantonisten, die als Kronzeugen volle Straffreiheit erhalten, und den harten Kern der Mörder, die keine Straffreiheit bekommen. Man muß nicht lange überlegen, was dies für Folgen hätte.

Wer als wirklich „zuverlässig" gelten will, muß nachweislich einen Mord begangen haben.

Die Union tut gut daran, diese Kronzeugenregelung im Sinne der FDP nicht zu vollziehen.

*Mit freundlichen Grüßen*
*Dr. Wulf Rothenbächer,*
*Diez*

**„FDP – Unzuverlässig?": WELT vom 20. November**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

im Gegensatz zu manchen Kommentatoren des journalistischen Lagers sowie des Koalitionspartners CDU/CSU bin ich der Auffassung, daß die FDP in Sachen Kronzeuge wieder einmal bewiesen hat, daß sich die Arbeit einer demokratischen politischen Partei nicht nur darauf beschränken muß, sklavisch das von einem selbstgefälligen, autoritären Führungskader Angeordnete herunterzuschlucken.

In einer Gesellschaft, die sich mit dem Wort demokratisch schmückt, sollte es normal sein, wenn eine politische Partei in ihrer Gesamtheit um die Lösung eines Problems ringt.

*Mit freundlichem Gruß*
*Wolfgang Langer,*
*Hanau*

## Der Papst und die Juden

**„Im Gespräch: Theo Klein, Patriot, Europäer, Jude" und „Ehrung für drei Deutsche in Jerusalem"; WELT vom 21. November**

Es stimmt hoffnungsvoll, daß der Präsident des „Jüdischen Weltkongresses in Europa", Theo Klein, dankbar die Hilfe der französischen Katholiken für die Juden anerkennt. Sie war in der Tat beträchtlich. Erzbischof Saliège von Toulouse ließ am 22. August 1942 einen Hirtenbrief verlesen, in dem er betonte, daß die „Juden unsere Brüder" sind. Auf Weisung Papst Pius' XII. wiederholten der „Osservatore Romano" und Radio Vatikan den Protest zweimal und kommentierten ihn sechs Tage lang. Kardinal Suhard protestierte im Juli 1942 im Namen aller Bischöfe bei Marschall Pétain gegen die Judenverfolgung. Der Primas von Frankreich, Kardinal Gerlier, rief in einem Hirtenbrief alle französischen Katholiken auf, die versteckten jüdischen Kinder nicht den Behörden auszuliefern.

Der jüdische Historiker Léon Poliavoc erklärte: „Priester, Mitglieder der religiösen Orden und Laien wetteiferten miteinander, Asyl zu geben ... Sie retteten Zehntausenden von Juden das Leben."

Die meisten werden sich noch an den „Stellvertreter" von Hochhuth erinnern, in dem er Pius XII. einen „Verbrecher" nennt. Nun ist schon längst erwiesen, daß Hochhuths Pamphlet weniger auf sorgfältigen Recherchen als vielmehr auf Vorurteilen gegen Papst und katholische Kirche beruhten.

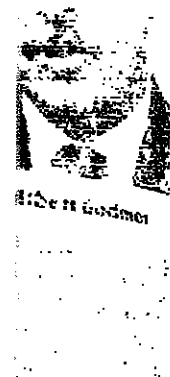
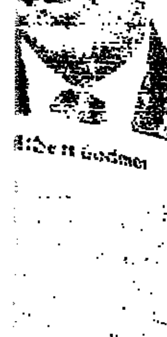
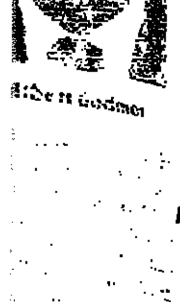
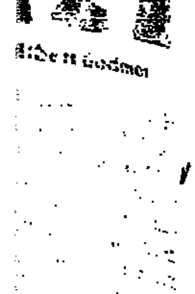
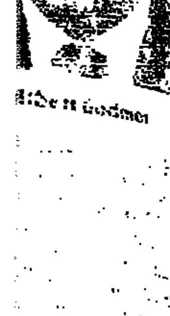
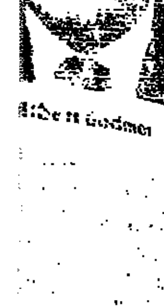
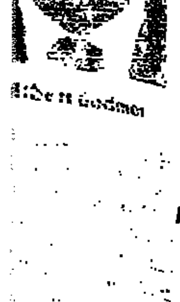
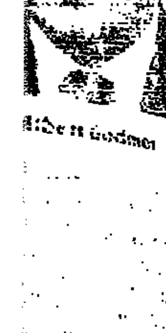
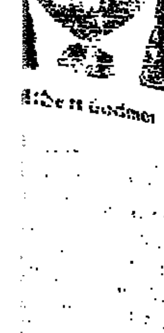
1967, im Erscheinungsjahr des „Stellvertreter", veröffentlichte der hierzulande wohlbekannte jüdische Historiker und Theologe Pinchas E. Lapide sein Buch „Rom und die Juden". Er kam zu ganz anderen Ergebnissen als Hochhuth: „Die katholische Kirche ermöglichte unter dem Pontifikat von Pius XII. die Rettung von 700 000, wahrscheinlicher sogar von 860 000 Juden vor dem gewissen Tod von den Händen der Nationalsozialisten."

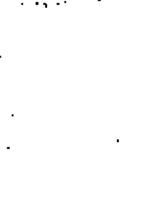
*P. Lothar Groppe, SJ*
*Bad Pyrmont*

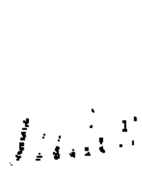
## Wort des Tages

„Ich kann versichern: Die Politik ist keine Wissenschaft, die man lernen kann. Sie ist eine Kunst, und wer sie nicht kann, der bleibt besser davon."

Otto von Bismarck (1815–1898)



US-Erfolgsserie „Miami Vice" als „Dallas"-Nachfolger: flott und durchgestylt wie ein Video-Clip

# Rauh aber herzlich und ohne Profil

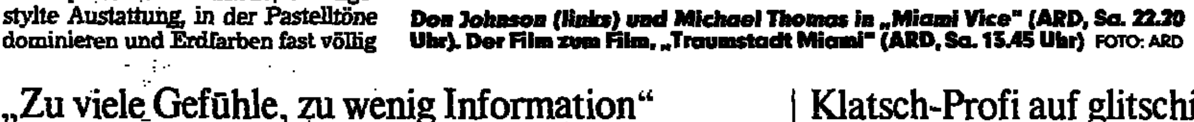
Dallas-Freunde erwartet zu gewohnter Fernsehzeit künftig eine ganz andere Kost. Statt der eher betulichen Episoden um die intrigenspinnende Familie aus Texas wird ihnen bald eine „heiße Show mit lässigen Cops" serviert, wie die Zeitschrift „Time" die Serie „Miami Vice" in einer Titelgeschichte beschrieb. In den Vereinigten Staaten haben die beiden Hauptdarsteller, die Detektive Sonny Crockett (Don Johnson) und Ricardo Tubbs (Philip Michael Thomas) ihrem Kollegen auf Hawaii, Magnum (Tom Selleck), an Beliebtheit längst den Rang abgelaufen.

Die neue Serie beendete die vergangene amerikanische Fernsehsaison 1985/86 knapp hinter „Dallas", selbst „Dynasty" (Denver) büßte seit der Ausstrahlung von „Miami Vice" Zuschauer-Sympathien ein. In nicht weniger als 15 Kategorien für die begehrte „Emmy"-Trophäe wurde die Krimi-Serie nominiert, deren eineinhalbstündiger Pilotfilm heute abend zu sehen ist. Von kommendem Dienstag an folgen dann weitere 24 Episoden – jeweils um 21.45 Uhr.

Den Erfolg der mit Abstand teuersten Fernsehserie (Produktionskosten im Schnitt 2,5 Millionen Mark pro Folge; Denver und Dallas liegen zwischen 1,2 und 1,8 Millionen Mark je Episode) schreibt die Produktionsfirma MTV ihrem „zeitgemäßen" Konzept zu: eine schicke, durchgestylte Austattung, in der Pastelltöne dominieren und Erdfarben fast völlig fehlen; aktuelle Rockmusik, frisch aus den Hitlisten der USA, unterstreicht das schnelle Tempo von Bildern und Handlung. So sind unter anderem Chaka Khan, Tina Turner, Phil Collins und John Hammer in der Videoclip-ähnlichen Serie zu hören. Drehort ist das sonnige Florida mit noblen Hotels, schummrigen Bars und dem exotischen Drumherum südlicher Breitengrade.

Die beiden Detektive gehören sicher zu den bestangezogenen ihrer Gattung. Sie wurden schnell zum modischen Vorbild einer „Miami Vice"-Fan-Gemeinde. In feinstem Leinen und edler Seide (Markenzeichen: T-Shirt unterm Designer-Sakko), italienischen Maßschuhen (natürlich ohne Socken getragen) und weiten Hosen ohne Gürtel jagen sie in schnellen Wagen und PS-starken Rennbooten den Schattenseiten des Sonnenscheinstaats Florida nach: dem Drogenhandel, Waffenschmuggel, illegalen Glücksspiel und der Prostitution.

Miami, ehemaliger Altersruhesitz amerikanischer Millionäre („teuerstes Altersheim der Welt"), hat auch in Wirklichkeit eine Wendung zum Sündenbabel vollzogen. Es wurde zum Umschlagplatz südamerikanischer Gelder, Rauschgift, Flüchtlingen und Abenteurer. Viel „Stoff" also für die Serien-Autoren, die ihn in bewährter Manier umsetzten.



**Don Johnson (links) und Michael Thomas in „Miami Vice" (ARD, Sa. 22.20 Uhr). Der Film zum Film, „Traumstadt Miami" (ARD, Sa. 13.45 Uhr)** FOTO: ARD

Denn so flott die Kameraführung und so zeitgemäß die Ausstattung auch sein mögen – die Handlung verfolgt das seit den Western-Klassikern bekannte Strickmuster: hier die Guten, dort die Bösen. Da kommt der Zweifel an Recht und Ordnung, an Schuld und Sühne erst gar nicht auf, wie das bei anderen Krimi-Serien neuerer amerikanischer Provenienz schon mal möglich (und gewollt) war, wie zum Beispiel in der Serie „Polizeirevier Hill Street".

Wie Western-Helden agieren Crokkett und Tubbs vom Sittendezernat der Polizei. Nachdem sie sich handgreiflich zusammengerauft haben, verstehen sie sich auch ohne Worte: eine wahre Männerfreundschaft, rauh aber herzlich und auch schon mal ein bißchen melancholisch – die genreübliche Mischung eben.

In ihren Ferrari schwingen sie sich wie auf ein Pferd, und mit den Frauen klappt es dauerhaft auch nicht – dem steht der einsatzintensive Beruf entgegen. Ansonsten haben die beiden kaum Profil vorzuweisen. Das ist auch nicht nötig, denn die Serie ist für Leute gemacht, die eher an Bildern und „action" interessiert sind als an Fabel, Charakter und Worten. Das ließ Lee Katzin, einer der Regisseure, wissen.

MARIA GROHME

„Zu viele Gefühle, zu wenig Information"

# Gehörige Medienschelte

Presse, Funk und Fernsehen berichteten nicht selten oberflächlich und mit wenig Kompetenz über die rund 4,5 Millionen Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland. Das Fernsehen sei im Begriff, das „Selbstwertgefühl" dieser Minderheiten zu „beschädigen", das Bild der Ausländer in der Presse sei „deutlich negativ verzerrt". Solche Urteile waren auf der internationalen Fachtagung zum Thema „Ausländer und Massenmedien" in Köln zu hören. Drei Tage lang hatten sich rund 200 Medienexperten und Journalisten aus 13 Ländern versammelt, um Anregungen und Empfehlungen für den Umgang mit dem Thema „Ausländer" zu erarbeiten.

Die Konferenz wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen, Liselotte Funcke, der Bundeszentrale für politische Bildung, von der Deutschen Unesco-Kommission sowie dem Europarat in Zusammenarbeit mit der Deutschen

**Ausländer und Massenmedien – West 3, Sonntag, 23 Uhr**

Welle, dem Deutschlandfunk und dem WDR vorbereitet.

Festzuhalten gilt zunächst: Die Fachtagung war kein wütendes Herumtrampeln auf der Ausländerberichterstattung der Medien. Positive Aspekte wurden durchaus gewürdigt. Bösartige Vorsätzlichkeit wurde den Programmverantwortlichen nicht unterstellt. Den Ausländersendungen attestierte Medienforscher Josef Eckhardt (WDR), sie erfüllten die Funktion der „Brücke zur Heimat" und leisteten somit einen „wesentlichen Beitrag" zur Aufrechterhaltung der kulturellen Identität der Ausländer. Hans Jahnke vom Adolf-Grimme-Institut (Marl) eröffnete den Medienmachern, sie ließen sich „mit besten Absichten und einem vagen Verstand" auf eine schwierige Sache ein. Einem „unerhört hohen Aufklärungsbedarf" stehe deswegen nur ein „dürftiges" Informationsangebot gegenüber, tiefergehende Analysen zum Thema Ausländer seien „rar". Viel „humanitär Getöntes" werde geboten, aber wenig „nachhaltig Informatives".

Aus demselben Hause präsentierte Hildegard Kühne-Scholand die Ergebnisse eine Untersuchung, die sich speziell des Fernsehens angenommen hatte. Danach ist die Berichterstattung über Ausländer dort „stark ereignisbezogen und problemorientiert". Zugespitzt formuliert: Die Situation türkischer Familien wird nur dann interessant, wenn die Familienväter in Messerstechereien verwikkelt sind. Kühne-Scholand stellte mit Blick auf die Asyl-Berichterstattung weiter fest, „daß die Themenentfaltung sich besonders häufig unter den Aspekten der Belastung und Bedrohung der Residenzgesellschaft vollzieht."

Die Frage nach dem komplizierten Dreiecksverhältnis zwischen Massenmedien, Politik und öffentlicher Meinung sowie der Wirkung der Massenmedien auf die Meinungsbildung ihrer Rezipienten wurde zwar aufgeworfen, aber nicht beantwortet. Josef Eckhardt: „Die Frage, wie weit und in welcher Richtung das Ausländerbild der Bevölkerung, ihre Einstellung zu den Ausländern von den Medien vermittelt wird, läßt sich nicht beantworten." Diskussionsbeiträge und Referate mündeten ein in die Empfehlungen von sechs Arbeitsgruppen. Deren Vorschläge werden veröffentlicht und auch allen zuständigen nationalen und internationalen Gremien zugänglich gemacht.

Für den Fernsehbereich wurde unter anderem angeregt: Eine ausführlichere Berichterstattung über die Herkunftsländer; vermehrte Präsenz von Ausländern im Programm (zum Beispiel auch als Nachrichtensprecher); Benennung eines Ausländerbeauftragen in jeder Sendeanstalt.

Die Hörfunk-Arbeitsgruppen schlugen vor: Weniger „ausgrenzende" Zielgruppen-Sendungen, sondern Beiträge, die für Ausländer und Deutsche gleichermaßen interessant sind; Entsendung von mehr Ausländern in die Aufsichtsgremien; Verbesserung der ARD-Berichterstattung über die Türkei (sie wird derzeit von Athen aus wahrgenommen).

Wie den Hörfunkjournalisten wurde auch den Printmedien „selbstkritischer Umgang mit der Sprache" angeraten. Auf Worte wie „Asylantenflut" oder „Überfremdung" solle verzichtet werden.

WOLFGANG GESSLER

Klatsch-Profi auf glitschigem Hochglanzparkett

# Neugier als Triebfeder

Der Blick durchs Schlüsselloch in die Wohnungen der oberen Zehntausend der Welt – für das Fernsehen war es Margret Dünser, die das perfekt konnte. Diskret, wenn's um Intimitäten ging, direkt im Interview, distanziert zur Welt des Glanzes und des Glitters. Viele versuchten sich seit dem Tode der „VIP"-Dame in Sachen Gesellschaftsreportage.

Am Sonntag startet wieder eine neue Serie. „Mein Rendezvous" mit Beate Wedekind. Ein Profi auf dem Hochglanzparkett. In ihrem dicken roten Telefonbuch mit Schloß stehen Nummern der High-Society von A



**Beate Wedekind**

FOTO: TEUTOPRESS

wie Albert, Prinz von Monaco, bis Z wie Zsa Zsa Gabor, denn seit vier Jahren ist die gebürtige Duisburgerin Jet-Set-Kolumnistin einer großen Illustrierten. Die Bilanz bis heute: 200 Rendezvous von der Oscar-Preisverleihung in Los Angeles bis zur Einladung von der Queen im Buckingham Palast.

Neugier ist die Triebfeder von Beate Wedekind. „Fragen zu können, was auch andere schon gerne wissen wollten, in einer Zeit, in der sowieso keiner mehr miteinander redet, erfüllt Fernseh- oder Zeitungsklatsch ein ganz elementares Bedürfnis." Neugier auf Menschen, denen die couragierte Blonde aufgeschlossen begegnet, („eine wichtige Voraussetzung für diesen Beruf"), Neugier auf die Welt.

In Duisburg als Bankkaufmann ausgebildet, entflog sie als Stewardess, später als Entwicklungshelferin in Äthiopien, der Enge des Ruhrgebietes. In Berlin dann Journalismus von der Pike auf bei Tageszeitungen und seit vier Jahren Reporterin, Abteilung Gesellschaft und Unterhaltung. Erste TV-Sporen erwarb sie sich bei den „Montagsmalern" und der „Pyramide", wo ihr Schlagfertigkeit und Witz nicht nur den Sieg über Klatsch-Kollege Michael Graeter, sondern auch 20 Heiratsanträge eintrugen. Doch die 35jährige Junggesellin widerstand. „Für Privates ist sowieso zu wenig Zeit. Denn mein Beruf ist auch mein Hobby." Ihre Rendezvous sind dienstlicher Art.

Nun die eigene Fernsehserie. Ein Potpourri von internationalen Menschen, die ihre Umgebung prägen. Reportage im besten Sinne. Keine tiefsinnigen Interviews, sondern Kurzgespräche, Beobachtungen der Jet-Setter im Alltag. Auch wenn sie den Vergleich mit ihrer „Vorgängerin" Margret Dünser nicht mag („Entschieden nein – ich will mich als Situationsreporterin") – so wird sie sich von Sonntagabend an doch den Vergleich gefallen lassen müssen.

Prominente Künstler wie Ernst Fuchs, Sport-Asse wie Boris

**Mein Rendezvous... – ZDF, Sonntag, 18.25 Uhr**

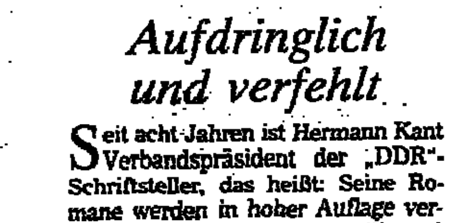
Becker, Prinzessin Carolines Ehemann Stephano Casiraghi und Mode-Kaiser Karl Lagerfeld, Star-Fotograf Helmut Newton und Musiker wie Justus Frantz, die Namen derer, die man kennt, wird man beim „Rendezvous" wiedertreffen. Höchst privat. Schauplatz der Treffpunkte ist jeweils eine Stadt, die auch in touristischen Bildern präsentiert wird.

Erste Ortsbesichtigung ist Monte Carlo, ein Reigen illustrer Männer sind die Partner. Es folgen Rendezvous aus Wien, Rom, Schleswig-Holstein. Das ZDF scheint Vertrauen in die neue Sendereihe zu setzen. „Immerhin sind schon acht Rendezvous für das kommende Jahr fest eingeplant", freut sich Beate Wedekind.

Wenn die TV-Premiere über den Bildschirm flimmert, schwebt Beate Wedekind über den Wolken – in Richtung New York zum nächsten Treff mit Prominenten.

TIM PHILIP

## KRITIK



### *Aufdringlich und verfehlt*

Seit acht Jahren ist Hermann Kant Verbandspräsident der „DDR"-Schriftsteller, das heißt: Seine Romane werden in hoher Auflage verbreitet, auch wenn sie langweilig und unglaubwürdig sind, und sie werden verfilmt. Der dritte Roman, **Der Aufenthalt**, 1977 erschienen, ist ein Stück Biographie des Autors, der als junger Soldat der „Wehrmacht" 1945 in polnische Kriegsgefangenschaft geriet und 1949 entlassen wurde. Der von Frank Beyer gedrehte Film nach diesem Buch entstand 1982 in den DEFA-Studios von Berlin-Babelsberg. Man könnte fast sagen: Der ist auch danach!

Die Geschichte des 1926 geborenen Mark Niebuhr, der mit einem in Lublin tätig gewesenen Kriegsverbrecher verwechselt wird und um sein Leben fürchten muß, mag vorgekommen sein, doch sind die 100 Filmminuten so ermüdend inszeniert, daß man kaum Lust hat, im Roman noch einmal nachzulesen, was alles weggelassen wurde. Davon, daß Hermann Kant sein Buch in der Klassik-Nachfolge einen „Deutschen Bildungsroman" nannte, ist im Film nichts mehr zu spüren. Statt dessen überwiegt die aufdringliche Symbolik, das Mark Niebuhr immer dann, wenn er über den Innenhof des Warschauer Gefängnisses geführt wird, mit Schaudern den dort errichteten Galgen erblickt. Auch die vielen Szenen, in denen einfache Polen, die nun wenig Grund dazu gehabt hätten, Menschlichkeit gegenüber deutschen Soldaten zu zeigen, sind reduziert. Von der Vergangenheit des jungen Soldaten erfährt der Zuschauer überhaupt nichts, während die proletarische Herkunft im Buch eine entscheidende Rolle spielt.

Für den Autor wie auch für seinen Helden war der polnische Aufenthalt die Station der Umerziehung zum „Anti-Faschisten", der aus der Vergangenheit lernt und geläutert entlassen wird. Sylvester Groth aber in der Rolle Mark Niebuhrs ist ein 18jähriges Unschuldskind aus dem Dithmarschen, der von nichts weiß und erst nachträglich von den Verbrechen seiner Landsleute im besetzten Polen erfährt. Das geschieht dann in der Sammelzelle mit deutschen Offizieren aller Waffengattungen, eine Zelle, die außer Mark Niebuhr, dessen Unschuld selbst die polnische Seite einsieht, keiner lebend verläßt. Ein Stück verfilmte Literatur im schlechtesten Sinne!

JÖRG-BERNHARD BILKE

### *Wenig Polemik gute Argumente*

Gegen die Arbeitslosigkeit hat niemand ein überzeugendes Rezept. Die Renten werden sich in Zukunft am Nettozuwachs der Einkommen orientieren müssen und geringer werden. Dies ist ein Fazit aus **Was steht zur Wahl?**, der Diskussionssendung des ZDF zur kommenden Bundestagswahl, die sich diesmal mit Wirtschafts- und Sozialpolitik befaßte.

Im Gegensatz zur ersten Sendung dieser Art war diesmal der Ton ruhig, die Atmosphäre von Sachlichkeit bestimmt. Polemik gab es ebensowenig wie Schaufensterreden. Möglicherweise lag dies daran, daß mit Bundesarbeitsminister Norbert Blüm (CDU), Anke Fuchs (SPD), Otto Graf Lambsdorff (FDP), Theo Waigel (CSU) und Rainer Trampert von den Grünen Fachleute und keine Generalisten aufgeboten worden waren: daß mit Michael Jungblut ein Wirtschaftsexperte die Fragen stellte.

Manches entpuppte sich unfreiwillig als jenseits aller Realität, etwa Tramperts Vorstellungen von einem teilweisen Rückzug aus Export und Weltwirtschaft. Manches war nur im Detail strittig, so etwa die Erkenntnis, daß Arbeitslosigkeit besonders bei der Jugend an die Wurzeln der Demokratie geht. Die Vorstellungen darüber, wer in den Vorteil der künftigen Steuerreform kam, wurden deutlich in dem, was Anke Fuchs und Norbert Blüm zur späten Stunde eindringlich erläuterten.

Auch wenn dann und wann inzwischen schon vertraute Argumente und Gedankengänge wieder auftauchten, so waren diese eineinhalb Stunden insgesamt doch eine Demonstration, wie man mit dem interessierten, angeblich mündigen Bürger als dem Souverän auch umgehen kann. Wer den klar vorgebrachten Argumenten folgte, dem ist nach dem 25. Januar 1987 die Möglichkeit genommen, anklagend auszurufen: „Das habe ich alles nicht gewußt!" – er kann es jetzt wissen, was immer er wählen wird.

HENK OHNESORGE

## Samstag



### ARD

**10.00 heute**
**10.03 Sportschau**
**10.30 Titel, Thesen, Temperamente**

**11.00 Weltcup-Skirennen**
Super-Riesenslalom der Herren (bis 12.15 Uhr)
**13.15 Programmvorschau**
**13.45 Traumstadt Miami**
Ein Blick hinter die Kulissen von „Miami Vice"
**14.30 Sesamstraße**
**15.00 In Frankreich notgelandet (4)**
**16.00 Souvenirs, Souvenirs**
Mit Udo Jürgens, Horst Jankowski
Moderation: Chris Howland
**16.30 Das Reinheitsgebot – 500 Jahre jung**
**17.00 Bilder aus der Wissenschaft**
Nutzung vorhandener Energie
**18.00 Tagesschau**
**18.05 Sportschau**
Fußball-Bundesliga
**19.00 Regionalprogramme**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Einer wird gewinnen**
Quiz mit H.-J. Kulenkampff
Mit Vico Torriani und dem polnischen Kinderchor Cantus
**22.00 Ziehung der Lottozahlen**
**22.05 Tagesschau**
**22.15 Das Wort zum Sonntag**
**22.20 Miami Vice – Heißes Pflaster Florida**
Amerikanischer Spielfilm (1984)
Deutsche Erstaufführung
**23.55 Tennis-Masters-Turnier**
Boris Becker – Mats Wilander
**2.00 Tagesschau**
**2.05 Nachtgedanken**

### ZDF

**12.15 Plusminus**
**12.55 Presseschau**
**13.00 heute**

**11.00 Programmvorschau**
**11.30 Auf Sand gebaut**
Filmbericht aus Südafrika
**12.00 Nachbarn in Europa**
Griechenland, Spanien, Jugoslawien
**14.00 Diese Woche**
**14.20 Damals**
Vor 40 Jahren: NS-Medizin
**14.30 Wir stellen uns**
Intendant Dieter Stolte antwortet
**15.00 Ihr Musikwunsch**
Mit D. Sasson, P. Domingo
**15.45 Robinson Crusoe und der Tiger**
Mexikanischer Spielfilm (1969)
**17.19 Danke schön**
Aktion Sorgenkind berichtet
**17.25 heute**
**17.30 Länderspiegel**
Themen: Zehn Jahre Amtszeit – Interview mit Bernhard Vogel. HDW und die U-Boote
**18.20 Königlich Bayerisches Amtsgericht**
Die Vergiftung
**19.00 heute**
**19.30 Paradiese aus Menschenhand**
Nationalparks in der Türkei
**20.15 Inspektor Clouseau: Ein Schuß im Dunkeln**
Amerikanischer Spielfilm (1964)
**21.55 heute**
**22.00 Das aktuelle Sport-Studio**
**23.20 heute**
**23.25 Peters Pop-Show**
Moderation: Peter Illmann

### SAT 1

**15.35 Krokodil**
Advent, Advent
**16.00 Die Verwandlung des bösen Wolfes**
Amerikanischer Puppenfilm (1978)
**16.25 Die Waltons**
Jeder braucht Freunde
**17.10 Cannon**
Tod eines Gangsters
**18.00 Chicago Teddybär & Co.**
Nur ein kleiner Kuß
**18.45 Harry O**
Lester II
**19.45 Buddy und das süße Leben**
Amerikanische Filmkomödie (1962)
Mit Frank Sinatra, Tony Bill
**21.30 blick**
**22.15 Spuren in die Vergangenheit**
Franz.-ital. Kriminalfilm (1956)
Mit O. E. Hasse, Françoise Arnoul
**0.00 Ein Mann auf der Schaukel**
Amerikanischer Kriminalfilm (1973)




### 1 Plus

**19.00 Nachbar Europa**
„Ich glaube, weil ich bete" – Karl Rahner im Gespräch mit Gott
**19.45 Geistliche Musik**
Johann Sebastian Bach: Kleine Choralbearbeitungen aus Klavierübung III
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Kumpel mit Chauffeur**
2. Die Veteranen
**21.00 Deutschstunde (2)**
Von Siegfried Lenz
**23.05 III nach neun**
Gäste: Preußenprinz Michael, Strafverteidiger Rolf Bossi, Malerin Lena Vandrey

### III.

**WEST**
**15.00 Internationaler DTB-Pokal**
Kunstturn-Mehrkampf der Frauen
**18.00 Telekolleg**
**18.30 Der Blues lebt**
Mit Archie Shepp, Nick Gravenites, John Cipolina Band
**19.00 Aktuelle Stunde**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Sport im Westen**
**21.00 Gott und die Welt**
Schwul gleich sündig?
**21.30 Die Leiden des jungen Werther**
Lyrische Szenen in zwei Teilen und einem Intermezzo nach Johann Wolfgang von Goethe
**23.25 Das unheimliche Fenster**
Amerikanischer Spielfilm (1949)
**0.35 Tips für Leser**

**NORD**
**15.00 Siehe WEST**
**18.00 Sesamstraße**
**18.30 Musikexil Hongkong (3)**
**19.15 Mangis Heimat ist die Straße**
Die Lohar-Nomaden in Indien
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Die F 96 (1)**
Dreiteiliger Dokumentarfilm
In der Lausitz
Quer durch die „DDR", von der Oberlausitz im Süden bis nach Saßnitz/Rügen im Norden, zieht sich die Fernverkehrsstraße 96.
**21.00 Vor vierzig Jahren**
Welt im Film 81
**21.30 Die Leiden des jungen Werther**
Erläuterungen: siehe WEST
**23.25 America (12)**
**0.10 Nachrichten**

**HESSEN**
**18.15 Der Sternenhimmel im Dezember**
**18.33 Glaubens-Sachen**
Thema: Kirchentag zu Südafrika
**19.00 Sport-Journal**
**19.20 Hessenschau**
**20.00 Maria Stuart**
Von Friedrich Schiller
**21.55 Drei aktuell**
**22.00 Die Leiden des jungen Werther**
Erläuterungen: siehe WEST

**SÜDWEST**
**18.30 So ihr nicht werdet wie die Kinder**
**19.00 ebbes / Regional / Glaskasten**
**19.30 Texas: Plaza Latina**
**20.15 Schauplatz der Geschichte**
San Antonio
**21.05 Gesprächsrunde: 150 Jahre Texas**
**22.15 Neues**
**22.20 Der Mann von Alamo**
Amerikanischer Spielfilm (1953)
Mit Glenn Ford, Julia Adams
**23.35 Die echten Mächtigen von Dallas**
**0.20 Nachrichten**

**BAYERN**
**18.00 Made in Italy**
Weltmeister in Formgestaltung
**18.45 Rundschau**
**19.00 Tiere vor der Kamera**
In den Wüsten Australiens
**19.45 Sport am Samstag**
**20.15 Ein Leben ohne Geländer**
Ödön von Horvath
Fernsehspiel von Traugott Krischke
**21.45 Rundschau**
**22.00 Die Leiden des jungen Werther**
**23.55 Rundschau**



### 3sat

**18.00 Mini-ZiB**
**18.10 Bilder aus Österreich**
Vorstellung des traditionellen Nikolo-Spiels in Bad Mitterndorf
**19.00 heute**
**19.20 Studio**
**19.30 Michael Kramer**
Drama in vier Akten von Gerhart Hauptmann
Mit Will Quadflieg, Erika Wackernagel, Heidi Mahler
Aufzeichnung aus dem Hamburger Thalia-Theater
**21.40 Aspekte-Literatur**
**22.55 Abenteuer Malerei**
Die Sprache der Malerei
**23.20 Gala-Konzert zum 175. Geburtstag von Franz Liszt**




### RTL plus

**18.03 Löwenjagd**
**18.53 7 vor 7**
**19.20 Karlchen**
**19.25 Filmvorschau**
**19.30 Piratenkapitän Mary**
Franz.-ital. Spielfilm (1961)
**21.05 Der Mann aus Marseille**
Franz.-ital. Spielfilm (1972)
Mit J.-P. Belmondo, C. Cardinale
**22.55 Dall-As**
Mit Klaus & Klaus, Constanze Isner

## Sonntag



### ARD

**10.00 Der Montblanc**
**10.45 Janoschs Traumstunde**
**11.15 Solaris TV (1)**
**12.00 Der internationale Frühschoppen**
Waffengeschäfte und die Regierenden
**12.45 Tagesschau, Wochenspiegel**
**13.15 Magazin der Woche**
**13.45 Schlupp vom grünen Stern (5)**
**14.15 Alison Deane, Klavier**
Schubert, Scriabin, Liszt
**14.45 Monster im Kinderzimmer**
**15.15 Bücherjournal für Kinder**
**15.45 Loan (letzter Teil)**
**16.15 Internationales Kunstturnen**
**17.20 Ratgeber: Essen und Trinken**
**18.00 Tagesschau**
**18.10 Sportschau**
**18.40 Lindenstraße**
53. Die Wellen der Brandung
**19.10 Weltspiegel**
Afghanistan, China, Philippinen, Holland, Bahrein
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Wargames – Kriegsspiele**
Amerikanischer Spielfilm (1982)
Regie: John Badham
Wargames provozierte in den USA Auseinandersetzungen zwischen Politikern und Militärs.
**22.05 Heinz Rühmann erzählt**
**22.20 Tagesschau**
**22.25 Wirken durch Reden**
Richard von Weizsäcker
**23.10 Kinder der Welt**
Untergang der indianischen Kulturen in USA
**23.55 Tagesschau**
**0.00 Nachtgedanken**
Epikur: Brief an Menoikeus

### ZDF

**9.30 Katholischer Gottesdienst**
**10.15 Stadtschreiber Matinee**
H. C. Artmann
**11.05 Mosaik**
La Gomera. Der Weihnachtstisch.
**11.55 Das Sonntagskonzert**
Violinkonzerte von Mozart
**12.45 heute**
**12.47 Sonntagsgespräch**
Fritz Leutwiler, ehemals Präsident der Schweizer Nationalbank
**13.15 Natur und Medizin**
2. Allergie ist heilbar
**13.45 Anderland: Kais Geheimnis**
**14.15 Die Biene Maja**
**14.40 So ein Tierleben**
**15.15 ZDF-Kinderchor-Wettbewerb**
**16.55 Einblick**
**17.10 heute**
**17.12 Die Sport-Reportage**
Weltcup-Riesenslalom der Herren. Masters-Turnier
**18.10 Katholisches Tagebuch**
**18.25 Mein Rendezvous ...**
**19.00 heute**
**19.10 bonner perspektiven**
Demkraten und Extremisten an Hochschulen. Deutsche im Ausland wählen mit
**19.30 Ich heirate eine Familie**
**20.15 40 Jahre Rias Berlin**
**22.00 heute / Sport am Sonntag**
**22.15 Klassik aktuell**
**22.45 Der unsichtbare Dritte**
Amerikanischer Spielfilm (1958)
Mit Cary Grant, Eva Marie Saint
Regie: Alfred Hitchcock
**0.55 heute**
**1.00 Tennis-Masters-Turnier**
Halbfinale der Herren

### SAT 1

**15.05 Siebste**
Kreisspiele
**15.30 Tim und Struppi**
Der Schatz Rackhams des Roten
**16.00 JuxBox extra**
**16.25 Die Waltons**
Jason wird gefordert
**17.00 Der letzte Mohikaner**
Deutsch-it.-engl. Western (1965)
**18.30 blick**
**18.45 Spielcasino: Café Nescafé**
Zuschauer können 500 Mark gewinnen
**18.50 Cheyenne**
Amerikanischer Western (1964)
Mit Richard Widmark, Karl Malden
Regie: John Ford
**21.25 blick**
Aktuelles, Show und Künste, Sport, Quiz und Wetter
**22.10 Kulturmagazin**
**22.40 Der Marshal von Cimarron**
Jim unter Mordverdacht
**23.55 blick**



### 1 Plus

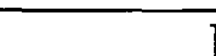
**19.00 Schauplatz Schweiz**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Kumpel mit Chauffeur (3)**
**21.05 Der Mäzen**
Fernsehfilm von N. Schlienger

...und am Sonntag



WELT am SONNTAG

**22.20 Schlitten**
Schweizer Spielfilm (1979)
Vom Leben, Lehren und Scheitern eines Schweizer Dorflehrers
**23.50 Nachrichten**



### III.

**WEST**
**18.00 Matt und Jenny**
**18.30 Frauen-Fragen**
Porträt von Adele Boor
**19.00 Aktuelle Stunde**
Bürgertelefon: 0221/23 64 33
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Das blieb vom Doppeladler (2)**
Die Welt des Kaisers Franz Joseph
**21.00 Auslandsstudio**
Niacaragua nach Reagans Debakel
**21.45 Alexander Zwo (6)**
**23.00 Ausländer und Massenmedien**
**23.45 Alle lieben Bob**
**0.10 Nachrichten**

**NORD**
**18.00 Sesamstraße**
**18.30 Das alltägliche Grauen**
Video-Reportage über Lima
**19.15 Schauplatz: Michaelis-Kirche**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Der tollste Tag**
Von Peter Turrini
Regie: Günter Tabor
Tragikomische Variation der Vorlage von Beaumarchais. Eine Aufführung des Theaters in Kiel
**21.55 Sport III**
**22.55 James Ensor – Maler der Masken**
**23.40 Nachrichten**

**HESSEN**
**18.00 Musentempel für Zeitgenossen**
**18.45 Natur und Freizeit**
**19.30 Sportkalender**
**20.15 Bocksprünge**
**21.00 Drei aktuell**
**21.05 Treffpunkt '86**
Fluchtpunkt Amsterdam
**21.50 Asphalthyänen**
Amerikanischer Spielfilm (1958)
Mit Mara Corday
Regie: Paul Henreid

**SÜDWEST**
**18.00 Touristik-Tip**
**18.15 Rockpalast**
Mit U 2
**19.00 Treffpunkt / Abendschau**
Nur für das Saarland:
**19.00 Immer Ärger mit Tom**
**19.25 Sandmännchen**
Gemeinschaftsprogramm
**19.30 Die sechs Siebeng'scheiten**
**20.15 Motel**
10. Die Tochter
**21.00 Irische Literatur (3)**
Film von Christina von Braun
**21.45 Aktuell/Neues**
**21.50 Sport / Flutlicht / Arena**
**22.35 Es ist angerichtet (12)**

**BAYERN**
**18.30 Recht für jeden**
**18.45 Rundschau**
**19.00 Fleischbank-Ostwand**
Klettern im schweren Fels
**19.45 Kirschen in Nachbars Garten**
Deutscher Spielfilm (1935)
**21.15 Papageno**
Scherenschnittfilm
**21.25 Durch Land und Zeit**
**21.30 Rundschau, Sport**
**21.50 Europa nebenan**
**22.20 Einen Ausweg muß es geben**
Die filmische Welt des Alexander Kluge
**23.20 Vier Kurzfilme von A. Kluge**
**0.20 Rundschau**



### 3sat

**18.00 Rappelkiste**
**18.30 Adventssingen**
Aus dem Burgenland
**19.00 heute**
**19.10 Geistliche Musik aus dem alten Rußland**
**19.30 Das kleine Hofkonzert**
Musikalisches Lustspiel in drei Akten aus der Welt Spitzwegs
**21.15 Bilder aus Europa**
Grönlanddurchquerung
**22.00 Berlin – Alexanderplatz**
Deutscher Spielfilm (1931)
Nach Alfred Döblins Roman
Mit H. George, M. Bard

### RTL plus

**18.03 Einfach tierisch**
**18.28 Karlchen**
**18.53 7 vor 7**
**19.05 Ein Tag wie kein anderer**
Reisequiz mit Thomas Wilsch
**20.30 Durch die Wälder, durch die Auen**
Deutscher Spielfilm (1956)
Regie: G. W. Pabst
**22.10 Finale**
Sport am Sonntag
**23.10 Wetter/Horoskop/Betthupferl**

# Koalition brachte die eigene Mehrheit in Gefahr

**Wallmanns Vorsorgegesetz mußte verschoben werden**

DW. Bonn

Die abschließende Beratung des neuen Strahlenschutzvorsorgegesetzes, mit dem Konsequenzen aus der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl gezogen werden, ist überraschend auf die nächste Woche vertagt worden. Ursprünglich sollte über das Gesetz an diesem Freitag im Bundestag entschieden werden. Grund der Verschiebung ist, daß für die Verabschiedung des Gesetzes die qualifizierte oder sogenannte Kanzler-Mehrheit von 251 Stimmen erforderlich ist.

Im letzten Moment war den Fraktionsführungen von CDU/CSU und FDP aufgefallen, daß sich zahlreiche Abgeordnete bereits wieder im Wahlkampf vor Ort befanden und eine Tagung der Westeuropäischen Union die Zahl ihrer Anwesenden Mitglieder so stark verringert hatte, daß das ansonsten „satte" Polster von 26 Stimmen über der absoluten Mehrheit gefährdet war.

Verabschiedet hat der Bundestag dagegen mit den Stimmen der Koalition eine Neufassung des Abwasserabgabengesetzes, die allerdings erst 1989 wirksam wird. Hierbei will die Bundesregierung mit zusätzlichen Investitionsanreizen für die Industrie und einer gleichzeitigen drastischen Erhöhung der Abwasserabgabe bei der unzulässigen Einleitung gefährlicher Schadstoffe einen weiteren Beitrag für die Reinhaltung der Gewässer leisten. Zusätzlich zu Quecksilber und Cadmium sind künftig auch die Schwermetalle Chrom, Nickel, Blei und Kupfer sowie organische Halogenverbindungen abgabepflichtig.

Umweltminister Walter Wallmann (CDU) betonte in der abschließenden Debatte, durch das neue Gesetz würden diejenigen begünstigt, die über die allgemein anerkannten Regeln der Technik hinaus ihre Abwässer reinigten. Dies könne zu einer Halbierung des Abgabesatzes oder im Extremfall zur völligen Abgabefreiheit führen.

Von Rednern der Opposition wurde Wallmanns Äußerung widersprochen, die Abwasser-Novelle sei ein wichtiger Beitrag zum Gewässerschutz. Der SPD-Abgeordnete Günter Kiehm nannte das Gesetz harmlos und kritisierte den späten Zeitpunkt seines Inkrafttretens. Auch bedauerte er, daß die Einleitung von Phosphor und Ammonium-Stickstoff nicht in die Abwasserabgabe einbezogen worden sei. Wallmann versicherte, er werde sich dafür einsetzen, möglichst bald gemeinsam mit den Ländern Mindestanforderungen für diese beiden Schadstoffgruppen festzulegen.

# Chemie zeigt sich flexibel

**Nicht mehr gegen Gesetze / Maßnahmen-Katalog vorgelegt**

JOACHIM WEBER, Frankfurt

Die deutsche Chemie signalisiert die Abkehr von bisherigen Positionen. So sei man grundsätzlich weder gegen neue Gesetze oder Novellierungen noch gegen eine Erweiterung der Stoffliste innerhalb der Störfall-Verordnung (in der vorbeugende Maßnahmen und das Verhalten bei akuten Vorkommnissen geregelt sind), heißt es in mehreren Mitteilungen des Verbands der Chemischen Industrie (VCI).

Um das Festhalten am Prinzip der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Industrie, Behörden, Wissenschaft und Gewerkschaften zu unterstreichen, empfiehlt die Verbands-Spitze den Mitgliedern einen umfangreichen Maßnahmenkatalog:

- Verbesserung der Meldesysteme.
- Bereithaltung aktueller Lagerlisten auch außerhalb der Läger.
- Überprüfung der Sicherheitsdatenblätter des VCI im Hinblick auf ökologische Angaben, Brandschutz und Brandfolgenschutz.
- Bereitstellung ausreichender Notspeicherkapazitäten für Abwasser und kontaminiertes Löschwasser.
- Untersuchung weiterer Maßnahmen zum Schutz des Kühlwassers vor der Vermischung mit Chemieprodukten.
- Vorbereitung eines Symposiums über das Brandverhalten von Chemikalien.

Nach Darstellung des Verbandes geben die Chemie-Firmen in der Bundesrepublik aus eigener Inititative an jedem Tag mehr als elf Millionen Mark für den Umweltschutz aus.

# Kurssturz nach dem Tod des Gouverneurs

jhe. Hongkong

Der plötzliche Tod des Gouverneurs von Hongkong, Sir Edward Youde, hat Schockwellen durch die britische Kronkolonie gejagt. Der Börsenmarkt reagierte mit empfindlichen Kursstürzen und der Hongkong-Dollar verlor an Wert.

Der Tod des Gouverneurs kommt zu einem kritischen Zeitpunkt, weil über die künftige Regierungsform in Hongkong, das 1997 an die Volksrepublik China zurückgegeben wird, Meinungsverschiedenheiten mit Peking bestehen.

Youde hatte sein Amt 1982 angetreten, als die Kolonie nach dem Chinabesuch der britischen Premierministerin Margaret Thatcher von einer schweren Vertrauenskrise erschüttert wurde. Bei den anschließenden chinesisch-britischen Verhandlungen über die Zukunft Hongkongs spielte Youde eine Schlüsselrolle.

Als Nachfolger von Youde, der von 1974 bis 1979 Botschafter in Peking war, werden der britische Botschafter in China, Sir Richard Eve Korr Evans, Unterstaatssekretär David Wilson und der frühere Botschafter in China und derzeitige Berater Margaret Thatchers, Sir Percy Cradock, genannt.

Youde war am Freitagmorgen in der britischen Botschaftsresidenz in Peking tot in seinem Bett aufgefunden worden. Vermutlich erlag er einer Herzattacke. Am Vortage war der 62jährige noch mit dem chinesischen Ministerpräsidenten Zhao Ziyang zusammengetroffen.

# Reserve-Offiziere gründen Verband

DW. Bonn

Unter dem Vorsitz von Oberstleutnant d.R. Claus Jander wird an diesem Wochenende in Bonn die „Reserve-Offiziers-Vereinigung" gegründet. Generalleutnant a.D. Walter Windisch, der für das Amt des Präsidenten kandidiert, teilte mit, 600 Reserveoffiziere hätten einen Antrag auf Aufnahme gestellt. Insgesamt gibt es mehr als 260 000 Reserveoffiziere in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Reservisten-Verband der Bundeswehr hat sich von der neuen Vereinigung distanziert. In der Öffentlichkeit könne der Eindruck einer Elitebildung entstehen, hieß es in einer Pressemitteilung.

Die „Null-Lösung" war in Brüssel kein aktueller Streitpunkt mehr

# Verteidigungsminister der NATO geben Reagan volle Rückendeckung

RÜDIGER MONIAC, Brüssel

Die Unruhe in der NATO, die nach dem Gipfeltreffen in Reykjavik wegen einer möglichen Beeinträchtigung des atomaren Gleichgewichts zwischen den Blöcken aufgekommen war, hat sich gelegt. Nach zweitägigen Beratungen der Verteidigungsminister des Bündnisses in Brüssel sind die Sorgen der Europäer, Reagan könnte sich wesentliche Teile der amerikanischen Atomwaffen bei den Abrüstungsgesprächen abhandeln lassen und damit die Sicherheit der Europäer mißachten, zwar nicht ganz verflogen. Doch alle waren sichtlich bemüht, die entstandenen strategischen Probleme in enger Abstimmung miteinander zu lösen.

Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner äußerte gemeinsam mit anderen europäischen Amtskollegen am Ende der Konferenz die Überzeugung, die NATO sei auf gutem Wege. US-Verteidigungsminister Caspar Weinberger sagte, er sei über den „hohen Grad an Übereinstimmung glücklich".

Die Verteidigungsminister gaben der von Reagan in Reykjavik gegenüber Gorbatschow eingenommenen Position volle Rückendeckung. Im Brüsseler Abschlußkommuniqué wird begrüßt, daß nun Abrüstungsschritte in Richtung auf eine 50prozentige Verringerung bei den strategischen Waffen und bei den Mittelstreckenwaffen mit der „Null-Lösung" sogar darüber hinaus möglich seien. Erstmals seit mehr als zwei Jahren erwähnt das Kommunique auch wieder SDI. Die Verteidigungsminister unterstützen „die amerikanischen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Weltraum- und Verteidigungswaffen", wie sie vom ABM-Vertrag erlaubt seien.

Der deutsche Verteidigungsminister erläuterte, die NATO wolle zwischen einem Abrüstungsvertrag für die weiterreichenden Mittelstreckenwaffen (LRINF) und dem Ziel, auch die Mittelstreckenwaffen kürzerer Distanz (SRINF) zu reduzieren, „kein Junktim" herstellen. Die europäischen Verbündeten seien damit zufrieden, daß sich die USA bereit zeigten, in einem LRINF-Vertrag die „konkrete Verpflichtung" zu anschließenden Verhandlungen über die SRINF-Waffen aufzunehmen.

Wörner appellierte vor Journalisten an den Warschauer Pakt, in den auch für die konventionellen Waffen zu erwartenden erweiterten Rüstungskontrollverhandlungen zu einem Abbau seiner offensiven Streitkräfte bereit zu sein. Die NATO habe diese „Vorleistung" in ihrer Verteidigungsorganisation längst erbracht.

# *20 Jahre alter Bomber vor neuen Ehren*

C. GRAF BROCKDORFF, Brüssel

Für den Fall, daß die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion sich in Genf auf eine Null-Lösung bei den Mittelstreckenwaffen einigen sollten, will die atlantische Allianz das Schwergewicht der amerikanischen atomaren Abschreckung in Europa auf den 20 Jahre alten Schwenkflügelbomber F-111 legen. Er soll mit Marschflugkörpern großer Reichweite (ALCMs) ausgerüstet werden. Dies verlautete in Brüssel während der Herbsttagung der NATO-Verteidigungsminister von zuverlässiger Seite.

Zur Zeit sind 150 Maschinen des Typs F-111 auf Luftbasen in Großbritannien stationiert. Das Flugzeug hat eine Reichweite von rund 4700 Kilometern. Ein ALCM-Marschflugkörper würde – in der Luft gestartet – 2400 Kilometer weit fliegen. Zusätzlich denkt man an die Ausrüstung amerikanischer Kriegsschiffe mit seegestützten Marschflugkörpern (SLCMs).

Die Grundüberlegung ist, daß mit dem möglichen Abbau aller landgestützten Mittelstreckenwaffen mit einer Reichweite von mehr als 1000 Kilometer – hierunter würden 243 sowjetische SS-20-Raketen mit 729 Atomsprengköpfen und 108 amerikanische Pershing 2 sowie 464 bodengestützte Marschflugkörper (GLCM) mit insgesamt 572 Sprengköpfen fallen –, keine US-Atomwaffen mehr in Europa stationiert wären, die sowjetisches Territorium erreichen könnten. Eine Epoche strategischer Stabilität in Europa würde in diesem Fall zu Ende gehen.

Um die Ankoppelung Europas an die USA zu untermauern, will die NATO weiterhin imstande sein, von Westeuropa aus mit US-Atomwaffen sowjetisches Gebiet zu bedrohen. Angesichts der nuklearen Bedrohung Westeuropas mit Kurzstreckenraketen – hier sind die Sowjets hoch überlegen – und tausender nuklearfähiger sowjetischer Flugzeuge, voran der Schwenkflügelbomber mit den NATO-Code-Namen „Backfire" und „Fencer", seien Schritte zur Durchsetzung der Strategie der „flexiblen Reaktion" aus dem historischen NATO-Dokument MC 14/3 unerläßlich.

Die neuen Überlegungen – sie werden hier zum ersten Mal im Detail beschrieben – haben jedoch einen gravierenden Nachteil. Alliierte „Intelligence"-Offiziere, die sich mit der Auswertung von Nachrichten über den potentiellen Gegner befassen, weisen darauf hin, daß die Sowjetunion mit ihren beiden neuen Superjägern MiG-29 „Fulcrum" und SU-27 „Flanker" Waffensysteme entwickelt habe, die in der Lage seien, Marschflugkörper aus überhöhter Position abzuschießen. In der Sowjetunion wurden bereits Großübungen ausgemacht, in der dieses Manöver in Zusammenarbeit mit Radarfrühwarnflugzeugen geübt worden sei. Die Sowjetunion produziere zur Zeit 50 „Fulcrum"-Maschinen im Monat.

Daraus ergebe sich, daß die Umstellung der NATO-Abschreckung mit dem Schwergewicht auf der F-111 von einer fast undurchdringbaren sowjetischen Luftverteidigung in Frage gestellt würde. Umfangreiche Untersuchungen in der Allianz müßten einer Entscheidung vorangehen.

(SAD)

# *Vom Unterschied zwischen Murdoch und Kommunisten*

DW. London

Die in London erscheinende kommunistische Tageszeitung „Morning Star" hat ein bemerkenswertes Beispiel für die Diskrepanz zwischen ihrer Theorie und ihrer Praxis geliefert. Sie entließ 36 Arbeitnehmer aus dem Bereich des Druckgewerbes und teilte zur Begründung ihren Lesern in knappen Worten mit: „Die Abteilungen, welche für die Freisetzung ausgesucht wurden, sind jene, in denen das Verhältnis zwischen Löhnen zu geleisteter Arbeit unwirtschaftlich ist."

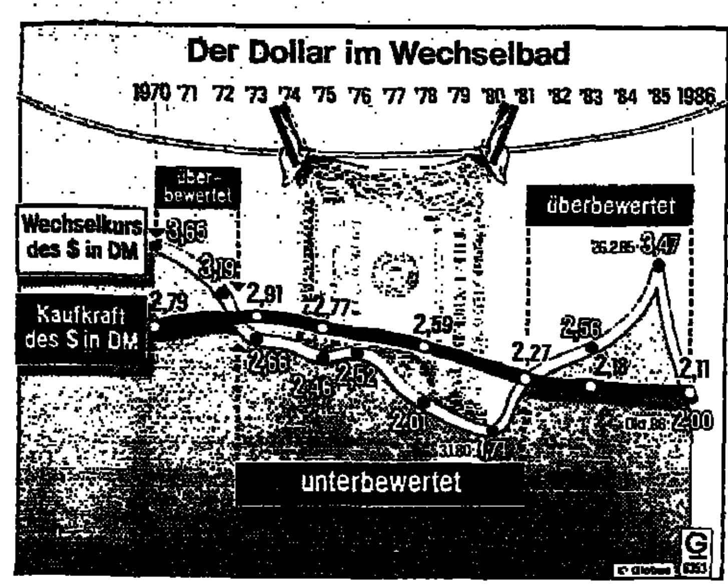
Die Drucker, die täglich nur 45 Minuten innerhalb ihrer Acht-Stunden-Schicht arbeiten, verdienen 600 Pfund (rund 1700 Mark) in der Woche. Als sie aufgefordert wurden, während der Schicht dann auch andere Druckarbeit zu machen, verlangten sie zusätzliche Bezahlung. Daraufhin wurde ihnen gekündigt.

Es war ausgerechnet der „Morning Star", der erst vor einigen Monaten am lautesten gegen den Verleger Robert Murdoch polemisierte, als die Zeitungen seines News International-Konzerns von der Fleet Street nach Wapping umzogen und 5100 Angehörige des Druckereigewerbes nach einem Streik entlassen wurden. Der als „Erzkapitalist" verschrieene Murdoch bot seinen Arbeitnehmern eine Abfindung von einem Monatslohn für jedes Jahr in der Firma an. Der „Morning Star" dagegen, der mit Angriffen gegen Murdoch nie gespart hat, bietet bei einmonatiger Kündigung ein Wochengehalt für jedes Jahr – das von der konservativen Regierung vorgeschriebene Minimum.

# Bonn: Ausland braucht mehr Bleifrei-Säulen

DW. Bonn

Die Bundesregierung will sich bei den Regierungen der klassischen Urlaubsländer darum bemühen, daß dort das Netz der Tankstellen mit bleifreiem Benzin dichter wird. Regierungssprecher Norbert Schäfer verband mit dieser Ankündigung den Appell an alle Autokäufer, ungeachtet der noch unbefriedigenden Situation in den Urlaubsländern sich für Kraftfahrzeuge zu entscheiden, die mit einem auf bleifreies Benzin angewiesenen Katalysator ausgerüstet sind.




Nach oben tendiert der Dollar in den letzten Tagen, und er nähert sich damit vorsichtig dem Wert, den die OECD auf Grund eines Kaufkraftvergleichs für realistisch hält, 2,11 DM. Allerdings kümmern sich die Devisenbörsen kaum um solche Rechnungen. In Frankfurt schloß der Dollar gestern mit 1,9975 DM leicht unter der 2-Mark-Grenze. QUELLE: IMU

## MÄRKTE & POLITIK

**Handel:** Um 40 Prozent wuchs das deutsche Defizit bis Oktober im Handel mit Ostasien. (S. 10)

**Kapitalzufluß:** Im Oktober trugen von 2,3 auf 4,8 Mrd. DM gestiegene Auslandsengagements in deutschen Renten und 0,9 (0,8) Mrd.DM in Aktien maßgeblich zum Umschwung der Langfrist-Kapitalbilanz von minus 1,3 auf 1,3 Mrd.DM Überschuß bei.

**Schulden:** US-Schatzminister Baker sprach sich gegen einen Marshall-Plan für die Dritte Welt und einen Verzicht auf die Rückzahlung der Schulden aus.

**Stabilität:** Keinen Grund für eine Änderung der Geldpolitik sieht der Präsident der Bundesbank, Karl Otto Pöhl, obwohl das Geldmengenziel 1986 deutlich überschritten wurde. Die Bundesbank habe aber ihr eigentliches Ziel, die Preistabilität, erreicht.

**EG:** Um zwei Monate bis zum 8. Februar 1987 wurde der im August eingeführte vorläufige Antidumpingzoll auf japanische Lagergehäuse für Walzlager verlängert.

**Hermes:** Vier deutsche Unternehmen werden an der Vorbereitungsphase für die geplante europäische Raumfähre mitarbeiten.

**Versicherung:** Das Urteil des europäischen Gerichtshofes zur Dienstleistungsfreiheit ist in Bonn und in der Branche auf Zustimmung gestoßen. (S. 10)

## WELTWIRTSCHAFT

**Südafrika:** Mit dem Kosmetikkonzern Revlon und dem Computerunternehmen Honeywell ziehen sich zwei weitere amerikanische Firmen zurück.

**Japan:** Wegen rückläufiger Exporte wuchs sie Wirtschaft im 3. Quartal nur um 2,6 Prozent (Vorquartal: 3,9 Prozent). Das war weit weniger, als von der Regierung vorausgesagt.

**Großbritannien:** Im 3. Quartal wies die Leistungsbilanz ein Defizit von 781 Millionen Pfund (2,46 Mrd. DM) aus.

**Türkei:** Ministerpräsident Özal kündigte an, daß sein Land möglicherweise 1987 die Aufnahme in die Europäische Gemeinschaft beantragen wird.

**Schweiz:** Erstmals seit 1960 ist die Teuerungsrate rückläufig. Sie sank im November um 0,1 Prozent.

**Australien:** Ab 1. Juni 1987 wird die Einfuhr von Kohle, Stahl und Agrarprodukten aus Südafrika ausgesetzt.

**Steigerung:** Der Weltkaffeeverbrauch (ohne den Konsum in den Erzeugerländern) hat im Jahr 1985/86 (30. September) um 2,4 Prozent zugenommen. Der Import der Verbraucherländer stieg von 55,875 Mill. Sack (je 60 Kilogramm) 1984/85 auf 57,216 Mill.

**Europäische Spotpreise für Mineralölprodukte** (fob ARA/Dollar/t)

| Produkt | 4. 12. 86 | 3. 12. 86 | 1. 7. 86 | 1. 8. 85 | 1973 |
|---|---|---|---|---|---|
| Superbenzin 0,15 g Bleigehalt | 142,00 | 144,00 | 165,00 | 286,00 | 97,00 |
| Heizöl (schwer/3,5 % S) | 73,00 | 75,50 | 51,00 | 139,00 | 29,00 |
| Gasöl (Heizöl/Diesel) 0,3 % S | 121,50 | 122,50 | 104,00 | 226,00 | 84,00 |

## FÜR DEN ANLEGER

**Rückkauf:** Rund zehn Mill. ihrer Stammaktien kauft die Coca Cola Co zurück.

**Notierung:** Ab 11. Dezember werden Namens-Stammaktien der britischen Fernmeldegesellschaft Cable and Wireless Public Ltd an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

**BV-Aktie:** Zur Verstärkung ihrer Präsenz an europäischen Börsenplätzen wird die Bayerische Vereinsbank nach Wien nun ihre Aktien auch in Zürich, Basel und Genf am 10. Dezember in den amtlichen Handel und zur Notierung einführen lassen.

**Welt-Aktien-Indizes:** Gesamt: 278,77 (281,22); Chemie: 167,02 (166,41); Elektro: 357,97 (357,47); Auto: 711,75 (740,94); Maschinenbau: 149,31 (151,07); Versorgung: 169,13 (169,65); Banken: 412,08 (414,63); Warenhäuser: 191,49 (192,19); Bauwirtschaft: 547,61 (547,73); Konsumgüter: 184,67 (185,00); Versicherung: 1378,57 (1376,46); Stahl: 145,54 (147,37).

| Kursgewinner: | DM | + % |
|---|---|---|
| Fuchs Petro. | 169,00 | 4,97 |
| BTR | 7,85 | 4,67 |
| Henninger | 157,00 | 4,67 |
| VGT | 230,00 | 4,55 |
| MAN-Roland | 669,00 | 4,53 |

| Kursverlierer: | DM | – % |
|---|---|---|
| Heidelberger Zem. | 715,00 | 5,30 |
| Vögele | 108,20 | 5,00 |
| Überlandwk. Unt. | 270,80 | 4,98 |
| Stollwerck | 390,00 | 4,88 |
| Monachia | 330,00 | 4,86 |

(Frankfurter Werte)

**Nachbörse:** Gehalten

## UNTERNEHMEN & BRANCHEN

**Bayerische Vereinsbank:** Die Aktionäre können zumindest wieder mit der Vorjahresdividende von 12,50 DM rechnen. (S. 11)

**Wüstenrot:** „Auf gutem Weg" ist die Geschäftsentwicklung der Gruppe. Das Bausparneugeschäft wächst deutlich über dem Branchendurchschnitt. (S. 11)

**Zusammenarbeit:** Daimler-Benz und Klöckner-Humboldt-Deutz wollen ihre Aktivitäten bei den in der Landwirtschaft genutzten „trac"-Schleppern zusammenführen, bestätigte gestern Daimler-Benz. (S. 11)

**Europa Carton:** Einen unveränderten Umsatz von 810 Mill. DM erwartet der Hersteller von Verpackungen in diesem Jahr. (S. 11)

## NAMEN

**Iveco Magirus:** Zum weiteren Vorstandsmitglied wurde Guiseppe A. Lucca für den Einkauf bestellt.

**EG-Kommission:** Horst-Günter Krenzler ist von deutscher Seite als Nachfolger des im Herbst ausscheidenden Generalsekretärs Emile Noel im Gespräch.

**Sony:** Helmut Rupsch (43), seit 1980 bei für Controlling und Vertriebsinnendienst verantwortlich, wurde zum Vertriebsdirektor der Consumer Products Group ernannt.

**WER SAGT'S DENN?**

*... wie wichtig die Integration der Eltern in die Computer-Interessen ihrer Kinder ist.*
Aus einer Pressemitteilung der Hannover-Messe zur Cebit '87

# Finanzierung der Renten ist bis in die neunziger Jahre gesichert

**Bundesversicherungsanstalt für Angestellte warnt Bonn: Rentenreform nicht verzögern**

ot. **Berlin**

Für die Rentenfinanzen besteht aktuell und mittelfristig kein Anlaß zur Sorge. Das sagte der Vorstandsvorsitzende der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), Reinhold Schulze, vor der Vertreterversammlung in Berlin. BfA-Präsident Klaus Hoffmann wies auf den besonderen Einsatz der BfA gegen Suchterkrankungen hin, vor allem Alkoholmißbrauch. Er koste die BfA schon 200 Millionen Mark pro Jahr.

Nach den Worten von Schulze profitiert die Rentenversicherung vor allem von der Zunahme der Beschäftigung, in diesem Jahr immerhin rund 250 000. Dadurch seien die Beitragseinnahmen der BfA in diesem Jahr überproportional zu den Lohnsteigerungen in den ersten zehn Monaten dieses Jahres um 6,3 Prozent auf 66 Milliarden Mark geklettert. Ausgegeben hat die BfA in diesem Zeitraum 64,5 Milliarden, sodaß 1,5 Milliarden in die Rücklagen gestellt werden konnten.

Diese Rücklagen, die von den Experten als Schwankungsreserve bezeichnet wird, hat bei der BfA mit inzwischen 8,9 Milliarden Mark wieder eine Reichweite von 1,5 Monaten erreicht. Das ist für die BfA zunächst eine Art Grenze, ihre Überschüsse müssen jetzt in die Arbeiterrenten-Versicherung fließen, bis deren Rücklagen ebenfalls für 1,5 Monate reichen. Das wird nach den Worten von Schulze spätestens Ende des Jahres der Fall sein, mit einer Reserve von zusammen 17,4 Milliarden Mark.

Er wagt auch die Prognose, daß selbst unter wirtschaftlich ungünstigen Annahmen bis 1990 keine Schwierigkeiten für die Rentenfinanzen entstehen. Selbst wenn die Beschäftigtenzahl jährlich nur um 40 000 zunimmt bei konstanter Arbeitslosigkeit, würde Ende 1990 noch eine Schwankungsreserve von 1,3 Monatsausgaben vorhanden sein.

Eindringlich warnt Schulze aber davor, die Entwarnung bei den Rentenfinanzen zum Anlaß dafür zu nehmen, die notwendige Strukturreform auf die lange Bank zu schieben. Die Reform müsse in der nächsten Legislaturperiode in Angriff genommen und vom Parlament verabschiedet werden. Sonst seien schon bald nach 1990 Beitragserhöhungen erforderlich oder gar eine völlige Änderung des Systems fällig – in diesem Zusammenhang sprach sich Schulze gegen jede Form der Grundrente aus. Die Versicherten müßten wissen, womit sie rechnen können, der Verunsicherung gerade der heute 30- bis 40jährigen müsse endlich entgegengewirkt werden.

Kritik übte Schulze an Bundesfinanzminister Stoltenberg im Zusammenhang mit dem rückläufigen Bundeszuschuß. Der Bundeszuschuß – für Leistungen, die nicht durch Beiträge „verdient" worden sind – ist von einst 30 auf jetzt 18 Prozent zurückgegangen und fällt bis zum Jahr 2030 weiter auf zwölf Prozent, wenn Bonn nichts tut.

Schulze appellierte an die Bundesregierung, den Zuschuß endlich von den Bruttolöhnen ab- und an die Ausgaben und den Beitragssatz anzukoppeln. „Die Rentenversicherung ist keine Privatangelegenheit der Versicherten, sie ist vom Staat organisiert worden, weil sie zur Sicherung des Lebensstandards im Alter unverzichtbar ist."

# Die Post legt den Etatentwurf '87 vor

**Minister Schwarz-Schilling will einen Gewinn von 1,72 Milliarden Mark ausweisen**

HEINZ HECK, **Bonn**

Minister Schwarz-Schilling hat dem Verwaltungsrat der Deutschen Bundespost den Haushaltsentwurf 1987 zur Verabschiedung vorgelegt. Der Entwurf hat ein Volumen von 76,8 Milliarden Mark. Das entspricht einer Steigerung um eine Milliarde oder 1,3 Prozent gegenüber 1986. Die Betriebseinnahmen werden auf 54,26 Milliarden (plus 4,1 Prozent) veranschlagt, die Betriebsausgaben auf 52,54 Milliarden (plus 5,6 Prozent). Daraus ergibt sich ein Jahresüberschuß von 1,72 Milliarden Mark, der als Gewinn ausgewiesen werden soll.

Die Investitionen sollen 1987 nochmals um 2,3 auf 18,58 Milliarden Mark steigen. Angesichts der derzeitigen Preisstabilität sichere dieser Zuwachs „mindestens ein Geradeausfahren der Investitionen auf hohem Niveau", heißt es in einer Erklärung des Ministeriums. Damit könnten die traditionellen Dienste „nachfragegerecht" weiterentwickelt, zugleich aber für neue und ergänzende Produkte Absatzchancen erschlossen werden. Die deutsche Informations- und Kommunikationsindustrie erhielten deutliche Wachstums- und Innovations-, Industrie und Handwerk kräftige Beschäftigungsimpulse.

Der Investitionszuwachs komme ausschießlich den Fernmeldenlagen zugute, für die 15,7 Milliarden Mark veranschlagt sind (plus drei Prozent). Im einzelnen gehe es um die Deckung zusätzlichen Bedarfs und die Verbesserung der Dienstgüte im Fernsprechdienst, die Breitbandverkabelung, den vermehrten Einsatz der Datenverarbeitung, die Datenübertragung und die neuen Dienste. Für neue Techniken sind 3,5 Milliarden Mark für Digitalisierung des Fernsprechnetzes. 747 Millionen für Nachrichtenverkehr über Satelliten und 619 Millionen für Glasfaserkabel vorgesehen.

Auf der Einnahmenseite wird die höchste Steigerung im Fernmeldewesen mit 6,1 Prozent auf 36,2 Milliarden Mark erwartet. Im Postdienst bewirken konstante Gebühren und stagnierende Verkehrsmengen eine Zunahme von nur 0,6 Prozent auf 13,4 Milliarden Mark. In den Postbankdiensten wird angesichts der Zinsentwicklung mit einem Rückgang um 7,3 Prozent auf 1,8 Milliarden Mark gerechnet. Schon 1986 können die Ansätze nicht erreicht werden.

Zur Finanzierung des Kapitalbedarfs stehen Eigenmittel von 11,9 Milliarden Mark zur Verfügung, davon 1,7 Milliarden Gewinn und zehn Milliarden Abschreibung. 0,2 Milliarden entfallen auf Erlöse aus dem Verkauf von Sachwerten sowie Finanzanlagen. Der Kapitalbedarf kann zu 52,9 (1986: 48,7) Prozent aus Eigenmitteln gedeckt werden. Der Nettokreditbedarf beträgt nach Abzug der Schuldentilgung 6,7 (6,6) Milliarden.

# Der deutsche Aktienmarkt scheint etwas auszutrocknen

**Die Kursbildung hängt stark von Zufälligkeiten ab**

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Die Börse macht einen recht gemischten Eindruck. Mal freundlicher und mal schwächer, und im Wochenvergleich hier und da Kursgewinne, die wie bei Siemens, Nixdorf, Veba, Schering, Hoesch und Thyssen über zwei Mark hinausgingen, andererseits aber auch Einbußen in dieser Größenordnung. Das scheint nicht zum Bild einer Börse zu passen, die noch zu einer Jahresendrallye startet. „Die Kurse von heute haben nichts mit denen von gestern oder denen vom kommenden Montag zu tun", kommentierte ein Börsianer gestern die Zufälligkeiten, von denen die Kursbildung abhängt.

Viele Akteure auf dem Parkett sähen es natürlich gern, wenn vor dem Ultimo noch etwas Schwung in den Markt käme; denn der eine oder andere Händler hat noch Positionen in den Büchern, die er gerne mit möglichst wenig Verlust glattstellen möchte. Doch der Aktienmarkt scheint nach und nach auszutrocknen. Die selektive Nachfrage einiger in- und ausländischer Investoren nach blue chips vermag nicht mehr die gesamte Börse mit hochzuziehen. Viele Anleger haben inzwischen im Hinblick auf das nahende Jahresende ihre Bücher schon geschlossen. Deswegen neigt die Börse zu größeren Kursausschlägen nach oben und unten, und zwar manchmal schon innerhalb weniger Minuten.

Auffallend gelassen wurde auf dem Parkett der Rückgang der Produktion und des Auftragseingangs in der deutschen Industrie zur Kenntnis genommen, der eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums signalisiert. Der normalerweise eher kursdrückende Effekt dieser Daten wurde jedoch kompensiert durch die Erwartung, daß die Bundesbank nun darauf verzichten könne, die monetären Bremsen anzuziehen, eine Stütze übrigens für die Festverzinslichen. Daran läßt sich ablesen, daß sich die deutsche Börse ebenso wie die amerikanische derzeit mehr von monetären als fundamentalen Überlegungen leiten läßt, was nicht unbedingt gesund ist.

Überrascht und enttäuscht waren viele Börsianer, daß sich nun auch bei der Deutschen Bank die Ertragsdynamik deutlich abgeschwächt hat; das schlug sich in einem 1,5 prozentigen Rückgang des zuvor allerdings von zu großen Erwartungen hochgetriebenen Kurses nieder, auch wenn der Flick-Bonus als ein Weihnachtsgeschenk konzipiert war.

## AUF EIN WORT



„Sozialpolitik ist nicht primär eine Frage der guten Absichten und des Wünschenswerten, Sozialpolitik ist in erster Linie eine Frage der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft."

Dr. Klaus-Joachim Kübler, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Bonn. FOTO: DIE WELT

# *Deutsche haben ein Recht zu lächeln*

REINER GATERMANN, **London**

„Vierzig Jahre deutscher Schande, Angst und Arbeit haben einen Modellstaat geschaffen, der zudem in den vergangenen zehn Jahren genügend Belastungen und Schocks bewältigt hat, daß die Westdeutschen heute das Recht haben zu lächeln". So beginnt das britische Magazin „The Economist" eine 32seitige Deutschland-Übersicht, die so voll des Lobes ist, daß sie spontan das Gefühl weckt, dies müsse wohl des Guten ein wenig zu viel sein. Aber die Verfasser frönen keineswegs der gefühlvollen Schwärmerei, sie untermauern ihre Beobachtungen und Analysen mit zahlreichen Fakten und Vergleichen.

Die gelungene deutsche „Wende" nach der Terrorismuswoge Mitte der siebziger Jahre und der folgenden Wirtschaftsrezession habe die Bundesrepublik „ohne Reaganomics, ohne Thatcherismus und ohne mitterandistische Rechts-Links-Hiebe" bewältigt, es habe anstelle einen weichen Übergang mit vielen Einzelelementen gegeben: „bewundernswerte Tarifpolitik, straffe Finanzpolitik, entschlossene Produktentwicklung bei den tausenden mittelgroßen Industrieunternehmen, grundlegende Veränderungen bei den industriellen Schwergewichtlern, einige davon waren traumatisch, und eine gemäßigte Portion Liberalismus – zu gemäßigt für die Möglichkeiten des Landes."

Seit Helmut Kohl Bundeskanzler sei, „gibt es kaum eine Statistik, die nicht für ihn spricht". Aus welchen Gründen auch immer, „der simple Optimismus des Kanzlers ist belohnt worden, und der Aufschwung...wird bis zur Wahl ihm gutgeschrieben werden." Die SPD selbst habe ihre Hoffnungen auf einen Wahlsieg bereits begraben, und nach der Abstimmung werde sich die SPD neuformieren müssen, entweder nach links mit Oskar Lafontaine oder zurück zum politischen Zentrum, wo „wie die Nachkriegsgeschichte zeigt, alle Wahlen gewonnen worden sind." Der „Economist" findet zwei wichtige Gründe für die wirtschaftliche Festigung: Die Gesundung der Staatsfinanzen und daß „Bonn kaum in den internen Prozeß der AG Deutschland eingegriffen hat." Als Garant dieser Politik sehe die Privatwirtschaft Finanzminister Stoltenberg, „der beliebteste Mann in der Regierungsmannschaft".

Kritik findet man bei der mangelnden Bereitschaft zur Liberalisierung, „die Deutschen sind bis hinauf zu den Augen reguliert", insbesondere im Servicesektor, wo künftig das größte Entwicklungspotential liege. Zudem werden die ständig wachsenden Subventionen beanstandet.

Trotz der wirtschaftlichen Stärke und Anpassungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sieht der „Economist" einen anderen Aspekt als noch wichtigeren Grund für die Deutschen zu lächeln: „Aber die auffallendste Veränderung liegt weder in den enormen Investitionen in die Lebensqualität noch in die Beträge, die für eine reinere Umwelt ausgegeben werden. Sie liegt in der neuen Spontanität, mit der diese guten Dinge genossen werden."

# Thyssen Stahl will 1987 1100 Arbeitsplätze abbauen

**Nachfrageschwäche erzwingt Drosselung der Produktion**

*rtr*, ***Duisburg***

Der Marktführer der deutschen Stahlindustrie, die Thyssen Stahl AG, wird im laufenden Geschäftsjahr (bis 30. September 1987) 1100 Arbeitsplätze an den Standorten Duisburg, Oberhausen und Hattingen abbauen. Ein Thyssen-Sprecher erklärte, als Folge der abflachenden Stahlkonjunktur strebe das Unternehmen ein Erzeugungsziel von 810 000 bis 850 000 Monatstonnen Rohstahl nach bislang 900 000 Tonnen an. Auch die Umsatz- und Ergebnisentwicklung weise einen negativen Trend aus.

Der geplante Arbeitsplatzabbau soll nach Angaben des Unternehmens im Rahmen eines noch laufenden Sozialplans abgewickelt werden, Massenentlassungen seien nicht geplant. In Branchenkreisen hieß es dazu, auch der Branchenführer Thyssen Stahl werde, wie andere deutsche Stahlhersteller, angesichts der schwachen Stahlkonjunktur voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr wieder in die Verlustzone geraten.

Im Rahmen des bereits Ende 1983 verkündeten „Programms 900" und mit dem nun geplanten Personalabbau dürften in dem Unternehmen insgesamt über 5000 Arbeitsplätze weggefallen sein. Derzeit würden etwa 41.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Sprecher des Unternehmens, Lutz Dreesbach, warf die Frage auf, ob die Regierung in Bonn dieser Negativentwicklung in der gesamten deutschen Stahlwirtschaft „tatenlos zusehen will". Er bezog sich damit auf andauernde Subventionszahlungen in der EG. Von der deutschen Stahlwirtschaft wird bereits seit geraumer Zeit von Bonn gefordert, auf die Rückzahlung früherer Strukturhilfen zu verzichten.

# Stabilität wie noch nie

**Mk.** – Es dürfte ein weitverbreiteter Irrtum sein, daß gute Botschaften, selbst wenn sie ständig wiederholt werden, nicht zur Kenntnis genommen werden. Zum Umstand, daß die wirtschaftliche Entwicklung besser eingeschätzt wird, als noch vor einem Jahr, haben sicher die Meldungen von der Preisfront beigetragen, die seit Monaten so günstig sind wie noch nie.

Im November lagen die Verbraucherpreise um 1,2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Im Oktober waren es 0,9 Prozent. Die weitere Abschwächung lag zu einem guten Teil daran, daß die Gaspreise mit einer mehrmonatigen Verzögerung auf die Ölpreise ins Rutschen gekommen sind. Saisonalbedingt wurden auch einige Nahrungsmittel billiger. Aber läuft der Effekt der gesunkenen Ölpreise und der billigeren Importe aufgrund des schwächeren Dollars nicht aus, und setzt sich nicht der inländische Kostenauftrieb allmählich wieder durch? Das könnte vor allem sein, wenn es zu abrupten Änderungen der Wechselkurse oder bei den Ölpreisen käme.

Aber eine Aufwertung der D-Mark ist ebenso wenig in Sicht wie eine Verteuerung der Energiepreise. Zum anderen hängt die Entwicklung erheblich von der nächsten Lohnrunde ab. Denn die inländische Kostenentwicklung bestimmt 1987 stärker als in diesem Jahr den Verlauf der Preise.

Bei einer moderaten Tarifrunde rechnet der Sachverständigenrat nur mit einem Anziehen der Verbraucherpreise um ein Prozent. Von Inflation kann dabei nicht die Rede sein. Die Kaufkraft der Einkommen wird kaum geschmälert.

# Ein weises Urteil

Von HARALD POSNY

Nach der Veröffentlichung des Urteils des Europäischen Gerichtshofs zur Dienstleistungsfreiheit im Versicherungsbereich glaubte man die Steine fallen zu hören, die den Versicherungsmanagern von den Herzen fielen. Mit einer solch weisen und weitblickenden Entscheidung konnten sie im Verlauf der Verhandlungen in Luxemburg nicht ohne weiteres rechnen, obwohl sie selbst es waren, die seit einem guten Jahr eine Kompromißformel vorgebracht haben, die von der Bundesregierung und den Regierungen anderer EG-Staaten, darunter Frankreich, Irland und Dänemark, mitgetragen worden ist. Aber die europäischen Gremien, gleich ob Parlament, Ministerrat, Kommission oder Gericht, sind immer für Überraschungen gut.

**Es wurde viel über die Schutzwälle geklagt, die sich die deutschen Versicherer um ihre „Insel der Seligen" gezogen hätten. Dabei ist der deutsche Markt viel europäischer, als allgemein angenommen wird.**

Unter dem Aspekt eines angestrebten europäischen Binnenmarktes ist es ja sicher nicht abwegig, auch im Versicherungsbereich die nationalen Märkte zu öffnen. Jeder EG-Versicherer sollte seine Policen dort anbieten, jeder Bürger seinen Versicherungsschutz dort einkaufen können, wo es ihm beliebt. Das forderten Briten und Niederländer.

Nur einige Voraussetzungen dafür stimmen nicht. Und deswegen waren sich viele über die Tragweite der Dienstleistungsfreiheit nicht im Klaren. Da wurde dann viel über mangelnden Wettbewerb geklagt, über Schutzwälle, die sich die deutschen Versicherer um ihre „Insel der Seeligen" gezogen hätten. Dabei ist der deutsche Markt viel europäischer, als angenommen wird.

In der Bundesrepublik, dem größten Versicherungsmarkt der EG, arbeiten 516 Versicherungsunternehmen, darunter sind 112 ausländische, und darunter wieder 81 aus der EG, 42 aus England. Die Ausländer haben hier einen Marktanteil von zwölf Prozent, die Briten von knapp zwei Prozent. Zum Vergleich: In Großbritannien sind 712 Unternehmen tätig, darunter sind nur 78 Ausländer, knapp 30 davon aus der EG. Der deutsche Marktanteil in England liegt bei 0,3 Prozent.

Den Wettbewerb daran zu messen, ob ein Ausländer im Tätigkeitsland eine Niederlassung betreibt, nur eine Zulassung zum Geschäftsbetrieb haben oder beide Erfordernisse erfüllen muß, ist ungerecht. Wer in der Bundesrepublik ein seriöses Versicherungsgeschäft betreiben will, konnte dies auch in der Vergangenheit ebenso wie er es künftig tun kann – nur demnächst ohne Niederlassungszwang. Dafür gilt der Zwang zur Zulassung, also der Genehmigung von Bedingungen, Tarifen und Geschäftsplänen, weiter. Die Versicherungsaufsicht will wissen, ob der Versicherer in der Lage ist, die Erfüllbarkeit langfristiger Verträge zu garantieren. Und dies nicht fernab vom Schuß, sondern hier in der Bundesrepublik. Das ist Verbraucherschutz.

Nach dem Luxemburger Urteil bleibt es also dabei: Im privaten Breitengeschäft – vor allem in der Lebens- und privaten Krankenversicherung sowie in den Pflichtversicherungszweigen, hier vor allem in der Kfz-Haftpflichtversicherung – sind staatliche Maßnahmen zur Gewährleistung von Versicherungsansprüchen erlaubt. Es wäre ja auch ein Unding, einen Privatmann, der sich einen besonders preisgünstigen Versicherungsschutz eingekauft hat, im Schadenfall – und erst dann kommt es ja meist zum Schwur – auf den Rechtsweg in London zu verweisen, weil er sich hier an niemanden halten kann. Auch nicht an den Makler, der ihm die Police vermittelt hat. Der Schutz des Verbrauchers ist hierzulande eben ausgeprägter als anderswo. Und das ist gut so.

Anders sieht das im großgewerblichen und industriellen Bereich aus. Hier wird nicht nur mit Maklern gearbeitet, auch die Unternehmen selbst haben genügend „Durchblick" oder wissen um die Risiken manches „Billigversicherers" aus fernen Landen. Der Liberalisierung dieses Marktes industrieller Risiken steht also nichts im Weg.

Dennoch: Wenn jetzt der Versicherungsmakler Franz Schleicher gefeiert wird, unterliegt man doch einem Mißverständnis. Schleicher hatte den EG-Stein ins Rollen gebracht, als er einen Posten Pelzmäntel bei einer preiswerteren britischen Gesellschaft versichert hatte, die in der Bundesrepublik weder niedergelassen noch zugelassen war. Auch nach dem EuGH-Urteil würde er nicht etwa von seinem Bußgeld von 18 000 Mark für seine Ordnungswidrigkeit befreit. Das Berliner Kammergericht müßte im Wiederholungsfall erneut dieses Bußgeld von ihm fordern.

Schließlich: Auch in England gibt es eine Zulassungspflicht bei Aufnahme des Versicherungsgeschäfts im Lande, wobei die Zutrittsbarrieren höher sind als die Kontrolle des laufenden Geschäfts. Insoweit wurden die beiden Kontrahenten, die Bundesrepublik und England, durch den EuGH-Spruch angenähert. Ein Hauch von EG-Harmonisierung vorab.

# BMW-Neuwahl in einer Woche

## BAG: Arbeitgeber darf keine Betriebsratsliste unterstützen

SIEGFRIED LÖFFLER, Kassel

Im Berliner Motorradwerk von BMW muß bald ein neuer Betriebsrat gewählt werden. Das ist die Folge einer Grundsatzentscheidung des 6. *Senats des Bundesarbeitsgerichts* (BAG) in Kassel, der im Beschluß VI ABR 48/85 vom 4.12.86 die Betriebsratswahl vom April 1984 für unwirksam erklärte. Der Grund: Die Firmenleitung *hatte aus* Ärger über einige widerspenstige Mitglieder des alten Betriebsrats, die auch im Frühjahr 1984 erneut kandidierten, die Betriebsratswahl dadurch beeinflußt, daß sie die Kandidaten einer ihr genehmen Liste – die dann auch alle gewählt wurden – unterstützte. Nach § 20 Abs. 2 des Betriebsverfassungsgesetzes darf aber niemand die Betriebsratswahl „durch Zufügung oder Androhung von Nachteilen oder durch Gewährung oder Versprechen von Vorteilen beeinflussen". Weil das hier in massiver Weise geschehen war, erklärte das Bundesarbeitsgericht *die Betriebsratswahl für unwirksam.*

Bevor diese klare Entscheidung möglich war, mußten die Richter in der roten Robe eine wichtige verfahrensrechtliche Frage klären. *Die Firmenleitung des Berliner Motorradwerks hatte nämlich den drei renitenten ehemaligen Betriebsratsmitgliedern, die die Betriebsratswahl angefochten hatten, mehrfach gekündigt.* Nach der bisherigen Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts konnte aber eine Wahlanfechtung (die von mindestens drei Wahlberechtigten spätestens zwei Wochen nach dem Tag der Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim zuständigen Arbeitsgericht eingeleitet werden muß) dann nicht mehr weiterverfolgt werden, wenn einer der drei Antragsteller später aus dem Betrieb ausschied. Indem das Bundesarbeitsgericht entschied, daß künftig die Wahlanfechtungsberechtigung der anstragstellenden Arbeitnehmer auch dann nicht bezweifelt werden kann, wenn ihnen zwischenzeitlich vom Arbeitgeber gekündigt wurde, gab das Gericht die bisherige Rechtsprechung zu dieser Frage auf.

Das Wahlanfechtungsverfahren bleibt auch nach Ausscheiden aus dem Betrieb zulässig, „wenn es wenigstens drei am Wahltag wahlberechtigte Arbeitnehmer eingeleitet haben und diese das Beschlußverfahren zum Zeitpunkt der Entscheidung noch betreiben". Ein Arbeitgeber der eine Betriebsratswahl beeinflußt, kann also nicht mehr durch gezielte Kündigung gegenüber einem Antragsteller das Verfahren zu Fall bringen.

*Die IG Metall hat die Kasseler* Grundsatzentscheidung begrüßt. Sie bedauert allerdings, daß sie erst nach über zweieinhalb Jahren erging. Ein Sprecher von BMW teilte gegenüber der WELT mit, daß die Neuwahl des Betriebsrates am 15. 12. 86 stattfinden wird.

# Luxemburg-Urteil einhellig begrüßt

## Bonn und Versicherungswirtschaft sehen sich bestätigt – Zunächst bleibt alles beim alten

HARALD POSNY, Düsseldorf

Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Dienstleistungsfreiheit im Versicherungsbereich hat in Bonn sowie in der Asse*kuranz ungeteilte Zustimmung* gefunden. Es liegt ziemlich genau auf dem schon vor langer Zeit eingeschlagenen Kompromißvorschlag der Versicherer. Genau betrachtet ist es sogar ein wenig restriktiver.

Während das EuGH-Urteil zwar ein deutliches „Nein" zur bisher im Versicherungsaufsichts-Gesetz (VAG) verankerten Niederlassungspflicht *für einen EG-Versicherer* in der Bundesrepublik spricht, bestätigt es jedoch das Recht der deutschen Versicherungs-Aufsicht, auf einer förmlichen Zulassung des EG-Versicherers und damit auf einer Kontrolle von Bedingungen, Tarifen und Geschäftsplänen zu bestehen.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) begrüßte die Klärung wichtiger Grundsatzfragen durch das Urteil. Der GDV hält folgende Aspekte des Urteils für wesentlich, so die Beachtung des Allgemeininteresses im Verbraucherschutz, das Zulassungserfordernis für ausländische Anbieter auf dem deutschen Markt und das Bestehen der Dienstleistungsfreiheit nur für begrenzte Tätigkeiten auf nationalen Märkten.

GDV-Präsident Georg Büchner geht davon aus, daß sich EG-Versicherer auch weiterhin einer Niederlassung bedienen werden, wenn sie ihre Produkte auf dem deutschen Markt anbieten wollen. Bei gleichen und fairen Wettbewerbsbedingungen, wie sie jetzt durch das EuGH-Ur*teil gewährleistet scheinen,* sei der deutschen Versicherungswirtschaft jede Verbreiterung ihrer Wettbewerbsbasis willkommen.

Die Bundesregierung hatte im Verlauf des Luxemburger Verfahrens darauf bestanden, daß innerstaatliche Reglementierungen, die bestimmten EG-Anforderungen gerecht würden, keine Beschränkungen darstellten. Voraussetzung sei, daß sie als Schutzanliegen nötig seien und das gleiche Ziel auf andere Weise nicht zu erreichen sei.

Das Bundesfinanzministerium geht davon aus, daß bis zu einer Harmonisierung in der EG den Mitgliedsstaaten ein Regelungsbedürfnis bleibt. In dem Maße, wie das Urteil dem *Dienstleistungsverkehr* Freiheiten einräume, müßten für die Tätigkeit der niedergelassenen Versicherer gleiche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Soweit dies nicht *im Verwaltungswege* möglich sei, sei das VAG zu ändern, zum Beispiel durch Einschränkung des Niederlassungserfordernisses.

# Malaysia wirbt um ausländische Investoren

## Ausstellung deutscher technischer Güter in Kuala Lumpur soll Handel intensivieren

HEINZ OKKEN, Kuala Lumpur

Deutsche und malaysische Unternehmen haben zur Zeit Gelegenheit, ihre Wirtschaftsbeziehungen auf den Prüfstand zu stellen, um nach neuen Ansatzpunkten für die Überwindung der gegenwärtigen Durststrecke zu suchen. Von heute an findet in Kuala Lumpur eine Ausstellung deutscher technischer Güter statt, die „Geminex II".

Die Veranstalter, die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, haben bei der Wahl des Zeitpunktes eine glückliche Hand gehabt, denn vor kurzem erst hat die malaysische Regierung beschlossen, neue Investitionsanreize zu schaffen, die zusätzliche ausländische Investoren ins Land locken sollen. Nach einer Talfahrt von nunmehr schon fast zwei Jahren – verursacht unter anderen durch den Verfall vieler Rohstoffpreise und einige hausgemachte Finanzskandale – sollen die neuen Beschlüsse einen weiteren Wachstumsschub einleiten.

Im deutschen Außenhandel mit den Aseanstaaten hat Malaysia auch heute noch eine unangefochten führende Position inne, wenn man einmal von dem Sonderfall Singapur absieht, das als Zwischenhandelsplatz eine spezielle Rolle spielt. Das relativ kleine, aber in weiten Teilen bereits industrialisierte Malaysia hat mit der Bundesrepublik 1985 ein Handelsvolumen von rund 3 Mrd. DM abgewickelt. Dies ist im Vergleich zu den viel größeren Nachbarstaaten wie Indonesien (2,8 Mrd. DM) und Thailand (2,7 Mrd. DM) eine auffallend positive Bilanz.

Die Entwicklung des deutsch-malaysischen Außenhandels ist in den letzten 15 Jahren von stolzen Zuwachsraten gekennzeichnet gewesen. Von 1970 bis 1980 hat sich das bilaterale Außenhandelsvolumen vervierfacht und konnte trotz einiger Rückschläge in den letzten beiden Jahren von 1980 bis 1985 noch um 32 Prozent erhöht werden. Ungefähr die Hälfte der deutschen Einfuhren aus Malaysia entfallen auf sogenannte Enderzeugnisse. Die elektrotechnischen Erzeugnisse haben dabei als größter Einzelposten allein einen Anteil von gut 20 Prozent.

Mit Ausnahme von Singapur liegt Malaysia bezüglich der deutschen Direktinvestitionen an der Spitze der Aseanstaaten, die 1985 ein Volumen von etwa 600 Mill. DM erreicht hatten. Rund 40 deutsche Unternehmer haben bisher den Schritt nach Malaysia gewagt.

Der Autor ist Wirtschaftsattaché an der deutschen Botschaft in Malaysia.

# Blick auf die Börse

# Aktientrends im Wechselbad

HANNO WIEDENHAUS, Bonn

Nachdem der Aktienindex der WELT wochenlang um die 270er Marke pendelte, scheint er sich nun bei 280 festzusetzen. Über die Frage aber, wie es kurz- und mittelfristig weitergeht, scheiden sich die Geister der Börsenexperten von Banken und Informationsdiensten.

Während beispielsweise der **Geld-Report** ab Januar mit einem „kräftigen Schwung aufwärts" rechnet, erwartet der **Hanseatische Börsendienst** für die kommenden sechs Monate keine anhltenden Impulse für den deutschen Aktienmarkt. Dabei ziehen beide Dienste aus gleichen Sachverhalten unterschiedliche Schlüsse. Die Hanseaten erwarten bis Weihnachten auf*grund des starken* Anschwellens der Liquidität eine Jahresendrallye, der Geld-Report aus dem gleichen Grund Kurssprünge ab Weihnachten. Die Empfehlung der Hanseaten: *Die kommende Rallye zur Reduzierung der Positionen in deutschen Aktien nutzen.* Der Geld-Report: *Die meisten Standardpapiere ausreizen und gezielt auf Spezialwerte setzen.*

„Wechselhafte Stimmungen am Aktienmarkt" ist die Überschrift des Börsenberichts der **Deutschen Bank**. Ihre Analyse allerdings beschränkt sich im Hinblick auf die jüngst vorgelegten Zehn-Monats-Zahlen leider nur auf Verfassung und Entwicklungsmöglichkeit der Bankaktien, vornehmlich der eigenen. Das Fazit: Gestützt auf die gute Ertragskraft verfügen die Institute weiterhin über eine gute *Basis.*

Wenig aufschlußreich auch die Analyse der **DG-Bank**. Man muß sich fragen, warum die Bank zunächst die zurückgehenden Auftragseingänge, das Abflauen der Konjunktur, den schwachen Export und die nicht ausreichenden binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte hervorhebt, wenn sie anschließend daraus lapidar (wenn auch unter Hinweis auf einen möglichen Zinssenkungsspielraum) den Schluß zieht: „Für die Wertpapiermärkte nicht unbedingt eine Belastung".

Anders die **Commerzbank**. Zwar verweisen auch ihre Analysten auf die neuesten negativen Zahlen der Auftragseingangsstatistik im verarbeitenden Gewerbe und das verlangsamte Wachstum des Bruttosozialprodukts in der Bundesrepublik. Im Unterschied zur DG-Bank ist aber nicht nur die Folgerung („die breit angelegte Seitwärtsbewegung dürfte auch mittelfristig andauern"), sondern auch die Prognose hinsichtlich der zu erwartenden Zinsentwicklung eine andere („keine Impulse von der monetären Seite, *da* die Bundesbank die überschüssige Geldmenge in den nächsten Monaten wohl stärker einfangen wird als bisher"). Commerzbank-Tip: Käufe nur noch unter kurzfristigen Trading-Aspekten. Optionsscheine ausgewählter Blue Chips wie Siemens, Veba oder Großchemie.

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

*Ähnlich analysiert* die **Berenberg Bank**: „In den nächsten Wochen wird die Tendenz von der Diskussion über die Geldmengensteue*rung der Deutschen Bundesbank* bestimmt sein. Die Aktienkurse werden sich generell seitwärts bewegen." Empfehlung der Bank: Feldmühle Nobel, deren Aktie nur mit dem zwölffachen Gewinn bewertet sei und damit rund zehn Prozent unter dem Marktdurchschnitt liege.

„Durchaus fundiert" seien die Erwartungen weiterer Kurssteigerungen, behauptet die **WestLB** und begründet dies mit der freundlichen Grundstimmung am Rentenmarkt und dem „immer wieder zitierten positiven Umfeld". Die technische Seite der Börse allerdings sei nicht so günstig, da es – wie scharfsinnig – immer wieder Gewinnmitnahmen geben könnte. Die Bank folgert – der Grund bleibt offen –, daß die Bestände gehalten werden sollten.

# WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

### Schuldendienst gefährdet

**São Paulo** (VWD) – Brasilien könn*te vorübergehend seinen Schulden*dienst auf die 103 Mrd. Dollar Auslandsverbindlichkeiten einstellen, meinen Bankiers. Staatspräsident José Sarney habe nämlich gesagt, Brasi*lien werde zwar kein einseitiges Moratorium* für die Schulden erklären, aber die Rückzahlungsmodalitäten müßten mit europäischen und amerikanischen Banken neu ausgehandelt werden.

### West LB übernimmt

**München** (dpa/VWD) – Die Westdeutsche Landesbank, Düsseldorf, wird mit Wirkung vom 1. Januar 1987 die Gesellschaftsanteile der Firmen Jost Hurler GmbH + Co, Vertriebs- und Verwaltungs-KG, München, und HUMA Supermagazin Warenhandels Ges.mbH, *Wien, vorübergehend* übernehmen. Wie Hurler in München mitteilt, besteht die Absicht, die beiden Betriebsgesellschaften, an ein zur Metro-Gruppe (Düsseldorf) gehörendes Unternehmen zu veräußern, sofern der Erwerb durch dieses Unternehmen vom Bundeskartellamt freigegeben wird. Bisher war lediglich die Rede davon, daß Hurler die von den beiden Betriebsgesellschaften betriebenen SB- und C+C-Märkte für zehn Jahre an die Metro-Gruppe verpachten wolle.

### Gewinn-Beteiligung

**Hamburg** (dpa/VWD) – Die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG (Hamburg-Harburg) kann ihrer Belegschaft den gestundeten *Lohn nicht weiter zurückzahlen.* Statt dessen wurde mit dem Betriebsrat und der IG Chemie für künftige Jahre eine Gewinnbeteiligung vereinbart, wurde vom Unternehmen auf Anfrage bestätigt. NYH, Hersteller von Kämmen und technischen Gummiartikeln, setzte 1985 rund 65 Mill. DM um bei 560 Mitarbeitern.

### Auftrag für 25 Airbusse

**London** (AFP) – Die auf Flugzeug-Leasing spezialisierte Guinness Peat Aviation, London, will vor Ende dieses Jahres 25 Airbus-Flugzeuge des Typs A 320 fest bestellen und Optionen für die gleiche *Anzahl* von Maschinen zu nehmen. Dies wurde aus britischen Fachkreisen bekannt. Für das europäische Konsortium würden damit die Festaufträge für die A 320 auf 261 und die Optionen für diese Maschine auf 158 zunehmen.

### Mehr Investitionen

**Nürnberg** (dpa/VWD) – Die Nürnberger Großdruckerei Maul + co Chr. Belser GmbH + Co KG, ein Gemeinschaftsunternehmen von Bertelsmann (75 Prozent) und Schickedanz (25 Prozent), will bis 1988 etwa 100 *Mill. DM in den Tiefdruck* investieren. Für 1986/87 (30. Juni) wird mit einem Umsatz von 420 Mill. DM (plus 10 Prozent) gerechnet.

### Gelder *transferiert?*

**Johannesburg** (VWD) – Südafrika soll in jüngster Zeit Reserven von etwa 5 Mrd. US-Dollar aus den USA nach Europa transferiert haben. Das berichtete die Johannesburger Mittagszeitung „The Star" aus London. Der Transfer sei eine Sicherheitsmaßnahme für den Fall, daß südafrikanische Gelder in den USA im Rah*men etwaiger weiterer Sanktionen* gegen Südafrika eingefroren werden könnten.

# Defizit im Ostasien-Handel

## Besondere Exporterfolge von Hongkong, Korea, Taiwan

VWD, Hamburg

Das Defizit der Bundesrepublik im Handel mit Ostasien ist in den ersten neun Monaten 1986 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 40 Prozent gewachsen. Die deutschen Einfuhren stiegen um 8,1 Prozent auf 33,79 (31,25) Mrd. DM, die Ausfuhren gingen dagegen um 2,6 Prozent auf 22,9 (23,51) Mrd. DM zurück. Real dürften die Einfuhren, so der Ostasiatische Verein (OAV), Hamburg, noch weit mehr zugenommen haben.

Stärkster Lieferant war nach wie vor Japan mit einer Zunahme von 19,8 Prozent auf 17,87 (15) Mrd. DM. Die Einbußen, die Malaysia, Indonesien, Thailand und die Philippinen als Lieferländer hatten, gingen in erster Linie auf den Verfall der Rohstoffpreise zurück. Die geschrumpften Erdöleinnahmen von Indonesien und Malaysia führten andererseits auch dazu, daß Auslandsaufträge kaum noch erteilt wurden. Trotz einer wertmäßigen Einbuße Indiens auf dem deutschen Markt um 6,7 Prozent auf 1,09 (1,17) Mrd. DM dürfte das reale Volumen der Lieferungen zugenommen haben.

Der nachlassende Außenwert des Dollars war nach Ansicht des OAV nur einer der Gründe für den Exporterfolg der Schwellenländer Hongkong, Korea und Taiwan. Ihnen komme zugute, daß sie zielstrebig den Anteil von Industriegütern innerhalb ihrer Exportpalette erhöht haben und damit von den starken Schwankungen an den Weltrohstoffmärkten unabhängig seien.

Die Erfolge der deutschen Exportwirtschaft in Ostasien sind nahezu ausnahmslos in industrialisierten bzw. industrialisierenden Ländern erzielt worden. Die größten Zuwachsraten waren in Südkorea (19,1 Prozent auf 1,79 Mrd. DM) und Japan (9,7 Prozent) zu verzeichnen. Japan ist mit 6,38 (5,81) Mrd. DM nach wie vor wichtigster Kunde der deutschen Exporteure. Der leichte Rückgang der deutschen Lieferungen nach China auf 4,56 (4,62) Mrd. DM passe in das Konzept der Chinesen, die bei einem auf 1,99 (1,92) Mrd. DM gewachsenen *Liefervolumen* ihr Handelsdefizit gegenüber der Bundesrepublik verringern konnten.

# PERSONALIEN

**Karl-Ingo Bruns** wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1987 an zum stellvertretenten und mit Wirkung vom 1. Januar 1988 an zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Landwirtschaftlichen Rentenbank, Frankfurt, bestellt.

**Ferdinand Anton Berger**, Vorstandsmitglied der Deutsche Shell AG, Hamburg, wechselt zum 28. Februar 1987 als Vice President zur Shell International Trading Company nach London. Sein Nachfolger wird **Hans Wrage**.

**Dr. Karl-Ludwig Gessner**, langjähriger Leiter des Hartmann + Braun-Werks Heiligenhaus, ist mit Wirkung vom 1. Januar 1987 zum Vorstands*mitglied der zum Mannesmann-Kon*zern gehörenden Hartmann + Braun AG, Frankfurt, berufen worden. Dr. **Horst Bonnekamp** scheidet Ende des Jahres aus dem Vorstand aus.

**Winfried Grzenia** wird am 1. Januar 1987 die Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des VDA Verband der Automobilindustrie, Frankfurt, übernehmen. Er ist Nachfolger von **Wolfgang Weger**, der Sonderaufgaben im Wirkungsbereich des VDA-Präsidenten übernimmt.

# Spitzenlasten werden gesenkt

## Japans Regierung beschließt grundlegende Steuerreform

dpa/VWD, Tokio

Nach jahrelangem Tauziehen hat die Führung der mit großer Mehrheit regierenden Liberal-Demokratischen Partei (LDP) gestern in Japan eine Steuerreform beschlossen, die zum ersten Mal seit 1950 grundlegende Änderungen und eine Anpassung an die Prinzipien der westlichen Industriestaaten bringt. Ministerpräsident Nakasone, der nach den LDP-Absprachen im Herbst 1987 seinen Posten aufgeben soll, will die Reform noch vor diesem Zeitpunkt durchs Parlament bringen.

Wichtigster Teil der Reform ist eine Senkung der Einkommen- und Körperschaftsteuern, die dem Fiskus einen jährlichen Einnahmeausfall von 4,5 Bill. Yen (etwa 56 Mrd. DM) bringen werden. Der Spitzensteuersatz beim Einkommen soll von bisher 70 auf 50 Prozent ermäßigt werden. Der Körperschaftsteuersatz wird von 52,92 auf 49,99 Prozent gesenkt. Besonders ausländische Unternehmen hatten den hohen Steuersatz bisher als Hindernis für eine Niederlassung in Japan kritisiert. Die geringe Ermäßigung dürfte sie aber kaum zufriedenstellen. In ausländischen Stellungnahmen wurde denn auch Skepsis hinsichtlich der Wirksamkeit der Reform geäußert.

Ausgeglichen werden sollen die Einnahmeausfälle vor allem durch die Einführung einer Mehrwertsteuer mit einem Höchstsatz von fünf Prozent. Sie war der umstrittendste Teil der Steuerreform.

# Daimler ackert nun mit KHD

## Zusammenarbeit bei landwirtschaftlichen Schleppern

nl. **Stuttgart**

Die Daimler-Benz AG, Stuttgart, und die Klöckner-Humboldt-Deutz AG (KHD), Köln, wollen ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der vorwiegend in der Landwirtschaft genutzten trac-Schlepper zusammenführen. Damit setzt sich im Landmaschinen- und Traktorenbereich der Trend zu weiterer Konzentration der Kräfte fort. Wie von Daimler-Benz hierzu mitgeteilt wird, solle angesichts grundlegend veränderter Wettbewerbsverhältnisse auf den internationalen Märkten damit die Zukunft dieser Schlepper-Konzeption (Allradantrieb, vier gleichgroße Räder) gesichert und „das bewährte Konzept im Interesse der Kunden weiterentwikkelt werden".

Ziel einer jüngst unterzeichneten Absichtserklärung von Daimler-Benz und KHD sei es daher, gemeinsam eine einheitliche trac-Familie von Allradschleppern im Leistungsbereich zwischen 70 und 200 PS für die neunziger Jahre zu entwickeln. Bisher war (WELT vom 4. 12.) von beiden Unternehmen lediglich eingeräumt worden, daß man miteinander Gespräche führe. Jetzt heißt es, daß beide Unternehmen – vorbehaltlich der Zustimmung des Bundeskartellamtes – eine gemeinsame Entwicklungsgesellschaft mit Sitz in Köln gründen werden, an der KHD mit 60 Prozent und Daimler-Benz mit 40 Prozent beteiligt sein werden. Bis zum Anlauf der geplanten Nachfolge-Baureihe würden beide Hersteller ihre heutigen Schlepper-Programme weiterentwickeln und weiterbauen.

*Darüber hinaus heißt es in der Mitteilung*, Daimler-Benz und KHD hätten auch vereinbart, für den Vertrieb der Allradschlepper MB-trac (von Daimler) und Intrac (von KHD) eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft mit dem gleichen Beteiligungsverhältnis zu gründen. Sitz dieser gemeinsamen Vertriebsgesellschaft soll Gaggenau sein.

Im Werk Gaggenau von Daimler-Benz werden in 1986 voraussichtlich etwa 3000 MB-tracs produziert (mit acht Prozent der dort insgesamt 9300 Beschäftigten). Abgesetzt werden 1986 etwa 3100 MB-tracs gegenüber 3600 (1984: 3000) im Vorjahr.

# Kunden honorieren Wahlmöglichkeiten

## Wüstenrot expandiert – Keine Verhandlungen mit Baden-Württembergischer Bank AG

W. NEITZEL, **Ludwigsburg**

Die Wüstenrot-Gruppe, Ludwigsburg, sieht sich in ihrer Geschäftsentwicklung „auf gutem Weg". Wie Christoph Wocher, Sprecher der Geschäftsführung, in einem Informationsgespräch in Ludwigsburg mitteilte, liege man im Wachstum des Bausparneugeschäfts deutlich über dem Branchendurchschnitt. In den ersten zehn Monaten des laufenden Geschäftsjahres 1986 schloß Wüstenrot (einschließlich der in die Gruppe integrierten Kölner Heimbau AG) mit brutto über 316 000 Neuverträgen über eine Bausparsumme von 10,7 Mrd. DM der Stückzahl nach 9,2 Prozent und der Summe nach 10,4 Prozent mehr als in der gleichen Vorjahreszeit ab.

Das Stammhaus der Gruppe, die Bausparkasse GdF Wüstenrot, kam dabei allein mit 9,2 Mrd. DM Bruttoneugeschäft auf eine Steigerungsrate von 7,3 Prozent. Die günstige Entwicklung sei nach Worten Wochers im Zeichen des positiven Umfeldes zu sehen, das durch stabile Preise und steigende Einkommen gekennzeichnet sei, wenngleich die Situation im Wohnungsbau auch bremsend wirke. In erster Linie sei der überdurchschnittliche Erfolg von Wüstenrot auf die große Resonanz zurückzuführen, die das sogenannte „Rendite-Programm" mit seiner Vielzahl an Wahlmöglichkeiten für die Zins- und Vertragslaufzeit-Gestaltung am Markt gefunden habe. Auf diesen neuen Tarif entfallen inzwischen 85 Prozent aller Neuabschlüsse.

Etwas verhaltener ist die Entwicklung des Geldeingangs. Insgesamt stieg der Zufluß zur Zuteilungsmasse bis Ende Oktober um zwei Prozent, wobei dem Plus von 7,3 Prozent bei den Tilgungsbeiträgen ein Minus von 2,1 Prozent bei den Spargeldern gegenübersteht. Mit 6,3 Mrd. DM wurde etwa sechs Prozent weniger Baugeld als im Vorjahr ausgezahlt. Deutlich im Aufwärtstrend liege das außerkollektive Geschäft. Die Wüstenrot-Bank wartet bei den Einlagen mit einer „zweistelligen Zuwachsrate" auf.

Bei der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG nahm in der Großleben-Sparte der Bestand der Stückzahl nach um 6,1 Prozent und der Summe nach um 9,4 Prozent zu. Für das kommende Jahr erwartet Wocher für die Gruppe eine „Fortsetzung des guten Trends".

Zu den im Südwesten aufgekommenen Spekulationen über ein enges Zusammenrücken von Wüstenrot und der Baden-Württembergische Bank AG (an diesem in Mehrheitsbesitz des Landes befindlichen Institut ist Wüstenrot – unter anderen neben der Deutschen Bank – über eine Holding, die gut 25 Prozent des BW-Bank-Kapitals hält, bereits beteiligt) erklärte Wocher, es habe zu keiner Zeit Verhandlungen gegeben. Gleichwohl sei man aber nicht abgeneigt, über ein stärkeres Engagement bei der BW-Bank zu sprechen, falls sich die Möglichkeit eröffne.

Unabhängig von „dem, was außen passiert", werde die Wüstenrot-Bank weiter ausgebaut. Dieses ursprünglich für Finanzierungsaufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft gegründete Institut, das Ende 1985 eine Bilanzsumme von 6,7 Mrd. DM auswies, wächst mehr und mehr in die Rolle einer Privatbank mit umfassender Dienstleistungspalette.

# Erträge auf hohem Niveau

## Reges Hypothekengeschäft der Bayerischen Vereinsbank

DANKWARD SEITZ, **München**

So viel ist jetzt schon sicher: Auch für 1986 wird die Bayerische Vereinsbank AG, München, wieder ein „gutes Jahresergebnis" präsentieren. Und die Aktionäre können zumindest wieder mit der Vorjahresdividende (12,50 DM) rechnen, selbst wenn das Institut der Risikovorsorge „einen unverändert hohen Rang" bemessen wird. Doch „keinerlei Verlust-Gefahr" droht dabei, wie Vorstandssprecher Maximilian Hackl sichtlich zufrieden feststellte, aus dem Neue-Heimat-Problem.

Fortgesetzt hat sich in den ersten zehn Monaten, wie aus einem Zwischenbericht hervorgeht, *die gute* Ertragsentwicklung von 1985. Das Teilbetriebsergebnis liegt mit 567 Mill. DM nochmals um 3,5 Prozent über dem hohen Vorjahresniveau. Und *einschließlich der hohen Handelsgewinne* im Effekten- und Schuldscheingeschäft lag das Betriebsergebnis sogar um etwa zehn Prozent über dem anteiligen Vorjahresbetrag.

*Getragen von der Ausdehnung des* Geschäftsvolumens (plus 3,9 Prozent) und dem Hypothekengeschäft mit einer auf über 0,6 Prozent etwas verbesserten Zinsspanne stieg der Zinsüber*schuß per Ende Oktober um* 4,7 Prozent auf 1,18 Mrd. DM. Die Zinsspanne im Bankgeschäft bezifferte Hackl auf 2,71 Prozent. Der Provisionsüberschuß nahm gar um 17,7 Prozent auf 306,2 Mill. DM zu. Dem stand ein um 9,2 Prozent auf 950,3 Mill. DM erhöhter Verwaltungsaufwand gegenüber.

Die Bilanzsumme der Bayerischen Vereinsbank wuchs seit Jahresanfang um 2,1 Prozent auf 78,9 Mrd. DM (Konzern: plus 3,5 Prozent auf 137,0 Mrd. DM), wobei im reinen Bankgeschäft sogar ein leichtes Minus verzeichnet werden mußte. So nahmen die Kundenforderungen um 0,7 Prozent auf 23,38 Mrd. DM und die Kundeneinlagen um etwa 4,5 Prozent auf 23,15 Mrd. DM ab. Bei den Spareinlagen ergab sich allerdings ein Plus von 5,3 Prozent auf fast 7,6 Mrd. DM.

Äußerst rege war dagegen das Hypotheken-Neugeschäft mit Zusagen über 5,6 Mrd. DM (plus 29 Prozent). Auf Kommunaldarlehen entfielen davon 3,1 Mrd. DM (plus 33 Prozent). Das gesamte Darlehensvolu*men nach* Tilgungen *und* Rückzahlungen nahm um sechs Prozent auf 35,5 Mrd. DM zu.



# Strompreis bleibt 1987 stabil

## Isar-Amperwerke profitieren weiter vom Aufschwung

DANKWARD SEITZ, **München**

Die günstige Konjunkturentwicklung in Bayern wird bei der Isar-Amperwerke AG, München, aller Voraussicht nach auch im Geschäftsjahr 1986/87 (30. 6.) wieder eine deutliche Zunahme des Stromverbrauchs bringen. *Vorstandsvorsitzender Otto* Hausner rechnet mit einem Plus in der Größenordnung von drei Prozent, nachdem bereits in den ersten vier Monaten die Stromabgabe um 4,3 Prozent gestiegen ist. Besondere Bedeutung dürfte dabei für die Kunden die Ankündigung haben, daß der Strompreis zumindest bis zum Jahresende 1987 weiterhin stabil gehalten werden soll.

Ermöglicht wird dies, wie Hausner betonte, durch die hohe Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Isar 1 (KKI 1), an dem das privatwirtschaftliche Energieversorgungsunternehmen mit 50 Prozent beteiligt ist. Doch gleichzeitig läßt er erkennen, wie sehr man auf die Inbetriebnahme des neuen KKI 2 (Anteil: 25 Prozent) im Frühjahr 1988 wartet.

Bereits im Geschäftsjahr 1985/86 konnte der im Versorgungsgebiet um 3,2 (3,5) Prozent auf 7,75 Mrd. kWh überdurchschnittlich stark gestiegene Strombedarf (Bayern plus 2,8 Prozent, Bund plus 1,3 Prozent) zum größten Teil nur durch einen höheren Kohleeinsatz (372 000 t nach 244 000 t) befriedigt werden. Aus dem KKI 1 kamen 3,4 (3,3) Mill. kWh.

Bemerkbar gemacht hat sich diese Entwicklung in der Ertragsrechnung, die einen Umsatz von 1,53 (1,47) Mrd. DM ausweist. Bei um 4,1 Prozent auf 1,47 Mrd. DM gestiegenen Erlösen aus dem Stromverkauf mußten diesmal über 803 Mill. DM (plus 8,7 Prozent) für Roh- und Betriebsstoffe aufgewendet werden. Nach Einstellung von 14,8 Mill. DM – davon 8,3 Mill. DM aus dem Agio der Kapitalerhöhung vom Juli 1985 um 41,5 auf 282 Mill. DM – verbleibt ein Bilanzgewinn von 45,9 (39,4) Mill. DM. Daraus soll auf Beschluß der Hauptversammlung (17. Februar) eine unveränderte Dividende von 8 DM ausgeschüttet werden.

# Abfallverwertungsgesetz bringt Probleme

## Starker Preisverfall bei Altpapier führt bei der Europa Carton zu Umsatzstagnation

JAN BRECH, **Hamburg**

Die Europa Carton AG (ECA), Hamburg, die zu den führenden Herstellern von Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe gehört, erwartet in diesem Jahr einen unveränderten Umsatz von 810 Mill. DM. *Das Ergebnis*, so erklären die Vorstandsmitglieder Werner Woitas (Vorsitzender) und Jürgen Bruns, werde sich demgegenüber weiter verbessern. Die im Vorjahr gezahlte Divi*dende von 15 Prozent an die kanadi*sche Muttergesellschaft Consolidated Bathurst Inc., Montreal, sei das Mindestmaß für die Ausschüttung.

Die Umsatzstagnation trotz höherer Absatzmengen in den Bereichen Wellpappe, Faltschachteln sowie Papier und Karton geht vor allem auf den Preisverfall bei Altpapier zurück. Die Preise für Altpapier sind nach Angaben von Woitas 1986 nochmals um 75 Prozent zurückgegangen. Gemessen an einem Index von 100 für 1980 liegen sie heute bei 15. Auslösender Faktor für den Preisrutsch ist ein riesiges Überangebot bei den Massensorten. Ein Marktausgleich, so Woitas, sei solange nicht zu erwarten, wie *als Folge des Abfallverwertungsge*setzes weitere kommunale Sammlungen eingerichtet werden. Da die Preise die Sammelkosten nicht mehr decken, schreibt ECA auf Altpapier rote Zahlen (rund 1,2 Mill. DM Verlust). Wenn die negative Entwicklung anhalte, erklärt Woitas, werde ECA prüfen müssen, ob das Geschäft in dieser Form weiterbetrieben werden könne.

Federführend für den Handel mit Altpapier ist die Tochtergesellschaft Julius Rohde GmbH mit rund 120 Mitarbeitern. Die angekündigte Konzentration in der Faltschachtelproduktion von vier auf drei Werke in Deutschland werde 1987 vollzogen, betont Woitas. Im Rahmen der Neugliederung, die auch eine Verbesserung der noch nicht befriedigenden Ertragslage bringen soll, plant ECA den Marktbereich auszuweiten. Während das Unternehmen bislang ausschließlich die Lebensmittelindustrie mit Verpackungsmaterial beliefert, wird für 1987/88 der Einstieg in den Pharma- und Kosmetikmarkt vorbereitet. *Die dazu notwendige Umrü*stung im Maschinenpark ist angelaufen. Die Faltschachtelgruppe sowie der Wellpappebereich sind die wesentlichen Investitionsschwerpunkte in den *kommenden Jahren. Für die*ses Jahr hat ECA insgesamt rund 54 Mill. DM vorgesehen, ein Volumen, das deutlich über dem Durchschnitt früherer Jahre liegt.

Vorstandskollege Bruns ist gleichwohl ständig auf der Suche nach einem Wellpappewerk in den europäischen Nachbarländern. Die acht ECA-Werke, die fast die Hälfte zum ECA-Umsatz beisteuern, sind zur Zeit bis über die Halskrause ausgelastet. Zur Ausdehnung des Absatzes brauche man neue Kapazitäten, erklärt Bruns. Gesucht wird ein Werk, das in etwa mit der Neuerwerbung des Jahres 1985 vergleichbar ist. Damals hatte ECA in Holland ein nagelneues Faltschachtelwerk gekauft, das Mehrstückverpackungen für Getränke produziert.

# KONKURSE

**Konkurs eröffnet: Ahrensburg:** Rainer *Dammers, Kaufm., Hamburg;* **Bonn:** Bonngeba Ges. f. wirtsch. Bau- u. Anlagenbetreuung mbH; **Bremen:** Henry Kocik; Wachtel Fliesen GmbH; **Büdingen:** Wehrheim GmbH Baudekoration, Altenstadt-Lindheim; **Crailsheim:** Nachl. d. Heinz Schürlein, Roßfeld; **Dortmund:** Glückauf-Bau-AG; **Düsseldorf:** H & M Hochbau- u. Montage-Ges. mbH; Margarethe Hirschfeld; Nachl. d. Otto Koch, Fotomeister; **Duisburg:** EPCO Technoprozeß Ges. f. Umwelt-Technik mbH i. L.; **Hannover:** *Mommeyer Reisedienst* GmbH; Pro Technik Hesse & Co. GmbH; **Itzehoe:** H. Sieger Nord-Stick GmbH; Autohaus Edendorf B. Magass u. Partner; **Köln:** Peter Fligge, Frechen; **Mannheim:** Hela Bau-GmbH, Heddesheim; **München:** Ernst Gigl Bauuntern.; **Norderstedt:** Uwe Erich Neumann, Bankkaufm.; **Offenbach:** Scheid *GmbH;* **Rosenheim:** Hochries Wohnbau GmbH; **Siegburg:** Heidemarie Schappner, Troisdorf; **Stuttgart:** Nachl. d. Reinhard Rauschmayr; **Wennigsen:** Heinz Mommeyer, Ronnenberg; **Wuppertal:** BGS-Baubetreuungs-Grundstücksverwertungs- u. Schlüsselfertigbau GmbH; Nachl. d. Richard Oskar Titze, Mettmann.

**Vergleich eröffnet: Stuttgart:** Sütex Textil-Verbund eG., Sindelfingen.

**Vergleich beantragt: Augsburg:** „Stahlbau – Metallbau – Fertigbau *GmbH Hans Beck";* **Bielefeld:** Witkop & Co. GmbH; **Düsseldorf:** Autohaus Müller GmbH & Co. KG; **Köln:** B H BAU-HAUS Bau- u. Hausverwaltung GmbH, Pulheim 2; **Offenburg:** Dittrich u. Schwenk GmbH, Oberkirch-Ödsbach; **Soest:** AWW Aluminiumwerk Werl GmbH, Werl.

# Renten leicht gebessert

**Auf dem Rentenmarkt wird mit großer Behutsamkeit disponiert. Wenn die freundliche Tendenz der US-Bonds wenig Auswirkung für die deutschen Renten hatte, so lag dies nicht zuletzt an den Diskussionen über Maßnahmen die von der Bundesbank am 18. Dezember zur Eindämmung der übers Ziel hinausgeschossenen Geldmengenausweitung getroffen werden könnten. Öffentliche Langläufer lagen zwar um rund einen Viertelpunkt höher, bei sinkenden Renditen nimmt jedoch die Abgabebereitschaft deutlich zu.**

## Bundesanleihen

## Bundespost

## Länder – Städte

## Sonderinstitute

## Bundesbahn

| | | | 4.12. | 5.12. |
|---|---|---|---|---|
| F | 7 dgl. 77 | 2/87 | 100,3 | 100,35 |
| F | 6 dgl. 77 | 9/87 | 100,95 | 100,95 |
| F | 6 dgl. 78 II | 7/88 | 101,6 | 101,6 |
| F | 6½ dgl. 77 | 5/89 | 102,9 | 102,85 |
| F | 5 dgl. 79 I | 7/89 | 106,5 | 106,5 |
| F | 6 dgl. 78 I | 2/90 | 107,1 | 107,05 |
| F | 8 dgl. 80 II | 7/90 | 107,85 | 107,9G |

## Industrieanleihen

## Optionsscheine

## Optionsanleihen

## Währungsanleihen

## Wandelanleihen

## Frankfurt

## DM-Auslandsanleihen

## Düsseldorf

## DM-Auslandsanleihen

# Warenpreise – Termine

**Schwächer schlossen am Donnerstag die Gold-, Silber- und Kakaonotierungen am Terminmarkt der New Yorker Comex. Gut behauptet ging Kupfer aus dem Markt. Fester präsentierte sich Kaffee.**

## Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)

| | 4.12. | 3.12. |
|---|---|---|
| Dez. | 283,50 | 288,50-289,00 |
| März | 281,75-281,50 | 285,00-284,50 |
| Mai | 265,75 | 266,50-267,00 |

## Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb) Südstaaten fob Werk

| 4.12. | 3.12. |
|---|---|
| 28,00 | 28,00 |

MAISÖL New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk

| 4.12. | 3.12. |
|---|---|
| 20,75 | 20,75 |

## Genußmittel

## Wolle, Fasern, Kautschuk

## NE-Metalle

## Londoner Metallbörse

## Messingnotierungen

## Deutsche Alu-Gußlegierungen

## Edelmetalle

## Internationale Edelmetalle

## Erlöstertung - Rohstoffpreise

## Westd. Metallnotierungen

## Zinn-Preis Penang

## New Yorker Metallbörse

## Kartoffeln

## Bauholz

## Devisenterminmarkt

## Geldmarktsätze

## Euro-Geldmarktsätze

## Edelmetallmünzen

## Energie-Terminkontrakte

## Dollar-Anleihen

## Lux. Franc Bonds

## Rechnungs-Einheiten

## Euro-Yen

## ECU

## Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

## Nullkupon-Anleihen (DM)

## New Yorker Finanzmärkte

## ECU-Tageswerte

## SZR-Wert

# Aktien überwiegend höher

## Verstimmung über Deutsche Bank hält an

**DW. – Trotz Wochenendglattstellungen, die nach den Kurssteigerungen dieser Woche kräftiger als sonst ausfielen, verbesserte sich die Mehrzahl der deutschen Standardaktien. Ausgeklammert waren Bankaktien, die sich nur knapp behaupteten. Aus dem Ausland lagen wieder Kaufaufträge vor.**

Die Aktien der Deutschen Bank litten immer noch unter der Enttäuschung über den Zwischenbericht per Ende Oktober 1986. Obwohl er ein Rekordergebnis ahnen läßt, erfüllt er nicht die hochgespannten Erwartungen vieler Börsianer. Erwartungsgemäß verlief der Handel in Daimler- und Mercedes-Aktien am ersten Notierungstag der Bezugsrechte. Daimler holte rund ein Viertel des mehr als 100 DM betragenden Bezugsrechtabschlages sofort wieder auf. Zu den Favoriten der Ausländer zählten wieder Schering, Nixdorf, Siemens. Zu steigenden Kursen waren PKI gesucht. Ein Zeichen dafür, daß die Ausländer weiterhin auf der Suche nach erstklassigen deutschen Spezialitäten sind. Die bevorstehende Öffnung des deutschen Versicherungsmarktes für ausländische Gesellschaften hatte keine kursbeeinflussende Wirkung auf die deutschen Versicherungswerte. Sie lagen etwas freundlicher. Die zu hörenden Warnungen vor einer Überbewertung deutscher Warenhausaktien zeigen Wirkung. Ihre Kurse veränderten sich kaum.

**Nachbörse: gehalten**

**DW-Ak.Ind.: 281,85 (281,22)**
**DW-Ums.Ind.: 4485 (5485)**
**Adv.-decline-Zahl: 94 (75)**
**38-Tg-Linie: 272,55 (272,25)**
**200-Tg-Linie: 277,54 (277,50)**

## Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf | Frankfurt | Hamburg | München

[illegible]

## Inland

[illegible]

## Aktien-Umsätze

[illegible]

## Unnotierte Werte

[illegible]

## Genußscheine

[illegible]

## Ausland in DM

[illegible]

## Freiverkehr

[illegible]

## Ungeregelt. Freiverkehr

[illegible]

# Ausland

## Amsterdam

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| ACF Holding | 64,5 | 65 |
| Aegon | 88,7 | 87,8 |
| Akzo | 161,2 | 161,6 |
| Alg. Bk. Nederl. | 544 | 547 |
| Amev | 73,4 | 74,3 |
| Amro Bank | 94,7 | 94,6 |
| Bertel's Patent | 25,8 | 25 |
| Bijenkorf | 178,5 | 178,9 |
| Bols Lucas | 174,5 | 175,5 |
| Bredero | 68 | 74 |
| Buehrmann | 237 | 236 |
| Dassault | 183,5 | 183 |
| Fokker | 60 | 55 |
| Gist Brocades | 50,8 | 50,5 |
| Océ-v. d. Grinten | 486 | 486 |
| Hagemeijer | 76,8 | 76 |
| Heineken Brouw. | 179,5 | 178,5 |
| KLM | 46,5 | 46,6 |
| Hoogovens Fon. | 45,9 | 46 |
| Nationale Ned | 81,6 | 81,4 |
| Ned. Lloyd Groep | 181,5 | 181,1 |
| Ommeren van | 34,5 | 34,5 |
| Pakhoed | 73,5 | 73,5 |
| Philips | 47,2 | 47,2 |
| Rijn-Schelde | 3,6 | 3,8 |
| Robeco | 95,3 | 95 |
| Rolinco | 84,9 | 84,4 |
| Rorento | 50 | 49,7 |
| Royal Dutch | 207,9 | 208 |
| Crédit Lyonnais Bk.N | 83 | 84,5 |
| Unilever | 515 | 515 |
| Ver. Masch | 27,4 | 27,3 |
| Volker Stevin | 23,7 | 25,5 |
| Index ANP/CBS | 270,30 | 270,70 |

## Brüssel

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Arbed | 2010 | 2010 |
| Brux. Lambert | 3750 | 3795 |
| Cockerill Ougree | 134 | 136 |
| Ebes | 4920 | 4925 |
| Gevaert | 6240 | 6200 |
| Kredietbank | – | 4200 |
| Petrofina | 9800 | 9720 |
| Soc. Gen. d. Belg | 3400 | 3390 |
| Sofina | 12000 | 12050 |
| Solvay | 8580 | 8470 |
| UCB | 8780 | 8800 |
| Index | 4078,95 | 4072,32 |

## Hongkong

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| China Light + P | 20,6 | 20,7 |
| Hongkong Land | 6,3 | 6,35 |
| Hongk. + Sh. Bk. | 8,4 | 8,5 |
| Hongk. Teleph. | 14,6 | 14,8 |
| Hutch. Whampoa | 42,75 | 43,75 |
| Jard. Matheson | 21,2 | 21,6 |
| Swire Pac. »A« | 18,4 | 18,5 |

## Kopenhagen

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Den Danske Bank | | 313 |
| Jyske Bank | Werte | 500 |
| Kopenh. Handelsbk. | lagen | 360 |
| Novo Industri | bei | 732 |
| Privatbanken | Red.- | 249 |
| Ostasiat. Komp. | Schluß | 184 |
| Dan. Sukkerfabr. | nicht | 350 |
| For. Bryggerier St. | vor | 990 |
| Kgl. Porz. Fabr. | | 510 |

## London

| | 4.12. | 3.12. |
|---|---|---|
| All. Lyons | 30 | 302 |
| Anglo Am. Corp $ | 15,25 | 14,625 |
| Anglo Am. Gold $ | 7,45 | 7,3 |
| Avis Europe | 229,5 | 231 |
| Babcock Int. | 171 | 172 |
| Barclays Bank | 467 | 473 |
| Beecham Group | 414 | 415 |
| Bowater | 334 | 337 |
| B.A.T. Industries | 448 | 450 |
| Bowthorpe Hldgs. | 532 | 531 |
| BLOC Int. | 351 | 348 |
| British Petroleum | 668 | 678 |
| British Aerospace | 495 | 495 |
| British Gas | – | – |
| British Telecom | 195 | 195 |
| Britoil | 148 | 150 |
| BTR | 269 | 268 |
| Burmah Oil | 352 | 351,5 |
| Cable Wireless | 315 | 321 |
| Cadbury Schweppes | 180 | 181 |
| Charter Cons. | 292 | 292 |
| Cons. Gold Fields | 658 | 636 |
| Cons. Murchison | 180 | 180 |
| Courtaulds | 310 | 315 |
| De Beers $ | 7,85 | 7,8 |
| Distillers | – | – |
| Driefontein $ | 15,687 | 15,687 |
| General Electric | 168 | 167 |
| Guinness | 282 | 280 |
| Hawker Siddeley | 438 | 436 |
| ICI | 1101 | 1107 |
| Lloyds Bank | 415 | 416 |
| Lonrho | 227 | 229 |
| Marks & Spencer | 185 | 185 |
| Midland Bank | 538 | 540 |
| Nat. Westminster | 482 | 487 |
| Plessey | 168 | 168 |
| Reckitt & Colman | 796 | 795 |
| Rio Tinto-Zinc | 655 | 663 |
| Rustenburg Plat.$ | 10,75 | 10,75 |
| Shell Transp. | 947 | 954 |
| Thorn Emi | 470 | 474 |
| TI Group | 454 | 454 |
| Trusthouse Forte | 178 | 177 |
| Unilever | 2115 | 2115 |
| Unitech | 195 | 195 |
| Vickers | 384 | 287,5 |
| Woolworth | 660 | 660 |
| Financial Times | 1264,70 | 1268,80 |

## Luxemburg

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| ARBED | 2000 | 2010 |
| Arico | 121 | 123 |
| Audiofina | 5800 | 5840 |
| Bque. Gen. du Lux. | 15900 | 15900 |
| Bque. Int. du Lux. | 14950 | 14900 |
| Belgo Mineira St. | 0,09 | 0,09 |
| Cegedel | 3300 | 3300 |
| Kredietbank Lux. | 18400 | 18400 |
| PAN Holding | 70780 | 70800 |
| SCI Techn. | 630 | 630 |
| SEO | 810 | 810 |

## Madrid

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Banco de Bilbao | 1300 | 1270 |
| Banco Central | 870 | 890 |
| Banco Popular | 1470 | 1400 |
| Banco de Santander | 891 | 888 |
| Banco de Vizcaya | 1575 | 1530 |
| Citroën España | 950 | 920 |
| Const. Aux. Ferro | 171 | 171 |
| Cros | 146 | 146 |
| Cubiertas | 545 | 550 |
| Dragados | 403 | 412 |
| Duro Felguera | 405 | 405 |
| El Aguila | 280 | – |
| Esp. del Zink | 345 | 345 |
| Esp. Petróleos | 352,5 | 358 |
| Unión Fenix | 1800 | 1800 |
| Fecsa | 70 | 71 |
| Hidroeléctr. Esp. | 103,25 | 105 |
| Iberduero | 150,25 | 148 |
| Macosa | – | – |
| Papelera | 271 | – |
| Seda de Barcelona | 379 | 379 |
| Sevillana de El. | 113,5 | 114 |
| Telefónica | 160,25 | 162,25 |
| Unión Eléctrica | 98 | 99 |
| Explosivos RT | 267,75 | 255 |
| Urbis | 457 | 460 |
| Vallehermoso | 349 | 352 |
| Index | 193,42 | 192,33 |

## Mailand

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Bastogi | 692 | 701 |
| Benetton Group | 16500 | 16500 |
| Dalmine | 420 | 425 |
| Farmitalia C. Erba | 10000 | 10600 |
| Fiat | 13695 | 14000 |
| Fiat Vz. | 7330 | 7480 |
| Gemina | 2650 | 2690 |
| Generali | 128100 | 130000 |
| IFI Vz. | 27400 | 28200 |
| Italcementi | 71550 | 71700 |
| Lloyd Adriatico | 20505 | 21060 |
| Magneti Marelli | 4560 | 4670 |
| Mediobanca | 241500 | 247000 |
| Mondadori A. | 11200 | 11220 |
| Montedison | 2925 | 2980 |
| Mira Lanza | 37500 | 37500 |
| Banco Ambrosiano | 3500 | 3600 |
| Olivetti Vz. | 7100 | 7020 |
| dgl. St. | 13000 | 13301 |
| Pirelli SpA | 4785 | 4830 |
| La Rinascente | 980 | 985 |
| RAS | 60400 | 61000 |
| SAI Risp | – | – |
| SIP | 2600 | 2600 |
| Snia BPD | 4705 | 4755 |
| STET | 4602 | 4750 |
| Index | – | 707,28 |

## New York

| Ortszeit: 16.00 h | 4.12. | 5.12. |
|---|---|---|
| Adv. Micro Dev. | 16,25 | 16,125 |
| Aetna Life | 59 | 60 |
| Alcan Aluminium | 29,75 | 29,75 |
| Alcoa ¤ | 35,125 | 34,5 |
| Allied Signal ¤ | 42,25 | 41,25 |
| Allis-Chalmers | 2,575 | 2,5 |
| AMR Corp | 58,75 | 58,5 |
| Amax | 12,875 | 13 |
| Amerada Hess Corp. | 22,875 | 22,875 |
| Am. Brands | 45,375 | 46,125 |
| Am. Can. ¤ | 86,625 | 87,75 |
| Am. Cyanamid | 83,75 | 82,75 |
| Am. Express ¤ | 60,75 | 60,75 |
| Am. Home Prod | 80,125 | 80,625 |
| Am. Motors | 3,125 | 3 |
| Am. Tel. & Telegr. ¤ | 27,25 | 27,625 |
| Ameritech | 134,25 | 134,75 |
| Amoco Corp | 67,5 | 69 |
| Anchor Hocking | 31,75 | 31,75 |
| Armco Inc. | 5,125 | 5,25 |
| Asarco | 14,75 | 15 |
| Atlantic Richfield | 59,5 | 59,75 |
| Avon Products | 29,75 | 29,875 |
| Bally | 21,625 | 21,25 |
| Bk. of America | 14,5 | 14,75 |
| Bell Atlantic | 70,625 | 70,75 |
| Bell Howell | 37,875 | 38,625 |
| Bethlehem Steel ¤ | 5 | 4,875 |
| Black & Decker | 16,875 | 16,875 |
| Boeing | 52,5 | 52,125 |
| Borg-Warner | 40,125 | 40,75 |
| Bristol-Myers | 81,5 | 81,125 |
| Brunswick | 34,375 | 33 |
| Burlington Ind. | 43,5 | 41,375 |
| Campbell Soup | 62,75 | 61,625 |
| Capital Cities Corp. | 278,625 | 273 |
| Caterpillar | 40,75 | 40,25 |
| CBS | 134,625 | 135,625 |
| Celanese | 242 | 241,25 |
| Centronics | 4,625 | 4,875 |
| Chase Manhattan | 37,875 | 38,125 |
| Chevron ¤ | 45,75 | 47 |
| Chrysler | 40,25 | 40,75 |
| Citicorp | 54,75 | 54,75 |
| Clorox | 52,5 | 53 |
| Coca-Cola | 38,625 | 37,875 |
| Colgate | 44,75 | 44,75 |
| Commodore | 9,125 | 9,5 |
| Comwth. Edison | 33,75 | 33,875 |
| Comm. Satellite | 29,375 | 29,5 |
| Control Data | 26 | 26,125 |
| CPC Int. | 78,125 | 80,125 |
| Curtiss Wright | 33,375 | 33,375 |
| CSX | 31,625 | 30,875 |
| Deere | 24,625 | 24 |
| Delta Airlines | 50,125 | 50 |
| Digital Equipm. | 106,375 | 107,25 |
| Dow Chemical | 61,5 | 61,25 |
| Du Pont ¤ | 90,625 | 91 |
| Eastern Gas-Fuel | 29,875 | 29,625 |
| Eastman Kodak ¤ | 67,75 | 68,625 |
| Enron | 42 | 41,75 |
| Exxon Corp ¤ | 68,75 | 67,625 |
| First Chicago | 32,5 | 32,5 |
| Firestone | 28,125 | 28,125 |
| Fluor Corp. | 12,125 | 12 |
| Ford Motor | 58,75 | 59,625 |
| Foster Wheeler | 13 | 12,875 |
| GAF Corp | 40,875 | 40,625 |
| General Dynamics | 74,25 | 75,125 |
| General Electric ¤ | 87,5 | 88,625 |
| General Instruments | 19,625 | 19,125 |
| General Motors ¤ | 71,5 | 72 |
| Gillette | 54 | 48 |
| Global Nat. Res. | 4,5 | 4,375 |
| Gen. T. & E. | 60,125 | 61 |
| Goodrich | 44,875 | 45 |
| Goodyear Tire ¤ | 43,125 | 43 |
| Gould | 18,25 | 18,75 |
| Graco | 54 | 54,75 |
| Greyhound | 33 | 33,5 |
| Grumman | 28,375 | 28,75 |
| Halliburton | 25,25 | 24,875 |
| Heinz | 42,75 | 43,5 |
| Hercules | 59,25 | 59,375 |
| Hewlett Packard | 44,375 | 44,5 |
| Homestake Mining | 26,5 | 26,5 |
| Honeywell | 66,875 | 68,25 |
| IBM ¤ | 128 | 123,75 |
| Inco Ltd. ¤ | 12,125 | 12,375 |
| Inland Steel | 18,75 | 18,875 |
| Insp. Resources Corp. | 4,5 | 4,625 |
| Int. Tel. & Tel. | 55,625 | 55,75 |
| Int. Paper ¤ | 79 | 79 |
| Jim Walter | 48 | 49,25 |
| Kaiser Aluminium | 13,5 | 13,5 |
| Kerr McGee | 29,75 | 29,75 |
| Lehmann | 15,875 | 16,125 |
| Litton Industries | 81,125 | 82 |
| Lockheed Corp | 53,75 | 53,875 |
| Loew's Corp | 63 | 63,75 |
| Lone Star | 34,75 | 34,625 |
| Louisiana Land | 27,675 | 27,875 |
| LTV Corp. | 1,75 | 1,75 |
| McDermott A | 22 | 22,5 |
| McDonald's ¤ | 63,625 | 64 |
| McDonnell Doug. | 78,125 | 78,875 |
| Merck & Co ¤ | 115 | 114 |
| Merrill Lynch | 40,625 | 41,25 |
| Mesa Petroleum | 3,625 | 3,625 |
| Minnesota M. ¤ | 114,5 | 114,125 |
| Mobil Oil | 39 | 39,125 |
| Monsanto | 79,625 | 80,375 |
| Morgan J. P. | 87,375 | 87,875 |
| Nat. Distillers | 46,625 | 46,5 |
| Nat. Semiconductor | 11,625 | 11,5 |
| Nat. Intergroup | 14 | 14,125 |
| Navistar Int. Corp ¤ | 5,625 | 5,625 |
| NCR | 49,25 | 48,75 |
| Newmont | 60,625 | 60,75 |
| Owens Ill. ¤ | 45,375 | 46 |
| PanAm World | 5,125 | 5,25 |
| Pfizer | 63,75 | 63,5 |
| Philip Morris ¤ | 75 | 74,75 |
| Phillips Petroleum | 11,125 | 11,125 |
| Pittston | 12,125 | 12 |
| Polaroid | 73,75 | 73 |
| Prime Computer | 18,375 | 18,25 |
| Procter & Gamble ¤ | 79 | 79,25 |
| Revlon | 12,625 | 12,875 |
| Reynolds Ind. | 51,125 | 52,375 |
| Rockwell Int. | 43,75 | 43,5 |
| Rorer Group | 41,875 | 41,25 |
| Salomon Inc. | 44,625 | 43,375 |
| Schlumberger | 34,125 | 33,5 |
| Sears, Roebuck ¤ | 44,375 | 44,625 |
| Singer | 39,875 | 39,75 |
| Storage Techn. | 4 | 3,75 |
| Tandem | 37,875 | 38,375 |
| Tandy | 43,5 | 45 |
| Teledyne | 317,25 | 321,25 |
| Tektronix Corp | 69,75 | 69,5 |
| Tesoro | 11 | 10,875 |
| Texaco ¤ | 35 | 35 |
| Texas Air | 37,875 | 37,875 |
| Texas Instrum. | 122,375 | 123,25 |
| Tosco | 2,25 | 2,125 |
| Trans World Corp. | 37,25 | 37 |
| Transamerica | 35,5 | 35,375 |
| Travellers | 45 | 45,625 |
| Turner Broadcast. | 12,875 | 12,75 |
| UAL | 60 | 60,875 |
| Unocal Corp | 25,625 | 25,375 |
| Union Carbide ¤ | 23,125 | 23 |
| Union Oil of Calif. | 25,625 | 26,375 |
| Unisys CP (Burroughs) | 85,5 | 85,625 |
| US Gypsum | 41,875 | 43 |
| USX Corp ¤ | 21,875 | 21,375 |
| United Technolog. ¤ | 45,5 | 45,25 |
| Walt Disney | 44,25 | 45 |
| Warner Comm. | 23,875 | 23,25 |
| Westinghouse El. ¤ | 61,375 | 61,875 |
| Weyerhaeuser | 41,25 | 40,375 |
| Whittaker | 30,25 | 30,5 |
| Woolworth ¤ | 43,875 | 45,5 |
| Wrigley | 50,875 | 49,75 |
| Xerox | 61,5 | 61 |
| Zenith Radio | 20,75 | 20,5 |
| Dow Jones Index | 1939,68 | 1947,13 |
| Stand. & Poor's | 253,05 | 253,85 |

¤ = Berechnung Dow Jones Index
Mitgeteilt von Merrill Lynch (Hbg.)

## Oslo

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Bergen Bank | 184 | 183,5 |
| Den Norske Cred. | 173,5 | 171 |
| Elkem | 94 | 94,5 |
| Kreditkassen | 200 | 198 |
| Norsk Data | 205 | 206 |
| Norsk Hydro | 143,5 | 143,5 |
| Orkla/Borregaard | 367,5 | 375 |
| Storebrand | 294 | 290 |
| OSE Ind. Index | – | 366,17 |

## Paris

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Air Liquide | 726 | 725 |
| Alsthom Atlant. | 353,9 | 363,7 |
| Beghin-Say | 545 | 553 |
| BSN-Gerv.-Danone | 4670 | 4595 |
| Carrefour | 3740 | 3780 |
| Comp. du Midi | 1679 | 1686 |
| Club Méditerranée | 694 | 714 |
| CSF Thomson | 1700 | 1698 |
| Elf-Aquitaine | 316 | 313 |
| Franco Petrol B | 424 | 404 |
| Hachette | 3100 | 3109 |
| Imetal | 81,7 | 81 |
| Lafarge | 1430 | 1445 |
| Lafayette | 1220 | 1158 |
| Locafrance | 770 | 748 |
| L'Oréal | 3880 | 3880 |
| Machines Bull | 47,5 | 48 |
| Michelin | 2689 | 2710 |
| Moët-Hennessy | 2540 | 2600 |
| Moulinex | 82,5 | 83 |
| Penarroya | 44,5 | 44,3 |
| Pernod-Ricard | 1098 | 1088 |
| Perrier (Source) | 805 | 802 |
| Peugeot-Citroën | 1165 | 1140 |
| Printemps | 610 | 608 |
| Radio Techn. | 1067 | 1080 |
| Redoute à Roubaix | 2449 | 2449 |
| Schneider | 681 | 683 |
| Sommer Allibert | 1480 | 1475 |
| Index: INSEE | 155,10 | 151,20 |

## Singapur

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Cycle + Car. | 2,12 | 2,14 |
| Cold Storage | 3,54 | 3,56 |
| Dev. Bk. of Sing. | 8,15 | 8,95 |
| Fraser + Neave | 9,05 | 9 |
| Kl. Kepong | 2,18 | 2,25 |
| Mal. Banking | 5,1 | 5,1 |
| Nat. Iron | 4,74 | 4,77 |
| OCBC | 9,15 | 9,1 |
| Sime Darby | 1,82 | 1,82 |
| Singapur Land | 5,15 | 5,15 |
| Un. Overs. Bank | 4,46 | 4,44 |

## Sydney

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| ACI | 4,05 | 4,06 |
| Ampol. Explor. | 3,3 | 3,2 |
| Westpacific Banking | 4,82 | 4,85 |
| Bougainville Copper | 3,05 | 3,05 |
| Bridge Oil | 0,7 | 0,7 |
| Brok. Hill. Prop. | 8,6 | 8,62 |
| Coles | 5,86 | 5,8 |
| CRA | 7,2 | 7,16 |
| CSR (Thiess) | 2,95 | 2,87 |
| Metals Expl. | 0,8 | 0,8 |
| MIM-Holdings | 2,4 | 2,46 |
| North Broken Hill | 2,66 | 2,6 |
| Oakbridge | 0,63 | 0,65 |
| Poko Wallsend | 6 | 5,9 |
| Pasminco | 5,5 | 5,5 |
| Thomas Nat. Tr. | 3,78 | 3,85 |
| Waltons Bond | 0,55 | 0,55 |
| Western Mining | 4,93 | 4,97 |
| Woodside Petr | 7,35 | 7,35 |
| Index | 1420,30 | 1411,10 |

## Johannesburg

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Abercom Inv. | | – |
| AE & Ci Ltd. | Werte | – |
| Barlow Rand | lagen | 19 |
| De Beers | bei | 32,75 |
| Gold Fields | Red.- | 61 |
| Highveld Steel | Schluß | 6 |
| Kloof Gold Min | nicht | 33,5 |
| Rembrandt | vor | 83,25 |
| Rustenburg Platinum | | 45,5 |
| Sasol | | 8,45 |
| Vaal Reefs | | 352,5 |
| RDM Gold Index | – | 1794,20 |
| RDM Ind. Index | – | 1502,80 |

## Stockholm

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| AGA AB | 184 | 182 |
| Alfa-Laval AB Ser. B | 295 | 302 |
| ASEA Fria | 344 | 348 |
| Atlas Copco AB | 169 | 174 |
| Electrolux AB Ser. B | 323 | 325 |
| Ericsson Ser. B | 225 | 227 |
| Saab-Scania AB | 720 | 720 |
| Sandvik AB | 156 | 159 |
| SKF B | 360 | 362 |
| Volvo B Fria | 349 | 354 |
| J & P Ind. Index | 2456,75 | 2478,14 |

## Tokio

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Alps. | 2100 | 2100 |
| Bank of Tokyo | 890 | 885 |
| Banyu Pharma | 950 | 946 |
| Bridgestone Corp. | 781 | 750 |
| Canon | 1090 | 1060 |
| Daikin Kogyo | 710 | 697 |
| Daiwa Sec. | 1840 | 1840 |
| Daiwa House | 1870 | 1870 |
| Eisai | 1980 | 1970 |
| Fuji Bank | 1710 | 1690 |
| Fuji Photo | 3240 | 3220 |
| Hitachi | 1070 | 1050 |
| Honda | 1310 | 1280 |
| Ikegai Iron | 310 | 311 |
| Jujo Paper | 415 | 415 |
| Kansai El. P. | 3800 | 3870 |
| Kao Soap | 1660 | 1680 |
| Kirin Brewery | 1530 | 1510 |
| Komatsu | 495 | 491 |
| Kubota Iron | 380 | 378 |
| Matsushita El. Ind. | 2060 | 2060 |
| Matsushita El. Wks. | 1690 | 1660 |
| Minolta Camera | 709 | 703 |
| Mitsubishi El. | 494 | 475 |
| Mitsubishi H. I. | 484 | 481 |
| Nikko Sec. | 1500 | 1590 |
| Nippon Oil | 1230 | 1260 |
| Nippon St. | 182 | 187 |
| Nomura Sec. | 3060 | 3100 |
| Pioneer | 2310 | 2360 |
| Ricoh | 949 | 940 |
| Sankyo | 1540 | 1570 |
| Sanyo Electric | 417 | 407 |
| Sharp | 1100 | 1060 |
| Sony | 3610 | 3580 |
| Sumitomo Bank | 2170 | 2190 |
| Sumitomo Marine | 1000 | 1040 |
| Takeda Chem | 2350 | 2380 |
| Teijin | 700 | 710 |
| Tokio Marine | 1760 | 1790 |
| Tokyo El. Power | 8510 | 8480 |
| Toray | 625 | 625 |
| Toyota Motor | 2150 | 2100 |
| Index | 1550,98 | 1552,50 |

## Toronto

| Ortszeit: 16.00 h | 4.12. | 5.12. |
|---|---|---|
| Abitibi Price | 28,375 | 28,125 |
| Alcan Alu. | 41,125 | 41 |
| Bk. of Montreal | 32,75 | 32,625 |
| Bk. of Nova Scotia | 17,25 | 17,125 |
| Bell Cda Enterprises | 37,375 | 37,375 |
| Bow Valley Ind | 12,75 | 12,75 |
| Brunswick M & Sm | 12,375 | 12,5 |
| Cdn. Imperial Bk. | 20 | 19,875 |
| Cdn. Pacific | 17,5 | 17,75 |
| Cominco | 13,375 | 13,25 |
| Coseka Res | 0,66 | 0,64 |
| Denison Mines | 6,25 | 6,25 |
| Dome Petroleum | 0,86 | 0,88 |
| Domtar | 35,75 | 35,625 |
| Falconbridge Ltd | 17,25 | 17,5 |
| Great Lakes Forest | 33,5 | 32,5 |
| Gulf Canada | 13,75 | 13,5 |
| Gulfstream Res. | 0,57 | 0,55 |
| Hudson Bay Mng. | 6,375 | 6,5 |
| Husky Oil | 11,125 | 11,125 |
| Imperial Oil -A- | 47,5 | 47,375 |
| Inco | 17 | 17,75 |
| Inter City Gas Ltd. | 14,875 | 14,75 |
| Interprov. Pipeline | 39,25 | 39,125 |
| Kerr Addison | 16,25 | 16,375 |
| Lac Minerals | 27,5 | 27,5 |
| Moore Corp. | 29,75 | 30 |
| Noranda Mines | 21 | 21,25 |
| Norcen Energy Res. | 14,375 | 14,5 |
| Northgate Expl. | 6 | 6 |
| Northern Telecom. | 43,875 | 44,5 |
| Nova An Alberta 'A' | 6,25 | 6,375 |
| Nu West Group | 0,35 | 0,35 |
| Oakwood Petrol | 1,95 | – |
| Placer Development | 31,125 | 31,25 |
| Provigo Inc. | 17,5 | 17,75 |
| Ranger Oil | 6,375 | 6,375 |
| Revenue Properties | 3,2 | 3,2 |
| Rio Algom | 20,5 | 19,75 |
| Royal Bk. of Can. | 32,5 | 32,5 |
| Seagram | 88,75 | 89,25 |
| Shell Canada | 25,875 | 26,25 |
| Sherritt Gordon | 6,125 | 6,125 |
| Stelco -A- | 19,75 | 19,875 |
| TransCda. Pipelines | 16,75 | 16,75 |
| Varity Corp | 2,7 | 2,76 |
| Westcoast Transm. | 13 | 13 |
| Index: TSE 300 | 3072,60 | 3070,60 |

## Wien

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Creditanst.-Bkv.Vz. | 2245 | 2250 |
| Gösser-Brauerei | 3390 | 3370 |
| Länderbank Vz. | – | 2180 |
| Lenzing | 927 | 925 |
| Linz Textil | 3445 | 3450 |
| Österr. Brau | 3330 | 3300 |
| Perlmooser Zement | 635 | 620 |
| Reininghaus | 945 | 935 |
| Schwechater Br. | 1810 | 1770 |
| Semperit | 180 | 176 |
| Steyr-Daimler-P | 151 | 157 |
| Steyrermühl Papier | 3125 | 3125 |
| Universale Hoch. | 241 | 244 |
| Veitscher Magnesit | 1165 | 1175 |
| Index | 235,66 | 236,19 |

## Zürich

| | 5.12. | 4.12. |
|---|---|---|
| Alusuisse | 519 | 525 |
| dgl. NA | 178 | 180 |
| Bank Leu | 4140 | 4120 |
| Brown Boveri | 1810 | 1820 |
| Ciba Geigy Inh | 3525 | 3525 |
| Ciba Geigy Part. | 2580 | 2585 |
| Elektrowatt | 3600 | 3610 |
| Georg Fischer Inh. | 1770 | 1770 |
| Mag.z.Globus Part. | 1800 | 1800 |
| H. La Roche 1/10 | 12200 | 12500 |
| Holderbank | 4875 | 4525 |
| Italo-Suisse | 322 | 325 |
| Jacobs Suchard Inh. | 9000 | 8925 |
| Jelmoli | 4275 | 4275 |
| Landis Gyr | 1920 | 1920 |
| Mövenpick Inh. | 7200 | 7200 |
| Motor Columbus | 2050 | 1990 |
| Nestlé Inh. | 9725 | 9710 |
| Oerlikon-Bührle | 1525 | 1505 |
| Sandoz NA | 4150 | 4025 |
| Sandoz Inh. | 9950 | 9950 |
| Sandoz Part | 1730 | 1680 |
| Saurer Nam. | 66 | 78 |
| Art. A. Saurer | 130 | 125 |
| Schw. Bankges. | 4000 | 3960 |
| Schw. Bankverein | 549 | 571 |
| Schw. Kredit. A. Inh. | 3810 | 3810 |
| Schw. Rückv. Inh. | 19580 | 19350 |
| Schw. Volksb. Inh. | 2735 | 2735 |
| Sika -B- | 3700 | 3700 |
| Gebr. Sulzer Part. | 597 | 585 |
| Swissair | 1390 | 1390 |
| dgl. NA | 1150 | 1170 |
| Winterthur Inh. | 7600 | 7550 |
| Winterthur Part. | 1285 | 1280 |
| Zür. Vers. Inh. | 8725 | 8650 |
| Index: Schw. Bankv. | 681,80 | 680,40 |

## Inlandszertifikate

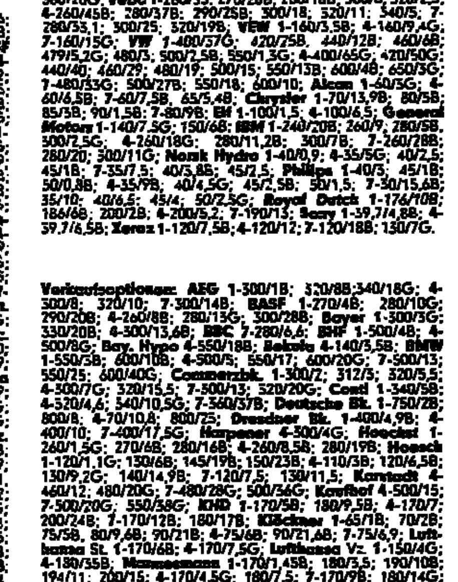
| | Ausg. 5.12. | Rückn. 5.12. | Rückn. 4.12. |
|---|---|---|---|
| AAR UNIV.F.I | 163,64 | 154,38 | 154,38 |
| Adilonds | 70,35 | 67,00 | 67,08 |
| Adirenta | 24,15 | 23,45 | 23,43 |
| Adirowa | 105,31 | 102,24 | 101,61 |
| Adiloc | 108,72 | 103,54 | 103,66 |
| Adiverba | 181,62 | 172,97 | 173,64 |
| Aegis Enk.-Fds. | 40,28 | 38,35 | 38,40 |
| Aegis Wachst.-Fds | 67,66 | 64,43 | 64,58 |
| AGI Fonds | 176,01 | 167,63 | 167,63 |
| Akkumula | 207,95 | 198,01 | 198,05 |
| Albingia Rendite Fds. | 53,25 | 51,11 | 51,11 |
| Alte Kapital Fds. | 39,01 | 36,27 | 36,28 |
| Allianz-Rentenfonds | 178,75 | 175,61 | 175,45 |
| Analytik Fonds | 32,98 | 30,67 | 30,65 |
| Ara Rendit | 60,90 | 58,78 | 58,70 |
| AriDeka | 59,04 | 56,68 | 56,69 |
| Assecura I | 97,36 | 91,90 | 91,90 |
| Austr. Pazifik | 47,76 | 46,37 | 46,21 |
| Berenberg-U-Fonds | 417,11 | 404,96 | 405,91 |
| Berenberg-U.-Eff.-F. | 52,56 | 51,05 | 51,09 |
| Berenberg-U-Renten | 116,15 | 113,30 | 113,26 |
| BW-Renta-Univ. | 51,97 | 50,65 | 50,54 |
| BW-Wertberg-Univ | 134,52 | 129,66 | 128,57 |
| Colonia Rentenfonds | 52,56 | 50,77 | 50,76 |
| Concentra | 40,17 | 39,17 | 39,20 |
| dit-Fonds V I | 60,43 | 60,45 | 60,45 |
| DekaFonds | 57,94 | 55,04 | 54,09 |
| DekaRent | 33,33 | 32,36 | 32,35 |
| DekaSpezial | 240,06 | 228,06 | 227,96 |
| DekaTresor | 63,16 | 61,62 | 61,60 |
| DespaFonds | 86,51 | 82,19 | 82,19 |
| DEVIF-Invest | 107,60 | 102,43 | 102,25 |
| DEVIF-Rent | 55,40 | 51,77 | 51,71 |
| DIFA-Fonds | 181,80 | 172,78 | unerh. |
| DIFA GRUND | 107,64 | 102,26 | unerh. |
| DIT Fonds f. Verm. | 71,03 | 69,30 | unerh. |
| DIT Rohstoffonds | 70,17 | 68,13 | 67,56 |
| DIT Pazifikfonds | 130,85 | 127,02 | unerh. |
| DIT Spezial | 75,66 | 73,46 | 73,47 |
| DIT Technologiefonds | 84,16 | 81,71 | 80,66 |
| DIT Wachstumsfonds | 74,49 | 72,32 | 72,32 |
| DIT Fds f Wä.u.Opt.A | 154,61 | 131,35 | 130,57 |
| DL Rentenfonds | 87,44 | 85,73 | 85,62 |
| Dt. Vermögensb. Fds. A | 39,95 | 38,05 | 37,99 |
| dgl. I | 52,49 | 49,99 | 49,85 |
| dgl. R | 27,48 | 26,68 | 26,65 |
| DWS Bayern Spezial | 99,65 | 94,88 | 94,89 |
| DWS Energiefonds | 85,75 | 83,66 | 83,57 |
| DWS Provesta | 85,90 | 81,77 | 81,64 |
| DWS Rohstoff Fds. | 78,35 | 76,41 | 76,51 |
| DWS Technologie Fds. | 87,20 | 85,03 | 84,94 |
| Fondak | 75,63 | 72,03 | 72,02 |
| Fondirent | 79,01 | 76,71 | 76,66 |
| Fondis | 66,05 | 62,90 | 62,98 |
| Fondra | 115,08 | 109,60 | 109,70 |
| FT Accuzins | 140,86 | 136,76 | 136,87 |
| FT Am. Dynamik | 22,40 | 20,50 | 20,55 |
| FT Frankf. Eff. F | 148,25 | 140,84 | 141,26 |
| FT Interspezial I | 28,55 | 26,12 | 26,15 |
| FT Interspezial II | 33,31 | 30,48 | 30,28 |
| FT Interzins | 44,14 | 42,85 | 42,81 |
| FT Nippon Dynamik | 100,33 | 91,80 | 91,52 |
| FT Re-Spezial | 195,70 | 185,92 | 185,98 |
| Gerling Dynamik | 71,65 | 68,56 | 69,00 |
| Gerling Rendite | 59,97 | 56,28 | 56,28 |
| GKD-Fonds | 77,85 | 74,84 | unerh. |
| Gothaeren | 97,50 | 94,11 | 94,01 |
| Grundbesitz-Invest. | 75,60 | 71,92 | 71,92 |
| Grundwert-Fonds | 136,28 | 129,10 | 129,10 |
| Hbg.-M. Rentenfonds | 57,53 | 55,05 | 54,92 |
| Hansainternational | 50,48 | 48,77 | 48,73 |
| Hansarenta | 50,66 | 48,95 | 48,89 |
| Hansasecur | 69,84 | 66,51 | 66,75 |
| Hansazins | 51,58 | 49,64 | 49,62 |
| Haus-Invest | 70,30 | 66,87 | 66,87 |
| IK-Fonds Nr. 1 | 118,30 | 113,20 | 113,70 |
| dgl. Nr. 2 | 77,10 | 73,30 | 73,30 |
| Industria | 64,65 | 62,77 | 62,67 |
| INKA-Global | 85,50 | 81,50 | 81,60 |
| INKA-Rent | 53,50 | 51,98 | 51,90 |
| INKA-Re-Invest | 139,10 | 135,00 | 134,80 |
| Inrenta | 70,90 | 69,15 | 69,07 |
| Interglobal | 158,84 | 154,21 | 154,18 |
| Inter-Renta | 36,50 | 35,41 | 35,41 |
| Intervest | 98,20 | 93,52 | 93,74 |
| Interkapital | 28,60 | 26,80 | 26,90 |
| Int. Rentenfonds | 81,56 | 79,57 | 78,97 |
| Int. Rentenfonds K | 73,20 | 71,76 | unerh. |
| Investa | 72,05 | 68,60 | 68,54 |
| Investors Fds. | 14,97 | 13,91 | 13,97 |
| Ivorafonds | 64,35 | 58,88 | 59,21 |
| Japan-Pazifik-Fds | 76,17 | 73,95 | 74,25 |
| Kapitalf. Spezial | 145,54 | 134,62 | 135,34 |
| Magdeb. W.-Fd.DIT | 87,12 | 82,97 | 82,58 |
| Medico-Invest | 119,78 | 111,40 | 111,80 |
| Mortar I | 30,29 | 30,29 | 30,29 |
| NB Rent | 58,33 | 56,62 | 56,58 |
| Nordcumula | 78,19 | 75,91 | 76,07 |
| Nordrenta Int. | 50,87 | 49,39 | 49,39 |
| Nordstern-F. RK | 52,91 | 51,11 | 51,07 |
| Nürnberger Rentenfds | 51,15 | 49,07 | 49,08 |
| Oppenh. Int. Rent. | 104,85 | 101,79 | 101,71 |
| Oppenh. Priva-Rent | 117,04 | 113,62 | 113,55 |
| Oppenheim-Privat | 58,96 | 56,14 | 56,31 |
| Oppenheim-Spez. I | 127,66 | 123,95 | 125,90 |
| Oppenheim-Spez. II | 97,91 | 93,24 | 95,79 |
| Plusfonds | 81,11 | 77,25 | 77,15 |
| Privatfonds | 71,50 | 68,09 | 68,24 |
| Re-Inrenta | 167,80 | 163,70 | 163,87 |
| Rendidoka | 36,59 | 35,72 | 35,58 |
| Rentak | 168,72 | 160,28 | 160,07 |
| Rentax | 113,66 | 110,24 | 110,08 |
| Rentensparfonds | 59,69 | 57,95 | 57,95 |
| Ring Aktien-Fds. DWS | 49,10 | 46,87 | 48,12 |
| Ring Renten-Fds. DWS | 49,05 | 46,84 | 46,84 |
| Säkular-U-Fonds | 168,70 | 163,79 | 163,79 |
| SMH-Rentenfonds | 50,72 | 49,24 | 49,17 |
| Südinvest I | 64,00 | 60,95 | 60,83 |
| dgl. II | 76,24 | 72,61 | 72,39 |
| dgl. III | 26,28 | 25,51 | 25,46 |
| dgl. IV | 82,01 | 78,86 | 78,70 |
| Thesaurent | 66,04 | 64,43 | 63,51 |
| Thesaurus | 250,50 | 244,39 | 244,64 |
| Transatlanta | 30,89 | 29,99 | 29,78 |
| Unifonds | 33,60 | 32,00 | 31,99 |
| Uniglobal | 96,30 | 91,65 | 91,86 |
| Unikapital | 85,85 | 83,76 | 83,73 |
| Unirak | 89,25 | 85,00 | 85,14 |
| Unirenta | 39,10 | 37,90 | 37,78 |
| Unispezial I | – | 64,14 | 65,87 |
| Universal-Eff.-F | 97,56 | 95,65 | 95,65 |
| Unizins | 111,35 | 108,09 | 108,05 |
| Verm.-Aufbau-F. | 127,54 | 121,47 | 121,41 |
| Verm.-Ertrag-F. | 101,34 | 97,44 | 96,82 |
| VICTORIA Rent-Adig | 75,22 | 70,74 | 70,61 |

## Auslandszertifikate

| | | | |
|---|---|---|---|
| Austro-Inv. DM | unerh. | unerh. | 33,85 |
| Bond Valor DM | 107,49 | 105,45 | 105,44 |
| Convert Fund A DM | unerh. | unerh. | 37,40 |
| Convert Fund B DM | unerh. | unerh. | 96,90 |
| CS Money Market DM | 1106,51 | 1106,30 | 1106,18 |
| Eurinvest DM | 96,70 | 92,70 | 92,30 |
| Eurunion DM | – | 169,16 | 168,87 |
| Formular Sel. DM | 85,95 | 78,49 | 78,49 |
| GT Inv. Fund DM | 63,70 | 60,30 | 60,30 |
| Interspar DM | unerh. | unerh. | unerh. |
| Japan Sel. DM | 398,70 | 372,80 | 372,80 |
| Unico DM | 70,80 | 68,72 | unerh. |
| Amerika-Valor sfr. | 456,25 | 441,25 | 441,75 |
| Asia Fd. $ | 352,81 | 336,01 | 338,20 |
| Automation sfr | 124,00 | 115,50 | 115,00 |
| Bond-Invest sfr. | 65,00 | 63,75 | 63,50 |
| Bond Valor Yen | 10563,00 | 10368,00 | 10361,00 |
| Bond Valor $ | 120,71 | 118,46 | 118,68 |
| Bond Valor sfr | 105,00 | 103,00 | 103,05 |
| Bond Valor Ster. | 95,99 | 94,20 | 94,13 |
| CSF-Bonds sfr | 76,50 | 75,75 | 73,50 |
| CS Gold Valor $ | 118,34 | 116,12 | 115,36 |
| CS Money Market $ | 1180,16 | 1180,15 | 1179,99 |
| CS Money Market Ster. | 1155,41 | 1155,40 | 1155,70 |
| CS Money Market Yen | 105056,0 | 105055,0 | 105041,0 |
| Convert Valor sfr. | 134,50 | 132,00 | 132,25 |
| Convert Valor $ | 150,75 | 147,94 | 147,53 |
| Dreyfus $* | 14,79 | 13,90 | 13,91 |
| Dreyfus Internat. $* | 52,55 | 49,40 | 49,44 |
| Dreyfus Intercont. $* | 51,49 | 48,49 | 48,49 |
| Dreyfus Leverage $* | 18,00 | 16,47 | 16,47 |
| Energie-Valor DM | 179,91 | 170,91 | 169,37 |
| Europa Valor sfr | 204,50 | 194,75 | 194,75 |
| Fonsa sfr. | 207,50 | 202,50 | 202,50 |
| Founders Growth $* | 8,63 | 8,63 | 8,66 |
| Founders Mutual $* | 8,82 | 8,82 | 8,84 |
| Goldmines hfl. | – | 201,00 | 200,00 |
| Intercont. Tr. sfr. | – | 333,00 | 332,00 |
| Interswiss sfr. | 175,00 | 170,00 | 169,00 |
| Intervalor sfr. | 83,75 | 80,75 | 80,50 |
| Japan Portfolio sfr. | 1473,00 | 1434,75 | 1408,75 |
| Kemper Growth $* | 11,46 | 10,49 | 10,50 |
| Pacific-Valor sfr. | 201,00 | 188,50 | 186,50 |
| Pharmafonds sfr. | 334,50 | 311,50 | 309,50 |
| Pioneer Fund $* | 26,59 | 24,33 | 24,36 |
| dgl. II $* | 20,48 | 18,74 | 18,74 |
| Schweizeraktien sfr. | 524,25 | 497,00 | 498,50 |
| Siat-Imm. sfr. | 1785,00B | 1775,00G | 1775,00G |
| Siat 63 sfr. | 1360,00B | 1350,00G | 1350,00G |
| Swissimmob. N.S. sfr. | 2650,00 | 2535,00 | 2535,00 |
| Swissimmob. 1961 sfr. | 1345,00 | 1300,00 | 1300,00 |
| Swissvalor sfr | 441,50 | 428,50 | 428,00 |
| Technology $* | 12,68 | 11,60 | 11,64 |
| Technogrowth Fd. | 97,79 | 92,26 | 92,26 |
| Templeton Growth $* | 14,33 | 13,11 | 13,09 |
| Universal B.S. sfr. | 75,00 | 77,75 | 72,50 |
| Universal Fund sfr. | 121,49 | 118,00 | 117,72 |
| Ussec | 757,00 | 720,00 | 712,00 |

*Vortags-Kurs (alle Kursangaben ohne Gewähr)

## Optionshandel



Frankfurt: 5. 12. 1986
1650 Optionen = 84 850 (83 500) Aktien,
davon 184 Verkaufsoptionen = 10 400 Aktien.

**Kaufoptionen:** AEG 1-280/55; 300/33; 320/15,5; 340/6; 360/3B; 400/2B; 4-300/45B; 320/30; 340/18,5B; 380/15B; 400/7B; 7-300/55B, 320/19B; 340/30; 360/22B; 400/9B; **BASF** 1-260/20; 270/16; 280/7; 290/3,6G; 300/2,5; 310/1B; 4-280/17,8; 300/9; 320/5; 340/3,2B; 7-260/32; 280/27; 300/12; 320/7; **Bayer** 1-280/40B; 290/30; 300/19,6; 310/13; 320/8,5; 330/4,5G; 340/2,6; 350/0,80B; 4-280/54; 300/30; 320/18; 340/9; 360/5; 7-320/28; 340/15G; 360/6; **BHF** 1-550/18G; 600/6G; 4-500/62G; 550/25,3; 600/10G; **Bay. Hypo** 1-600/16B; 4-600/33; 650/18; **Bekula** 1-130/16,5G; 140/7G; 150/2,5B; 4-130/26,5B; 140/16G; 150/9,5B; 160/6B; 170/4,9; 7-140/20B; 160/9,5B; 170/7B; **BMW** 1-464,50/138; 500/110B; 514,50/89; 564,50/39; 600/22G; 650/8; 700/1,9B; 4-550/70B; 600/35B; 650/12; 700/8; 7-600/45G; 650/26,1G; 700/20G; **Bay. Vereinsbk.** 1-550/20B, 600/4B; 4-600/22; **Commerzbk.** 1-300/30; 320/14; 340/5B; 360/3,5B; 380/2B; 4-300/42; 320/27; 340/16, 360/12, 380/9; 400/5; 7-320/39; 340/29B; 360/18. **Conti** 1-295/60,5; 300/56G; 315/41G; 320/39,9; 340/18G; 360/8; 380/4B; 4-300/60G; 315/55; 320/52; 340/28B; 360/26B; 380/15,9; 400/9,9; 420/6B; 7-320/54; 340/45B; 360/35B; 380/24; 400/19B; 420/9,5B; **Dt. Babcock St.** 1-190/24B; 200/14B; 220/7,8B; 4-200/20G; 220/10G; 7-200/30,1; 220/21B; 240/11G; **Dt. Babcock Vz.** 1-200/4,5B; 4-200/13G; 7-180/40B; **Deutsche Bk.** 1-800/50; 850/23; 900/14B; 950/5B; 4-800/85; 850/55; 900/32; 950/19; 1000/10B; 7-850/70; 900/49; 950/35B; 1000/20B; **Degussa** 1-500/5; 4-500/20G; 550/17B; **Dresdner Bk.** 1-40/9; 380/48G; 400/29; 420/15B; 460/5; 480/2; 500/1; 4-380/60G; 400/45B; 420/30B; 440/24; 460/15B; 480/9; 7-400/55G; 420/42; 440/32; **GHH St.** 1-240/4B; 7-260/25,8; **GHH Vz.** 4-200/9G; 7-200/18; **Harpener** 1-340/3,4; 4-340/18B; 360/7B; **Hoechst** 1-250/20; 260/15B; 270/8,5; 280/4,9; 290/3; 300/2; 4-260/28; 280/14; 300/7,5G; 320/3,2G; 340/1; 7-280/23; 300/14,5B; 320/7; **Hoesch** 1-120/7,5G; 130/4,2; 140/2; 4-120/18G; 150/12; 140/2; 150/4; 160/3,5; 170/2G; 7-120/24B; 130/17,9B; 140/11B; 150/8; 160/6B; 170/4,6B; **Karstadt** 1-460/55, 480/40B; 500/22; 4-480/60B; 500/35; **Kaufhof** 1-500/70B; 550/15G; 4-550/49B; **KHD** 1-180/15B; 190/11B; 200/4B; 4-190/19,9B; 200/11; 220/4B; 7-200/18; 220/12,5; **Klöckner** 1-65/9B; 70/3B; 75/2B; 4-70/6,5; 75/4; 80/3G; 85/2B; 90/1,2G; 7-70/8; 75/7; 80/5B; 85/3,8B; **Lufthansa St.** 1-170/15B; 180/6G; 4-170/20G; 180/17B; 190/12B; 200/5G; 7-170/22G; 180/18B; 200/10,2G. **Lufthansa Vz.** 1-150/8B; 160/4,3B; 4-150/12,15G; [illegible]

700/59; 750/25; 800/8; 850/2B; 4-650/139B, 700/80; 750/51; 800/25; 850/17; 900/10B; 7-700/85B; 750/65B; 800/45; 850/29,9B; 900/25B; **Thyssen** 1-140/15,9; 150/10; 160/4; 170/2,5G; 180/1; 4-140/24; 150/17, 160/12; 170/6,5; 180/3,9. 7-140/28; 150/21; 160/13; 170/8; 180/6; **Varta** 1-360/46B; 380/20G; **Veba** 1-260/35; 270/28B; 280/18B; 300/6, 320/2,5. 4-260/45B; 280/37B; 290/25B; 300/18; 320/11; 340/5; 7-280/33,1; 300/25; 320/19B; **VEW** 1-160/3,5B; 4-160/9,4G; 7-160/15G; **VW** 1-400/57G; 420/25B, 440/12B; 460/6B; 479/5,2G; 480/3; 500/2,5B; 550/1,3G; 4-400/65G; 420/50G; 440/40; 460/29; 480/19; 500/15; 550/13B; 600/4B; 650/3G; 7-480/33G; 500/27B; 550/18; 600/10; **Alcan** 1-60/3G; 4-60/6,5B; 7-60/7,5B, 65/5,4B; **Chrysler** 1-70/13,9B; 80/5B; 85/3B; 90/1,5B; 7-80/9B; **Elf** 1-100/1,5; 4-100/6,5; **General Motors** 1-140/7,5G; 150/6B; **IBM** 1-240/20B; 260/9; 280/5B. 300/2,5G; 4-260/18G; 280/11,2B; 300/7B; 7-260/28B; 280/20; 300/11G; **Norsk Hydro** 1-40/0,9; 4-35/5G; 40/2,5; 45/1B; 7-35/7,5; 40/3,8B; 45/2,5; **Philips** 1-40/3; 45/1B; 50/0,8B; 4-35/9B; 40/4,5G; 45/2,5B; 50/1,5; 7-30/15,6B; 35/10; 40/6,5; 45/4; 50/2,5G; **Royal Dutch** 1-176/10B; 186/6B; 200/2B; 4-200/5,2; 7-190/13; **Sony** 1-39,7/4,8B; 4-39,7/6,5B; **Xerox** 1-120/7,5B; 4-120/12; 7-120/18B; 130/7G.

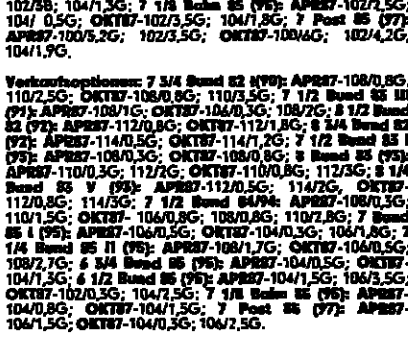
**Verkaufsoptionen:** AEG 1-300/1B; 320/8B; 340/18G; 4-300/8; 320/10; 7-300/14B; **BASF** 1-270/4B; 280/10G; 290/20B; 4-260/8B; 280/13G; 300/28B; **Bayer** 1-300/3G; 330/20B; 4-300/13,6B; **BBC** 7-280/6,6; **BHF** 1-500/4B; 4-500/8G; **Bay. Hypo** 4-550/18B; **Bekula** 4-140/3,5B; **BMW** 1-550/3B; 600/10B; 4-500/5; 550/17; 600/20G; 7-500/13; 550/25; 600/40G; **Commerzbk.** 1-300/2; 312/3; 320/5,5; 4-300/7G; 320/15,5; 7-300/13; 320/20G; **Conti** 1-340/5B; 4-320/4,6; 340/10,5G; 7-360/37B; **Deutsche Bk.** 1-750/2B; 800/8; 4-70/10,8; 800/25; **Dresdner Bk.** 1-400/4,9B; 4-400/10; 7-400/17,5G; **Harpener** 4-300/4G; **Hoechst** 1-260/1,5G; 270/6B; 280/16B; 4-260/8,5B; 280/19B; **Hoesch** 1-120/1,1G; 130/6B; 145/19B; 150/23B; 4-110/3B; 120/6,5B; 130/9,2G; 140/14,9B; 7-120/7,5; 130/11,5; **Karstadt** 4-460/12; 480/20G; 7-480/28G; 500/36G; **Kaufhof** 4-500/15; 7-500/20G, 550/38G; **KHD** 1-170/5B; 180/9,5B; 4-170/7; 200/24B; 7-170/12B; 180/17B; **Klöckner** 1-65/1B; 70/2B; 75/5B, 80/9,6B; 90/21B; 4-75/6B; 90/21,6B; 7-75/6,9; **Lufthansa St.** 1-170/6B; 4-170/7,5G; **Lufthansa Vz.** 1-150/4G; 4-180/35B; **Mannesmann** 1-170/1,45B; 180/3,5; 190/10B; 194/11; 200/15; 4-170/4,5G; 180/7,5; 7-170/9B; 180/14G; 190/20B. **Porsche** 1-900/10B, 4-900/20B; 1000/15,6G; 7-900/25G; **Preussag** 1-170/2,8G; 180/5; 190/15B; 4-170/6,8G; 180/14G; 7-180/20B; **RWE St.** 1-200/1B; 220/5,9B; 240/13B; 4-220/7B; 240/14B; 7-220/10B; **RWE Vz.** 1-200/3B; [illegible]

## Rentenoptionen



Frankfurt: 5. 12. 1986

**Kaufoptionen:** *7 3/4 Bund 82 I(90):* APR87-106/2,7G; 108/0,8G; 110/0,6B; OKT87-106/3,5G; 108/1,5B; *7 1/2 Bund 85 III (91):* APR87-106/2,5B; 108/0,8G, OKT87-106/3,5B; 108/1,5G; *8 1/2 Bund 82 (92):* APR87-110/2,7G; 112/0,8G; OKT87-110/3,5G; 112/1,5G; *8 3/4 Bund 82 (92):* APR87-112/2,5G; 114/0,5G; OKT87-112/3,3G; 114/1G; *7 1/2 Bund 85 I (95):* APR87-106/3G; 108/1,2G; OKT87-106/4G; 108/2G; 110/0,3G; *8 Bund 85 (95):* APR87-108/3G; 110/1,2G; OKT87-108/4G; 110/2G; 112/0,3G; *8 1/4 Bund 85 V (95):* APR87-110/3,2G; 112/1,2G; OKT87-110/4G; 112/1,8G; *7 1/2 Bund 84/94:* APR87-104/5,8G; 106/4G; 108/2G; OKT87-104/6,5G; 106/4,7G; 108/2,8G; *7 Bund 85 I (95):* APR87-102/5G; 104/3,2G; 106/1,2G; OKT87-102/6G; 104/4G, 106/2G; *7 1/4 Bund 85 II (95):* APR87-104/4,5G; 106/2,8G; 108/0,5G; OKT87-104/5,2G; 106/3,2G; 108/1,2G; *6 3/4 Bund 85 (95):* APR87-100/5,5G; 102/3,5G; 104/1,8G; OKT87-100/6,5G; 102/4,7G; 104/2,8G; *6 1/2 Bund 85 (95):* APR87-100/3,8G; 102/1,8G; 104/0,3G; OKT87-100/4,8G; 102/3B; 104/1,3G; *7 1/8 Bahn 85 (95):* APR87-102/2,5G; 104/0,5G; OKT87-102/3,5G; 104/1,8G; *7 Post 85 (97):* APR87-100/5,2G; 102/3,5G; OKT87-100/6G; 102/4,2G; 104/1,9G.



**Verkaufsoptionen:** *7 3/4 Bund 82 I(90):* APR87-108/0,8G; 110/2,5G; OKT87-108/0,8G; 110/3,5G; *7 1/2 Bund 85 III (91):* APR87-108/1G; OKT87-106/0,3G; 108/2G; *8 1/2 Bund 82 (92):* APR87-112/0,8G; OKT87-112/1,8G; *8 3/4 Bund 82 (92):* APR87-114/0,5G; OKT87-114/1,2G; *7 1/2 Bund 85 I (95):* APR87-108/0,3G; OKT87-108/0,8G; *8 Bund 85 (95):* APR87-110/0,3G; 112/2G; OKT87-110/0,8G; 112/3G; *8 1/4 Bund 85 V (95):* APR87-112/0,5G; 114/2G, OKT87-112/0,8G; 114/3G; *7 1/2 Bund 84/94:* APR87-108/0,3G; 110/1,5G; OKT87-106/0,8G; 108/0,8G; 110/2,8G; *7 Bund 85 I (95):* APR87-106/0,5G; OKT87-104/0,3G; 106/1,8G; *7 1/4 Bund 85 II (95):* APR87-108/1,7G; OKT87-106/0,5G; 108/2,7G; *6 3/4 Bund 86 (95):* APR87-104/0,5G; OKT87-104/1,3G; *6 1/2 Bund 86 (96):* APR87-104/1,5G; 106/3,5G; OKT87-102/0,3G; 104/2,5G; *7 1/8 Bahn 85 (95):* APR87-104/0,8G; OKT87-104/1,5G; *7 Post 86 (97):* APR87-106/1,5G; OKT87-104/0,3G; 106/2,5G.

## Junge Aktien

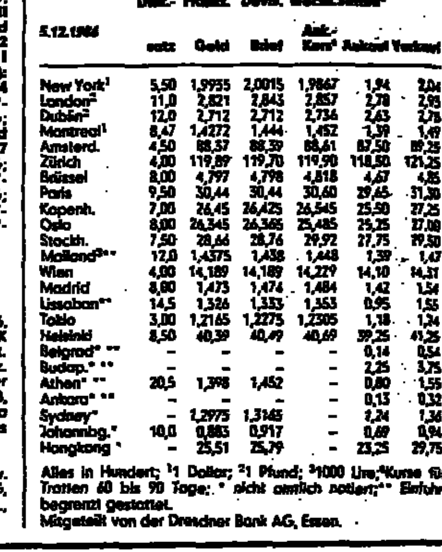
**Berlin:** Hermes 830T, VAB 2450G. **Düsseldorf:** BMW 576, *Goldschm. 232bG, Lehnkering 210T,* Nixdorf 700, O & K 116,5, Siemens 740G, Thüga 420. **Frankfurt:** Bibl. Inst. 350B, BMW 580, Frankona 580, Fuchs St. 162, Fuchs Vz. 169, Goldschm. 232, Henaga 530T, Magdeburger Feuer NA 479B, Magdeburger Feuer 1400B, Maingas 206B, *Mercedes 1088xB, Nixdorf 685, Siemens 743G, Thüga* 415, Ymos Vz. 190,1. **Hamburg:** –. **München:** Mercedes 1075, Stumpf 117TB, VAB 2470TG.

**Bezugsrechte: Berlin:** Berl. Elektrik entf. **Bremen:** Bankv. Br. 16. **Frankfurt:** Trinkaus entf., Asko 39, Berl. Bank 14bG, Daimler 103, Mercedes 84. **Stuttgart:** Trinkaus entf., Daimler 103, Mercedes 84.

## Devisenmärkte

In einem nur teilweise lebhaften Handelsgeschehen am 5. Dezember übersprang der Dollarkurs temporär wieder die 2,00-DM-Grenze. Letztmalig wurde er vor eineinhalb Wochen auf diesem Niveau gehandelt. Für die übrige Zeit des Tages spannte sich das Kursband zwischen 1,992 und 1,999. Der amtliche Mittelkurs wurde mit 1,9975 festgestellt. Das bullische Dollarsentiment wurde getragen durch die positive Interpretation von Äußerungen der Amerikaner Baker und Yeutter und des Bundesbankpräsidenten Poehl. Bei der mit 7 Prozent unveränderten amerikanischen Arbeitslosenrate wurde besonders der Anstieg der neugeschaffenen Stellen beachtet. Das festere Dollar-Kursniveau führte überwiegend zu leichten Kursverlusten der D-Mark. Auffällig ist der Kurssprung des Japanischen Yen um 1,1 Pfennig auf 1,219, da der Dollar/Yen die Aufwärtsbewegung nicht im gleichen Ausmaß mitmachte. US-Dollar in: Amsterdam 2,255; Brüssel 41,525; Paris 6,541; Mailand 1383,60; Wien 14,06; Zürich 1,6674; Ir. Pfund/DM 2,719; Pfund/Dollar 1,4268; Pfund/DM 2,85.

## Devisen und Sorten



| 5.12.1986 | Disk.-satz | Frankf. Devis. Geld | Frankf. Devis. Brief | Wechs.Sorten* Ank.-Kurs[4] | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|---|---|---|---|
| New York[1] | 5,50 | 1,9935 | 2,0015 | 1,9867 | 1,94 | 2,04 |
| London[2] | 11,0 | 2,821 | 2,843 | 2,857 | 2,78 | 2,93 |
| Dublin[2] | 12,0 | 2,712 | 2,712 | 2,736 | 2,63 | 2,78 |
| Montreal[1] | 8,47 | 1,4272 | 1,444 | 1,452 | 1,39 | 1,49 |
| Amsterd. | 4,50 | 88,37 | 88,39 | 88,61 | 87,50 | 89,25 |
| Zürich | 4,00 | 119,89 | 119,70 | 119,90 | 118,50 | 121,25 |
| Brüssel | 8,00 | 4,797 | 4,798 | 4,818 | 4,67 | 4,85 |
| Paris | 9,50 | 30,44 | 30,44 | 30,60 | 29,65 | 31,30 |
| Kopenh. | 7,00 | 26,45 | 26,425 | 26,545 | 25,50 | 27,25 |
| Oslo | 8,00 | 26,345 | 26,365 | 25,485 | 25,25 | 27,00 |
| Stockh. | 7,50 | 28,66 | 28,76 | 29,92 | 27,75 | 29,50 |
| Mailand[3]** | 12,0 | 1,4375 | 1,438 | 1,448 | 1,39 | 1,47 |
| Wien | 4,00 | 14,189 | 14,189 | 14,229 | 14,10 | 14,31 |
| Madrid | 8,80 | 1,473 | 1,474 | 1,484 | 1,42 | 1,54 |
| Lissabon** | 14,5 | 1,326 | 1,333 | 1,353 | 0,95 | 1,55 |
| Tokio | 3,00 | 1,2165 | 1,2275 | 1,2305 | 1,18 | 1,34 |
| Helsinki | 8,50 | 40,39 | 40,49 | 40,69 | 39,25 | 41,25 |
| Belgrad* ** | – | – | – | – | 0,14 | 0,54 |
| Budap.* ** | – | – | – | – | 2,25 | 3,75 |
| Athen* ** | 20,5 | 1,398 | 1,452 | – | 0,80 | 1,55 |
| Ankara* ** | – | – | – | – | 0,13 | 0,32 |
| Sydney* | – | 1,2975 | 1,3145 | – | 1,24 | 1,36 |
| Johannbg.* | 10,0 | 0,883 | 0,917 | – | 0,69 | 0,94 |
| Hongkong* | – | 25,51 | 25,79 | – | 23,25 | 29,75 |

Alles in Hundert; [1] 1 Dollar; [2] 1 Pfund; [3] 1000 Lire; [4] Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; * nicht amtlich notiert; ** Einfuhr begrenzt gestattet.
Mitgeteilt von der Dresdner Bank AG, Essen.

HANDBALL

## Aufatmen nach zehn Toren von Dagmar Stelberg

**sid, Leeuwarden**

Die Spielerinnen kamen aus dem Kabinengang geschlichen, zu müde, um ihre Freude über den 21:17-Erfolg über Frankreich bei der Handball-B-Weltmeisterschaft in Holland zu zeigen. „Wir sind alle unglaublich kaputt, aber genauso erleichtert", faßte Torhüterin Astrid Hühn die Stimmung in der Mannschaft der Bundesrepubik Deutschland zusammen. „In diesem Spiel ging es schon um alles, bei einer Niederlage hätten wir die WM vergessen können. Jetzt wird neu gemischt." Daß die Situation nun so viel besser ausschaut, ist vor allem das Verdienst von Dagmar Stelberg (Engelskirchen), die zehn Tore warf.

Ein paar Türen weiter saß Bundestrainer Ekke Hoffmann und analysierte die Leistung seiner Schützlinge. „Die Spielerinnen sind psychisch noch sehr labil. Wenn ich beispielsweise eine Sabine Wagner während der Begegnung kritisieren würde, könnte ich sie für den Rest der Zeit auf die Bank setzen. Gegen Rumänien und Südkorea können wir viel befreiter spielen. In der Mannschaft steckt mehr."

Obwohl mit dem Sieg über die Französinnen die Teilnahme an der Hauptrunde der besten zwölf Mannschaften schon so gut wie gesichert ist, weiß niemand, welchen Platz man in der Endabrechnung nun tatsächlich belegen muß, um nicht in die C-Gruppe abzusteigen. Grund dafür ist das Reglement des Weltverbandes, der für die beiden nachnominierten Teams aus Frankreich (für Syrien) und Österreich (für Kongo) eine Ausnahme-Regelung schuf. „Die beiden Mannschaften sind kurzfristig eingesprungen, obwohl ihre Saisonplanung nicht auf die WM ausgerichtet war", erklärte IHF-Direktor Jörg Bahrke. „Sie haben dem Veranstalter damit aus einer Klemme geholfen, und dafür haben wir ihnen die Garantie gegeben, daß sie in keinem Fall in die C-Gruppe absteigen werden."

Im Klartext heißt das: Selbst wenn Frankreich und Österreich auf den Plätzen zwölf bis 16 landen, könnten sie 1987 in Bulgarien bei der B-WM antreten. In diesem Fall müßten zwei Mannschaften absteigen, die sich in der WM-Endabrechnung vor Österreich und Frankreich plazieren. „Eine sportlich absolut unfaire Sache", schimpfte Ekke Hoffmann.

SKI ALPIN / Wasmeier hinter Zurbriggen

## „Der Markus ist ein verrückter Hund . . ."

**HERBERT BÖGEL, Val d'Isère**

Nur um den Wimpernschlag von 17 hundertstel Sekunden verpaßte Markus Wasmeier (23) aus Schliersee gestern im französischen Val d'Isère seinen *ersten Abfahrts-Sieg. Der Riesen*slalom-Weltmeister stellte mit seinem überraschenden zweiten Platz hinter dem Schweizer Doppel-Weltmeister Pirmin Zurbriggen in der ersten Weltcup-Abfahrt dieses Winters auf europäischem Boden die Abfahrtswelt auf den Kopf. Der zweite Rang von Wasmeier ist die beste Plazierung eines deutschen Rennläufers seit dem Sieg von Sepp Ferstl 1979 beim Hahnenkamm-Skirennen in Kitzbühel. Die deutsche Überraschung machte der Oberaudorfer Sepp Wildgruber perfekt, er kam auf Rang neun ein.

Während der 23jährige Pirmin Zurbriggen bei seinem vierten Weltcup-Abfahrtssieg seine blendenden Trainingszeiten auf der 3354 Meter langen Piste mit einem Höhenunterschied von 865 Metern in 2:00,98 Minuten bestätigte, machte Wasmeier (2:01,15) mit seinem zweiten Platz vor dem Südtiroler Michael Mair (2:01,34), dem Österreicher Stefan Niederseer (2:01,65) und dem Schweizer Peter Müller (2:01,74) die Abfahrts-Spezialisten schier sprachlos. Wasmeier, der eher technisch schwierige Strecken liebt, konnte im Ziel seine Zeit selbst nicht fassen: „Eigentlich habe ich mir nur einen Platz unter den ersten zehn ausgerechnet."

Der blonde Schlierseer, der im *Training einen alten Rennanzug* getragen hatte, wußte allerdings: „Mit dem neuen Rennanzug bin ich eine halbe Sekunde schneller." Außerdem hatte Wasmeier für das Rennen zu den Abfahrts-Skiern gegriffen, mit denen er bei den Rennen im südamerikanischen Las Lenas einen fünften und zehnte Rang belegt hatte. Von Bluff wollte Wasmeier nichts wissen: „Ich bin heute einfach ganz locker gewesen. Ich hatte das Gefühl, sehr schnell unterwegs zu sein."

Eine der Schlüsselstellen, den sogenannten Collombin-Sprung, nahm Wasmeier mit fast 140 km/h, wobei er rund 80 Meter weit flog. „Das war ein beruhigendes Gefühl, als ich merkte, wie schnell die Skier gingen. Es ist einmalig gelaufen." Wasmeier profitierte nach seinen Worten von Windkanal-Versuchen in diesem Sommer, bei denen er seine Stellung in der Abfahrts-Hocke verbesserte. Außerdem nahm er seine Stöcke vom Super-G, mit denen er eine bessere Haltung erzielte.

Markus Wasmeier ließ mit seinem Erfolg den Riesenslalom von Sestriere in der letzten Woche vergessen: „Das war ein irreguläres Rennen mit vielen Steinen auf Kunstschnee." Wasmeier war bei diesem Weltcup-Rennen im zweiten Durchgang ausgestiegen. „Dieser Erfolg gibt jetzt Auftrieb für alle anderen Disziplinen, *für den Riesenslalom und für den Slalom.*" Wasmeier geht bereits heute als einer der Favoriten in den Super-Riesenslalom in Val d'Isère.

Auf die Sogwirkung der Spitzenresultate von Wasmeier und Wildgruber hofft Trainer Heinz Mohr: „Wir müssen mit den jungen Läufern Geduld haben." Der Pfrontener Peter Eigler (21.) und Hans Zehentner (Aising) als 34. unterstrichen, daß mit ihnen bald gerechnet werden kann. Über Wasmeier meinte Mohr: „Der Markus ist ein verrückter Hund." An Wildgruber muß der Trainer 100 Mark für eine Wette zahlen. Mohr hatte gewettet, daß Wildgruber nicht unter die ersten *Zehn kommt.*

In der deutschen Mannschaft herrscht eine optimistische Stimmung wie schon seit Jahren nicht mehr. Die guten Slalom-Ergebnisse beim europäischen Weltcup-Auftakt vor einer Woche in Sestriere und nun die glänzenden Resultate bei der Abfahrt in Val d'Isère verbesserten die Atmosphäre schlagartig. Für Heinz Mohr, der erst im Sommer als Herren-Cheftrainer Klaus Mayr ablöste, war es ebenfalls ein gelungener Einstand.

Abfahrtssieger Pirmin Zurbriggen, der in Val d'Isère die Schweizer Erfolgsserie von Las Lenas (Siege von Peter Müller und Zurbriggen) fortsetzte, fürchtete als Rivalen in erster Linie den schwergewichtigen Südtiroler Michael Mair. Zurbriggen hatte vor dem Start die Bestzeit des Südtirolers mitbekommen: „Ich wußte aufgrund des Trainings, daß ich noch schneller sein konnte."

Im Gesamtweltcup baute Zurbriggen seine Führung auf 75 Punkte vor seinem Landsmann Peter Müller (51 Punkte) aus. Mit 37 Punkten schob sich Markus Wasmeier auf den fünften Rang vor. (dpa)

## STAND ● PUNKT / *Der Beruf des Trainers*

Jupp Heynckes ist kein Mann für Franz. Otto Rehhagel und Karl-Heinz Feldkamp haben auch schon abgewinkt. Und Horst Hrubesch hat gesagt: „Ich bin schon froh, daß ich in Essen klarkomme."

Jetzt hat auch noch Erich Ribbeck eine Zusammenarbeit abgelehnt. Öffentlich vor den Studenten an der Sporthochschule in Köln versichert. Und hinzugefügt: „Wir stellen unsere Ausbildung in Frage, wenn wir uns als lizensierte Trainer mit der Assistenten-Rolle unter einem nicht ausgebildeten Coach zufrieden geben."

Ribbeck konnte sich der Wirkung seiner Worte sicher sein. Denn er sprach vor jungen Menschen, die sich zwar zu Sportlehrern und Trainern ausbilden lassen, die mit Abschluß ihrer Ausbildung aber den direkten Weg in die Arbeitslosigkeit gehen. „Mit einem direkten Berufszugang darf kein Sportstudent mehr rechnen", behauptet sogar Rektor Dietrich Quanz.

Und dann kommt einer wie Bekkenbauer und bekommt einen der bestbezahlten Jobs in diesem Gewerbe. Obwohl er nicht einmal den Versuch einer Ausbildung unternommen hat. Womit nicht gesagt ist, daß die offizielle Ausbildung der Weisheit letzter Schluß ist.

Doch es geht Erich Ribbeck nicht um die Frage nach Qualität und Sinn der Trainer-Ausbildung, sondern schlicht darum, daß der DFB die Formal-Qualifikation zum Fußball-Lehrer für alle Trainer seiner Profi-Klubs verbindlich vorschreibt. Nur im Fall seines ranghöchsten Trainers macht er eine Ausnahme. Das ist es, was den Fußball-Lehrer Ribbeck empört. Die selbstherrliche Überheblichkeit, mit der sich der Verband über Vorschriften hinwegsetzt, die er selbst geschaffen hat. hof

SPORTPOLITIK

## Enttäuschte Hoffnungen?

***sid, Berlin***

Schon vor den Verhandlungen zum nächsten deutsch-deutschen Sportkalender am Dienstag in Ost-Berlin zwischen dem Deutschen Sportbund (DSB) und dem Deutschen Turn- und Sportbund (DTSB) der „DDR" zeichnet sich ab, daß die in den letzten *Jahren aufgebaute Grenze von 70 bis* 75 sportlichen Begegnungen nicht durchbrochen werden kann.

Noch vor Wochen hatten Funktionäre der Bundesrepublik Deutschland gemeint, mit der Unterzeichnung des Kulturabkommens Anfang Mai biete sich eine Aufstockung an. *Doch auch DSB-Präsident Hans Hansen* (Kiel) wird von deutsch-deutscher Realität eingeholt. Mit 340 Begegnungs-Wünschen wird der DSB nach Ost-Berlin reisen; nur 56 Vorschläge will der DTSB einbringen. „Mehr ist für unser kleines Land nicht drin", heißt es wieder.

Ein Stolperstein für den Ausbau des Kalenders ist die ökonomische Situation. Manfred von Richthofen, Präsident des Landessportbundes Berlin, Mitglied der Verhandlungskommission, fordert ein stärkeres finanzielles Engagement des Bundes, um der „DDR" eine Ausweitung des Kalenders abverlangen zu können. „Bonn sollte den deutsch-deutschen Sport so subventionieren, wie es für viele Austauschformen und Begegnungen schon gang und gäbe ist", sagte von Richthofen.

## SPORT-NACHRICHTEN

### Sieg für Düsseldorf

**Versailles** (dpa) – Mit einem 68:61-Erfolg im Auswärtsspiel gegen den französischen Meister Stade Français Versailles startete Agon Düsseldorf ins Viertelfinale des Europapokals der Landesmeister im Basketball der Damen. Erfolgreichste Werferin bei Düsseldorf war die eigens für den Europacup verpflichtete Amerikanerin Joyce Walker mit 28 Punkten.

### Ford-Motor für Benetton

**London** (sid) – Das britische Formel-1-Team Benetton wird in der nächsten Saison mit Ford-Turbo-Motoren an den Start gegen. In der letzten Saison war das Team mit Triebwerken von BMW ausgerüstet worden.

### Langer auf Platz drei

**Sun City** (GAB) – Vorjahressieger Bernhard Langer (Anhausen) begann das Millionen-Dollar-Turnier der Golfprofis in Sun City im südafrikanischen Homeland Bophuthatswana mit 70 Schlägen als Dritter. Nach der ersten von vier Runden führen Lanny Wadkins (USA) und Howard Clarke (England) mit je 69 Schlägen bei schwerem Par 72.

### Galopp am Wochenende

**Mülheim/Ruhr** (kgö) – Das Königsberger-Jagdrennen steht im Mittelpunkt des Programms morgen ab 11.30 Uhr auf der Galopprennbahn am Raffelberg in Mülheim/Ruhr. Heute finden ab 15 Uhr Rennen auf der Allwetterbahn in Dortmund-Wambel statt.

### Kargus bleibt

**Düsseldorf** (dpa) – Der ehemalige Fußball-Nationaltorwart Rudi Kargus bleibt bis zum Saisonende bei *Fortuna Düsseldorf.* Der 34jährige hatte ursprünglich nur einen Vertrag bis zum 31. Dezember erhalten.

### Geld für Schwimmer

**Hamburg** (dpa) – Die Spitzenathleten des Deutsche Schwimm-Verband können im nächsten Jahr über 2,112 Millionen Mark verfügen. Das Bundesinnenministerium zahlt 1,962 Millionen, der Verband selbst 150 000 Mark für die Wettkampfsaison.

## ZAHLEN

**FUSSBALL**

**Die Bundesligaspiele heute**

| | |
|---|---|
| Homburg – Berlin | (–:–) |
| Nürnberg – M'gladbach | (2:4) |
| Düsseldorf – Bochum | (2:1) |
| Schalke – München | (0:1) |
| Stuttgart – Leverkusen | (2:2) |
| Uerdingen – Mannheim | (1:0) |
| Hamburg – K'lautern | (4:1) |

In Klammern die Ergebnisse der letzten Saison.

**HANDBALL**

**Weltmeisterschaft** der Frauen in Holland, Vorrunde, 1. Spieltag, Gruppe A: Jugoslawien – Polen 25:15, UdSSR – Österreich 30:15. – Gruppe B: Ungarn – USA 30:15, „DDR" – Holland 24:18. – Gruppe C: China – Norwegen 20:19, CSSR – Japan 24:17. – Gruppe D: Südkorea – Rumänien 22:25, Bundesrepublik Deutschland – Frankreich 21:17.

**GEWINNQUOTEN**

**Mittwochslotto,** Ziehung A: Klasse 1: 670 224,50, 2: 31 915,40, 3: 3396,40, 4: 63,50, 5: 4,90. – Ziehung B: Klasse 1: 446 816,30, 2: 83 778,00, 3: 4224,10, 4: 64,30, 5: 4,60. (Ohne Gewähr).

TENNIS

## Lendl bei seinem Sieg über Gomez ausgepfiffen

**DW. New York**

Die Rollen beim Masters-Finale der besten acht Tennisprofis in New York scheinen verteilt: Boris Becker hat im Madison Square Garden endgültig *den Part des Favoriten übernommen,* obwohl er pausierte.

Der Weltranglisten-Erste Ivan Lendl (CSSR), der in der Nacht zum Freitag mit 6:3, 7:5 über den nun aussichtslos zurückgefallenen Andres Gomez (Ecuador) schwach startete und dafür sogar ausgepfiffen wurde, sagte, in seiner derzeitigen Form sei er froh, das Halbfinale zu erreichen. Becker bescheinigte er, zur Zeit am besten zu spielen: „Er ist selbstbewußt wie noch nie. Es ist ganz schwer, ihn zu schlagen." Und der Franzose Yannick Noah, nach artistischen Leistungen unglücklicher 6:4, 3:6, 6:7-Verlierer gegen den Schweden Stefan Edberg, meinte: „*Nur wer* Becker schlägt, kann das Turnier gewinnen. Alles läuft für ihn."

Obenauf ist aber auch noch Mats Wilander nach *seinem* zweiten Sieg. Er schlug im schwedischen Duell in der Becker-Gruppe Joakim Nystroem. Heute nacht trifft er im letzten Match der Vorrunde auf den Deutschen. (Die ARD überträgt von 23.55 Uhr an live.) Allgemeine Anerkennung verdienten sich im bislang besten Match auch Edberg und Noah. Im Tennis gibt es kein Unentschieden, so mußte einer verlieren. Edberg, der Glücklichere, ist dem Halbfinale sehr nahe gerückt.

*Noah, der sogar einen Matchball* hatte, ehe ihn Edberg im Tiebreak bezwang, brachte im nachhinein seine Abneigung gegen den Austragungsmodus und die neue Regel zum Ausdruck, nach der im Halbfinale den beiden Gruppenersten der Gegner zugelost wird. „So kann es zu einer Wiederholung einer Begegnung kommen."

Ohnehin macht das Turnier der acht weltbesten Vertreter dieser Sportart wie erwartet in den USA keine Schlagzeilen, nicht einmal in New York. Eishockey, Football, Basketball und Golf beherrschen die Blätter und die TV-Sportsendungen. Dafür ließ sich die „Daily News" ellenlang über den gar nicht teilnehmenden John McEnroe aus, ehe man erwähnte, daß der Deutsche Becker sein erstes Spiel gegen den Schweden Nyström gewonnen hat.

Anzeige

# Neues aus der Industrie

## Die Geschenkidee

**Produkte + Dienstleistungen · Margret Scheibel stellt vor**
**Kettwig (0 20 54) 10 15 80**



### Die neue drahtlose SCHARPF-FUNKALARM-Einbruch-Meldeanlage

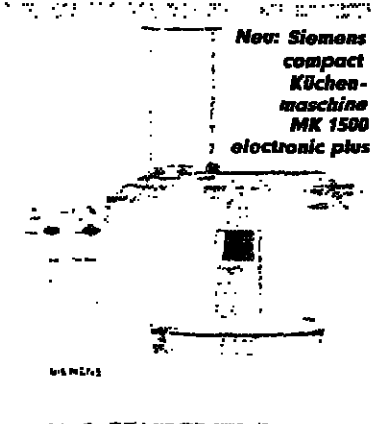
bietet Schutz und Sicherheit ohne Kabel – 1. Vor dem Haus – 2. Am Haus an allen Türen und Fenstern – 3. Im Haus in allen Räumen – 4. Alarmverfolgung durch bundesweit operierende Notrufzentrale mit einsatzbereiten Funkstreifen in allen Städten Deutschlands. 4fache Sicherheit durch das hypermoderne Scharpf-Funkalarm-System mit automatischer Alarmverfolgung. Postgenehmigt mit Prüfnummer. Über 40 000fach bewährt. Kundendienst für Beratung und Projektierung, Lieferung, Service und Notrufaufschaltung von Hamburg bis München, in jeder Stadt. Fordern Sie die *Scharpf-Funkalarm-Infomappe* an.

**SCHARPF ALARMSYSTEME**
**Am Siebenstein 2, 6072 Dreieich**
**Tel. 0 61 03 - 6 21 34 / 6 75 26**
**Telex 4 14 326**

### Jetzt Luftwäsche ohne Filtermatten. Beseitigt hygienisch trockene Heizungsluft, Zigarettenqualm, Staub.

Venta präsentiert die neue Generation der Luftreiniger/Luftbefeuchter für Wohn-/Arbeitsräume. Der Venta-Luftwäscher ist das **erste und einzige** Gerät, das das in der Großindustrie seit Jahren bewährte Prinzip der Luftwäsche **ohne Filtermatten** für Wohn-/Arbeitsräume nutzbar macht. Der Venta-Luftwäscher befeuchtet die Luft nicht nur automatisch richtig, er reinigt sie gleichzeitig gründlich. Wasser als Filter hat viele Vorteile: Tabakqualm, Gerüche, Staub, $SO_2$, trockene Heizungsluft werden völlig problemlos und **sehr hygienisch** beseitigt. Bereits 30 000fach bewährt. **ARD-Ratgeber Technik 4. 3. 1984:** „Ein Bio-Absorber erhöht noch die Wirkung, indem er Keime im Wasser abtötet. Das Gerät arbeitet **extrem leise.**" Preiswert: 685,– DM. Vorteilhafte Bestellung direkt beim Hersteller **ohne jedes Risiko:** (1) Kostenlos 14 Tage ausprobieren. (2) Kostenloser Rückholdienst.

**Venta-Gerätebau GmbH**
***Postfach 70 01, 7987 Weingarten***
**Tel.-*Info* 07 51 / 4 50 11, Telex 7 32 778**




### Die Küchen-Kraft, die's elektronisch besser schafft

Die tüchtige Kuchen-Kraft, von der Hausfrauen gerade zur Weihnachtszeit oft sehnsüchtig träumen, gibt's jetzt wirklich: die neue Siemens-compact-Küchenmaschine electronic plus. Die knetet, rührt, schlägt, mixt, hackt, püriert, schneidet, schnitzelt, raspelt und reibt – alles in Sekundenschnelle. Und: sie bleibt selbst bei 1,5 kg schwerem Teig nicht stecken. Weil modernste Elektronik dafür sorgt, daß sich die Kräfte der kleinen Starken feinfühlig auf jede Arbeit einstellen und auch bei großen Mengen nicht nachlassen. Durch ihren Doppelantrieb mit Kraft- und Schnellgang ist sie besonders vielseitig. So kann sie mit Sonderzubehör auch Getreide mahlen, Saft pressen, Fleisch durchdrehen und . . .

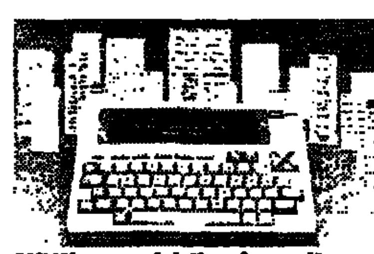
***Siemens-Elektrogeräte GmbH***



### Gesunde Raumluft

bringt dieser Burg electronic Luftbefeuchter. Er sorgt für die medizinisch richtige Luftfeuchtigkeit von 50–60 %, beseitigt Keime und Bakterien und reichert die Luft mit negativen Ionen an. Dadurch entsteht eine gesunde Atmosphäre wie in der reinen Gebirgs- und Meeresluft. Kopfschmerzen, Müdigkeit und Unkonzentriertheit verschwinden, und die Anfälligkeit für Erkältungen sinkt. Mensch und Pflanzen fühlen sich wieder wohl, Möbel werden geschont. Geräuschloser Lauf, automt. Wasserentkalkung und eingebauter Hygrostat *bringen optimalen Wohnkomfort.*

**Nähe Informationen: Burg und Storck**
**Bei den Linden 9, 7447 Aichtal**
**Tel. 0 71 27/5 02 55, Tx. 07 - 264 139 stck**
**Erhältlich bei Interfunk und in allen KAUFHOF-Filialen**



### Völlig unabhängig selbst Etiketten gestalten und sofort drucken!

In nahezu jeder Art und Größe ab „halbe Briefmarke" bis über DIN A4. Der EC 2000 läßt alle bisherigen Vorstellungen über Preis, Bedienung, Geräteumfang und Anwendungsbreite vergessen. Weil Elektronik immer weniger kostet und immer mehr kann. Weil dieses handliche kleine System so simpel zu bedienen ist wie eine Schreibmaschine. Aber soviel leistet wie sonst nur große und teure Systeme – einschließlich dem Abspeichern von immer wieder benötigten Etikettentexten. Dieser Etiketten-Computer ist das, was bisher fehlte: ein kleines Etikettendrucksystem unter DM 5000,–. Nicht so teuer, nicht so kompliziert, aber doch so leistungsstark, daß sich damit über 90% aller denkbaren Kennzeichnungsprobleme meistern lassen. Bitte Prospekt anfordern von

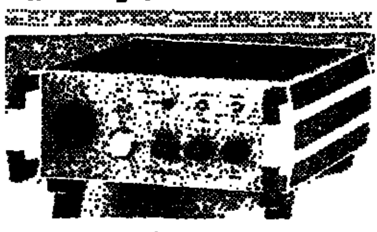
**STIELOW EC 220**
**Postfach 20 20, 2000 Norderstedt**
**Tel. 0 40 / 5 23 01-3 57 (Prosp.-Vers.)**



### Jetzt post-zugelassen: Telefon-gespräche aufzeichnen

Wie oft kommt es vor, daß nach einem Telefongespräch besser noch eine Aufzeichnung vorhanden wäre. Einfach per Knopfdruck nimmt der neue TELEBOY z. B. Aufträge und wichtige Mitteilungen auf Normal-Cassetten. Deutsches Qualitätsgerät mit FTZ-Nummer. Typ 1000 L, Recorder mit Automatik-Einschaltung inkl. Lautverstärker 269,– DM. Direkt zur Ansicht anfordern.

**Schulte Elektronik oHG, Marketing**
**5787 Olsberg 3, Tel. 0 29 62 / 45 54**



### Weltneuheit – das drahtlose Alarmsystem

*Dieses „AVW 4" sichert die gesamte* Außenhaut eines Hauses über alle Etagen, und schon der Einbruchsversuch löst einen Alarm aus. Es handelt sich um ein deutsches Qualitätsprodukt, das nicht montiert zu werden braucht: hier gibt es kein Infrarot, keinen Ultraschall, *keine Lichtschranke und keine Wartung.* Das Haus selbst bleibt für Mensch und Tier voll begehbar, auch wenn die Alarmanlage samt automatischer Alarmverfolgung eingeschaltet ist, dabei besteht in allen größeren Städten die Möglichkeit der Notrufschaltung. „AVW 4" ist die optimale Absicherung für ein Objekt, das man bereits für 5660,– DM erwerben kann. Für Information, Beratung und Vorführung im eigenen Haus sollte man den Sicherheitsberater dieser Unternehmen anfordern:

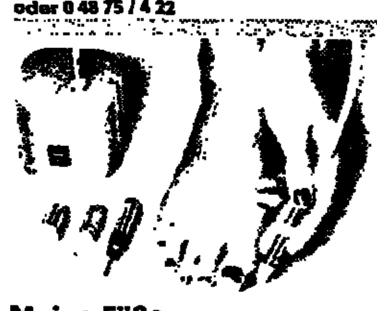
**AVW-Electronic und Industriebedarf**
**Thorloh 11, 5758 Fröndenberg**
**Tel. 0 23 78 / 27 28**
**Vertrieb PLZ: 7 + 8 Steimer Elektronik, Ulmer Str. 4, 8900 Augsburg, Tel. 08 21 / 41 57 34, Telex 5 33 821**

### Heizenergiekosten senken = aktiver Umweltschutz



Sie sparen wertvolle Heizenergie mit uns, wenn Sie Ihre Probleme im Zirkulationsheizwasser lösen. In jeder Heizanlage bilden sich Rost-, Kalkablagerungen und organischer Schlamm an den Wandungen. Folge = verminderter Wärmeübergang und Energiemehrverbrauch. „Do it yourself" das CALORIT-Heiz-Additiv können Sie leicht in die Heizanlage einfüllen, die Schlammablagerungen werden dispergiert und in Schwebe gehalten. Zusätzlich wird die Heizanlage dauerhaft gegen weiteren Korrosionsbefall geschützt. – Sehr wichtig für Fußbodenheizungen! Energiekostenersparnis und Umweltschutz-Kosten für Heizung mit 120 m² Wohnfläche = nur DM 295,–. Garantieurkunde anbei. Die Heizanlage und Umwelt danken!

**CALORIT GMBH, Energiespar-Systeme**
**2081 Kummerfeld, Tel. 0 41 01 / 78 81 oder 0 48 75 / 4 22**



### Meine Füße haben mich fast umgebracht

bis ich das Schweizer MANIQUICK entdeckte. Es handelt sich hier um ein kom*plettes Set mit entsprechendem Zube*hör. Ein kleines Gehäuse aus Kunststoff mit starkem Motor und biegsamem Wellenkabel. Zum Set gehören eine Saphirscheibe zum Kürzen der Nägel, ein Saphirkonus zum Schleifen von Hornhaut, Schwielen und dicken Nägeln sowie zwei kleine Saphirfräsen zum Behandeln von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln und Nagelhaut. Die Saphir-Zubehörteile sind unabnutzbar und absolut verletzungssicher. 2 Jahre Garantie auf das komplette Gerät.

**Prospekt u. Preisliste kostenlos u. unverbindlich.**

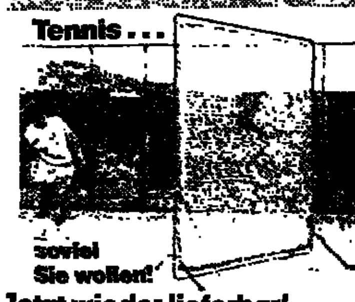
**NOVA, Druckergasse 3**
**Postfach 1581/WamS**
**8100 Garmisch-P.**
**Tel. 0 88 21 / 5 04 01 + 5 07 55**



### DAS ideale GESCHENK. Zu Weihnachten und überhaupt.

**DER BACKGAMMON-COMPUTER** – endlich auch in Deutschland erhältlich. Der einzige **BACKGAMMON-COMPUTER** *mit verschiedenen Spielstärken und* Direkteingabe der Spielzüge für Anfänger und Fortgeschrittene – ein vollwertiger Partner. Er ist handlich, wiegt wenig und ist durch Batteriebetrieb überall einsetzbar: also der ideale Reisebegleiter. Er verfügt über eine Problemtaste, *eine übersichtliche LCD-Anzeige*, und gewürfelt wird mittels des eingebauten Zufallsgenerators. Günstig auch der Preis: DM 248,–. Sinnvolles Extra ist das handgefertigte Lederetui für DM 89,–. Wer sofort bestellt, erhält ihn noch rechtzeitig vor Weihnachten.

***Direktvertrieb FUTURE PRODUCTS***
**2 Hamburg 13, Frauenthal 6 w**
**Tel. 0 40 / 44 45 17 (24-Std.-Service)**




### Jetzt wieder lieferbar! Rechtzeitig zu Weihnachten!

*Der Tennispartner, ideales Geschenk* für Anhänger des weißen Sportes, ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Ein mobiles Wintertrainingsgerät für Hof, Garage oder Keller. Aufbau in 5 Min. durch Schnellmontage-System (20 mm Stahlrohrrahmen). Das große Spielnetz, 2x2 m, ist in verschiedenen Spielwinkeln einstellbar. Verpackung mit Tragegriff. Versand NN, zuzügl. DM 15,– Porto + Verp. Vorauskasse DM 178,–.

**Sonti-Produkt, Adenauerstr. 19**
**4835 Rietberg, Tel. 0 52 44 / 31 93**



### FINNJARK SAUNA der ganz große Familien-Spaß

### Vollholz-Sauna Bioquick (DGBM)

Saunafreunde entdecken zunehmend die Klimavorzüge einer Sauna ganz aus purem Holz. Durch senkrechte Anordnung der Balken ist es jetzt möglich, jedes Maß zu bauen. Mit dem Produkt BIOQUICK ist dem Hersteller eine auch optisch hervorragende Lösung gelungen. **FINNJARK GmbH, Spaldingstr. 110 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 33 61 47**



### Aus der MM-Maison Mollerus Kollektion!

Diese schicke Tasche ohne Alter für die modebewußte Frau, für die ausgeflippte Freundin, für die Dame der Gesellschaft. Diese MM-Maison Mollerus Suisse Kreation paßt zu jeder Frau, die Freude an Qualität und Stil hat. Dazu *das elegante Portemonnaie.* Das Material ist reliefgeprägtes schwarzes Vinyl, verarbeitet mit Leder u. hochwertigen Beschlägen u. dem vergoldeten MM-Phönix-Signet. Prospekt u. Bezugsquellen auf Anfragen: **MM-Vertrieb, Arminstr. 14, 4650 Gelsenkirchen, Tel. 02 09 / 2 66 90, Maison Mollerus AG, Talackerstr. 17, CH-8065 Zürich**



### Rolladen für schräge Fenster

Der maßgeschneiderte Schrägrolladen „Studio Star" kann an allen asymmetri*schen Fenstern einfach montiert wer*den und schützt zuverlässig vor Wind, Regen und Schnee. Das hochwertige Material reflektiert 98% der Sonneneinstrahlung, die Lamellen schließen lichtdicht. Der in schwäbischer Wertarbeit gefertigte „Studio Star" ist mit anderen *Rolladen für normale Türen und Fenster* kombinierbar, der Einbau ist auch nachträglich problemlos. Alle Farben lieferbar! Informieren Sie sich bei Herrn Frank Seitz. Anruf oder Karte genügt.

**Fa. Schanz GmbH, Fertigbauteile**
**7275 Simmersfeld, Tel. 0 74 84 / 4 72**



WEIHNACHTEN ist nicht mehr weit! Das praktische Geschenk für die ganze Familie – und ganz besonders für IHN ist die Haushalts-**Schuhputzmaschine** „R 2000/24" (in Weiß, Braun oder Rot) mit 3 Bürsten zum Vorreinigen und Polieren + *farblicher Politur.* Sie beziehen die Schuhputzmaschine direkt vom Hersteller: **Maschinenfabrik A. u. W. HEUTE GmbH, Weinsbergtalstr. 2-8, 5650 Solingen,** zum Komplettpreis frei Haus z. DM 490,–.




### Wie man seinen Teppich dauerhaft schützt,

beweisen die Schutzunterlagen, die von der Firma Fricke angeboten werden. Von diesen stehen vier verschiedene Ausführungen zur Auswahl, die für alle auf dem Markt befindlichen Bodenarten geeignet sind. Hier kann man sich die für den eigenen Boden geeignete Unterlage aussuchen und diesen so dauerhaft gegen den Abrieb durch Stuhl- und Sesselrollen sowie gegen Nässe bei Pflanzengruppen schützen. Diese Matten sind ein bewährtes Produkt des amerikanischen Unternehmens Rubbermaid, sie liegen sicher auf, sind bruch-, reiß- und verrottungsfest; sie sind geeignet für Büros, zu Hause und an vielen anderen Stellen. Prospekte bitte anfordern bei:

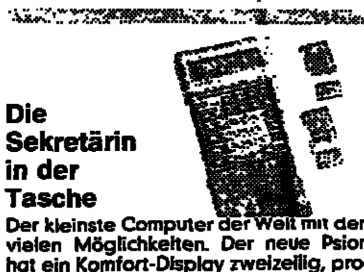
**Ursula Fricke**
**Büroausstattung**
**Postfach 13 43, Tlx. 4 67 429**
**6806 Viernheim, Tel. 0 62 04 / 7 17 23**

Rubbermaid

### Er löst keinen Alarm aus!

Poetronic III sichert Ihr Haus in 3 Ebenen zu einem unglaublich günstigen Einfüh*rungspreis von nur DM 3900,–* ohne Montage, betriebsbereit in 1 Minute. Das Haus bleibt bei eingeschalteter Anlage bewohnbar.

**J. Poetow, Postfach 55 07 73**
**2000 Hamburg 55, Tel. 0 40 / 86 01 47**



### Die Sekretärin in der Tasche

Der kleinste Computer der Welt mit den vielen Möglichkeiten. Der neue Psion hat ein Komfort-Display zweizeilig, pro*grammierbare Uhr und Terminkalender* mit Alarm, RS 232 Schnittstelle und vieles mehr. Speicherkapazität von 8–256 KB ausbaubar. Preis ab 498,- DM. **PSION DEUTSCHLAND, Dipl.-Ing. M. Stengel, Computer-Technik, Raffaelstr. 5, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 69 41 30**



### Schluß mit Einbrechern durch Funkalarm

Das optimale Alarmsystem zu einem un*glaublich günstigen Preis. Durch Funk* wird's möglich. Eine Alarmanlage ohne Installation. Die **Passiv-Infrarot-Sensoren** übermitteln das Alarmsignal drahtlos quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach, ohne Fehlalarme. Die Montage dieser verblüffend einfachen und *funktionssicheren Geräte ist kinder*leicht. **Information:**

**Fa. JOSEF DORER, Hinterbreg 3b**
**7743 Furtwangen, Tel. (0 77 23) 78 84**
**Fa. ASA, Albert-Roßhaupter-Str. 78**
**8000 München 70, Tel. (089) 7 60 32 62**
**Gebietsvertretung Nord**
***Postfach 60 11 11, 2000 Hamburg 60***
**Tel. (040) 86 01 47**

**Der Buchtip:**

### Bilanzsteuerrecht in der Praxis

**Steuerliche Gewinnermittlung auf der Grundlage des Bilanzrichtlinien-Gesetzes**

Dr. Werner Körner / 7. Auflage. 1986. 472 Seiten. DM 68,–. ISBN 3 482 58027 8

Dieses Buch ist auf die neuen handelsrechtlichen Bestimmungen ausgerichtet. Die Konzeption entspricht der **Systematik des Gesetzes.** Der im Rechnungswesen Verantwortliche sollte dieses Handbuch besitzen!

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder *direkt beim* **NWB-Verlag, 4690 Herne 1.**

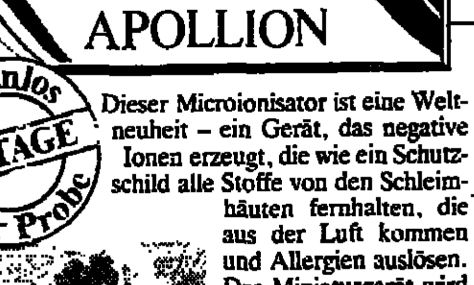
### Leises, kontrolliertes Lüften mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer

Lüften durch Fensteröffnen wird immer mehr zum Problem. Einerseits dringen Lärm und Schmutz in den Raum, andererseits entweicht kostbare Heizenergie. Durch den Einbau von schall- und wärmeisolierten Fenstern hat sich so mancher Bauherr einen Streich gespielt, denn zum Lüften müssen diese Fenster mit schöner Unregelmäßigkeit geöffnet werden. Leises und kontrolliertes Lüften ist jedoch mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer möglich. Unabhängig vom Fenster strömen 20 bis 140 m³ frischer Luft stündlich in den Raum. Mit 45 db Schalldämmung bleibt es auch noch wohltuend ruhig. Den Flüsterlüfter gibt's in acht Varianten. Damit kann er überall eingesetzt werden, z. B. in Wartezimmern, *Hotelzimmern, Büros, natürlich* auch Wohn- und Schlafräumen. Das Gerät sieht nicht nur gut aus, es ist auch sparsam: nur 10 bis 22 Watt aus der Steckdose genügen, umgerechnet sind das selbst im Dauerbetrieb nur Pfennigbeträge am Tag. Auch die Installation *ist denkbar einfach:* ein Loch durch die Außenwand und eine Steckdose in der Nähe genügen. Weitere Informationen erhalten Sie von

**J. Eberspächer, Abt. VBL, V**
**Postfach 289, 7300 Esslingen**

Anzeige




Dieser Microionisator ist eine Weltneuheit – ein Gerät, das negative Ionen erzeugt, die wie ein Schutzschild alle Stoffe von den Schleimhäuten fernhalten, die aus der Luft kommen und Allergien auslösen. Das Miniaturgerät wird um den Hals getragen und sorgt dafür, daß Feinstaub, Blütenpollen und Tierhaare den Kopf gar nicht erst erreichen: es kann also nicht zu allergischen Beschwerden kommen. APOLLION, auch als Heuschnupfenstopper, kostet 498,– DM.




Kaum größer als eine Zündholzschachtel, verbirgt sich dahinter eine Spezialapparatur in technischer Perfektion. Hier werden Magnetfelder in Form von Mikroimpulsen erzeugt, die hinsichtlich ihrer Frequenz, Wellencharakteristik und Feldstärke dem Magnetfeld in der Atmosphäre sehr ähnlich sind. So hilft MICROMAG bei Wetterfühligkeit und deren Folgen, bei Schlafstörungen, Konzentrationsschwäche und Nervosität. Dieses Gerät kostet 295,– DM.




**ELECTROCARE**

kostenlos 14 TAGE zur Probe

Konzipiert für die spontane Schmerzbehandlung ist es ein bleistiftgroßes Gerät, das *letzten hochtechnologischen Standard* mit den Vorteilen orientalischer Akupunkturtherapie vereint. ELECTROCARE findet die Akupunkturpunkte selbst, wobei ein leiser Summton ertönt und grünes Licht aufleuchtet. Nun löst man durch Fingerdruck einen elektrischen Impuls aus, der die Funktion des Nadelstichs bei der herkömmlichen Akupunktur übernimmt. Dieses Gerät kostet 295,– DM.

**NOVAFON**

Erhebliche Erleichterungen bei sehr vielen Beschwerden bringen die Schallwellen dieses Gerätes – über 100 000fach bewährt. Sie wirken wie eine „helfende Hand" und regen das gesamte Körpergewebe zum Mitschwingen an: dadurch nun werden die Zellkerne aktiviert, und die Selbstheilungskräfte können sich wieder entfalten. NOVAFON bringt müde Körperzellen wieder in Schwung und überreizt die Haut nicht. Das NOVAFON-Gerät ist einfach zu bedienen und kostet 298,50 DM.



**RELAX**

Diese Spezialcreme zur Hautregeneration verfügt als Naturkosmetik auch über natürliche Wirkstoffe – über Nelkenöl, das beruhigt und entspannt, über Orangen und Zitronen, die den Säureschutzmantel der Haut erhalten, über Avocadoöl, das die Haut frisch erhält und über feuchtigkeitsbindende Äpfel. Trockene, rissige und schuppige Haut weicht bald *einem verfeinerten Hautbild.* 50 ml = 29,50 DM.

**THYMUSKIN** An deutschen Universitäten getestet

Das ist eine biologische Haarkur, die unter Verwendung von Thymus-Drüsenextrakt hergestellt wird, neuen Haarwuchs aktiviert und gleichzeitig den Haarausfall stoppt. Bereits nach 2 Wochen sieht man erste Erfolge, während schwacher bis mittlerer Haarausfall sowie Kopfjucken und Schuppenbildung meistens nach 4- bis 8wöchiger Behandlung beseitigt sind.

Alle Geräte werden mit vollem Rückgaberecht und Geld-zurück-Garantie geliefert, dabei liegt jedem Gerät eine umfangreiche Fachliteratur bei. Man sollte weitere Spezialinformationen anfordern oder direkt per Scheck bestellen (der erst nach der Probezeit bei Kaufentscheid eingelöst wird) oder per Nachnahme.

Alle Geräte auch in Sanitätsgeschäften und Apotheken erhältlich.

**Bio-Medico, Herstellung und Vertrieb biologischer und medizinischer Produkte**
**Niedersachsenstr. 3, 4460 Nordhorn**
**Tel. 0 59 21 / 51 36 oder 29 80, Telex 9 81 511 biono**

**Bio-Medico**

Anzeige

# Ein trainiertes Herz und ruinierte Knie –



kein Wunder bei Jogging auf Asphalt, Beton und anderen harten Böden. *Ein neues, außergewöhnliches* Laufband, das Muskulatur, Bänder, Sehnen und Gelenke durch seine **muskelfreundliche, weiche** und **federnde Lauffläche** schont, präsentiert hardt Fitness-Systeme. Nur auf dem **SUPER-JOGGER** *läuft es sich ähnlich* wie auf dem **weichen, federnden Nadelwaldboden oder Waldmoos.** Gleichzeitig bietet er noch weitere interessante Vorteile. So z. B. erreicht man einen **höheren Konditionseffekt** *und einen um fast 100% gesteigerten* **Kalorienverbrauch** durch das weiche, muskelfreundliche Band. Mit dem SUPER-JOGGER *läßt* es sich zu jeder Zeit und bei jedem Wetter joggen, und das immer auf ebenem und *rutschfestem Laufpfad – ja sogar* direkt neben dem eigenen Bett. Die zusätzlich gesparte Zeit fürs Umziehen und die Fahrt zum Wald ist ein weiterer Vorteil.

**Superfit durch SUPERTRIM**

Das ist möglich durch ein komplettes Fitneß-Studio im eigenen Haus mit weit **über 100 verschiedenen Übungen** und alles in **wohnlich-warmem Design** aus vollem nordischen Holz. Gewichte heben und drücken, Rudern, Fahrradfahren, Sprossenwand, Hängeliege und vieles mehr, also die Funktionen vieler Geräte auf kleinstem Raum. Dabei lassen sich mit dem **muskelfreundlichen Gewichtssystem** alle Muskeln optimal trainieren, worüber sich die ganze Familie freuen kann. Kostenlose Information durch mehrseitige Color-Broschüren, so auch über den Trampolin **SUPER-HOPPER, von hardt Fitness-Systeme, Postf. 14 27 43, 6350 Bad Nauheim, Tel.: 0 60 32 / 8 12 95**

Anzeige

# Präsentiert im „Your Medical News",

in einem exzellent aufgemachten Katalog der Firma Bangert, wird eine Auswahl elektromedizinischer Geräte – es sind qualitativ hochwertige und sehr gute Produkte aus dem Bereich Gesundheitsvorsorge und allgemeinem Wohlbefinden. Zunächst fällt hier der hochwertige Minisender MECOS auf, ein kleines Gerät, das Magnetfelder erzeugt und dadurch nicht nur viele Beschwerden positiv beeinflußt, sondern auch die *Konzentrationsfähigkeit* verbessert und dem Ermüden entgegenwirkt. – Weiter im Angebot steht das *Spitzenprodukt AKU-VITAL,* die Elektro-Akupunktur zur Selbstbehandlung für jedermann und ganz ohne Nadeln; es ist in der Lage, auch dort erfolgreich eingesetzt zu werden, wo herkömmliche Methoden versagen. – *Nicht zu* vergessen ein anderes Spitzengerät, nämlich VITA-MED, konstruiert nach neuesten medizinischen und technischen Erkenntnissen: Durch seine vollkommen neuartige Konzeption eignet es sich hervorragend für die Ganzkörpermassage. – Und natürlich jeder braucht die Heimquelle PUROLUX, die Wasser aufbereitet, damit man immer über reines Trinkwasser verfügt. Selbst stark verunreinigtes Leitungswasser wird wieder zu Trinkwasser. – Diese kleine Auswahl wird im *„Your Medical News" noch* begleitet von dem Haarpflegemittel MARITIMA, dem Luftsprudelmassagebad MASSOPERL, der Allgäuer STUTENMILCH-Kosmetik und, und . . . Es lohnt sich, informiert zu werden von W. Bangert & Co.

**Elektromedizinische Geräte**
**Postfach 11 60 49**
**Zollernstr. 4, 7406 Mössingen**
**Tel. 0 74 73 / 2 18 89**

Anzeige

# Ein Lichtblick für Rückenleidende

Besonders geeignet für Übungen bei **Rückenschmerzen aller Art,** bei Verspannungen im Kreuz und ganz besonders im Hals-, Nacken- und Wirbelbereich. Außerdem zur Therapie bei **akuter Schädigung der Bandscheiben,** zur **Aktivierung des Kreislaufs,** besserer Gehirndurchblutung, **Aktivierung der inneren Organe** sowie für den psychologischen Harmonisierungseffekt, der durch die bessere Sauerstoffversorgung des zentralen Nervensystems entsteht, geeignet. Der M-EXTENDER besticht durch seine solide, **TÜV-geprüfte Konstruktion,** wobei dem Benutzer optimale Sicherheit und Entspannung gewährleistet werden. Nur diese Voraussetzungen bieten in der Regel **rasche Linderung der Schmerzen.** Fordern Sie ausführliche Information an bei:

**L. Müller GmbH**
**med.-techn. Gerätebau**
**Postfach 11 01**
**7702 Gottmadingen 1**
**Telefon 0 77 31 / 70 51**

# Gesucht wird der Reifen, der alles kann

P. HANNEMANN, **Düsseldorf**

Während Breitreifen sich immer größerer Beliebtheit erfreuen, kann man von Winterreifen geradezu das Gegenteil behaupten. Dabei sind es sinnfälligerweise die immer breiter werdenden Pneus, die ein Umrüsten im Winter zwingend erforderlich machen. Die mit niedrigen und niedrigsten Querschnitten operierenden Breitreifen garantieren nämlich bei Eis und Schnee auf Grund ihres Profilaufbaus und ihrer Laufstreifenmischung so gut wie keinen Kraftschluß und somit keine Traktion. Ein weitverbreiteter Trugschluß ist auch die fatale Überzeugung, daß Frontantriebswagen und noch mehr Fahrzeuge mit Allradantrieb auf Winterreifen verzichten könnten. Zwar ist richtig,

**Sommerreifen hängend lagern**

daß Klein- und Mittelklassewagen mit angetriebener Vorderachse noch am ehesten auf winterlichen Straßen vorankommen, Voraussetzung dafür aber sind relativ schmale Reifen in SR-Spezifikation. HR- und VR-Reifen benötigen da schon wesentlich mehr Laufflächenwärme, um Haftung zu gewährleisten, als daß sie mit kaltem Schnee eine traktionfördernde Verbindung eingehen könnten. Mögen schmale SR-Reifen auf Frontrieblern noch eine gewisse Traktion erreichen, so bieten sie aber auf Schnee nicht die notwendige Brems- und Spursicherheit. Eine Diskrepanz, die bei Allrad-Fahrzeugen noch um ein Vielfaches deutlicher in Erscheinung tritt.

Auch hier glaubte man zunächst, in Folge des Vierrad-Konzepts und der Feststellung von Quattro-Erfinder Ferdinand Piëch, daß eines Tages der Allradantrieb nur noch den Mehrpreis von zwei Satz Winterreifen ausmachen wird, man könnte bei dieser Antriebsart getrost auf Winterreifen verzichten. Wer allerdings mal mit einem sommerbereiften Quattro auf Schnee unterwegs war, wird schnell eines Besseren belehrt. Das in Sicherheit wiegende Gefühl der problemlosen Beschleunigung verkehrt sich in der nächsten Kurve, wenn es an der notwendigen Seitenführung fehlt, oder auf einer abschüssigen Passage, wenn der meist zu schnelle Allradwagen nur schwer abgebremst werden kann, dann schnell in Angstschweiß.

Keine Frage also, Winterreifen sind eine empfehlenswerte Notwendigkeit und auf Grund ihres hohen technischen Niveaus kein notwendiges Übel mehr. Zudem hat der Preis (je nach Größe zwischen 110 und 250 DM) der nicht gerade billigen Winterreifen als Argument gegen den Kauf kaum noch Gültigkeit. Es ist allenfalls je nach Einsatzzweck und Einsatzdauer ein Rechenexempel, wieviel einem die zusätzliche Sicherheit wert ist. Zumal für Breitreifenfahrer, die so ihren schnell verbrauchten „Walzen" in der kalten Jahreszeit dank Winterreifen eine Verschleißpause gönnen können, und die wertvollen Pneus ein oder gar zwei Jahre länger halten. Von dem breit besohlten Mercedes-, BMW- und Porschefahrer sind es inzwischen auch über 40 Prozent, die auf Winterreifen (zumeist in T-Ausführung bis 190 km/h) umrüsten, während die Masse der Autofahrer den Umrüstungsprozentsatz auf unter 30 Prozent drückt.

Dennoch ist das Angebot an Winterreifen derart groß, daß für alle Fahrzeuge, sowohl in Q- (160 km/h) und T-Spezifikation, ausreichend Alternativen zur Verfügung stehen.

Daß Neukonstruktionen nicht unbedingt die besten Lösungen abgeben, zeigen die gerade vorgestellten Firestone TC Traction und der Semperit Top-Grip. Ausgerechnet den in ihren Bezeichnungen festgeschriebenen Anspruch der Schnee-Griffigkeit erfüllen beide nur unzureichend. Während der Semperit noch gute Seitenführung auf verschneiten Straßen aufbaut, bedachten Tester den Firestone auch in dieser Disziplin mit nur durchschnittlichen Noten. Im Nässeverhalten, nach der Schnee-Griffigkeit dem zweitwichtigsten Kriterium für Winterreifen, zeigte sich der Semperit von einer wesentlich besseren Seite. Sowohl was die Haftung auf nasser Straße angeht, als auch im Aquaplaning-Verhalten schnitt er deutlich besser ab als der TC Traction von Firestone.

Zu den etablierten Herstellern von Winterreifen gehören schon traditionell *Michelin und Pirelli, die mit Pio*niertaten auch bei den Schlechtwetter-Pneus auf sich aufmerksam gemacht haben. Michelin mit der feingliedrigen Lamellentechnik, die heute nahezu bei allen Herstellern angewandt wird, Pirelli mit Breitreifen für sportlich schnelle Fahrzeuge.

Michelins Neukonstruktion X M+S 100 als auch der weiterentwickelte Pirelli 160-2 bzw. 190-2 genügen höchsten Ansprüchen bei Schnee, Nässe und auf trockener Straße.

Die Nase vorn im qualitativ hochwertigen Winterreifenangebot haben allerdings zwei andere Fabrikate: Continental mit dem Super Contact TS 740 und Goodyear mit dem Ultragrip 3. Vor allem der Conti, bereits 1982 erstmals vorgestellt und stetig verbessert, ist der Reifen für die Schlechtwetterzeit mit den ausgeglichensten Eigenschaften. Schnee und Schneematsch bewältigt er ebenso souverän, wie er mit Nässe und Aquaplaning fertig wird. Sein fast schon sommerreifenähnliches Profil garantiert auf trockener Straße ein komfortables wie schnelles Fahren, ohne große Einbußen gegenüber Sommerreifen. Ähnliches läßt sich



**Typisches Winterprofil**

FOTOS: DIE WELT

auch vom Goodyear Ultragrip sagen, mit leichten Schwächen bei Nässehaftung in Kurven.

Allen modernen Winterreifen, wozu noch der ebenfalls als Allrounder geltende Uniroyal Rallye *MS* Plus und der mit besonderer Schneegriffigkeit aufwartende schwedische Gislaved Frost zählen, kann bescheinigt werden, daß sie bei jedem Wetter eine erstaunlich gute Figur abgeben, dabei leise und vibrationsfrei ablaufen und gerade auf trockener Straße, auch auf der Autobahn, die Sommerreifen kaum vermissen lassen.

Beim ADAC-Winterreifen-Test unter Berücksichtigung sämtlicher Einzelkriterien erreichte der neue „Winter 160-2" von Pirelli den ersten Platz in der Gesamtwertung. Dieser Prüfung unterzogen sich 15 Winterreifen. Getestet wurden das Fahrverhalten auf trockenen, nassen und verschneiten Straßen sowie Komforteigenschaften. Mit dem Testsieg werden die „Winter-Qualitäten" des neuen Pirelli „Winter 160-2" bestätigt, nachdem dieser M+S-Reifen bereits einen 18 000 km-Winter-Härtetest in Alaska erfolgreich bestanden hatte.

Neben dem guten Fahrverhalten auf trockenen Straßen glänzte der „Winter 160-2" bei dieser ADAC-Prüfung vor allem in der Schneewertung, die er mit der Note 1 absolvierte. Einzelkriterien dieser Prüfung waren das Bremsverhalten sowie Anfahren und Seitenführung auf Schnee.

Ein wichtiger Hinweis: Bei trocke*ner Fahrbahn und hohen Geschwin*digkeiten sind die Winterpneus den Sommerreifen in Abrieb, Kurven- und Bremsverhalten unterlegen. Deshalb gelten für Winterreifen individuelle Höchstgeschwindigkeiten: 160 km/h, wenn die Größenbezeichnung ein „Q" enthält (z. B. 185/70 R 14 Q), oder 190 km/h beim Geschwindigkeitskennbuchstaben „T" (z. B. 190/70 R 14 T). Liegt die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs über diesem im Fahrzeugschein angegebenen Limit, *gilt in Deutschland die Vorschrift,* daß an einer gut erkennbaren Stelle im Sichtfeld des Fahrers ein Aufkleber anzubringen ist, der an die für die Reifen zulässige Geschwindigkeit erinnert.

In letzter Zeit wurde häufig die Wiederzulassung von Spikes-Reifen diskutiert, doch stets verworfen. In einer TÜV-Untersuchung wird dagegen auf den sogenannten Spikes-Spider hingewiesen, eine auf jeden Reifentyp montierbare Schnee- und Eishilfe. Der Vorteil, einerseits das blitzschnelle Aufsetzen bei glatter Fahrbahn, andererseits das schnelle Abnehmen bei freier Strecke, das die Straßen schont, ist gravierend.

Darüber hinaus ist der Spikes-Spider für den Dauerfahrbetrieb bis zu 50 km/h in den Wintermonaten auf öffentlichen Straßen vom Kraftfahrt-Bundesamt zugelassen. Der Preis: ca. 300 bis 400 Mark nach Fahrzeugtyp.

## Schneeketten kein Ersatz für Winterpneus

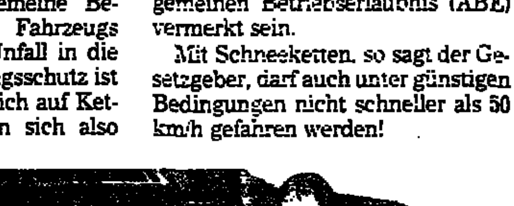
Flachländler unter den Autofahrern mogeln sich am häufigsten schlecht und recht durch die kalte Jahreszeit. Meist ist in den Städten gestreut, auf Landstraßen rollt man vorsichtiger dahin, und wenn es einmal ganz dick kommt, hat man ja immer noch Schneeketten im Kofferraum. Bei frischem Tiefschnee vor der eigenen Haustür oder bei der Fahrt zum Wintersport sichern sie das Fortkommen.

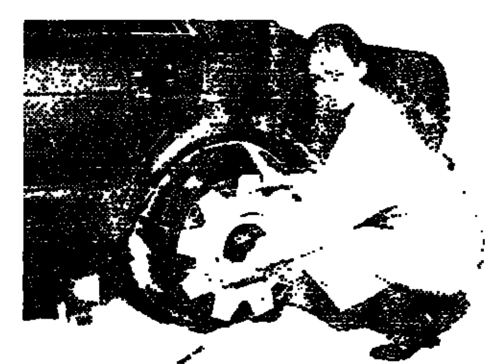
Wenn's denn klappt! Denn immer mehr Autofahrer haben ihr bestes Stück auf schicke Breitreifen gestellt – und die lassen plötzlich gar keinen Platz mehr für Schneeketten. Auch wenn die Kette noch über den Reifen paßt, schleift sie bei eingeschlagener Lenkung oder beim Einfedern am Radhaus oder am Kotflügel.

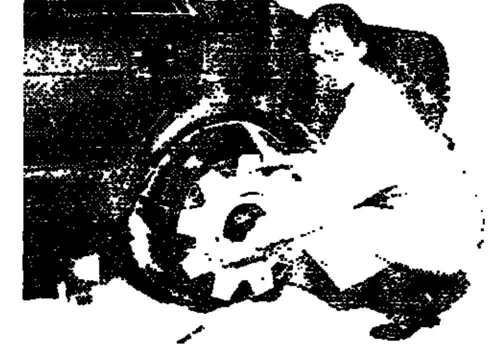
Durchaus nicht alle Rad-Ketten-Kombinationen sind erlaubt. Und wer sich darüber hinwegsetzt, verstößt gegen die Allgemeine Betriebserlaubnis seines Fahrzeugs und guckt bei einem Unfall in die Röhre: Der Versicherungsschutz ist erloschen. Bevor man sich auf Ketten verläßt, sollte man sich also schlau machen: Bietet der Fahrzeughersteller selbst den Wagen mit Rad-Reifen-Kombinationen an, die den Betrieb von Schneeketten nicht mehr erlauben, findet sich ein entsprecender Hinweis im Fahrzeugschein.

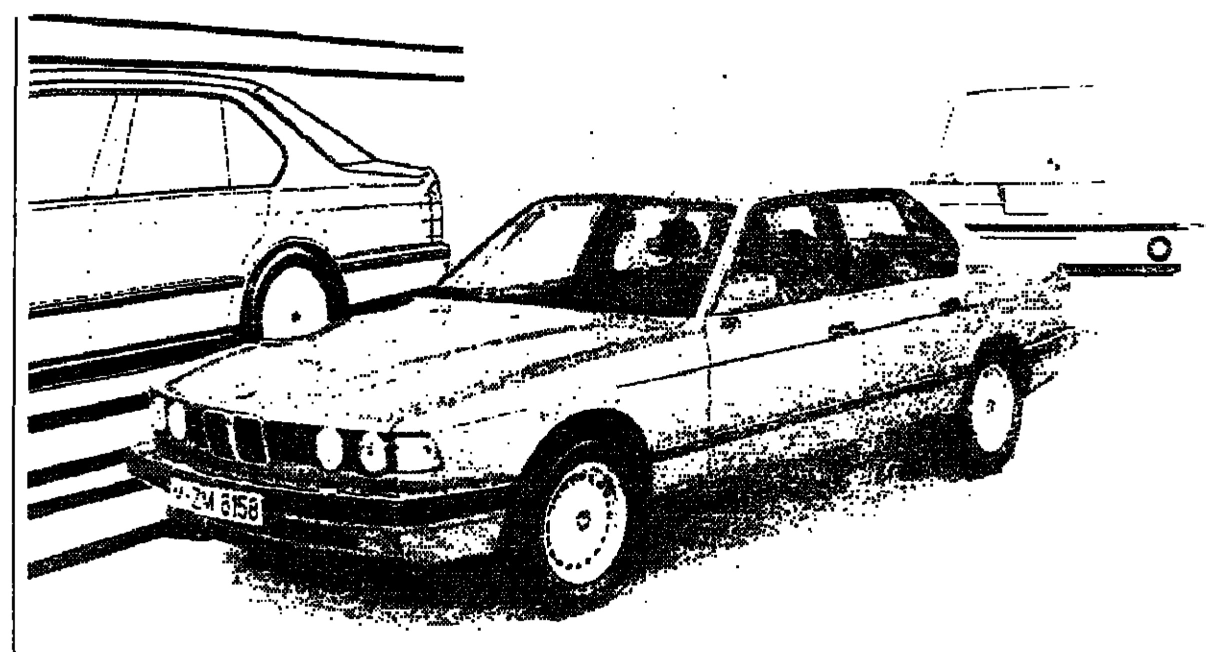
Wurde das Fahrzeug nachträglich auf „größere Füße" gestellt, muß ein entsprechender Vermerk in der dazugehörigen Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE) vermerkt sein.

Mit Schneeketten, so sagt der Gesetzgeber, darf auch unter günstigen Bedingungen nicht schneller als 50 km/h gefahren werden!









**Harmonischer Karosserieentwurf als Ausstellungsstück in München**

FOTO DIE WELT

## Die Formen und Linien eines Autos überzeugen auch als nützliche Kunst

S. F. **München**

Das Automobil in der Kunst ist ein beliebtes Thema, das Design der Vehikel, die Gestaltung und Linienführung als nützliche Kunst steht im Mittelpunkt einer Ausstellung im Staatli*chen Museum für Angewandte* Kunst, der „Neuen Sammlung". Auf den „process", die Entstehung des Autos als formale Einheit in der Art eines Gesamtkunstwerks, soll hier aufmerksam gemacht und der Werdegang dargestellt werden. Das klingt zunächst wie ein sehr hochtrabendes Vorhaben, hat aber ganz nüchternwirtschaftliche Hintergründe. Ein neuer Autotyp wird über Jahre mit großem Aufwand entwickelt und soll dann in Serie über Jahre hinweg auf einem Markt des beinharten Wettbewerbs seine Stellung behaupten.

Unter solchen Bedingungen bekommt jeder Schritt von der Planung bis zur Herstellung eine ungeheure Bedeutung. Fehlentscheidungen können sich verheerend auswirken, und für modische Tändeleien ist kein Platz mehr. Das Klasse-Auto von heute wird nicht mehr „gestylt" wie noch in den 50er Jahren, sondern ist vom kleinsten Detail bis zum ganzen Er*scheinungsbild das Ergebnis einer* übergeordneten Idee des Designs. Diese Idee hinter dem Gegenständlichen sichtbar werden zu lassen, hat sich die Münchner Ausstellung zur Aufgabe gemacht.

Dabei sind die äußeren Voraussetzungen denkbar ungünstig: „Die Neue Sammlung" ist provisorisch in einem Seitentrakt des Nationalmuseums mit nur 400 Quadratmeter Ausstellungsfläche untergebracht. Deshalb konzentriert man sich auf wenige treffende Beispiele. Beim Automobil-Design verzichtete man auf einen Querschnitt mit unterschiedlichen Marken und Formen im Wandel der Zeit, sondern griff die aktuelle Entwicklung des BMW der 7er Serie auf.

Zuerst geht es um das Exterieur – Außenansicht, Fassade und Verpakkung des ganzen Kraftpaketes. Die „Architektur" des Automobils – so heißt das in der neuen Konzeptsprache. *Und die geflügelten* Worte von Architekten kommen einem da auch in den Sinn: „Weniger ist meistens mehr" (Mies van der Rohe) oder „Das Äußere ist das Ergebnis des Inneren" (Le Corbusier).

Das führt in die zweite Abteilung, zur Innenausstattung. Die unendliche Mühe wird spürbar, von der Zeichnung über das Plastilinmodell bis zur Ausführung. Farbe und Material erscheinen in ihren vielfältigen Erprobungsstadien, gewellte Bleche in endlos scheinender Reihung ermöglichen die feinste Abstufung einer Farbskala.

Schließlich die sportliche Dimension: Der BMW Formel 1, Typ BT-53, mit dem Nelson Piquet 1983 Weltmeister wurde, ist hier als Formstudie zu sehen. Nicht die bloße Technik domi*niert, sondern der Bolide als Konzen*trat unserer Vorstellung von Dynamik im Raum.

**Gordon-Bennett-Trophäe, von André Auroc gestaltet: *Hoch lebe* das Auto-Design!**

„Es sollte gelingen, das eigentlich Geistige des Autos darzustellen", kommentierte *Museumsdirektor* Hans Wichmann in seiner Eröffnungsansprache. Solcher Anspruch scheint geradezu vermessen – wenn es nicht tatsächlich gelungen wäre, einen Einblick in den komplexen Vorgang der Automobilherstellung zu geben. Wie das die „Neue Sammlung" trotz ungünstigster Ausstattung geschafft hat, ist wohl nur durch das große Engagement und die überlegene Konzeption zu erklären. Dennoch: Für den Besucher wird der ausführliche und reichbebilderte Katalog (44 Mark) als Hilfsmittel unerläßlich.

Was in den beengten Räumlichkeiten nicht gezeigt werden kann, wird hier zumindest beschrieben und illustriert, sensibilisiert den Leser so sehr, daß noch der Serienwagen auf der Straße für Momente aus seiner Alltäglichkeit gehoben wird.

Auch die Linienführung und Gestaltung des Motorrads ist ein interessantes Einzelthema, weil seine technischen Vorbedingungen so unverrückbar erscheinen. Was soll denn groß zu ändern sein an der festgelegten Grundform von zwei Rädern hintereinander und dem Motor dazwischen? Tatsächlich war hier lange Zeit nur die Bemalung des Tanks das einzig variable Element. Doch als sich das „Arme-Leute-Vehikel" in den 70er Jahren zu einem Luxusartikel für die Freizeit entwickelte, mußten andere Maßstäbe angelegt werden.

Hier besonders wird die Arbeit am ausgefeilten Detail spürbar, weil die Bedienungselemente auf der Basis ergonomischer Untersuchungen neu gestaltet wurden. Das bezieht auch den Fahrer selbst mit ein, der durch Kleidung und Equipment mehr als der Automobilist in das Konzept des gesamten Fahrzeugs mit eingebunden wird.

Die „Neue Sammlung" ist ihrem Auftrag gerecht geworden, die „Kunst, die sich nützlich macht", in ihren verschiedenen Erscheinungsformen widerzuspiegeln. Die Ausstellung kann noch bis zum 8. Februar 1987 besichtigt werden.

# AUTOMARKT

## MERCEDES

**300 TE**
dunkelblau, Led. schw., Vollausstg., 2/86, 1 Hd., Tel ab Mo. 9 Uhr
02 02 / 75 25 75, Tx. 8 591 166

**5.0 SLC**
Bj. 78, 1. Hd., Vollausstg., Tel ab Mo., 9 Uhr
02 02 / 75 25 75, Tx. 8 591 166

**DB 300 SEL**
Bj. 10/85, 28 000 km, schw., Klima, SSD, FH, BBS-Felgen, ABS, Standhzg. u. v. m., DM 61 800,-
Tel. 0 40 / 77 61 80, Händler

**500 SEL**
10 000 km, Lackierung: 147 weiß, Polsterung: 271 Leder schwarz, alle Extras.
Tel. 0 21 74 / 10 41 oder 6 60 48 ab Montag morgen

**560 SEC**
neu, Mod. 87, 147 272, 430-551-581-822-873, sofort.
Fa. 08 71 / 2 80 23 od. 6 50 61.

**Merc. 500 SL, Bj. 10/86**
Neuwert 104 000,–, VB 85 000,–.
Tel. Mo.–Fr. 02 01 / 2 19 04-7

**280 TE**
7 Pers., 140 000 km, 2/81, NP DM 50 000,-, m. Autom., Tempomat, ABS, Mex.-Cass.-Rec., autom. Ant., Klima, Alarmanl., DM 14 000,-.
Tel. 0 21 81 / 6 22 70

**500 SEC, Bj. 83**
Vollausstg., VB 57 800,–, v. Priv.
Tel. 02 01 / 30 05 38

**380 SL, Bj. 10/81**
1. Hd., 32 000 km, signalrot, Led., ABS, 15'', Color, Radio, Autom., neuw., DM 46 800,–.
Automobile H + R Gilg
Tel. 0 75 74 / 37 02

**190 E 2.6**
Lief. Dez./Jan., blauschw., Led. schwarz, Extras: 240, 280, 410, 508, 532, 570, 580, 584, 591, 812, 873 z. Listenpr., oder

**190 E 2.3**
Lief. Dez., blauschw., Led. grau, viele Extras, z. Listenpreis von Privat m. MwSt.-Ausweis zu verk.
Tel. 0 46 21 / 3 75 52

**190 E u. 190 D 2,5**
zur sof. Lieferung, günstig.
Telefon 05 11 / 85 13 99

**DB 280 SE**
Ia gepfl. Garagenwagen, Mod. 83, EZ 11/82, lapisblaumet., Autom., Velour blau, Klima, ABS, Alarmanl., autom. Ant., Radio/Cass., Seitensp. rechts, 100 000 km (meist Autobahn), 29 500,– DM + MwSt. *zu verkaufen.*
Telefon 0 44 42 - 47 72

Gelegenheit!
**280 SE, 7/79**
1. Hd., 48 000 km, rot, Led., Autom., SD, Alu, Color, Radio, ZV usw., absolut neuwertig, DM 18 800,–.
Automobile H + R Gilg
Tel. 0 75 74 / 37 02

**Mercedes 500 SL**
7/85, 8000 km, blauschwarzmet./Led. schwarz, Klima, Automatik, Kindersitze, Sitzheiz., ABS, Lederlenkrad, 2. Spieg., unf.-fr., 1. Hd., DM 78 500,–, MwSt. ausweisbar.
Fa. 08 71 / 2 10 31

**560 SEL, 500 SEL, 300 E, Neuwagen**
sofort lieferbar.
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 220

**DB 300 SE**
rauchsilbermet., Autom., ABS, Airbag, SHD, wd. Glas, el. FH, LM-Felg., Sitzheizg. vo., Stereo, 23 800 km, EZ 6/86, DM 49 000,- + MwSt.
Tel. 0 51 35/6 01 51 ab Mo. 9 Uhr

**300 E**
schwarz, Leder schwarz, zum Listenpreis, DM 64 000,–.
Telefon 0 21 52 / 41 20

**380 SE, Bj. 84**
anthr.-met. / Po. Vel., 60 000 km, a. E., DM 46 800,-, im Auftrag
Autohaus Heck
Tel. 0 62 06 / 5 64 91, Tx. 4 65 710

**500 SL**
735/272 + 040/271, neu, Vollausst., sofort
Tel. 0 61 09 / 2 33 08, Händler

**500 SEC**
Vollausstg., schwarzblaumet., Bj. 4/86, 15 000 km, DM 99 000,- (MwSt. kann ausgewiesen werden).
Tel. 0 26 23 / 78 11

**560 SEL**
Neuwagen, Mod. 87, LP 128 500,- VKP 120 000,-.
Bross Automobile, Tel. 0 70 32 / 30 76

## PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

# Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

### Aschaffenburg

**Merc. 190 D Taxi**
EZ 7/86, hellelfenbein, SD, Color, Autom., Radio, Sitzh. u. a., 8000 km, DM 38 500,–.
**Merc. 230 GE**
Station, EZ 5/86, weiß, div. Extr., 9000 km, DM 51 300,–.
**Merc. 380 SE**
EZ 5/83, 110 000 km, ABS, Color, SD, FH 4fach u. w. Extr., DM 32 900,–.
**Merc. 500 SE**
EZ 1/86, rauchsilbermet., Leder, Klima, SD, Color, Alu, Airbag u. v. m., 26 000 km, DM 81 900,–.
**Merc. 280 SE**
EZ 12/80, blau, ABS, Autom., ZV, Radio, DM 22 900,–.
**Merc. 280 SE**
EZ 3/83, weiß, SD, Radio-Cass., Autom., ZV u. v. m., im Auftrag, DM 31 500,–.
Kunzmann GmbH & Co. KG
Auto Galerie
Vertreter der Daimler-Benz AG
dir. an der BAB-Ausfahrt Aschaffenburg-Ost
Tel. 0 60 21 / 40 42 07 + 2 36

### Aschaffenburg

**Merc. 190 D Taxi**
EZ 7/86, hellelfenbein, SD, Color, Autom., Radio, Sitzhz. u. a., 8000 km, DM 38 500,-
**Merc. 190 E**
EZ 4/85, blauschwarzmet., Stoff schwarz, SD el., Airbag, ZV, ABS, Fh., LM m. Breitr., SEC-Haube u.v.a., 98 000 km, DM 29 500,-
**Merc. 230 GE**
Station, EZ 5/86, weiß, div. Extr., 9000 km, DM 51 300,-
**Merc. 380 SE**
EZ 5/83, 110 000 km, ABS, Color, SD, Fh 4fach u. w. Extr., DM 32 900,-
**Merc. 500 SE**
EZ 1/86, rauchsilbermet., Leder, Klima, SD, Color, Alu, Airbag u.v.m., 26 000 km, DM 81 900,-
**Merc. 280 SE**
EZ 12/80, blau, ABS, Autom., ZV, Radio, DM 22 900,-
**Merc. 280 SE**
EZ 3/83, weiß, SD, Radio-Cass., Autom., ZV, u. v. m., im Auftrag DM 31 500,-
Kunzmann GmbH & Co. KG
Auto Galerie
Vertreter der Daimler-Benz AG
dir. an der BAB-Ausfahrt Aschaffenburg-Ost
Tel. 0 60 21 / 40 42 07 + 2 36

### Bad Homburg

**Merc. 500 SL**
Blaumet., EZ 4/85, 115 000 km, Lederp., ABS, Klima, DM 75 500,-
**Merc. 420 SE**
rauchsilber, EZ 2/86, 7500 km, Lederp., Klima, SSD, DM 74 400,-
**Merc. 300 SEL**
blauschwarz, EZ 10/85, 16 800 km, met., Autom., SSD, Velour, ABS, Klima, Felle, el. Si., DM 73 800,-
**Merc. 250 E**
weiß, EZ 10/83, 16 000 km, SD, 5Gang, Radio-Cass., Color, ZV, Kat.-Vorb., im Auftrag, DM 34 200,-
**Merc. 230 CE Coupé**
goldmet., EZ 5/82, 46 000 km, Radio-Cass., FH, im Auftrag, DM 21 500,-
Dr. Werner Vogler & Co.
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Hessenring 65
6380 Bad Homburg 1
Tel. 0 61 72 / 1 21 60

### Celle

**Merc. 500 SEC**
EZ 5/85, 39 000 km, Kompl.-Ausstg. einschl. Klimaautom., Lederp., Airbag, SD, Braun-Hifi-Stereoanlage, DM 86 500,-
**Ford Scorpio 2.0 GL**
EZ 4/86, 9000 km, grünmet., Velour, Autom., Servol., SHD, AHK, ZV, wd. Glas, Radio-Stereo, FH 2fach, DM 30 250,-
Albert Mürdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

### Duisburg

**Merc. 380 SEC**
EZ 8/82, 71 000 km, chinablau, Velour creme, Radio, Arml. vorn, DM 43 500,-
**Merc. 380 SLC**
EZ 5/80, 122 000 km, silberblaumet., Velour blau, aut. Getriebe, LM-Räder, Radio, SD, ZV, DM 34 900,-
**Merc. 280 S**
EZ 2/82, 84 000 km, weiß/Stoff blau, ABS, Radio, SD, ZV, Schaltgetriebe, DM 24 900,-
**Merc. 230 CE**
EZ 6/81, 87 000 km, silbermet., Stoff blau, aut. Getr., LM-Räder, Radio, Servol., ZV, Alarmanl., aut. Ant., DM 17 900,-
Daimler-Benz AG
Niederlassung Duisburg
Wintgenstr. 95a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 39 84 33+4

### Düsseldorf

**Merc. 230 CE**
EZ 1/85, blauschwarzmet., 16 700 km, sehr gepfl., 5-Gang-Getr., LM, Radio-Cass., Color, Kopfst., Heckl., re. Spiegel, 4 kpl. M+S, i. Auftr. DM 34 800,-
**Merc. 280 SL**
EZ 11/83, astralsilber, Stoff schw., 31 600 km, LM, Rd.-Cass., Col., Fondsitzb., DM 44 600
**BMW 635 CSi**
EZ 8/82, 74 000 km, blaumet., ABS, 4× FH, LM, Radio, SD, DM 34 800,-
Daimler-Benz AG
Verkaufshaus am Handweiser
Leuschstraße 10
4040 Neuss
Tel. 02 11 / 5 06 72 91+2 98

### Goslar

**Merc. 280 CE Coupé**
EZ 9/84, anthrazitmet., Autom., el. SD, FH el. vorn, Spiegel re., Radio-Cass., ZV, wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., 43 985 km, in sehr gepfl. Zustand, im Kundenauftrag DM 31 600,–.
Autohaus Walter Sandte
Vertreter der Daimler-Benz AG
3380 Goslar
Tel. 0 53 21 / 55 60

### Hameln

S-Klasse-Geschäftsfahrzeuge von 300 SE bis 560 SEC Cabrio, z. B.:

**Merc. 300 SE**
EZ 9/86, 7000 km, astralsilber, Velour blau, SSD, Autom., Kat. u. a., DM 66 500,-
**Merc. 260 E**
EZ 12/85, 38 000 km, blauschwarz, viele Extr., DM 46 500,- im Auftrag
**Merc. 230 E**
bisonbraun, Leder dattel, Vollausstg., DM 56 500,-
Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 4 00 20

### Hamburg

**1× 500 SEC Cabrio**
**1× 380 SEC**
**12× 280/300/380/500 SEL**
**15× T-Modelle**
**5× T-Modelle W 124**
**40× 190/190 E/190 D**
**30× W 124**
Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz.
Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

### Itzehoe

**Mercedes 200**
EZ 2/86, 32 000 km, schwarz, Velour, aut. Getr., ZV, Color, Klima, Fh. 4x, Scheinw.-Waschanl., Radio-Cass. u. a. m., DM 40 900,-
**BMW 635 CSi**
EZ 3/83, 109 000 km, silbermet., Lederp., Radio-Cass., el. SD, Color, ZV, ABS, LM, Fh. u. a. m., DM 32 500,-
Autohalle Ohl KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Vossberg
2210 Itzehoe
Tel. 0 48 21 / 70 75

### Kassel

**2 Top-Angebote**
**Merc. 230 E** (124er JW)
EZ 10/85, 4000 km, champagnermet., 5-Gang, ABS, Airbag, ZV, el. FH, Sitzhzg., tiefer gelegt, Front- u. Hecksp. u. w. Extr., im Auftrag, DM 51 950,–.
**Merc. 300 SL** (JW)
EZ 11/85, 4000 km, rauchsilbermet., Autom., Radio-Cass., ABS, el. FH, Sitzhzg., Spiegel re., Colorglas, Lederausstg. u. w. Extr., im Auftrag, DM 61 950,–.
Merc.-Benz-Gebrauchtwagen-Center
Lossestr. 99
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 5 00 04 52

### Kiel

**Merc. 560 SEL**
EZ 4/86, 5900 km, anthrazitmet., Leder schwarz, Diebstahlw., KA, DM 115 000,-
**Merc. 500 SEL**
EZ 84, 32 000 km, manganbraun, Velour brasil, AG, KA, Rd., SD, ABS, Warnanl., Airbag, im Auftrag DM 71 250,-
**Merc. 300 E**
EZ 85, 26 000 km, anthr./schwarz, Rd., SD, wd., FH 4fach, DM 49 900,- im Auftrag
**Merc. 230 E**
EZ 6/86, 6500 km, manganbraum/dattel, SD, AG, Rd., KA, wd., FH 2fach, LM, DM 54 750,-
**Merc. 200**
EZ 85, 23 000 km, barolorot, beige, AG, Rd., SL, SD, DM 32 500,-
**Porsche 924 S**
EZ 86, 13 000 km, graphitmet., Velour schwarz, SL, Warnanl., 5gang, DM 39 330,-
Daimler-Benz AG
Niederl. Kiel
Daimlerstr. 1
2300 Kiel
Tel. 04 31 / 5 86 81

### Krefeld

**Merc. 300 SE**
anthrazitmet., Leder schwarz, EZ 10/86, 4000 km, LM, Klimaanl., Getriebeautom., SD el., Radio-Cass.-Stereo, aut. Ant., Fahrer- u. Beifahrersi. el. verstellbar, DM 71 250,–
**Merc. 420 SE**
anthrazitmet., Leder schwarz, EZ 7/86, 8000 km, SD el., Klimaanl., el. Fh. 4fach, Tempomat, Zusatzhz., DM 80 380,–
Autohaus Klausmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
LKW
Bruchfeld 60–70
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 59 00 06

### Minden

**Merc. 250 D**
silberdistel, SSD, ABS usw., 6780 km, Bj. 5/86, DM 46 500,– i. A.
**Merc. 190 E 2.3-16**
Bj. 10/86, blauschwarz, Autom. usw., ca. 3000 km, DM 60 500,–
**Citroën CX 2.5 GTX Turbo**
Bj. 3/85, 56 000 km, DM 19 240,–
Autohaus Harald Sieg GmbH
4950 Minden
Tel. 05 71 / 88 80 20

### Remscheid

**Merc. 190**
EZ 8/84, 42 000 km, met., 1. Hd., Servol., ZV etc., DM 22 750,-
**Merc. 280 SE**
EZ 10/84, 85000 km, met., Autom., ABS, Klima, Niveaureg. usw., DM 42950,-
**Merc. 300 SL**
EZ 9/85, 19 500 km, met., div. Extr., DM 69 500,- im Auftrag
**Merc. 500 SEC**
EZ 5/86, 13 700 km, Vollausstg., Geschäftswagen, DM 108 495,-
**Merc. 560 SEC**
EZ 6/86, 7100 km, 300 PS, alle Extr., Geschäftswagen, DM 127 280,-
Herbert Kölker Kraftfahrzeuge
Vertreter der Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

### Vechta

**Merc. 280 SE**
EZ 9/85, zypressengrünmet., 26 240 km, el. SD, Autom., ABS, Kopfst. im Fond, Spiegel re., FH el., 2fach, Color, Heckl., el. Ant., Radio-Cass., Aluf., Außentemp., DM 51 500.-
**Merc. 300 E**
EZ 4/86, riedgrün, 19 618 km, Autom., Tempomat, ABS, Kat., Radio-Cass., Heckl., el. Ant., Spiegel re., Color, Klima, el. FH 2fach, Sitzhz., Arml., ZV, Außentemp., im Auftrag DM 58 000,-
**Merc. 190 E 2,3 – 16**
EZ 8/86, blauschwarzmet., 11 648 km, Leder, Außentemp., Radio-Cass., el. SD, Kopfst. Fo., Color, el. Ant., Sitzhz., Spiegel re., Heckl., ZV, Kat., DM 64 350,-
**Merc. 190**
EZ 1/84, silberdistelmet., Servol., Klima, Spiegel re., Color, Arml., el. Ant., Kopfst. Fo., ZV, Außentemp., im Auftrag DM 21 850,-
**Merc. 190 D 2,5**
EZ 9/86, pajettrotmet., 9191 km, SD, Kopfst. Fo., ZV, Spiegel re., Radio-Cass., Arml., Color, Heckl., Sitzhz., Außentemp., DM 38 795,-
**Merc. 190 D**
EZ 8/86, silbermet., 11 513 km, el. Si., Außentemp., Kopfst. Fo., ZV, Spiegel re., Ant., Arml., Color, Heckl., DM 34 200,-
**Merc. 190 E 2,3**
EZ 9/86, impallamet., 10 755 km, Leder, Autom., el. SD, Klima, ABS, Radio-Cass., el. Ant., Kat., *Aluf. usw., DM 53 750,-*
**Merc. 230 GE**
Station, lang, EZ 9/82, grün, Diff.-Sp. VA + HA, Breitr., Aluf. usw., Kompl.-Ausstg., DM 26 750,-
**BMW 735i**
EZ 12/83, broncitbeigemet., 66 966 km, Autom., ZV, Aluf., Radio-Cass., Heckl., Color, Kopfst. Fo., DM 28 000,-
**BMW 524 TD**
EZ 12/85, rot, 37 206 km, 5gang, Sonnendach, Servo, AK, Radio, Spiegel re., DM 27 500,-
Autohaus Anders GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Karl-Friedrich-Benz-Str. 7
2848 Vechta
Tel. 0 44 41/1 22 57 + 0 42 43/88 84
H. Wilkens

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

**Daimler-Benz AG**
**Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung**
**Postfach 202**
**7000 Stuttgart 60**
**Telefon (07 11) 17-9 11 65**

NO 73
**Nedderfeld**

## Sterne von Dello
mit Garantie

**Diesel**
190 D, 2,5, EZ 85, 10 700 km, 5-Gang, Servo, ZV 31 900,-
190 D, EZ 2/86, 11 550 km, SSD, Color, ZV, met., Mittelarml. 34 800,- i. A.
280 D, EZ 9/85, rot, Zentralverr. 33 900,-
230 D, EZ 11/85, 14 000 km, eSSD, 5-Gang, Rd.-Cass., Mittelarml. 43 900,-

**Benziner**
190 E, EZ 3/84, 44 000 km, SSD, ZV, Color, Alu, tiefer 27 900,-
190 E, EZ 85, 45 000 km, Autom., SSD, Color, met., Sp. r., Rd.-Cass., ZV 28 900,-
190 E, EZ 11/84, 1. Hd., 5-Gang, Klima, Leder, Color, ZV, Sitzheiz., Diebst.-Sich., tiefer, Alu, 195/50 P 7 29 900,-
190 E, EZ 85, 48 900 km, Autom., SSD, Color, met., Sp. r., tiefer, Alu, ZV 31 900,-
190 E, EZ 5/85, 28 800 km, SSD, ZV, Color, met., tiefer, Alu, Wurzelholz 33 950,-
190 E, EZ 8/85, 29 000 km, Autom., SSD, ZV, Color, met., Sp. r., Rad.-Cass., Alu, tiefer 34 950,-
190 E, EZ 2/86, 33 000 km, SSD, ZV, Color, elektr. Fahrers., schwarz/schwarz, Lorinser-Sportfahrw., Lorinser 7 Zoll×15 Zoll, 205/50 P 7 38 900,-
230 E, EZ 1/86, 14 000 km, 5-Gang, ZV, Color, Sp. r., AHK abnehmb., kat. vorber. 40 500,- i. A.
280 SE, EZ 2/82, 1. Hd., SSD, Rad.-Cass. 19 900,-

Alle Fahrzeuge werkstattgeprüft

DELLO 2. MARKT
Nedderfeld 73–77
Tel. 040/461516 + 477332

**2× 190 E, neu, Modell 87**
anthr.-met. + blauschw.-met., je DM 39 900,-
Autohaus Heck
Tel. 0 62 06 / 5 64 91, Tx. 4 65 710

**300 SEL**
Neuwagen, Mod. 87, LP 81 600,- VKP 71 600,-
Bross Automobile, Tel. 0 70 32 / 30 76

**300 SL, JW, Autom.**
ABS usw., DM 56 500,-.
Telefon 0 70 32 / 30 76

**Merc. 280 TE, Automatic**
1. Hand, EZ Jan. 79, ZV, SD, Bekker Radio, Gepäcknetz/-rollo, doppelte Bereifung, Autom.-Antenne, 197 000 km, gut gepflegter Zustand, VB 9500,– DM.
Tel. 0 67 43 / 17 32 oder 17 33

**2x250 TD, 1x250 D**
500 SL, neu, 92 000,–.
WM-Automobile
06 41 / 6 35 13, Tx. 4 82 635

**Manfred Dahmen – Solingen**
**Merc. 560 SEC, 300 PS**
7/86, rauchsilber, Leder brasil, 8+9x16 Loinser-Felg., Sportfahrwerk, 4000 km, DM 132 000,–
**Merc. 560 SEC, 300 PS**
8/86, dunkelblau, Leder blau, 8000 km, DM 125 000,–
5x Merc. 190 E; 3x Merc. 190 D; 280 – 280 CE – 280 E; 300 TD – 240 GD im Angebot.
Eint. – Finanz. – Leasing
Tel. 02 12 / 5 00 88 / 89 / 80, Autohaus

**190 D**
1/86, met., SSD, Col. etc., DM 31 200,–.
Fa. KFZ-Höllebauer
Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx. 6 9 787

**Aus Kaufrücktritt:**
**300 E**
*neu, früher DM 57 500,–, jetzt DM 56 000,–*
**300 SE**
neu, schwarz, Vollausstg., früher DM 74 500,–, jetzt DM 68 000,–.
Fa. Kfz-Höllebauer
Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx. 6 9 787

**500 SEC, Mod. 83**
1. Hd., top-gepflegt, 49 500,– DM.
Tel. 0 21 51 / 59 20 08

**USA-AUTOEXPORT**
- DOT/EPA-Fullservice
- Über 2000 problemlose Umrüstungen
- Informationsbroschüre gratis

M+P AUTOMOBILE GMBH
MERCEDES + PORSCHE FÜR USA
Hornstr. 22-26, 4390 Gladbeck
Tel. 0 20 43/48 84, Tx 8 579 255

## Clevere kaufen jetzt einen Gebrauchten

| | |
|---|---|
| AMC Wagoneer Custom, 89 560 km, grünmet., 6/78 | 15 950,– |
| BMW 528 C 3/82, SSD, Radio, 135 kW | 18 950,– |
| Cadillac Seville Diesel, 4/81, Klima, Radio | 36 950,– |
| Chevrol. Corvette, 10/82, Klima, Radio | 29 950,– |
| Chevrol. Celebrity, 4/83, 26 170 km, Klima | 24 950,– |
| Citroën Prestige, 4/83, Leder, Stereo | 16 950,– |
| Ferrari 400 I, 5/83, 53 220 km, Klima | 94 950,– |
| Lancia Thema V6, 8/85, 17 130 km, elektr. Fh. | 27 650,– |
| Rover Vitesse, 8/85, 25 230 km, SSD | 21 950,– |
| MGB GT, 9/71, grün, TÜV 2/88 | [illegible] |
| Mercedes 300 E, 1/86, 23 300 km | 54 950,– |
| Mercedes 300 SEL, 11/85, 10 290 km, SSD, Zub. | [illegible] |
| Mercedes 500 SEC, Klima | [illegible] |

**AUTO BECKER**
Suitbertusstr. 150, 4000 Düsseldorf
Telefon 02 11/33 80-1

Wir haben noch
**offene Verträge**
für Lfg. W 124 u. S-Klasse.
Fa. Kfz-Höllebauer
Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx. 6 9 787

***BRABUS 190 E, 2,3 l, 260 - 300 E + 300 TE***
in versch. Farben + Ausstattungen, auf Wunsch auch mit Motor-Tuning.
BRABUS-Info: 0 26 41 / 9 60 61

**AUTOHAUS STÖCKMANN**
Remscheid, Tel. 0 21 91 / 6 64 64
Telex 8 513 567

Merc. 190 E, rot, Bj. 8/84, 45 000 km, *1. Hd., TÜV 2 J., Servol.*, ESSD, 2. Sp., Radio-Stereo, DM 26 500,–
Porsche 944, Mod. 86, 14 000 km, anthr.-met., Fuchsfelg., Klima, RC-Stereo, Servo, el. FH, 2. Sp., etc., DM 44 500,–
Po. 911 Turbo, Kremerumbau, ca. 350 PS, Bj. 84, met., Rennfahrw., BBS-Felg., Klima, Led., ESSD, el. FH, gr. Turbolader, sämtl. Ex., DM 90 000,–
Chevrolet Caprice Classic, Garagenwg., erstkl. gepfl., Mod. 80, 5,6 l, 170 PS, Klima, el. FH, Servo, ZV, Autom., etc., DM 4950,–
Audi 90 Quattro, Mod. 86, Sonderserie, ABS, Alu, SSD, ZV, Sportausstg., Color, RC-Stereo, sämtl. Extr., DM 29 500,–
Audi 80 GT, Bj. 5/86, 13 000 km, 1. Hd., SSD, Color, 2 beheizte Sp., 5-G., Sportsi., Sportlenkr., *Aluräd.*, Radio-Stereo, ZV, Front- u. Hecksp., DM 24 500,–
VW Passat GL, Stufenheck, schw.-met., Bj. 3/86, 12 000 km, 115 PS, 4tür., 2. Sp., *Radio-Elektronik*, Vel.-Po., Lederlenkr., 4 + E-Gang, 4fach Kopfst., etc., DM 22 000,–
VW Caravelle 8-Sitzer-Bus, Bj. 1/86, 24 000 km, GL-Ausstg., Radio-Cass.-Stereo, 5-G., 2. Sp., Vel.-Po., Heckwi. etc., DM 26 500,–
Großauswahl neuw. Pkws aller Typen. Ständig ca. 200 Pkws im Angebot, 6–12 Mon. alt. Ihr Partner in Sachen Auto seit 20 Jahren!

**Mercedes 450 SLC**
1 Hd., Bj. 1978, graublaumetallic, Lederpolsterung blau, Klimaanlage, 4× elektr. Fensterheber, Color, Leichtmetallfelgen u. v. a. Zub., wie neu, erst 52 000 km, DM 39 000,-
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Straße 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

**DB 190 E, 2,6**
schwarzmet., Lief. Dez. 86, Listenprs. + 2500,– DM.
Tel. 0 30 / 2 15 93 88

**DB 230 TE**
3/85, 48 000 km, A.-beige, Extr., v. Priv., 25 800,– DM bar.
Tel. 0 45 09 / 12 16

**300 E, Neuwagen**
anthrazitmet., Autom., ABS, Kat., weit. Extr., zum LP, von Privat.
0 71 41 / 5 16 48

**280 SE**
9/84, dunkelblau, 29 000 km, v. Zubeh., DM 43 900,-, Inzahlungn. u. Leasing mtl. DM 993,-
Auto-Exclusiv Daub
Tel. 0 70 31 / 8 32 05 / 6

**500 SEC**
4/84, dunkelblau, Leder creme, v. Zubeh., DM 74 000,–, Inzahlungn. u. Leasing mtl. DM 1675,-
Auto-Exclusiv Daub
Tel. 0 70 31 / 8 32 05 / 6

**560 SEL**
300 PS, blauschw. Velour grau, neuw., 800 km, DM 123 000,–, Inzahlungn. u. Leasing mtl. DM 1969,- mögl.
Auto-Exclusiv Daub
Tel. 0 70 31 / 8 32 05 / 6

**560 SEL**, neu, weiß/Vel. bl.
**250 TD**, Ausstg. frei, Jan.
**300 E**, neu
Tel. 0 89 / 3 00 24 03

**DB Neuwagen**

| | |
|---|---|
| 560 SEL, 904/972, 300 PS | DM 125 000,- |
| 300 D, 172/071, 5-Gang | DM 53 400,- |
| 260 E, 199/078, 5-Gang | DM 53 500,- |
| 230 E, 147/078, 5-Gang | DM 43 800,- |
| 190 D 2,5, 147/071, 5-Gang | DM 38 750,- |

Telefon 0 40 / 5 50 50 03
FS 2 165 607 Händler

**Mercedes W 124, Neu- u. Vorführwagen, 200 - 230 E - 260 E - 300 E - 200 D - 250 D - 300 D - 250 TD - 230 TE - 300 TE**
**190 - 190 E - 190 E 2,3 l - 190 E 2,3 l 16 V - 190 D - 190 D 2,5 l**
**S-Klasse: 560 SEL - 560 SEC - 300 - 420 - 500 SE, SEL, SEC, SL**
Neu- und Gebrauchtwagen
Günstige Konditionen für Leasing + Bankfinanzierung.
Sonntag *Besichtigung von 11.00–14.00* Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

**500 SEC**
1985, 5400 km, 231 PS, anthr., Led. schwarz, Vollausst., Bestzust., DM 80 000,–
Tel. 02 11 / 4 98 04 77 + 55 42 98

**280 SE**
rauchsilb., Vel., Klima, Autom., ABS, eSD, Color, Bj. 4/85, 16 000 km, DM 49 950,–
**300 SEL, Neuwagen**
Vollausstg., unverbindliche Preisempfehlung: 89 780,–, jetzt DM 79 500,–
**420 SEL, Neuwagen**
Vollausstg., unverbindliche Preisempfehlung: 100 320,–, jetzt DM 88 920,–
**500 SEL, Neuwagen**
Vollausstg., Mod. 85, unverbindliche Preisempfehlung: 96 731,–, jetzt DM 82 000,–
**560 SEL, Mod. 87**
300 PS, 735/272 + 929/272, je DM 126 540,–
**Geschäftswagen:**
500 SL, 300 E, 230 E, 200, 190 D, 190 D 2,5
Eintausch/Finanz./Leasing
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Telex 8 529 145

**500 SE**
3/85, dunkelblau, Leder grau, v. Zubeh., DM 68 000,–, Inzahlungn. u. Leasing mtl. DM 1539,–
Auto-Exclusiv Daub
T. 0 70 31 / 8 32 05 / 6

**230 E, Neuwagen, 37er**
in: 147 072 und 147 972 zu verkaufen
Tel. 04 31 / 8 50 03

2 Stück
**DB 250 D, Neuwagen**
147 / 071 - 072
1 Stück
**DB 190 D, 2,5 Neuwagen**
147 / 072
Firma 0 83 41 / 6 13 93

**300 SEL, Neuwagen**
904/278 und 147/272, sof. lieferbar
Tel. 04 31 / 8 50 03

**Mercedes 280 SL**
Automatik, Sitzheizung, Tempomat, Colorverglasung, 5/84, 26 500 km, weiß (blaues Leder), Alufelgen, Garagenfahrzeug, DM 55 000,-
Tel. 02 11 / 49 91 12

**Neuer 300 D/124**
anthrazit, eSSD usw. zum Listenpreis DM 49 300,–, MwSt. ausweisbar.
Kfz Willmeroth, T. 0 22 92/14 44

**DB 250 D**
weiß, 1/86, 38 000 km, DB-Vorführw., 5-Gang, eSD, ZV, AHK, 36 500 DM.
Tel. 0 30 / 2 15 93 88

**Merc. 200 – 560 SEL**
in versch. Farben + Ausstattg. sofort ab Lager lieferbar.
Welland-Autohandels mbH
Tel. 0 69 / 73 10 99, Tx. 4 189 981

**300 E AMG / 86**
DB-Vollausstg., kompl. AMG umgeb., 7000 km, DM 83 500,–.
**300 TE AMG / 86**
DB-Vollausstg., kompl. AMG-Umb., 14 000 km, DM 89 500,–.
**300 E / 85**
15 000 km, gute Ausstg., 57 500,–.
Auto Kicherer
Tel. 0 77 71 / 70 84

**Merc. 190 E, Bj. 86**
Autom., Extras, Eintausch, DM 39 500,-
Tel. 02 11 / 55 52 02

**450 SE**
EZ 2/77, 119 000 km, brillant-rot, schw. Leder, optimaler Zust., unfallfr., 21 Extras einschl. Klimaanl., 4 Winterreifen, DB-gepflegt, Garagenwagen, TÜV 2/88, DM 12 500,- inkl. MwSt.
Telefon-Nr. 0 61 81 / 22 25




**Winterdreck?**
Quer durch Deutschland, in 116 Waschstraßen – AUTO-BILD machte den größten Waschstraßentest, den es je gab. Lesen Sie, wo die saubersten Anlagen stehen.

**Europas größte Auto-Zeitung**


# DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, *Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke*, Rüdiger v. Wolkowsky, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Ralph Lorenz, Armin Reck (stellv.); Diethart Goos (Deutschlandpolitik); Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3, Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Hans Baumann, Wilhelm Furler (stellv.); Geld und Kredit: Claus Dertinger; Chefkorrespondent Wirtschaft: Hans-Jürgen Mahnke; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Bildungs- und Kulturpolitik, Geisteswissenschaften: Dr. Paul F. Reitze; Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Detlev Ahlers; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Norbert Koch, Dr. Rudolf Zewell (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Foto: Hans-Wilhelm Höft; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Dieter Harzig

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Dr. Rainer Nolden, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Knut Teske, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Gunther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Arnulf Gosch, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Helmut Breuer, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Harald Günter, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein, Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Horst-Alexander Siebert; Johannesburg: Monika Germani; Miami: Werner Thomas; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Gerd Brüggemann.

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

*3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11*, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449, Fernkopierer (0 69) 72 79 17, Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement DM 27,10 einschließlich Zustellkosten und 7% Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. In Österreich ÖS 330 über Morawa & Co., Wien. In Großbritannien DM 49,10 (als Luftpost-Abo am Erscheinungstag). Luftpost-Abonnement weltweit: Preis auf Anfrage. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 65 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 15 gültig ab 1. 10. 1986, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 51.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp

# AUTOMARKT




## MERCEDES

**500 SEL, neu, o. Zul.**
rauchsilb., Led., SSD, Klima, E-Sitze usw.
**500 SEC, 6/86, Vfwg.**
astralsilb., Led., SSD, Klima, Mexico usw.
**300 E, neu, o. Zul.**
rauchsilb., blaumet., blauschw., schwarz, alle sof. lieferb.
**560 SEL, neu, o. Zul.**
weiß, dunkelblau, schwarz, mangan
**560 SEC, neu, o. Zul.**
blauschw., schwarz, weiß
**Ferrari 328 GTSi neu, o. Zul.**
rot/tan., weiß/schwarz
**Ferrari Testarossa Mod. 87**
rot/schwarz, weiß und schwarz
**Porsche 928 S Autom., 4/86**
meteormet., Led., Doppelkl., SSD, Mexico
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstr. 351–357
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Telex 4 170 216

**DB 230 E**
Neuwagen, viele Extras, DM 41 211,–.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11 / 31 10 09, Händler

**Rechtslenker**
280 SE, Bj. 84, orig. 5400 km. Vollausstg., NP 70.000,–, jetzt 45 000,–.
Tel. 0 53 82 / 17 64

**300 TE, neu**
weiß, alle Extras, unter Listenpr.
Tel. 0 46 21 / 3 75 51 Händler

Die Gelegenheit!
**300 SL, neu**
Mod. 87, blau, div. Extr., DM 86 000,–, inkl., v. Priv.
Angeb. u. C 7341 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**DB 300 SE**
EZ 2/86, 1. Hd., TÜV 2/89, silbermet., Leder blau, Autom., ABS, Airback, Klimaautom., el. SSD, el. Fenster, Alu, verstellb. Lenkrad, Tempomat, el. Si., Sitzheiz., Radio/Cass., 4 Lautspr., Tel. vorber. etc., akt. Listenpreis DM 88 698,–, für DM 77 500,–.
OPEL DELLO
Nedderfeld 73, 2000 Hamburg 54
Tel. 0 40 / 46 15 16 + 47 73 32

**190 E**
EZ 11/84, 27 500 km, anthrazitmet., ABS, Servol., Autom., el. SD, ZV, 2 Spiegel, Alu, Radio, 4 Lautsprecher, DM 30 800,–.
Tel. 0 40 / 6 70 15 37

**560 SEC/87**, 122/271
**560 SEL/87**, 122/971, 122/978, 199/978, 735/972
Tel. 0 89 / 91 43 89, Car Bavaria
Telex 5 214 556

**300 TE**
2/86, nauticblaumet., Led. grau, alle Extras, Klimaautom. etc., wie neu, DM 71 800,–
Tel. 0 93 82 / 86 88

**500 SEC**
7/83, d'blau, Lorinser, 8+9", SD, Vollklima, Recaro-Sitze u. v. m., VB 69 000,– DM.
Omnibus Röttgen, T. 0 92 64 / 4 26

**300 SEL, Autom., 86**
6' km, rauchsilber, 17 DB-E, 69 500,–.
Auto Haydn, Tel. 02 68 / 5 51 01

**DB 500 SEC**
8/85, blauschwarzmet., Leder grau, Vollausstg., NP DM 124 000,–, DM 85 000,–.
Cartec GmbH
Tel. 0 55 94/82 00 ab Mo., Tx. 96 617

**DB 420 SEL**
rauchsilbermetallic, Leder brasil, Vollausstattung, Erstzul. 5/86, DM 90 516,–.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11 / 31 10 09, Händler

**DB 300 E, neu**
bl.-schw.-metl.- Led. grau, viele Extr., Lief. sof., u. LP.
Tel. 0 46 21 / 3 75 51 Händler

**560 SEL**, 9/86, 300 PS, LP 132 000,- DM, 7000 km, 115 000,- DM. Tel. 0 30 / 7 03 92 94 od. 0 30 / 8 81 93 81.

**DB 500 SEL**
anthrazitgraumetallic, Leder schwarz, Neuwagen Vollausstattung, DM 102 600,–.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11 / 31 10 09, Händler

**200 T/124**
7/86, 1600 km, d'bl., ESD, Color u. v. a., DM 44 900,– (MwSt. wird ausgewiesen).
Tel. 0 40 / 7 21 76 86, Agt.

**DB 190 D**
arktisweiß/Stoff dunkeloliv, el. Schiebedach, ABS, Radio Europa, DM 35 910,–.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11 / 31 10 09 – Händler

**500 SEC**
neu, silber, Leder schwarz, Vollausst., Mod. 87, DM 114 000,-
**500 SEC**
Bj. 5/84, 1. Hd., dunkelblau, Leder grau, alle Extras, DM 76 000,-
**560 SEC**
Mod. 87, blau, silber, weiß, ab DM 136 000,- lieferbar
**Pajero Turbo-Diesel**
neu, ohne Zulassung, weiß, DM 29 900,-
HM-Automobile
Tel. 06 41 / 6 50 34, Tx. 4 82 975

**500 SEC**
EZ 9/85, orig. 14 000 km, weiß/Velours cremebeige, alle Extras, 85 500,– inkl. MwSt.
**560 SEL**
300 PS, EZ 5/86, 8500 km, anthrazitmet., Leder schwarz, 119 700,–.
Fa. Inter-Auto A. Proietto
7850 Lörrach
Tel. 0 76 21 / 80 87 / 8 49 62
Telex 7 73 804

## VERSCHIEDENE

Vorführwagen
**190 E**
EZ 8/86, 4500 km, pajettrotmet., tiefergel., reichh. Zubeh., DM 45 000,–.
**BMW 320 i**
EZ 3/83, 45 000 km, bronzitmet., div. Zubeh., DM 17 500,– VB, im Auftrag.
Autohaus Hasenjäger
Industriestr. 7, 5093 Burscheid
Telefon 0 21 74 / 50 95

**Exklusive Dienstwagen**

**OPEL-MONZA** 3,9 ltr. 210 PS, EZ 8/86, ABS, 5gang, SD, Recaro-Sitze, Alu-Felgen, Cass.-Radio, weiß ...... **DM 54 000,–**

**BITTER SC** 3,9 ltr. 210 PS, EZ 8/86, Automatic, Klimaanlage, Cass.-Radio, d'blau **DM 65 000,–**

**CHEVROLET CORVETTE 84,** 5,7 ltr. V8 Einspritzmotor 202 PS, EZ 3/84, Klimaanlage, verst. Lenkrad, Servol., el. Fensterheber, Cass.-Radio, Lederpolster, herausnehmb. Dach, hellbronze metallic **DM 59 980,–**

**CHEVROLET BLAZER S 10,** 2,8 ltr. V6 Einspritzmotor 125 PS, Katalysator EZ 7/86, 4gang-Automatic, Klimaanlage, Sperrdiff., Servol., El. Fenster, Zentralverr., blau .. **DM 51 650,–**

**BUICK ELEKTRA PARK AVENUE,** 4tür., 3,8 ltr Einspritzmotor V6, 140 PS, Katalysator, EZ 10/86, 4gang-Automatic, automatische Klimaanlage, Zentralverr., Stereo-Cass.-Radio, elektr. Glasschiebed., Lederpolster, rotmetallic **DM 59 900,–**

Die 87er GM-Modelle sind eingetroffen
Buick Skylark – Buick Le Sabre – Buick Century Kombi – Oldsmobile Toronado – Chevrolet Blazer S 10

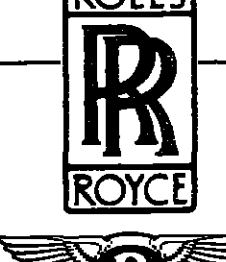
**Der Weg lohnt sich nach FREIBURG**

Schulz+Meister
7800 Freiburg,
Bettackerstraße 1
Ecke Uffhauser Straße
Tel. 07 61 / 4 23 66

## ROLLS ROYCE

Rarität!
**Panther de Ville V 12**
300 PS, fabrikn., nur 149 000,-
ER-Sportwagen
Telefon 0 26 33 / 9 60 77

**Rolls-Royce Silver Shadow II**
EZ 6/82, 75 000 km, DM 120 000,–.
Eintausch und Leasing.
Autohaus Süd GmbH
Bochumer Straße 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61/70 04, Tx. 8 29 957






**Im Salon International präsentieren wir den RR Silver Spur '87.**
Ständig attraktive Selektionen neuer und gepflegter gebrauchter RR – Bentley
z. Beispiel
**RR Silver Shadow II,** 86.000 km, 1. Hd., Bauj. 79, dunkelgrün/beige Leder, sehr gepflegtes Fahrzeug **DM 93.500,-**
**RR Silver Wraith II,** 72.000 km, 1. Hd., Bauj. 79, dark olive/beige Leder, Chauffeurfahrzeug **DM 139.500,-**
**RR Silver Spirit,** 70.000 km, 1. Hd., Bauj. 81, forestgreen/beige Leder, in gutem Zustand Ag **DM 129.000,-**
**RR Corniche Convertible,** 102.000 km, 2. Hd., Bauj. 73, silver mink/dunkelblau Leder, nur im Sommer gefahren Ag **DM 159.000,-**
**AUTO BECKER**
Suitbertusstr. 150, 4000 Düsseldorf
Telefon 0211/3380-1

**Rolls-Royce**
**Silver Shadow II**
9/77, 55 000 km, Leasing-Angebot: Mietsonderzahlung DM 15 000,–, Laufzeit 36 Mon., monatl. 1920,80 DM.
Autohaus Levy
Telefon 02 21 / 38 02 85
Tx. 8 881 633 levy-d

## VOLKSWAGEN

**10 VW-Camping-Busse**
Benz. u. Dies. Joker 1, Bj. 85/86, ca. 8000 km gel., ab DM 28 900,- inkl. MwSt.
Autohaus Brüggemann
Tel. 0 59 75–4 24

**GTi – 16 V**
schwarz, Leder schwarz, alle Extras, Listenpreis ./. 5%.
Tel. 0 21 52 / 41 20

**Volvo 245 Kombi D**
Bj. 4/84, 97 000 km, Top-Zust., scheckheftgepfl., 1. Hd., Color, Wischwa., Overdrive, stop + go., Alufelgen, weiß, VB DM 22 500,–.
Telefon 0 41 02 / 6 58 81

## US-FAHRZEUGE

**US-Fahrzeuge ab Lager Hamburg**
**Pontiac Firebird**
neu, Vollausstg., DM 39 800,–
**Pontiac Sunbird GT**
Vollcabrio, neu, Vollausstg., DM 44 600,–
**Chevrolet Van**
Luxuskonferenzwagen, neu, mit allen erdenklichen Extras, DM 59 900,–
**Camaro Neuwagen**
Vollausstg., DM 39 800,–
**Chevrolet Caprice**
classic, neu, Vollausstg., DM 39 800,–
**Ro 80**
wie neu, 90 000 km, original Lack, kein Rost, 1. Hd., DM 6 900,–
**Cadillac Fleetwood**
extra lang, 8-Sitzer, Bj. 80, 1. Hd., vom Prinzen aus Saudi Arabien gefahren, wie neu, orig. 30 000 km, dunkelblaumetallic, DM 36 500,–
Logic Handels GmbH
Tel. 0 40 / 24 10 96

## OLDTIMER

**Mercedes-Raritäten**
**Liebhaberstücke, Veteranen**
ständig An- und Verkauf, Vermittlungen/Kommissionen, rufen Sie an:
Mirbach-Automobile GmbH
Tel. 0 40 / 45 57 89

**Mercedes 600**
Bj. 69, in perfektem Zust., 1. Hd., 95 000,– DM.
Tel. 0 23 02 / 1 22 88

**Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl**

## REISEMOBILE

**Dehler Profi**
m. allen Extras (112 PS, br. Reifen, Servol., Radio, 2 el. Spiegel, met.Lack., totale Innenausstattung), mit Leasingvertrag mtl. Rate DM 1 654,83 incl. MWST, wir übern. noch 4 Monatsraten (Laufzeit bis ca. 11/89) ab Montag 02521/7051

**bimobil Niesmann Clou**
– Für Neufahrzeuge –
**3,99 %** eff. Jahreszins bei 30% Anzahlung, Laufzeit max. 47 Monate
Für Gebrauchtwagen:
**5,99 %** eff. Jahreszins bei 40% Anzahlung, Laufzeit max. 47 Monate
**Sonderangebot/Sonderpreise:**
**Clou L 900**, 5/86, 16 000 km, Zubehör 205 000,-
**Clou 570 E/Iveco 45-10 Turbo**, 6.85, 10 000 km, viel Zubehör 95 000,-
**Clou 570 S/Iveco 45-10 Turbo**, 7.86, 6500 km, Vorführwagen, Zubehör 96 000,-
**Clou 670 F/VW LT 35 D**, 3.82, 65 000 km, viel Zubehör, Generator, Klimaanlage 65 000,-
**bimobil 580/Peug. J5 D**, Vorführwagen 65 000,-
BECKER AUTOMOBILE · GMBH
Kuehnstr. 91, 2 HH 70,
Tel. 66 09 06
Vertragshändler für bimobil – Niesmann Clou

# Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

## Altenkirchen

**Range Rover Vogue**
126 PS, EZ 6/85, 10 200 km, weiß, innen anthrazit, Klima, Vollstereo Equalizer, Zusatzgeräuschisolierung, seitl. Rammschutz, Frontspoiler mit Nebelleuchten (200 Watt), Fernscheinwerfer, Sportfahrwerk, Aluräder, 7x15 Michelinreifen 275/60 R 15, inkl. Kotflügelverb., DM 49 561,40 + 6938,60 = DM 56 500,–
**Autohaus Schneider**
**BMW-Vertragshändler**
**5230 Altenkirchen**
**Tel.: 0 26 81 / 30 76**

## Baden-Baden

**BMW Alpina B 10**
EZ 7/86, Vollausstg., DM 82 100,-
**BMW Alpina C 2 Cabrio**
200 km, ohne Zul., Vollausstg., DM 77 500,-
**Mercedes 300 SE**
EZ 8/86, 3000 km, Schaltgetr., DM 60 900,-
**Autohaus**
**Fürst Fürstenberg GmbH**
**Rheinstraße 76**
**7570 Baden-Baden**
**Tel. 0 72 21 / 6 50 01**

## Betzdorf

**BMW 628 CSi A**
EZ 1/85, 12 800 km, Sportlenkrad, TRX 220/55, Met.-Lack., Spiegel re., Heizung, Front- u. Heckspoiler, Color grün, Lederp., Kopfst. h., Klima, super gepfl., DM 56 000,–
**Autohaus Köhler & Weeser GmbH**
**BMW-Vertragshändler**
**Industriestraße**
**5240 Betzdorf**
**Tel. 0 27 41 / 2 72 37 – 38**

## Bocholt

**Porsche 944**
EZ 2/84, 29 000 km, Dach abnehmb., 2. Spiegel, Radio, Color, Heckschürze, DM 34 000,-
**Merc. 380 SE**
EZ 2/84, 70 000 km, Vollausst., DM 47 900,-
**BMW 635 CSi**
EZ 5/85, nur 26 000 km, viel Zubehör, DM 53 900,-
**Schmeink + Co.**
**BMW-Vertragshändler**
**Franzstr. 62**
**4290 Bocholt**
**Tel. 0 28 71 / 10 31**

## Bochum 6

**BMW M 5**
Dienstwagen, delphinmet. (unverbindliche Preisempfehlung DM 91 730,–), Verk.-Preis DM 79 950,–.
**BMW 635 CSi**
8/84, Vollausstg., Verk.-Preis DM 51 950,–.
GUBIN AUTOHAUS
**Gollheide 28–30**
**4630 Bochum-Wattenscheid**
**Tel. 0 23 27 / 8 70 25–28**

## Bonn

**BMW M 635 CSi**
EZ 3/85, alpinweiß, 65 686 km, el. Außenspiegel re., Cass.-Radio, Color, SSD, Diebstahlwarnanl., DM 70 300,-
**Jaguar XJS HE**
EZ 2/84, rotmet., 56 709 km, Cass.-Radio, AHK, DM 45 000,-
**BMW NL Bonn**
**Vorgebirgsstr. 95**
**5300 Bonn**
**Tel. 02 28 / 60 72 31 / 2 32**

## Cochem

**Merc. 380 SE**
EZ 10/82, 73 000 km, silberblaumet., Leder blau, ABS, Klima, Color, ZV, Radio, 8fach ber., 37 900,–
**Porsche 944**
8 Mon., 18 000 km, anthrazitmet., 49 000,–
**Patrol Turbo-Diesel**
fabrikneu, DM 35 800,–
**Porsche Cabrio**
rot/schwarz, neu, DM 85 000,–
**BMW M 635 CSi**
EZ 8/86, 5500 km, arktisblau, Leder blau, alle Extras, monatl. Leasing-Rate DM 1483,–
**BMW 735 i A**
EZ 10/86, 3000 km, achatgrünmet., SSD, el. FH usw., monatl. Leasing-Rate 1152,–
**Laufzeit 36 Monate, ohne Anzahlung**
**AHG Cochem**
**Tel. 0 26 71 / 84 87**
**FS 8 69 410**

## Duisburg

**BMW 745 i**
EZ 2/84, ca. 80 000 km, lapisblaumet., Leder blau, Alpina-16-Zoll-Räder, einschl. Fahrwerk, SD, DM 35 000,–
**BMW M5 Chefwagen**
EZ 10/85, 13 500,– km, diamantschwarzmet., jegl. Zubeh. einschl. Leder und Klima, DM 85 000,–
**Franz Feigl**
**Josef Austermann**
**BMW-Vertragshändler**
**Düsseldorfer Str. 100**
**4100 Duisburg**
**Tel. 02 03 / 2 22 78 und 33 08 30 priv.**

## Dülmen

**Sofort lieferbar:**
**BMW 735 iA Kat**
(neu. Mod.), royalblau, Vollausstg., DM 87 380,–
**BMW 735 iA Kat**
(neu. Mod.), lachssilber, Vollausstg., DM 84 830,–
**BMW M 3**
hennarot u. diamantmet., ab DM 59 900,–
auto park Wiesmann
**4408 Dülmen**
**Tel. 0 25 94 / 60 77 + 78**

## Essen

**BMW Alpina B 9**
EZ 3/84, 74 000 km, Radio, Klima, ABS, el. FH, el. SD, Recaro, ZV, Scheinw.-Waschanl., met., DM 38 900,-
**BMW 635 CSi**
EZ 9/83, 86 000 km, SD, TRX, Color, met., DM 35 000,-
**BMW 635 CSi**
EZ 5/85, 13 000 km, el. SD, TRX, Leder, Radio, Leuchtweit., 2. Spiegel, Color, met., DM 56 900,-, im Auftrag
**BMW M Coupé**
EZ 11/85, 20 000 km, Leder, el. SD, Klima, Reifen 240/45, Radio, met., DM 78 000,-
**BMW 745i A**
Highline, diamantschwarz, EZ 11/85, 15 000 km, Sperre, Airbag, el. SD, el. Sitzverst. m. Memory, Klimaautom., Tempomat., Diebstahlwarnanl., DM 69 000,-
**BMW-Niederlassung Essen**
**Herkulesstraße**
**4300 Essen**
**Tel. 02 01 / 3 10 32 13**

## Esslingen

**Rolls-Royce Silver Shad. I**
Bj. 76, LHD, DM 46 800,-, im Auftrag.
**Autohaus Entenmann**
**7300 Esslingen**
**Tel. 07 11 / 31 40 61**

## Königswinter

**BMW 635 CSi**
Bj. 4/80, 60 000 km, arktisblaumet., TRX, 5g-Sportgetr., Radio-electronic, 2. Spiegel, WSG, Klima, Sportsitze, Sportfahrwerk, DM 45 000,-
**Autohaus Wagner**
**BMW-Vertragshändler**
**5330 Königswinter-Niederdollendorf**
**Tel. 0 22 23 / 2 20 65**

## Köln

**Merc. 500 SEL**
1985, Erstbes., Vollausstg., DM 69 400,-
BMW und Alpina Vertragshändler Köln/Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER
**Raderthalgürtel 1a**
**5000 Köln 51**
**Tel. 02 21 / 37 69 80**

## Murnau a. Staffelsee

**BMW M 535 i**
Vollausstattung, polarismet., Stoffpolster anthrazit, EZ: 6/86, 7000 km, DM 46 000,–.
**BMW 732 i A**
diamantschwarzmet., Leder schwarz, ESD-Autom., Alu-Felgen, Bfs beheizt, Color grün, SSD el., FH vorn el. Sonnenschutzrollo, Sitzverstell., Mittelarmlehnen vorne, Sitzheizg. Nebelscheinwerfer, Tempomat, Bordcomp. II, Radio Bavaria-El., aut. Ant., EZ: 8/86, 4100 km, DM 53 000,–.
**BMW 635 CSi**
cosmosblaumet., Stoff pacific, Klima, TRX-Bereif., beh. Bfs, SSD el., Radio Philips, aut. Ant., Anhängekupplung u. a. EZ 3/86, 25 600 km, DM 64 000,–.
AUTOHAUS KERN

## Münster

**BMW 535i**
**Alpina, 245 PS**
Bj. 85, 3tlg. BBS, 225/16 Pirelli, el. SSD, Klima, Sportsitze, Leder schwarz, Stereo, 16 Lautsprecher, el. FH, weit. Extras, DM 55 000,-
**BMW Muschinski**
**4400 Münster**
**Tel. 0 25 01 / 12 05**

## Nidda (Hessen)

**BMW 325i Cabrio**
EZ 8/86, nur 2500 km, Servo., Alu., ZV, Color, Kopfst. hi., DM 44 500,-
**BMW 635 CSiA**
Geschäftsltg.-Fahrzeug, neuw., 5000 km, mit exklusiver Ausstg., wie: met., Leder, 3-Pro.-Autom., Sperre, Color, TRX, Alarm, Sitzhzg., el. SSD, el. Sitzverst. m. Memory, Klima, Radio-CR, u. v. m., DM 79 500,-
**BMW M 635 CSi**
sehr gepfl., nur 41 000 km, mit Vollausstg. wie: met., Klima, TRX, Alarm, Radio-CR, Color, Spoiler usw., DM 67 500,-
**Autohaus Hess**
**6478 Nidda 1**
**Tel. 0 60 43 / 60 01**

## Oberhausen

**BMW 325 i. A**
4tür., 11/86 (Finanz.-Rücklauf), alpinweiß, Polster pacific, wenig gel., Servo., LM-Räder, Sportlenkrad, ZV, 2. Spiegel, WSG-grün, Klima, SSD el., Fh. v. u. h., Kopfst. i. Fond, Sportsitze, DM 43 000,–.
**BMW 728 i**
6/86, 3100 km, kosmosblaumet., Vollausstg., DM 45 000,–.
**Merc. 190 E Kat. BRABUS**
2/85, rauchsilber, Stoff schwarz, 29 900 km, Vollausstg., DM 33 000,– im Auftrag.
**Porsche 924**
6/83, 43 200 km, weiß, Sportlenkrad, LM-R., 205/60er Reifen, Color, Alarmanl., Radio-Einbaumaterial, DM 22 800,– im Auftrag.
**Autohaus Kruft**
**BMW-Vertragshändler**
**Lindnerstr. 51**
**u. Vestische Straße 240**
**4200 Oberhausen**
**Tel. 02 08 / 6 55 50 u. 66 48 11**

## Offenbach

**Merc. 230 E**
anthrazitgraumet., Stoff schwarz, Neuwag., aut. Sperr-Diff. (ASD), Außentemperaturanz., Lederlenkrad, el. SSD, autom. Getr., Kopfst. i. Fond, ZV etc., DM 53 900,-
**BMW-NIEDERLASSUNG**
**Offenbach**
**Spessartring 9**
**6050 Offenbach**
**Telefon 0 69 / 8 50 00 10**

## Rheine

**BMW 635 CSi**
Bj. 1980, 87 000 km, DM 27 900,–.
**Autohaus Pelster**
**BMW-Vertragshändler**
**444 Rheine, Am Bauhof 1**
**Tel. 0 59 71 / 5 00 41**

## Solingen

**BMW-Leasing-Angebot für Vorführwagen**
**BMW 735 i A**
Auslaufmod., Kat.-Vorber., met., Leder, el. FH v., TRX-Bereif., 2. Spiegel, el. SD, EH-Getr., Sonnenrollo, Mittellehne, Tempomat., Scheinw.-Waschanl., Radio-Bavaria-electronic, DM 56 796,–. Laufzeit 42 Mon. ohne Mietsonderzahlung, monatl. Rate DM 1269,72.
**BMW 635 CSi**
Kat.-Vorber., met., Leder, el. FH, Klima, SD, Leuchtweit.-Reg., TRX, Radio-electronic, aut. Ant., DM 69 300,–, Laufzeit 42 Mon. ohne Sonderzahlung, monatl. Rate DM 1520,46.
Auszahlung des inzahlungnehmenden Gebrauchtfahrzeugs erfolgt bar.
**Fr. Voos jr.**
**BMW-Vertragshdl.**
**Wuppertaler Str. 125–127**
**5650 Solingen-Gräfrath**
**Tel. 02 12 / 5 98 98**

## Solingen

**Jaguar 4,2 Sovereign**
EZ 10/85, 86er Mod., 11 500 km, anthrazit, Leder grau, alle Extras, DM 48 000,-
**BMW 735i A**
Auslaufmod., Kat.-vorber., met., Leder, el. FH v., TRX-Bereif., 2. Spiegel, el. SD, EH-Getr., Sonnenrollo, Mittellehne, Tempomat., Scheinw.-Waschanl., Radio-Bavaria-electronic, DM 56 796,-
**BMW 635 CSi**
Kat.-Vorber., met., Leder, el. FH, Klima, SD, Leuchtweit.-Reg., TRX, Radio-electronic, aut. Antenne, DM 69 800,-
**Fr. Voos jr.**
**BMW-Vertragshdl.**
**Wuppertaler Str. 125-127**
**5650 Solingen-Gräfrath**
**Tel. 02 12 / 5 98 98**

## München

**Gelegenheit aus Sammlerbestand M 5**
Bj. 85, 470 km orig., diamantschwarzmet., alle Extras außer Led. u. Klima, auch Leasing mögl., DM 69 800,–
**Gelegenheit**
**BMW 635 CSi Kat.**
EZ 7/86, 7900 km, diamantschwarzmet., Sperr-Diff., TRX, Color, Klima, Radio-CR-elec., Sportsitze, eSSD, v. w. Extras, DM 64 000,–
**BMW-Niederl. München**
**H. Jurinek**
**Tel. 0 89 / 5 23 07 37**

## Rheinbach

**Mercedes 230/16**
EZ 4/86, 5600 km, silbermet., viele Extras, DM 57 000,–
**BMW 635 CSi**
EZ 12/85, 22 000 km, SD, TRX, Radio-CR, DM 65 000,– Übern. best. Leasingvertr., monatl. Rate DM 1570,–




**geprüft · gepflegt · zuverlässig**




So einfach ist es, im
# AUTOMARKT
der WELT zu inserieren:

Sie schreiben Ihren Anzeigentext auf und überlegen sich die Anzeigengröße. Den Preis (einschl. 14 % Mehrwertsteuer) ersehen Sie aus den folgenden Beispielen:

**Größe 1**
911 Turbo, neu
schwarz/schwarz, Vollausstattung, 115 000,– DM. Tel. 01 23 / 45 67 89
10 mm hoch/45 mm breit
DM 62,70

**Größe 2**
Jaguar 5,3 HE Sovereign
EZ 7/85, 9000 km, NP 86 000,– DM, 62 000,– + MwSt od. Leasing-Vertrag-Übernahme. Tel. 01 23 / 45 67 89
15 mm hoch/45 mm breit
DM 94,05

**Größe 3**
Verk. Merc. Pkw/Kombi/ 300 TD Turbo
m. SD, AHK, Radio, Sonderlack, Autom., Bj. 1983, 125 000 km, VB 23 500,– DM, Mehrpr. f. Autotelefon 8000,– DM. Tel. 01 23 / 45 67 89
20 mm hoch/45 mm breit
DM 125,40

**Größe 4**
Bentley (Rolls-Royce)
Bj. 52, Sondermod., Alu.-Karosserie, in Fachwerkstatt voll restauriert, Selbstkosten ca. DM 93 000,–, für nur DM 65 000,– von Privat abzugeben.
Tel. 01 23 / 45 67 89 ab Mo.
25 mm hoch/45 mm breit
DM 156,75

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung
Im Teelbruch 100
4300 Essen 18
Tel.: (02054) 101-585, -586, -577, -588 -583
Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Tel.: (040) 347-43 80

01-639

**Bestellschein**
An: DIE WELT, Anzeigenabteilung, Im Teelbruch 100, 4300 Essen 18

Name: ____
Straße/Nr.: ____
PLZ/Ort: ____
Vorwahl/Telefon: ____
Unterschrift ____

Bitte veröffentlichen Sie in der nächsterreichbaren Ausgabe des AUTOMARKTES der WELT

in der Größe ____ zum Preis von DM ____ eine Anzeige mit folgendem Text:

# AUTOMARKT



## REISEMOBILE

**Hymer Wohnmobil**
auf Mercedes-Chassis, 207d lang, komplett eingerichtet, Standheizung etc., 6 Schlafplätze, Motor neu m. Garantie, 25 000,–.
**Fa. Inter-Auto A. PROIETTO**
**7850 Lörrach**
**Telefon 0 76 21 / 80 87 / 8 49 62**
**Telex 7 73 804**

## OPEL

**15 Opel Kadett E**
5trg., 1,3 Ltr. S, Automatik, Bj. 6/85, ca. 20 000–25 000 km gel., Stückpreis DM 12 900,– inkl. MwSt.
**Autohaus Brüggemann, T. 0 59 75-4 24**



## ZUBEHÖR

**Autotelefon TEKADE B2**
mit Speicher u. Geb.-Anzeige, DM 3800,–, T. 0 93 82 / 86 88

## PORSCHE

**Porsche 928 / 80**
Vollausstg., Autom., 28 000,-
**Tel. 02 01 / 74 83 54**

**928 S**
68 000 km, unfallfrei, Extras, von Priv. DM 59 800,–
**Tel. 0 62 32 / 2 48 82**

**Carrera Coupé**
1. 84, blaumet., 1. Hd., Volleder, Sportsitze, 2. Sp., Color, 51 900,- DM
**Autogalerie 02 21 / 48 40 11**

**911 Carrera, 7/85**
weiß, Klima, SSD, 7+9", RC, DM 54 900,–

**911 SC, 4/82**
weiß, ATM, 19 000 km, 6+7", RC, DM 37 900,–
**Autohaus Wabbel, 58 Hagen**
**Tel. 0 23 31 / 1 70 61 od. 88 16 73**

**Carrera Coupé**
11. 83, rot/Volleder weiß, 1. Hd., Klima, Color, el. Sp., 51 900,–.
**Autogalerie 02 21 / 48 40 11**

**SC Cabrio**
11. 83, weiß, 1. Hd., Leder, 48900,-.
**Autogalerie 02 21 / 48 40 11**

**Carrera Coupé**
9. 83, blaumet., Volleder, Klima, el. FH, 47 900,-
**Autogalerie 02 21 / 48 40 11**

**911 Cabrio Neuwagen**
rot/schwarz, 82 000,–; schwarz/schwarz 84 000,–; dunkelblau/blau 80 000,–.
**WM-Automobile**
**06 41 / 6 35 13, Tx.: 4 82 635**



**928 S 4**
ca. 1000 km, felsengrünmet., Autom., Kat., Volleder, etc., erheblich unter NP.
**Tel. v. Mo.–Fr. v. 7–16 Uhr**
**0 22 37 / 20 64**

**Hallo, Porsche-Fan!**
**Porsche 911 SC, Bj. 1982**
hellbronzemet., Hecksp., eSSD, el. FH, Stereoanl., div. Extras, breiteste Felgen, Sommer- u. Winterbereif. inkl. Felgen, Garagenfahrzeug, ungewöhnlich niedrige Laufleistung, da fast nur im Sommer gefahren, 56 800 km, unfallfrei, Bestzust., Preis VS.
**T. 02 01 / 42 30 55, Mo.–Sa. v. 8–12.00**

**911 Carrera Cabrio**
rot, Leder schwarz, Bj. 4/86, 9000 km, Klima, Fuchsfelg., Color, el. FH, Rad./Cass., DM 73 500,- (MwSt. kann ausgewiesen werden).
**Tel. 0 26 23 / 70 11**

**Carrera**
Bj. 3/86, blau, Leder blau, SD, 2. Spiegel, NP 79 000,–, VKP 63 000,– DM.
**Tel. 06 81 / 3 90 52 15**

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

**Porsche 911 SC Targa**
rot, EZ 10/81, Ganzleder, Fuchsfelgen, unf.'frei, getöntes Glas, Stereo/Cass., 70 000 km, VB 45 000,– DM.
**Tel. 0 42 62 / 20 40**

**Carrera Cabrio**
neu, mit Vollausstg., NP DM 98 000,–, für DM 82 000,–, MwSt. ausweisbar.
**Tel.: 0 64 41 / 7 14 93**

**Carrera Coupé**
Bj. 3/86, 10 200 km, Klima, P7-Reifen, Turbo-Spoiler, indischrot, DM 62 000,–.
**Tel. 02 51 / 2 14 02 16 u. nach 19 Uhr 21 66 77**

**AUTOGALERIE STÜTTGENHOF**
Porsche-Auswahl, Barankauf
Stüttgenweg/Dürener Str.
(Rhein-Braun)
Köln 02 21 / 48 40 11
**Teletex (17) 2 214 176 = catz**

**928 S**
Aut. 5. 83, platinmet., Leder, Color, Alarm, 53 900,–.
**Autogalerie 02 21 / 48 40 11**

**911 Turbo**
2. 85, schw., Leder, SSD, Klima, ZV, Fuchs, Diffsperre, Hifi, 84 900,–.
**Autogalerie 02 21 / 48 40 11**

**Carrera Coupé**
3/84, dunkelmet., 1. Hd. SSD, Color, 52 900,-
**Autogalerie 02 21 / 48 40 11**

**SC Targa**
7. 83, weiß, 1. Hd., Color, 2. Sp., Alarm, 38 500,–.
**Autogalerie 02 21 / 48 40 11**

**Carr. Targa**
3. 86, anthrazitmet., 1. Hd., Leder, Sportsitze, Color, Fuchs P7, ladenneuwertig, 72 900,–.
**Autogalerie 02 21 / 48 40 11**

**928 S**
8/84, 40 000 km, Leder, Autom., sehr gepfl., DM 59 470,-.
**Tel. 06 41/27 01 00 od. 6 19 33 Hdl.**

**928 S Aut.**
4. 84, silbermet., Leder bordeaux, ABS, Klima, geschm. Felgen usw., 58 900,–.
**Autogalerie, 02 21 / 48 40 11**

**924**
dklmet., 11. 84, 1. Hd., neuwertig, 34 000 unfallfrei, 19 800,–.
**Autogalerie, 02 21 / 48 40 11**

**944**
EZ 2/84, zermattsilber, e. Hubdach, 4fach neu bereift, ca. 115 000 km, Topzust., DM 25 650,–.
**Tel. 0 21 54 / 42 80 11**

**Porsche 911 Carrera, Turbolook**
9+11", Fuchs, Komplettausstg., Bj. 86, DM 89 500,–.
**Auto Kicherer**
**Telefon 0 77 71 / 70 84**

**Porsche 928**
Bj. 81, leichter Seitenschaden, 80 000 km, VB DM 21 500,–.
**Tel. 0 21 51 / 40 78 23**

**928 S**
32V5/86, schwarz, Sonderled., Sperre, Bremen, Sportsitze, Spurverbr., Alarm, SSD usw., 6200 km, DM 96 960,–.
**Tel. 06 41 / 27 01 od. 6 19 33**
**Händler**



## Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

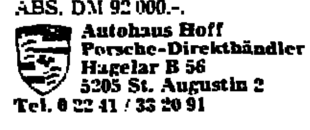
### Augustin/Siegburg

**Porsche 911 Carrera Targa**
EZ 3/86, meteormet., Teilled. grau/grün, 15000 km, 7 + 8 × 15 Felg., Sperre, 2. Spiegel, Alarm, DM 69 500, im Auftrag

**Porsche 911 Carrera Cabrio**
EZ 6/86, weiß, 16 000 km, Ledersitze schwarz, 7 + 8 × 15 Felg., Sitzhzg. li., 73 000,- DM.

**Porsche 944**
Mod. 86, steingraumet., 15 000 km, el. Fensterh., el. Hubdach, 215er Reif., 48 000,- DM im Auftrag

**Porsche 928 S Autom. Dienstwagen**
EZ 3/86, preußischblaumet., el. SSD, Radio-Bremen, HiFi-Klangpak., Klima, Tempomat, ABS, DM 92 000,-.



**Autohaus Hoff**
**Porsche-Direkthändler**
**Hagelar B 56**
**5205 St. Augustin 2**
**Tel. 0 22 41 / 33 20 91**

### Bremerhaven

**Porsche 928 S Dienstwg.**
EZ 6/86, Autom., 22 000 km, preußischblaumet., Ganzled. blau, el. SSD, Radio Bremen, HiFi-Klangpak., Zusatzverstärker, Alarm etc., DM 102 500,–

**Porsche 944 Turbo Dienstwg.**
EZ 8/85, 24 000 km, graphitmet., Ledersitze schwarz, Hubdach, Klima, Radio-Stereo-Cass., Alarm etc., DM 65 500,–

**Autohaus**
**Schmidt & Koch**
**Porsche-Direkthändler**
**Stresemannstr. 122**
**2840 Bremerhaven**
**Tel.: 04 71 / 59 40**

### Bremen

**Porsche 911 Turbo Dienstwg.**
EZ 8/86, 16 500 km, silbermet., el. SSD, Spiegel re., Sperre, Radio, DM 110 500,–

**Porsche 911 SC Coupé**
EZ 2/80, rot, 65 000 km, Color, Fuchs, Spiegel re., Heckwisch., DM 36 500,–

**Porsche 944 Dienstwg.**
EZ 5/86, 11 000 km, kalaharimet., Klima, Servol., Hubdach, Spiegel re., Extras, DM 55 500,–

**Porsche 911 Carrera Coupé**
EZ 2/84, 1. Hd., weiß, Color, Alarm, SSD, Fuchs, 67 000 km, DM 54 500,–

**Porsche-Zentrum**
**Bremen**
**Schmidt + Koch GmbH**
**Stresemannstr. 1–7**
**2800 Bremen**
**Tel.: 04 21 / 4 49 52 75**

### Bochum

**Porsche 944**
EZ 3/83, indischrot, 63 350 km, DM 33 250,– im Auftrag.

**Porsche 911 SC Targa**
Bj. 1/80, 68 892 km, meteormet., samtl. Zubeh., DM 34 950,– im Auftrag.

**Porsche 911 SC Coupé**
Bj. 7/83, 84 627 km, moosgrünmet., sämtl. Zubeh., DM 44 950,-

**Enning-Automobile**
**Dorstener Str. 250–254**
**4630 Bochum**
**Tel.: 02 34 / 5 26 91**

### Dortmund

**Porsche 911 Carrera**
10/84, platinmet., 34 800 km, Ledersitze, DM 51 950,–

**Porsche-Zentrum**
**Hülpert**
**Schüruferstr. 65**
**4600 Dortmund**
**Tel.: 02 31 / 43 79 71**

### Düsseldorf




**Porsche 911 SC Coupé**
EZ 1/81, weiß, 53 000 km, 1. Hd., unfallfr., DM 34 900,- im Auftrag

**Porsche 928 Dienstwg.**
EZ 9/86, Kat., grandprixweiß, Leder blau, Sperre, Radio-Bremen, viele Extr., DM 98 000,-

**Porsche 924**
EZ 3/85, 36 000 km, silbermet., Dach, Speichenfelg., Color, Heckwisch., el. Spieg., DM 27 900,- im Auftrag

**Porsche 911 SC Sportomatik**
EZ 6/79, 84 000 km, 1. Hd., DM 26 500,- im Auftrag

**Porsche 911 SC Coupé**
EZ 7/83, indischrot, 42 000 km, DM 43 900,-

**Porsche 944**
Mod. 85, 55 000 km, alpinweiß, 1. Hd., Klima, Color, el. Spieg., DM 35 500,-




**Porsche-Direkthändler**
**Rather Str. 78**
**4000 Düsseldorf**
**Tel. 02 11 / 48 95 68**

### Essen




**Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet**

**Porsche 928 S/4**
EZ 9/86, 10 500 km, met., Leder, Sitzheiz., Diff.-Sperre, Stereo, Tempomat, Alarm, SD, Komf.-Sitze, DM 119 500,-

**Gottfried Schultz**
**Sportwagenzentrum**
**In der Hagenbeck 35**
**Nähe S-Bahn-Bahnhof**
**Frohnhausen**
**4300 Essen, Tel. 02 01 / 62 00 81**

### Hamburg

RAFFAY

**Norddeutschlands größte Porsche-Gebrauchtwagenausstellung:**

**Porsche Carrera Cabriolet Turbo-Look**
EZ 4/85, schwarz, Ganzled., Klima, Sportsitze, BBS-Felg. 10 Zoll, 265er Reif., DM 89 900,–

**Porsche 928 S Autom.**
moosgrün, ABS, SD, Schmiedefelg., Ganzled., Hifi-Klangpak., nur 13 500 km, DM 66 500,–

**Porsche 928 Autom.**
Mod. 82, platinmet., Klima, Sportsitze, Spiegel re., DM 39 900,–

**Porsche Carrera**
EZ 4/84, moosgrün, 48 600 km, SD, Fuchsfelg., P7, Color, Spieg. re., DM 54 500,–

**Weitere Porsche-Gebrauchtwagen im Angebot:**
- 4× 928 S
- 9× Carrera
- 5× Carrera Cabrio
- 2× Carrera Targa
- 4× SC Targa
- 2× 944 Turbo
- 11× 944
- 10× 924

**Raffay**
**Porsche-Zentrum**
**Hamburg, Eiffestr. 498**
**2000 Hamburg 26**
**Telefon 0 40 / 21 10 54 11**
**Telex 2 12 410**

### Hannover

**Porsche 928 S Autom.**
granatrot, Kat., Bj. 3/86, 1. Hd., 15 500 km, div. Extras, DM 93 500,–

**Porsche 911 Carrera Coupé**
weiß, Bj. 1/86, 1. Hd., 20 200 km, Spoiler, 7+8 Zoll, Sportsitze, SSD u. v. m., DM 69 000,–

**Porsche-Sportwagen-zentrum**
**Petermax Müller**
**Podbielskistr. 306**
**3000 Hannover 51**
**Tel. 05 11 / 64 00 64**

### Heidelberg

**Porsche 928 S**
EZ 8/86, 11 700 km, preuß.-blaumet., m. a. Zubehör, unverbindl. Preisempfehlung DM 118 000,–, jetzt DM 98 000,–

**Porsche 928 S neu**
Sondermodell, m. a. Extras, schwarzblaumet., unverbindl. Preisempfehlng DM 117 000,–, jetzt DM 107 000,–

**Autovertrieb**
**Haussmann**
**Porsche-Direkthändler**
**Eppelheimer Str. 5–7**
**6900 Heidelberg**
**Tel. 0 62 21 / 16 00 51**

### Heilbronn

**Porsche 930 Turbo**
neu, alles Zubeh., Mod. 87, indischrot, Ganzleder schwarz, DM 125 000,- i. A.

**Porsche 928 S**
Autom., neu, alles Zubeh., Mod. 86, silbermet., Ganzleder grau/grün, DM 103 000,-

**Porsche 928 S**
Vorführwagen, Autom., granatrotmet., Teilleder weinrot, DM 98 000,-

**Porsche 911 Carrera**
neu, marineblaumet., Teilleder blau, Heckwischer, Bug- u. Heckspoiler, el. SSD, Katalysator, DM 80 000,-

**Porsche 911 SC**
Bj. 82, moosgrünmet., ca. 63 500 km, Bug- u. Heckspoiler, Fuchs, Heckw., DM 43 400,-

**911 Carrera**
Bj. 84, indischrot, ca. 65 000 km, Bug- u. Heckspoiler, Radio, DM 52 900,-

**944 Automatik**
Bj. 82, silbermet., 63 500 km, E-Spiegel re. + li., Glasdach, Heckw., DM 28 400,-

**944**
Bj. 83, silbermet., 76 500 km, E-Spiegel, Heckw., Hubdach, Sperrs., E-Fenster, Heckschürze, DM 37 900,-

**944 Turbo**
Bj. 9/85, weiß, 28 000 km, Klima, E-Fenster, E-Spiegel, DM 65 900,-
Weitere Porsche 911 u. 944 lieferbar

**Autohaus Mauk**
**Porsche-Direkthändler**
**Hans-Sachs-Str. 2–6**
**7100 Heilbronn**
**Telefon 0 71 31 / 4 10 74**

### Herford

**Porsche 924**
marsrot, Sonnendach, LM-Felg., EZ 3/83, DM 22 900,-

**Audi 200**
gobimet., 24 000 km, EZ 6/85, Klima, Radio-Cass., DM 39 900,-

**Audi 200 quattro**
EZ 12/84, saphirmet., 25 000 km, beheizb. Außenspiegel, Sport-Innenausstattung, Durchladeeinrichtung, Radio-Stereo, DM 47 500,-

**Audi 200 Turbo**
amazonasmet., EZ 11/83, 30 000 km, beheizb. Fahrersitz, Klima, DM 36 900 im Auftrag.

**Fritz Schnieder KG**
**Porsche-Händler**
**Enger Str. 51**
**4900 Herford**
**Tel. 0 52 21 / 5 99 20**

### Heiligenhaus

**Porsche 944 Turbo**
Kat., zermattsilber, 10 600 km, EZ 8/85, div. Extras wie Alarm, herausnehmb. Dach, Radio Boston usw., DM 68 500,–

**Porsche 911 Carrera Targa**
EZ 8/86, Ledersitze, Stereo-Cass., Heckwisch., LM-Felg., 7+8 J Breitreif., blaumet., 5100 km, DM 76 950,–

**Autohaus Schniewind**
**Porsche-Händler**
**Hauptstraße 16**
**5628 Heiligenhaus**
**Tel. 0 20 56 / 51 41**

### Mönchengladbach

**Porsche 928 S**
EZ 5/84, Autom., el. Spieg. re., el. SD, ABS, Spurverbreit. hi., DM 59 800,-

**Waldhausen & Bürkel**
**Porsche-Direkthändler**
**Hohenzollernstr. 230**
**4050 Mönchengladbach**
**Tel. 0 21 61 / 2 10 77**

### Recklinghausen

**Porsche 911 Carrera Cabrio**
EZ 8/84, 60 000 km, Ganzleder schwarz, Fuchsfelg. 6 + 7 m. P7, Stereo-Cass., Tempomat, DM 58 700,– i. A.

**Enning-Sportwagenzentrum**
**Rheinstraße 11**
**4350 Recklinghausen**
**Tel. 0 23 61 / 70 31 oder 0 23 66 / 46 50, H. Meyer**

### Remscheid

**Porsche 928 Autom.**
Mod. 82, platinmet., Radio, Cass., Klima, DM 33 500,-

**Porsche 911 Carrera Targa**
EZ 6/85, 12 000 km, meteormet., Leder weinrot, Spoiler vo. + hi., Sperre, Sportfahrwerk, DM 69 500,-

**Porsche 944 Turbo**
EZ 8/85, 34 000 km, rot, Hubdach, Servol. usw., DM 59 500,-

**Porsche 924**
Bj. 82, 60 000 km, 2farbig weiß/beige, div. Extras, DM 21 500,-

**Autohaus Scheider**
**Porsche-Händler**
**Haddenbacher Str. 4**
**5630 Remscheid**
**Tel. 0 21 91 / 6 07 50**

### Solingen

**Porsche 911 Carrera**
meteormet., EZ 7/85, 40 000 km, alle Extras, DM 68 950,–

**Porsche 911 Carrera**
dunkelblau, EZ 6/85, 34 000 km, Kälteanl., SSD, Fuchs u. v. m., DM 67 950,–

**Porsche 911 Carrera**
rot, Mod. 86, Kälteanl., Radio, Spoiler, 20 000 km, DM 64 500,–

**Porsche 911 Carrera**
weiß, Mod. 86, Kälteanl., Radio, Spoiler, 30 000 km, DM 63 500,–

**Porsche Flocke**
**Solingen**
**Tel.: 02 12 / 64 60**
**(H. Horsch priv. 7 52 86)**

### Unna

**Dienstwagen des Hauses:**

**Carrera Coupé**
noch Neuwagengarantie, Mod. 86, 15 000 km, meteormet., Sitzhz. li. + re., 2. Spiegel, ZV, Sportsi., LM 16", el. SD, Heckw., Spoiler v. + Hi., Radioanlage, DM 73 900,–, Leasing mögl. 36 Mon., DM 1000,– mtl. bei DM 10 000,– Anzahlung

**924 S**
noch Neuwagengarantie, Mod. 86, 17 000 km, alpinweiß, 2. el. Spiegel, Radio-Bremen, Hubdach, Sportsi., Lederlenkrad, Heckwi., DM 42 950,–

**924**
Mod. 83, 70 000 km, zermattsilbermet., Speichenfelg., Color, Radio-Vorb., m. VAG-Gar., DM 21 850,– im Auftrag.

**Porsche-Zentrum**
**Hülpert & Müller**
**Ziegelstraße 25**
**4750 Unna**
**Tel. 0 23 03 / 85 65**

### Würzburg

**Porsche 924 S**
indischrot, EZ 9/86, 3500 km, Hubdach, Heckwischer, el. Spieg., DM 41 400,-

**Porsche 944**
granatrotmet., EZ 10/86, 2500 km, Hubdach, Stabis, 215/60 Bereif., DM 51 000,-

**Porsche 944**
graphitmet., EZ 6/86, 7500 km, Servol., Klima, Hubdach, DM 53 000,-

**Porsche 944 Turbo**
kristallgrünmet., Mod. 86, 19 000 km, Klima, Ledersitze, Hubdach, DM 62 500 im Auftrag

**Porsche 911 SC Targa**
opalmet., EZ 3/80, 82 000 km, Spoiler, LM-Felg., Radio, DM 33 500 im Auftrag

**Porsche 911 Carrera Coupé**
preußischblaumet., EZ 7/86, 10 000 km, Ganzled., SD, Kat., DM 74 000,-

**Porsche 928 S**
schwarz, EZ 4/86, 10 000 km, 4-Vent.-Mot., Kat., Ganzled., Radio, SD, DM 99 000,-

**Audi Sportquattro**
weiß, EZ 10/84, 40 000 km, DM 140 000,-

**Autohaus Spindler**
**Porsche-Direkthändler**
**Leistenstr. 19-25**
**8700 Würzburg**
**Tel. 09 31 / 80 00 90**

### Waldenbuch

**Porsche 356 C Cabriolet**
Bj. 64, Hardtop, DM 59 000,–

**Porsche 356 A Speedster**
reparaturbedürftig, DM 39 900,–

**Porsche 944**
Bj. 84, schwarz, Klima, DM 34 900,–

**Porsche 911 Carrera**
Bj. 85, 20 000 km, schwarz, viele Extras, DM 69 900,–

**Porsche 911 Targa**
Bj. 86, 500 km, viele Extras, DM 73 900,–

**Autohaus Götz**
**Porsche-Händler**
**Stuttgarter Str. 20**
**7035 Waldenbuch**
**Tel. 0 71 57 / 40 71 - 72**

### Wuppertal




**ZEISLER-ANGEBOT**

**Porsche 928 S**
Mod. 85, 64 000 km, kristallgrünmet., Innenausst. graugrün, SD, LM-Felg., ABS, Radio mit Hifi etc., Bestzust., DM 66 500,-

**Autohaus Zeisler**
**Porsche-Direkthändler**
**Kaiserstraße 108-112**
**5600 Wuppertal**
**Telefon 02 02 / 78 17 81**

# *Buchheim hat keins*

alb – Der gekränkte Sammler flieht an die Öffentlichkeit. Lothar-Günther Buchheim hat „zum Fall Duisburg" 150 Seiten Selbstinterview drucken lassen: „Das Museum in den Wolken" (Albrecht Knaus Verlag). „Da schiebt er die Wolken, wie er möchte", sagt der Oberbürgermeister Josef Krings. Das ist *wahr, aber daß Buchheims* Expressionisten-Museum ein Wolkenkuckucksheim geworden ist, das liegt nicht nur am cholerischen Temperament des Sammlers. Es gab immerhin einen Vertrag (vom 16. Dezember 1982), um „der gesamten Sammlung eine bleibende Heimstatt zu geben". Ein selbständiges Bauwerk sollte es werden, mit Forschungs- und Dokumentationszentrum.

„*Sehr allgemein gehalten*", nennt der Oberbürgermeister dieses Schriftstück, aber Buchheim konnte da wirklich nicht herauslesen, daß es sich nur um den dritten Bauabschnitt des geschätzten Wilhelm-*Lehmbruck-Museums* handeln werde, mit Architektenbindung, und der Architekt heißt Manfred Lehmbruck. Der ließ keinen Zweifel daran, daß „Gleichbehandlung" mit Buchheim ihn veranlaßt hätte, der *Stadt die Lehmbruck-Leihgaben* zu entziehen. So klar und öffentlich sagte er es aber erst am 4. März 1986. Die Kulturbehörde war in der Zwickmühle. Buchheims Expressionisten auf Kosten von Lehmbruck gewinnen? Nein, der „große Sohn" ist der Stadt wichtiger, also siegte der „Lehmbruck-Clan".

Ein Lehrstück über den Umgang von Verwaltern mit Künstlern. Aber auch umgekehrt. Buchheim sei ein „*Narziß*", sagte Krings. Doch wäre er anders, gäbe es keine Sammlung Buchheim. Und man kann mit ihm auskommen – wenn man's kann. Sonst gäbe es zum Beispiel keine Buchheim-Filme über den U-Boot-Krieg. Sowas ist nämlich Teamarbeit.

Jetzt versucht jede Partei, mit der Enttäuschung fertig zu werden. Ludwig hat sein Museum, Nannen hat seins, Buchheim hat keins.

Filmdebüt: „Hitcher"

# Blutspuren quer durch Amerika

Während der junge Jim Halsey (C. Thomas Howell) in der Isolation seines Autos durch die amerikanische Wüste fährt, dringen über das Radio die alltäglichen Schreckensmeldungen der Welt zu ihm, vom ungebremsten Wettrüsten bis zu den Terroranschlägen: Sie berühren ihn genauso wenig wie das Gewitter, das sich draußen zu entladen beginnt. Bis er *den Schrecken genau neben sich* hat: In Gestalt eines Anhalters (gespielt von Rutger Hauer). Der eröffnet Jim, daß er ihn auf bestialische Weise töten werde – wie den Fahrer eines Volkswagens, dessen am Straßenrand liegengebliebenes Fahrzeug sie gerade passiert haben.

Was folgt, ist einer der erstaunlichsten Debütfilme, die in diesem Jahr aus Hollywood gekommen sind, das Erstlingswerk des Regisseurs Robert Harmon und des Drehbuchautors Eric Red. Ein Film, der Elemente aus Steven Spielbergs Debüt „Duell" und einem frühen Film von John Carpenter, „Halloween", übernommen hat. „Hitcher" braucht keinen Vergleich mit diesen beiden Nervenzerrern zu scheuen und ist auch alles andere als ein Plagiat. Der Film ist ein Traktat darüber, wie das Entsetzen der Welt plötzlich über einen Menschen hereinbricht, der sich davon ausgeschlossen glaubte.

Der Anhalter ist denn eigentlich auch kein Mensch. Zwar bekommt man ihn, anders als bei dem Spielberg- und dem Carpenter-Film, zu sehen, aber Harmon und Red verzichten auf jede psychologisierende Zeichnung. Als ganz zum Schluß die Polizei den Anhalter verhaftet, kann denn auch keine Fingerabdruck-Kartei und keine elektronische Datenbank das geringste über ihn verraten. Jim wird dafür eine ausgeprägte eigene Identität zugestanden und so ein starkes Band des Mit-Leidens für den Zuschauer geschaffen.

Es spricht für die Qualitäten von Regisseur und Autor, daß das Ergebnis von einer geradezu lähmenden Spannung ist. Und das auch noch, obwohl immer die gleiche Situation variiert wird: Der Anhalter, mal von Jim verfolgt, mal Jim folgend, zieht *eine breite Blutspur* durch das Land (was, dankenswerterweise, nicht in Schockszenen dargestellt wird, sondern in der Reaktion der Leute, die auf das Grauen stoßen). Und er versteht es, Jim als den Schuldigen erscheinen zu lassen.

Robert Harmon und Eric Red verstehen nicht nur etwas vom amerikanischen Genre-Kino und von Hitchcock, sondern auch von der griechischen Tragödie. Und obendrei etwas vom französischen Kriminalfilm. Es sieht so aus, als werde man sich ihre Namen merken müssen.

SVEN HANSEN

Am Zensor vorbei – Die Kultur des „zweiten Kreislaufs" in Polen blüht

# Michnik-Kassette gefällig?

Nach der Verhängung des Kriegsrechts in Polen wurde nicht nur die „Solidarität" aufgelöst, auch der Schriftstellerverband, die Verbände der bildenden Künstler, Theaterschauspieler und Filmschaffenden wurden liquidiert. Dies hatte zur Folge, daß sich die Kultur außerhalb der offiziellen Strukturen entfaltete. Das für die Länder des real existierenden Sozialismus typische staatliche „Mäzenatentum" wurde gegen das Mäzenatentum der Untergrund-„Solidarität" und der Kirche eingetauscht.

Jaruzelski ordnete zwar die Gründung neuer kultureller Institutionen an, aber sie blieben bisher fast ohne Bedeutung, weil ein Großteil der maßgebenden polnischen Künstler diesen Institutionen nicht angehört. *Viele von ihnen fanden vielmehr ei*nen Platz in den Redaktionen der im Untergrund erscheinenden Zeitschriften, in Untergrundverlagen oder bei Theatergruppen, die in Privatwohnungen auftreten.

Heute, nach einer fünfjährigen Jaruzelski-Herrschaft, sind diese Formen kulturellen Lebens in Polen weder amateurhaft noch improvisiert – sie haben bereits ein professionelles Niveau erreicht. Gegenwärtig erscheinen in Polen außerhalb der Zensur, in dem sogenannten „zweiten Kreislauf", rund 400 bis 450 Periodika mit unterschiedlicher Reichweite. Das größte im Untergrund erscheinende Informationsblatt, der wöchentliche „Tygodnik Mazowsze", wird seit Verhängung des Kriegsrechts ohne eine einzige Unterbrechung inzwischen in einer Auflage von 50 000 bis 60 000 Exemplaren gedruckt.

## Man arbeitet nach den Regeln guten Geschäfts

Damit reicht der „Tygodnik Mazowsze" an die Auflage der katholischen Wochenzeitung „Tygodnik Powszechny" (Krakau) heran, bis vor wenigen Jahren noch die einzige in Polen offiziell erscheinende oppositionelle Zeitung, die zwar der Zensur unterlag, aber dennoch gewisse Elemente der Unabhängigkeit bewahren konnte. Da die unzensierten unabhängigen Informationen und Meinungen regelmäßig Hunderttausende in der Volksrepublik Polen erreichen, kann die Jaruzelski-Mannschaft nicht mehr – entsprechend den für Kommunisten typischen Methoden – die viele Menschen bewegenden Angelegenheiten, die in der Untergrundpresse behandelt werden, verschweigen, sondern muß zu ihnen Stellung nehmen.

Neben den außerhalb der Zensur erscheinenden Zeitschriften mit Nachrichtencharakter gibt es eine Fülle von Monats- und Vierteljahreszeitschriften mit literarischem, historischem oder politischem Profil. Die älteste ist „Krytyka" (Die Kritik), die trotz wiederholter Verhaftung der jeweiligen Redaktion ohne Unterbrechung seit 1978 erscheint. Die Untergrundzeitschriften werden meist in einer Auflage von 3000 bis 5000 Exemplaren gedruckt. Sie publizieren neue Gedichte und Prosa, Literaturkritiken und Essays, Kommentare zum Kulturgeschehen und selbst Leserbriefe.

Überaus eindrucksvoll ist auch die zensurunabhängige Buchproduktion in Polen. Jährlich erscheinen im so*genannten „zweiten Kreislauf"* mehrere hundert Titel. Dabei handelt es sich sowohl um neue Werke von einem breiten Lesepublikum bekannten Schriftstellern wie zum Beispiel Tadeusz Konwicki, Marek Nowakowski oder Zbigniew Herbert, als auch um neue Autoren, die debütieren und sich erst im „Untergrund" einen Namen erwerben.

Selbst Verhaftungen sind nicht imstande, die normale literarische und verlegerische Tätigkeit *zu stören* – der älteste polnische Untergrundverlag NOWA (Unabhängiges Verlagshaus) hat bereits das vierte Buch herausgegeben, das von Adam Michnik im Gefängnis geschrieben wurde. Allein 1985 hat NOWA mehr als 40 Bücher herausgegeben, also praktisch alle zehn Tage eins, ein für konspirative Verhältnisse unglaublicher Rekord.

Unter den inoffiziellen Büchern *nehmen Übersetzungen eine* beachtliche Stelle ein. Es wird viel aus dem Russischen übersetzt, was die offiziellen Verlage nicht wagen, also Solschenizyn, Sinowjew, Brodskij, Mandelstam, Schalamow, Woinowitsch, Bukowskij oder Wladimow. Aus dem Tschechischen wurden Kundera, Kohout, Havel, Harnicek, Hrabal und andere übertragen. Im Untergrund kann man „Die Blechtrommel" von Günter Grass, „Die Schuldfrage" von Karl Jaspers, „Vernehmungsprotokolle" von Jürgen Fuchs kaufen, auch Bertolt Brecht, Horst Bienek, Hans Magnus Enzensberger, Simone Weil, Hannah Arendt, Karl Popper, Jean-Paul Sartre, George Orwell, Friedrich von Hayek, Vladimir Nabokov und viele andere.

Die unabhängigen Verlage arbeiten nach den Regeln eines normalen Geschäfts. Die Bücher werden zu Preisen verkauft, die neben den Herstellungskosten – Autoren-, Übersetzer- und Lektorenhonorare, Papier, Druck und Vertrieb – dem Verlag auch noch einen bescheidenen Gewinn ermöglichen. Die Honorare, die die Untergrundverlage zahlen, entsprechen denen der staatlichen Verlage.

Ein Teil der Bücher wird in Untergrunddruckereien gedruckt, auf aus dem Ausland gespendeten oder gekauften und ins Land geschmuggelten Kleinoffsetmaschinen, die in Privatwohnungen untergebracht sind. Ein beachtlicher Teil läuft allerdings einfach „schwarz" über die Rotationen staatlicher Druckereien.

Denn da Jaruzelski eine Situation herbeigeführt hat, in der heute in Polen alle zu wenig Geld haben und daher ständig Ausschau nach zusätzlichen Verdienstmöglichkeiten halten müssen, ist es kaum verwunderlich, daß die staatlichen Drucker brennend an Aufträgen aus dem Untergrund interessiert sind und sich oft selber um solche Aufträge bemühen.

## Ein schönes Zubrot zur bösen „Normalisierung"

Man produziert inzwischen nicht nur Bücher und Zeitschriften, sondern auch Tonbandkassetten, teils politische Protestsongs, teils literarische Beiträge. Wichtige religiöse Veranstaltungen werden auf Kassetten angeboten, die Predigten des Warschauer Priesters Jerzy Popieluszko auf Kassette wurden nach seiner Ermordung zu Bestsellern.

Die rasante Verbreitung von Videogeräten in Polen hatte zur Folge, daß die Untergrundverlage vor etwa zwei Jahren begannen, auch Videokassetten in ihr Programm aufzunehmen. NOWA hat mittlerweile sechs Videokassetten in seinem Angebot – von der Zensur nicht zugelassene Filme, sowohl aus dem In- wie auch aus dem Ausland. Dazu spezielle Kassetten mit in eigener Regie hergestellten politischen Magazinsendungen.

All diese Aktivitäten gelten in den Augen des Regimes selbstverständlich als illegal. Doch da die Polizei und die „Organe der Staatssicherheit" weder gut bezahlt werden, noch entsprechend ausgebildet und ausgerüstet sind, bleiben sie dem Einfallsreichtum des „zweiten Kreislaufs" stets unterlegen. Jaruzelski kann außerdem nicht so viele Menschen verhaften lassen, wie verhaftet werden müßten, damit in Polen die von ihm erhoffte „Normalisierung" erreicht werden kann.

JAN WALC

Jan Walc gehört zur Führung des unabhängigen Verlagswesens in Warschau. Zur Zeit befindet er sich zu einem Studienaufenthalt im Westen. Seinen Beitrag übersetzte Christof Hyla.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft ist besorgt um die Nachwuchsförderung

# Stellenstau und Überalterung

Die Lage und die Aussichten des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Universitäten geben Anlaß zu erheblichen Sorgen. Dies äußerte jetzt der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Prof. Hubert Markl, vor der Wissenschaftspressekonferenz in Bonn. Es gebe in der Bundesrepublik viele hervorragende Jungwissenschaftler, doch würden nicht alle notwendigen Anstrengungen unternommen, um ihnen den Weg zu Spitzenleistungen zu ebnen.

Annähernd 60 Prozent der Fördermittel, die die DFG vergibt, kommen – so berichtete Markl – der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses zugute. Über den Umweg der Finanzierung von Forschungsprojekten ermögliche sie zum Beispiel pro Jahr rund 2000 Doktoranden, ihre wissenschaftliche Arbeit durchzuführen. Dabei habe man aber mit einigen Problemen zu kämpfen: So sei das Durchschnittsalter von Diplomanden und Doktoranden hierzulande verhältnismäßig hoch.

Es sei auch besorgniserregend, daß die Bezahlung des wissenschaftlichen Nachwuchses nach der Senkung der Eingangsvergütung im öffentlichen Dienst (von BAT IIa auf BAT III) kaum noch mit attraktiven Angeboten aus der Wirtschaft konkurrieren können. Die Folge sei, daß gerade die Besten auf eine Weiterqualifikation verzichten, „zum Schaden für sie und die Forschung". An den Hochschulen müsse dann stattdessen mit den „Zweit- oder Drittbesten weitergemacht werden". Man müsse daher für zeitlich befristete Stellen die Senkung rückgängig machen.

Die DFG fördert zur Zeit zudem etwa 3000 Wissenschaftler zwischen Promotion und Habilitation. Im neuen Post-Doktoranden-Programm für Nachwuchswissenschaftler unter 30 Jahren seien in eineinhalb Jahren Laufzeit 250 Anträge bewilligt worden. Doch auch auf dieser Stufe der wissenschaftlichen Qualifikation gelte ähnliches wie für die Promotionen. Die allzu großzügige Überleitung von Forschern in Lebenszeit-Positionen in den 70er Jahren habe zu einem Stellenstau geführt, der aussichtsreiche Wissenschaftler vorzeitig resignieren ließe. So sei jetzt zu befürchten, daß Mitte der 90er Jahre, wenn die nächste Welle an Stellen frei wird, wiederum nicht ausreichend qualifizierte Mitarbeiter an den Universitäten zur Verfügung stehen.

Nur jeder 6. oder 7. von jährlich 1000 Habilitierten habe Aussicht auf eine Berufung zum Professor. Die DFG versucht mit der Vergabe der „Heisenberg-Stipendien" sowie dem Fiebiger-Programm zur vorgezogenen Besetzung von Professuren diesem Trend entgegenzuwirken. Doch die bisher insgesamt 530 Stipendien und 100 Professuren seien bei weitem nicht ausreichend. Nach Markls Ansicht müssen dringend weitere Schritte eingeleitet werden.

Die Hochschuldozenten, wie sie im Hochschulrahmengesetz vorgesehen sind, oder Stiftungsprofessuren könnten eine Hilfe seien. Auch die freiwillige vorzeitige Emeritierung und Pensionierung von Professoren dürfe, so Markl, „kein Tabu sein".

Auch den Bemühungen der DFG drohe zusätzliche Gefahr, wenn die vom Bundestag verfügte sechsprozentige Ausgabensperre für alle nicht gesetzlich verpflichtenden Haushaltsansätze (DIE WELT vom 5. 12.) auf sie angewendet werde. Eine solche Sperre würde „der hervorragend qualifizierten innovativen Forschung und vor allem dem wissenschaftlichen Nachwuchs schweren Schaden zufügen", betonte Markl.

LUDWIG KÜRTEN

„Im Licht des Nordens": Fotografien in Düsseldorf

# Gestörte Landschaften

Das Internationale Foto-Symposion in Düsseldorf befaßt sich in diesem Jahr mit Skandinavien. Außer den Referaten und Round-Table-Gesprächen macht eine Ausstellung mit dieser Terra incognita der Fotografie bekannt. Durch 100 Arbeiten von insgesamt 22 Fotografen sind hier Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden vertreten.

Man muß es der Fotografin Erika Kiffl, verantwortlich für die Organisation wie auch für die Auswahl der Fotos, hoch anrechnen, daß sie der Versuchung widerstehen konnte, skandinavische Gemeinsamkeiten durch die Auswahl der Künstler zu inszenieren. Hier stellen sich Arbeiten recht gegensätzlicher künstlerischer Temperamente gegenüber. Beispielsweise trifft die Gewitterlandschaft von Kirsten Klein aus Dänemark, die an die Hell-Dunkel-Effekte Rembrandtscher Radierungen erinnert, auf die zivilisationsgestörten Landschaften von John Webb aus Schweden.

Auch in der Personenfotografie fallen extreme Positionen auf, so die mit einer raffinierte Lichtregie verfremdeten statischen Akte eines Kimmo Koskela einerseits, die Dänin Lis Steincke, die ihre Modelle eine symbolträchtige Performance vollziehen läßt, andererseits.

Der Reiz von Skandinaviens Fotografie liegt in der sehr subjektiven Sehweise, in einem fotografischen Umgang mit der sichtbaren Welt, den man weniger dokumentarisch oder dramatisch als vielmehr poetisch-kontemplativ bezeichnen könnte. Und über den zahlreichen Naturfotos, seien es nun Landschaften, Gärten oder Bäume liegt auch noch ein Hauch von Melancholie; dazu man muß wohl auch in Skandinavien heute kein ausgesprochener Öko-Freak mehr sein. (Bis 4. Januar. Katalog 12 Mark)

BRUNO F. SCHNEIDER



**Performance: Fotografie des Dänen Tue Lütken, aus der Düsseldorfer Ausstellung** FOTO: KATALOG



**Susanne Hanke als Einhorn (links) und Tatjana Berini in der Münchner Aufführung** FOTO: WINFRIED RABANUS

Ballett: „Die Dame und das Einhorn" in München

# Wenn ein Ritter wirbt

Jean Cocteau läßt schön grüßen! Sein Ballett „Die Dame und das Einhorn" wurde 1953 am Münchner Gärtnerplatztheater zum ersten Mal auf der Bühne gezeigt, erregte dort einiges Erstaunen und entschwand auf Nimmerwiedersehen: Die Zeiten hatten sich geändert, die Zuschauer keine Lust mehr auf märchenhafte Ereignisse, die sich dem männlichen Klammergriff so strikt entzogen.

Wenn Günter Pick das Fabelwesen dennoch auf den Schauplatz alter Taten zurückholt, dann nicht bloß aus Lokalpatriotismus oder Menschlichkeit, weil bekanntlich auch die Einhörner in unserer prosaischen Welt vom Aussterben bedroht sind, sondern weil er ganz persönlich immer wieder einem Ästhetizismus huldigt, der nicht mehr so genau zwischen Kunst und Kunstgewerbe zu unterscheiden weiß. Pick rekonstruiert denn auch nicht eine alte Zeit, um sie der unsrigen gewissermaßen als Spiegel vorzuhalten. Er reflektiert vielmehr seine eigene Choreographie im *ursprünglichen Bühnenbild* Cocteaus, das der Zauberwelt altfranzösischer Gobelins keine neue Dimension gibt, sondern sich in einer farbenfrohen Flächigkeit gefällt.

Das kann natürlich einen nostalgischen Reiz haben und eine vieldeutige Künstlichkeit, wenn wir beispielsweise an den „Lancelot"-Film Robert Bressons denken. In der Tat hat diese Balletreminiszenz etwas vom vergilbten Charme alter Photos. Sie ist mittlerweile so der Zeit entrückt, daß sie für ein Zeitgeist-Publikum wie dem im Münchner Gärtnerplatztheater schon wieder spektakulär wird. Susanne Hanke, die Solistin vom Stuttgarter Ballett, ist allerdings als Einhorn auch von einer so schmalgliedrigen Sensibilität, daß man sich ihrem Schmerz nicht mehr entziehen kann, wenn die Dame (Tatjana Berini) der Werbung eines Ritters (Dinko Bogdanić) und damit der eigenen Leidenschaftlichkeit erliegt.

Filigran wie die Musik, die Jacques Chailley einst geschrieben hat, wird sie zur Kunstfigur. Sie verdreht verblüffend ihre Fäustchen, gibt sich lächelnd einer Liebe hin, die wenig später schnell verraten wird und gewinnt als einzige im Todeskampf gegen eine männliche Omnipotenz, die vor keinem Zauber halt macht, eine dramatische Plastizität, die zwar niemals aus dem mittelalterlichen Rahmen fällt, aber die Märchengeschichte durch ein starkes Gefühl auch für einen gegenwärtigen Zuschauer durchaus erlebbar macht.

Auch beim zweiten Ballett, „Die Schöne und das Biest", steht natürlich Cocteau mit seinem Film „La Belle et la Bête" Pate. Aber hier kopiert Pick nicht etwa die Vorlage, um sie dann anschließend mit einer eigenen Choreographie auszufüllen. Hier veräußerlicht er die Fabel ins Gegenwärtige und zeigt eine groteske Gesellschaft, die gewissermaßen am eigenen Leib die alte Geschichte erlebt. Das macht wie erwartet gehörig Effekt, zumal ja auch Salomé, einer der Wildesten der Berliner Szene, mit einem ersten Bühnenbild aufwartet, das zumindest durch seine fluoreszierende Farbigkeit fasziniert, auch wenn die lustigen Lack-Kostüme etwas knallig ausfallen. Doch das Ballett geht dabei in die Binsen. Nicht einmal Saties Musik, von Hans-Joachim Willrich ansprechend dirigiert, kann dem Ganzen noch aufhelfen. Lange, bevor Brigid Meredith und Johannes Huber vor gemaltem Gegenlicht endlich ihre schöne Körperlichkeit demonstrieren können, haben die beiden gleichsam ihren Geist aufgegeben. Der Rest ist Langeweile. Wenn Cocteau das geahnt hätte ...

HARTMUT REGITZ

*Pressekonferenz in Berlin zu den 750-Jahr-Feiern*

# Ja zur Ungemütlichkeit

Nüchtern, kantig, schnörkellos, ungemütlich und ohne Gemüts-Historismus" – so will Berlin seinen „geteilten Körper" in der großen zentralen Ausstellung zum 750. Geburtstag mindestens einer halben Million Besuchern darbieten. Mit diesen Schlagworten umriß gestern der Berliner Senat seine Absichten und Pläne. Einen Generaltitel für die Feiern gibt es nicht.

Kultursenator Volker Hassemer verteidigte inmitten der für die Ausrichtung bestallten Historiker-Schar (Gottfried Korff, der „Preußen"-Regisseur, Rheinhard, Hagen, Rürup, Schulze) dieses Offenhalten: „Wir wollen nicht durch die Vorgabe einer Überschrift den unverstellten Blick der Historiker einengen."

Zur politischen Position dieser Selbstvergewisserung der Stadt merkte der Senator an: „Wir feiern hier im Martin-Gropius-Bau, dem Ort der Ausstellung, nicht mit dem Rükken zur Mauer und unserer jüngsten Vergangenheit, sondern angesichts der Mauer und des schlimmsten Teils unserer Geschichte." Berlin werde sich als ein „freies Gemeinwesen zeigen, das auch sein Stadtjubiläum nicht nach politisch vorgegebenen Zielen und Programmen begeben muß".

Insgesamt orderten die Verantwortlichen 2500 Objekte – darunter ein Drittel aus dem übrigen Bundesgebiet und dem westlichen Ausland – für dieses Ereignis: „Von der Ritterrüstung des Joachim Hektor über das Originalredemanuskript Kennedys mit der phonetischen Umschreibung von ‚Ich bin ein Berliner' bis zu Souvenirs an Lilian Harvey, oder die Galerie der Berliner Bürgermeister bis zu Gustav Böss, Blätter von Heinrich Zille, dem Modell des Stadtschlosses bis zur *Geldschrank-Knackerbanke* der Gebrüder Sass" – ein Kaleidoskop der Möglichkeiten, Versuchungen, Heimsuchungen, Merkwürdigkeiten und Großartigkeiten der Stadt. Gottfried Korff, der 1981 die umstrittene Preußen-Schau gestaltete, umriß es mit dem Satz: „Wir heften nicht die Ploetz-Daten der Berliner Geschichte an die Wand."

Ost-Berlin weigerte sich, Objekte durch die Mauer zu schicken: „Wohl auch, weil drüben die Stadtgeschichte in vier Ausstellungen selbst dargestellt wird", meinte ein Verantwortlicher. Die „sehr sinnliche" West-Schau (Organisatorin Marie-Louise von Plessen) besorgt der Bühnenbildner Hans-Dieter Schaal, der viel mit Ruth Berghaus arbeitete.

In 36 Räumen des fast schon wieder allzu „schönen" Gropius-Baus neben dem Brachland der NS-Todesmaschinerie (Gestapo-Folterkeller, Reichssicherheitshauptamt) – dieses gesamte Gelände soll „einsichtig und begehbar" gemacht werden –, finden sich sieben Abteilungen: Berlins Aufstieg vom Kolonialstädtchen bis zum Widerstand gegen den totalitären Zugriff des Ostens 1946/48.

Man werde wandeln und wahrnehmen, die „Trauer über die Teilung eines Stadt-Körpers fühlen" und mit den „Augen lesen" können, wie es gestern hieß. Dies alles vom 15. August bis 22. November 1987. Drüben öffnen sich die Ausstellungstüren wesentlich früher: Schon vom 15. Mai an lädt Ost-Berlin zu einem „Gastmahl bürgerlicher Schätze Berlins" ein, in *Malerei* und Theater. „Bis hin zu den Hoffesten der Hohenzollern" soll das reichen.

HANS-RÜDIGER KARUTZ

# JOURNAL

## Reichsfreiheitsbrief wieder in Lübeck

dpa, **Lübeck**

Die wertvollste Urkunde Lübecks, das Original des 1226 von Kaiser Barbarossa ausgestellten Reichsfreiheitsbriefes, ist wieder in Lübeck. Das mittelalterliche Dokument von unschätzbarem Wert ist das erste Stück der umfangreichen Archivalien aus den drei Hansestädten Bremen, Hamburg und Lübeck, das nach einer Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik und Ost-Berlin jetzt wieder an seinen angestammten Platz zurückgekehrt ist.

## Premieren der nächsten Salzburger Festspiele

KNA, **Salzburg**

Arnold Schönbergs Opernoratorium „Moses und Aron" sowie Franz Schmidts auf der Johannes-Offenbarung basierendes Oratorium „Das Buch mit sieben Siegeln" werden bei den Salzburger Festspielen 1987 uraufgeführt. Premiere für „Das Buch mit sieben Siegeln" ist am 28. Juli, für „Moses und Aron" am 13. August. Außerdem wird Klaus Maria Brandauer wieder die Titelrolle des „Jedermann" im „Spiel vom Sterben des reichen Mannes" übernehmen.

## Jean-Louis Curtis in Académie Française

dpa, **Paris**

Der französische Schriftsteller Jean-Louis Curtis ist in die Académie Française gewählt worden. Der 69jährige übernimmt den Sitz des verstorbenen Jean-Jacques Gaultier. Curtis hat sich als Romanautor ebenso wie als *Kritiker* oder Übersetzer von Shakespeare-Werken hervorgetan.

## Burgtor und Mauer aus der Bronzezeit

dpa, **Kronach**

Eine der ältesten Steinmauern Süddeutschlands ist zusammen mit einer komplizierten Toranlage bei Gehülz im Landkreis Kronach wiedererstanden. *Die* Heunischenburg mit ihrer für Mitteleuropa ungewöhnlichen Bauweise und die dort gefundenen rund zweihundert Gegenstände datieren aus der jüngeren Bronzezeit um 850 vor Christus. Eine Befestigungsanlage dieser Art und dieser Zeit wurde erstmals nach Grabungsbefunden originalgetreu wiederaufgebaut.

## Garcia Marquez weihte Film-Stiftung ein

AFP, **Havanna**

Im Rahmen des 8. Festivals des Neuen Lateinamerikanischen Films in Havanna hat Gabriel Garcia Marquez eine Film-Stiftung eingeweiht. Marquez selbst ist Präsident der Stiftung für den Neuen Lateinamerikanischen Film (FUNCLA), die ihren Sitz in Havanna hat. Die Stiftung führte auch Verhandlungen *zum Erwerb von Kinos in allen la*teinamerikanischen Hauptstädten.

## Pagnol-Verfilmungen wurden preisgekrönt

AFP, **Paris**

Der Große Preis 1986 der Französischen Film-Akademie wurde an Claude Berri für seine Verfilmungen der Pagnol-Romane „Jean de Florette" und „Manon des sources" vergeben. In den Dramen aus der Provence geht es um einen Städter (Yves Montand), der durch habgierige Bauern um Leben und Gut gebracht und von seiner Tochter gerächt wird.

## Die russische Kirche von heute

sm. **Bonn**

Einen Vortrag zum Thema „Russische Kirche heute" wird die sowjetische Emigrantin und Autorin Tatjana Goritschewa am 12. Dezember in Bonn halten (Kulturforum im Bonn Center, Bundeskanzlerplatz, Beginn 19. 30 Uhr). Die Veranstaltung ist eine Initiative der „Gesellschaft Kontinent e. V.", einer Vereinigung zur Unterstützung der Menschenrechte in Osteuropa.

## DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Eine schöne Historie will ich Euch verkünden; die Worte darin sind lieblich, und sagen von hübschen Abenteuern, welche in Wahrheit geschehen sind." So beginnt die Geschichte von „Lother und Maller", einer Rittererzählung aus einer ungedruckten deutschen Handschrift, und die Worte darin sind ebenso lieblich und ebensowenig wahr wie die „Geschichte des Zauberers Merlin", die diesen von Friedrich Schlegel herausgegebenen Band beginnt. Er entstammt den „Sämmtlichen Werken" des romantischen Dichters und enthält ein bisher nicht veröffentlichtes Geleitwort Hermann Hesses, das dieser in den zwanziger Jahren für die nie realisierte Ausgabe „Deutscher Geist 1750–1850" geschrieben hat.

*no*

Friedrich Schlegel, Hrsg.: „Romantische Sagen des Mittelalters". Insel Taschenbuch. 330 S. 12 Mark.

# Wie Horror-Videos in Kinderhände kommen

## Anonyme Befragung an zwei pfälzischen Hauptschulen

J. NEANDER, Frankenthal

„Kannst du mir drei Video-Filmtitel nennen, die dir in Erinnerung geblieben sind?" wurden rund 1000 Hauptschüler in der pfälzischen Stadt Frankenthal gefragt. Die meisten konnten es auf Anhieb. Und die 13 am häufigsten genannten von über 600 Titeln sind allesamt von der Bundesprüfstelle indizierte, das heißt, für Jugendliche verbotene Horrorfilme. Der Spitzenreiter „Tanz der Teufel" (von 88 Schülern genannt) ist sogar im gesamten Bundesgebiet beschlagnahmt worden, darf also auch an Erwachsene nicht verliehen werden.

Wieweit die von Lehrern zweier Frankenthaler Hauptschulen mit Hilfe anonymer Fragebogen durchgeführte und vom Stadtjugendamt veröffentlichte Video-Umfrage Rückschlüsse auf die Gesamtsituation zuläßt, muß offen bleiben. Was jedoch handfest deutlich wird, übertrifft schlimmste Befürchtungen. Vor allem unter den 13- bis 15jährigen grassiert der gemeinsame Konsum von Horror- und Pornofilmen teils wie eine Seuche. Maßnahmen dagegen scheinen wirkungslos zu sein.

Schon das Quantum des Videokonsums ist beunruhigend. Fast die Hälfte der befragten Schüler hat daheim einen Videorecorder stehen. Aber auch der größte Teil der übrigen hat schon mindestens einmal bei Freunden einen Videofilm gesehen. Frankenthal ist eine Industriestadt mit einem Ausländeranteil von mehr als zehn Prozent (die Ausländerkinder sind bei der Umfrage nicht gesondert gezählt). In der Hauptschule sitzen überwiegend Arbeiterkinder. Oft arbeiten Vater und Mutter: Video als Elternersatz.

Die große Mehrheit (714) gibt an, in der Woche bis zu vier Videofilme zu sehen. Bei 145 sind es schon zwischen fünf und zehn. Weitere 45 geben als Durchschnitt elf bis 20 an. 13 Schüler – darunter ein Mädchen und drei Jungen von zehn und elf Jahren – kommen pro Woche sogar auf mehr als 20 Videofilme. Interessanterweise steigt die Konsumkurve mit dem Alter bis zu den 15jährigen an, sinkt dann aber wieder leicht. Offenbar treten andere Interessen an die Stelle. Bisher weiß noch niemand, ob und wieweit die Jugendlichen die Spuren eines so exzessiven Videokonsums ihr ganzes Leben lang wie einen zerstörerischen Sprengsatz mit sich tragen.

Wieviel davon Horror- und Pornofilme sind, kann man nur auf Grund der von den Befragten spontan genannten Titel schätzen. Danach fällt „nur" ungefähr jeder fünfte Film in diese Kategorie. Immerhin haben 358 Schüler noch nie einen Horror- und 617 noch nie einen Pornofilm angeschaut. Doch bei den übrigen haben offenbar gerade diese Produkte den tiefsten Eindruck hinterlassen. Auch dies versuchte die Untersuchung aufzuschlüsseln, indem sie als mögliche Empfindungen (etwas grob) Angst, Ekel und Vergnügen zur Wahl stellte.

Relativ am seltensten wird Angst genannt. Sie tritt häufig bei denen auf, die die Filme allein sehen und hinterher auch mit niemand darüber sprechen. Bei den Mädchen überwiegt vor allem bei Pornos der Ekel. Die Jungen geben häufiger an, Vergnügen empfunden zu haben. Hier liegt der Verdacht nahe, daß man Angst oder Ekel vor sich selber nicht zugeben will. Wie tief die Wirkungen reichen, sieht man aus den Schilderungen solcher Filme. Beispiele: „... plötzlich blutete sie aus den Augen und Gedärme, Herz und Lunge kamen alle aus dem Mund" oder „... wie die Eingeborenen bei Frauen lebendig die Haut heruntergezogen haben und dann gefressen haben".

Natürlich erhebt sich die Frage: Woher bekommen diese Kinder diese Filme? Genannt werden das Videogeschäft (61 Prozent) und Freunde oder Bekannte (28 Prozent). Aber bei der Frage, wer die Videotitel aussuche, nennen fast 36 Prozent die Eltern und nur 24 Prozent Freunde und Bekannte, fast ebenso häufig wie „ich selbst".

Eltern, die ihren eigenen Kindern Horror- und Pornofilme vorführen? Frankenthals Stadtjugendpfleger Jürgen von der Au, der im Februar 1987 Fachleute aus der ganzen Bundesrepublik zu einer Tagung über diese Untersuchung zusammenholen will: „Man darf nicht vergessen: Diese Eltern gehören meist schon zu der Generation, die mit dem totalen Fernsehen großgeworden und irgendwie abgestumpft ist. Vielleicht empfinden die vieles gar nicht mehr ..."



Eine Institution im Advent: der Nürnberger Christkindlmarkt. Seine Ursprünge reichen bis ins 17. Jahrhundert zurück FOTO: DPA

# *Mit Weihnachtsbäumen auf Rekordjagd*

DW/AP, Frankfurt

*Der „größte Weihnachtsbaum der Welt"*, wie mancher Frankfurter stolz verkündet, dürfte die 26,5 Meter hohe Tanne auf dem Römerberg zwar nicht sein. Nach Beteuerungen des Stifters, einer norwegischen Bank, ist sie aber eindeutig höher als die an New York und London gespendeten Bäume. Immerhin: Mit dem Rekord des „höchsten *Tannen*baums Deutschlands" können die Frankfurter ihr vier Tonnen schweres und 110 Jahre altes skandinavisches Prachtexemplar bis zum Beweis des Gegenteils allemal schmücken: Die große Konkurrenz in München ist zwar anderthalb Meter höher – aber eben „bloß" eine Fichte.

Weihnachtsmärkte verbreiten heute in fast jedem Stadtzentrum Stimmung. Mit riesigen Weihnachtsbäumen oder anderen spektakulären Blickfängen wetteifern deshalb in diesem Jahr die Verkehrsämter um die Gunst der Besucher. Zu einer musikalischen Überraschung geriet das Auftreten von Gotthilf Fischer, der am Freitag abend die Frankfurter Marktbesucher zum spontanen Weihnachtschor formierte.

Das Prunkstück in München, die 130 Jahre alte Tiroler Fichte, wurde nach altem Brauch mit mehr als 2000 Kerzen geschmückt vor dem Rathaus aufgestellt. Eine 19 Meter hohe Fichte, die mit dem Tieflader aus dem Bayerischen Wald angefahren wurde, prangt in der Stuttgarter Innenstadt zwischen 192 Ständen. Nicht ganz so groß, dafür aber umrahmt von Fachwerkhäusern sind Weihnachtsmärkte und -bäume in vielen kleineren Städten in Baden-Württemberg – zum Beispiel in Esslingen, Backnang, Schwäbisch Hall oder Schwäbisch Gmünd. „Die Stuttgarter imponieren mit Größe", sagt man in diesen Gemeinden werbend, „*wir bieten heimelige Atmosphäre.*"

Viele Lichter gehen den Besuchern der Essener Lichtwochen auf: Bis Silvester leuchten allabendlich 100 000 Glühbirnen in Sprichwort-Motiven wie „*Eulen nach Athen tragen*" auf. Die unumgängliche Information zum markanten Weihnachtsbaum auf dem Kennedy-Platz der Ruhrgebiets-Metropole: Typ Fichte, Höhe 13 Meter.

Im Vergleich mit dem Nürnberger Christkindlmarkt, dessen Ursprünge bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückreichen, gehört der Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Breitscheidplatz in seinem dritten Jahr noch zu den Newcomern. Dafür kam aber „der Weihnachtsmann höchstpersönlich" zur Eröffnung mit einem *Hubschrauber vor die Gedächtniskirche* geschwebt.

In den – inoffiziellen – Wettbewerb um den Weihnachtsbaum-Sieger aller Klassen wollen sich die Berliner nicht einmischen. Anstatt einen „herausragenden" Weihnachtsbaum aufzustellen, haben sie einen Blickfang im Turm der Gedächtniskirche installiert: Hier dreht sich bis Sonntag nach Weihnachten eine 2,20 Meter hohe Holzpyramide aus dem Erzgebirge.



# Sieg der „Schwarzen Häupter"

## Nach Rechtsstreit kommt der Silberschatz nach Bremen

W. WESSENDORF, Bremen

Der erbitterte Rechtsstreit um den Silberschatz der „*Kompagnie* der Schwarzen Häupter zu Riga e.V.", ein einzigartiges deutsches Kulturgut von nicht abschätzbaren Werten, wurde nach langem Tauziehen entschieden. Ein Schiedsgericht in Celle unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtspräsidenten Harald Franzki stellte rechtskräftig fest, daß die „Kompagnie der Schwarzen Häupter aus Riga e. V." mit Sitz in Bremen als Rechtsnachfolger Eigentümerin der prächtigen Silberarbeiten ist.

Damit findet die Odyssee einer der kostbarsten Schätze deutscher Goldschmiedekunst ihr Ende, die im Zweiten Weltkrieg begann. Mit der Umsiedlung der baltischen Deutschen ins Deutsche Reich wurden neunzig Prozent des Schatzes 1940 in die Hände des Baltischen Hilfswerks e. V. in Danzig überlassen. Der Rest des Schatzes steht heute im Rigaer Dom-Museum.

Bei immer größerer Kriegsgefahr wurde der Schatz von Danzig in ein Thüringer Bergwerk verlagert. Dort fand sie 1945 die amerikanische Besatzungsmacht und nahm sie mit nach Wiesbaden. Die nächste Station *der Irrfahrt: die Ostakademie in Lüneburg*. Seitdem streiten sich die Nachfolgeorganisationen der Schwarzen Häupter, der eingetragene Verein mit Sitz in Bremen, und die Deutsch-Baltische Landsmannschaft mit Sitz in Darmstadt und die Carl-Schirren-Gesellschaft mit Sitz in Lüneburg um das wertvolle Kulturgut.

Die Kompagnie der Schwarzen Häupter war einst eine Vereinigung von Kaufleuten, deren Satzung zum ersten Mal im Jahre 1354 aufgezeichnet wurde. Schwarze Häupter nannten sie sich, weil neben der Jungfrau Maria das Mohrenhaupt des Heiligen Mauritius I. ihr Wappen ziert. Der Silberschatz wiederum ist in Jahrhunderten aus Geschenken und Ankäufen zusammengetragen worden. Er wurde im Schwarzhäupterhaus in Riga verwahrt und nur bei festlichen Gelegenheiten gezeigt.

Der Schatz muß laut Schiedspruch in Bremen ausgestellt werden, die Deutsch-Baltische Landsmannschaft erhält zwölf der nicht museumsreifen Stücke als Dauerleihgabe.

# Amokschütze tötet 22 Menschen

dpa, Bogotá

Nach einem Streit mit seiner Mutter hat ein 52jähriger Kolumbianer in seinem Wohnhaus in Bogotá und danach in einem Restaurant ein Blutbad angerichtet und 22 Menschen erschossen; 20 wurden zum Teil schwer verletzt. Ob der Todesschütze bei seinem Amoklauf am Donnerstag abend durch eigene Hand oder einen Polizeischuß ums Leben kam, war zunächst nicht klar. Elias Campo Delgado, ein früherer Vietnamkämpfer, hatte die in Zeitungen gewickelte Leiche seiner Mutter angezündet und erschoß dann sechs herbeigeeilte Nachbarn. Danach begab er sich in seine Stammkneipe, verzehrte ein Essen, bezahlte die Rechnung und schoß dann plötzlich um sich. 15 Menschen, darunter ein sechsjähriges Kind, starben auf der Stelle.

# *Fernsehpreis für Hans Rosenthal*

gh. Köln

Zum ersten Mal nach den beiden schweren Operationen trat Hans Rosenthal wieder in der Öffentlichkeit auf: In Köln wurde ihm von ARD und ZDF gemeinsam der Fernseh-Unterhaltungspreis „Tele-Star" verliehen. *350 Gäste* aus Film, Fernsehen und Politik feierten den Quizmaster, dem man die Strapazen der vergangenen Monate deutlich ansehen konnte. Freund Curth Flatow (Autor von „Ich heirate eine Familie") überreichte ihm die Auszeichnung. „Ich habe das Gefühl, wieder zu Ihnen zu gehören", bedankte sich Rosenthal. Und er fügte leise hinzu, daß er den Preis doch lieber ein Jahr später bekommen hätte – „fürs Schaffen, und nicht für die letzten drei Monate". (Die Aufzeichnung ist am 11. 12., 21 Uhr in der ARD zu sehen.) FOTO: JOCHEN DZIEDZIC

# Trinkwasser wieder genießbar

AP, Augsburg

Die Stadt Augsburg hat nach der Vergiftung des Trinkwassers, wegen der am Donnerstag vier Menschen ins Krankenhaus kamen, Entwarnung gegeben. Etwa 1500 Personen mußten zunächst zwar noch aus Tankwagen mit Wasser versorgt werden; im Verlaufe des Freitags sollten aber alle Leitungen durchspült und die Haushalte danach wieder mit normalem Wasser versorgt werden. In der Nacht zum Donnerstag hatte der Anstrich von Wasserrohren einer neuen Trinkwasserleitung mit dem Imprägnierungsmittel Xylol zu der schweren Wasserverseuchung geführt. Ein Sprecher der Stadtverwaltung betonte, daß kein ernster Vergiftungsfall bekannt geworden sei. Die Kriminalpolizei versucht nun, die Schuldfrage zu klären.

# Eltern lassen Kindern wieder mehr Illusionen

dpa, Hamburg

Wenn heute der mit Süßigkeiten gefüllte Nikolausstiefel vor der Tür steht, glauben 86 Prozent der unter fünfeinhalb Jahre alten Kinder in der Bundesrepublik tatsächlich, daß ihn der Nikolaus gebracht hat. Das ergab eine Umfrage der Zeitschrift „Unser Kind" bei 1200 Familien. An das Christkind glauben immerhin noch 82 Prozent (bis 5,4 Jahre). Knecht Rupprecht hingegen hat an Popularität eingebüßt: An ihn glauben nur 48 Prozent der Kinder bis zum Alter von 5,6 Jahren. „Der Trend ist eindeutig", hieß es in der Zeitschrift, „jene Jahre sind vorbei, als Eltern und Erzieher glaubten, Kinder müßten möglichst illusionslos erzogen werden ... In 45 Prozent der Familien taucht der Weihnachtsmann am Heiligabend denn auch zumindest einmal leibhaftig auf."

## Mit der Rute auf Autobahn

dpa, Hannover

Der 83 Jahre alte Rutengänger Heinrich Hartmann soll den Verkehrsplanern helfen, ein bislang unerklärliches Unfallgeschehen auf der Autobahn 7 bei Großburgwedel im Kreis Hannover zu verhindern. Über Jahre hinweg ereigneten sich auf einem rund 500 Meter langen Autobahnabschnitt zahlreiche Auffahrunfälle – jeweils nur in Richtung Hamburg. Der 83jährige stellte nun mit Hilfe der Wünschelrute fest, daß sich dort unterirdische Wasserläufe befinden. Das wurde von einem Ingenieur durch Messungen der Feldstärke im Ultra-Kurz-Wellenbereich bestätigt.

## Festtagsmenü preiswerter

dpa, Bonn

In diesem Jahr wird das Festtagsmenü wegen der fast durchweg billigeren Agrarprodukte preiswerter sein als 1985. Das Bundesernährungsministerium (BEM) wies am Freitag darauf hin, daß fast alle Fleischarten billiger angeboten werden als Weihnachten 1985. Von den Gemüsearten sind vor allem Blumenkohl, Rosenkohl und Chicoree billiger. Auch die bunten Teller lassen sich preiswerter füllen als noch vor einem Jahr.

## Schulverweis wegen Aids

rtr, Düsseldorf

An einer Schule im rheinischen Kreis Wesel ist ein mit Aids infizierter zwölfjähriger Schüler wegen „Verhaltensauffälligkeiten" vom Unterricht ausgeschlossen worden. Das aggressive Verhalten des 12jährigen habe dies „aus Gründen der Vorsorge" notwendig gemacht, teilte das Regierungspräsidium in Düsseldorf mit; denn normalerweise erfordere eine Aids-Infektion keinen Schulausschluß. Der Junge, ein Bluter, hatte gelegentlich gekratzt, gebissen und gespuckt.

## Beten bei der Polizei

idea, Moers

Auf immer größeres Interesse stößt ein christlich motiviertes Engagement bei der Polizei. Wie es in einer Mitteilung der Christlichen Polizeivereinigung (CPV) heißt, beteiligen sich bereits annähernd 500 Polizisten an den Treffen der überkonfessionell ausgerichteten Organisation. Mittlerweile gebe es 30 Gebetskreise im ganzen Bundesgebiet bei der Schutz- und Kriminalpolizei, beim Bundesgrenzschutz und beim Zoll.

## 17 Brände gelegt

AP, Gießen

Ein 27 Jahre alter Mann aus Großen-Buseck bei Gießen hat gestanden, 17 Brände in der Umgebung des Ortes gelegt zu haben. Polizei und Staatsanwaltschaft glauben, mit der Festnahme des Mannes den seit zehn Jahren gefürchteten „Feuerteufel von Buseck" geschnappt zu haben. Zur Zeit befindet sich der Mann freiwillig *im psychiatrischen Krankenhaus* in Gießen zur Untersuchung.

## Lehrerin erschossen

AP, Lewistown

Im Klassenzimmer einer Oberschule *in Lewistown (US-Bundesstaat Montana)* hat ein 14jähriger Schüler eine Lehrerin mit Revolverschüssen ermordet sowie eine weitere Lehrkraft und zwei Mitschüler verletzt. Nach Mitteilung der Behörden wurde der 14jährige von seinen Eltern der Polizei übergeben. Das Motiv für die Bluttat ist noch nicht bekannt.



# WETTER: Gebietsweise Regen

**Lage:** Ein Tiefausläufer führt kühlere Meeresluft nach Deutschland, die im Norden wieder unter Hochdruckeinfluß gelangt.

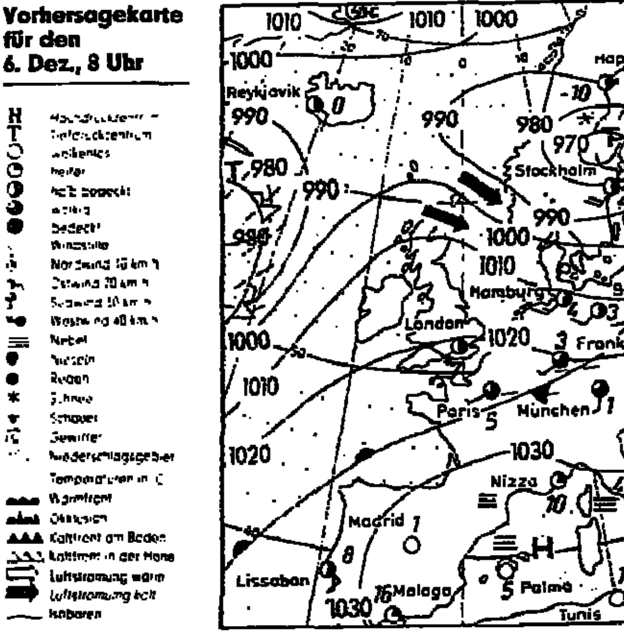
**Vorhersage für Samstag:** Norden und Westen: In den Frühstunden noch Regen, später wolkig mit Aufheiterungen. Temperaturen nahe 8, nachts 4 bis 1 Grad. Mitte und Süden: Stark bewölkt bis bedeckt und zeitweise Regen. Temperaturen nahe 10, nachts 2 Grad.

**Weitere Aussichten:** Wolkig mit Aufheiterungen und weitgehend niederschlagsfrei. Mild.

**Sonnenaufgang am Sonntag:** 8.12 Uhr*, Untergang: 16.15 Uhr; **Mondaufgang:** 12.58 Uhr, Untergang: 23.14 Uhr.

**Sonnenaufgang am Montag:** 8.13 Uhr, Untergang: 16.14 Uhr; **Mondaufgang:** 13.11 Uhr, Untergang: –.– Uhr (* MEZ; zentraler Ort Kassel).

**Vorhersagekarte für den 6. Dez., 8 Uhr**




**Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 13 Uhr (MEZ):**

| Deutschland: | | |
|---|---|---|
| Berlin | 11 | he |
| Bielefeld | 12 | wl |
| Braunlage | 7 | wl |
| Bremen | 11 | be |
| Dortmund | 12 | he |
| Dresden | 13 | wl |
| Düsseldorf | 10 | he |
| Erfurt | 10 | he |
| Essen | 9 | he |
| Feldberg/S. | 5 | he |
| Flensburg | 9 | bw |
| Frankfurt/M. | 5 | bw |
| Freiburg | 11 | wl |
| Garmisch | 6 | he |
| Greifswald | 12 | bw |
| Hamburg | 12 | bw |
| Hannover | 12 | he |
| Kahler Asten | 6 | he |
| Kassel | 7 | wl |
| Kempten | 9 | he |
| Kiel | 12 | bw |
| Koblenz | 7 | bw |
| Köln-Bonn | 10 | he |
| Konstanz | -2 | Ne |
| Leipzig | 11 | he |
| List/Sylt | 10 | bd |
| Lübeck | 12 | bw |
| Mannheim | 8 | he |
| München | 10 | he |
| Münster | 12 | wl |
| Norderney | 10 | bw |
| Nürnberg | 6 | wl |
| Oberstdorf | 6 | he |
| Passau | 3 | he |
| Saarbrücken | 7 | he |
| Stuttgart | 7 | he |
| Trier | 7 | he |
| Zugspitze | 1 | he |

| Ausland: | | |
|---|---|---|
| Algier | 19 | he |
| Amsterdam | 10 | he |
| Athen | 15 | bw |
| Barcelona | 16 | he |
| Belgrad | -1 | Ne |
| Bordeaux | 12 | he |
| Bozen | 5 | he |
| Brüssel | 11 | he |
| Budapest | -2 | Ne |
| Bukarest | 10 | he |
| Casablanca | 21 | wl |
| Dublin | 7 | bd |
| Dubrovnik | 17 | wl |
| Edinburgh | 7 | bd |
| Faro | 16 | he |
| Florenz | 5 | Ne |
| Genf | -1 | Ne |
| Helsinki | -5 | he |
| Hongkong | 18 | bw |
| Innsbruck | 6 | he |
| Istanbul | 12 | he |
| Kairo | 18 | bw |
| Klagenfurt | 3 | Ne |
| Konstanza | 12 | he |
| Kopenhagen | 9 | bw |
| Korfu | 18 | he |
| Las Palmas | 22 | he |
| Leningrad | -6 | bw |
| Lissabon | 11 | he |
| Locarno | 7 | he |
| London | 14 | bd |
| Los Angeles | 17 | he |
| Luxemburg | 3 | Ne |
| Madrid | 10 | he |
| Mailand | 6 | wl |
| Malaga | 18 | wl |
| Mallorca | 18 | he |
| Moskau | -4 | he |
| Neapel | 15 | he |
| New York | 4 | wl |
| Nizza | 13 | he |
| Oslo | 3 | R |
| Ostende | 10 | he |
| Palermo | 15 | he |
| Paris | 10 | he |
| Peking | 6 | he |
| Prag | 10 | wl |
| Rhodos | 18 | wl |
| Rom | 10 | bw |
| Salzburg | 11 | he |
| Singapur | 31 | he |
| Split | 13 | he |
| Stockholm | 2 | R |
| Straßburg | 7 | wl |
| Tel Aviv | 17 | wl |
| Tokio | 14 | bw |
| Tunis | 18 | he |
| Valencia | 15 | he |
| Varna | 19 | wl |
| Venedig | 4 | he |
| Warschau | 9 | he |
| Wien | -3 | Ne |
| Zürich | 2 | he |

bd = bedeckt; bw = bewölkt; Gr = Graupel; Gw = Gewitter; he = heiter; IW = in Wolken; Ne = Nebel; R = Regen; Rs = Regenschauer; S = Schneefall o. Schneeschauer; Sp = Sprühregen; Sr = Schneeregen; wl = wolkenlos; – = keine Angabe

# In Essen geht eine Epoche zu Ende

## Die „Hauptstadt des Bergbaus" schließt den letzten Pütt / Älteste Zeche im Ruhrgebiet

MEINOLF ELLERS, Essen

Noch vor 30 Jahren nannte sich Essen stolz die *größte* Bergbaustadt des Kontinents. Jetzt schließt die Revier-Metropole das wohl stürmischste Kapitel ihrer Stadtgeschichte ab. Zwei Tage vor Weihnachten, wenn die Kumpel zum letzten Mal auf der Ruhrkohle-Zeche Zollverein einfahren, stehen nach Witten und Bochum auch in der letzten der drei Gründerstädte des Ruhrbergbaus die Fördermaschinen endgültig still.

Bereits im frühen Mittelalter bauten die Bewohner am Ufer der Ruhr die dort offen zutage tretende Steinkohle ab. Technische Neuentwicklungen, die zu Beginn des *19.* Jahrhunderts zu einer regelrechten Explosion des Ruhrbergbaus führten, wurden in Essen entworfen. Im heutigen Stadtteil Werden arbeitete 1804 die erste in Deutschland gefertigte Dampfmaschine. Weiter nördlich gelang 1832 beim Abteufen eines Schachtes erstmals das Durchstoßen der Mergelschicht und damit der Vorstoß in neue Tiefen. 1855 arbeiteten 75 Prozent aller gewerblich Beschäftigten im Bergbau, der Essener Süden bestritt damals die Hälfte der gesamten Steinkohleförderung im Ruhrgebiet. Und selbst 100 Jahre später besaß Essen mit 22 Schachtanlagen noch exakt so viele Zechen wie die gesamte Ruhrkohle AG (RAG) heute.

Die Zeche Zollverein im Stadtteil Katernberg an der Grenze zu Gelsenkirchen ist mit dem bereits 1848 abgeteuften Schacht 1 das älteste fördernde Bergwerk im Ruhrgebiet. Die noch bis zur Jahreswende betriebene Schachtanlage 12 wurde *1982 unterirdisch* mit dem Gelsenkirchener Bergwerk Nordstern gekoppelt. Da bereits „ausgekohlt", übernahm die Anlage die Förderung und Aufbereitung der unter der Nachbarstadt gewonnenen Kohle. Weil dieser lange Weg für die Tagesförderung von rund 11 000 Tonnen nicht mehr wirtschaftlich ist, hat Zollverein ausgedient. Die Nordstern-Kohlen kommen künftig in der Gelsenkirchener Nachbarzeche Consolidation ans Tageslicht.

*Für die letzten 1059 Essener* Kumpel – 1960 waren es mehr als 50 000 – werden die Arbeitswege nun erheblich länger. Außer 150 über 50jährigen, die als Rentner den Helm an den Haken hängen, werden alle Zollverein-Beschäftigten auf RAG-Zechen zwischen Duisburg und Herne verteilt. Ihr Bergwerk wird nur noch seinen Beitrag zur Wasserhaltung leisten. Bei einem Ansteigen des künstlich niedrig gehaltenen Grundwasserspiegels im Revier würde der Bergbau „ertrinken". Das Vorhaben der Ruhrkohle, die alten Stollen mit Sondermüll zu füllen, wird derzeit noch geprüft.

Würdigere Pläne sind für den oberirdischen Teil der Zeche im Gespräch. Die zwischen 1929 und 1932 nach Plänen der Industriearchitekten Fritz Schupp und Martin Kremmer gebaute Anlage gilt unter Denkmalschützern wegen ihrer Architektur und ihres Gesamtkonzepts als einma*lig in der Welt*. Das Doppelbock-Fördergerüst und das Stahlfachwerk des Zollverein-Ensembles waren zu ihrer Zeit technisches Neuland. Das Rheinische Amt für Denkmalpflege würde gern den gesamten Komplex als Industriedenkmal erhalten. Auch der nordrhein-westfälische Städtebauminister Christoph Zöpel (SPD) hat für die auf zwölf Millionen Mark geschätzte Sanierung bereits erhebliche Landesunterstützung zugesagt.

Im Essener Rathaus tut man sich mit den drohenden Unterhaltskosten für ein monströses Bergbau-Denkmal schwer. Die Stadtväter wollen nur die Förderanlage vom Abriß ausnehmen. Die fünftgrößte deutsche Stadt pflegt ihre „schwarze" Bergbau-Vergangen*heit ohnehin nicht gern in den Vor*dergrund zu stellen. Statt auf die wenigen erhaltenen Fördertürme, die Essen vom Dorf zur Großstadt machten, verweisen die Stadtväter lieber auf die neuen Bürohochhäuser und Dienstleistungszentralen. Allerdings ist auch so mancher Schreibtisch in der Revier-Kommune fest in Bergbau-Hand. Mit dem Sitz von Ruhrkohle AG, Steinkohlen-Gesamtverband, Bergbauforschung und Grubenrettung bleibt Essen auch nach dem Ende des letzten Pütts Hauptstadt der deutschen Kohle. (dpa)

## *ZU GUTER LETZT*

*„Ich will Ihnen nicht vorenthalten, was auch Goethe zum Fernsehen gesagt hat", meinte der Bundestagsabgeordnete der Grünen, Hans-Christian Ströbele, in der Kulturdebatte des Bundestages.*

Salon und Tempelstraße: Die Skulpturenabteilung des d'Orsay-Museums mit ehemaliger Bahnhofsnormaluhr

# Die Impressionisten und ihre Verächter unter einem Dach

## Gare d'Orsay, Paris: Ein Bahnhof mausert sich zum Kunstmuseum des 19. Jahrhunderts

Von LOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH

Vor dem Kaufhaus Lafayette promenieren die ersten Weihnachtsmänner. Und in den Tuilerien vergnügen sich die pensionierten Herren beim Boule. Es ist einer jener seltenen Spätnovembertage, an denen auch Paris einen Januskopf trägt: Doppelgesicht aus Herbstende und Frühlingsvision. Man fühlt sich gefoppt von der Sonne, die den elegischen Stimmungen gleichsam die Fußsohlen kitzelt. Es ist keine Frage: Selbst die hupende, quietschende, dröhnende, stinkende Asphalt-Karawane an der Place de la Concorde hat an diesem Vormittag eher einen beschwingten, bejahenden Rhythmus.

Und wie der Zufall es will – die Endlos-Schleife dieses Verkehrszentrums zeigt just in diesem Moment auch ein belustigendes Detail: Ein Elefant, ein Nashorn und ein aufbegehrendes Pferd werden von einem Schwertransporter über die Seinebrücke Pont de la Concorde, dann den Quai Anatole France entlang in die Rue de Bellechasse geschleppt. Hier, vor dem Haus Nr. 1, sollen sie offenbar bleiben, illustre Wächter eines ebenso illustren Bauwerks.

Etwas von jenem vergnügten Optimismus, den diese Wächter, die man unter anderem aus den Tuilerien herübergebracht hat, an diesem widerspenstigen Novembertag verraten, mag das Haus ihrer Obhut wohl auch nötig haben. Denn der Prachtbahnhof des Jahres 1900, der nun ein Museum mit Kunstwerken des Jahrhunderts beherbergt, das er beschloß, erinnert ja auch an Zeiten, da man die Zukunft – technisch, sozial, kulturell – als eine Verheißung begriff.

Frankreich eröffnet – über Tage hinweg – ein nationales Museum, das Musée d'Orsay in der früheren Gare d'Orsay, Kunst und Kunstgewerbe von 1848 bis 1914. Über Tage hinweg – das heißt: Erst die neugierigen Journalisten, dann der Staatspräsident, dann der Premierminister und schließlich (am 9. Dezember) das Volk. Eine Museumseröffnung als nationales Ereignis – da fühlt sich der deutsche Besucher fast wie der heimliche Gast bei einer schwarzen Messe. Französische Selbstzweifel liegen viel tiefer. Daran jedenfalls zweifelt hier keiner: Das Musée d'Orsay feiert eine Epoche, da Paris der künstlerische Mittelpunkt der westlichen Welt war.

Der Bahnhof verriet schon immer etwas vom Selbstverständnis rechter Franzosen. Man hat ihm nie so recht ansehen können, was sich in seinem Innern eigentlich befand. Ein gründerzeitlicher Prachtbau, Style Patissier, ein bißchen Neobarock, ein bißchen Neoklassizismus. Ein historisch auftretendes Bauwerk in einem historischen Stadtbild wollte er sein. Gegenüber am anderen Seineufer liegt schließlich das frühere Königsschloß, der Louvre. Hundert Meter weiter auf des Bahnhofs Seite die Nationalversammlung. In dieses Ensemble baute man damals keine Gegenwelt der Technologie. Man hätte den Gegensatz auch gar nicht begriffen. Die Technik war eine Fortsetzung der Geschichte mit anderen Mitteln.

Und der Platz, auf dem die Gare d'Orsay um 1900 entstand, hatte ja auch schon seine Geschichte. 1839 hatte man hier den wenig geliebten Palais d'Orsay gebaut, hinter dem sich eine so profane Einrichtung wie der Staatliche Rechnungshof verbarg. Was Wunder, daß die Pariser Commune von 1871 ihn



Erinnerung an den Glanz des Akademismus: „Anakreon" von Eugène Guillaume

niedergebrannt hat. Politischer Haß sucht sich gerne Stellvertreter-Symbole.

Eigentlich sollte bereits 1880 ein Museum an diesem gebrandmarkten Orte entstehen, für das Kunstgewerbemuseum gab es sogar schon Entwürfe. Aber die Idee, einen Bahnhof zu bauen, der mitten in der Stadt das Ein- und Aussteigen erlaubte, war stärker. Und schließlich stand die Pariser Weltausstellung des Jahres 1900 bevor, Grund genug, der Welt französische Ingenieurskunst und Pariser Geschmack vorzuführen.

Victor Laloux baute einen Techniktempel besonderer Art. Die Züge liefen unterirdisch auf den 16 Gleisen ein, in den Glanzzeiten 200 Züge pro Tag. Das Gebäude wurde einfach in eine Straßenzeile gestellt. Noch heute bildet die Depositenkasse den kaum unterschiedenen Anbau an der Kopfseite des Bahnhofs. Von außen war ohnehin kaum wahrnehmbar, welchem Zweck der Monumentalbau eigentlich diente. Die Eisenkonstruktion der Halle – angeblich doppelt so schwer wie der Eiffelturm – ist hinter reich dekorierten Fassaden versteckt. Das Luxushotel, von Anfang an in den Bahnhof integriert, vollendete das Versteckspiel. Salons, Restaurant und Bettentrakte hüllten Front und Flanken ein. Aber Monsieur Laloux ließ es damit keineswegs bewenden. Das Stahlgerüst, das die Glaskuppel trägt, wurde in eine Tonne verwandelt, deren Bögen mit Kassetten aus vergoldetem Gips vollends den Augen der Reisenden entzogen wurden. Das Ja zur Technik war nicht unbedingt ein Ja zu einer anderen Welt. Die Zukunft setzte eine Vergangenheit fort, zu deren Ästhetik man sich vorbehaltlos bekannte.

Aber vielleicht nicht ganz zufälligerweise wandte sich eben diese Technik sehr schnell gegen ihr hübsch geratenes Kind. Der Bahnhof, der Paris mit Frankreichs Südwesten verbunden hatte, war schon neununddreißig Jahre nach seiner Fertigstellung veraltet. Obwohl als erste elektrifiziert und mit einer mechanischen Gepäckbeförderung ausgestattet, mußte die Gare d'Orsay am 23. November 1939 ihre Karriere als Fernbahnhof beenden. Die Züge waren selbst für die 138 Meter lange (32 Meter hohe, 40 Meter breite) Halle zu lang geworden. Nur noch die kurzen Vorortzüge durften hier abfahren. Als Fernbahnhof zu klein, als Vorortzulieferer zu groß – der Luxusbau schien nicht mehr in die Zeit zu passen. Im Zweiten Weltkrieg erlangte er noch einmal zweifelhafte Bedeutung für die Abfertigung von Kriegsgefangenentransporten. Danach fiel immer häufiger das damals so beliebte Wort Abriß. Der Architekt Le Corbusier, der bekanntlich am liebsten ganz Paris abgerissen hätte, wollte an der Stelle der Gare d'Orsay ein Hotel- und Kongreßzentrum errichten. 1970 plante ein minder begabterer Architekt wieder ein Jet-set-Hotel. Mit anderen Worten: Kaum einer gab mehr einen Pfifferling für den verschämten Riesen aus einer anderen Zeit.

Immerhin: General Charles de Gaulle, der stets Sinn für historische Kulisse hatte, gab am 19. Mai 1958 vom Hotel dieses Bahnhofs aus seine Rückkehr zur Macht bekannt. Das Bauwerk gegenüber von Tuilerien und Louvre verband sich im Bewußtsein vieler Franzosen noch immer mit der Erinnerung an eine große Zeit. Kulisse ist der Bahnhof schließlich geblieben. Hier drehte 1962 Orson Welles seinen Kafka-Film „Der Prozeß". Bertolucci erwählte den mittlerweile fast surrealistisch wirkenden Bau 1970 für seinen Streifen „Le Conformiste." Barrault hat hier Theater gespielt. Und schließlich krönte der Bahnhof seine Abstiegskarriere als Versteigerungshalle. Daß er schließlich doch noch gerettet wurde, verdankte er wohl nicht allein einem Bewußtseinswandel, den man oberflächlich so gern als Nostalgiekult beschreibt. Der Architekt des Bahnhofs hatte immerhin aus der Idee heraus gebaut, daß auch ein technischer Neubau Zwiesprache halten müsse mit dem historisch gewachsenen Stadtbild seiner Umgebung.

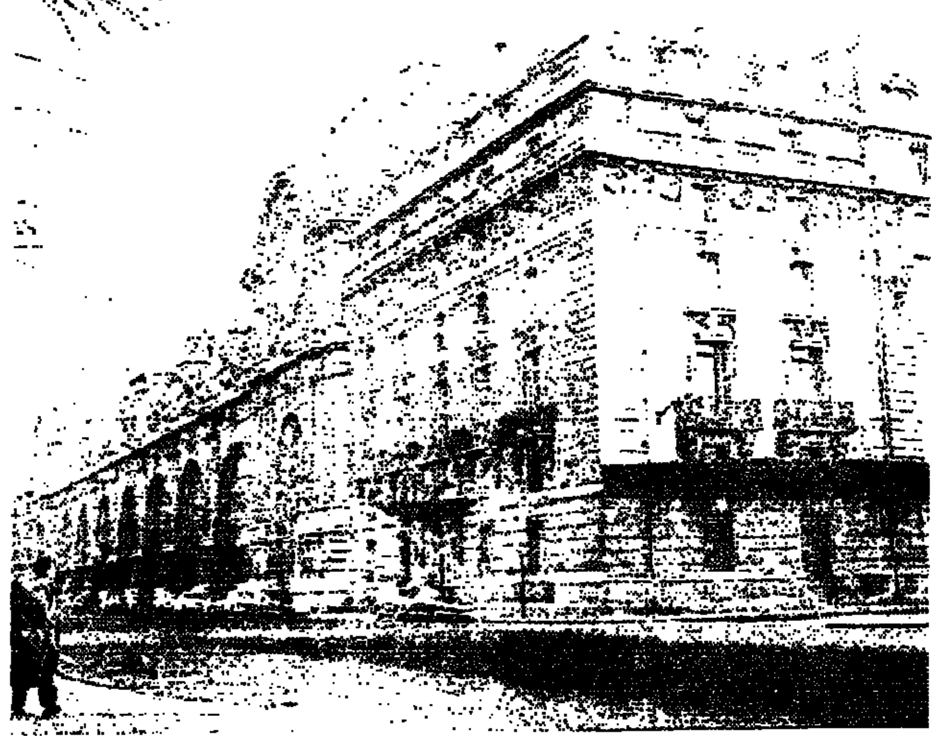
Wie das Interesse am Bahnhof selbst, so war überhaupt die Aufmerksamkeit auch in Frankreich für ein Jahrhundert gewachsen, von dem man bis dahin eigentlich immer angenommen hatte, das einzig Wesentliche, was es geistig der Nachwelt bescherte, sei der Impressionismus gewesen. Nun aber entdeckte man auch die Romantiker und die Realisten, die Akademiker und die Salonmaler, die Symbolisten und die Historienmaler.

Der Louvre platzte aus allen Nähten. Maler wie Corot versteckte man im Dachgeschoß. Andere blieben ganz in den Magazinen. Selbst die Impressionisten quetschten sich in ganz und gar unwürdiger Enge im Jeu de Paume in den Tuilerien. Das Centre Pompidou sollte der modernen Kunst vorbehalten sein. Zwischen Louvre und Beaubourg fehlte die Brücke ausgerechnet für jene Zeit, in der Frankreich – vor allem im eigenen Urteil – die Welt beglückte. Ein Begegnungsort von Malerei und Plastik, Architektur und Photographie, Kunstgewerbe und Graphik sollte es sein. Da schlug denn noch einmal die Stunde der Gare d'Orsay. Hatte nicht schon im Jahr 1900 der Maler Edouard Detaille bei ihrem Anblick ausgerufen: „Wie ein Museum!"

Als Retter des Bahnhofs gelten Pompidous Kultusminister Duhamel und dessen Kabinettsdirektor Jacques Rigaud, der heute Präsident des Museums ist. Noch Pompidou veranlaßte, daß der Bahnhof 1973 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Und Nachfolger Giscard d'Estaing machte das Unternehmen zum Prestigeobjekt seiner Amtszeit. Hatte sein Vorgänger sich mit dem Beaubourg ein Denkmal gesetzt, so sollte es für Giscard der alte Bahnhof sein. 1978 stimmte das Parlament zu. Und auch der Sozialist Mitterrand mochte dem unvollendet gebliebenen Werk seiner Vorgänger die Gunst nicht entziehen. Allerdings hofften er und das Parlament zu Beginn der 80er Jahre noch, mit Baukosten in Höhe von 363 Millionen Franc auszukommen. Inzwischen sind daraus 1,3 Milliarden geworden.

In Paris witzelt man heute, das alt-neue Haus müsse eigentlich „Musée de la Cohabitation" heißen. Nicht nur, daß drei Präsidenten ihm ihren Segen gaben, schon im Vorfeld hatten sich unterschiedlichste Museumsideologen miteinander ins Prokrustesbett zu zwängen. Wollten die einen die Kunstwerke für sich sprechen lassen, bestanden die anderen auf dem sozialen Kontext. Wollte Giscard die Sammlung mit Delacroix' berühmtem Freiheitsbild beginnen lassen, also mit dem Jahr 1830, so bestand Mitterrand auf dem Revolutionsjahr 1848 (und setzte sich durch). Hatte man ursprünglich die Zäsur des Zweiten Weltkriegs als Abgrenzung zum Centre Pompidou im Sinn gehabt, so verlegte man die Trennungslinie schließlich bis zu den Fauvisten zurück – man wollte dem Pompidou nicht ausgerechnet jene Beschränkung auferlegen, die mit dem Verlust der Kunst-Weltherrschaft an New York verbunden war.

Was am Ende dabei herauskam, ist – wie die ganze Geschichte des Bahnhofs – eine Art Sinnbild, Sinnbild für einen Zeitgeschmack, der sich vorrangig selber hier ausstellt.



Ab 9. Dezember für das allgemeine Publikum zugänglich: Außenansicht des Museumsbaus am Quai d'Orsay
FOTOS: SIPA PRESS

Die Mailänderin Gae Aulenti, die schon dem Pompidou das innere Gefüge gab, hat auch das Museum im Bahnhof – mit 47 000 Quadratmetern soll es angeblich das größte der Welt sein – nach ihrem Bilde gestaltet. Und das hieß für sie offenbar zunächst einmal: gegen das Jahrhundert angehen, das hier ausgestellt ist. Im Gegensatz zu dem futuristischen, aber kaum durch Bedeutungen definierten Neubau des Centre Pompidou hatte es die Italienerin hier mit einem festgefügten, überlieferten Bedeutungskanon zu tun, mit einer vollendeten Welt, bei der sich höchstens noch die Einschätzung durch die Nachgeborenen ändert.

Gae Aulenti hat im Bahnhof zunächst einmal gegen das Gewölbe agiert. In den riesigen Tonnen-Saal hat sie eine Art antike Gräberstraße gebaut, halb Ägypten und halb Pompeji. Massive sandfarbene Blöcke säumen den Weg, gewaltig gemauert, den Raum verengend, seine Leichtigkeit brechend. Und diese mit Plastiken vor allem der Salonkunst bestückte Skulpturen-Allee hat links und rechts ihre Verliese, in denen sich die flankierende Malerei bewundern läßt – wie es sich gehört: rechts die konservativen Geister à la Ingres, links die „Kritischen" vom Schlage eines Daumier.

Und diese steigende Tempelstraße im Geiste der Hatschepsut mündet am Hallenende in zwei gewaltige, sechzehn Meter hohe Türme, von den Mitarbeitern längst „Wehrtürme" genannt. Gespannt betritt man ihr Inneres. Um was zu sehen? Vorrangig Treppen. Und dann ein paar eingelassene Jugendstil-Torsi – Geländer-Kronen, Fassadenreste, schmiedeeiserne Torstücke. Nur ja keine Illusionen aufkommen lassen, nur ja keine Zusammenhänge.

Hier wird nicht versucht, eine Zeit in ihren Zusammenhängen oder Auseinandersetzungen zu sehen. Man separiert sie, man verbirgt sie hinter Rundlingen, Niveau-Spielereien im Fußboden, abgehängten Decken, Pfeilern, plötzlichen Durchblicken, Tapetentüren. Der Besucher schreitet über einen Glasboden, unter dem sich das Modell des Pariser Opernviertels befindet. „Über den Dächern von Paris", frei nach Hitchcock. Oder man begegnet einem Turm, der nur aus berühmten Fassadenelementen besteht, vom Justizpalast bis zu den abgerissenen Hallen. Manchmal wird zum Beispiel sogar ein Jugendstil-Raum imitiert. Aber da läßt man vorsorglicherweise dann eine Wand weg, damit auch der letzte begreift: Geschichtswahrnehmung ist eine archäologische Fiktion.

Merkwürdig auch der mangelnde Mut zur Konfrontation. Die Bilder der Akademiker, die 1863 für den berühmten Skandal sorgten, als sie Courbet und Manet ausjurierten, hängen sorgfältig getrennt von ihren Kontrahenten. Die Kunstgeschichte hat sich doch längstens gerächt, da braucht man keine Berührungsangst mehr zu haben! Bekommt man da noch einen Begriff von der Dramatik dieses Jahrhunderts, das so unerhört reich war an erbitterten Auseinandersetzungen, rasenden Entwicklungen, plötzlichen Entwurzelungen, glänzendsten Hoffnungen, bittersten Katastrophen? Entwicklungen werden nicht sichtbar, Brüche ebensowenig. Wie spannend könnte allein die Auseinandersetzung zwischen Malerei und Photografie sein, deren Wiege ja in Frankreich stand. Und hat nicht ausgerechnet der Photograf Nadar in seinem Atelier am Boulevard des Capucines die erste eigene Ausstellung der Impressionisten gezeigt?

Nein, Gae Aulenti spielt ein eigenes Stück in eigenen Kulissen. Die Darsteller sind zwar von damals, aber ihre Beziehungen hat man gestört. Man hat sie voneinander getrennt und wie Mumien behandelt. Selbst in dem Belle-Epoque-Restaurant mit seinen sinnenfrohen Decken- und Wandgemälden, dem Brokat und dem vergoldeten Stuck hat man Möbel und Tresen installiert, die nun vollends in einer anderen Melodie spielen: postmodern, aber doch auf ihren Funktionen beharrend. So wie in der Cafeteria, wo man tragende Stahlkonstruktionen regelrecht ausgestellt hat. Und das in einem Bau, dessen Meisterschaft ja das Verbergen war! Traditionsbruch heißt die Devise dieses Museums. Und das war – bei allen Revolutionen – denn wohl doch nicht der Grundzug des ausgestellten Jahrhunderts.

Oder hat man am Ende vor dem eigenen Anspruch kapituliert? „Es ist das einzige Museum", sagt Präsident Jacques Rigaud, „das die Ausdrucksweisen der Moderne in ihrer Gesamtheit darstellt." Hat die Vielfalt mut- und ratlos gemacht?

Die Materialfülle ist nicht nur für Statistiker überwältigend: 2300 Gemälde und 250 Pastelle, 1500 Skulpturen, 1100 sonstige Kunstobjekte, 13 000 Fotografien, dazu eine Unzahl von Modellen, Urkunden und Entwürfen. Rund 4000 Werke sind ständig ausgestellt. Sieht man sich dazu ein paar beliebig ausgewählte technische Daten an, dann können einem schon Zweifel daran kommen, wie dieses Riesenmuseum überhaupt noch inhaltlich beherrschbar ist: 110 000 Quadratmeter Wandfläche, ein Veranstaltungsraum mit 347 Sitzplätzen, 1200 Quadratmeter für Wechselausstellungen, 350 Überwachungskameras, 4200 Scheinwerfer, 1200 Quadratmeter Cafés und Restaurants, 629 Angestellte.

Was dieses Museum zu bieten hat, sucht – auch wenn es sehr auf französische Nabelschau aus ist – für die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts sicherlich seinesgleichen. Im dritten Stock, direkt unter der Glaskuppel, die das Oberlicht gibt, ist das Prunkstück zu besichtigen, die Sammlung der Impressionisten. Ganz frisch erworben drei neue Gemälde von Claude Monet. Dazu natürlich alles, was Rang und Namen hat oder eben auch nicht hat. Nicht weniger als 700 Werke umfaßt diese Abteilung von Ahnherren wie Cézanne, van Gogh, Lautrec, Redon oder Seurat bis hin zu den Nachfolgern zu Beginn des 20. Jahrhunderts wie Derain, Dufy, Matisse. Ja, hier hat man sogar über Frankreichs Grenzen hinausgeschaut, wie jüngere Ankäufe von Klimt, van Dongen oder Munch beweisen. Hier kann das Auge wirklich schwelgen, hier übersieht man einfach den modischen Schnickschnack der Ausstellungsdesigner.

Aber schon beim genaueren Betrachten der Epoche zwischen 1870 und 1905 kommen einem wieder die alten Bedenken. Sorgfältig separiert von den Impressionisten hat man die parallelen Tendenzen dieser Zeit, die man in Frankreich unter dem Begriff „Dritte Republik" zusammenfaßt. Da hängen gewaltige Werke von zweifelhafter Qualität. Meterlange Paris-Ansichten, Historien-Schinken und Schäfer-Idyllen. Die Akademiker, die Salonmaler geben sich ein Stelldichein. Und dazwischen dann immer wieder auch erstklassige Maler wie Boldini oder Blanche, bis hin zu Ausländern wie dem Amerikaner Winslow Homer oder dem Belgier James Ensor.

Gerade hier aber zeigt das Ausstellungskonzept seine unschönsten Seiten. Losgelöst aus jedem zeitlichen Kontext, können sich viele dieser Künstler als Maler nicht behaupten. Als Zeitphänomene interessant, gibt man sie in ihrer Beschränkung auf den Erweis malerischer Qualität einer diskriminierenden Lächerlichkeit preis. Man zerrt eine Mode der Zeit an den Pranger, um sich stolz verachtend darüber zu erheben. Im Kontext eines Salons des Fin de siècle könnte manches Bild, manche Plastik sehr wohl bestehen, könnten sie uns Einblicke vermitteln in Aspekte des Lebensgefühls einer Epoche, die – zumindest in Teilen ihrer Gesellschaft – wohl ahnte, daß der synoptische Genuß von Vergangenheit und Zukunft sich auf diese Weise wohl kaum noch lange würde verwirklichen lassen.

Diese Problematik läßt sich auch an der erwähnten Skulpturen-Straße in der Haupthalle ablesen. Sie führt über die „Salons" hin zu Rodin. Damit setzt man die eleganten, aber kaum in irgendeiner Geistes- oder Empfindungstiefe verwurzelten Figuren eines Kleinmeisters nicht nur der gewaltigen Konkurrenz eines monumentalen Ausstellungsdesigns aus, nein, man behauptet damit ja nichts anderes, als habe da eine aufsteigende Entwicklung zu Meister Rodin hingeführt. Das ist indes schlicht falsch. Sie alle waren Zeitgenossen, teilweise in heftigste Fehden miteinander verstrickt. Sie sind Zeugnisse der durchaus schwankenden Wesenstiefe einer Epoche.

Zum Selbstverständnis des Musée d'Orsay gehört es, daß es die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts gleichsam von den Flanken her angeht, Aspekt für Aspekt. Und immer hat man das Fragmentarische einer Geschichtsrezeption im Hinterkopf. Mit Theatervorstellungen, Konzerten, Filmen begleitet man den Besucher auf seiner



Schmückt künftig die Außenfront: Aufstellung des „Nashorns" von Alfred Jaquemart

schwierigen Reise durch ein unübersichtliches Haus wie durch eine widersprüchliche Zeit.

Das Haus wird der Korrekturen, der führenden Anteilnahme durch seine Besucher und Freunde bedürfen. Das eher dürftige Budget von drei Millionen Franc läßt da auch handfeste Hilfe vonnöten erscheinen. Ohne Mäzene wird es nicht gehen. Und der erste Mäzen hat sich in Gestalt des nationalen Luftverkehrsunternehmens Air France schon gefunden – es sorgte dafür, daß wenigstens die Kunstwerke und Festgäste pünktlich und einigermaßen geldbeutelschonend erschienen.

Die beiden Hauptmäzene von Staats wegen, Giscard und Mitterrand, kamen bereits gemeinsam ins Haus. Politisch ist die Museumseröffnung ein parteienübergreifendes nationales Ereignis. Es gilt Frankreichs Geschichte, Frankreichs Größe zu feiern. Streit kommt nicht in Frage. Aber hinter den Fassaden zweifelt offenbar auch La Grande Nation. Ist die Geschichte ein Gegenstand ungebrochenen Stolzes? Und: Gilt der historische Optimismus noch für die Zukunft?

Jetzt, an einem der späten Sonnentage des Jahres, scheinen solche Fragen den gallischen Hahn nicht so sehr zu stören. Der Elefant, das Pferd und das Nashorn, zur Weltausstellung 1900 geschaffen, sind eigentlich nur an den Ort ihrer Bestimmung zurückgekehrt. Wenigstens vor den Portalen des innen so strengen Hauses verbreiten sie eine Stimmung heiterer Weltläufigkeit. Und drüben am anderen Ufer der Seine, an der Place de la Concorde, servieren im Restaurant „Crillon" zwischen weißen Lilien und goldenem Stuck befrackte Kellner das Fest für den Gaumen. In den Spiegeln und kristallenen Lüstern funkelt ein Strahl Belle Epoque. Wer hat in diesen Pariser Tagen eigentlich die Geschichte verlassen?

# Eines Vaters seltsamer Sohn

Erzählung von EVA ZELLER

Alle Wege führen nach Unteraufen. Ich kenne auch die verschlungensten, die bestenfalls in Wanderkarten eingezeichnet sind. Abzweigungen von Nebenstraßen mit Meilensteinen oder von befestigten Fahrwegen mit Baumreihen und wieder abzweigende Wirtschafts-, Feld- und Waldpfade.

An jedem Wochenende, zu jeder Jahreszeit, selbst wenn ich Urlaub habe, fahre ich die Strecken ab, allerdings aus anderen Gründen als die meisten Leute, deren Autos Kennzeichen aus der ganzen Bundesrepublik tragen. Nicht selten sieht man auch Westberliner Wagen und ausländische aus Frankreich, Österreich und der Schweiz, selbst Dänen, Finnen, Holländer sind mir schon begegnet, haben angehalten und mich bei laufendem Motor herangewinkt. Unteraufen? Ich sagte es schon, alle Wege führen dorthin. Unteraufen kann man nicht verfehlen. Dort muß man gewesen sein, wenn man etwas auf sich hält.

Die Gegend wird immer hinterwäldlerischer. Unter normalen Umständen würde ich als Frau allein mich nicht hierher verirren, oder ich würde jemanden mitnehmen. Ich habe aber niemanden, den ich mitnehmen könnte, und es sind keine normalen Umstände.

Wer hat gewußt, daß es noch so entlegene Dörfer gibt, in denen die Straßen auch die Höfe sind. Hier liegen die Misthaufen vor den Haustüren, hier wird Holz gespalten und gestapelt und das Federvieh läuft frei umher. Manch einer wird schon ein Huhn totgefahren haben. Wenn Mäuse, Ratten, Dachse, Marder, Wiesel einem unter die Räder kommen, nimmt man es kaum wahr. Beim Zusammenprall mit größeren Körpern pflanzt sich die Erschütterung bis ins Wageninnere fort.

Die Autofahrer halten nicht an. Vielleicht hat der eine oder andere von ihnen noch erkennen können, ob es sich bei dem Überfahrenen um einen Fuchs, eine Katze oder ein Wildkaninchen gehandelt hat. An unübersichtlichen Kurven, an Lichtungen, wo Wildwechsel sind oder auch vor Dorfeingängen kann jemand, der am Steuer sitzt, auch schon mal im Rückspiegel einen Blick auf einen jungen bärtigen Mann erhascht haben; der trat aus dem Wald, hinter Gebüsch oder Kisten mit Streusand hervor und bückte sich nach dem Plattgewalzten.

Nachts ist auch der Elch Kasimir in ein Auto gelaufen, als er, ungeachtet der rasanten Entwicklung auf unserem Planeten, die uralte Elchstraße von Norden nach Süden zog. Wenn er den Elch gefunden hätte, sagte Michael einmal zu mir, den hätte er nicht allein wegschaffen können, denn er habe siebenhundert Kilo gewogen. Mit einem Kran habe man ihn heben, mit einem Tieflader abtransportieren müssen. Sein Fell sei noch salzverkrustet gewesen, weil er die Nordsee durchschwommen habe.

Wir saßen auf unserem Hochsitz, als Michael mir die Notiz zeigte, in der von dem Zusammenstoß mit dem Elch berichtet wurde. Ich selber hatte ihm letzten Sonntag die Zeitung mitgebracht, allerdings ohne sie vorher durchgeblättert zu haben. Der Fahrer des Lastwagens, hieß es, habe einen Schock erlitten. Der Elch sei auf der Stelle tot gewesen.

Von dem Hochsitz aus kann man Unteraufen liegen sehen, in der Sohle eines flachen Tales, einer Schüssel mit breitem Rand, mitten in einer Hochmulde, die von drei Seiten mit Wäldern umschlossen ist. Man sieht die Höfe des Dorfes, traufseitig nach der Straße zu; die am weitesten entfernten ziehen sich den gegenüberliegenden Hang hinauf und haben rückwärts von der Bergseite her die Einfahrten in die Scheunen. Alle Häuser sind quergeteilt, Wohnhaus, Wirtschaftsräume und Tenne unter einer tiefgezogenen Dachhaube.

In einem dieser Höfe, dem hinterletzten, wurde die Tenne zu einem Versammlungsraum umgebaut, die Wirtschaftsräume zu Gästezimmern. So klein er gewesen sei, sagte Michael, er erinnere sich gut an die Zeit des Umbaus. Seine Mutter habe die Hände gerungen, aber sein Vater sei nicht von dem Plan abzubringen gewesen. Er habe ja auch recht behalten. Immer mehr Leute seien gekommen, um ihn aufzusuchen, sich Rat und Bestätigung, Trost und Hilfe zu holen. Sein Vater gehöre ja nicht zu den Leuten, die ins Blaue hineinschrieben. Auf der ganzen weiten Welt gebe es keine unterdrückte Minderheit, kein Opfer von Gewalt oder Katastrophen, keine Entrechteten, Erniedrigten, ihrer Freiheit Beraubten für die er nicht leidenschaftlich seine Stimme erhöbe. Den „Mund der Stummen" pflege die Kritik seinen Vater zu nennen.

Michael zieht seine Bibel aus der Tasche und liest: „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind, tu deinen Mund auf und richte in Gerechtigkeit und schaffe Recht den Elenden und Armen ..." Das ist der Augenblick, wo ich gehen muß. Michael wird weiterlesen, bis die Sonne untergeht. Der Hochsitz ist seine Kanzel. Hier predigt er den Vögeln. Ein Zeitgenosse des Heiligen Franz von Assisi. Falls sich eines Tages an seinen Händen und Füßen die Wundmale Christi zeigten, ich würde mich nicht mehr wundern.

Mich hat er vergessen über seiner Vogelpredigt, oder er hält mich für einen Specht oder für ein Eichhörnchen, für eine Jüngerin oder für seine Mutter oder seinen Vater, ich weiß es nicht, manchmal auch für den Leibhaftigen, der sich von ihm heben soll. Ich lasse meine Mitbringsel zurück, Brot und Wein, Butter, Wurst, Tee, Traubenzucker, Schokolade, Obst, Fertiggerichte, Socken, Tempotaschentücher, Handtücher zum Wegwerfen; im Sommer Sonnenöl für seine pigmentarme empfindliche Haut, eine Sonnenbrille für seine hell bewimperten Augen unter den dünnen Brauen. Im Winter bringe ich Handschuhe, lange Unterhosen, gefütterte Anoraks, neue Bindungen für seine Langlaufskier, Vitamintabletten und das ganze Jahr über Zeitungen, Bücher, hin und wieder einen Brief seiner Mutter.

Michael wird die Sachen an sich nehmen oder nicht. Wenn ich in acht Tagen wiederkomme, werde ich es wissen. Werde ihn antreffen oder nicht, ihn suchen müssen oder nicht. Nicht immer läßt er sich finden.

O mein Gott, was für eine Woche liegt vor mir, wenn er sonntags nicht zu unserem Hochsitz kommt, mir keine Nachricht hinterlassen hat, ich unverrichteter Dinge wieder umkehren und die mitgebrachte warme Mahlzeit selber essen muß. Ich werde dann versuchen, erleichtert zu sein. Ich werde mir sagen: So kann es nicht weitergehen. Das ist kein Zustand. Es wäre besser für ihn, er käme selber unter die Räder bei dem idiotischen Unterfangen, einen halbtoten Hasen vor dem nächsten Auto zu retten, einen toten von der Fahrbahn zu kratzen, einen zusammengerollten Igel am Straßenrand in Sicherheit zu bringen.

Er steckt sein steinernes Handwerkszeug in einen Lederbeutel, der ihm am Gürtel hängt und nimmt den Igel fest und behutsam in beide Hände. Er trägt ihn nur ein Stück weiter an einen sicheren Ort, denn er wird seine Jungen in der Nähe haben. Er setzt sich neben ihn auf die Erde und sieht zu, wie die Stacheln sich entfalten, die kleine lange Schnauze, Augen und Ohren sich zeigen. Einmal habe ich mitangesehen, wie er einen Igel, der noch halb im Winterschlaf zu sein schien, mit seinem Atem behauchte. Ich dachte: Alle Zärtlichkeit, die er einmal mir geschenkt hat, verschwendet er an einen Igel.

Beim Hinabsteigen vom Hochsitz prüfe ich, ob keine der Sprossen morsch ist. Einige mußten schon ersetzt werden. Ich halte Verbindung mit dem Revierförster, auch mit einem Wildhüter und mit Bauern der Umgebung. Alle kennen Michael. Keiner fürchtet sich vor ihm, obschon er immer bewaffnet ist mit seinem flachen, spatenblattförmigen Stein. Vielleicht hat er ihn selber bearbeitet, oder fließendes Wasser schliff ihn so handlich im Zuge von Abtragungen, die überhängende Felsufer zu Schotter machen.

Michael trennt sich nicht von seinem Schabstein, er ist die Verlängerung seines rechten Arms; sein Besitzer ein Gehänselter. Nur mit Rücksicht auf seinen Vater tippen sich die Leute erst hinter seinem Rücken an die Stirn. Sie haben nicht vergessen, wohin dieser arme Irre eigentlich gehörte.

Ich sollte mir weniger Sorgen um ihn machen. Seine totale Schutzlosigkeit betrifft nicht seine physische Existenz. Im Ernstfall speisten ihn die Raben und ereigneten sich Quellwunder. In dieser immer noch gut katholischen Gegend muß eine Erscheinung wie Michael eine Art fleischgewordene Legende sein. In vielen Häusern, in Einödhöfen vornehmlich hat er Unterschlüpfe, die Frauen geben ihm warme Mahlzeiten, ohne daß er darum bitten müßte. Sie waschen ihm seine Sachen, schenken ihm sauberes getragenes Zeug. Aber er taucht selten auf. Er hat seine Schlafstellen in Steinbrüchen, stillgelegten Sägewerken und in den verlassenen Stollen eines Bergwerks, das außer Betrieb ist. Es ist eine wohnliche Landschaft, Schober, Scheunen, Ställe gibt es überall, schützende Hecken, Steinriegel, Einfriedungen.

Am ehesten läßt er sich in strengen schneereichen Wintern bei den Leuten sehen, aber selbst da hat er es schon vorgezogen, in einem selbstgebauten Iglu zu kampieren. Damals hat man ihn aufgegriffen und wieder in die Klinik gebracht wie schon öfter. Wieder einmal hat man ihn fachärztlich untersucht, mit Psychopharmaka behandelt, Schlaftherapie angewandt, ein Hypnotiseur hat sich an ihm versucht, es ist alles geschehen, was die moderne Medizin einem Geistesgestörten an Hilfe bieten kann.

Ich selbst habe ihn nach seinem ersten Verschwinden vor vier Jahren aufgestöbert und ins Krankenhaus bugsiert, vom Rand einer gefäßten Quelle weg, wo er sich Hände und Gesicht wusch und seinen Durst stillte, ab in die Klinik. Was sonst hätte mir in den Sinn kommen sollen. Damals habe ich ihn nur bemitleidet, aber noch viel mehr mich selber. Die Freundin eines vielversprechenden Mannes, der plötzlich überschnappt, einem unheimlich wird. Besser wäre gewesen, wenn ich ein paar Tage mit ihm hier draußen geblieben wäre. Ich hätte früher begriffen, warum er zwanghaft immer das Allernächstliegende tun muß. Wie die Dinge lagen, blieb ihm buchstäblich nichts weiter übrig.

Immer hat er alle Hände voll zu tun. Kein Tag, an dem nicht irgend etwas Gefährdetes von der Straße zu tragen wäre, und sei es nur eine Schnecke, ein Käfer, der auf dem Rükken liegt, oder an einem Glückstag Dutzende von Kröten, die an einem ungewöhnlich warmen Apriltag zu ihren Laichplätzen aufgebrochen waren. Mitunter, selten freilich, kann er ein vom Auto erfaßtes Tier wieder hochpäppeln, in der Regel muß Halbtotem die Quälerei erspart werden, das stumme Verrecken. Überfahrenes und von einem Mähdrescher Mitgemähtes muß bestattet werden.

Er hat Friedhöfe angelegt, einen davon in einem dünnen Mischwald, an dessen Rand ein Kapellchen steht, ein so kleines, daß er sich beim Eintreten bücken muß, ein rührendes Kapellchen mit einer hölzernen Mantelmadonna auf einem Tisch, verglasten Heiligenbildchen an den Wänden, Bitt- und Danksprüchen hinter unverwelklichen Immortellenkränzen und immer frischen Blumen vor der Madonna.

Von hier bis zu Michaels Friedhof ist es nicht weit. Er hat lockere Humuserde hierher geschafft, damit sein Grabschmuck im Frühjahr gedeiht, Himmelsschlüssel, wilde Stiefmütterchen, Enzian, Küchenschelle, Seidelbast, Pfaffenhütchen. Jedes Grab ist durch ein kleines, holzgeschnitztes Kreuz gekennzeichnet. An müßigen Tagen schnitzt Michael Kreuzvorräte für alle künftigen Opfer.

Er ist glücklich. Ein Sonntagskind geradezu mit seinen glücklichen Händen, die Igel von den Straßen tragen, mit seinen glücklichen Augen, die jede Spur lesen können. Auf seiner Kanzel gar könnte man ihn glückselig nennen, falls Glückseligkeit Wunschlosigkeit ist und ein wahrhaft gehobener Zustand, ein unverdienter dazu: „Mir, dem Allergeringsten unter allen Heiligen, ist gegeben diese Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Ratschluß Christi, auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe."

Ich lege meine Stirn an eine Sprosse des Hochsitzes und schwöre mir, daß ich nicht wiederkommen werde. Soll sich doch seine Mutter um ihn kümmern. Wenn ich nicht hin und wieder einen Brief von ihr zu befördern hätte, würde ich annehmen, auch sie sei nur noch dem Vernehmen nach vorhanden, ein Vexierbild zwischen den Zweigen der hohen Kastanien, die bis an den schönen Zinngiebel des Hauses reichen, zwischen den parkenden Autos aus aller Welt, zwischen den Rippen des großen Meisters, des Gurus und Propheten.

Ich lebe noch in derselben Stadt, in der ich mit Michael zusammen studiert habe. Von meinen Bekannten und Arbeitskollegen fragt kaum noch einer nach ihm, und falls das doch einmal passiert, erkundigt man sich, wo in aller Welt eigentlich der Sohn des großen Vaters abgeblieben sei. Wie man höre, habe er seinerzeit durchgedreht? Typisch für Söhne berühmter Väter, neben denen keinem sonst im Umkreis von zwanzig Metern Luft zum Atmen verbliebe. Sei der Ärmste, der Sohn meinen sie, nicht so einer Art religiösem Wahn erlegen?

Ja schon, sage ich dann, aber das sei längst vergessen. Derartigen Zuständen komme man heute doch bei. Das sei kein Problem mehr. Restlos kuriert habe Michael einen glänzenden Job im Ausland angenommen, zu dem die noch glänzenderen Beziehungen seines Vaters ihm verholfen haben, die Leitung eines Forschungsinstituts in X oder die einer Expedition nach Y, deren Resultate er nun auswerte.

Samstags kaufe ich in überfüllten Selbstbedienungsläden zusammen, was Michael zum Überleben brauchen könnte. Das Gekaufte in meinem Drahtwägelchen sehe ich noch nicht auf der Bank des Hochsitzes liegen. Der Weg dorthin wird immer weiter. Aber fahren werde ich ihn wieder müssen, ein Entschluß, der fällt, unberührt von Begreifen. Ich habe mir diese Passion nicht ausgesucht.

Hinter jedem Mann, der mir begegnet, sehe ich das Phantombild eines Verschollenen, den es nicht mehr gibt, und der doch noch vorhanden ist in einer unfaßlichen Existenz. An den Wochenenden lasse ich zu, daß dieses Phantom Gestalt annimmt, Augen bekommt, Sprache spricht, manchmal ein Lächeln zustande bringt, Igel von der Straße trägt. Glücklich ist. Wer sagt mir, ob es nicht eine Woche lang auf mich gewartet hat. Es hat mich mitgenommen an den Rand seines Abgrunds.

## Auf einem Spaziergang

Von KLAUS RAINER GOLL

der graue mond / der
in die wohnungen des
nachmittags steigt / in
die baumnester der
vogelworte / bis
der atem am silbenrand
abkühlt und
der weg die letzte
biegung macht während
die sonne wasser zieht
und langsam /
hinterm dachrand ins
fell der dunklen katze
kriecht



Klaus Otto Timm: Sonnenuntergang

# Der Keks muß nicht immer weich sein

Von HELMUT SWOBODA

Man muß kein Bäckergeselle sein, um zu wissen, daß zwischen Zwieback und Biskotten ein gewaltiger Unterschied besteht, aber man muß sich ein wenig mit Sprachvergleichen beschäftigt haben, um zu merken, daß zwischen Zwieback und Biskotten kein großer Unterschied besteht – ja, daß es sich beinahe um das Gleiche handelt: Der Zwieback ist zweimal gebacken, die Biskotten sind zweimal gekocht.

Es gibt heutzutage zwar kaum ein Rezept, mit dem man Biskotten durch zweimaliges Kochen herstellen kann, aber die sprachliche Herkunft weist klipp und klar darauf hin, daß irgendwelche Urahnen unserer Biskotten zweimal gekocht wurden, denn „bis" heißt nicht nur im Lateinischen „zweimal", sondern die Zusammensetzungen mit „Bi-" haben in allen Fremdwörtern den Hinweis auf Zweifaches oder Doppeltes.

Und was den zweiten Teil der Biskotten anbelangt, so finden wir ihn unter anderem in dem Wort „Terrakotta", dem Kunstfreund als rötlichbraune Töpfereien und Kleinplastiken wohlbekannt, und für den Sprachforscher mühelos zu übersetzen als „gekochte" oder noch richtiger „gebrannte Erde". Und wenn wir an die Hitze bei der Terrakotta-Herstellung denken, dann entspricht sie mindestens der Backofenhitze, und so werden auch die Biskotten immer zwie-back-ähnlicher.

Die Hausfrau und der Koch unterscheiden heute zwischen Kochen und Braten, Backen und Grillen, Dünsten und Sieden, aber vor zwei Jahrtausenden trennte man noch nicht so sorgfältig. Was in der Küche mit Hitze zubereitet wurde, das war Gekochtes, auch wenn es Gebackenes oder Gebratenes war. Und alles, was damit zu tun hatte, hatte auch sprachlich einen gemeinsamen Nenner: Aus der lateinischen „cucina" ist nicht nur die französische „cuisine" hervorgegangen, sondern auch der deutsche „Koch" und die „Küche" mit all ihren Zusammensetzungen. Auch das „cotto" der Biskotten und der Terrakotta findet sich hie und da noch in der italienischen Küche, zum Beispiel beim „prosciutto cotto", dem gekochten zum Unterschied vom rohen Schinken.

Im Englischen finden wir mit gleicher sprachlicher Abstammung die Küche „kitchen", und „cook", den Koch und die Köchin. Im Schwedischen ist „kök" die Küche, „kock" der Koch, aber auch jenseits der romanischen und germanischen Sprachen ist die Verwandtschaft unverkennbar – wie etwa im tschechischen „kuchyně", der Küche, mit Koch und Köchin – „kuchař" und „kuchařka". Auch im Russischen könnten wir noch die Spur unserer Küche finden – allerdings nicht mehr den Koch, aber wir wollen uns nun doch wieder dem ersten Teil der Biskotten und auch des Zwiebacks zuwenden.

Der Zwieback, dieser Zwei-back oder zweimal Gebackene, hat ja im Deutschen noch einige Verwandte, in denen das alte „zwie" erhalten ist – Zwiespalt und zwiespältig, Zwietracht (als Gegensatz zur Eintracht), Zwiegespräch und das Zwielicht mit all seinen zwielichtigen Erscheinungen. Das Zwielicht ist allerdings kein doppelt starkes Licht, sondern ein zwiespältiges Gebilde aus Licht und Dunkel. Auch Zwist, Zwitter und Zwilling sind hier zu erwähnen – und Luther verwendet noch das Wort „zwier" im Sinne von „zweimal".

Das englische Zwielicht, das „twilight", hat weniger als das deutsche etwas Zwielichtiges an sich, sondern ist nahezu synonym mit Dämmerung – etwa in „Twilight of the Gods", was sowohl die Übersetzung für Wagners Oper „Die Götterdämmerung" als auch für die altnordisch-mythische Vorstellung des „Ragnarök", des Untergangs der Götter ist.

Deutlich unterscheiden sich auch die englischen „biscuits" vom deutschen Biskuit, wobei freilich hinzuzufügen ist, daß das deutsche Biskuit aus dem Französischen entlehnt ist. Während jedenfalls unser Biskuit meist süß und weich ist und in Gestalt von Biskuitrollen oder Biskuitkuchen auftritt, kommen die englischen biscuits fast immer in der Mehrzahl, sind klein, eher hart, zuweilen sogar gesalzen – und müssen eigentlich ins Deutsche mit dem Wort „Keks" übersetzt werden. Das ist freilich insofern recht seltsam, als die „Kekse" ihrerseits vom englischen Plural „cakes" kommen und „cake" Kuchen bedeutet. Unser Biskuit ist also ein Kuchen, die englischen biscuits sind Keks, die Kekse aber sind etymologisch cakes, also Kuchen ...

Wer das alles nun noch einmal hören will, der muß „bis!" rufen, denn „bis!" bedeutet ja zweimal, und in französischen und italienischen Opernhäusern kann man diesen Ruf der Begeisterung dann hören, wenn die Wiederholung einer Arie gewünscht wird. Dann bedeutet „bis" so viel wie „da capo" – und „da capo", nebenbei bemerkt, heißt wörtlich „von Anfang an", also: das Ganze von Anfang an noch einmal, bitte!

Das Zweifache und Zweiteilige des „bis" finden wir auch in einer ganzen Reihe bekannter Fremdwörter, allerdings ohne das Schluß-s, also nur in Form der Vorsilbe „Bi-". Die Bifokalbrillen sind Brillen, die aus zwei Gläsern zusammengesetzt sind, die jeweils eine andere Brennweite der Linsen haben. Wörtlich sind Bifokalbrillen also „Brillen mit zwei Brennweiten". Bilaterale Vereinbarungen sind zweiseitige Verträge zum Unterschied etwa von multilateralen, bei denen es viele Vertragspartner gibt. Die Biennale ist als Veranstaltung ein Produkt der neuesten Zeit und bezeichnet zumeist ein kulturelles Groß-Ereignis, das alle zwei Jahre, meist am gleichen Ort, abgehalten wird – wie etwa die Kunst-Biennale in Venedig. In den romanischen Sprachen klingt dieses Wort keineswegs ungewöhnlich, denn es heißt eben das „Zweijährige".

Was schließlich den Bigamisten betrifft, so ist er auch sprachlich ein übler Bursche, denn er ist bei näherer Betrachtung eine sprachliche Mißgeburt, ein Bastard aus dem Griechischen und Lateinischen – ähnlich wie etwa das Automobil und die Television. Denn auf das lateinische „zwei" folgt die griechische „Heirat" und so wird der doppelt Verheiratete zum Bigamisten.

Bleibt als kurioser Sonderfall noch der Bikini. Dieser Badeanzug besteht bekanntlich aus zwei kleinen Teilen und damit wäre das Bi vom Bikini bereits geklärt – und zwar um so mehr, als seit dem Anbruch der Oben-Ohne-Ära an den Badestränden und Strandbädern das Wort „Monokini" für den Einzelteil des Bikini erfunden wurde. Dieses „Mono" gäbe Material für eine längere Betrachtung, denn man müßte nun von Monopol und Monarchie, von Monokel und Monolith sprechen. Übergehen wir also den Monokini und bleiben wir noch beim Bikini, der zwar als zweiteiliges Badekostüm so passend ist, seinen Namen aber doch von ganz anderswo her hat. Nein, nicht von Hawaii, wie mitunter angenommen wird, sondern von einem winzigen Atoll in der Gruppe der Marshall-Inseln, inmitten des Stillen Ozeans, unweit des Äquators.

Bikini und das benachbarte Eniwetok dienten vor über dreißig Jahren als Atombombentestgelände und etwa zu dieser Zeit kam auch ein Modeschöpfer auf die Idee, die Explosivkraft seines neuen Zweiteilers mit diesem klangvollen Südseenamen zu bezeichnen. Er hat einen guten Griff getan, denn Bikini klingt zweifellos besser als Rongelab oder Namerik oder Kwadschalain – und auch viel poetischer als Eschholtz.

Warum gerade Eschholtz? Diesen Namen trug die Insel Bikini zu Beginn des Jahrhunderts, als die Marshall-Inseln eine deutsche Kolonie waren.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

# Königsdrama mit einer Frau in zwei Akten

Er scheiterte an dem Wunsch, selbst zu regieren: Vor 50 Jahren dankte König Eduard VIII. von Großbritannien ab

„Ich wollte ein wirklicher König sein". Dieses Bekenntnis findet sich in den Memoiren des britischen Ex-Königs Eduard VIII. Damit hatte er sein eigenes Scheitern sozusagen selbst programmiert. Voll düsterer Ahnungen hatte sein Vater, König Georg V., prophezeit, „der Junge" werde sich binnen eines Jahres selbst ruinieren. Er schaffte es binnen zehneinhalb Monaten. Nach dem ungeschriebenen, aber um so strengeren Gesetz der konstitutionellen britischen Monarchie war der Träger der Krone ein Herrscher, der nicht selbst regierte. Eduard VIII. wollte nach dem Tod des wenig geliebten Vaters am 20. Januar 1936 wieder selbst regieren, allen erprobten Spielregeln zum Trotz.

Zum letzten Mal hatte der dritte der Hannoverkönige, König Georg III. (1760 bis 1820) das „persönliche Regiment" in den ersten zwei Jahrzehnten seiner Regierung probiert und in typisch welfischem Starrsinn und Stolz darüber den Besitz der 13 nordamerikanischen Kolonien verspielt. Mittels Ämterpatronage, neuer Adelstitel und nackter Bestechung hatte er sich in den beiden Häusern des Parlaments quer durch die Fraktionen der Tories und Wigs hindurch eine Clique, „The Kings Friends" geschaffen, die ihm stets die Mehrheit sicherte.

König Eduard VIII., geboren am 23. Juni 1894, hatte sich als Prinz von Wales große Beliebtheit erworben. Er besuchte Indien, dessen Kaiserkrone der Vater trug, und die Dominions Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika, alle durch die Krone mit dem Mutterland verbunden. Fraglos besaß er persönliche Anziehungskraft. Was noch mehr gefiel, war seine Unbekümmertheit, die Abneigung gegen alte Zöpfe. Dem Vater bereitete die Unfähigkeit des Erben der vielen Kronen zu kontinuierlicher Arbeit große Sorge. Der Träger der Krone mußte tagtäglich seine Aktenarbeit pünktlich erledigen. Er wurde über alle wichtigen Ereignisse informiert, er konnte Rat erteilen oder warnen. Je mehr gesundes Urteilsvermögen, Sachkenntnis und Takt er an den Tag legte, desto mehr stieg sein Prestige hinter den Kulissen.

Befremdlich wirkte auch das Verhältnis Eduards VIII. zu Frauen. Die Gräfin von Furness, eine ebenso auf Abenteuer versessene wie maliziöse Dame, wußte zu berichten, als Liebhaber sei der Prinz von Wales recht armselig. Um die Wende 1934/35 lernte dieser in London die attraktive und gescheite, bereits einmal geschiedene Wallis Simpson, Gattin eines Finanziers, kennen. Ihre Familie, die Warfields in Baltimore, galt dort als sehr angesehen. Doch zählte das in der Londoner Hofgesellschaft? Der Erbe des Weltreiches verfiel dieser Frau, wohl weil sie ihm zum ersten Mal die Selbstbestätigung als Mann vermittelte. Es war die Ouvertüre zum zweiten Akt dieses Königsdramas.

Der neue König tat so ziemlich alles, um zu zeigen, daß die konstitutionellen Spielregeln keinen Pfifferling wert waren. Der konservative Premierminister Baldwin sah es mit Stirnrunzeln. Im März 1936 marschierte Hitler in die entmilitarisierte Zone im Rheinland ein, ein Bruch des Locarno-Vertrages von 1925, und der König gab unverblümt zu erkennen, daß er keinerlei militärische Gegenaktion wünsche. Einem nahen Verwandten, dem Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha, eröffnete er, er denke an ein deutsch-englisches Bündnis. Der Herzog meinte, er solle doch den Premierminister zu Hitler schicken. Darauf Eduard VIII.: Wer denn hier König sei, Baldwin oder er? Er wolle selbst mit Hitler sprechen. Hitler, der von diesem Gespräch erfuhr, zog daraus den Schluß, der englische König sei „deutschfreundlich", ja dem Nationalsozialismus zugetan, was natürlich barer Unsinn war.



Der Herzog und die Herzogin von Windsor nach ihrer Hochzeit 1936 FOTO: UPI

Im Spätsommer 1936 spitzte sich die Ehekrise zu. Mit der Gattin des amerikanischen Börsenmaklers im Gefolge unternahm der König auf der Yacht eines amerikanischen Millionärs eine Mittelmeerreise, besuchte eigenmächtig Griechenland und die Türkei. Im Herbst reichte Mrs. Simpson die Scheidung ein, wobei sich das Gericht die erdenklichste Mühe gab, den Scheidungsgrund, eben die Person Seiner Majestät, im Hintergrund zu lassen. Doch der Skandal war da, und er wurde noch größer, als der König zu erkennen gab, er wolle die zweimal geschiedene Amerikanerin heiraten, weil er ohne diese Frau nicht leben könne und wolle.

Der Hof, die Kirche, das Kabinett waren entsetzt: eine zweimal geschiedene Ausländerin als Königin von England und Kaiserin von Indien? Das war undenkbar. In beiden Häusern des Parlaments, die einer solchen Ehe zustimmen mußten, war die Stimmung unterschiedlich. Aber sollten die „Kings Friends" Georgs III. wiederauferstehen? Einhellig, ja voll Entrüstung, war die Ablehnung in den Dominions, die ebenfalls gehört werden mußten.

Der Premierminister, kein sehr tatenfreudiger Gentleman, handelte in dieser Krise äußerst taktvoll und geschickt. Vor 50 Jahren am 10. Dezember 1936, entsagte Eduard VIII. um Mrs. Simpson willen zugunsten seines Bruders Georg dem Thron, ein Königsopfer für die Monarchie. W. G.

# Pekingenten aus der Kaiserstadt

## Wie China mit dem begrenzten Kapitalismus zurechtkommt / Von LUDWIG KÜRTEN

Auf der breiten Allee im Herzen Pekings sind nur wenige Autos zu sehen, kleine Gruppen von Fahrradfahrern strömen vorbei. An der Straßenecke steht ein Mann, der kleine Käfige aus Bambus verkauft, in denen schrill zirpende Heuhupfer sitzen: wohl eine Art billiger „Haus-Musikant". Als ich mich der Mauer nähere, mit der die anliegenden Höfe von der Straße abgetrennt sind, dringt der Lärm einer großen Menschenansammlung an mein Ohr, und dann bin ich plötzlich mitten in dem lebendigen Gewimmel eines improvisierten Marktes, in dessen engen Gängen sich die Menschen drängeln.

Dies ist also einer der privaten Märkte, die seit einigen Jahren überall in Chinas Städten aus dem Boden schießen. Hier kann man fast alles kaufen: von Lebensmitteln und Kleidungsstücken bis zu Haustieren, Zierfischen, Kunsthandwerk oder sogar kleinen Maschinen. Hinter den Verkaufstischen sehe ich vor allem ganz alte oder ganz junge Leute. An jedem Stand hängt eine Tafel mit einer hochoffiziell aussehenden Bescheinigung: „Das ist die Lizenz der Behörde", klärt mich der chinesische Begleiter auf, „die offizielle Erlaubnis zum privaten Handel." „Und die wirtschaften alle in die eigene Tasche?" ist meine erste Frage. Aber natürlich, meint der Dolmetscher, ohne die Einkünfte aus solchen Privatgeschäften könnten viele Familien nicht auskommen. Außerdem sei die Versorgung der Bevölkerung mit allem Notwendigen endlich gesichert, seit es die privaten Märkte gibt.

„Die Situation in China verlangt, daß bestimmte Elemente des Kapitalismus eingeführt werden." Dies ist der Kommentar von einem Fachmann zu dieser Entwicklung: Dr. Thomas Heberer, Sozialwissenschaftler an der Universität Bremen, hat sechs Monate lang in verschiedenen Städten des Landes die Menschen über ihre wirtschaftliche Lage befragt und untersucht, welche Rolle die Privatwirtschaft in den Städten spielt. „Die Frage ist, wie es möglich wird, das Land zu entwickeln und für möglichst viele Menschen Arbeitsplätze zu schaffen. Dabei muß das Ideologische sekundär sein", resümiert er seine Untersuchung.

Die chinesische Führung verfolgt seit einigen Jahren eine neue Wirtschaftsstrategie: Öffnung sowohl nach innen wie nach außen, heißt die Devise. Daß man fest gewillt ist, an diesem neuen Kurs trotz aller Schwierigkeiten festzuhalten, merkt man in vielen Gesprächen.

Auf dem Land war schon seit 1979 deutlich geworden, daß die Versorgung der Bevölkerung und die Bereitstellung von Arbeitsplätzen nicht möglich ist, ohne daß die Eigeninitiative geweckt und gefördert wird – diese Entwicklung breitet sich nun mehr und mehr auch in den Städten aus. Probleme bleiben dabei nicht aus: Auf der unteren Ebene hat wohl eine Reihe von Funktionären den neuen Ton, der aus der Parteizentrale in Peking kommt, noch nicht verstanden. Die Folge ist, daß in manchen Provinzen und Kreisen privatwirtschaftliche Initiativen noch immer mit Mißtrauen betrachtet und restriktiv behandelt werden. Pekings „langer Arm" reicht eben nicht in alle Verwaltungsstuben des riesigen Landes.

Hinzu kommt, daß in der chinesischen Gesellschaft von alters her ein tiefsitzendes Vorurteil gegenüber der Privatwirtschaft herrscht. Betroffen davon ist vor allem der Dienstleistungsbereich (Handel, Reparaturwesen, Gaststättengewerbe etc.). Dieser Sektor ist in China immer schon diskriminiert worden. „Wer nicht in der Landwirtschaft arbeitet, der zieht nur den Bauern das Geld aus der Tasche", so heißt es. Oder: „Von zehn Privatwirtschaftlichen sind 11 Verbrecher", so sagt ein altes Sprichwort.

Die auf eigene Faust wirtschaftenden Händler und Handwerker klagen über die Diskriminierung. Sie sind darüber besonders verbittert, weil dennoch alle Leute bei ihnen kaufen oder arbeiten lassen. Die Schlangen vor den Läden und Ständen, wie sie noch vor wenigen Jahren überall zu sehen waren, sind heute schlicht verschwunden.

Das für Heberer überraschendste Ergebnis seiner Umfrage war die Tatsache, daß die meisten privatwirtschaftlichen Unternehmen nicht primär des Verdienstes wegen begonnen wurden, sondern weil die Betroffenen keine andere Arbeit fanden. „1979 gab es in China nach inoffiziellen Schätzungen 10 bis 20 Millionen arbeitslose Jugendliche." In der offiziellen Sprache heißen diese Arbeitslosen beschönigend „auf Arbeit wartende Jugendliche".

Sie stellen das Potential, aus dem sich viele private Initiativen entwickelten: Junge Leute, die ohne Arbeit sind, Frauen (vor allem Witwen), Rentner mit niedrigem Einkommen, ehemalige Strafgefangene oder Behinderte. Hinzu kommen auffallend häufig Familien, die mehr als ein Kind haben. Seit der Kampagne für die „Ein-Kind-Familie" geraten immer wieder Familien mit mehr Kindern ins Abseits. Die Kollektive und Betriebe üben Druck auf die Betroffenen aus, Arbeitsprämien werden ihnen gestrichen und Wohnungen verweigert. Mancher kommt mit seinem Gehalt nicht mehr aus oder hält dem Druck nicht mehr stand und kündigt.

Viele von ihnen machen sich selbständig, eröffnen einen Laden, verkaufen Lebensmittel, Kurzwaren oder Kleider, betätigen sich als Handwerker. Es gibt aber auch private Ärzte, Lehrer und Apotheker. Die Zahl der Beschäftigten in den Betrieben ist sehr unterschiedlich, meist handelt es sich um echte Familienunternehmen, in die alle Angehörigen eingespannt sind. Es gibt aber auch Privatbetriebe, die bis zu 100 Beschäftigte eingestellt haben, in wenigen Fällen sogar bis zu 1000.

Zur Zeit wird in China heftig darüber diskutiert, ob man nicht die Zahl der Beschäftigten begrenzen muß. Früher gab es eine klare Regelung: nicht mehr als fünf Lehrlinge und zwei Gehilfen. Der Grund: Karl Marx hatte geschrieben „Alles, was über sieben geht, ist Kapitalismus". Das war ein Gesetz, an das man sich hielt. Im Moment scheint es so, als warte die politische Führung die Entwicklung erst einmal ab, bevor sie eingreift. Von Karl Marx redet jedenfalls niemand mehr.

Der finanzielle Erfolg gibt den Privatinitiativen meistens recht. Die Einkommen liegen im Schnitt höher als die der Beschäftigten in den Kollektiven oder den Staatsbetrieben. Während ein Arbeiter heute pro Monat (inklusive aller Prämien) etwa 100 Yuan (1 Y = 0,60 DM) verdient, kommen die „Privaten" im Durchschnitt auf einen Reinverdienst von 300 bis 400 Yuan. Dies hebt sich erst recht vom Verdienst der Bauern ab, die die gleiche Summe im Jahr verdienen. Ein kleinerer Teil der Privatunternehmer erwirtschaftet aber noch wesentlich mehr: Einkommen von 1000, 10 000 und bis zu 100 000 Y sind keine Einzelfälle. Den absoluten Rekord stellt der Besitzer einer Fabrik für Landmaschinen dar, der im Jahr netto 30 Millionen Yuan verdient.

Für diesen überdurchschnittlichen Verdienst müssen die Privaten aber länger arbeiten als ihre Kollegen. Will man einen Markt besuchen, kann man das (fast) zu jeder Tageszeit tun: Zehn Stunden Arbeit am Tag sind die Regel, und das sieben Tage die Woche. Hinzu kommt die soziale Unsicherheit: Die wenigsten von ihnen besitzen eine Kranken- oder Rentenversicherung. Inzwischen gibt es zwar in einigen Städten die Möglichkeit, beim „Verband der Einzelwerktätigen" für 24 Yuan im Monat eine Versicherung abzuschließen. In vielen Regionen fehlt so etwas aber noch völlig.

Es herrscht auch eine hohe Fluktuation bei den Privaten. 20 bis 30 Prozent wechseln nach einiger Zeit die Branche oder nehmen „feste Arbeit" an. Auch Pleiten blieben nicht aus. Die dunklen Seiten der Privatwirtschaft sind z. B. die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten oder die hygienischen Umstände. In einem privat geführten Restaurant in Kunming erlebte ich, was das bedeutet: schmutziges Geschirr, total verdreckte Toiletten und eine Küche, deren Anblick selbst den stärksten Hunger vertrieb.

In Lanzhou untersuchten die Behörden 500 privat betriebene Restaurants. Das Ergebnis: In 450 davon herrschten untragbare Zustände. Es wurden verdorbene Lebensmittel verwendet, Geschirr und Stäbchen wurden gar nicht oder nur in schmutzigem Wasser gesäubert, Ungeziefer bevölkerte Küchen und Eßräume, von den Toiletten ganz zu schweigen.

Ein andere Frage, nämlich wie das von einer Familie erwirtschaftete Geld unter den Angehörigen verteilt wird, muß sich der westliche Tourist schnell abgewöhnen. Da wird man einfach von seinem westlichen Standpunkt irregeleitet. Wenn man fragt, was bekommt denn der Sohn für die Arbeit, die er leistet, dann lachen die Leute. Sie lachen, weil sie die Frage nicht verstehen und verlegen sind. Das Geld gehört eben allen, man ist eine Familie. Lohn für Familienangehörige gibt es nicht – was gekauft wird, entscheidet das Familienoberhaupt.

Chinesische Statistiken besagen, daß exakt 1,34 Prozent der Chinesen (das entspricht 1,8 Prozent aller Beschäftigten) im privatwirtschaftlichen Bereich tätig sind. Von offizieller Seite hört man heute, daß der Bereich *auf 10* Prozent ausgedehnt werden soll. Dies will man durch gezielte Fördermaßnahmen erreichen. Dazu gehört vor allem, daß die Vergabe von Lizenzen erleichtert wird. Wer ein privates Geschäft aufmachen will, geht zum örtlichen „Verwaltungsamt für Industrie und Handel" und erwirbt die Bescheinigung für fünf Yuan.




**Ohne die privaten Händler und Handwerker läuft im China von heute nichts mehr** FOTO: W. WAGNER

Besonders gefördert werden Initiativen von arbeitslosen Jugendlichen. Junge Leute brauchen zwei Jahre keine Steuern zu bezahlen. Damit wird aber ein klares Ziel verfolgt: Jedes Jahr drängen in einer Stadt wie etwa Lanzhou (1 Million Einwohner) 20 000 Jugendliche auf den Arbeitsmarkt. Für sie müssen neue Arbeitsplätze geschaffen werden. In Chengdu, einer Stadt mit 2,5 Millionen Menschen, gibt es 30 000 „auf Arbeit wartende Jugendliche". Hier glaubt man, mit der gezielten Förderung der Privatwirtschaft das gewaltige Arbeitsmarktproblem bewältigen zu können.

Besonders gefördert werden auch Behinderte, sie sind u. a. von allen Abgaben befreit. Diese Gruppe gehört ohne Zweifel zu denjenigen, die von der Ausweitung des privaten Wirtschaftsbereiches am meisten profitiert haben. Heberer berichtet von einem Mann, dem beide Beine fehlten. Früher wurde er von seiner Familie ernährt. Dann begann er, zu Hause Schuhe zu reparieren und Schlüssel anzufertigen. Heute verdient er netto 500 Yuan im Monat, und nun lebt die Familie von ihm. Man kann sich vorstellen, was das für sein Selbstwertgefühl bedeutet.

Steuern und Verwaltungsgebühren sind die Hauptinstrumente der Förderung, wie sie jetzt von der „Zentrale", sprich der Parteispitze in Peking, propagiert wird. Es gibt aber erhebliche regionale Unterschiede. In manchen Gebieten ist der Versuch, eine Lizenz zu bekommen, ein dorniger Weg. Dort besitzen dann viele „Private" gar keine Erlaubnis der Behörden. Sie bezahlen allerdings auch keine Steuern. Kaum einer muß eine Bestrafung befürchten: Die Kontrollen sind schwach. Wenn jemand erwischt wird, kommt er „zur Erziehung", beim zweiten Mal muß er 5 Yuan Strafe zahlen.

Das Problem ist meist, daß die Anweisungen der Zentralregierung in den Provinzverwaltungen auf verkrustete Behörden stoßen. In China gibt es 400 Kreise, und manche Regionen haben soviel Macht, daß die Zentrale im weit entfernten Peking wenig Einfluß ausüben kann. Bei den Funktionären haben die zehn Jahre kulturrevolutionärer Erziehung, durch die Privatwirtschaft geächtet war und höchstens illegal stattfinden konnte, tiefe Spuren hinterlassen. Außerdem macht sich bei vielen Funktionären Neid breit. Sie gehören heute oft zu denjenigen, die am wenigsten verdienen. Sie müssen zusehen, wie die Illegalen von früher heute viel Geld verdienen. Ihnen selbst ist eine privatwirtschaftliche Tätigkeit hingegen verboten.

In manchen Fällen führt der Neid zu dem Versuch, die Abhängigkeit der Geschäftsleute von der Verwaltung auszunutzen. In Tientsin, so berichtet Heberer, ging ein Restaurant pleite, weil ein Polizist für sich, seine Familie und seine Freunde kostenloses Essen beanspruchte. Es dauerte nicht lange, und das Restaurant saß voller Leute, die nicht bezahlten. Solche Fälle sind zwar Ausnahmen, aber sie zeigen die Schwierigkeiten, die dabei auftreten können.

Die Statistiken weisen aus, daß heute kollektiver und privatwirtschaftlicher Handel 80 Prozent des Dienstleistungssektors abdecken. Eigentliche Staatswirtschaft, also Betriebe, die dem Staat gehören, gibt es vorwiegend nur noch in der Großindustrie. Die Kollektivbetriebe, die es schon lange in China gibt, sind eine Art Übergangsform. Dabei handelt es sich um Unternehmungen, die einem Straßen- oder Stadtviertelkomitee gehören und selbstverwaltet sind. Die Mitglieder bekommen ein Gehalt, müssen aber, im Gegensatz zu Staatsbetrieben, meist auch etwas Kapital mit einbringen. Manche Kollektivbetriebe gehören auch den Dörfern und Gemeinden.

Eine gesetzliche Regelung für die Einzelwirtschaft fehlt bis heute noch, ist aber für das nächste Jahr angekündigt. Zur Zeit gibt es nur regionale Verfügungen, die sich zum Teil sehr unterscheiden und auch häufig geändert werden. Die neuen Formen des Wirtschaftens erfordern auch neue Vertragsformen. Seit einigen Jahren ist überhaupt erst das „Vertragssystem" verbreitet, das heißt, daß ein Beschäftigter einen Anstellungsvertrag erhält, in dem Rechte und Pflichten geregelt sind (also Lohn, Arbeitszeit, Kündigung, Abgaben etc.).

Diese Verträge sind oft zeitlich befristet, laufen also nur ein paar Jahre. Dann werden sie verlängert oder – bei schlechter Arbeit – gekündigt. Bislang sind erst drei Millionen Beschäftigte so abgesichert, aber das System soll landesweit eingeführt werden.

Man will mit diesem System den Arbeitsmarkt flexibler gestalten und offen machen für Umschichtungen. Wenn also ein Betrieb zwar 1000 Beschäftigte hat, aber nur noch 200 gebraucht werden, müssen die anderen die Arbeit oder gar den Beruf wechseln.

„Die Regierung handelt nicht aus besserer Einsicht, sondern weil sie gar nicht mehr anders kann. Die Bevölkerung duldet es gar nicht mehr anders." Dies verblüffende Aussage hörte Heberer immer wieder in seinen Diskussionen. Es gibt ein großes Vertrauen in die jetzige Führungsspitze, wenig dagegen in die lokalen und regionalen Führungen. Die Parteispitze verdankt viel von ihrem Ansehen der schnellen Abhilfe bei Mißständen, die ihnen bei Besuchen in den Provinzen vorgetragen wurden. So etwas spricht sich schnell herum.

Aber die Zentrale kann nicht alles überwachen, und dies ist zur Zeit das größte Problem in China.



**Barbetrieb in Shanghai: Kapitalistische Dekadenz oder Ausdruck ökonomischer Freiheit?** FOTO: SVEN-ERIK SJÖBERG



# Knüppeldrücken und dann den Pitch-Up

## Als Mitflieger im neuen Kampfhubschrauber BO 105 P

Von FRIEDRICH WILHELM KORFF

Die graue Scheibe des Rotors über uns, wehendes Gras unter uns, gleiten wir mit 200 km/h über Wiesen, Stoppeläcker, stürmen hintereinander her, uns einmal nach rechts, einmal nach links neigend. Zum Einsatzort – es ist das Aufmarschgebiet einer eingedrungenen Armee, deren Vorwärtsbewegung wir durch Panzerabschüsse verzögern sollen – fliegen wir nicht gemeinsam im Verband, sondern durcheinander, hierhin, dorthin, jede Bodenkontur und jedes Versteck ausnützend, unter Hochspannungsleitungen hindurch, um Waldkanten herum, Ortschaften meidend.

Wir sind sieben Hubschrauber, die sich allmählich aus den Augen verlieren, um kurz vor dem Ziel ganz in der Landschaft zu verschwinden. Ich habe die Karte, verfolge mit dem Fettstift den Luftweg, der Pilot hält den Funkkontakt, bis wir, kurz vor dem Feind, einsilbig werden, nur auf uns selbst angewiesen. Die Geräusche des Rotors übertönen die zwei Turbinen, die Luftflut ist so laut, daß die Verständigung nur mit Kopfhörer und Mikrophon möglich ist.

Wir „gehen" über einem Bach eine Waldschlucht hinauf, die Kufe des Fahrgestells schleift durch die Baumwipfel, denn wir dürfen vor dem Schuß nicht gesehen und vom gegnerischen Radar nicht erfaßt werden. Jetzt fallen wir in eine Mulde, es wird daraus eine Kiesgrube, in die gegenüberliegende Wand einschlagen wollend, sind wir schon darüber hinweg. Ein Feldweg, lang und staubig, eilt uns, sich wie eine Schlange windend, entgegen, wir versetzen uns mit einem Sprung auf die Flanke des Hügelrükkens, der Hubschrauber vor uns springt auf die andere Seite, es ist wie ein Ballett der Grashüpfer, es sind weiche, elegante Bewegungen, durch Turbulenzen, die in der Gegend stehen, vorübergehend verhärtet.

Die BO 105 P – sie wiegt 1,72 Tonnen und kann, dank der zwei kräftigen Turbinen à 276 Kilowatt, bis zu 2,4 Tonnen Gesamtgewicht beladen werden; mit sechs Längsflugkörpern auf den beidseitigen Plattformen bestückt, ist sie bis zu 205 km/h schnell und mit ihrem kleinen Rotorkreis außerordentlich beweglich – wäre kunstflugtauglich, wenn sie nicht die große Zuladung, die sechs Raketen auf der Plattform hätte, die aber jetzt leer ist.

Ich fliege selbst mit, die prompte Reaktion der Ruder, vor allem das rasche Rollmoment beeindruckt. Wir legen uns mit hoher Geschwindigkeit in eine Steilkurve – wobei der Rotor fast den Acker streift –, ziehen in dieser Umschlingung gleichsam einen Knoten in unseren eigenen Abstrom und halten uns an ihm fest. Stehen abrupt in der Luft, nicht anders als ein Skifahrer neben beiseite geschleudertem Schnee.

Wir können auf dem Fleck, aber auch mit „Anlauf" hochfahren, 300 Meter in einer halben Minute, droben stehen, verhalten, rückwärts gleiten oder wie ein Rennpferd den Kopf senken und mit hocherhobenem Heckrotor davonpreschen. Die Einleitung dieser Bewegung hat man bald heraus, und zwar mit dem Bild des schwingenden Pendels vor Augen: Knüppel-Drücken und zugleich den Pitch-Up ziehen. In der Kurve ertappe ich mich dabei, daß ich, wie gewohnt im Segelflugzeug, das Seitenruder in die Richtung der Kurve trete. Das aber ist hier falsch, ich muß leicht dagegen treten, damit mir der Heckrotor nicht nach innen fällt. Während man sich bei einem normalen Flugzeug wie unter einem stabilisierenden Kreuz hängend fühlt, das aus Tragflächen, Rumpf und Leitwerk gebildet wird und dessen Trägheit und Widerstände beim Steuern erst überwunden werden müssen, ist das Fliegegefühl unter der grauen Scheibe anders. Der Rotor-Ebene ist es gleichgültig, nach welcher Seite sie sich neigt und stürzt. Einmal aus dem Gleichgewicht gebracht, würde sie zur Seite gleiten oder taumeln wie ein Teller auf der Stockspitze, begradigte man nicht diese Bewegung durch Steuerausschläge.

Man führt das Taumeln, das beim Wechsel der Schwungrichtung entsteht, in ein Schwingen über, das die Masse noch aus dem Punkt der Indifferenz nimmt und sogleich am Faden der Schwere herumzieht. Dies ist elegant, kommt dem Tanzen oder Fahnenschwingen gleich und geht auch beim Steuern bald in Fleisch und Blut über. Die Bewegungen müssen weich und bestimmt eingeleitet werden, denn anders als beim Flächenflugzeug ist bei der BO 105 P der Steuerdruck fast simultan der Bewegung des Hubschraubers, so kann ein Zuviel oder Zuwenig nicht noch an der Reaktion des Hubschraubers auf den Ausschlag korrigiert werden, das Gerät macht dann ebenfalls zuviel oder zuwenig.

Mit diesem Hubschrauber zu verwachsen, mit ihm zu fliegen, wie man selber läuft und springt, den eigenen Körper erlebt, dessen Antriebe nur in die Maschine verlagert sind, der Erdanziehung nahezu entzogen, weil man ja an den Füßen die Seitenrichtungen, in der rechten Hand das Vornüber-, Nachhinten- und Querlegen hat und in der linken Hand kraftvoll – wie unter Wasser die Luft – zum Steigen hat, kann einen Rausch der Mobilität erzeugen, an kein Unten oder Oben mehr gebundene Bewegungen im Raum.

Wir schweben über einer Mulde an einem Bergabhang, umrast von Blättern. Trockene Buchenblätter sind nicht weiter schlimm, sie hängen nach jedem Flug vor der Ansaugöffnung. Aber lose Rübenblätter mit den dicken Stengeln können nicht mehr durch die Turbine gehen, ohne daß sie ausfällt.

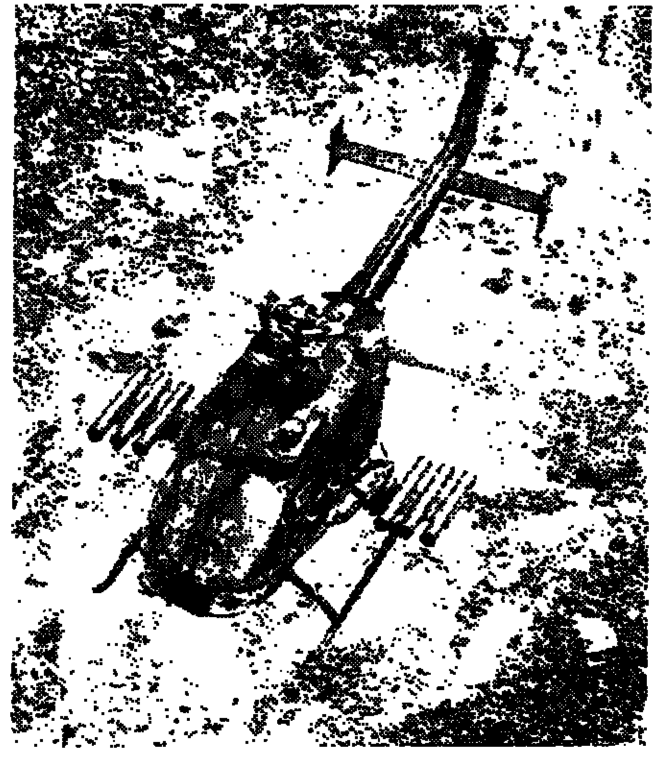
Ich klappe das Visier herunter, ebenso das Seitenpaneel mit dem Steuerstift zur Leitung der Rakete. Das einäugige Okular hat zwei Justierungen, eine zur Einfärbung des Fadenkreuzes, das schwach rot, eben sichtbar durch den Hintergrund wandert, die andere dient der Tiefenschärfe.

Im Moment des Abschusses einer Rakete ist der Panzerabwehrhubschrauber in Gefahr. Denn er hebt sich, für den Feind sichtbar, aus seinem Versteck, und er benötigt bis zu 17 Sekunden, um dicht über dem Boden und möglichst ruhig schwebend, den in maximal 4000 Meter Entfernung heranrollenden Gegner zu treffen. Die Rakete, für den Zielenden durch eine in ihrem Heck abbrennende Wunderkerze sichtbar, wird vom Hubschrauberpiloten aus durch einen zweipoligen Draht gesteuert, der ebenfalls 4000 Meter lang ist und weder durch Hitze noch durch Zug abreißt, in wahnwitziger Geschwindigkeit, mit 900 km/h, abgespult wird, während sich die Rakete selbst in ihrer Bahn durch einen kleinen Kreiselkompaß orientiert, der nach der Zündung eines Brandsatzes mit mehr als 100 000 Umdrehungen pro Minute läuft. Gesteuert wird die Feststoffrakete durch die Informationen des Drahts und direkt durch einen Schieber am Austritt des Flammstrahls.

Ich bemerke in etwa 3000 Meter Entfernung den grauen Fleck eines (angenommenen) Panzers, der mit hoher Geschwindigkeit nach links rollt. Das Fadenkreuz läuft seiner Bewegung voraus, läßt sich vom Panzer einholen, und im Moment der Berührung drükke ich die imaginäre Rakete ab.

Von rechts spränge dann im Ernstfall um das Fadenkreuz spiralend der Flammpunkt der Rakete ins Bild, kleine Korrekturen noch, da der in der Luft stehende Hubschrauber schwankt, zwei, drei Sekunden lang, jetzt erfolgt die Detonation, die Rakete hat sich zuletzt mit Infrarot das Ziel gesucht und von der Zielleitung durch den Draht selbständig gemacht.

Im Ernstfall würden wir, falls wir noch nicht geortet und angegriffen worden wären, noch weitere Raketen – es sind insgesamt sechs, mit *h*oher Unterschallgeschwindigkeit, *o*ptisch und *t*elegesteuerte HOT-Raketen – abschießen, aber es könnte auch sein, daß wir vor dem Angriff eines feindlichen Kampfhubschraubers die Flucht ergreifen müßten. Wir wären dann wehrlos, denn der Pilot hat nur eine Pistole bei sich, aber er hat in seinem Navigationssystem einen Knopf, der außerordentlich beruhigend auf ihn wirkt. Es handelt sich um die „Memory-Taste" eines bodenunabhängigen Doppler-Navigationsgerätes. Wo auch immer er im Anflug zum Ziel ein Versteck gesehen hat, in das er verschwinden kann, ein Spinnennetz von Hochspannungen, aus dem nur er herausfindet, ein Gewirr von Waldkanten, in dem nur er den Gegner abhängen kann:



**Wendig wie ein Ballett-Tänzer: Der Kampfhubschrauber BO 105 P zur Panzerbekämpfung** FOTO: DIE WELT

Das Navigationsgerät hat sich die Stelle gemerkt und gibt dem Flüchtenden exakt den Zielkurs, die Geschwindigkeit über Grund und die Flugzeit bis zum Versteck an. In diesem Fall gilt es, blindlings so rasch wie möglich den Angaben zu folgen. Der Pilot ist bis auf die Schlenker, die er vor dem Verfolger machen muß, von der Wahl des Fluchtwegs entlastet, und er kann auch den feindlichen Hubschrauber direkt in das Feuer der eigenen Boden-Abwehr hineinlocken, und zwar auf die kürzeste Distanz.

Unser kleiner, im Gelände versteckter David wird vom Goliath eines Panzerheeres gefürchtet werden, denn die Trefferrate liegt bei 90 Prozent, und der Hubschrauber fliegt außerhalb der Reichweite gegnerischer Waffen. Von feindlichen Kampfhubschraubern ist er nur schwer im unbekannten Gelände zu entdecken. Hier summieren sich Gründe, gar nicht erst Panzer auffahren zu lassen, diese Waffe wirkt also höchst defensiv.

Bevor wir zurückfliegen, interessiert mich, wo die anderen sechs Hubschrauber stecken. Da die Übung beendet ist, ergeht der Funkspruch, sich zu zeigen. Und hoch gehen sieben Kugeln mit gleißenden, eingeschalteten Landescheinwerfern, jede aus ihrem Versteck, baumelnd in der Luft über den Wäldern. Im Regen geht es heim.

## Ciliaten besitzen eigenständigen genetischen Code

Eine sehr frühe eigenständige Entwicklung der Wimpertierchen machen Wissenschaftler dafür verantwortlich, daß der genetische Code in dieser Tiergruppe sich von dem aller anderen Lebewesen unterscheidet. Anstatt beim Stop-Befehl die Eiweißsynthese zu beenden, bauen einige Wimpertierchen an dieser Stelle die Aminosäure Glutamin ins Molekül ein. Nach neueren Untersuchungen geschieht das mit Hilfe speziell gebauter Transfer-RNAs, die nur diese Einzeller besitzen. Als Erklärung für dieses Phänomen nehmen die Wissenschaftler an, daß die Wimpertierchen ihre selbständige Entwicklung begonnen haben, als der genetische Code noch relativ „flexibel" war. Damit aber taucht ein neues Problem auf: Wieso zeigen andere Einzeller wie das Augentierchen Euglena oder der Krankheitserreger *Trypanosoma* nicht ähnliche Abweichungen, sondern den üblichen Code? Denn gerade von ihnen nimmt man an, daß sie sich früher als die Wimpertierchen vom Stammbaum der Organismen mit Zellkern getrennt haben. (Aus: „Nature", 13. 11. 86)

R. H. L.

## Lungenzellen als Meßfühler für Luftschadstoffe

Ein zuverlässiges und einfaches Meßverfahren, mit dem die Belastung der Lungen durch eingeatmete Schadstoffe bestimmt werden kann, haben Ärzte der Universität Trondheim (Norwegen) entwickelt. Nach dieser Methode werden bestimmte Zellen, die sogenannten Alveolar-Makrophagen, in einer abgehusteten Auswurfprobe (Sputum) unter dem Lichtmikroskop ausgezählt. Alveolar-Makrophagen stellen das wichtigste Abwehrsystem des Lungengewebes dar, da sie eingeatmete Schadstoffe vernichten und sich danach aus dem Zellverband ablösen. Je größer die Zahl dieser Abwehrzellen in den Auswurfproben, desto größer ist die Belastung der Lungen. Das Verfahren wurde nun erstmals im Rahmen einer Studie angewendet, bei der die Abgasbelastung von Arbeitern aus Kokereien, Aluminiumhütten, Werften und Baukolonnen untersucht wurde. Gesunde, Nichtraucher und Raucher dienten als Kontrollgruppen. Die Ergebnisse waren eindeutig: Testpersonen, die an ihren Arbeitsplätzen einer starken Schadstoffbelastung ausgesetzt waren, wiesen eine deutlich höhere Alveolar-Makrophagenzahl im Sputum auf als ihre Vergleichsgruppe. Spitzenwerte wurden bei rauchenden Arbeitern gemessen.

zyl.

## Was brachte die Frühmenschen zum aufrechten Gang?

Der Mensch ist zum aufrecht gehenden Wesen geworden, weil seine Vorfahren ihren Speiseplan auf Fleisch ausgedehnt haben. Diese These wird von einer Gruppe Paläo-Anthropologen vertreten, zu der auch Mary Leakey gehört. Ihrer Auffassung nach haben sich die Vorfahren an der Schwelle zur Menschwerdung als Aasfresser betätigt, indem sie den grasenden Huftierherden gefolgt sind und verendete Tiere als Fleischquelle genutzt haben. Um einer bis zu zwanzig Kilometer pro Tag wandernden Herde folgen zu können, ergab sich die Notwendigkeit, den Nachwuchs auf dem Arm zu tragen. Zur Fortbewegung blieben also nur noch die Hinterbeine. Die Forscher widersprechen damit der bisherigen Ansicht, der aufrechte Gang habe sich bei seßhaften und vorwiegend vegetarisch lebenden Vorfahren entwickelt, die freie Arme zum Sammeln und Tragen von Pflanzennahrung benötigten. Auch Schimpansen, die nächsten Verwandten des Menschen, tragen ihre Neugeborenen mindestens ein Jahr lang auf dem Arm, aber sie wandern nicht. Fleisch fressen sie nur, wenn sich zufällig die Gelegenheit bietet. (Aus „Nature", 27. 11. 86)

Lat.

## Streß ist auch nach dem Herzinfarkt ein Hauptproblem

Die Vermeidung und die Bewältigung von Streß stellt für die überwiegende Zahl von Herzinfarkt-Patienten ein entscheidendes Problem im weiteren Leben dar. Zu diesem Ergebnis gelangt eine Studie eines Wissenschaftlerteams der Freien Universität Berlin, die den Rehabilitationsverlauf von dreißig Herzinfarkt-Patienten über ein ganzes Jahr verfolgte. Streß, hoher Nikotin- und Alkoholkonsum, Bluthochdruck und falsche Ernährung gelten als gesicherte Risikofaktoren für einen Herzinfarkt. Deshalb zielt die Rehabilitationskur, die jährlich 40 000 Betroffene antreten, auf eine Veränderung dieser Lebensweise. Hier erwerben die Patienten zwar Kenntnisse über die typischen Risikofaktoren, sie wissen jedoch oft nicht, wie sie das Gelernte im Alltag umsetzen sollen. Während die Betroffenen glauben, falsche Ernährung, Bewegungsmangel und Rauchen abändern zu können, erscheint es den meisten unmöglich, Streß zu verhindern oder zu bewältigen. Das Bemühen und sogar die Angst der Herzinfarktpatienten vor körperlicher oder seelischer Überforderung stellte sich bei dieser Studie paradoxerweise als eigentlicher Streßauslöser und damit Risikofaktor heraus.

zyl.

# Die kühle Kinderstube im Inneren einer Wolke

## Astronomen beobachten erstmals einen „embryonalen" Stern

Woher kommen die Sterne? In den letzten Jahrzehnten haben die Astronomen herausgefunden, daß Sterne sich in gewaltigen Wolken aus kühlem Gas und Staub bilden. Unter dem Einfluß ihrer eigenen Anziehungskraft können Teile solcher Wolken instabil werden und in sich zusammenstürzen. Wie die Geburt eines Sternes aber genau abläuft, konnte erst in jüngster Zeit mit Hilfe von Teleskopen geklärt werden, die Strahlung im Mikrowellenbereich messen können.

Der britische Astronom und Mathematiker Sir James Jeans hatte 1926 als erster den Kollaps einer Gaswolke berechnet. In der kollabierenden Wolke steigen Gasdruck und Temperatur unaufhaltsam an. Irgendwann drängen sich im Zentrum der Wolke so viele Atome auf engstem Raum zusammen, daß es zur Kernfusion kommt, zur Verschmelzung von Wasserstoff-Atomkernen zu Helium. Das ist die eigentliche Geburtsstunde des Sterns. Die Kernfusion ist eine nahezu unerschöpfliche Energiequelle, die dem Stern eine Jahrmilliarden währende Stabilität beschert.

Obwohl die Astronomen die Bildung von Sternen also im Prinzip verstehen, bleiben doch eine Menge Fragen offen. Wie läuft der Kollaps im einzelnen ab, wie wird er ausgelöst? Welche speziellen Eigenschaften zeigen die neugeborenen „Sternenbabys"? Wie entstehen Planetensysteme um einen Stern?

Antworten auf diese Fragen lassen sich nur durch genaue Beobachtung der Sternentstehung finden. Aber eben damit hat es seine Schwierigkeiten. Die kühlen Gas- und Staubwolken, in denen sich die Sternengeburt abspielt, sind für Licht im sichtbaren Bereich des elektromagnetischen Strahlungsspektrums undurchsichtig. So blieben die Geburtsorte der Sterne lange Zeit vor den neugierigen Augen der Himmelsforscher verborgen.

Erst in den siebziger Jahren konnten die Astronomen mit Hilfe neu entwickelter Instrumente – etwa mit Infrarot- und Mikrowellenteleskopen – in andere Bereiche des Spektrums vordringen. Jetzt konnte man den Gaswolken erneut zu Leibe rücken, sind sie doch im Infrarot- und im Mikrowellenbereich sehr viel durchsichtiger als im sichtbaren Licht. Außerdem strahlen die sich erwärmenden Regionen, in denen Sterne entstehen, ihre Energie bevorzugt in diesen Wellenlängenbereichen ab.

Rasch stießen die Wissenschaftler auf eine Vielzahl von Infrarotquellen, die in dichte Gaswolken eingebettet sind und alle Anzeichen von Protosternen, also Sternen im „embryonalen" Zustand, zeigten. Eine genaue Analyse dieser Objekte verblüffte die Astronomen jedoch stets aufs neue: Statt des erwarteten Kollapses der Gasmassen auf den Protostern zu fanden sie ein Abströmen der Materie nach außen. Der Materiestrom fließt nicht gleichmäßig, sondern in Form zweier Gasstrahlen, sogenannter Jets, die von den Polen des jungen Sterns ausgehen.

Die Astrophysiker vermuten, daß beim Kollaps einer Gaswolke der Drehimpuls eine ganz entscheidende Rolle spielt. Jeder kennt das Bild eines eine Pirouette laufenden Eisläufers. Winkelt er die Arme an, so beschleunigt sich seine Drehgeschwindigkeit. Erhaltung des Drehimpulses nennt der Physiker diesen Vorgang. Nach eben diesem Gesetz nimmt auch die Rotation einer Gaswolke zu, wenn sie sich zusammenzieht. Mit wachsender Drehgeschwindigkeit flacht die Wolke zu einer Scheibe ab.

Der im Zentrum dieser Scheibe entstehende Stern heizt das Gas in seiner Umgebung auf und bläst es nach außen ab. Dieser „Sternwind" wird jedoch durch die Gasscheibe wieder abgebremst. Nur an den Polen der Scheibe können Gasströme entweichen – das sind die rätselhaften Jets. Das Magnetfeld des Sterns führt häufig zu einer weiteren Bündelung der Jets.

Die Bildung solcher Materieströme scheint typisch für junge Sterne zu sein. Aber warum stieß man nie auf Anzeichen für einen Kollaps der Gasscheibe? Offenbar hatte man die eigentlichen Sternenembryos doch noch nicht gefunden.

Das Objekt, das die lange Suche beendete, trägt die Katalognummer „Iras 1629A". Es wurde 1983 von dem Infrarotsatelliten Iras entdeckt und steht in einer 520 Lichtjahre von der Erde entfernten Gaswolke. Wie bei den anderen Infrarotquellen stieß man auch hier auf die Jets aus abströmendem Gas. Mit Hilfe genauer Messungen konnte auch die rotierende Gasscheibe gefunden werden, von deren Polen die Jets ausgehen. Ein amerikanisches Astrophysiker-Team hat kürzlich die Bewegungen innerhalb dieser Gaswolke durch Beobachtungen im Mikrowellenbereich genauer untersucht – und stieß auf den lange gesuchten Zusammensturz.

„Wir sind sicher, daß wir tatsächlich den Kollaps entdeckt haben", sagt Charles J. Lada, ein Mitglied des erfolgreichen Teams, „und das ist sehr aufregend, denn es ist die erste Beobachtung, die uns ermöglicht, unsere Theorien über die Sternentstehung zu testen."

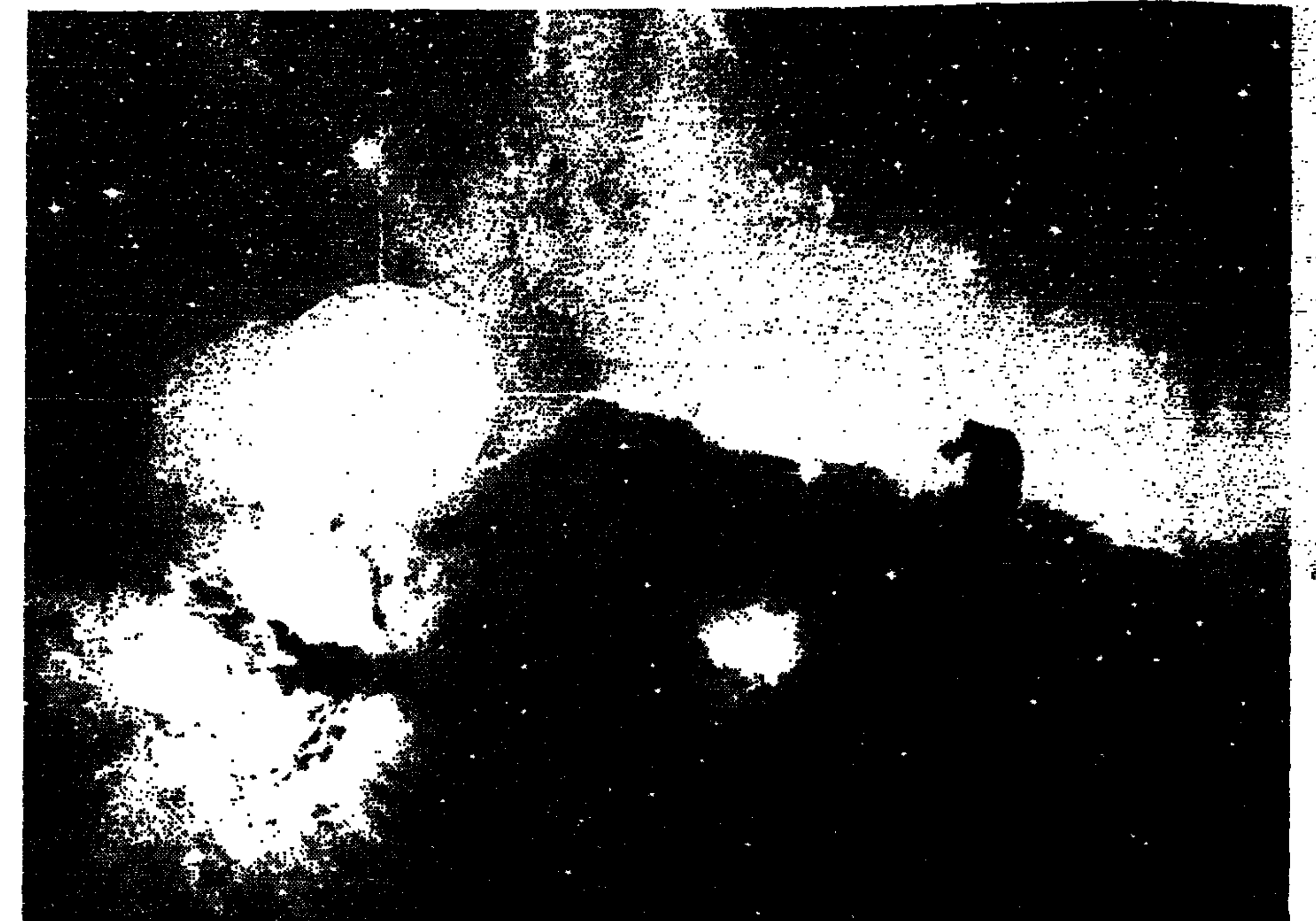
Die Messung der Gasbewegung wird durch den sogenannten Doppler-Effekt ermöglicht. Die Strahlung eines sich uns nähernden Objektes wird zu kürzeren Wellenlängen hin verschoben; bewegt sich die Strahlungsquelle von uns fort, so erfolgt eine Verschiebung zu längeren Wellenlängen. Jedes Atom und jedes Molekül sendet seine Energie bei ganz bestimmten Wellenlängen aus, in den Spektrallinien. Aus der Doppler-Verschiebung dieser Spektrallinien gegenüber den im Labor gemessenen Werten bestimmen die Wissenschaftler dann die Geschwindigkeiten.

Aus ihren Daten ermittelten Lada und seine Kollegen, daß der innere Teil der Gasscheibe schneller zusammenstürzt als der äußere. „Das ist genau das, was man erwartet hat", so Lada, „denn die meisten Theorien der Sternentstehung sagen voraus, daß Protosterne von innen nach außen kollabieren."

Die Messungen der Wissenschaftler lassen den Schluß zu, daß der Kollaps der Gaswolke erst vor rund 30 000 Jahren begonnen hat – nach astronomischen Maßstäben nicht mehr als ein Augenblick. Wie lange der Materieeinfall auf den Protostern noch andauern wird, vermögen die Wissenschaftler nicht zu sagen. Würde er sich 100 000 Jahre mit der jetzigen Rate fortsetzen, so hätte der Sternenembryo die Masse unserer Sonne erreicht.

Die Bildung unseres Sonnensystems vor etwa fünf Milliarden Jahren ist vermutlich ganz ähnlich abgelaufen wie der Prozeß, den man jetzt bei Iras 1629A beobachtet hat. Sind die Planeten damals innerhalb der Gasscheibe entstanden? Die Astrophysiker hoffen, über kurz oder lang auch auf diese Frage eine Antwort zu finden.

RAINER KAYSER



**Gaswolken im Sternbild Orion mit dem berühmten „Pferdekopfnebel"** FOTO: DIE WELT



**Querschnitt durch eine gipsgebundene Spanplatte** FOTO: R. BLASCHKE

# Werkstoff mit Vergangenheit

## Wie man Gipsabfälle aus der Entschwefelung verwerten kann

Die Lösung mehrerer Umweltprobleme versprechen sich Ingenieure von einem neuartigen Verbundwerkstoff, der in etwa zu gleichen Teilen aus Holz und Gips besteht. Wissenschaftler des Braunschweiger Fraunhofer Instituts für Holzforschung haben mit ihrem „Halbtrockenverfahren" einen Weg gefunden, den im Überschuß vorhandenen Gips energiesparend und kostengünstig zu verarbeiten.

Obwohl das fertige Produkt den Eindruck eines Holzwerkstoffes vermittelt und sich ebenso wie die heute üblichen Spanplatten bohren, sägen, schrauben und furnieren läßt, bietet es aufgrund seines Gipsgehaltes dem Feuer entscheidenden Widerstand: der neue Holz-Gips-Werkstoff, aus dem sich sogar Möbel anfertigen lassen, wurde in die Baustoffklasse A 2 („unbrennbar") nach DIN 4102 eingereiht. Da das Material keine Kunstharze als Bindemittel enthält, ist es auch frei von Formaldehyd.

Der eigentliche Clou an der Erfindung von Prof. Gert Kossatz, dem Leiter des Braunschweiger Instituts, liegt in der Idee, Holzsspäne als Depots für das zur chemischen Reaktion notwendige Wasser zu nutzen. Kossatz setzte damit die bislang gültige Lehrmeinung außer Kraft, daß Gipsbindemittel allein in fließfähiger Konsistenz zu verarbeiten seien.

Bei der praktischen Durchführung beschritt man folgenden Weg: Vermischt man trockenen, feinkörnigen Gips mit feuchten Holzfasern, dann entzieht das Calciumsulfat dem Holz gerade so viel Hydratationswasser, wie zu einer festen Verbindung der beiden Komponenten nötig ist. Im Gegensatz zu dem sonst üblichen fließfähigen Gemisch entsteht so ein rieselfähiges, aus einzelnen Partikeln bestehendes und gut verarbeitungsfähiges Gemenge.

Die Chemie des Rohstoffes „Gips" mutet recht simpel an: Beim Erhitzen auf 120 bis 130 Grad Celsius („Brennen" genannt) spaltet das Calciumsulfat, das in der Natur als $CaSO_4$ mit zwei $H_2O$ vorkommt, einen Teil seines Kristallwassers ab und geht in das „Halbhydrat", $CaSO_4$ mit $\frac{1}{2}$ $H_2O$ über, „gebrannter Gips" genannt. Als Pulver dann mit Wasser zu einem Brei verrührt, erhärtet dieser rasch zu der aus feinfaserigen, miteinander verfilzten Gipskristallen bestehenden Masse.

Nicht nur als „Do it yourself"-Chemikalie, auch bei allen industriellen Verfahren zur Herstellung von großflächigen Bauteilen wird das Halbhydrat mit einem erheblichen Wasserüberschuß in breiiger bis flüssiger Konsistenz verarbeitet. Der Wasser-Gips-Wert – er ist definiert als Quotient aus den Gewichtsanteilen „Anmachwasser" durch Gipsbindemittel – liegt zwischen 0,7 und 0,9. Für die vollständige Hydratisierung des Halbhydrates zu Dihydrat würde jedoch rein stöchiometrisch ein Wasser-Gips-Wert von 0,15 bis 0,19 ausreichen.

Dieser zunächst technologisch erforderliche, später aber überschüssige Wasseranteil muß mit aufwendigen Mitteln wieder beseitigt werden. So treibt man bei Gipsfaserplatten einen Teil des überschüssigen Wassers durch Vakuum- oder Überdruck-Filterentwässerung aus. Das Braunschweiger Verfahren ermöglicht eine Senkung des Überschußwassers gegenüber dem traditionellen Naßverfahren um bis zu 70 Prozent. Untersuchungen des Instituts haben ergeben, daß mit Bindemitteln aus der Rauchgasentschwefelung oder der Phosphorsäureherstellung etwa gleiche oder sogar höhere Festigkeiten im Vergleich zu Naturgips erreicht werden können.

In der Bundesrepublik könnte der Holz-Gips-Werkstoff einen enormen Beitrag zum Umweltschutz liefern: Ab 1990 werden aus den Entschwefelungsanlagen der deutschen Steinkohlewerke jährlich 2,5 Millionen Tonnen Gips anfallen. Dieses Material ließe sich – im Gegensatz zur konventionellen Gipsverarbeitung – im neuen Produktionsverfahren ohne weiteres einsetzen.

Würden etwa beim heutigen Marktvolumen zehn Prozent der Holzspanplatten durch Holz-Gips-Platten ersetzt, könnte dadurch rund ein Fünftel des bei der Entschwefelung entstehenden „Abfalls" sinnvoll genutzt werden. Doch die erste Anlage zur Herstellung von Gipsspanplatten hat nicht im Land ihrer Erfinder, sondern im finnischen Kuopio ihre Produktion aufgenommen. Mit einer Tageskapazität von 150 $m^3$ werden hier Chemiegips aus der Phosphorsäureherstellung zusammen mit Fichten- und Erlenholz einer neuen Verwendung zugeführt. Eine zweite, etwas größere Fabrik soll in Norwegen, rund 100 Kilometer südlich des Polarkreies, bald in Betrieb gehen.

DIETER THIERBACH

## Erbsubstanz aus einem feuchten Grab

Achttausend Jahre alte Schädel und andere Skeletteile von mindestens vierzig Menschen sind aus einem kleinen sumpfigen Tümpel in Zentral-Florida geborgen worden. In neun der Schädelkapseln befanden sich noch die mumifizierten, aber sehr gut erhaltenen Gehirne. Nach Aussagen des Forscherteams, das den Fund bearbeitet, sind dies die ältesten Überreste von menschlichen Weichteilen, die je entdeckt worden sind. Vergleichbare Moorleichen sind in der Regel kaum zweitausend Jahre alt und selbst die ägyptischen Mumien bringen es nur auf knapp fünftausend Jahre.

Die Gehirne sind so gut erhalten, daß sogar dünne Schnitte von ihnen angefertigt und unter dem Mikroskop begutachtet werden konnten. Dabei waren noch deutlich einzelne Hirngewebe wie graue und weiße Substanz und die großen anatomischen Bezirke unterscheidbar, selbst einzelne Zellen waren zu sehen. Auch die Erbsubstanz konnte in den Zellen noch nachgewiesen werden.

Mit Hilfe der identischen Vervielfachung (Klonierung) und einer Analyse der Erbsubstanz werden seit etwa zwei Jahren bei ägyptischen Mumien die Verwandtschaftsbeziehungen zwischen Dynastien untersucht. Ebenso läßt ein Vergleich der Erbsubstanzen Rückschlüsse auf die Wanderungsbewegungen einzelner Völker zu.

Die Wissenschaftler weisen darauf hin, daß bei ihrem Fund zum ersten Mal Erbsubstanz in Überresten gefunden werden konnte, die in wäßriger Umgebung konserviert worden sind und ein derart hohes Alter haben. Damit vergrößert sich schlagartig die Menge verfügbaren Materials, und die Suche nach fossiler DNA verspricht größeren Erfolg. Bisher hatte man geglaubt, DNA nur in Mumien finden zu können, die durch Austrocknung erhalten geblieben waren.

Auch wenn man aus der fossilen Erbsubstanz immer nur Bruchstücke isolieren kann, haben sie doch Längen von mehreren tausend Bausteinen (Nukleotiden), was meist zur Identifizierung ausreicht. Die Abfolge der Nukleotide läßt sich jetzt mit entsprechenden Abschnitten auf der DNA aus anderen Funden oder von lebenden Personen vergleichen. Dabei zeigen verschiedene menschliche Rassen, Völker oder Stämme deutlich unterscheidbare Merkmale.

Ein praktisches Beispiel für solche Vergleiche ist die Untersuchung des Sichelzell-Gens und seiner Umgebung bei verschiedenen Bevölkerungsgruppen Afrikas. Es konnte gezeigt werden, daß die Sichelzell-Mutation offensichtlich mehrmals unabhängig aufgetreten ist. Aber der westafrikanische, in Nigeria auftretende Typ ähnelt dem einiger Nordafrikaner so sehr, daß irgendwann in geschichtlicher Zeit eine Wanderung von westafrikanischen Stämmen nach Norden stattgefunden haben muß.

ROLF H. LATUSSECK

# Damenwahl am Vogelnest

## Weibchen suchen ihre Partner nach der Revierqualität aus

Nicht, was einer ist, sondern allein, was er besitzt, entscheidet darüber, ob er das weibliche Geschlecht für sich interessieren kann. Dies gilt zumindest für den Trauerfliegenschnäpper, eine einheimische Singvogelart.

Nach welchen Kriterien die Weibchen im Tierreich ihren Partner auswählen, beschäftigt die Verhaltensforscher seit Jahrzehnten. Bisher ließ sich nie verläßlich entscheiden, ob es die individuellen Merkmale und Eigenschaften der Männchen sind, die das Weibchen verführen, oder ob deren Grundbesitz lockt, das heißt ein geeignetes Revier mit Nest. Rauno Alatalo und Arne Lundberg sind zusammen mit ihrer Kollegin Carolyn Glynn dieser Frage in Schweden nachgegangen. Dabei stellten sie fest, daß es die Revierqualität ist, welche die Wahl der Weibchen entscheidend beeinflußt.

Die Männchen des Trauerfliegenschnäppers kehren gewöhnlich eine Woche vor den Weibchen aus den afrikanischen Überwinterungsquartieren zurück und besetzen sofort ein Territorium. Nachdem die Forscher die einzelnen Tiere sofort nach ihrer Ankunft mit Farbringen markiert hatten, zeigte sich, daß die ihnen folgenden Weibchen dann überwiegend die Erstankömmlinge als Partner wählten. In der Regel, so glaubt man, sind die ersten heimkehrenden Tiere auch gleichzeitig die älteren und erfahreneren Männchen. Aber sind sie deshalb auch die „besseren Väter", die die Weibchen dann bevorzugen? Oder aber haben sie nur die besten Territorien besetzt?

Dank eines raffinierten Experiments wußten die Ethologen zwischen diesen beiden denkbaren Möglichkeiten zu unterscheiden. Da der Fliegenschnäpper als Höhlenbrüter neben den wenigen natürlichen Nistmöglichkeiten in Schweden stark vom Angebot an Nistkästen abhängig ist, läßt sich der Bruterfolg der Art gut manipulieren: Sie hängten zur Ankunftszeit der Schnäpper im Mai stets nur einen Nistkasten auf – wahllos irgendwo in einem Waldstück. Sobald sich ein Männchen gezwungenermaßen dort ansiedelte, wo der Nistkasten hing, wurde der nächste Kasten aufgehängt. Prompt wurde er vom nächsten eintreffenden Männchen besetzt.

Schließlich waren 37 Männchen wahllos und zufällig über das Waldstück verteilt, ohne daß die Tiere die Chance hatten, sich selbst ein möglicherweise besseres Revier auszusuchen. So mußten dann unter Umständen die besten Männchen, weil sie zuerst kamen, mit einem vielleicht recht ungeeigneten Revier vorlieb nehmen, während andere dagegen ein optimales Revier verteidigten, das ihnen sonst nie zugekommen wäre.

Als dann die Weibchen erschienen, begannen die Männchen eifrigst zu singen und zu locken. Die Forscher notierten in den folgenden Tagen, welches Weibchen sich mit welchem Männchen verpaarte. Dann fingen sie alle bis dahin eingetroffenen Weibchen weg und schufen so Platz für weitere Ankömmlinge. Auch die neuen Weibchen wählten ihre Gatten keineswegs zufällig aus, sondern nach ungefähr demselben Muster und in ähnlicher Reihenfolge. Auch sie fanden möglicherweise die besten Männchen in schlechten Revieren vor. Zwar gingen auch die erfahrensten, ältesten und vielleicht „besten" Schnäpper bei diesem Heiratsmarkt nicht leer aus, kamen aber deutlich später an die Reihe.

Daß sie nicht das Rennen machten, kann somit nur an der Qualität des Reviers gelegen haben. Denn zwischen der Weibchenwahl und den „Qualitäten" der Männchen besteht offenbar kein Zusammenhang – jedenfalls nicht bei dieser Vogelart.

Als die Wissenschaftler dann die Reviere der verpaarten Männchen unter die Lupe nahmen, stellten sie fest, daß dagegen eine deutliche Beziehung zwischen der Nesthöhe und der Dichte des Baumbestandes in der Umgebung des Nistkastens auf der einen Seite und der Reihenfolge der Weibchenwahl besteht. Die Weibchen bevorzugen nämlich ein Revier mit nur wenigen Birken, aber mit einem Nest hoch oben im Baum. Beim Nahrungsfang – meist Insekten, die im Flug geschnappt werden – stören zu viele Bäume die Vögel, dagegen sind höhere Nistbäume auch sicherer gegen Räuber. Selbst der Durchmesser des Einflugloches der Nistkästen spielte bei der Auswahl eine wichtige Rolle, wie die Biologen fanden.

MATTHIAS GLAUBRECHT



**Trauerfliegenschnäpper nach erfolgreicher Beutejagd** FOTO: H. KÖNIG/OKAPIA

# Der geistige Mensch hält mehr aus

## Viele Eindrücke, wenig Biographie: Die Tagebücher des Hans Carossa von 1910 bis 1918

Hans Carossa hat einmal gesagt, er könne nichts schreiben, was er nicht erlebt habe. Man darf das, ähnlich wie bei Goethe, nicht so verstehen, daß seine Erinnerungen aus Jugend und ärztlichem Leben schlicht biographische Wahrheit enthielten. Es kommt jenes Mehr hinzu, welches Carossa für seine Generation zu einem bedeutenden Dichter machte. Schon die Briefbände haben auf das weite und dichte Geflecht verwiesen, und Carossa stand in enger Beziehung zu einer Fülle von bedeutenden Personen.

Eva Kampmann-Carossa, die Tochter des Dichters, hat jetzt den ersten Band von Carossas Tagebüchern vorgelegt. Ein erstaunlich fleißig gearbeitetes Buch – fast die Hälfte des dicken Bandes enthält Anmerkungen, Anhänge, Nachwort und Register. Hier tauchen Namen auf, die man aus den Werken und Briefen längst kennt: Kippenberg, Dehmel, Kubin, Lautensack, Ernst Bertram oder Rilke. Hinzu kommen zahlreiche Namen von ärztlichen Freunden, Kollegen und Patienten und, während des Krieges an der Westfront und in Rumänien, die Namen von Soldaten aller Dienstgrade.

Carossa hat von Jugend auf Tagebücher geführt. Eine Reihe seiner Bücher lassen das erkennen oder werden ausdrücklich als Tagebuch bezeichnet: So das berühmte „Rumänische Tagebuch" und später das „Italienbuch". Aber auch die erzählenden Bücher über Kindheit, Jugend, Studium und ärztliche Praxis sind Erlebnisberichte. Wo Carossa von dieser Kunstform abwich, weil er den Stoff verschlüsseln mußte wie im „Arzt Gion", mißlang das Werk.



Hans Carossa (1878–1956) FOTO: DENA-BILD

Die hier vorgelegten Tagebücher beginnen 1910. Carossa war 32 Jahre alt. Die früheren Tagebücher hat er vernichtet, da sie ihren Dienst getan hatten als Rohstoff zu seiner Jugendgeschichte. (Die Vernichtung erfolgte erst spät, Anfang der fünfziger Jahre.) Dann aber behielt er die Tagebücher. An eine Veröffentlichung hat er nie gedacht. Sie enthalten eine Fülle von Notizen, und zwar nicht so sehr biographische im engeren Sinne, sondern Eindrücke von Landschaften, Stimmungen, Zeugnisse der Anschauung, die sich später gelegentlich zu Gedichten kristallisierten. Privates erfährt man kaum, um so mehr einprägsame Details. Im Mai 1918, auf der ersten Italienreise in Venedig, heißt es: „Gleich mit der Gondel über den ganzen Canale Grande, dann durch viele schmale Gassen unter vielen Brücken hin. Die Kringelgeflechte an den Decken der Brücken ..." In Florenz, mit der elektrischen Straßenbahn am Arno entlangfahrend, notiert er: „Unzählige Automobile". In Rumänien schreibt er: „Der geistige Mensch *hält Strapazen leichter aus als man erwartet.* Ihm sind die belebenden Kräfte offener, bekannter, zugänglicher."

**Hans Carossa:**
**Tagebücher 1910 bis 1918**
Insel Verlag, Frankfurt am Main. 682 S., 78 Mark.

Aus den Tagebüchern schöpfte Carossa den Rohstoff zu seinen Erzählbüchern. Was er in Rumänien notiert, hätte für zehn rumänische Tagebücher des Dichters ausgereicht. Es ist eine Aufgabe für Doktoranden, herauszubekommen, wie und was Carossa dichterisch verwandelt hat, und wie aus einem Stichwort eine Szene, ein Gedicht oder eine Erzählung entstanden sind. Eine reiche Natur konzentriert sich in der künstlerischen Arbeit auf das Produkt.

Vieles erfährt man auch über jenen frühen Freund, der im Jahr der schönen Täuschungen unter dem Namen „unser Prometheus" auftaucht. Carossa hat ihn, im Anklang an Goethe, bewußt so genannt. Es war der Münchner Dermatologe Dr. Roger de Champagnolle, der vier Jahre ältere Vetter eines Freundes. Prometheus hat auf den Studenten Carossa einen ungeheuren Eindruck gemacht, aber das Pseudonym wurde nicht gelüftet.

Champagnolle war ein Verehrer Richard Dehmels; er erkannte in dem jungen Carossa eine ähnliche dichterische Kraft. Er hat dann die persönliche Beziehung Carossas zu Dehmel vermittelt. In Führung und Geleit taucht Champagnolle unter seinem richtigen Namen auf. Er ist 1957 gestorben, hat Hans Carossa also um fast ein Jahr überlebt. Man erfährt nebenher eine Fülle von Kleinigkeiten. So mag es fast skurril erscheinen, daß der Name Gion von einem Bauern stammt, der in Dr. Carossas Praxis kam. Zu den Gedichten finden sich viele frühe Stellen, welche eine andere Datierung als die bisher angenommene erlauben, so zum Beispiel für das Gedicht „Unzugänglich schien der Gipfel ..."

Im „Rumänischen Tagebuch" taucht die Gestalt des Divisionsgeistlichen Rupert Mayer auf. Carossa ist ihm am 7. September 1916 begegnet, und zwar hoch zu Pferde: „Er trug ein außerordentlich sicheres Wesen zur Schau, dabei war er sehr höflich. Das Eiserne Kreuz erster Klasse stand ihm besser als manchem Divisionsarzt." Rupert Mayer war schon damals ein unerschrockener Mann. Im Dritten Reich verschwand er im KZ und ist kurz nach der Befreiung, 1945, an den erlittenen Mißhandlungen gestorben. In der Münchner Bürgersaalkirche wird sein Grab wie das eines Heiligen verehrt.

Ende Oktober des gleichen Jahres findet sich eine Szene in einem rumänischen Pfarrhaus. Man bedauert, daß Carossa sie nicht zu einer Erzählung ausgebaut hat. Die Beobachtungsgabe hat etwas filmhaft Genaues: „Ein weibliches Wesen kommt herein, zierlich, anmutige Bewegungen, trotzdem ein wenig puppenhaft, mit heller monotoner Stimme immer vor sich hin zwitschernd. Sie ... schreit: Oragona, Großmutter, Großmutter! Gewisse Brutalität. Läuft in das Nebenzimmer, bringt einen schlafenden Buben heraus, küßt ihn, es ist ein Enkel. Sie huscht immer um uns herum. Trotz ihrer Beweglichkeit etwas marionettenhaft, wie eine künstlich bewegte Figur immer den Tisch umkreisend und dabei vor sich hin trällernd, bis der Pfarrer sie endlich hinausweist."

In Rumänien hat Carossa den Stoff, wie aus einer Bemerkung hervorgeht, bewußt für ein Kriegstagebuch gesammelt. Was in den Originaltagebüchern nicht enthalten ist, der hymnisch-expressionistische Ton, hat Carossa dem gefallenen Dichter Glavina in den Mund gelegt. Vorbild dieser Gestalt war Alfred Mombert. Von ihm heißt es, er sei wichtiger als Hofmannsthal. Über Mombert hat Carossa sich mehrfach rühmend geäußert, so in „Führung und Geleit" und in „Ungleiche Welten". Als Mombert während des Dritten Reiches in aussichtsloser Lage war, hat Carossas Fürsprache ihm das Leben gerettet. Das Traumhafte der Mombertschen Verse hat Carossa angezogen, und gerade während des Krieges, inmitten brutaler Lebensumstände, hat dies Element den Dichter beflügelt.

CURT HOHOFF

Der Spionageroman „Die Nadel" – als Film mit Kate Nelligan und Donald Sutherland ein Supererfolg – brachte Ken Follett den Durchbruch als Bestsellerautor
FOTO: UNITED ARTISTS

# Happy-End in Afghanistan

## „Die Löwen" – Ken Folletts neuester Agenten-Thriller

Vor dem Hintergrund des Krieges in Afghanistan spielt die Liebesgeschichte zwischen einer jungen Engländerin, deren Mann sich als KGB-Spitzel entpuppt, und einem Amerikaner, der für die CIA arbeitet.

Nach allerlei Scharmützel und dramatischen Entwicklungen finden am Schluß die junge Frau, die den eigenen Mann in Notwehr erschossen hat, und der Amerikaner zusammen. Einem Happy-End steht nichts mehr im Wege. Zufrieden legt der Leser diese Mischung aus Agententhriller, Liebesroman (mit einigen recht drastischen erotischen Szenen) und Zeitgeschehen aus der Hand.

Ein typischer Ken Follett ist dieser Roman, der ein aktuelles politisches Ereignis zum Aufhänger nimmt für ein Panoptikum abenteuerlicher Ereignisse. Auch der exotische Schauplatz im wilden Afghanistan paßt dazu. Follett, der sich in seinen Büchern all jene Träume von Abenteuer und großer, weiter Welt erfüllt, die er als Junge schon hatte, weiß, was seine Leser lieben. Und dazu zählt eine romantisch-wilde Landschaft genauso wie Liebe und Leidenschaft.

Ein bißchen erinnert der jähe Aufstieg des ehemaligen Gerichtsreporters der Londoner Zeitung „Evening News" und früheren Lektors in einem kleinen englischen Verlag zum Bestsellerautor an das Märchen von Cinderella. Follett, gebürtiger Waliser, war gerade 29 Jahre alt, als ihm vor sieben Jahren mit dem Spionagethriller „Die Nadel" der große Wurf gelang. Fast über Nacht wurde Follett damals zum Millionär und der jüngste Bestsellerautor auf der Weltbestsellerliste. „Wenn man etwas wirklich will, dann kommt man auch dahin", kommentiert Follett diesen Erfolg, von dem er allerdings wie so viele andere „kleine" Schriftsteller jahrelang nur träumen konnte.

In seiner knapp bemessenen Freizeit schrieb Follett in jenen Jahren „vor dem Ruhm" Kriminal- und Spionageromane, verfaßte Kinderbücher und Kurzgeschichten, die meist auf seinen Erfahrungen als Gerichtsreporter fußten. Die oft geschmähte Zahl 13 brachte ihm dann eines Tages das lang ersehnte Glück: Sein 13. Manuskript war „Die Nadel", die Geschichte eines deutschen Spions in England während des Zweiten Weltkrieges. Das Buch erklomm nicht nur in großer Geschwindigkeit die Bestsellerlisten, sondern wurde auch noch mit Donald Sutherland in der Hauptrolle erfolgreich verfilmt.

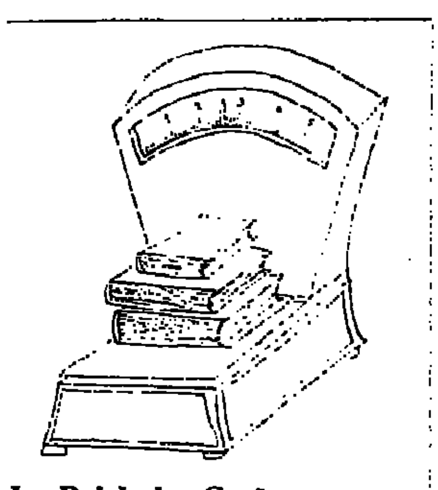
**Ken Follett:**
**Die Löwen**
Roman. Aus dem Englischen von Günter Pauske. Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach. 379 S., 36 Mark.

Follett mag zwar damals der jüngste Autor auf der Weltbestsellerliste gewesen sein, aber er hat sein Handwerk schon früh zu lernen begonnen. Seiner Meinung nach besteht die Schriftstellerei zu „50 Prozent aus Begabung und aus ebenso viel Prozenten an Fleiß, Gründlichkeit und anderen Handwerkertugenden. Und man muß natürlich ein Gespür dafür haben, was die Leute gerne lesen."

Obwohl Follett dank seines inzwischen erfolgreichen Rezeptes, nach dem er seine Romane mixt, mehrfacher Millionär geworden ist und mal in Grasse in Südfrankreich, meist aber wieder in seiner englischen Heimat mit Frau und Kindern lebt, schreibt er nach wie vor seine Manuskripte auf einer uralten Reiseschreibmaschine. Ein Hauch von Aberglauben schimmert durch, wenn er gesteht, daß er diesen „Glücksbringer" nicht aufgeben wolle.

Wenn er nicht tippt oder recherchiert, liest Follett Werke seines Lieblingsautors Charles Dickens, „als Ermahnung, wie gut mein Stil eigentlich sein sollte".

MARGARETE von SCHWARZKOPF



### Im Reich der Gesänge

Fritz Usinger, der Lyriker und Essayist, war ein Grenzgänger seines Fachs. Über ein langes Leben hinweg (1895–1982) entstand sein Werk. Gekannt haben es nicht viele, geschätzt nur wenige, unter ihnen Hans Arp. Für ihn war Usinger „der Meistersinger der Dinge zwischen den Dingen". Unbekümmert um die Erwartungen des Kulturbetriebs schrieb er seine Gedichte. Usinger war ein Bewohner im „Reich der Gesänge", wie eines seiner Gedichte heißt, darin durchaus Rilke verwandt, dem er sich, zusammen mit Goethe und Hölderlin, verpflichtet wußte. Das Gedicht stammt aus dem Band „Der Stern Vergeblichkeit" (1962). Er ist mit den Lyrikbänden aus den 60er und 70er Jahren, „Canopus", „Der Planet" und „Galaxis", jetzt als Band 5 der **„Werke"** Fritz Usingers, herausgegeben von Siegfried Hagen, in der Waldkircher Verlagsgesellschaft, Waldkirch i. Br. (206 S., 44 Mark), erschienen. Min.

### Sehnsucht nach Freiheit

Neigung zum Inzest mit der Halbschwester und Kampf gegen die scheinbar dämonische Gewalt des übermächtigen Vaters beherrscht den Helden der Erzählung „Ein Techniker" in dem Buch **„Erinnerte Gestalten"** von Alfred Andersch (Diogenes Verlag, Zürich. 181 S., 22,80 Mark). Auch den anderen beiden Erzählungen liegen jugendliche Männerfiguren zugrunde. Diogenes macht mit dieser Sammelausgabe auf drei im Nachlaß gefundene Frühwerke von Andersch aufmerksam. In einem kühlen Berichtstil gestaltete der Autor sein zentrales Thema: das Problem der Freiheit. Ob in der nach Individualität strebenden Gestalt des jungen Mannes aus gutem Hause oder des durch Blutsbande gefesselten Chemikers – immer tritt die Sehnsucht nach persönlicher Freiheit in den Vordergrund. *„Erinnerte Gestalten"* ist ein spannungsreiches Buch, das zum Nachdenken über den eigenen Lebensweg anregt. JoTo



### Überleben im Krieg

Moskau 1943: Die Wirren des Zweiten Weltkrieges haben fünf Frauen und einen Jungen zusammengeführt. Gemeinsam versuchen sie in einer Art Wohngemeinschaft zu überleben. Ein dramatischer Kampf der Persönlichkeiten findet statt: spontane Solidarität im Wechsel mit nervenaufreibenden Kleinkriegen. **„Der Witwendampfer"** (Ullstein Verlag, Berlin. 191 S., 9,80 Mark) von Irina Grekowa, einer Autorin mit beachtlichem literarischem Œuvre, ist das scheinbar rettende Floß, ein Dampfer mit Hoffnungen, der den brachialen Stürmen der Kriegs-Wirklichkeit ausgesetzt ist. Von der Gefühlsebene her steht dieses beeindruckende Buch ganz in der Tradition klassischer russischer Prosa. F. Mä.

### Auf der Couch

Romeo und Julia, Tristan und Isolde, Ödipus, Hamlet und Othello haben die beiden Psychoanalytiker Sudhir Kakar und John Ross in ihrem Buch **„Über die Liebe und die Abgründe des Gefühls"** (Aus dem Englischen von Udo Rennert. C. H. Beck Verlag, München. 295 S., 34 Mark) auf die Couch gelegt. Als „Ideologen des Eros", wie sie selbst ihren Berufsstand bezeichnen, zeigen sie exemplarisch auch anhand literarischer Figuren des indisch-hinduistischen und persisch-islamischen Kulturkreises jene emotionalen Strukturen auf, die nach klassischer psychoanalytischer Auffassung das Wesen der Liebe ausmachen. Daß Ödipus dabei ein Ödipuskomplex nachgewiesen wird, gehört nicht zu den bemerkenswerten Leistungen der auf Anschaulichkeit bedachten Autoren. Freud dagegen würde sich über die Hartnäckigkeit freuen, mit der seine Schüler seine Lehre als praktische Lebenshilfe anbieten. So soll auch der letzte Teil – „Die Phänomenologie der Leidenschaft" und „Die Ontogenese der Liebe" überschrieben – in den Alltag des Lesers zurückführen. Sieht man von diesen sozialen Ambitionen ab, bleibt ein interessantes Gedankenspiel nach dem Motto: Was würde Freud sagen ...? smo

### Vorsicht, Sphinx

Der eine Magier zieht eine hübsche Dame mit allerliebsten Fledermausflügeln aus dem Hut, der andere sitzt mißmutig neben seinem Zylinder, der eine Unzahl weißer Kaninchen ausgespien hat. Und ein dritter führt eine adrette Sphinx an der Leine. Alle diese Wesen gehören zu **„Born's Tierreich"** (Gerstenberg Verlag, Hildesheim. 64 S., 38 Mark), das der Prager Graphiker Adolf Born vor uns auf seinen lithographischen Wimmelbildern ausbreitet. mar

# Von der Sehnsucht nach der guten Mutter

## Verstehen erst nach dem Tod – Ein dramatischer Familienroman von Anja Meulenbelt

Anja Meulenbelt, die 1945 in Utrecht geboren wurde, später Sozialwissenschaften in Amsterdam studierte und heute in dieser Stadt als Dozentin und freie Journalistin tätig ist, zählt zu den Begründerinnen und führenden Kräften in der holländischen Frauenbewegung.

Die Verfasserin der Romane „Die Scham ist vorbei" (ein auch in Deutschland ausgesprochen erfolgreiches Buch) und „Die Gewöhnung ans alltägliche Glück" berichtet in ihrer neuen Veröffentlichung von der jahrzehntelangen Zwietracht zwischen ihr und ihrer Mutter. Wenn wir es genau nehmen, erzählt Anja Meulenbelt in diesem Roman die Geschichte zweier unvereinbarer Charaktere.

Die Tochter erlebte von Kindheit an ihre Mutter als lügnerische, angeberische Tyrannin, die nur dann zurückschreckte, wenn sie auf unnachgiebige Gegenkraft stieß. Gegenkraft war der Ehemann. In seiner Anwesenheit wechselte sie blitzschnell in die Rolle der Leidenden, der Kranken über.

Mit einiger Raffinesse versuchte sie, die Tochter nach ihrem Willen zu formen; deren Denken und Wünsche sollte mit dem Wollen der Mutter übereinstimmen. Haß keimte in der Tochter auf. Sie begann, sich gegen die Besitzergreifung zu wehren. Sie wählte das Mittel der Schwachen, die Flucht.

Als 15jährige ließ sie sich in ein Liebesverhältnis mit einem notorischen Faulpelz ein, wurde schwanger. Nach der Hochzeit glitten die Verheirateten aus dem Bürgermilieu, gerieten in Randgruppen, die Existenznot begann. Die Eltern der jungen Frau distanzierten sich von ihr. Doch die sehr bald wieder geschiedene Tochter fand ihren eigenen Weg. Durch von ihr verfaßte, provozierende Schriften wurde sie bekannt.

Inzwischen wurde auch die Mutter geschieden; Krankheit erfaßte sie. Jetzt sitzen Mutter und Tochter sich manchmal gegenüber. Sie belauern sich, das hat sich nicht geändert. Jede will die andere zum Reden bringen.

Die Mutter will hören, daß sie eine gute Mutter gewesen war, die stets das Beste für ihre Tochter gewollt hatte. Die Tochter ihrerseits will die Mutter zur Einsicht zwingen, daß sie sich unerträglich lieblos verhalten habe.

**Anja Meulenbelt:**
**Ich wollte nur dein Bestes**
Roman. Aus dem Niederländischen von Silke Lange. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg. 144 S., 16,80 Mark.

Ins Gedächtnis gerufene Episoden aus der Vergangenheit reißen die schlecht vernarbten Wunden auf. Mit fortschreitender Krankheit der Mutter nähern sich die beiden Frauen gegenseitigem Verstehen. Die zarte Wurzel verfestigt sich nicht; die Mutter stirbt.

Von nun an sucht die Tochter entschuldigende Gründe für das abstoßende Verhalten der Mutter. Sie zählt auf: Die frühe Heirat, verbunden mit der Einengung in Bürgerlichkeit; die traditionelle Erwartung, fügsame Gattin, selbstlose Mutter zu sein. Wer das im Wesensgrundzug nicht vermochte, wer dazu psychisch nicht prädestiniert war, mußte dessen durchaus natürliches Geltungsstreben nicht von den wenigen, zur Verfügung stehenden Möglichkeiten Besitz ergreifen?

Vielleicht wäre die Mutter eine hervorragende Unternehmerin, perfekte Organisatorin geworden. Wagemut war ihr nicht abzusprechen gewesen.

Im Krieg hatte sie, ungeachtet der persönlichen Lebensgefahr, jüdische Kinder versteckt gehalten und in Sicherheit gebracht. Hatte die Mutter diese Handlung als ureigene „Selbstverwirklichung" empfunden? Wahrscheinlich sogar.

Allerdings läßt das von der Autorin durchweg kraß gezeichnete Charakterbild der Mutter nicht darauf schließen, daß sie sich unter freieren gesellschaftlichen Gegebenheiten viel anders entwickelt hätte. Herrschsüchtige und zeternde Frauen sind in allen Schichten, zu allen Zeiten zu finden.

Anja Meulenbelt beschließt ihren lesenswerten Roman mit der schlichten Binsenwahrheit, daß nicht jede Frau, die Kinder gebiert, eine „gute Mutter" wird. Wieso auch? Die Talente werden nun einmal verschieden verteilt.

„Alles wollte ich besser machen als meine Mutter, alles anders, aber ist mir das gelungen?", fragt die Autorin am Ende.

Es ist eine Frage, die unzählige Töchter unguter Mütter sich ehrlicherweise stellen sollten.

ESTHER KNORR-ANDERS

# Die Mär vom Pennerglück

## Barbara Bronnens Roman um eine gebildete Aussteigerin

„Leicht sein, ohne Gepäck. Eine andere Richtung einschlagen". Dies könnte das Motto vieler Menschen sein, die in der gegenwärtigen politischen und geistigen Situation keinen Halt finden, keine Hoffnung auf einen sinnvollen Bezug zwischen sich und der Welt, die sie umgibt.

Die schwelende Unzufriedenheit entlädt sich schließlich im „Aussteigen", in der Suche nach einem anderen Utopia. Jede Flucht in eine „heile Welt" ist nicht nur literarische Modeerscheinung, aber das Geschriebene gibt viel von gelebten – mehr noch ungelebten – Bedürfnissen preis. Was dabei oft auf der Strecke bleibt, ist der Mut der Konsequenz und die Kraft, das Gedankenmodell zu Ende zu führen. Barbara Bronnens neuer Roman „Die Briefstellerin" erschien mir in vieler Hinsicht als ein solcher Fall.

Katrine, eine Graphologin, will weg vom „uneigentlichen Leben", dem Leben auf dem Papier. Sie gerät in die Gesellschaft von Pennern, den gescheiterten Aussteigern ihrer Stadt, den hoffnungslos Zukurzgekommenen, die nur noch vom Fusel leben und stumpf geworden sind in ihrem verheerenden Zustand.

Aber dies übersieht die Autorin fast immer; eher entsteht der irritierende Eindruck, ein Pennerdasein wäre eine angemessene Form von Freiheit. Aber was dann *einer* vielleicht geglückt lebt, zahlt die Gemeinschaft.

Spätestens bei der Beschreibung der Autorin von Katrines Leben in einer selbstgezimmerten Hütte in einem verwahrlosten Park wird deutlich, daß Barbara Bronnen ausgesprochen wenig vom Handwerk versteht, das sie hier zu Papier bringt.

Barbara Bronnen nennt Geschriebenes „Buchstabenmasken"; das Wahre sei das gelebte Leben. Aber sie entlarvt damit zugleich das eigene Geschriebene, spricht ihm durch eine verlogene Utopie seine innere Existenzberechtigung ab. Das „wahre Leben" – vor dem sich der „Aussteiger" oft genug nur fürchtet – kann überall sein, paradoxerweise aber oft am wenigsten dort, wo man es erwartet. Der Schluß von Barbara Bronnens Roman entlarvt so die Fragwürdigkeit der ganzen Utopie: Wie Eichendorffs „Taugenichts" fährt Katrine im Zigeunerwagen gen Italien, wohl nicht ganz so euphorisch wie jener, aber doch erwartungsvoll genug.

Jedenfalls kann das Unheil nicht durch private Flucht abgewendet werden, eher durch das gemeinschaftliche Bemühen aller – was zweifellos auch Verzicht auf private Annehmlichkeiten mit einschließt. Die Utopie im Kopf ist keine Erlösung.

Die Utopie der Barbara Bronnen liest sich stellenweise wie ein geschicktes Umgehen mit billigen Effekten, ein Jonglieren mit Schlagwörtern. Die Lösung des Problems, wie sie es auffaßt, ist zu einfach. Das „komplizierte Dasein" mit einem Pennerdasein zu vertauschen, ist ein Unding. Auch ein Einzelner würde daran scheitern.

**Barbara Bronnen:**
**Die Briefstellerin**
Roman. Verlag Droemer Knaur, München / Zürich. 287 S., 34 Mark.

Das Verschweigen der sozialen Hintergründe etwa eines Penner- oder Zigeunerdaseins nimmt diesem Roman jegliche Wahrhaftigkeit. Die Unschuld des Schreibens, wie es sie vielleicht zu Eichendorffs Zeiten gab, wie sie hätte intendiert werden können, gerinnt heute zum Eskapismus – und damit entlarvt ein Text sich selbst als belanglos.

Die Beschreibung eines Papierfetzens, achtlos auf den Weg geworfen, macht noch nicht die Beschreibung menschlichen Elends. Auch sie entartet leicht zu einem billigen Modeartikel, wenn Flucht Allheilmittel wird statt verantwortetes Leben. Dort aber sollte die wahre Literatur ansetzen.

SULAMITH SPARRE

# *Hamburg hat doch die besseren Ewings*

Machtstreben und Ehrgeiz, so heißt es, sind die Eigenschaften, die den im Zeichen des Steinbocks geborenen Menschen auszeichnen. Sie sind in hohem Maße dem Bauunternehmer Eberhard Huebner eigen, den Maria Piechulek in ihrem Roman **„In der Stunde des Steinbocks"** (Schneekluth Verlag, München. 508 S., 39,80 Mark) beschreibt.

Sie hat dazu mit vollen Händen ins tägliche Leben greifen können, denn auch bei den Bauvorhaben in ihrer Story geht es um Bestechung, um Schiebung bei Großaufträgen, um belauschte Gespräche am Tisch und im Bett und um frisierte Kostenrechnungen. Jeder Leser wird sich vergnügt die Augen reiben ob so viel Ähnlichkeiten mit der Wirklichkeit. Der Schauplatz ist Hamburg.

Eberhard Huebner, ein krasser Egoist, läßt den ihm Nahestehenden keinen Freiraum im Leben. Das hat ihn seine Frau und seinen Sohn Markus die Mutter gekostet, die sich von der Familie trennte. Seinen Sohn treibt der Vater aus Karrieregründen in eine liebeleere Vernunftehe. Um bei einem Bauwettbewerb die Arbeit des Sohnes durchzusetzen, scheut der Vater auch vor einer üblen Erpressung nicht zurück. Bei allen Manipulationen hilft ihm ein geschmeidiger Anwalt, der gegen enorme Honorare die Aktionen seines Mandanten rechtlich absichert und der auch zur Stelle ist, wenn es gilt, belastende Dokumente anderer, aus denen sich Kapital schlagen läßt, in Gewahrsam zu nehmen.

Markus erkennt die Motive des Vaters und trennt sich von den machtlüsternen Plänen; den Wettbewerb gewinnt nicht er, sondern die junge Architektin Petra, eine Schulkameradin, in die er sich auf einer Reise verliebt. Seine Ehe wird geschieden, nachdem der Vater – verlassen von seiner zweiten, auch nicht ganz astreinen Frau – an einem Herzinfarkt gestorben ist.

Markus hat nun den Weg frei für eigene Pläne, doch er muß erkennen, daß es viel Ähnlichkeit gibt zwischen Vater und Sohn. Auch er will uneingeschränkt über Menschen bestimmen, auch er verträgt keinen Widerspruch und ist voreilig bei der Beurteilung anderer Menschen. Petra ist nicht die Frau, die sich ohne weiteres Fesseln anlegen läßt. Sie beide müssen auch nach der Heirat noch lernen, den Partner nicht nur zu lieben, sondern zu respektieren und frei atmen zu lassen. Das Buch liest sich zunächst wie der typische Illustriertenroman aus Liebe, Sex und Korruption.

Die Personen – reizvolle Frauen, knisternd erotisch, und männliche Männer mit dem gleichen Volumen an Ausstrahlung – sind ebenso austauschbar wie das feine und das gutbürgerliche Hamburger Milieu. Was den Roman über die Plattheit hinaushebt und zu guter Unterhaltung macht, ist das Geschick der Autorin, Wirtschaftsprozesse und soziopolitische Skandale aus der jüngeren Vergangenheit faszinierend in Romanstoff zu verwandeln. Sämtliche Ewings verblassen gegen die pralle Fülle dieser Gestalten.

Hier wird ein Zeitbild temperamentvoll und spannend vorgelegt, ein Unterhaltungsroman voller Leute, wie wir sie aus Zeitungsberichten und Bildsendungen kennen. Ähnlichkeiten sind natürlich rein zufällig und ganz unbeabsichtigt.

ANNE UHDE

# UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

## fee-Sprachreisen:

# Auch diesmal wieder mit der Note »gut«

**SCHÜLER-PROGRAMM**
Der Sprachkurs für die guten Noten: Ferien- und Intensivkurse für alle Leistungsstufen in England, Frankreich, Jersey, Malta und USA.

**test-Noten für fee**
Unterricht: gut
Lernerfolg: gut
Gastfamilien: gut
Freizeit: gut
Reise: gut

**ERWACHSENEN-PROGRAMM**
Der Sprachkurs für den guten Job: Einzel-Crash-Kurse, Hochintensiv-Kurse, Intensiv- u. Ferienkurse, in England, Schottland, Jersey, Irland, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Malta und USA.

test – Stiftung Warentest – Qualitätsurteil »GUT« – Schüler-Sprachreisen nach England – Zeitschrift »test« 2/85

**Gute Noten auch von den Medien:**
Geradezu ideale Lernbedingungen! (WDR-Fernsehen über fee)
Endlich richtig Englisch lernen! (SONNTAG AKTUELL über fee)

● **Bitte fordern Sie von fee die neuen ausführlichen fee-Programme an**

fee SPRACHREISEN
fee-Sprachreisen GmbH, 7000 Stuttgart 1, Leibnizstraße 3, Telefon (0711) 63 80 48

---



☎ (0 88 21) 7 10 88
**HOTELBERUFSFACHSCHULE GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
● Einj. Hotelberufsfachschule ● Halbj. Gastro-Lehrgang ● AEVO
● Küchen-/Restaurant-/Hotelmeister ● Hotelsekretärin ● Ferienkurse
Staatl. Förderung · Schulen Dr. W. Blindow, Von-Brug-Str. 7-11, 8100 Garmisch-Part.

---

Für Erwachsene
## Intensiv-Sprachkurse im Ausland
## Ferien-Sprachkurse im Ausland

Englisch/Amerikanisch · Französisch · Spanisch · Italienisch
Niederländisch · Portugiesisch/Brasilianisch · Neu-Griechisch
Prospekt und individuelle Beratung kostenlos durch
**AUSLAND SPRACHENDIENST GMBH**
Hegelstr. 52W, 6072 Dreieich bei Frankfurt/Main
Telefon 0 61 03 / 3 41 13, Telex 417 960 as d
Fachorganisation für qualifizierte Sprachschulung im Ausland

---

## Sprachreisen
● für Erwachsene ganzjährig
● für Schüler
England Malta Frankreich Italien Spanien Portugal
test – Qualitätsurteil GUT – Sprachreisen für Schüler nach England – Test 2/85
4 Beispiele für Hauptkurse (4 Std./Tag) aus dem Erwachsenenprogramm 1987
3 Wochen Torbay (Südengland) DM 1430,-
4 Wochen Malta ... DM 1548,-
2 Wochen Avignon ... DM 1680,-
2 Wochen Rom ... DM 1420,-
jeweils mit Linienflug, Unterbringung etc.
Bitte kostenlose Programme anfordern:
**LAL sprachreisen**
Schwanthalerstr. 40 · 8000 München 2
Telefon 0 89 / 53 95 01 · Telex 521 34 88

---

## Centre international de Glion
CH 1823 Glion s/Montreux (Schweiz)
Tel. 00 41 21 / 63 48 41
Tx. 4 53 171 cig ch

**STARTEN SIE IHRE HOTEL- oder TOURISTIK-KARRIERE IN DER SCHWEIZ**

Das Centre International de Glion s/Montreux, mit z. Z. über 300 Studenten aus der ganzen Welt, bietet zwei Studien- und Ausbildungswege:
● **2 Semester Hotelfachstudien + Praktikum oder**
● **5 Semester Hotel- oder Touristik-Industrie + Praktikum**

Für beide Ausbildungswege werden in einem Vorbereitungskursus die erforderlichen Grundkenntnisse in Restauration und Service in zentrumseigenen Einrichtungen erworben.

Fachberatungsdienst
**DOKUMENTATION AUF ANFRAGE**

---

*Zukunftsberuf:* **Altenpfleger(in)**
**2-jährige Ausbildung** ● Beihilfen ● **Beginn: April/Oktober**
niedrig. Schulgeld ● preisw. Wohnheim ● günst. Verpfleg. in Hotelberufsfachschule
**Staatl. gen. Fachschule f. Altenpflege Garmisch-Partenkirchen**
Schulen Dr. Blindow, von-Brug-Str. 7, 81 Garmisch-Partenkirchen **Tel. 08821/7 10 88**

---

**FRANZÖSISCH IN GENF**
Diplom Alliance Française
Alle Stufen. – Kleine Gruppen.
**KURSBEGINN: Januar u. April 1987**
Eintritt jederzeit möglich.
Wir besorgen Ihnen die Unterkunft.
**Ecole Schulz**
CH-1204 Genf – Franz Schweiz
Quai de l'Ile 15 – T. 0041/22/28 70 91

---

## Pharmazieschule Dr. Kurt Blindow Bückeburg
Herminenstr. 23a (Palais), 3062 Bückeburg, 05722/4091
Eine der ältesten u. größten staatlich anerkannten PTA-Schulen
Beruf mit Zukunft
Zuschüsse nach Bafög, Alg u. ä. Wohnheime u. Mensa. Durch Finanzhilfe des Landes Nds. Schulgeld nur 215,– DM pro Monat.
Beginn 1. 4. u. 1. 10. Ausbildungsberatung im Schulgebäude am 2. Samstag im Monat von 9–12 Uhr
**Pharmazeutisch-technische(r) Assistent(in)** die rechte Hand des Apothekers

---

Wir halten die Preise von 1985



## Sprachen lernen im Ausland
Intensiv-Sprachtraining
Einzelunterricht
Langzeitkurse
1jähriger Schulbesuch in USA
Ferien-Sprach-Sport-Kurse
**euro-sprachreisen**
Hauptstraße 25 · Tel. (0 60 27) 20 09-0
8751 Stockstadt / Aschaffenburg

---

## Sprachen- und Dolmetscherschule
**Englisches Institut Heidelberg**
Gründliche, vollzeitliche Fachausbildung zum Staatl. anerkannten Wirtschaftskorrespondenten, Übersetzer und Dolmetscher in Englisch, Französisch und Spanisch.
Abschlußprüfungen am Institut – der Staatsprüfung gleichgestellt. Anerkannt für alle Studienförderungen aus öffentl. Mitteln.
Semesterbeginn März u. September.
Semestergebühr DM 1030,- (mtl. DM 185,–)
Fordern Sie Prospekt:
**ENGLISCHES INSTITUT**
Rheinstraße 141 · 6900 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 3 57 38

---

## Ausbildung in der Schweiz
● Französisch für Ausländer (Diplôme de l'Alliance française)
● Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
● Diplômes: commerce, secrétariat, secrétaires de direction
● *Maturité (Eidgenössisches Abitur)*
● Baccalauréat français
● Ferienkurse Ende Juni–Sept.

**Internat-Externat** *Ecole Lémania*
*Tél. 0041/21/20 15 01* *3 chemin de Préville*
*Télex 26600* *CH-1001 Lausanne*
école lémania lausanne

---

## NICHT VERSETZT?
*Reagieren Sie rechtzeitig! Es ist sinnlos, eine Klasse zu wiederholen,* wenn seit Jahren die Grundlagen fehlen. Wir schließen in kl. Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die *Leistungen und verliert* – bei zeitigem Wechsel – kein Schuljahr!
● 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
● Realschul- u. Gymnasialzweig
● Abiturvorbereitung (BW u. Hessen)
**Kurpfalz-Internat, Diersteinstr. 4, 6901 Bammental bei Heidelberg**

---

# FRANZÖSISCH 66
**EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN**
Intensivkurse (6–8 Stunden pro Tag) – außerdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8–22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche.
■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer im Schloß mit Dusche/Bad-WC ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3–4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe) ■ Sprachlabor und 15 Klassen mit „Video" ■ Vorbereitung auf Examen: Abitur, EBS ■ Französische Literatur ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris.
■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche). Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs, Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäisches Parlament, 61 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1984 ■ In Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt CERAN, 148 NIVEZE, B-4880 SPA (BELGIEN) - ☎ 00 32 87 77 39 16 - Telex 49 650 - In Deutschland 0 21 66 / 5 92 82 (nachmittags).

---

## Wollen Sie mühelos singen können?
**Gesangsunterricht f. jedermann**
Leichtverständliche Anleitung f. die Anfänge des Singens, m. ausf. Begleitheft. Kassette 60,– DM bar, Scheck od. Nachnahme.
**Gesangsstudio am Rastpfuhl, 6600 Saarbrücken, Postf. 261**

---

**Einsatz von Mikrocomputern im Bauwesen**
Fördermaßnahme des Arbeitsamtes *im High Tech Center Hamburg und* im Technologie-Centrum Hannover.
Nächster Kursbeginn: 5. 1. 1987.
Anfragen unter Tel. 0 40 / 6 95 15 51

---

## GLS Sprachenzentrum
■ USA-Jahresaufenthalte und Sprachkurse
Unser Tip: Schülersprachkurse in England – Ostern – Sommer – Herbst
■ Sprachreisen und Sprachkurse mit Einzelunterricht für Erwachsene
■ Sprach-Service für Firmen
**GLS, Barbara Jaeschke, Leibnizstraße 46c, 1000 Berlin 12, Tel. 030/3 24 64 99**

---

**Staatlich geprüfter Kfz.-, Maschinen-, Elektro-, Bau-Techniker**
Tages-, Abendschule · Beginn: April/Okt · Förderg. Arbeitsamt · Tel. 0231/528375
WESTFALEN-TECHNIKUM · Körnebachstr. 52 · 46 Dortmund

---

INTERESSIERT SIE DAS BESONDERE? WERDEN SIE
## Graphologe MSI
Als Firma für Personalberatung erstellen wir pro Jahr rund 2000 Analysen. Lernen Sie im individuellen Fernunterricht wie man es macht. Gratis Info bei MSI, Abt. W, Graphologie Schule, Beau Site 65, CH 2603 Pery, Bern Schweiz

---

## AUFSTIEG
mit den bewährten **GABLER FERNKURSEN**
☐ staatl. gepr. Betriebswirt
☐ Handelsfachwirt
☐ Industriefachwirt
☐ Finanz-/Kreditfachmann
☐ Vermögensberater
☐ Versicherungsfachwirt
☐ Bilanzbuchhalter
☐ Personalfachkaufmann
☐ Fachkaufmann Einkauf/Materialwirtschaft
☐ Betriebswirtschaft für Techn./Ingenieure
☐ Organisator

Am besten sofort Kurs ankreuzen, Anzeige ausschneiden, absenden und GRATIS-KATALOG anfordern.

Vorname, Zuname
Straße und Hausnummer
PLZ, Wohnort
Beruf

Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Abt. 37/50, Taunusstr. 54, 6200 Wiesbaden, Ruf (0 61 21) 5 34 81 Frau Schreiber
**GABLER**

---

## Sprachkurse 1987 für Erwachsene und Schüler
Skiferien mit Französisch-Unterricht in Ovronnaz/Schweiz für Mädchen und Jungen von 12 bis 18 Jahren 26. 12. 86 – 6. 1. 87/ Ostern '87
● England ● Schottland ● Irland
● USA ● Malta ● Frankreich
● Spanien ● Italien ● Portugal ● Kursdauer: ab 1 Woche
test – Qualitätsurteil GUT
**ESC Europa-Sprachclub** – Ein Bertelsmann-Unternehmen
Stuttgarter Str. 161/3, 7014 Kornwestheim, Tel. (0 71 54) 6028
Bismarckstr. 89/3, 4000 Düsseldorf, Tel. (02 11) 36 43 78
● Über 25 Jahre ESC-Sprachreisen: Qualität ist kein Zufall!

---



## ALFA SPRACHREISEN
Sprachkurse für Erwachsene und Jugendliche.
England, Irland, Malta, Frankreich, Spanien, Gran Canaria, Italien, Portugal, UdSSR, USA, *Griechenland*, Japan, China.
Bitte Prospekt anfordern!
*7000 Stuttgart 1, Christophstr. 3*
Tel. 07 11 / 24 77 75

---

## Heilpraktikerschule
seit 1962, mit Seminaren in 13 Städten sowie Intensivkursen (auch für Schulfremde).
## Schule für Psychologie
Schriftpsychologie, Psychotherapie, Geistestraining. Berufsertüchtigung und Persönlichkeitsbildung
Die Lehrgänge sind berufsbegleitend und lt. Fernunterrichtsgesetz staatl. zugelassen. Prospekt gratis.
**BILDUNGS- UND GESUNDHEITSZENTRUM**
Dipl.-Kfm. R. Hardt · Heilpraktikerin Ch. Hardt
Memeler Str. 25 · D-5657 Haan · ☎ (0 21 29) 30 38

---

**Sämtl. Privatschulen**
u. Internate v. D u. d. CH finden Sie m. detaillierten Angaben im Internatskatalog. Schutzgeb. DM 40,–.
*Bestell. bei* Pro Internate eV, PF 57 85 45, 2 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 40 03

---

**Geschäftsportugiesisch/-brasilianisch,**
*Unterricht, einzeln oder in Gruppen, intensiv,* erteilt. Tel. 0 40 / 77 76 67

---

**Hotelfachschule 3060 Stadthagen**
**Aus- und Fortbildung**
(05721) 3061 Hüttenstr. 15

---



Nette amerikanische Familien erwarten Sie als Gast.
Amerikanische High Schools laden Sie ein.
Bitte Prospekt anfordern.
Ein halbes oder ganzes Schuljahr ☆ in den USA
fee SPRACHREISEN
Leibnizstr. 3 · 7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 63 80 48

---

## Segeln lernen. Segeln erleben:



4 Yachtschulen des DHH – Deutscher Hochseesportverband „HANSA" e.V. – in:
● Glücksburg/Ostsee
● Steinhuder Meer
● Prien am Chiemsee
● Elba/Mittelmeer
Alle Segelscheine.
Hochsee-Törns: Nord-/Ostsee und Mittelmeer.

**Bitte Jahresprospekt anfordern bei:**
**DHH, Postfach 13 20 34, 2000 Hamburg 13 oder Telefon: (040) 44 11 42 50**

Bitte senden Sie mir den DHH Katalog mit Kursen und Törns 1986
Name ______
Straße/Nr. ______
PLZ/Ort ______

---

# KUNST - ANTIQUITÄTEN - SAMMLUNGEN

**Gemälde Rudolf Jordan**
(1810–1887)
„Die glücklichen Alten", 74×80 cm, vgl. Boett. Nr. 29, verk. unter A 7207 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

Suche **Anker-Steinbaukästen**
Peter Zwynenberg, Saffierstr. 49, NL-2403 XL Alphen/Rijn
Tel. 00 31 / 17 20 / 4 37 19

---

**Flora Danica**
Kgl. Kopenhagen
12 Teile Porzellan um 1920, v. Privat zu verkaufen
Telefon 04 31 / 8 31 25

---

**Zille – Liebhaberobjekt**
Hupengespräche, original Steinzeichnungen, ca. 1913 bei Gurlitt erschienen, zu verkaufen.
Angeb. u. V 7378 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

**Wertv. alte botanische Bücher**
Antiquariat Wedeklnd, Postf. 73 05 06, 2 Hamburg 73, Tel. 0 40 / 6 44 60 58

---

Löse **Reservistenkrugsammlung** auf
Zuschr. u. F 7368 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

**Eßzimmer, Eiche dunkelbraun,** v. Bildhauer Deus handgeschnitzt. **Westf. Truhe, Eiche dunkel,** 19. Jahrh. **Spinnrad, Eiche,** 18. Jahrh.
Tel. 02 08 / 76 39 12 nach 19 Uhr

---

**FINGERHÜTE**
aus Silber, Gold, Meissen, 100-S.-Farbkatalog exkl. Fingerhüte aus aller Welt. Kat. DM 20,–, Prospekt frei
**P. J. Walter, Maximilianstr. 2a, D-8990 Lindau/B., Tel. 0 83 82/2 27 36**

---

Exklusives Weihnachtsgeschenk
„das" Roy-Lichtenstein-Teeservice von Rosenthal, 100/77 m. Zert., absol. Rarität, gegen Gebot.
02 21 / 81 19 87.

---

**G. A. Rasmussen**
„Beleibte ungew. schöne Fjordlandschaft", *Öl/Lwd., 74×126 cm,* rot. sign.
Angeb. unt. L 7260 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

***Bachtiar***
älter, 3,10 × 2,18 m, archaische Farben, 5600,–. **Isfahan mit Seide,** 1,80 × 1,09 m, 6700,–. **Eichentruhe** (1820), groß, 1450,–
02 21 / 84 44 77.

---

***Englischer Aufsatzsekretär***
Eiche, rotgold gefaßt, mit Chinesenszenen, um 1900, DM 26 000,–
Zuschriften unter P 7263 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen.*

---

**1 Satz BRD-Gedenkmünzen**
z. T. PP geg. Gebot zu verk.
Telefon 0 43 71 – 54 51

---

**Briefmarkensammlung**
Gepfl. alte Sammlungsteile, Altdeutschland, Dtsch. Kolonien u. Schweiz aus Altersgründen abzugeben für 25% vom Michel-Katalog.
Angeb. u. C 7407 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

**SPIELDOSEN**
Spieldosen, Spieluhren, Singvogeldosen und -käfige, Automaten, 60 Seiten Farbkatalog exklusiver Dosen mit vielen Melodien (Katalog DM 20,–, bei Kauf voll verrechnet).
**P. J. Walter, Maximilianstr. 2a, 8990 Lindau/B., Tel. 0 83 82 / 2 27 36**

---

**Klassisches Regency-Sideboard**
Mahagoni, Engl., um 1815, L 214 cm, H *93 cm, DM 8600,–, zu verkaufen.*
**Tel. 0 89/28 41 71 o. 0 81 52/7 88 77**

---

**Neuwertige Rolex-DAY-DATE**
Herren, Lunette und Zifferblatt Diamanten, President-Armband. Neupreis DM 36 000,–, VB 21 000,–.
Angebote unter H 7236 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Weihnachtsteller**
Rosenthal, KPM, Künstler-Jahresobjekte ab 1971, preisgünstigst!
**Telefon 0 30 / 3 65 53 48**

---

**Spieltische** von ca. 1810, Kirschbaum, Mahagoni, **supergünstig.**
**Antiquitäten Eppendorfer Weg 264, Ecke Löwenstraße, Hamburg 60,** *langer Sa. geöffnet bis 18 Uhr,* Sonntag Schautag 10–18 Uhr

---

**KPM Service, Fürstl. Dinner, 96 Teile, 1849, weiß/türkis, FP 7800.**
**Telefon 0 41 62 / 52 44, abends**

---

**STAINER-GEIGE**
Stainer in Absunt, 17. Jahrh., gegen Hochstgebot zu verkaufen. Angebote u. D 7408 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---



# WELTKUNST
Aktuelle Zeitschrift für Kunst und Antiquitäten

Zweimal monatlich liefert Ihnen die *WELTKUNST Berichte von anerkannten Experten auf dem* Gebiet der bildenden Kunst und des Kunsthandwerks, informiert Sie umfassend über bedeutende Ausstellungen, Auktionen, Kunstmessen und den Kunsthandel des In- und Auslandes. In jeder Ausgabe finden Sie den aktuellen Auktions-, Ausstellungs- und Messekalender.

**Ein Probeheft zum Kennenlernpreis von DM 7,– erhalten Sie durch WELTKUNST Verlag, Nymphenburger Straße 84, 8000 München 19, Telefon 089/18 10 91**

---



**RITTER ANTIK**
ein in Deutschland führendes Angebot schönster
**Biedermeiermöbel**
Fahrgasse 26, 6 Frankfurt/M. 1, Tel. 0 69/29 39 76

---

**Notverkauf**
*1 Herren-Armbanduhr, Audemars Piquet Automatik,* 750er Gelbgold, besetzt mit 256 Brillianten (Armband und Zifferblatt), Neupreis DM 93 000,–, VB DM 65 000,–.
Angebote unter T 7244 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

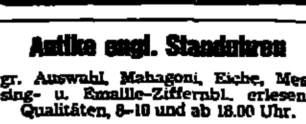
---

**MEISTERWERKE**
Wunderschöne handbemalte, vom Künstler signierte Miniatur-Dosen aus Rußland. Als Ergebnis von zwei Monaten filigraner Handarbeit gewinnen diese Dosen bei Sammlern ein wachsendes Interesse.
Rostock Import GmbH
Kaltenweide 77, 2200 Elmshorn, Tel. 0 41 21-8 21 68

---

Sammler verkauft mehrere
**Karussellpferde sowie Schaukelpferde**
*herrlich geschnitzte Exemplare,* ab 700,– DM.
**Tel. 0 23 67 / 83 37**

---



**Erotischer Schmuck**
u. Schlüsselanhänger für SIE & IHN. Neuer Katalog für DM 2,50 in Briefmarken diskret von
CLASSIC • VERSAND
ROTHENBAUMCH. 140, D-2000 HAMBURG 13

---

**Antike engl. Standuhren**
gr. Auswahl, Mahagoni, Eiche, Messing- u. Emaille-Zifferbl., erlesene Qualitäten, 8–10 und ab 18.00 Uhr.
**C. Kölle, Tel. 04 21/25 92 41**

---

Zahle Hochstpreise für Taschenuhren + Werke aus Glashütte · Dresden: Union A. Lange & Söhne · Deutsche Uhrenfabrikation
Militär-Schlagwerk-Armband-Uhren
Uhrmachermeister B U S E · 65 MAINZ
Heidelbergerfaßgasse 8 · Tel. 06131 / 23 40 15
Gehäuse + Werkreparaturen · Unruhwellen
Fachbetrieb für Glashütter Uhren

---

**2 wertvolle Violinen**
zu verkaufen.
1 Hill (100 Jahre alt), DM 17 000,–. 1 H. Derazey (130 Jahre alt, Vuillaume-Schule), DM 17 000,–. Sehr gut erhalten. Anfragen u. A 7383 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---



Künstlerische
**Wetterfahnen**
Nach individuellen Vorstellungen entworfen u. handwerklich gefertigt. Auch ein exklusiver Geschenkvorschlag.
Prospekt: B. Potz, Bleerstr. 59, 4019 Monheim · Tel. (0 21 73) 5 25 47

---

## Maritime Antiquitäten:
Bilder und Bücher, Modelle und Dokumente von anspruchsvollem Sammler gesucht.
Angeb. u. Z 4204 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Kaufe**
alte Heris-Teppiche günstig, in Übergrößen, auf.
**Tel. 02 11 / 35 76 96 und 67 83 07**

---

**SILBER AUS MEXICO** Servier-Tabletts, Teller, Leuchter, Kannen
A&S · 3 HANNOVER, BESSEMERSTR. 17 · DIREKT VERKAUF
**Angebot anfordern + vergleichen**

---

**ALTE LANDKARTEN**
Bitte Kat./Angebote anfordern.
**Original-Grafik Helmut Heimbold**
7703 Rielasingen, Gutenbergstr. 38
Tel. 0 77 31 / 2 21 01

---

Zahle Höchstpreise f. hochwertige Armbanduhren v. 1910–1986, v. a. Patek, Rolex, Cartier, AP etc. **Dr. H. Crott · Antike Uhren**
Pontstr. 21, 5100 Aachen, Tel. (0)2 41-3 76 06 · **Das intern. Haus f. hochw. Uhren**

---

**Tiffany-Handarbeit**
aus farbigem Glas, Lampen, Spiegel, Bildmotive, Trennwände und Glasfenster, fertigt entsprechend Ihren Wünschen an. Katalog gegen Schutzgebühr von DM 5,- (Erstattung bei Auftragserteilung).
**Gaby Schroers, Dockenhudener Str. 14, 2 Hamburg 55, Tel. 0 40 / 86 95 61**

---

**Historische Wertpapiere**
Bebilderte Kataloge gratis.
**Hellwig-Wertpapier-Antiquariat**
Haferweg 13w · D-4630 Bochum 1
Telefon (02 34) 79 78 39
— seit 1977 —

---

**A. Koester**
**Gemälde gesucht.**
Zuschr. u. Y 7381 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

**Exkl. Seidentücher u. Schals**
individuell für Sie handbemalt, auch nach Ihren Entwürfen, DM 40,– b. 90,–.
Tel. 0 28 62 / 13 18

---

MÜNZHANDLUNG
**HARRIES**
Wir kaufen und verkaufen
**Münzen**
*von der Antike bis zur Gegenwart*
**Hofweg 12, 2000 Hamburg 76**
**Telefon 0 40 / 2 29 73 08**

---

**Antike Taschenuhren**
Sammler verkauft: 1. Silberne Spindeluhr von C. Dunster/London mit seltener ¼ Repetition, Champleve Zifferblatt, getriebenes Übergehäuse Silber 1741 MW. 12 000 DM, VB 9000 DM. 2. Silberne Spindeluhr mit Landschaftszifferblatt, verg. Werk, London ca. 1750 MW 3500 DM, VB 2000 DM. Beide zusammen 10 000 DM zusätzlich zwei weitere gratis.
**Tel. 0 52 42 / 4 58 90**

---

Suchen stets:
**Hundertwasser-Originalgraphik**
Spez. Blätter der Regentag-Mappe
**Kunsthaus Artes, Tel. 0 52 42 / 4 40 34**

---

**Antiquitäten**
Frühes Meissen-Porzellan, KPM u. alle Manufacturen, Gemälde. Einlieferung *für unsere Frühjahrsauktion jederzeit.* Mit uns erzielen Sie höchste Preise. Kommission, Auflösung v. Nachlaß, An- u. Verk., Wir ersteigern in Ihrem Auftrag, auch intern.
**Handelshaus D. Decker**
**Telefon 0 40 / 6 56 29 67**

---

Für unsere Kunstauktionen suchen wir gute Gemälde amerik., engl., ital., skandin. u. österr. Maler. Karbstein & Schäfter, 4 Düsseldorf, Hohenzollernstr. 36, Tel. 02 11 / 3 61 32 32 u. 35 43 38.

---

**Statt DM 33 000,– nur 14 800,– DM**
**große Silber-Münzsammlung.**
Über 500 Münzen im Profikoffer! 135 *Stück Bundesrepublik 5 DM ab Leibniz* in PP und VZ/St, 134 St. Österreich ab 1956 in VZ und PP, 20 Kanada-$, 24 Jahr des Kindes, 16 Isle of Man, Olympiade Moskau und Montreal kompl. usw. = vieles gratis, gegen bar. Die *Gelegenheit!*
**Telefon 0 52 42 / 4 58 90**

---

**SALVADOR DALI**
„Die zehn Gebote" Medaill. Feinsilber *999,9, Ø 100 mm, Gew. 4500 g,* DM 12 000,– VH.
**Tel. 0 61 21 / 46 23 49**

---

***Antiquitäten u. Reproduktionen***
in massiver Eiche.
**Eichenhaus Schemberg**
**Mont-Cenis-Str. 254**
**4690 Herne 1-Sod., Tel. 0 23 23 / 67 86**

---

**Tiffany-Reproduktion:**
Cherry-Tree u. Lotus zu verkaufen.
**Telefon 0 21 03 / 4 14 83**

---

**ARCHÄOLOGIE**
Ausgrabungsstücke aus verschiedensten Epochen der Antike mit Echtheitsgarantie.
Katalog-Schutzgebühr DM 10,–.
*Galerie Günther Puhze, Stadtstr. 28*
7800 Freiburg, Tel. (07 61) 2 54 76

---

**Brillant**
1,56 ct, lupenrein, von Privat, zu verk.
Angebote unter E 7365 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Tiffany-Glaskunst**
Anfertigung v. Lampen, Spiegeln u. Glasfenstern nach Ihren Wünschen. Bilder mit Preisliste gegen Schutzgebühr v. DM 10,– (Erstattung bei Auftragserteilung).
**Angelika Wimmer**
Grünwald 13, 4010 Hilden, Tel. 0 21 03 / 4 14 83

---

**Perserteppiche**
(handgeknüpft), aus Privatsammlung zu verkaufen.
**Tel. 0 23 61 / 18 22 20**

---

**FLÜGEL**
1,60 m, Grotrium-Steinweg, Nr. 56834, von 1929, schwarz, VB 9400 DM.
**Tel. 0 44 61 / 31 56**

---

**Alte China-Teppiche**
Orient-Teppiche Golshan
An der Alster 81, 2000 HH 1, Tel. 24 58 09

---

**Suche** Werke von Barlach, Baumeister, Beckmann, Corinth, Dix, Feininger, Heckel, Hofer, Janssen, Jawlensky, Kirchner, Kolbe, Kollwitz, Lehmbruck, Liebermann, Macke, Modersohn-Becker, Modersohn, Mueller, Nolde, Pechstein, S. Rottluff, Slevogt, Ury, Zille.
**Westenhoff, Milchstr. 4**
**2000 Hamb. 13, Tel. 0 40 / 44 62 95**

---

***Hochwertige***
europ. Gemälde u. a. A. Verhoesen, Fl. Willems, D. Trouillebert.
**Tel. 02 21 / 86 30 95**

---

**Exkl. Weihnachtsgeschenk**
Da.-Uhr AP Roy Oak, 750 Gelbgold mit Brillianten. VB DM 18 500,–, NP DM 29 500,–.
**Tel. 02 01 / 41 36 36**

---

**Schmiedeeisenzaun, 80 J.**
schlichter Jugendstil, la Zustand, L = 30 m, H V 1,50, DM 300,–/m.
**Tel. 05 11 / 7 01 07 37**

---

**Bestecksgarnitur**
neu, 800er Silber, 12 Pers. (auch einzeln), Tel. 02 41 / 1 77 41 o. Zuschriften unter C 7209 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Biedermeiermöbel:**
ein in Qualität und Auswahl führendes Angebot
Kirschbaum- u. Nußbaum-Eßtische bis 125 cm, passende 4er, 6er Stuhl- und Sesselgruppen, 2- und 3sitzige Sofas versch. Provenienzen, Nähtische, Schreib-, Sofa- und Ausziehtische, Liegen, Recamiere, Bergeren, Armlehnstühle, Aufsatzmöbel, front-/seitenverglaste Vitrinen, Kommoden-, Aufsatz-, Schrank-, Zyl.-Sekretäre, Kleider-Glaseckschränke, Spiegel, Kommoden, ausgew. Renaiss.-, Barock- u. L.XVI-Möbel
**RITTER ANTIK**
Fahrgasse 26, 6 Frankfurt/M. 1, Tel. 0 69/29 39 76

---

**M. Pechstein**
farbiges Aquarell, sign. 1925, 48 × 58 cm, v. Privat zu verkaufen.
Angebote unter S 7241 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Azulejos** Kacheltableaux Fayencen, handbemalt, direkt aus Portugal. Motive 15.–19. Jh. Fliesen ab 5,50 DM. Seculo, Marmorstraße 25, 5210 Troisdorf, Tel. 7 87 67.

---

**Horst Janssen**
machte SIGNATUR.
Info: Verlag Rommerskirchen
5480 Remagen 2
Telefon 0 22 28 / 6 00 10

---

**Radierpresse**
Bestzustand, zu verkaufen. Ang. u. Z 7382 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

**FACETTENSPIEGEL**
Frankreich 1800, H 118 cm, B 98 cm, superdekorativ, ein fürstliches Stück, DM 12 500,–, Foto auf Anfrage.
**HSW, Postfach 14 16**
**5250 Engelskirchen**

---

Peter Buch
**4 Ölgemälde**
80x65, gerahmt, VB 3500,- je Bild.
Tel. 0 22 34/3 25 47, n. 19 Uhr.

---

**Tibet- u. China-Teppiche**
beste Qualität, gr. Auswahl zum Sonderpreis, m²-Preis DM 590,–
**A. Kreuzberg**
Brahmsallee 24, HH 13, T. 0 40 / 4 10 41 61

---

**Dürer Graphik**
Aus Nachlaß günstig zu verk. Gr. Passion lat., Marienleben o. t., Kl. Passion ital. Ang. u. C 7385 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Gelegenheitskauf**
von Privat, exkl. 3-teiliges Herrenzimmer (Renaissance), reich geschnitzt, günstig zu verk.
Telefon [illegible]



## AUKTIONEN

**10. Dez.:** Prinz-Dunst, Berlin – Kunst, Antiquitäten, Varia
Weiner, München – Gemälde
**11. Dez.:** Karrenbauer, Konstanz – Schmuck
Peege, Freiburg – Kunst, Volkskunst, Antiquitäten
Christie's, Amsterdam – Südostasiatica, Kunst der Naturvölker
**12. Dez.:** Ketterer, München – Graphik 1800 bis Moderne
Christie's, Mailand – Moderne und zeitgenössische Kunst
**12./13. Dez.:** Bolland & Marotz, Bremen – Kunst und Antiquitäten
Henry's, Mutterstadt – Teppiche, Antiquitäten
Burkard, Luzern – Kunst und Antiquitäten
**13. Dez.:** Hüll & Bischoff, Köln – Kunst und Antiquitäten
Nusser, München – Varia
Mars, Würzburg – Orientteppich-Nachlaß
**15. Dez.:** Sotheby's, Amsterdam – Silber, Juwelen, Vitrinenobjekte

## AUSSTELLUNGEN

**Marc-Antoine Fehr** – Galerie Brigitta Rosenberg, Zürich (bis 20. Dez.)
**Pavlos** – Galerie Redmann, Berlin (bis 17. Jan.)
**Borislav Sajtinac** – Galerie Preuss, Hamburg (bis 9. Jan.)
**Mersad Berber** – Galerie Georg van Almsick, Gronau-Epe (bis 21. Dez.)
**Stephan Kern** – Galerie Wittenbrink, München (bis 24. Jan.)
**Tatiana Best-Devereux/Helmut Neitzert/Ingeborg Beier/Jean-Luc Garcin** – Galerie L, Hamburg (bis 23. Dez.)
**Anton Hiller/Werner Kreuzhage** – Schloßhofgalerie, Lindau (bis 20. Dez.)
**Malte Sartorius** – Galerie Schön, Bonn (bis 24. Dez.)
**Robert Michel/Ella Bergmann-Michel** – Galerie Mühlenbusch, Düsseldorf (bis 14. Febr.)
**Arthur Meyer zu Küingdorf** – Galerie Busche, Detmold (bis 20. Dez.)
**Ian McKeever** – Galerie Tanit, München (bis 17. Jan.)

Sotheby's Monaco: Der Nachlaß Mona Bismarcks

# Was zwei Adler tragen

Im Mittelpunkt einer viertägigen Auktionsserie bei Sotheby's in Monaco standen die Versteigerungen des Nachlasses von Mona Bismarck. Als die gebürtige Amerikanerin 1983 84jährig starb, hinterließ sie neben ihrer berühmten Sommervilla in Capri ihr Haus an der Avenue de New York in Paris. In ihrem Testament hatte sie verfügt, daß dieses Haus in eine Stiftung umzuwandeln und die Ausstattung, zu der ein seltenes Ensemble mit englischen Möbeln und kostbaren Dekorationsgegenständen gehörte, zugunsten dieser Stiftung zu versteigern sei.

In vierter Ehe war die durch ihre ersten drei Ehemänner immens reich gewordene Amerikanerin mit dem Enkel des Kanzlers, Alfred Edward Heinrich Karl Graf Bismarck, genannt Eddi, verheiratet gewesen. Mit ihm hatte sie ihr Haus in Capri eingerichtet, er hatte sich mit viel Sachverstand um die Ausstattung des Winterquartiers in Paris gekümmert.

Wie bei der Auktion des Nachlasses von Florence Gould vor einigen Jahren hatte man zwar sehr wohl damit gerechnet, daß sich die noble Provenienz des Angebots sehr positiv auf die Kauflust der Bieter auswirken würde. Doch die Ergebnisse der Versteigerung, vor allem des Bismarck-Mobiliars, stellte alles bisher Dagewesene in den Schatten. Es gab weniger als ein Prozent Rückgänge.

Englische Möbel erzielten immense Preissteigerungen, zum Beispiel brachten Konsoltische aus vergoldetem Holz das Zehn- bis Zwanzigfache der Taxen: 1,3 Millionen Franc (inklusive Aufgeld) zahlte ein Engländer für ein Tischpaar, um 1730 entstanden, deren Platte von zwei Adlern mit ausgebreiteten Schwingen getragen wurden. Die Experten hatten sie mit 80 000 bis 120 000 Franc angesetzt.

Denselben Preis zahlte ein französischer Händler für ein paar Konsolen im Stil von William Kent. Sie waren auf 150 000 bis 200 000 Franc geschätzt worden. Zwei 86 cm hohe, 31 cm breite Queen-Anne-Wandleuchten aus vergoldetem Holz erzielten bei einem Schätzpreis von 50 000 bis 60 000 Franc 620 000 Franc plus 11 Prozent Aufgeld.

Die Stimmung im Saal kam auch dem französischen und italienischen Mobiliar zugute. So kamen zwei kleine italienische Konsoltische mit 245 000 Franc auf mehr als das Doppelte der Taxen, und das große, Jacob zugeschriebene Baldachin-Bett – ebenfalls aus vergoldetem Holz – wurde auf mehr als das Dreifache der Taxe, auf über 600 000 Franc hochgesteigert.

Die Preise für Dekorationsgegenstände rutschten von den Zehntausenden in die Hunderttausende, ja bis über die Millionengrenze herauf, jedenfalls auf Franc-Basis, wie das letzte Gebot eines Telefonbieters, der den Zuschlag für ein paar 28 cm hoher, 29,5 cm langer Leuchter in Sphinxenform aus Elfenbein (England 1830) bei 1,3 Millionen Franc erhielt.

Einige der dekorativen Veduten, wie zum Beispiel die Gouache mit der Ansicht der Champs Elysée von Moreau (1795), erzielte zwar mit 166 500 Franc mehr als das Doppelte des Schätzpreises, die Architekturzeichnungen des frühen 19. Jahrhunderts, unter anderem von Percier, kletterten oft auf das Doppelte und Dreifache der Taxen. Die beiden Veduten von Hubert Robert aus dem Nachlaß Bismarcks kamen auf 133 200 Franc (30 000 bis 60 000 Franc).



**Mit 4,4 Millionen Franc teuer bezahlt: Bouchers „Schlafende Venus" aus dem Bismarck-Nachlaß**
FOTO: SOTHEBY'S

Mit 4,4 Millionen Franc war das Oval von Boucher, die Schlafende Venus, Nachlaß Bismarcks aus dem Jahr 54, eigentlich sehr teuer bezahlt. Realistisch eingeschätzt hätte das Bild nicht mehr als zwei Millionen Franc gekostet. Goyas Entwurfskizze für eine große Arbeit in einer Madrider Kapelle kostete 656 500 Franc, und das Musée Carnavalet erwarb für 832 500 Franc eine Vedute von Hubert Robert, die ebenfalls zu dem gräflichen Nachlaß gehört hatte.

ADELHEID DE BROÖNS

## KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

### Impressionisten in London

**London** (dpa) – Das Gemälde „Femme Lisante" von Georges Braque hat im Londoner Auktionshaus Sotheby's für umgerechnet 20 Millionen Mark den Besitzer gewechselt. Das 1911 entstandene Gemälde gilt als bedeutendstes kubistisches Werk Braques, das noch in Privatbesitz ist, und ging an einen Londoner Kunsthändler. Zu den Spitzenlosen derselben Auktion gehörte unter anderem ein Bild von Pierre-Auguste Renoir, „Place de la Trinite", das für 5,4 Millionen Mark von einem Privatsammler aus den USA gekauft wurde.

### Kupferstich von Dürer

**London** (dpa) – Ein Kupferstich von Albrecht Dürer ist im Londoner Auktionshaus Sotheby's zum Höchstpreis von 242 000 £ (726 000 Mark) versteigert worden. Die Arbeit mit dem Titel „Adam und Eva" stammt aus dem Jahre 1504. Sie war 1932 in Leipzig für 14 000 Reichsmark versteigert worden und ging jetzt an einen New Yorker Kunsthändler.

### Meißner Teeservice

**London** (dpa) – Bei Christie's wurde bei der Versteigerung von kontinentaleuropäischem Porzellan ein neuer Höchstpreis erzielt. Ein *38teiliges Meißner Teeservice* erbrachte insgesamt 303 600 £ (900 000 Mark) und damit das Dreifache seines Schätzwertes. Das Service wurde in den 1720er Jahren hergestellt und trägt das Wappen des dänischen Königs Christian VI.

### Rosenholz-Schreibtisch

**Nancy** (AFP) – Ein österreichischer Schreibtisch aus Rosenholz aus dem 18. Jahrhundert ist in der ostfranzösischen Stadt Nancy für 960 000 Francs (320 000 Mark) versteigert worden. Der Name des Pariser Käufers wurde nicht bekanntgegeben.

### Overbeck-Zeichnung

**London** (SAD) – Einen sensationellen Rekord erzielte eine Zeichnung Overbecks bei Christie's. Der 28 mal 52,7 cm große Entwurf eines Freskos, „Das befreite Jerusalem" für die Decke des Tasso-Zimmers der Villa Massimo in Rom, wurde von den 2200 bis 3400 Mark Schätzwert auf 246 000 Mark hochgereizt. Den Zuschlag erhielt die in London ansässige deutsche Händlerin Hildegard Fritz-Deneville.

Hauswedell & Nolte in Hamburg: Baltica und Bremensien sehr gut verkauft

# Kurs auf Riga, metropolis Livoniae

Gewachsene private Spezialsammlungen bringen bei ihrer Auflösung auf dem Auktionsmarkt immer hervorragende Preise. Das ist ein Marktgesetz. Bei Hauswedell & Noltes 265. Auktion wertvoller Bücher und Autographen in Hamburg fielen diesmal aus dem sonst nicht gerade aufregenden Durchschnittsrahmen eine alte Baltica-Sammlung mit ca. 150 Nummern und eine Bremensien-Sammlung. Hier wurde nicht nur (fast) alles verkauft, sondern auch zu Preisen, die im Schnitt erheblich über den nicht zimperlich angesetzten Schätzungen lagen.

So kletterte ein hübsches Album von Reval (um 1860 entstanden) mit 27 Lithographien mit Tonplatten nach Zeichnungen von Petersen im etwas gestoßenen Halbleinenband der Zeit auf 2800 Mark (Schätzpreis: 2000 Mark) und zwölf ebenfalls lithographierte livländische Ansichten von K. F. Hauswald in Riga (ca. 1835) von 1000 auf 1900 Mark. Ein einzelner Kupferstich von J. Wolff, Riga metropolis Livoniae, entstanden in Augsburg um 1720, war einem Sammler gar 2600 (2500) Mark wert. Noch höher war die Steigerungsrate bei der kolorierten Aquatinta-Radierung von J. F. Frick nach F. Tielker (ohne Ortsangabe, ca. 1812 entstanden): „Vue panoramique de la Ville de Riga", die von 1000 auf 2100 Mark kletterte.

Das alles sind keine Sensationspreise im üblichen Sinne, aber für dieses Material und diesen Spezialmarkt sind das enorm gute Preismarkierungen, die auch zukünftige Preisgestaltungen im übrigen Antiquariatsbuchhandel mitbestimmen werden. Denn durch die Preisnotierung im **Jahrbuch der Auktionspreise für Bücher, Handschriften und Autographen** mit den Ergebnissen aller Auktionen in Deutschland, Holland, Österreich und der Schweiz und anderen Staaten, das im soeben erschienenen 36. Band für das Jahr 1985 über 39 800 Titel übersichtlich aufzählt (Preis 298 Mark), richten sich alle Antiquare nach solchen einmal erzielten Auktionsnotierungen.

Mit durchschnittlicher, das heißt häufig auf Auktionen anzutreffender Bücherware ist – wie diese Auktion bestätigte – derzeit kein Staat zu machen. Wegen der vielen „gewöhnlichen" Bücher, so in der mit über 500 Nummern umfangreichsten Abteilung „Moderne Literatur und Kunst", blieben im Auktionsraum am Hamburger Pöseldorfer Weg manchmal die Sitzreihen erschreckend leer.

Gut gingen alte Naturwissenschaften, so zum Beispiel die erste deutschsprachige wissenschaftliche Monatsschrift: 28 Bände der Acta eruditorum, die von 1682 bis 1705 in Leipzig erschienen und, nicht zuletzt wegen ihrer 285 Kupfertafeln, statt erwarteter 2000 schließlich 8400 Mark einspielten.

KARL PRAHLOW

Lempertz-Auktion: Ostasiatica meist knapp über Schätzpreisen zugeschlagen

# Ein Shiwa nahm gnädig die Gaben an

Es knisterte im Raum, nicht nur vor Spannung, und es roch nach dem Schwefel teuflischer Tricks – die „große Zikade", eine prächtige Arbeit (Netsuke) aus Hornkoralle, für die 10 000 Mark erwartet wurden, stellte ihr Zirpen schon bei 8500 Mark ein – wer da auf was weshalb verzichtet hat, wird wohl immer Geheimnis bleiben.

Dafür gab es aber für den „Schlafenden Eber" aus der Kyoto-Schule ein so heftiges Bietgefecht, daß er aufwachte und für 19 500 Mark ins Revier des neuen Besitzers wechselte. Der „Sitzende Tiger" aus Elfenbein brachte mit 4000 Mark genau Taxe, ungewöhnlich dagegen ein Shi Shi, das von 3000 auf 4200 stieg. Bei der Menge von Shi Shis im Angebot geschieht das selten. Insgesamt gingen die Netsuke hervorragend. Die Zuschläge erfolgten in der überwiegenden Mehrzahl zum Schätzpreis oder knapp darüber, fast nichts blieb übrig.

Bei den Holzschnitten zeigte sich der derzeitige Trend wieder sehr deutlich: Qualität geht zu hohen Preisen problemlos weg, aber Füllmaterial läßt sich nur sehr schleppend absetzen. Allerdings entscheidet oft auch das Motiv. So blieb ein Utamaro mit 10 000 Mark 2000 Mark unter dem Schätzwert. Schuld daran war die Schwiegermutter, eine häßliche Alte, die neben dem jungen Paar auch auf dem Blatt war. Hokusais Fuji-Bilder dagegen gingen sehr gut – alle mit Zuschlägen über den Erwartungen (in der Regel zwischen 400 und 1000 Mark darüber).

Auch die Abteilung Inro wies Glanzpunkte auf. So das fünfteilige Inro in Goldlack, mit Schildkröten und Mandarinkranichen. Die edlen Geflügelten segelten von 8000 auf 13 000 Mark.

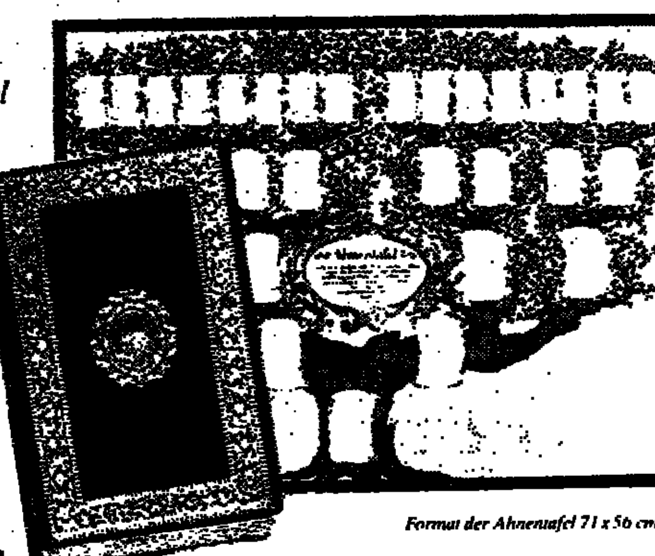
Frühchinesisches tut sich hierzulande nach wie vor schwer – niemand mochte mit dem Zhou-Schwert fechten (1050–770 v. Chr.). Aber auf den Möbeln des Reiches der Mitte war gut ruhen, meist zur Taxe. Beim Porzellan und der Keramik ging es heißer her: Ein spätes (1920), aber qualitätvolles Schälchen im Mille-fleurs-Dekor faßte da plötzlich statt 7000 sogar 11 000 Mark, ein Seladon-Schälchen aus der Sung-Zeit erreichte die Schätzung von 9000 Mark, ein gleichartiges Väschen stieg sogar von 1200 auf 2600 Mark und ein anderes Schälchen von 4000 auf 6500 Mark.

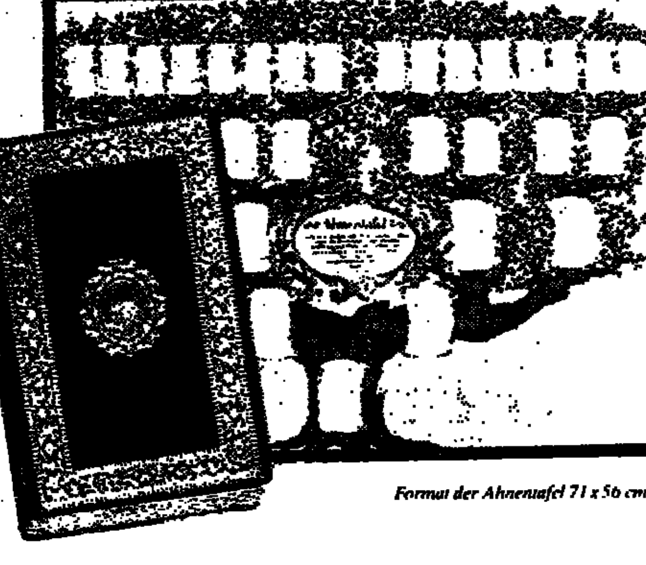
Der höchste Zuschlag folgte auf das heftigste Bietgefecht: Ein stehender Shiwa aus Südindien, 11. Jahrhundert, nahm gnädig die Gabe von 20 000 Mark an, er übertraf damit die Erwartungen um das Fünffache... Offenbar setzt sich Indien allmählich doch neben den traditionellen Ostasiatica-Sammelgebieten China und Japan durch.

Was anders war als sonst: Die wichtigen, teuren Stücke gingen diesmal nicht in den ausländischen Handel, sondern bleiben in deutscher Privathand. Der Schlafende Eber, das Inro und der Shiwa zum Beispiel. Dem ausländischen Handel scheint angesichts der Dollarschwäche und der Festigkeit der D-Mark ein wenig die Bietlust vergangen zu sein. Daß dennoch prächtige Preise erzielt wurden, spricht für die Kraft des deutschen Marktes. Das Haus Lempertz, mit dem Ergebnis der Auktion hochzufrieden, blickt da mit Zuversicht in die Zukunft.

GERHARD CHARLES RUMP





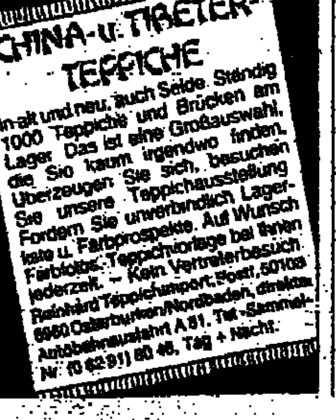


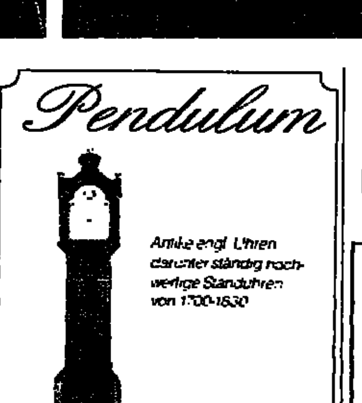


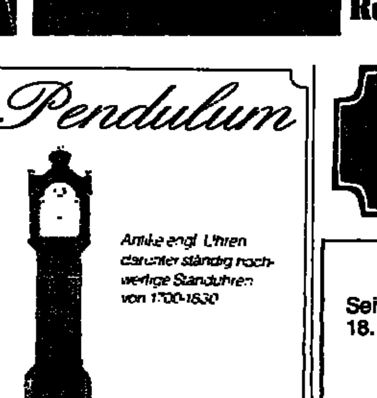


















## Todesriten

Eben wurde noch geschossen,
und ein Mensch starb an der Mauer –
jetzt wird wieder Sekt genossen,
*keine Zeit für Zorn und Trauer:*

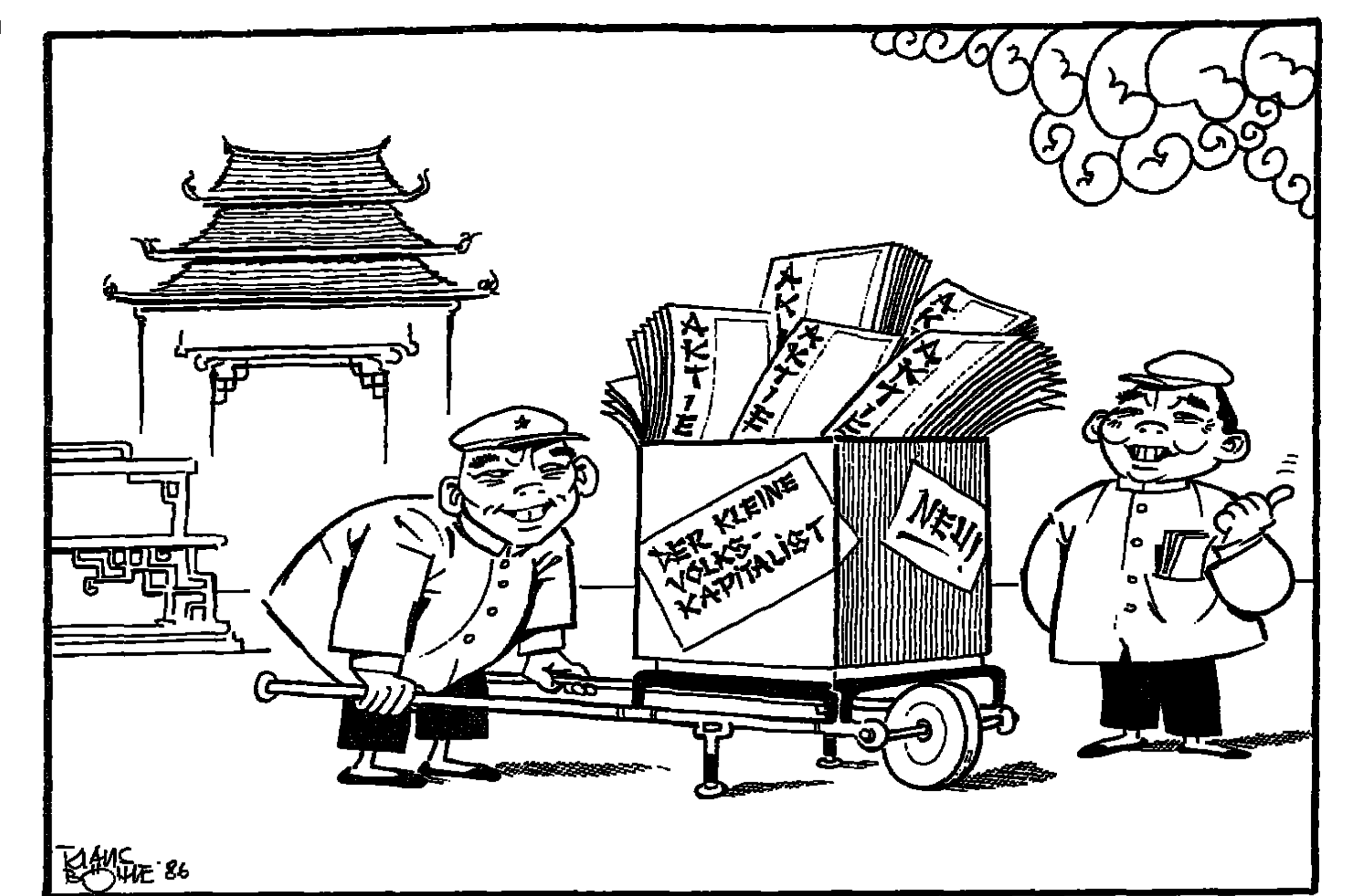
Börner lädt zur schönen Feier
die, die *jenen* Schnitt vermessen.
Ach, es ist die alte Leier:
Tote werden schnell vergessen,

wenn sie die Entspannung stören
und die Ruhe deutscher Seelen.
*Schreie muß man überhören*
beim präzisen Deutschland-Pfählen.

Schwach klingt da die Bonner Mahnung:
Treffen ja, das Feiern lassen!
Hat denn keiner eine Ahnung,
daß es Zeit wird, Mut zu fassen

und den sturen Bürokraten
das shake hands schlicht zu verbieten?!
Mauermord und kalter Braten –
Deutschland, deine Todesriten!

CHRISTIAN SPEER




**„Nimm mich mit, Kamelad, an die Bölse . . ."**

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

## Sandhose

Wenn es kalt wird, pflegte meine Großmutter zu sagen, mußt du dir warme Gedanken machen. *Mehr habe ich* nicht als Ausrede vorzubringen, daß ich ausgerechnet in diesen Tagen der Gefrierpunktnähe *auf ein Thema komme, das eher* zu heißen Tagen und zur Erhitzung der Gemüter paßt.

Als ich dieser Tage zu Hause im Adamskostüm einen Wandspiegel passierte, fiel mir sogleich auf, daß etwas fehlte – nämlich die Nahtstellen zwischen *brauneren und blasseren* Hauttönen dort, wo bei der zivilisierten Mehrheit für gewöhnlich die Badehose ihren Platz *hat. Jäh erinnerte mich dies* daran, daß ich im letzten Sommerurlaub in Südfrankreich auf die Seite der etwas weniger zivilisierten Minderheit geraten war.

Und das kam so: Als ich am ersten Tag mit meiner traditionellen Blau-Roten den ersten Kontakt zum Atlantischen Ozean aufnahm, muß ich dessen Kraft wohl unterschätzt haben. Nachdem mir das Meer etliche Wellen um die Ohren gehauen hatte, entstieg ich der *Brandung*, wankte die paar Meter zur ängstlich wartenden Familie – und spürte plötzlich eine Last in der Leistengegend.

Mein Blick fiel hinab auf eine geblähte Badehose, die einen Anschein erweckte, der – bei aller *Selbstachtung* – den anatomischen Realitäten Hohn sprach. Sand, was Nähte und Gummizug hielten – ein wandelndes Sandsäckchen. Es war der Augenblick, in dem die Frei*körperkultur* jeder *Philosophie* entkleidet wurde, in dem alles Für und Wider unter dem Druck eines scheuernden Arguments *zum lebensfernen Gelehrten*streit verblaßte.

Nach intensiver Sandkornjagd überantwortete ich die *Blau-Rote der familiären Requi*sitenkammer und reihte mich ein in die Riege der Hosenlosen. Nicht einmal die Sorge um die Beschäftigungslage in der Textilindustrie schreckte mich ab. Ein zartes Rosa entflamte mich in den ersten Tagen als Neuling im Club der Textilmuffel, doch schon nach einer Woche konnte ich das Wort Badehose kaum noch buchstabieren. Und es entpuppte sich als nackte Tatsache, daß sich noch längst *nicht* einer eine Blöße gibt, der die Hosen runterläßt. Wer freilich hinter den Buchstaben FKK das Reich der Sinne vermutet, den wird am Strand der gelüfteten Geheimnisse schon bald die Erkenntnis ereilen, wie verflucht sexy doch ein Bikini ist.

MANFRED ROWOLD



**„Sie fordern aber ein verdammt hohes Lösegeld – ich wußte gar nicht, daß Sie soviel Wert auf ein Menschenleben legen!"** (Langdon)



(Stauber)

Wolfgang Altendorf

## Zufrieden

„Ah, wie geht es denn?" fragte ich Herrn Géraudin, der *mir zufällig an der Straßen*ecke begegnete und den ich schon einige Wochen nicht mehr gesehen hatte.

„*Danke schön der Nachfrage*", antwortete er mir und rieb sich die Hände. „Ich bin zufrieden."

„Sie sind mit Ihren Geschäften zufrieden?" vergewisserte ich mich.

„Durchaus nicht", widersprach Herr Géraudin, „haben wir doch einige empfindliche Rückschläge erlitten, die uns – um Jahre! – wirtschaftlich zurückwerfen."

„So rührt Ihre Zufriedenheit unzweifelhaft von Ihrem derzeitigen körperlichen Befinden her?"

Herr Géraudin seufzte. „Der Arzt riet mir gerade höchstmögliche Schonung in Verbindung mit mäßiger Bewegung an. Mein Herz, beispielsweise, ist durchaus nicht mehr in bestem Zustand, und was die Leber anlangt –!" Er winkte ab. „Sehen Sie", prophezeite er mit düsterer Miene, „die *Menschheit, zumindest* die zivilisierte, geht einem allgemeinen Siechtum entgegen. Wenn Sie berücksichtigen, welche Menge an *Arzneimitteln nötig* ist, um unseren Körper . . ."

„So nehme ich an", unterbrach ich ihn, „daß sich Ihre Zufriedenheit im wesentlichen auf Ihre Familie, Ihren harmonisch-häuslichen Kreis bezieht?"

Herr Géraudin rang die Hände. „Mein Sohn hat vor vier Tagen und nach einem heftigen Wortwechsel mit mir endgültig unser Haus verlassen, sein angestammtes Elternhaus! Seither jammert die Mutter nach ihrem Kind." Er sah auf seine Uhr. „Eigentlich sollte ich um diese Zeit längst zu Hause sein, aber die allgemein trübe Stimmung in den eigenen vier *Wänden schreckt mich* ab. Denn in den Augen meiner Frau, müssen Sie wissen, bin ich der allein Schuldige an diesem Familiendrama, während jener *Tunichtgut*, mein Sohn, in ihrer Vorstellung irgendwo in schlimmer Gesellschaft am Hungertuch nagt, sich nach der ihn liebenden Mutter verzehrend. Unter diesen besonders gelagerten Umständen werden Sie verstehen, daß ich meine mäßigen Spaziergänge so lange wie irgend zulässig ausdehne."

„Wieso – um alles in der Welt!" rief ich, „sind Sie dann zufrieden, wo doch weder Ihre Geschäfte noch Ihre Gesundheit, *ganz* zu schweigen von Ihrem Zuhause, wie Sie es gerade schilderten, dazu auch nur den geringsten Anlaß *bieten!*"

„Das ist weniger merkwürdig, als es Ihnen vielleicht vorkommen mag." Er deutete zum Himmel. „Nicht einmal das Wetter ist so, daß man damit zufrieden sein könnte, und wer aufmerksam die allgemeine politische Lage beobachtet . . ." Herr Géraudin winkte ab. „Dennoch empfinde ich weder Unbehagen, etwa der schlechten Geschäfte wegen, noch Furcht vor den *Folgen* eines *vielleicht* heimtückisch-schleichenden Leidens, *ja nicht einmal* Groll einer Familie gegenüber, die auseinanderzubrechen droht. Wie", Herr Géraudin rieb sich erneut die Hände, „mag *das wohl zusammenhängen?*"

„Nun, das eben frage ich Sie. Wie wohl?"

Er sah mich nachdenklich an. „Sehen Sie, mit der Zufriedenheit des Menschen ist es eine eigentümliche Sache. Nehmen wir den alarmierenden Rückgang unseres geschäftlichen Umsatzes. Schon vor zwei Jahren warnte ich davor. Aber Herr . . ." (er nannte mir den Namen seines Geschäftspartners) „schlug alle meine Warnungen in den Wind. Nun endlich sieht er ein, wie recht ich hatte! Ebenso wies ich unermüdlich meine liebe Frau auf die möglichen Folgen jener viel zu üppigen Kost hin, die sie mittäg- und abendlich – wenn auch in höchstem Maß wohlschmeckend, wie ich zugeben muß – auf den Tisch bringt. Und was meinen Sohn anlangt: Ja, wie *wurde ich doch nicht müde, auf* das Bündel gravierender Erziehungsfehler seit seiner Geburt von seiten seiner in ihn vernarrten *Mutter hinzuweisen.* Ja, *ich* prophezeite tatsächlich, daß er eines Tages unweigerlich unser Haus verlassen und in der Gosse enden müsse. In allem habe ich, wie Sie sehen, recht behalten. Wie sollte ich da nicht im Grunde meines angeschlagenen Herzens zufrieden sein?"

Mit diesen Worten zog Herr Géraudin seinen Hut, ließ mich in meiner Verblüffung über seine selbstzufriedene Lebensphilosophie stehen und setzte seinen ihm ärztlich empfohlenen Spaziergang zügig fort.



Die Masse hungert
nach Aktivität. Man
beruhigt sie, indem
man sie in Bewegung
setzt. Politik ist die
Kunst, die Leute, die
in einem Karussell sitzen,
davon zu überzeugen,
daß sie einer festen
Linie folgen.

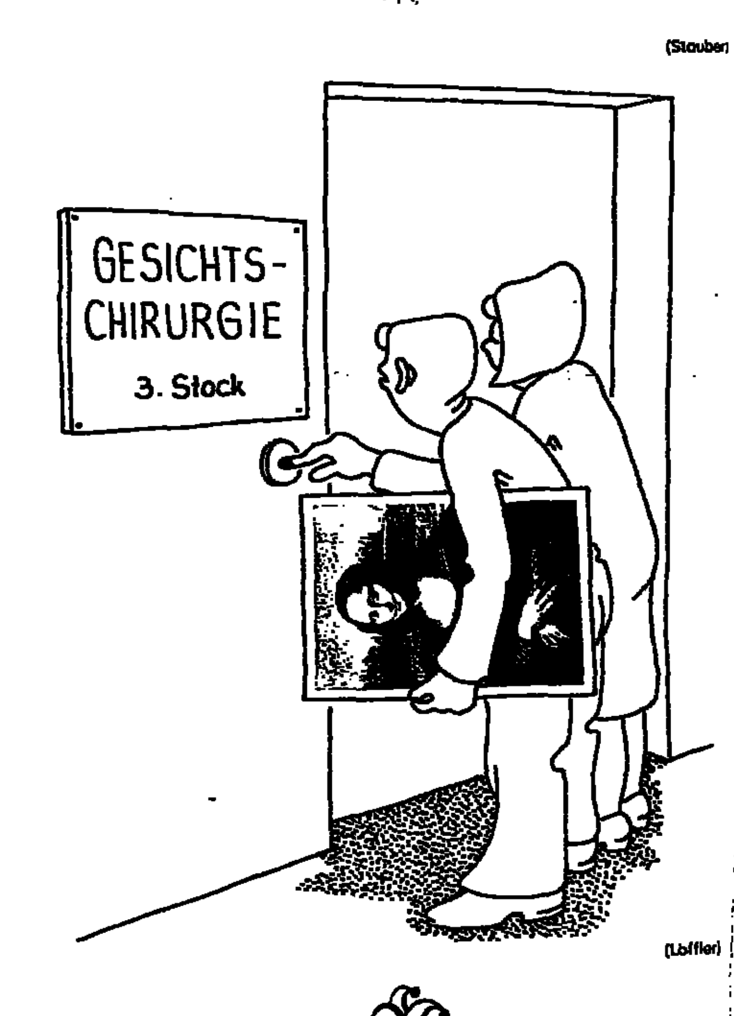
(Graff)







**„Ihre Qualifikationen taugen überhaupt nicht für den Job, aber mir gefällt Ihre Gesicht."** (Williams)




(Löffler)

Der Mensch leidet an einer fatalen
Spätzündung: Er begreift alles
erst in der nächsten Generation.

(Lec)



TUT MIR LEID, SCHATZ, DASS ES WIEDER SPÄT WURDE; ...ICH BIN AM INNTAL-DREIECK IN 'NEN WAHNSINNSSTAU GERATEN...!

(Sattler)

(Mandzel)




**„Machen Sie sich bitte im Zimmer nebenan frei – der Arzt wird Sie morgen untersuchen!"** (Wall Street Journal)

Ich habe bemerkt, daß der unterscheidende Zug von
Menschen, die an gute Gesellschaft gewöhnt sind,
eine kalte, unerschütterliche Ruhe ist, welche allen
ihren Handlungen und Zuständen, von den wichtigsten
bis zu den geringsten, sich mitteilt. Sie essen mit Ruhe,
bewegen sich mit Ruhe, lieben mit Ruhe und verlieren
ihr Weib, selbst ihr Geld mit Ruhe, während gemeine
Leute keinen Löffel oder eine Beleidigung einnehmen
können, ohne einen fürchterlichen Lärm darüber anzufangen.

(Bulwer)





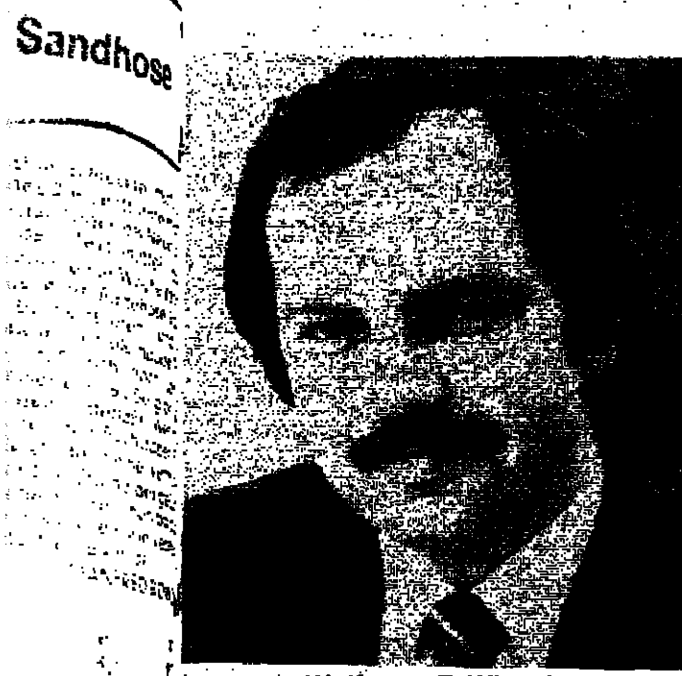
**„Würden Sie mir bitte einen Wodka und Tonic bestellen? Ich hasse es, allein zu trinken."** (Punch)




**„Warten Sie schon lange?"** (Fächsel)

# Geld ist wie Heu!

## (Man muß nur das Gras wachsen hören!)



Wolfgang F. Wiegele

### Verehrte Leserinnen und Leser der „WELT" und „WELT am SONNTAG"!

Es ist oft sinnvoller, einen „ganzen" Tag über Geld nachzudenken, als dafür zu arbeiten. Denken Sie doch bitte einmal 5 Minuten darüber nach: Wieviel Zeit und Mühe bringen Sie dafür auf, um Ihr Geld zu verdienen? Und wieviel investieren Sie, um es zu erhalten und zu vermehren!? Zeit ist Geld. Lassen Sie sich diese Zeit nicht nehmen. Wissen Sie, weshalb die Reichen immer reicher werden? Weil sie sich mehr Zeit für die besseren Informationen nehmen!

Fühlen Sie sich immer optimal beraten? Auch von Ihrer Bank? Kennen Sie einen wirklich unabhängigen Anlageberater, dem Sie voll vertrauen können? Möchten Sie Ihre Entscheidungen immer wieder durch fundierte Wirtschaftsinformationen absichern? Die Informationsflut macht Ihnen zu schaffen? Sie müssen nicht alles lesen, um das Wichtigste zu wissen! Im GELDBRIEF kommen die Informationen auf den Punkt. Im Klartext. Über Börse, Geld, Recht, Wirtschaft, Steuern u. v. a. m. GELDBRIEF-Leser haben die besseren Informationen! Seit 14 Jahren!

Die GELDBRIEF-Redaktion ist ein eingespieltes Team von ausgezeichneten Fachleuten. Wir unterhalten ständigen Kontakt zu Informanten in vielen Ländern. Unsere Leute sitzen u. a. in Zürich, Genf, New York, Bonn, Hongkong, Luxemburg und London. Natürlich auch an so begehrten Plätzen wie Monte Carlo, Campione, Andorra und Vaduz. Auf diese Weise kommen wichtige Nachrichten früher als anderswo zu uns und damit auch zu unseren Lesern. Und deshalb ist der GELDBRIEF auch so nützlich und gewinnbringend. Zögern Sie nicht, diesen Informationsvorsprung für Ihre erfolgreichen Dispositionen zu nutzen! Ab sofort!

Die GELDBRIEF-Redaktion bezieht mehr als 200 (!) verschiedene Informationsbriefe, Fachzeitschriften und Loseblattwerke über Börse, Geld, Recht, Steuern und Wirtschaft. Darunter viele auch aus Übersee. Zum Vorteil für Ihre Auslands-Dispositionen. Wir besuchen im In- und Ausland spezielle Fachtagungen und treffen dort namhafte Banker, Wirtschaftsfachleute, Steuerexperten, Anwälte und Industrielle. Diese vertraulichen Informationen lesen Sie nur im GELDBRIEF. So ist das eben: GELDBRIEF-Leser hören das Gras wachsen! Mit dem GELDBRIEF sind Sie immer eine Nasenlänge voraus!



Hans-Peter Holbach

GELDBRIEF-Chefredakteur: Der GELDBRIEF erscheint seit über 14 Jahren. Kritisch, aktuell, unabhängig, international. Sie sollten auf diese äußerst wichtige Informationsquelle nicht verzichten. Bedenken Sie: Geld ist wie Heu. – Man muß nur das Gras wachsen hören! Und dies möglichst steuerfrei! Übrigens: GELDBRIEF ist von der Steuer absetzbar!

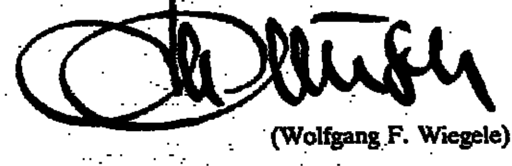
### Auf ein Wort: DICHTUNG UND WAHRHEIT!

Ich habe gehört, daß Du mit Deiner Familie in eine Steueroase gehen willst und der SPIEGEL schrieb jetzt, Du hättest Dich in das Fürstentum Andorra „abgesetzt"", fragte mich eine Kollegin vom Westdeutschen „Rotfunk". Die Antwort: Von den beiden Fehlern, eine Falschmeldung (wie im SPIEGEL) oder eine langweilige Information zu bringen, wird man Dir die letztere am wenigsten verzeihen!

Jawohl, ich habe meinen Wohnsitz in die Steueroase verlegt, weil ich von der Steuerwüste die Nase voll habe! Gottlob hat jeder (West-)Deutsche dazu das Recht! Sehr viel wohler fühlen sich auch Ex-Finanzminister Matthöfer (SPD) auf den Kanarischen Inseln und Boris Becker in Monaco. Zurück komme ich erst, wenn der deutsche Steuersatz unter 30 Prozent liegt!

Es gibt gute, aber auch viele schlechte Informationen. So wie diese: „Sie müssen unbedingt noch etwas tun, um in diesem Jahr Ihre Steuerlast zu drücken!", lag mir ein Verkäufer im Ohr. Antwort: Lassen Sie mich doch damit in Ruhe! Oder können Sie mir garantieren, daß der Fiskus auch noch in 5 Jahren die versprochenen Steuervorteile anerkennt?
Mein „Steuersparmodell": Ich lege mein Geld zu mehr als 10 Prozent Zinsen an und kassiere die Erträge völlig steuerfrei! Legal.

Noch etwas: Gute und interessante Informationen basieren immer auf gesundem Menschenverstand! Das gilt derzeit für Gold, bestimmte Aktien aus Madrid, australische Anleihen zu 15 Prozent Zins, neue Dollar-Engagements und auch neue Steuersparmöglichkeiten!
Sie werden staunen: GELDBRIEF-Informationen zum Steuersparen und Geldverdienen sind nicht nur für jedermann erfolgreich anwendbar, sondern auch im Klartext und spannend geschrieben. Lassen Sie sich dieses lukrative Lesevergnügen nicht entgehen!
Herzlichst Ihr



(Wolfgang F. Wiegele)

# Das ist Anlage-Strategie!

### Empfehlungen, von denen bisher [illegible] Leser profitiert haben

- Chefarzt Dr. A. P. verdiente mit Schering DM 214 000
- Handelsvertreter K. M. kaufte Daimler. Sein bisheriger Gewinn DM 96 000
- Unternehmensberater H. H. stieg bei IWKA ein und verdoppelte seinen Einsatz. Gewinn rund DM 50 000
- Der Immobilienmakler M. B. folgte dem Tip Akzo und gewann DM 162 000
- Der Jura-Student G. B. kassierte beim Deutsche Bank Optionsschein aus eingesetzten DM 1339 einen Erlös von DM 4493
- Professor Dr. W. spekulierte in Siemens. Erfolg bislang: DM 142 000
- Der Bankdirektor Dr. H. P. zeichnete selbst (und empfahl dies auch seinen Kunden) Autophon: pro Aktie einen schneller Profit von DM 460 (wenn er die Aktien behalten hätte, wären aus dem Emissionspreis von Fr. 1550 mittlerweile über Fr. 6300 pro Aktie geworden!)
- Ein echter „Hellseher" S. setzte auf Schweiz. Bankverein PS sowie Schweiz. Rück und gewann umgerechnet DM 83 214
- Der Journalist A. H. setzte auf Zürich und Winterthur Vers. und realisierte bereits DM 111 500
- Reisebüroinhaber G. I. beteiligte sich an Montedison und sackte genau DM 59 232 ein
- Apotheker F. S. erwarb Thyssen-Aktien und gewann damit DM 74 800
- Der Versicherungsagent H. B. realisierte mit Telefonica einen Gewinn von DM 153 500
- Der kaufmännische Angestellte M. F. verdiente mit Contigummi DM 72 000
- Die Sekretärin L. F. kaufte sich Olivetti- sowie Fiat-Aktien. Gewinn DM 14 800

Auch Sie können mit den GELDBRIEF-Empfehlungen viel Geld verdienen. Sie hätten mit vielen unserer Börsentips Ihren Einsatz mehr als verdoppeln können. Warum profitieren Sie noch nicht von der guten GELDBRIEF-Beratung?

Lassen Sie sich davon überzeugen, daß es sich wirklich lohnt, die erfolgreiche GELDBRIEF-Börsenstrategie zu nutzen. Wir können Ihnen natürlich keine Gewinne garantieren. Aber der Erfolg spricht eindeutig für den GELDBRIEF. Dieser Erfolg hat Gründe: Erstens verfügen wir über eigene Börsenexperten, zweitens nutzen wir speziell entwickelte Computersysteme, und drittens verfolgen wir über 200 Informationsquellen – dadurch entgeht uns (fast) nichts.

Lassen Sie sich dieses Angebot nicht entgehen!

**Bitte kreuzen Sie an, welche Zusatz-Information wir Ihnen als Begrüßungsgeschenk senden dürfen.**

- ☐ Wer zahlt Ihnen auf Ihr Gold 3 % Zinsen? ENDLICH: Gold bringt Zinsen!
- ☐ Bei welcher Bank/Sparkasse können Sie Ihr Konto ohne Schufa-Meldung und ohne Ausweiskontrolle, also völlig anonym, eröffnen?
- ☐ Wer gründet Ihnen für sFr 2500 eine absolut anonyme und ebenso steuerfreie Firma?
- ☐ Wer gründet Ihnen zu nur US-$ 350 eine für Import/Export bestens geeignete „Hongkong-GmbH"?
- ☐ Wer kann Ihnen/Ihrer Tochter/Ihrem Filius wirklich zu einem begehrten Studienplatz verhelfen?
- ☐ Wer hilft Ihnen in einem europäischen Land mit nur einem einzigen Formular ohne Notar/Anwalt/Identitätsprüfung zu einer echten „GmbH"?
- ☐ Wo können Sie sich zu nur DM 16,50/Jahr einen Weinstock pachten und dafür edlen Bordeaux-Wein preisgünstiger einkaufen?
- ☐ Welche Leasinggesellschaft in der Schweiz finanziert zu den günstigen Schweizer Konditionen auch Objekte in Deutschland/im Ausland?
- ☐ Wer liefert Ihnen ein Gerät, mit dem Sie „Minispione" in Ihrem Telefon/Ihrer Wohnung/Ihrem Büro entdecken können?
- ☐ Wie können Sie die Börsenumsatzsteuer effektiv um mindestens die Hälfte senken?
- ☐ Bei welchem Buchklub können Sie gute neue (Wirtschafts-)Literatur um rund 20 % preisgünstiger einkaufen?
- ☐ Bei welchen Banken wird Ihnen auf Ihre Franken-Zinsen keine 35%ige Verrechnungssteuer abgezogen?
- ☐ Wer hilft Ihnen wirklich zu einem gültigen Dauerwohnrecht im Pyrenäenstaat Andorra, wo auch Ausländer keinerlei Steuern zahlen müssen?
- ☐ Wie erhalten Sie die Zinsgewinne aus Zerobonds völlig steuerfrei?

## Lesen Sie demnächst exklusiv im GELDBRIEF:

- Wie Sie im Dollar verdienen können!
- Wo Sie für Ihr Geld mehr als 17 Prozent Zinsen bekommen!
- Welche Hypothekenbanken Ihnen die günstigsten Kredite geben!
- Wie auch Sie gutes Geld an der Börse verdienen!
- Wie Sie Ihre Autokosten voll bei der Steuer geltend machen!
- Über 100 Tips und legale Steuertricks zum Jahresende!
- Die häufigsten Fehler beim Kauf einer Ferienimmobilie und wie Sie sie vermeiden können!
- Wie Sie die über 180 Steueroasen dieser Welt absolut legal nutzen können!
- Wo Sie Gold steuerfrei kaufen können!
- Wie Sie bis zu 40 Prozent Ihrer Hotel- und Mietwagenkosten sparen können!
- Wo Sie die billigsten Flugtickets erhalten!
- Welche Aktien sollten Sie jetzt kaufen – welche verkaufen?
- Unsere Meinung zu Berlin-Darlehen und Schiffsbeteiligungen!
- Wie sicher ist das Bankgeheimnis in der Schweiz wirklich?
- Wie Sie richtig in Gold, Silber und Platin spekulieren!
- Weshalb das „Berliner Testament" äußerst kostspielig sein kann!
- Weshalb Sie weniger Steuern zahlen, wenn Sie sich scheiden lassen!
- Lesen Sie, wie gut Arafat die PLO-Millionen angelegt hat!
- Wie Sie die Steuern auf Ihre Zinseinnahmen drastisch reduzieren können!
- Weshalb die Finanzämter auch Aufwendungen ohne Belege anerkennen müssen!
- Was Sie bei einer Betriebsprüfung beachten müssen und wie Sie einer Steuerfahndung entgehen können!
- Nutzen Sie die Fülle der vertraulichen Informationen im GELDBRIEF. Zweimal monatlich neu!

Wenn Sie Ihre Bestellung innerhalb von 5 Tagen nach Erscheinen dieser Anzeige absenden (Poststempel), verraten wir Ihnen als wertvolle Zugabe noch den völlig legalen Steuertrick, wie Sie pro Jahr fast 500 DM garantiert steuerfrei kassieren können. Von jedermann jedes Jahr erneut anwendbar! Allein dieser Tip ist mehr wert, als Sie das GELDBRIEF-Abonnement kostet. Bestellen Sie daher bitte gleich.

Zusätzlich erhalten Sie die über dem Coupon angekreuzten Informationen.

Die Antworten auf diese Fragen können Sie nicht kaufen. Und ganz bestimmt erhalten Sie auf diese Fragen sonst nirgendwo eine richtige Antwort. Sie bekommen jedoch sämtliche Fragen aus dem Schatzkästchen von Hans-Peter Holbach und Wolfgang F. Wiegele beantwortet, wenn Sie Leser des GELDBRIEF sind. Deshalb: Bitte den nebenstehenden Coupon sofort ausfüllen, in einen Umschlag stecken und senden an:

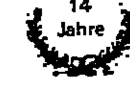
GELDBRIEF-Verlag
ADO Mail GmbH, Ingolstädter Str. 63a,
D-8000 München 45

**COUPON**

PERSÖNLICHER ANFORDERUNGS-GUTSCHEIN
Bitte sofort ausfüllen, in einen Umschlag stecken und noch heute einsenden an:
GELDBRIEF-Verlag ADO Mail GmbH, Ingolstädter Str. 63a, D-8000 München 45
oder: AUDITOR INFORMATIONSDIENSTE AG, Büro Zürich, Seestraße 356, Postfach, CH-8038 Zürich

**Ja,** senden Sie auch mir ab sofort im Abonnement mit jederzeitiger Kündigungsmöglichkeit den zweimal monatlich erscheinenden internationalen Informationsdienst für den Kapitalanleger und Steuersparer



Börse · Geld · Recht · Wirtschaft · Finanzen und Steuern

- ☐ zum Halbjahres-Honorar von DM 156/sFr. 138
- ☐ zum günstigen Jahres-Honorar von DM 300/sFr. 250.

Die oben angekreuzten Sonderinformationen erhalte ich als Begrüßungsgeschenk für neue Abonnenten kostenlos.
Wenn ich meiner Bestellung gleich einen Euroscheck oder Bargeld beifüge, erhalte ich die obigen Fragen sofort beantwortet. Sie garantieren mir, daß ich mein Abonnement jederzeit kündigen kann.

Name/Firma

Straße oder Postfach

Postleitzahl und Ort

Datum und Unterschrift

W 6/7. 12. 86

Vertrauensgarantie: Ich weiß, daß ich meine obige Bestellung ohne Angabe von Gründen innerhalb von 10 Tagen nach Absendung widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung. Ich schulde Ihnen dann nichts. Dies garantiert mir der GELDBRIEF-Verlag ausdrücklich. Wenn ich von meinem Widerrufsrecht keinen Gebrauch mache, kann ich mein Abonnement jederzeit kündigen.

2. Unterschrift

## Geldbrief: Der internationale Informationsdienst für den erfolgreichen Kapitalanleger!

## EIGENTUMSWOHNUNGEN

# Medaillenverdächtig!



**Oberstdorf** Nordische Skiweltmeisterschaften 1987. Die Welt blickt nach Oberstdorf. Mitten im Zentrum, in der Fußgängerzone, beim Kurpark, in absoluter Bestlage: Wohn- und Geschäftshaus „CAFE BAUR / HIRSCH". Exklusive Boutiquen, Büros, Praxen, Hotel-Appartements, Traditions-Gasthof „HIRSCH", Terrassen-„CAFE BAUR", Tanzlokal, Pub, urgemütliche Eigentumswohnungen. Rustikale alpenländische Architektur, Arkaden, Ladenpassagen, überdurchschnittliche Ausstattung. Problemloser Kaufvertrag oder Steuermodell mit interessanten einkommensteuerlichen Vorteilen sowie Mehrwertsteuer-Option bei Appartements und Gewerbeeinheiten. Baubeginn bereits erfolgt.




Prinzregentenplatz 10
8000 München 80
Tel. 089/4705052
Telex 522806




Am Tiergarten in zentraler begehrter Wohnlage können Sie sich jetzt eine z. Zt. **vermietete Eigentumswohnung** zu einzigartig günstigen Kaufpreisen sichern

1 Zi., Küche, Duschbad, Loggia 35 m² **DM 56.360,–**
2 Zi., Küche, Vollbad, Balkon 59 m² **DM 95.570,–**
2½ Zi., Küche, Vollbad, Balkon 70 m² **DM 112.240,–**

In diesen Kaufpreisen sind Notar- und Werbungskosten sowie Grunderwerbsteuer enthalten

- Kein Eigenkapital erforderlich **Landesbank-Finanzierung**

- Nur noch **1986** einzigartige **Berlin-Steuervorteile** – soweit noch nicht ausgenutzt
- Sofort abzugsfähige **Werbungskosten bis DM 28.080,–.**
- Kaufpreissicherung durch Notaranderkonto und unabhängigen Treuhänder

Fordern Sie die kompletten Verkaufsunterlagen an. **Sofort Service So. 14–20 Uhr Montag – Freitag von 9 bis 21 Uhr,** ☎ 040/2280047




Buchtstraße 6
2000 Hamburg 76

B.T.23/86

**Solide ImmobilienAnlagen – mit Sicherheit**

## Außenalster / Wassergrundstück

175 m², Eigentumswhg. auf traumhaftem Grundstück (alter Baumbestand/Boots-Steg), mit französischem Kamin, italienischem Marmor etc. 970 000,– DM, von Privat.
**Tel. ab Samstag 12.00 Uhr: 0 40 / 22 57 97**
**ab Montag 02 28 / 23 30 44**

## Spitzenobjekt Baden-Baden

Exklusive ETW, 107 m², in historisch wiedererrichteter Villa im Schwarzwaldstil (Bj. 83), hervorragende Hanglage, Blick auf die Stadt, Nähe Kurzentrum, gr. Balkon – wertvollste Ausstattung (Bad un Böden Marmor, Fußbodenhzg., elektr. Kachelofen mit Sitzbank). Von Privat. Whg.-Preis 480 000,– DM, kann auch vollständig eingerichtet übernommen werden, mit zeitgemäßen Designermöbeln u. Antiquitäten.
Ang. unt. A 7317 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ein Stück vom schönen

# Bad Godesberg

**Offenbachstraße** *im Bau!*

Wohneigentum im Diplomatenviertel. In einer attraktiven Wohnanlage mit 2- und 3-Zimmer-Eigentumswohnungen von ca. 51 bis ca. 92 m² Wohnfläche. Alle Wohnungen mit Balkon zum Garten. In einer ruhigen Wohnstraße, in Rheinnähe.

Fordern Sie ausführliche Informationen an.

Hausbau Wüstenrot gGmbH
Landesstelle Nordrhein-Westfalen
Wagnerstr. 29 · 4000 Düsseldorf
**02 11/35 37 13–16**

Häuser aus gutem Hause.
**wüstenrot**

**GARMISCH** Eigentumswohnung, 1. OG., 85 m², S-W-Seite, herrl. Bergbl. auf Alpspitz, Höllental, Waxensteine, Nähe Marienplatz, sehr *ruhig, gehob. Ausst.: gr. Wohn-Eßraum* mit off. Kamin, Bad u. G.-WC in Marmor, Tiefgar.-Stellpl., Abstell im KG. 395 000,– DM. evtl. mögl. Hobbyraum mit Duschbad im KG. 30 000,– DM.
Zuschr. unter K 7325 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen.*

**Hamburg-Volksdorf,** Kft.-Penth., Bj. 81, 4 Zi., 140 m², Terr. 70 m², 2 Bäd., FB-Hzg., Innen- u. Außenkamin, div. Extras, TG, DM 475 000,– VB.
**Hamburg-Uhlenhorst,** Alsternähe, Lux.-Penth., Bj. 81, 2½ Zi., 100 m² Wfl., Terr. 60 m², 2 Bäd., Kft.-Einb.-Kü., Kamin, div. Extras, 2 TG-Plätze, DM 375 000,–.
**Hamburg-Nienstedten,** *Hirschpark,* lux. 5–6-Zi.-Whg., 186 m² Wfl. in 2-Fam.-Hs., gr. Balk., Kamin, 2 Bäd., GWC, 2 Gar., sehr ruh., parkähnl. Anl., DM 680 000,–.
**Hanseatische Ärzte- u. Apotheker-Immobilien GmbH**
**Tel. 0 40 / 44 32 53**

## Erstklassige Rendite

Timmendorfer Strand Maritim, 1-Zi.-Lux.-App. 35 m², Loggia, Mahagoni-Möbel v. Priv. 163 000,– DM.
**Telefon 0 40 / 7 24 39 75A**

**Ferienwohg. auf Norderney,** §-7b-Steuervort. b. Erwerb *bis 31. 12. 86 (b. Vorlieg. d. weit. pers. Vorauss.),* Neubau-ETW in komf. Terr.-Wohnanl. (Schwimmbd., Sauna, Lift, kpl. möbl. u. einger.), z. B. 38 m² Wfl. DM 174 900,–. **GENO-Immobilien GmbH,** Pf. 61 67, 44 *Münster, Tel. 02 51 / 7 06 28 11.*

## 7% Rendite

9 ETWs in Stadtkernlage einer Kleinstadt i. Süd-Oldenburg. Beste Vermietbarkeit. Miete steigerungsfähig. KP 500 000,– DM.
**Tel. 0 42 72 / 14 90, Rainer Borcherding Massenstr. 64, 2839 Mellinghausen**

## Nur noch bis 31. 12. 1986!

- **Dann ist Schluß mit 7b-Vorteilen für Zweitwohnungen**
- **darum Kaufvertrag bis 31. 12. 1986 und noch Steuern sparen für das ganze Jahr!**

**Tag der offenen Tür** Sonntag, 7. 12. 1986 *von 11 bis 16 Uhr*

**Exklusive Komfort-Eigentumswohnanlage**

**SCHLOSSBLICK** HERZBERG/Südharz
**Nordhäuser Straße 1** (Südhanglage/Waldnähe)

Die 1- bis 3-Zi.-Wohnungen, 38 bis 83 m², sind bezugsfertig. Bitte besuchen Sie uns an der Wohnanlage, oder fordern Sie ausführliche Unterlagen an:

**Dujardin GmbH, Sieben Quellen 6, 4350 Recklinghausen**
**Tel. 0 23 61 / 4 44 22 (9–18 Uhr), 0 23 24 / 3 04 79 (ab 18 Uhr)**

## Sierksdorf-Ostsee

Eigentumswohnungen, Strandlage, überwiegend Seesicht, 33 m² 60 000,– DM, 40 m² 85 000,– DM, 55 m² 135 000,– DM.
**Magdalena Petersen Immobilien**
**Telefon 0 45 63 / 88 56**

## Freising b. München

4-Zi.-ETW, 118 m², VB 265 000,– DM.
**Tel. 0 83 52 / 31 23 98**

## Für Kapitalanleger!

Beamter verkauft **wertbeständige ETW** (i. Spitzenlage v. Saarbrücken), die er, wenn möglich, langjährig anmieten möchte. KP 168 000,– DM.
Angebote unter F 7256 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Im Schwarzwald

**direkt an der Schweizer Grenze –**
helfen wir Ihnen, Immobilien erfolgreich: • zu kaufen • zu finanzieren
Eigentums- und Ferienwohnungen, Einfamilien- und Bauernhäuser, Reitanlagen und Grundstücke
**trend-Immobilien GmbH**
D-7894 Stühlingen-Weizen
Amselweg 14 - 0 77 44 / 66 11

## Schneverdingen/Lüneb. Heide

3-Zi.-Eigt.-Whg., 95 m², Balk., E.-Kü., Gäste-WC, Kell. u. Gar., nur DM 175 000,–, frei lieferb.
**Klaus-Dieter Renner, Immob.**
**Alsterkrugchaussee 123**
**2000 Hamburg 60**
**Telefon 0 40 / 51 88 66**

## München: DM 2845,–/m²

**Für 7b-Anleger + Eigennutzer 2 Whg. à 58 m², 5. OG, Balkon, Loggia (vermietet), Aufzug, ZH + ausg. Dachg.-Whg. (leer), in ruhiger Anliegerstraße mit großer Grünzone (Nähe U-Bahn) am Kiliansplatz. Zus. DM 230 000,– + DM 15 000,– Garage, von Priv.**
**Tel. 0 71 56 / 2 85 27 auch Sa. u. So.**

## In Oldenburg/Ostholstein

*5 Min. z. Ostseestr., absol. beste Wohnl.,* errichten wir 1- bis 3-Zi.-ETWs in Lux.-Ausst. m. Einb.-Kü., Autostellpl. u. eig. Grundbuch (von 68 500,– bis 148 000,– DM). Ausk. erteilt:
**Braun & Bösmann**
***Tel. 0 43 62 / 63 39.***

## Travemünde, Kaiserallee

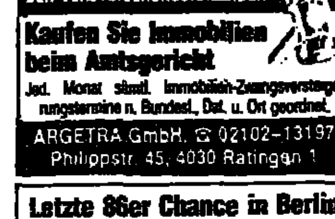
Den Schiffsverkehr in der Lübecker Bucht, zudem noch die Sonne bis spät abends, genießen Sie in einer sehr hellen 2-Zi.-Etwg. m. 2 großen Balkons, DM 265 000,–.
**LBS Immobilien GmbH**
**Tel. 04 51 / 7 89 10**

## Kapitalanlage/Altersruhesitz

**Villa Friedrichsruh, Bad Reichenhall**
Großzügig geschnittene 2-Zi.-ETWs, ca. 76 m² Wfl., kleine Wohnanlage (8 Einheiten), ruhig, jedoch zentrumsnah, Kaufpreis DM 198 000,–, keine Käuferprovision, ausführliche Informationen erhalten Sie von:
**Raiffeisen Immobilien Kolbermoor GmbH**
Stadlerstr. 4, 8208 Kolbermoor
Tel. 0 80 31 / 95 01 20–21

## 3-Zimmer-Ferienwohnung im Nordschwarzwald

In landschaftlich reizvoller Umgebung, kein Kurort, 700–1166 m ü. M. haben wir die Ferienwohnung für hohe Ansprüche mit 3 Zimmer, Küche, 2 Bäder, Balkon, Abstellraum, ca. 82 m² Wohnfläche.
Die Abschreibung nach § 7b EStG entfällt 1987. *Nur ein Erwerb 1986* sichert Ihnen alle Steuervorteile.
Bitte fordern Sie die Verkaufsunterlagen an.
**Wiegand Wohnbau**
**Am Michelsgrund 33**
**6940 Weinheim, Tel. 06201/63047**




## Letzte 86er Chance in Berlin

Apartment (20 m²) mit Bootsliegeplatz u. Liegewiese, sehr verkehrsgünstig, für DM 80 000,–. Zuschriften unter E 7454 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Notverkauf Nordseebad Dangast

Exkl. Ferienwhg., Bj. 85, 7b- u. MwSt.-Erstattung, nur 15 000,– DM Eigenkapital erforderlich.
**Tel. 0 30 / 4 04 21 25**

## Nutzen Sie die Steuervorteile beim Erwerb einer Ferienwohnung bis zum 31. Dezember 1986

**Wir bieten an:**
FW auf **Baltrum,** ca. 40 m², DM 168 000,–
FW auf **Norderney,** ca. 50 m², DM 260 000,–
FW in **Norddeich** ab 80 000,– DM

**VOLKSBANK AURICH eG.**
Am Markt 24–27
2960 Aurich 1
*Tel. (0 49 41) 17 03 43*

**DAS EXCLUSIVE WOHNERLEBNIS IN DER DEUTSCHORDENSSTADT BAD MERGENTHEIM**

Informieren Sie sich über die reizvolle Möglichkeit in unserer Stadt zu wohnen.

**Steuern sparen, Eigentum bilden.**

IMMOBILIEN SCHÜRMANN GMBH
6990 Bad Mergentheim Mühlgasse 29

## Oberstdorf

Exkl. Ferienwohnung in bester Lage, ohne Maklerprovision, kompl. eingerichtet, Eigennutzung od. Belegung durch bek. Reiseveranstalter. Steuervorteile u. MwSt.-Erstattung. Näheres durch:
**Gaertner & Partner, T. 0 69/75 20 51**

## Travemünde vom Feinsten

Kl. Wohnanlage, Traumhaus, Superlage, schönster Seeblick direkt an der Promenade Kaiserallee, Eigentümer verkauft: 1 Whg., 40 m² od. 1 Studiowhg., 80 m².
**Tel. 0 40 / 2 99 27 24 od. 0 40 / 2 29 90 91**

**sylt** **VERKAUF**
2-Zi.-App. ab 130 000,– DM
HOT.-PENSION, 2-Fam.-Haus
**SCHLÜTER-IMMOB.**
Telefon 0 46 51 / 50 11

## 79 m² ETW

langfristig vermietet, geh. Ausstattung, in Bonn, für 158 000,– *DM inkl. Garage zu verkaufen.*
**Telefon 0 26 44 / 36 96**

**Renditeknüller mit Steuerbonbon**
Sporthotel Gromitz, Strandallee
Immob.-Fonds mit Eigennutzung
**Autom. Info: 02 31/52 34 75**

## Schönwald/Schwarzwald

*3½-Zi.-ETW,* 89,49 m², Gar.-Box, Balk., Lage dir. beim Kurpark, ruh.
**Telefon 0 77 22 / 15 08**

## Schleswig

2-Zi.-App., 62 m², (möbl.) mit herrl. Schlei-Blick am Yachthafen, DM 83 000,–.
**Tel. 0 46 21 / 3 46 05**

## Spitzenobjekt

**Berlin-Grunewald,** nur mehr 1986 höchste Steuervorteile.
***Tel. 0 80 52 / 50 30***

## München-West

1½-Zi.-App., 41 m², Balkon, Gar., Gartenant., Erbbauproj., umständeh., DM 146 000,–.
**Tel. 0 22 41 / 31 41 14 o. 0 22 47 / 54 81**

**Steuern sparen '86 / 87**
**Berlin-Investitionen bleiben als Vermögensanlage attraktiv**
(u. a. Denkmalschutz mit 225% Verlustzuweisung auf Eigenkapital in 86). Fordern Sie den **City-Fonds Berlin** an. Wir informieren und beraten Sie gern.
**WB Diplom-Betriebswirt Theissen**
**Postfach 78 44, 4400 Münster**
**Tel. 0 25 38 / 82 88**
24-Std.-Service bis 31. 12. 1986

## Westerland/Sylt

V. Priv. herrl. 2-Zi.-Whg. zu verk., dir. an der Düne, Südbalk., Rendite bis 6,5%, DM 255 000,–.
**Tel. 0 50 23 / 15 77**

## Norderney, Damenpfad 30

ETW, 40 m², AfA wahlweise bis 31. 12. 86, § 7b oder § 7 Absatz 5, KP DM 210 000,–.
**BBS, Münster, T. 02 51/8 60 85**

## Nordsee/Norddeich

Komf.-FW, ca. 40 m², zu verk., gute Lage, gute Saisonvermietung.
**Tel. 0 49 31 / 80 30**

## Ferienwohnung in Bad Griesbach

Wir errichten ab Frühjahr 1987 das **Haus Weinzierl** mit nur 7 komfortablen ETW von ca. 60 m² Wfl. in schöner *Hanglage* zum Preis von z. B. DM 193 000,– für 57,87 m² Wfl. In diesem Preis sind Notargebühren, Bauzeitzinsen, Grunderwerbsteuer und die kompl. Möblierung enthalten. Fertigstellung Herbst 1987.
**Steuervorteile:** MwSt.-Rückerstattung, Werbungskosten, Abschreibungen GWG + AfA, **bankverbürgte Mindest-Mietgarantie 3% vom Gesamtaufwand auf 5 Jahre.** Eigenkapitalfälligkeit Ende 1987. Hoher Wertzuwachs durch optimale Fremdenverkehrsentwicklung im Bäderdreieck. Ein attraktives Angebot für Schnellentschlossene.
**E&P Edtbauer & Partner Anlagenberatung**
**Marktplatz 15, 8392 Waldkirchen**
**Tel. 0 85 81 / 80 71-72**
**(Samstag von 10 bis 13 Uhr)**

## Juist – Von Privat

neue bezugsf. Ferienwohnung, 1 Zi., Kochnische, Bad, kpl. eingerichtet, noch nicht bezogen, sämtl. Steuervorteile f. 1986 (10%), umständehalber zu verkaufen.
**Tel. 0 44 31 / 39 92, ab 18.00 Uhr**

## Sasbachwalden/Schwarzwald

**Eigentums-/Ferienwohnungen**
4 Zi., 72,78 m², DM 199.000,– kompl. möbl.
3 Zi., 50 m², DM 115 000,– einschl. Möbel.
2 Zi., 67,07 m², DM 145 000,– einschl. Möbel.
2 Zi., 51,57 m², DM 130 000,–, kompl. möbliert.
2½ Zi., 83,3 m², DM 290 000,–, exklusive Ausst.
1½ Zi., 40 m², DM 115 000,– VHB.
1 Zi., 32,22 m², DM 80 000,–, voll möbl.
1 Zi., 26 m², DM 60 000,–, einschl. Möbel.
Weitere Angebote auf Anfrage.
**Beachten Sie bitte, daß Abschreibung nach § 7b nur noch bei Kauf bis 31. 12. 86 genutzt werden kann.**
Bezirkssparkasse 7590 Achern
Postf. 1180, T. 0 78 41/6 41-5 13

## Seepark Freiburg i. Br.

Seegrundstück auf dem Gelände Landesgartenschau 1986, wunderschö. Appartements, z. B. 3-Zi.-Whg., DM 210 378,–, ca. DM 57 000,– *Werbungskosten.*
**Es eilt!**
**Constantia Consulting GmbH**
**Bruggastr. 1, 7815 Kirchzarten**
**Telefon 07 61 / 6 62 48**

## 5 ZW Hamburg/Alsterblick

feinste Wohnlage, schöne Aussicht, gepfl. u. modernis. 3-Fam.-Haus, Hochparterre, 144 m² + 24 m² DG-Zi. + Garage + Stellplatz, 2 Balkone, Kamin, Isof., Einb'kü., ab sof., *850 000,–*
*Grube & Wasskewitz*
RDM-Makler, HH 11
Adolphsbrücke 11 **36 68 46**

## Sie suchen in Hamburg

(100% Alsterblick mögl.) Eigentumswohnungen oder Häuser?
**Tel. 0 40 / 5 11 80 51-52**
**C. J. Lane + F. Lang · Makler**

## St. Andreasberg

ETW, 77 m², voll möbl., zu verk., Prs. 135 000,– VS. **Tel. 0 53 82 / 47 14.**

## Timmendorf/Travemünde

In beiden Maritimhotels **Preisknüller** zum Jahresende, komf. Wohnungen v. 31–160 m². Verkauf und Vermietung
**Dzulko Immobilien**
Nordmeerstr. 3, 24 Travemünde
Tel. 0 45 02 / 7 21 82

## Toplage Berlin-Grunewald 1-Zimmer-Apartment

in repr. Hs. m. eig. Seezug. zu verk. od. zu verm. Abs. rhg., 3 Automin. v. Kurfürstendamm. Kpl. möbl. Ideal f. Geschäftsl., die währ. ihrer Berl.-Aufenth. indiv. wohnen möcht. Tel. 0 30 8 25 55 13.

## Winterberg

Niedersfeld, Skigeb., Komf.-ETW, m. herrl. Seebl., 52 m² DM 116 000,–, 52 m² u. 16 m² Dachg. DM 121 000,–, 82 m² DM 149 000,–, 7b mögl.
**Bauträger Olschewski**
**Telefon 0 56 32 / 52 14**

## Naturpark Rhön

# Hotelappartements für nur 87 500,– DM

**mit Mehrwertsteuerrückerstattung**
**mit 50% Zonenrandsonderabschreibung**
(allein nach dem Zonenrandförderungsgesetz ergibt sich ein Abschreibungsvolumen von 35 375,– DM)

**mit Fertigstellungsgarantie**
**mit 5wöchiger Eigennutzung**
**aber ohne die Risiken des Bauherrenmodells**

Die Unternehmensgruppe Stadler errichtet im Naturpark Rhön unweit des großen Freizeit- und Skisportzentrums Wasserkuppe die Hotelanlage Karolinenhof. Von den Terrassen und Balkonen der Hotelappartements, die mit verschiedenen Grundrißvarianten angeboten werden, bietet sich ein kilometerweiter freier Fernblick auf die Höhenzüge und Täler des Naturparks Rhön. Die Anlage verfügt über eine umfassende Infrastruktur. Beheiztes, großes Hallenbad (20 × 12 m) mit Gegenstromanlage, Sauna, Solarium, Squash-Courts, Tennisplätze, Badminton-Plätze, Tischtennis, Minigolfanlage, Fitneßcenter, Restaurant, Café, Hotelbar und SB-Laden/Imbiß. Besonders hervorzuheben ist der private Badesee der Anlage mit ca. 10 000 m² Wasserfläche und großen Liegewiesen. *Das Preis-/Leistungsverhältnis ist optimal. So wird z. B. ein über 30 m²* großes Hotelappartement mit einem Festkaufpreis von nur 87 500,– DM angeboten. In diesem Festkaufpreis sind folgende Leistungen enthalten: Kaufpreis, Grundstücksanteil und Appartement inkl. aller Erschließungskosten, Außenanlagen und Kfz-Stellplatz, Kaufpreis der vollständigen Einrichtung einschl. Geschirr, Farb-TV und Radiowecker, Treuhand- und Steuerberatungsgebühren, Notar- und Grundbuchkosten, Grunderwerbsteuer *und Bauzeitzinsen.*

*Zur steuerlichen Ausstattung gehören die vollständige Rückerstattung der im Festkaufpreis enthaltenen Mehrwertsteuer (= 10 746,– DM), die 50%ige Zonenrandsonderabschreibung (50% der Anschaffungskosten des Appartements und der Einrichtung netto = Abschreibungsvolumen 35 374,– DM, können auf bis zu 5 Jahren beliebig verteilbar – also auch mit einem Betrag – abgeschrieben werden), daneben die 4%ige Normal-AFA. Der Käufer erwirbt echtes im Grundbuch auf seinen Namen eingetragenes Eigentum an seinem Appartement. Das erforderliche Eigenkapital beträgt nur 15% und wird weitestgehend durch die Mehrwertsteuer-Rückerstattung gedeckt. Die aus der Geltendmachung der Zonenrandsonderabschreibungen sowie der Steuervorteile resultierende massive Steuerersparnis bleibt fast vollständig zur freien Verfügung des Käufers.*

*Den Eigentümern der Hotelappartements steht ein übertragbares, mietzinsfreies Eigennutzungsrecht auf die Dauer von 5 Wochen pro Jahr zu* (auch in der Hauptsaison), das nicht nur im eigenen Hotelappartement ausgeübt werden kann, sondern in allen von der Stadler-Gruppe betreuten Hotelanlagen wie z. B.: Landhotel Adalbert Stifter, Hotelbungalow-Anlage Florianshöhe, Kur- und Sporthotel Hubertushof, Landhotel Rosenberger oder Landhotel Schloß Wolfsbrunnen. In der übrigen Zeit wird die Hotelanlage durch die Touristikabteilung der Unternehmensgruppe Stadler an Hotelgäste vermietet, die erzielten Nettomieteinnahmen fließen den Eigentümern der Hotelappartements zu. Die Gruppe verfügt über ein erfahrenes Touristikmanagement mit eigener *Reservierungszentrale* und arbeitet darüber hinaus mit allen führenden Reiseveranstaltern zusammen. Selbstverständlich wird das Bauvorhaben durch einen externen Treuhänder überwacht, der auch die *Mittelverwendungskontrolle* ausübt. Darüber hinaus werden die Käufer umfassend bei der Geltendmachung ihrer Steuervorteile durch einen Steuerberater mit langjähriger Erfahrung betreut. *Alles in allem* ein Angebot, das die Sicherheit eines Immobilienerwerbs durch konventionellen Kauf mit massiven Steuervorteilen verbindet und sich somit auch für *Normalverdiener* hervorragend eignet.

Nähere Informationen und Prospekte: Unternehmensgruppe Stadler, Schrottgasse 12, 8390 Passau, Telefon 08 51 / 3 40 03, Telex 5 7 964 holsta d

Prospektanforderungen über unseren Anrufbeantworter auch Samstag und Sonntag möglich.

**Stadler-Gruppe: Erfahrung aus Errichtung, Betrieb und Vermietung von Ferienanlagen mit einem Gesamtvolumen von über 50 Millionen DM.**

**ARGUMENTE STATT AUFMACHUNG**

## Garmisch

3-Zi.-Eigentumwhg. in Spitzenlage, ca. 100 m², 2 Balk., m. unverb. Blick auf ges. Alpen-Panor., dopp. Garagenpl., Preis DM 400 000,–.
Zuschr. unt. P 7329 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Ostfriesische Inseln

Unser Tip: Eigentumswohnungen auf Norderney, Borkum, Juist; eine beständige Wertanlage; z. B. auf Borkum, ca. 36 m², nur 139 620,– DM.
Wichtig: Ab 1. 1. 87 *ungünstigeres* Abschreibungsrecht. Entscheiden Sie sich vorher.
Spieker-KG Immobilien, seit 1929
Alter Postweg 50
2912 Uplengen-Remels
Tel. 0 49 56/10 50

## CH-Beatenberg

oberhalb des Thuner Sees (1300 m), **2-Zi.-Maisonette-Wohnung,** 61 m², Wohn-, Schlafzi., Bad, Pantry, 2 Sonnenbalkone im 6. u. 7. OG., mit **Blick auf See u. Berge** (Eiger, Mönch, Jungfrau), in ****Hotel m. Restaurants, Schwimmbad, Sauna, Diskothek etc., Winter- u. Sommersaison, **mit Ausländerbewilligung,** dir. v. Eigentümer, sfr. 213 500,–.
Anfragen unter Y 7448 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

## TRAUMWOHNUNG HAMBURG-BLANKENESE

Bj. 81, Blick auf Elbe und Süllberg, sehr gemütl. durch Giebel-Architektur u. Lage im Dachgesch., insges. 150 m² in 2 Ebenen, gr. Balk., Abstellr. u. Pkw-Stellpl. in Tiefgar., frei per 1. 4. 87, DM 695 000,–, v. Priv.
**Tel. 0 41 87 / 65 16**

**Steuern sparen '86 / 87**

## Die letzten Ferienwohnungen auf den Ostfriesischen Inseln?

Das neue Baugesetzbuch ist verabschiedet, künftig Teilungsgenehmigung für ETW's fraglich – nur noch wenige Einheiten mit Steuervorteilen für '86 frei.

- **Volle MwSt.-Erstattung**
- **Refinanzierung des Eigenkapitals aus Steuervorteilen**
- **5 Jahre Mietgarantie, z. B. DM 24,– m²/Monat**

Alle Objekte mit solarbeheiztem Swimmingpool.
Neubauvorhaben und Modernisierungsmaßnahmen



**BODE BAUTEN**
2946 Wangerooge
Telefon (0 44 69) 13 06 + 13 76

# Studenteneltern

**Bezugsfreie Eigentumswohnungen in allen Berliner Bezirken:**

| | | |
|---|---|---|
| Spandau | 1 Zi., 40 m², **KP DM 59 500,–**, | Wohngeld DM 110,- |
| Wilmersdorf | 1 Zi., 37 m², **KP DM 64 600,–**, | Wohngeld DM 111,- |
| Neu-Westend | 1 Zi., 35 m², **KP DM 71 600,–**, | Wohngeld DM 125,- |
| Steglitz | 1 Zi., 47 m², **KP DM 74 500,–**, | Wohngeld DM 170,- |
| Wedding | 2 Zi., 60 m², **KP DM 107 000,–**, | Wohngeld DM 158,- |

Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
☎ 0 30 / 88 99-248

COUPON. Ich interessiere mich für .......... Zimmer
Name ..........
Adresse ..........
Telefon .......... WELT 6. 12. 86

## *Universitätsstadt FREIBURG/Breisgau*

*Kapitalanleger,*
*idealer Altersruhesitz,*
*Zweitwohnsitz,*
*Komforteigentumswohnung,*
*1½ – 4½ Zimmer.*

*Hohe Steuervorteile,*
*hohe Mieteinnahmen,*
*hervorragende Lage.*

*Vereinbaren Sie bitte einen Termin mit uns, und lassen Sie sich unverbindlich beraten. Rufen Sie Frau Kotzan an. Freiburg, Pflegerweg 10, Telefon 07 61/4 44 52 oder 07 11/66 40–260.*

**Gewag** Gemeinnützige Wohnungsbau Ges. mbH · Postfach 7 10 · 7000 Stuttgart 1

**Coupon** *Bitte Unterlagen »Gut-Leut-Viertel« senden an:*
*für* ☐ *1 Zi.* ☐ *2 Zi.* ☐ *3 Zi.* ☐ *4. Zi.*
*(bitte ankreuzen)*
*Name:*
*Anschrift:*
*Tel.:*
**Gewag** Gemeinnützige Wohnungsbau Ges. mbH
Postfach 710 · 7000 Stuttgart 1






Liebe Leser,
auch ein Showmaster ist dankbar für jeden Tip, wie er am besten Steuern sparen kann. Für mich kam es vor allem darauf an, gesparte Gelder auch in meiner Heimatstadt Berlin gut und sicher anzulegen.
Freunde wußten Rat: Mit einer steuersparenden vermieteten Eigentumswohnung hatten sie das Problem gelöst. Für mich gab es da in Berlin nur eine Wahl: Meine Kapitalanlage konnte nur von Bendzko sein, den ich seit langem kenne und schätze. Ich habe mich bereits entschieden, aber für Sie heißt es jetzt: Dalli, Dalli.
Ich bin sicher, auch Sie werden schließlich sagen: Eine Geldanlage in Immobilien
**ist . . . Spitze!**

Herzlichst Ihr Hans Rosenthal

Werden auch Sie Eigentümer wie Hans Rosenthal in unserer kleinen City-Wohnanlage Nähe Kurfürstendamm, zum Beispiel mit einer 2-Zimmer-Wohnung, Kaufpreis **DM 69 000,–** = DM 1388,–/m² Wohnfläche. Über die Finanzierung beraten wir Sie gern. Aber aufgepaßt, der Steuer-Spar-Paragraph 7b EStG (§ 15 Berlin-FG) gilt für Kapitalanlagen nur noch bis zum 31. 12. 1986. Nur noch in diesem Jahr können Sie mit seiner Hilfe rückwirkend für das ganze Jahr 1986 Steuern sparen und auch zuviel gezahlte Steuern vom Finanzamt zurückholen.
Wir freuen uns, auch Sie, wie Hans Rosenthal, beraten zu dürfen.

Bendzko Immobilien · Kurfürstendamm 16 · 1000 Berlin 15 · Telefon 0 30 / 88 99 - 215

*Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Informationen über Kapitalanlagen und § 7b EStG*
*Name:* ..........
*Straße:* ..........
*Ort:* ..........
*Telefon:* ..........
W/49

## EIGENTUMSWOHNUNGEN

## EIGENTUMSWOHNUNGEN

Direkt vom Eigentümer – deshalb ohne Provision!
**MÜNCHEN-BOGENHAUSEN**
Achtung, Kapitalanleger!
§ 7b EStG nur noch bis 31. 12. 86! DM 2500,- m²

| | | |
|---|---|---|
| 1 Zimmer | 37,89 m² | DM 94 725,- |
| 2 Zimmer | 60,47 m² | DM 151 175,- |
| 4 Zimmer | 98,56 m² | DM 246 400,- |

*Fest vermietete Wohnungen*
Preisbeispiele inkl. Renovierung des Gemeinschaftseigentums. Garage kann zusätzlich für DM 10 500,– erworben werden.
Auch im Erwerber-Modell zu kaufen!
NZW Neuzeitliche Wohnungsbaugesellschaft mbH & Co. Richard-Strauss-Str. 8a, 8 München 80, Tel. 0 89 / 47 10 57

**Kieler Förde – Mönkeberger Fährhaus**
Reservieren Sie sich auf einem der letzten Grundstücke unmittelbar a. d. Kieler Förde einen „Logenplatz"! 12 App., 66–77 m², mit unverbaubarem Blick auf das Wasser. S/W-Lage, komf. Ausstattung, *Loggia/Wintergarten, TG. Verkauf ohne Courtage.*
SENATOR GMBH, Postf. 25 53
2000 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 44 05 58

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen
**Südl. Schwarzwald**
in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen, Birkendorf, Häusern
1- bis 4-Zi.-ETW sehr günstig: z. B. 2-Zi.-Whg., 53 m² nur DM 100 000,–
3-Zi.-Whg., 80 m² nur DM 160 000,–
Bauernhaus, mit viel Umland, DM 250 000,–.
Haus in Bonndorf, DM 300 000,– (100 m² Laden u. 3-Zi.-Whg.), DHH in Häusern DM 430 000,–.
Einfamilienhäuser, Bauplätze, Gewerberäume, 300 bis 600 m², zu verkaufen oder zu verpachten.
Auskunft und Unterlagen:
**Egon Eichkorn**
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Telefon 0 77 43 / 3 76

**für Kapitalanleger**
*Senioren Ruhesitz Schloß Rahden*
Zu dem seit 30 Jahren bestehenden Altenheim mit Pflegeabteilung errichten wir 56 Seniorenwohnungen. Diese werden im Teileigentum, zum Festpreis veräußert. Gesamtaufwand einschließlich sämtlicher Neben- und Finanzierungskosten, unter DM 3000,– per qm · 30 % Eigenkapital. Größen ab 38 qm. Mietpreis/qm DM 18,–. Mietgarantie.
**Werbungskosten noch 1986**
Information:
ALTEN- UND PFLEGEHEIM SCHLOSS RAHDEN
Bocks Allee 22, 4993 Rahden
Tel. ab Montag: 05771/2296

## UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

**Baugrundstück**
voll erschlossen, für 12-Familien-Haus (1000 m² Wfl. mögl.), zentrale Lage in norddeutscher Kleinstadt, zu verkaufen. Preis VS.
Angeb. unt. T 7310 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Baugrundstück**
5657 Haan, 2079 m², kein Bauzwang, voll erschlossen, Preis Verhandlungsbasis.
*Tel. 0 59 71 / 1 51 40*

**Braunlage**
Baugrundstück, 1885 m², mit Baumbestand zu verkaufen. Übernahme Baugenehmigung mit 12 Wohnungen möglich.
ORBA Baubetreuung GmbH
0 30 / 4 33 80 82, motags – freitags

**Köln-Mülheim**
Lage: zum Rhein unverbaubar, rechtsseitig städt. Grünfläche, Nähe Rheinpark.
Größe: 1293 m² – Überbauungsmöglichkeit des linken Nachbargrundstückes und Fensterrecht zur Grünfläche –.
Ausnutzung: GRZ 045, GFZ 2,57!
Verwendung: Hotelanlage (18 900 m², 180 Betten) oder App.-Haus oder Altenwohnungen.
Baugenehmigung liegt vor.
Verk. durch Eigentümer. Preis VS.
Auskunft 0 24 61 / 74 00
H.-D. Zimmermann
Pf. 14 07, 5170 Jülich

**Hannover-Langenhagen**
10 000 m² Gewerbegrundst., Nähe Flughafen und Autobahn, Bebauung: 0,8, GFZ: 2,0.
Horst Schmidt Immobilien
Eichstraße 18
3 Hannover 1
Tel. 05 11 / 34 49 59

**Nordseeinsel Baltrum**
das einzige noch bebaubare Grundstück!
Baugenehmigung bis 11 WE erteilt. Grundst. 1055 m².
Anfr. unt. V 7246 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Bonn-Poppelsdorf**
Herrliches Baugrundstück mit unverbaubarem Blick auf Bonn, bebaubar mit ca. 1110 m² Wohnfläche inkl. Planung und Statik zu verkaufen. DM 980 000,–.
Information: Herr Görtner, Tel. 02 28 / 25 68 66 (Mo.–Fr.)

**Wenn Sie es eilig haben,**
können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber
**8–579 104 aufgeben.**

## EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

### GESUCHE

**Wir suchen für einen Großanleger Geschäfts- oder Wohnhaus bis 30 Mio.**
in guter Lage bundesweit.
*Inge-Lore Schmitz* Immobilien
Max-Brauer-Allee 22, 2 HH 50, Tel. 040/389 51 31

Wir investieren in
**Norddeutschland**
und suchen dazu hochrentierliche Immobilien, Wohn- und/oder Geschäftsanlagen v. 1–4 Mio.
Auch Vermittlerangebote werden sorgfältig geprüft.
Richten Sie Ihr Angebot an:
**Wohnbauerhaltung**
**E. P. Weiß, PB 1310, 7580 Bühl/Bd.**

Lichtensteinische Gesellschaft sucht von Privat einige
**Renditeobjekte**
(Häuser + Grundstücke)
in Düsseldorf u. Köln gegen Barzahlung. Diskrete Abwicklung zugesichert.
Angebote unt. J 13 095, IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich.

*Häuser in Spitzenlagen der Fußgängerzonen zu kaufen sucht: M. Vossieg Makler 43 Essen 1 Markgrafenstr. 34 (0201) 27 56 97*

**Sehr geehrter Eigentümer!**
Gern bin ich Ihnen behilflich bei
Vermietung ● Verwaltung ● Verkauf
Bitte rufen Sie mich unverbindl. an!
RENNER IMMOBILIEN, ☎ 0 40/51 88 66
*Alsterkrugchaussee 128, 2000 Hamburg 60*

Ich suche nur von Privat ein größeres Mietshaus in guter Stadtlage. Bitte rufen Sie Tel. 0 51 21 / 8 48 00 an.

*Wir suchen*
**Innerstädtische Anlageobjekte für Bankengesellschaft**
Kaufpreisvolumen ab ca. 2 Mio. DM, in Städten ab ca. 30 000 Einw. gelegen. Wenden Sie sich an uns, wenn Ihnen an einer diskreten, gezielten und fachmännischen Beratung und Vermittlung gelegen ist.
IMMOBILIEN WINTER
Beteiligungsunternehmen der Baden-Württembergischen Bank AG
Abt. Groß- u. Anlageobjekte
6900 Heidelberg
Postfach 103040
Ruf 06221/15034/31

Privatmann sucht für den Eigenbedarf
**Geschäftshaus zu kaufen**
auch sanierungsbedürftig, nur in Ia-Verkaufslage (Fußgängerzone), in Mittel- u. Großstädten der Bundesrepublik. Sofortige Barabwickl. selbstverständlich.
Zuschriften unter B 7076 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen im Festauftrag
**Praxisräume/Tegernsee**
1-/2-Fam.-Hs. zur Miete (Rottach, Wiessee u. Umgebung).
Dr. Peiner & Paas KG
Priv. Immobilien VDM
Hebbelstraß 14, 4000 Düsseldorf,
Tel. 02 11 / 67 23 47 od. 67 88 89

**Gewerbeobjekte** kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
**BONNGRUND**
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

**8% Immobilienrendite**
Wohn- und Geschäftshaus (Sauerland) Bj. 1977, Mieteinn. 150 000,– von Privat zu verkaufen. VKP 1,9 Mio, wobei 1,8 Mio Hypothek übernommen werden kann.
Zuschriften u. C 7452 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Lüneburger Heide**
Schneverdingen, Ein- und Mehrfamilien-Häuser, E.-Wohnungen, Miets- und Reihenhäuser.
Makler Gevers
3043 Schneverdingen
☎ 0 51 93 / 18 58

**CELLE**
Wohnanlage, 117 WE, teilweise renovierungsbedürftig, 7805 m² Wohnfl., Netto-Jahreskaltmiete 1985 DM 562 000,–, Kaufpreis 5,5 Mio.
Telefon 0 30 / 8 82 76 15

**1- bis 2-Fam.-Haus**
900/130 m², freistehend, 2 Bauparzellen, Nähe Bielefeld, sofort zu verkaufen. Preis VHB.
Tel. 0 20 58 / 68 21

STADT & LAND IMMOBILIEN
H.-D. Feldhorst – J. Menze – P. Müller
**HANNOVER**
Spielothek, wird nagelneu ausgebaut, 10-Jahres-Mietvertrag.
Nettomiete ca. 25 000,– DM
Kaufpreis nur 250 000,– DM
3000 Hannover 1 – Kaiserallee 8
☎ (05 11) 28 20 24

**ROHRER** seit 1919
**Burgrain**
**Ein Haus f. Individualisten**
35 km östlich von München, Nähe Markt Schwaben/Hohenlinden, in *landschaftlich besonders reizvoller Lage.* Einfamilienhaus, Bj. 1978, Wohn-/Nutzfläche ca. 400 m², ca. 980 m² Grundstück, 8 Zimmer, 3 Bäder, Erweiterungsmöglichkeit für Wohn-/Gewerbezwecke in großem Holzbau (ehemaliges Sägewerk), sofort beziehbar.
***Kaufpr. nur DM 645 000,–***
ROHRER-IMMOBILIEN GmbH
Widenmayerstraße 38
8 München 22, Tel. 22 66 11

Dortmund-Süd
**Einfam.-Haus**
mit Einlieg.-Whg., ca. 390 m² Wfl., Bj. 84, volle steuerl. Abschreibung, sowie 2-Fam.-Haus mit 238 m² Wfl. auf 6000 m² Grundstück am Schwerter Wald, Luxusausstattung mit jedem Komfort.
Immobilien Neumann
Tel. 0 23 04 / 4 27 26 u. 02 31 / 73 73 74

**Für Kapitalanleger, die langfristig planen und besonderen Wert auf sichere Einnahmen legen: bebaute Erbpachtgrundstücke.**
Erbpachtgrundstücke, zwischen 1980 und 1984 mit hochwertigem Wohnungseigentum bebaut, gelegen in bevorzugten Wohngebieten des Ballungsraumes Düsseldorf-Köln-Bonn. Kaufpreis-Rückfluß in 20 Jahren. Vertraglich gesicherte Einnahmen bis 2080 (einfache Laufzeit) oder bis zum Jahr 2181 (doppelte Laufzeit). Indexierung als Inflationsausgleich und Rendite-Verbesserung. Wir informieren Sie gern ausführlich. *Bitte rufen Sie ab Montag, 9 Uhr, Herrn Schleip an:*
**Tel. 02 11 / 25 03-2 09, BAST-BAU**

***Achtung, eilt / Privatverkauf***
**Landhaus-Siedlung Sindelfingen/Maichingen**
ca. 12 km bis Stuttgart-Zentrum
1-Fam.-Haus mit steuerlich anerkannter Einliegerwohnung, 11 ar Platz, mit herrlichem parkähnlichen Baumbestand, sofort zu verkaufen. Ein wirkliches Kleinod in allerbester Wohnlage, kleine Sackgasse, große Nachbargrundstücke (25–45 ar), sehr, sehr ruhig.
Tel. 0 70 31 / 8 38 82, nach 19 Uhr 0 70 44 / 57 89.

### ANGEBOTE

**Immobilien-Anlage**
**mit langfristigen Mietverträgen mit der Bundesrepublik Deutschland**
Miete netto DM 14 618,– p. a.
Wo? in Mainaschaff bei Aschaffenburg
daher: hoher Vermögenswert, attraktive Lage, günstige Verkehrsverbindungen
Was? 33 Reihenhäuser mit Gragen und Abstellflächen, pro Haus Wohnfläche 123,6 m², solide Ausstattung
Wie teuer? Kaufpreis von DM 340 217,– DM 360 180,– je nach Grundstücksgröße
Warum? Sie erhalten: ein echtes Renditeobjekt, langfristiges Vermögen, eine attraktive Immobilie in verkehrsgünstiger Lage und sparen Steuern bei geringem Kapitaleinsatz (von ca. DM 16 000,–)
**Pentaplan**
Bau- und Immobiliengesellschaft mbH
*6000 Frankfurt 1*, Westendstraße 14, Telefon 0 69 / 72 94 80
*6370 Oberursel*, Adenauerallee 16, Telefon 0 61 71 / 31 11, Telex 4 10 876 oblex

**Luxus-Top-Villa am Tegernsee von Privat**
Ausgefallene, moderne architektonische Gestaltung, exclusive Ausstattung, viele Einbauten, moderne Technik, Schwimmhalle, Sauna etc., 430 m² Wfl., eigene Hausmeister-Whg., 4 Garagen, großes, parkartiges Grundstück in absolut ruhiger, sonniger Lage. Auf dem insges. 4500 m² großen Grundstück liegt eine weitere Baugenehmigung für ein Landhaus vor. Objekt ist insges. mit 2 Baupl. oder getrennt allein zu erwerben. Zuschriften u. A 7450 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Renditeobjekt in Moers/Meerbeck**
3 Mehrfamilien-Häuser, Bj. 83, Grundstück gesamt ca. 1767 m², 22 WE, Wfl. v. insges. ca. 1397 m², Sozialbindung. Landesmittel i. Höhe v. ca. DM 1,5 Mio. zu 0,5 % Zinsen p. a. können übernommen werden, KP DM 3,3 Mio.
Tel. 0 28 32 / 60 86, der Konkursverwalter

**Top sanierter Altbau mit Rheinblick in Düsseldorf-Oberkassel**
An einer der klangvollsten Adressen finden Sie dieses herrliche Objekt, aufgeteilt in 4 Wohneinheiten mit insges. ca. 560 m². Das EG, ca. 140 m², bietet sich in idealer Weise für Praxisräume, Galerie etc. an. KP des Gesamtobjektes nur 2,1 Mio. DM, auch Teilverk. möglich. Unser Exposé zeigt Ihnen „Das etwas mehr Lebensqualität", IWOG mbH, Schorlemerstr. 62, 4000 Düsseldorf 11, Telefon 02 11 / 58 83 33

**Von Privat – Renditeobjekt**
Mehrfam.-Wohnanlage Kr. Düren, 21 WE, 5 Garagen, 3geschossige Bauweise, voll verklinkert, erstkl. Bauzustand, hochwertige Ausstattung, zeitgemäße Grundrisse, Wfl. 1545 m², ideal als Kapitalanlage od. auch für Aufteiler. KP 1,7 Mio DM VB, Erwerb schon ab 250 000,– DM EK möglich. Rest zinsgünstig.
Zuschriften u. M 7393 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Reetdach-Doppelhaus**
exklusiver Neubau mit allem Komfort auf 2000 m² Deich-Grundstück, Doppelgarage und Pool, steuerl. günstiges Wohn- und Vermietobjekt, *auf Eiderstedt/b. St. Peter, von Privat.*
**Telefon 040/474773**

Als Testamentsvollstrecker verkaufe ich
**Landhausvilla**
(11 Zimmer, 38 Ar Grundstücksfläche) mit fast kompletter Einrichtung und unverbaubarer Aussichtslage in
**Oberbayern (Nähe Schliersee)**
Kurzfristig beziehbar; Kaufpreisvorstellung DM 1 100 000,–.
Notar Zeiß, Marienstraße 5
7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11 / 29 13 32 u. 29 52 65

**Bad Eilsen**
Lux. Walmdachvilla i. Eternitschiefer, absol. Toplage, großzüg. Raumauft. u. Ausst., Innen- u. Außenkamin, Gas-Zhzg., Gar., Wohn- + Nutzfl. 339 m² dav. 274 m² Wfl., Grd. 745 m², 1 repräs. Anwesen, KP 495 000,– DM, v. Priv., steuerl. 2-Fam.-Hs.
Tel. 0 57 22 / 8 55 90

**Bekanntes Nordseeheilbad**
gr. Apptm.-Haus mit 20 Wohnungen sowie gr. Privatwhg., Südlage gute Rendite, 3,9 Mio. DM.
Zuschriften unt. E 7431 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

***Berlin-Wannsee***
**Landhausvilla im Fachwerkstil**
m. Weitbl. üb. d. See, erstkl. Wohnlage, 950 m² Grdst., herrl. alt. Baumbest., Wfl. 185 m², 6 Zi., gr. Balkon, Wintergart., Ölztrhzg., Doppelfenster, DM *750 000,–*.
HR-Immobilien · 0 40 / 50 20 78

**BERLIN**
Grauer & Meyer Immobilien, RDM, Eisenzahnstraße 66, 1000 Berlin 31, Tel. *0 30 / 8 91 50 16, bietet an:*
1. **Steglitz,** Altbau, 10x 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen, mit Bad/WC, Gasetagenheizung, Wohnfläche 605 m², Jahreskaltmiete 73 000,– DM, Kaufpreis 830 000,– DM, 0 30/8 91 50 16.
2. **Neukölln,** nahe Sonnenallee, modernisierungsfähiger Altbau mit guter Bausubstanz, 14 Wohnungen, 2 Laden, Wohnfläche 666 m², Gewerbefläche 160 m², Jahreskaltmiete 46 000,– DM, Kaufpreis 490 000,– DM, 0 30/8 91 50 16.
3. **Steglitz,** Brennpunktlage, freifinanziertes Geschäftshaus, 7 Büros, 3 Läden, Nutzfläche ca. 1850 m², bester Bauzustand, Jahreskaltmiete 297 273,– DM, Kaufpreis 4 150 000,– DM, 0 30/8 91 50 16.
4. **Marienderf,** sozialer Wohnungsbau, 12 Wohnungen, 712 m² Wohnfläche, Tiefgarage, Jahreskaltmiete 60 300,– DM, Kaufpreis 710 000,– DM, 0 30/8 91 50 16.
*Weitere Angebote unter X 7446 an* WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Bitburger Stausee**
Gelegenheit, 90 m² Ferienhaus mit 4-Wochen-Dauerwohnrecht für Dorint-Hotel. Neupreis 230 000,– DM von Privat für 120 000,– DM zu verkaufen.
Tel. 0 21 01 / 46 65 61 o. 46 65 85

**Bodensee**
freist. Einf.-H. (ohne/mit Einl.-Whg.), beste Wohnl. Bodman, Seebl., Doppelgar., evtl. Großbootsstellpl., Garten m. Schwimmb., off. Kamin, ged. Terrasse, Anf. 87 frei, Miete VB.
Tel. 02 03 / 33 29 62.

**Bremen**
**Gewerbe-Anlageobjekte**
Ärztehaus, Verbrauchermärkte, zentr. Lagen, ETWs, Bürgerparknähe, langfr. Verträge, z. T. ab Bj. 74, Kaltmieten 614 000,– DM, KP 7,6 Mio. DM.
Verkauf nur en bloc.
H. J. Tietjen, RDM-Makler
Tel. 04 21 / 17 05 11

Wohnblock, Bj. 73/74, NM 347 000,–, R. Recklinghausen, DM 4,5 Mio.
LORENZ, Immobilien-Makler
6364 Florstadt 1, T. 0 60 35/56 20

**Berlin-Charlottenburg**
Mieteckhaus, Altbau, 2,5 Mio. DM.
Tel. 0 30 / 8 82 10 20, Makler

**Exklusives Landhaus 25 Min. von Hamburg**
in der Heide, Grdst. 7000 m²
**Golfberieselungsanlage**
eigene Wasserversorgung, alter Baumbestand, Wfl. 320 m² + Nebengelaß, 7 Zimmer, 3 Bäder, Sauna.
**Neubau mit jahrhundertealten Materialien**
reetgedeckt, mit zahllosen Antiquitäten, 500 m vom Golfplatz, unbelastet, einmalige Gelegenheit, 1,2 Mio. DM, provisionsfrei.
Telefon 0 51 31 / 60 18, ab Montag 8.00 Uhr.

**Fahrdorf/Schlei**
Traumh. Wassergrdst., 1750 m², bebaut mit exkl. Haus, ca. 240 m² Wfl., lux. Ausst., Kamin, Schwimmbad etc., DM 615 000,–.
Immobilia, Tel. 0 46 21 / 2 40 33 / 34

**Ferienhäuser**
**50% Zonenrandförderung**
Bayer. Wald, fertiggestellt, Ziegelbau, inkl. gr. Grundstück, DM 268 985,–, MwSt.-Rückerstattung DM 33 033,–.
BIC Immobilien GmbH
Tel. 0 89 / 42 92 26

**Komf. Landhaus**
als 2-Fam.-Haus anerkannt, in 5459 Anhausen, im Naturpark Rhein-Westerwald, Nähe NR/KO, Bj. 1981, voll verklinkert, Grst. 730 m², Wfl. 208 m² + 191 m² Nfl. Mit neu eingeb. Sauna, Solarium usw. von Privat zu verk. DM 470 000,– (Schätzwert 677 000,–).
Kamphausen, Postfach 12 02
5455 Rengsdorf, Tel. 0 26 34 / 25 48

**Kreisstadt im Saarland**
*2 Einfam.-Hs., 1 Gaststätte, 1 Bauplatz,* aneinanderliegend, z. Zt. keine best. Mietvertr., *zu verkaufen.* VB 630 000,– DM.
K. W. Hesse, Hohenzollernstr. 24, 6600 Saarbrücken 1,
Tel. 06 81/5 84 71 78, Tlx. 4 421 378 kwh

**Heilbronn**
Geschäftshaus, gt. Lage, sichere Mieter, gt. Risikoverteilung. Mieten: ca. 490 000,– DM. Kaufpreis: DM 5 400 000,–.
*Bitte nur schriftl. Anfragen an*
Osswald-Immobilien
Richard-Kirchner-Str. 24
3590 Bad Wildungen

**IHR FERIENHAUS**
*in Feriendörfern von der Nordsee bis zum Bayer. Wald. Nah, gut u. preiswert, ab 78 000,– DM inkl. Grundstück. In die Freizeit investieren u. Steuern sparen. 7b-Vorteil nur noch in '86. Aktuelle Gebrauchthauspreisliste anfordern.*
**Hein GmbH & Co. KG**
Gladbecker Str. 148–170, 4250 Bottrop, Tel. 0 20 41 / 3 10 61 – 65

**Denkmalschutzobjekt § 82i ESTDV**
Patrizierhaus i. repräs. Lage Köln-Marienburg/Rheinblick, Nutzung als Bürohaus (236 m²) gewerbl. Anmietung üb. Mietgarantie gesichert. Vorsteuer-Erstattung mögl., erhöhte Abschreibungen nach § 82i ESTDV, kalkulierter Gesamtaufwand 90 000,– DM, inkl. Bauzeitzinsen sowie treuhänderische u. steuerliche Abwicklung.
GVWG GmbH
Oberländer Ufer 180–82, 5000 Köln 1
Telefon 02 21 / 38 27 01

**Nähe Ludwigshafen/Speyer**
Wohnhaus mit Stallungen, Scheune, großer Garten, ca. 2000 m² gesamt, geeignet zur Pferdehaltung. Interessante Wohnlage. Preis auf Anfrage. Zuschr. unt. Y 7315 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

***Insel Föhr***
Grdst. 80 000,–, Whg. ab 138 000,–, Friesenhs. ab 200 000,–. HANSA, Bauträger- u. Immobilienges. Insel Föhr, Tel. 04681/88 77 od. 040/51 77 75

**Landhaus in Hannover-Garbsen**
Wfl. ca. 370 m², Grdst. ca. 4000 m² + ca. 5000 m² Grünland + 2,2 ha Pferdewiese (steuerl. 2-Fam.-Hs.), Übernahme n. Vereinb., von Pr. an Pr.; KP DM 1,5 Mio. VB.
Zuschr. u. V 7114 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**FERIENWOHNUNG WESTERLAND/SYLT**
● 2 Zi., sep. Küche, Bad/WC, Flur, Balk., Schwimmbad, Sauna, Sonnendusche u. Waschmaschine im Hause, Tischtennisraum, Pkw-Abstellplatz, ca. 38 m² Wohn-/Nutzfl., gute Vermietbarkeit. Kaufpreis DM **146 000,–***.
*Keine Maklercourtage.
NOCH DIESES JAHR KAUFEN (§ 7b EStG)!
SYLT-FERIENPARTNER
Viktoriastraße 1–3 · 2280 Westerland/Sylt
☎ 0 46 51-70 04

**Welcher finanzstarke Millionär**
hat Erbarmen mit einem Hausbesitzer, der sein 8-Familien-Haus mit Gewerbeanteil verkaufen will? Eigentumswohnungsteilung ist erfolgt. *Diskretion wird zugesichert.*
Angebote unter U 7333 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Exklusives Landhaus**
25 Min. von Hamburg, in der Heide. Grdst. 7000 m². Golfberieselungsanlage, eigene Wasserversorgung, alter Baumbestand, Wfl. 320 m² + Nebengelaß, 7 Zimmer, 3 Bäder, Sauna, Neubau mit jahrhundertealten Materialien, reetgedeckt, mit zahllosen Antiquitäten, 500 m vom Golfplatz, unbelastet, einmalige Gelegenheit, 1,2 Mill. DM, provisionsfrei.
Tel. (0 51 31) 60 18, ab Mo. 8.00 Uhr

**Gevelsberg/Spitzenlage**
freisteh., herrschaftl. Villa, Bj. 1912, gute Bausubstanz, i. parkähnl. Gart. v. 1623 m² für nur DM 675 000,–.
Annetta Vesper Immob.
Tel. 02 02 / 64 16 76, auch Sa./So.

**Gerlingen bei Stuttgart**
EFH m. ELW, 220 m² Wfl., 8 ar Grd., Bj. 81, Doppelgarage usw., exklusive Ausstattung, in bester Wohnlage, DM 850 000,–. Näheres
Tel. 0 71 56 / 2 24 17

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

**Landhaus-Villa Rottach-Egern**
Auf einem sehr schönen Seegrundstück – direkt am Tegernsee – errichten wir für Sie den idealen Wohn- oder Feriensitz. Badesteg o. Badehaus. Liegeplatz für ein Segelboot.
Information direkt vom Initiator:
**Dipl.-Kfm. B. Kaaf**
**Eifelstr. 7, 5300 Bonn**

**Burgen und Schlösser**
Herrenh. auf kl. Bergkuppe o. m. großem Baumbestand ab 5.000,– DM. Höchste Steuerersparnis + ggf. Zuschuß! Bunter 100-Seiten-Superkatalog (Deutschland) 28,– Bunter 50-Seiten-Bilderkatalog (Auslandsobjekte) 28,– Bunter Neubau-Schloß-Bilderkatalog + Bauplatz-Info 18,– Zahlung bitte in bar o. per Scheck beifügen! Repräsentanz Schloß Stalsbau GmbH, Haus Neuschwanstein Lindenweg 7, 7348 Gruibingen ☎ 07335-2546 Telex 7 15204

**Gegen Bargeld**
*sucht Kaufmannsfamilie* von Privat bis zu 1,5 Mio., Mehrfamilien-, Geschäfts- u. Appartementhäuser in guter Lage von Köln oder Porz.
Zuschr. u. R 7043 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Nähe Bonn
**EFRH mit Garage**
und Garten, Baujahr 1982, Grundstück 300 m², Wohnfläche ca. 140 m², 5 ZKDB + 2 Duschen + Hobbyraum, gehobene Ausstattung, voll unterkellert, sehr gepflegt, EH, VB 370 000,– DM, von Privat.
Tel. 0 22 25 / 1 30 77

***Orig. mallorquin. Haus,*** 18. Jh., kompl. renov., 100 m² Wfl., möbl., Garten, preisg. v. Privat zu verk. Angebote unter W 7313 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**St. Peter-Ording/Böhl**
2-Zi-Exklusiv-Wohn., mit Loggia, 47 m², in Reetdachhaus zu verkaufen. Preis VHS,
Telefon 0 48 41 / 14 20
ab 19.00 Uhr

**Stadths. im Schwarzwald**
in idyll. Lage in Kenzingen, dir. am Fluß, anspruchsv. renov. Altbau, geeign. als Erst- od. Zweitwhg. od. Kapitalanlage, v. Eigentümer zu verk. Zuschr. unt. M 7327 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**SÜDSCHWARZWALD – *Titisee / Schluchsee***
Häuser und Eigentumswohnungen in den schönsten Lagen des südl. Schwarzwaldes – überdurchschnittl. Ausstattung – verkauft:
H. Buchmüller, 7899 Ühlingen, Im Holz 40, Tel. 0 76 56 / 8 18 und 0 77 43 / 6 80

**Timmendorfer Strand**
gemütl. Haus, 110 m² Wfl. + ausgeb. DG, 3 Gästezi. mit Dusche/WC, Kamin, Sauna, Kft.-Einrichtung, 30 m zum schönsten Strand, von Privat zu verkaufen. VB 550 000,– DM.
Zuschr. u. D 7430 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Von Privat Winkel-Bungalow**
HH-80, inkl. mod. Einb.-Holzkü., in ruh. Lage, Schwimmbad, Außen-/Innenkamin, ca. 160 m² Wfl., rollstuhlgerecht, Südlg., Garag., Fernhzg., Grdst. ca. 530 m². Haus/Grundstück 498 000,–. Bezug kurzfrist. mögl.
Tel. 0 40 / 7 22 50 24

**Kapitalanlage: Wohn- und Geschäftshaus**
Nähe Stuttgart, im Herzen des mittelalterlichen Stadtbildes von Herrenberg gelegen. Für Kapitalanleger, beste Rendite durch langfristigen Mietvertrag garantiert, ca. 510 m² gemischte Flächen, VB DM 2,35 Mio. + MwSt.
Urbita
Bau- + Verwaltungsgesellschaft
Ludwigstr. 180, 7 Stuttgart 1
Tel. 07 11 / 63 84 44 / 45

**VERSTEIGERUNG**
*Besichtigung Sonntag, 7. Dez. 86, 13 bis 17 Uhr, in 8992 Wasserburg b. Lindau, Am Weinberg Nr. 10*
**Landhaus-Villa am Bodensee**
im Uferbereich, mit ELW, Zweifamilienhaus mit 5 Ferien-Wohnungen, Südhanglage, *See- und Bergblick, sehr ruhig,* 420 m² Wfl., 931 m² Grund, Bj. 80/84, Doppelgarage, ME p. a. 70–110 TDM, Verkehrswert 2 Mio., Mindestgebot 1 690 000 DM.
Einen ausführlichen Katalog erhalten Sie gerne!
TESSARI Grundstücks-Auktionen Überlingen · Bad Tölz · Trier
Leitung: Erich Tessari - öff. best. u. vereidigt. Grundstücksauktionator
7770 Überlingen 18 · Postfach · Tel. 07551/4021

**Ein kinderloses Ehepaar**
gibt seinen im Bezirk Hamburg gelegenen Rendite-Grundbesitz (Feuerkassenwert: Gebäude DM 2,5 Mio. + Grundst.) gegen einen monatl. Zuzahlungsbetrag von nur DM 2500,– zum vorhand. Mietertrag und einer geringen Initialzahlung ab. Steuerl. Absetzungsbetrag f. d. neuen Eigentümer ca. DM 75 000,– p. a. Objekt: Grundst. 2400 m², exkl. Wohn-/Geschäftshaus, 320 m² Wfl. Ausstattung: Kamin, Sup.-Kü., Schwimmhalle, Sauna, Garage. Langfr. vermietet. Supermarkt, 1000 m².
Klaus-Dieter Rasser Immobilien
Alsterkrugchaussee 128, 2 Hamburg 60, Tel. 0 40/51 88 66

Repräsentative
**Villa**
bei Düsseldorf
mit ca. 800 m² Wohnfläche, für verwöhnte Ansprüche, luxuriös renoviert. Beste Lage. Preis: 3,6 Mio. DM.
Zuschriften unter A 6832 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Im Verbund mit der Sparkasse**
**Baden-Baden**
**DAS BESONDERE OBJEKT**
*Ein einmaliges Villenanwesen in der Kurstadt. Grundstück 800 m² mit altem Baumbestand und schönen Außenanlagen. Exklusive Lage direkt am Bäderviertel auf der Merkurseite.*
*Die stilvolle idyllische Villa mit Einliegerwohnung wurde vor drei Jahren für über DM 300 000,– sehr gelungen modernisiert. Gesamtwohnfläche 240 m², gediegene Ausstattung mit interessanten Extras.*
**DM 890 000,–**
Weitere interessante Objekte auf Anfrage!
LBS IMMOBILIEN GMBH
Immobilienberater Norbert Cecil
Gernsbacher Str. 13, 7570 Baden-Baden
☎ 0 72 21/2 21 07

**Kapitalanlage Krefeld**
mit 27 WE u. 12 Tiefgaragen-Stellplätzen, Baujahr 1985, 1922 m² Wfl., Aufwendungsdarlehen 691 000,– DM können übernommen werden. VB 4 Mio. DM. Verkauf direkt v. Eigentümer.
Hermann Tecklenburg, 4172 Straelen
Tel. 0 28 34 / 68 72, Gutenbergstraße 11

*Nur 8,9fache Nettomiete.*
**Zinshäuser in Hamburg 93**
an guter Geschäftsstr., 4 Läden u. 20 WE, 1952 m² Nfl., Bj. 1918/30, div. Modernisierung: Bäder, Hzg., Isofenster, Netto-Miete 177 456,–, Forderung 1 580 000,–.
*Grabe & Wasskewitz* RDM-Makler, HH 11, Adolphsbrücke 11 36 68 46

**Hamburg-Pöseldorf,** sehr exkl. Stadths., Bj. 1900, 3seitig frei, in einmal. Lage, total renov., gehob. Ausst., Atelier, Einbaukü., Kamin mögl., 2 Bäder, DM 680 000,–.
**St. Peter-Ording,** stilv. reetged. 1-Fam.-Hs., Bj. 64, Wfl. 155 m², Grdst. 1200 m², zwisch. Dünen geleg., m. unverbaub. Blick, DM 675 000,–.
Hanseatische Ärzte- u. Apotheker-Immobilien GmbH
Tel. 0 40 / 44 32 52

**Hamburg**
**Wohn- u. Geschäftshaus**
Eckgrundst. Einkaufsstr. nh. Bhf. Altona, Bj. 1965, Gelbklinkerbau mit guter Ausstattg., Läden/Arzt/Labor/9 Wohnungen, 1523 m² + 15 Garagen, Nettomieten p. a. 156 186,– VB 2 Mio.
Grabe & Wasskewitz RDM-Makler
Adolphsbrücke 11, HH 11, 36 68 46

**Wohn- und Geschäftshaus** in westdeutscher Mittelstadt/Fußgängerzone, 600 m² Grundstück, 480 m² gewerbliche Mietfläche, nur 2 Gewerbemieter – erstklassige Bonität – mit langfristigen Mietverträgen. Jahresmietertrag DM 162 000,–/Kaufpreis 2,0 Mio.
*Manfred Vossieg, Makler, Tel. 0201/27 56 97, Markgrafenstraße 34, 4300 Essen 1*

**In einem kühlen Grunde**
da liegt im vorderen Odenwald, Nähe Heidelberg, lux. 2-Fam.-Haus (141 + 60 m²) am Bach, Naturschutzgeb. u. sonn. Hanglage, großzüg. Alters- oder Hauptwohnsitz, vorl. auch nur anmietbar v. Priv. a. Priv., 590 000,– DM VHS.
Telefon ab Mo. 0 62 21 / 47 03 39

**Winterberg/Neuastenberg**
Gelegenheit, 45 m² Ferienhaus mit 4-Wochen-Dauerwohnrecht für Dorint-Hotel, Neupreis 160 000 DM von Privat für 100 000 DM zu verkaufen.
Tel. 0 21 01 / 46 65 61 oder 46 65 85

**Wohn- u. Geschäftshäuser**
von 50–550 Einheiten, Nordrhein-Westfalen, Berlin und Norddeutschland, m²-Preis ab 620,– DM bietet an:
Hanseatische Ärzte- und Apotheker-Immobilien-GmbH
Parkallee 46, 2800 Bremen 1
Tel. 04 21 / 34 50 53, Tx. 2 46 830

**!!!**
**Wyk auf Föhr**
*DM 2 390 000,–. 32 1- bis 2-Zi.-App., kompl. möbl., Bauj. 1975, strandnahes Grundst. 3200 m², DM 1685,–/pro m² Wfl., direkt v. Eigentümer.*
Ang. u. B 7252 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

# EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

## Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien
Stuttgart 0711/61933-0
Düsseldorf 0211/481027

**Konstanz,** Geschäfts-Hs., beste Innenstadtlg., Nähe Fußg.-Zone, Bj. 85, langfr. index. Mietvertrag **DM 1 490 000,–**

**Köln-Dellbrück,** WGH, Bj. 1961, Supermarkt inkl. Nfl. 830 m², 12 WE, 630 m² Wfl., Grd. 947 m², ME p. a. 187 975,– **DM 2 700 000,–**

**Braunschweig,** WGH, Bj. 1952–69, zentr. Lg., Grd. 1976 m², 10 WE, Wfl. 567 m², 22 GE, Nfl. 3483 m², ME p. a. 465 000,– **DM 5 300 000,–**

**S-Nord,** herrschaftl. Anwesen, verkehrsg. Lg., 33 Räume, Ges.-Wfl./Nfl. 700 m², geeig. f. Büro, Praxis, Kanzlei **DM 1 800 000,–**

**Stuttgart,** Büro-Geschäftshaus, Baujahr 82, ca. 1700 m² Nutzfläche **DM 2 950 000,–**

**Herne,** Fußgängerz., Geschäftshs., Bj. 82, 14 Laden-GE, Nfl. 3200 m², 1171 m² Grd., ME p. a. 1 007 000,– **DM 11 000 000,–**

**Stuttgart 1,** Wohn-Geschäftshs., 270 m² Wohnfl., Bürofl. ca. 530 m², Mieteinn. 141 000,– p. a. **DM 2 450 000,–**

**Freiburg,** Bürohaus, langfr. index. Mietverträge, Nutzfläche ca. 2084 m², Miete p. a. 346 319,– **DM 4 550 000,–**

**München,** Appart.-Haus, Baujahr 63, 270 WE, ca. 6000 m² Wfl./Nfl., Abgeschlossenh. liegt vor **DM 15 500 000,–**

Dr. Lübke GmbH Immobilien Reinsburgstraße 8 · 7000 Stuttgart 1 · 4000 Düsseldorf 30 · Inselstraße 11

---

## Renditeobjekt
**Westdeutsche Großstadt – Fußgängerzone**
allerbeste Lauflage, 450 m² Nutzfläche, Grundstück 120 m², Front 7,50 m, Miete p. a. DM 102 000,–, nach Neuvermietung DM 120 000,–. Kaufpreis DM 1,6 Mio.
IVD Immobilien
**van droffelaar**
4300 Essen 1 · Christophstr. 11 · Tel.: 0201/77 40 84

---

## Luxuriöse DHH in Garmisch
ruhige gepflegte Wohngegend, sonnige SW-Terrasse, freier Gebirgsblick, ca. 500 m² Grundstück, Bj. 79, Dgg., Fußbodenheizung, Sauna, KP DM 950 000,–, von Privat.
Zuschr. u. Z 7426 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen.*

---

## ESCHNER & PARTNER
Zentrale Rendite- und Kapitalanlagenvermittlung

**Stilvolles Mehrfamilien-Appartement-Haus am Wiesbadener Kochbrunnen/Taunusstr.**
total saniert, stilvoll restauriert. Nettomiete 228 250,– DM, 1200 m² Wohnfläche, zwei gewerbliche Einheiten, nur 2 800 000,– DM – einmalige Gelegenheit!!
Immobilienmaklergesellschaft
6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
**(069) 74 01 41 - 44**

---

## Wohnanlage
im östl. Ruhrgebiet, 30 WE, Bauj. 1978, sehr gepflegt, 25 Garagen, DM 3 125 100,–. Angebot anfordern!
**Meyer Haus und Grund**
**0 23 85 / 8 39 90 oder 7 71 44**

---

## Luxus-Penthaus
in Bad Salzuflen, ruh. Südwestlage, Kurparknähe, 5 Zi., 148 m² Wfl., 96 m² Terr., 2 Gar., Sw-Bad u. Sauna i. Hs., v. Priv. zu verk. DM 340 000,–.
**Tel. 0 57 24 / 77 11**

---

## ESCHNER & PARTNER
Zentrale Rendite- und Kapitalanlagenvermittlung

Attraktives Einkaufszentrum mit Super-Markt, fünf weiteren Ladengeschäften sowie 29 Wohneinheiten in Zentrums-Lage am

**Stadtrand von Köln**

Sehr aufwendige Bauweise, zweischaliges Mauerwerk, beste Isolierung, pflegeleicht, Sichtmauerwerk, Kunststoff-Fenster mit Isolierverglasung. Aufwendige Ausstattung, großzügige, elegante Bäder und Balkone. Mieteinnahmen gewerblich mit Indexierung DM 337 000,– p. a., Mieteinnahmen Wohnungen DM 190 000,– p. a. Gewerbemieten zuzüglich Mehrwertsteuer. Kaufpreis nur 8,75 Millionen DM. Degressive Abschreibung möglich. Eine echte, solide Kapitalanlage mit nachhaltiger Vermietbarkeit und vorprogrammierter Mietsteigerung durch indexierte Verträge! Rufen Sie an und verlangen Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin!
Immobilienmaklergesellschaft
6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
**(069) 74 01 41 - 44**

---

## NÜRNBERG
In dieser bayerischen Großstadt mit ca. 480.000 Einwohnern können wir Ihnen kurzfristig ein Geschäftshaus in der besten Einkaufsstraße vermitteln. Nürnberg – Sitz von Universität und Akademie, ehemalige Reichsstadt, heute Zentrum für Elektroindustrie (z. B. Siemens, Grundig) sowie Lebkuchen- und Spielwarenproduktion.
Das Geschäftshaus liegt mit ca. 15.50 m Front in erster Lauflage der Fußgängerzone. Die Grundstücksgröße beträgt ca. 860 qm, die gesamte Nutzfläche ca. 1.450 qm, davon ca. 755 qm Verkaufsfläche. Jahresmieteinnahme ca. DM 770.000,–. Kaufpreis DM 14.500.000,–. Weitere Auskünfte über den alleinbeauftragten Makler.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE

RENA KEMPER GmbH
**KEMPER'S**
MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ
Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/498849 · Telex 8582686

# INDUSTRIE UND GEWERBE

## GESUCHE

**M&M**
**MANFRED MIELBRECHT**
Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel (02 11) 32 40 19

Bürohäuser
SB-Märkte · Warenhäuser
Industrie- und Gewerbegrundstücke
Unternehmensverkäufe

---

Bundesweit gesucht:
**Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren**
möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Ein schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.
RIAD AG, Bankstraße 4, 8750 Glarus/Schweiz, Telefon 0041/058/611230
GEMINI-AREA Beteiligungsgesellschaften, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Telefon 02242/5085-88, Telex 885746

---

**Grundstückseigentümer, Vermögensverwalter, Bauträger, Architekten**
Wir suchen bundesweit, überwiegend für eigenen Anlage-Bedarf
**Gewerbliche Grundstücke und Geschäftshäuser**
für SB- und Fachmärkte sowie innerstädtische Geschäftshäuser und Einkaufszentren, fertiggestellt oder mit gesichertem Baurecht. Auch Kooperation mit Projektentwicklern.
ITG Immobilien Treuhand GmbH, Immermannstr. 12, 4000 Düsseldorf, Tel. 0211/357076

---

## SB-Markt/Bayern
b. Aschaffenburg, Bj. '86, 15 J. Mietvertr., Mieten 300 000,–, KP 3,6 Mill. DM.
**Gödert Imm., VDM**
**Tel. 0 60 21 / 2 13 28**
**Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29**

---

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

## ANGEBOTE

Als alleinbeauftragter Makler bieten wir in stadtnaher, verkehrsgünstiger Lage von

**Melle/Osnabrück**

ein **stilvolles Verwaltungs- und Produktionsgebäude** zum Kauf an. Das im Jahre 1926 auf einem 4.662 m² großen Grundstück errichtete **repräsentative Bauwerk** wurde im Jahre 1978 **vollständig und nachhaltig modernisiert.** Folgende Flächen (Fahrstuhl) stehen zur Verfügung:

**Erdgeschoß 1.730 m² Lager und Produktion**
**I. Obergeschoß 1.410 m² Büro- und Schulungsräume**
**II. Obergeschoß 820 m² Ausstellungsflächen**
**III. Obergeschoß 250 m² Büroräume**

**Kaufpreisforderung DM 2,1 Mio.**

**IRHH** *Industrie-Rat Hamburg GmbH, Abteilung Immobilien*
Rothenbaumchaussee 5, D-2000 Hamburg 13,
Tel. (040) 44 81 11/12, Telex 2173574 irhh

---

## Hallen-, Büro- und Versorgungsgebäude
in Braunschweig mit guter Verkehrsanbindung zu verkaufen. 94 706 m² Nfl. zuzügl. Versorgungsgebäude wie Abspannwerk, Druckluft-, Entgiftungs-, Gas- und Pumpstationen, 386 832 m² Grundstücksgröße, Hallen beheizt, teilweise mit Krananlagen und Gleisanschluß.
Anfragen erbeten an:
**ACCURAT GmbH, Immobilien, Thierschstr. 11–17, 8000 München 22, Telefon 0 89 / 29 32 41**

---

## Freizeitzentrum
**Landkreis Waldshut/Südbaden**
bestehend aus Tennishalle mit 4 Plätzen ● Fitneßstudio ● Squashraum ● Sauna ● Solarium ● Kegelbahn mit Diskothek und Bar ● Restaurant mit Freiterrasse, einschließlich aller erforderl. Nebenräume, dazu gehören ferner mehrere 1–3-Zi.-Whgen., Bj. 1981, Grundstücksgr. 8298 m² (Erbbaurecht). Sofortige Inbetriebnahme möglich. Verkauf durch den Eigentümer für DM 3 250 000,–. Anfragen an:
Plan Trade GmbH, Lindwurmstr. 83, 8000 München 2, Tel. 0 89 / 53 93 05

---

## Achtung, Kapitalanleger! Wiesbaden
**Büro-Eigentum,** 2 × 100 m², einzeln oder zusammen. Neubau/Erstbezug. Nähe Biebricher Allee (Autobahnanschluß). Hervorragende Kapitalanlage – **Mietgarantie** 5 Jahre über DM 15,–/m² netto. KP nur DM 2450,–/m² zuzügl. MwSt. inkl. jeweils 1 Kfz-Stellplatz. Kurzfristig entschlossene Investoren können noch degressive AfA für 1986 in Anspruch nehmen. Seriöse Anfragen unter
**Tel. 0 61 95 / 6 56 56**

---

## Sehr rentable Kapitalanlage mit allen Steuervorteilen:
## SB-Markt in Hamm/Westfalen
**Jahresnettomiete 258 000,– DM**

| – wertgesichert, Kaufpreis bei schlüsselfertiger Erstellung: | |
|---|---|
| 12,5-fache Jahresmiete | = DM 3 225 000,– |
| + MwSt | 451 500,– |
| | DM 3 676 500,– |

Komplette notarielle u. finanzielle Abwicklung noch in diesem Jahr wird zugesichert.
Angebote unter K 7502 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

Freiherr von Zedlitz Immobilien KG
Stuttgarter Str. 84
7032 Sindelfingen
Tel. 07031/31397 Q

## ACHTUNG!
**KAPITAL-ANLEGER GEWERBE-PROJEKTE / OBJEKTE IN SÜDDEUTSCHLAND**
**Projekte Großraum Stuttgart**

SB-MÄRKTE und EKZ:
ME 207 000 DM VKP 2,7 Mio. DM
ME 380 000 DM VKP 4,6 Mio. DM
ME 392 000 DM VKP 4,7 Mio. DM
ME 910 200 DM VKP 10,8 Mio. DM

SPEZIAL-HALLEN-PROJEKTE
ME 99 000 DM VKP 1,2 Mio. DM
ME 145 000 DM VKP 1,8 Mio. DM

GEWERBE-OBJEKTE Stuttgart/Umg.
ME 128 000 DM VKP 1,6 Mio. DM
ME 150 000 DM VKP 2,1 Mio. DM
ME 480 000 DM VKP 5,5 Mio. DM
ME 1,2 Mio. DM VKP 15,8 Mio. DM

Ia Mieter – langfristige Verträge. Sofort abzugsfähige Werbungskosten. ALLE ANGABEN netto + Mehrwertsteuer. Weitere ANGEBOTE auf Anfrage.

---

## HELMSTEDT
DREHSCHEIBE ZWISCHEN OST UND WEST
Mit 860 000 Lkw-Abfertigungen im Jahr 1982 ist HELMSTEDT in Europa der größte Ost-West-Grenzübergang.
Für weniger als
**10,– DM/m²**
erhalten Sie bei uns voll erschlossenes Industriegelände.
Bis zu 25%ige Investitionsförderung.
*Stadt Helmstedt, Tel.: 05351/17-0*
*Fragen Sie nach Herrn Metschke.*

---

## CITY-LADENLOKALE IN KÖLN
Bei Niedrigstzinsen ist es höchste Zeit zum „Umsteigen". Sichern Sie sich die Renditen der nächsten Jahre mit Verkaufsflächen in Citylagen von Köln. Mietverträge langristig indexgebunden u. mit hohen Kautionen (6 Monate) abgesichert. Erwerb provisionsfrei vom Eigentümer.
**Montag bis Freitag**
**Tel. 02 21 / 23 06 01**

---

## Autowaschstraße
zu kaufen oder pachten gesucht.
Ang. unt. A 7251 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

## Renditeobjekt
123 m² gewerbliche Räume, Bj. 1986, langfristig an Arztpraxis vermietet, Mieteinnahme DM 21 700,– p. a., in Kreisstadt nördl. Münsterland, für DM 310 000,– inkl. Einstellplätze von Privat zu verkaufen.
**Tel. 0 25 52 / 5 10**

---

## Norddeutsche Großstadt
Erstklass. Kapitalanlage, ca. 25% Rendite vor Steuern, Gewerbeneubau, bezugsfert. Dez. '86, langfr. verpachtet, hohe Mietsicherheit, auch Teileigentum mögl. Eigenkapital DM 100 000,– erforderl. Informationen durch:
**Allgemeine Ärzte- u. Akademiker-Consulting GmbH & Co., Makler, Alter Wall 38, 2 HH 11**
**Tel. 0 40 / 36 26 22**

---

## Strandkiosk
Timmendorfer Strand/Ostsee, weg. Ortswechsels zu verk. Mass. Geb., reetged., Bj. 75, beste Lage, winterisoliert u. betriebsbereit. VB DM 396 000,–. Finanzierung mögl.
**Mkl. M. Fuchs**
**Tel. 0 45 03 / 7 42 43 / 44**

---

Moderner

## V·A·G-Händlerbetrieb
(ca. 700 Neuwagen)

zu verkaufen.

Die Kundendienstanlage liegt am Rande einer rheinischen Großstadt, das Unternehmen erzielt seit Jahren überdurchschnittliche Betriebsergebnisse.

Angebote an:




**Gesellschaft für Unternehmensberatung mbH & Co. KG**
Postfach 36 20, 4400 Münster

---

## Für modernes Einkaufszentrum
absolute Ia-Lage in größerer Stadt, Ballungsgebiet Ruhr, Fertigstellung Sommer 87, langfristig vermietet an seriöse Mieter, Mieten bankverbürgt, Jahresmietertrag DM 350 000,–.

## Investor gesucht
Kaufpreis DM 3,5 Mio. Bezahlung erst bei Übernahme. Direkt vom Bauträger abzugeben. (Keine Vermittlung).
Zuschr. u. U 7443 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

## Tennishalle im Raum Bonn
Außenplätze und gepflegte Gastronomie, dauerhaft gesicherte Rendite. VB 2,2 Mio. DM (11facher Rohertrag) + 3,42% Courtage inkl. MwSt.
Tel. ab Montag 0 22 22 / 6 04 33 oder 6 23 87, Telex 886 782 bell d
**WV GmbH, Friedrichstr. 23, 5303 Bornheim 1**

---

**TEICH IMMOBILIEN**
Basteier Straße 253 · 4270 Dorsten 1 i. W. / BRD · ☎ 0 23 62 / 30 93 - 94

## Kapitalanlagen-Objekte
CITY-EINKAUFSCENTER in Kreisstadt des nordöstlichen Ruhrgebietes mit 180000 Einwohnern, 2- bis 6geschossig, Nutzfl. 8245 m², Grdst. 2986 m², Bauj. 81/82, 1a Zustand, zu 100% langfristig vermietet (indexiert), Ertragswert p. a. DM 2,6 Mio., VKP DM 28 Mio.

TANK-RAST-HOTELANLAGE (Bauvorhaben) im norddeutschen Raum an der BAB (E3/E4) Hamburg–Hannover, Grdst. 80889 m², Nutzflächen 6870 m², Verkehrsfl. 32015 m², Ertragswert ca. DM 2 Mio. p. a., VKP DM 23,7 Mio. (wird mit 15% bezuschußt), VKP steht für schlüsselfertig inkl. Grdst. und allen NK, Betreiber werden gestellt.

GESCHÄFTSHAUS, 4gesch., angebunden an Großeinkaufscenter in der City von *Marl/Westf., Nutzfl. 6411 m², Grdst. 2897 m², Bauj. 75,* guter Zustand, Anschluß an Busbahnhof (17 Linien) und Parkfl. (ca. 2000 Fahrz.), Laderampe, 1 Lasten- und 3 Pers.-Fahrstühle, vollklimatisiert, großzüg. Schaufensteranlg. mögl. Ertragswert p. a. ca. DM 1 Mio., VKP DM 8,5 Mio.

Alle vorgen. Preise verstehen sich zzgl. 3,42% Courtage, TEICH-IMMOBILIEN, 4270 DORSTEN, POSTFACH 602, RUF 02362/3093

**NICHTS VERLIEREN – INVESTIEREN**

---

## Gelegenheit
Bramstedt b. BRH, Geschäftsgebäude mit 2200 m² Ausstellungs- und Lagerfläche mit Wohnhaus (Ausbau erf.) als Möbelhaus genutzt, aber auch vielseitig anders nutzbar (Handwerksbetrieb, SB-Markt, Atelier, Schulungszentrum usw.) mit 7000 m² Grundstück in herrlich grüner Lage mit 55% unter Herstellkosten courtagefrei zu verkaufen oder zu vermieten. Auch Maklervermittlung angenehm. Kontakt mit Herrn Flach, VMW, Radickestraße 28, 2100 Hamburg 90
Telefon 0 40 / 7 64 01 12

---

## Gewerbeobjekte
z. B. Läden usw., *ME 600 000,–* DM, 7,8 Mio. + MwSt. u. weitere Ob- u. Projekte, 3–50 Mio.
**K. v. Holten Imm. 0 40/8 80 72 76**
**2 HH 50, Bernadottestr. 43**

---

## Ladenlokal
ca. 250 m², im Zentrum v. Dortmund-Wickede, ideal für Apotheke.
Im Hause gewerbl. Nutzfl. 112 m², ideal für Arztpraxis.
Angeb. erb. unt. M 7239 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

## Renditeobjekte
**SB-Markt in Germersheim**
Neubau, langfr. vermietet, *Nutzfläche 454 m², Verkaufsfläche 366 m²,* zzgl. Metzgereieinheit mit 25 m², jährliche Nettomiete DM 97 800,– zzgl. MwSt. Kaufpreis DM 1 400 000,– zzgl. MwSt.

**Wohn- und Geschäftshaus in Weingarten**
Neubau im Ortskern, Grundstücksgröße 1770 m². SB-Markt im EG, Nutzfläche 400 m², 2 Wohneinheiten im OG, 58,87 m²/58,19 m², 1 Wohneinheit im DG, 106,98 m², jährliche Nettomiete DM 102 360,– zzgl. MwSt. Kaufpreis DM 2 000 000,– zzgl. MwSt. aus DM 1 400 000,–, beim Erwerb 1986 degr. AfA aus DM 1 700 000,–.

**Maier Wohnbau GmbH + Co. KG**
**Pfauenstr. 29a, 7500 Karlsruhe 51**
**Tel. 07 21 / 88 40 22-23**

---

## *An unsere Inserenten*
Wenn Sie als gewerblicher Inserent Kleinanzeigen veröffentlichen, sollten Sie in Ihren Anzeigentexten deutlich zum Ausdruck bringen, daß es sich um ein Inserat eines Gewerbetreibenden handelt. Abkürzungen wie Hdl., Mkl., Verm. usw. reichen nach Ansicht der Gerichte dafür nicht aus und sollten deshalb vermieden werden.




Anzeigenabteilung

---

## SB-Markt
zum
**10,6fachen**
in Niedersachsen, Fertigstellung April '87, langfr. Mietvertrag m. erster Adresse. Miete p. a. DM 230 000,– zzgl. MwSt., Verkaufspreis DM 2 438 000,– zzgl. MwSt., von Privat, keine Courtage.
**Tel. 0 40 / 7 21 10 48 / 49**

---

## SB-Markt
in süddeutscher Kleinstadt zu verkaufen. Mieter: REWE Leibbrand oHG. Miete indexiert, z. Z. DM 153 000,– p. a., KP DM 1,7 Mio.
Vermittlung durch:
**SENATOR GmbH, Postfach 25 53**
**2000 Hamburg 13, Tel. 0 40/44 05 58**

---

## SB-Markt
mit 1 Laden u. 2 Wohnungen in niedersächsischer Großstadt, Umbau, Fertigstellung April '87, langfristig. Mietvertrag m. erster Adresse. Mieteinnahmen DM 144 000,– zzgl. MwSt. p. a. Verk.-Preis DM 1,7 Mio. zzgl. MwSt. dir. v. Eigentümer, keine Courtage.
**Tel. 0 40 / 7 21 10 48 / 49**

---

## SB-Märkte
langfr. vermietet an Lebensmittelketten, Mietertrag 8–9%, ab 1,5 Mio. + 3,42% Makler-Courtage. Auskünfte nur an Direktinteressenten.
**Diewald (Gewerbemakler)**
**Postfach 13 42, 5568 Daun**
**Tel. 0 65 92 / 30 72**

---

## SB-Markt Hildesheim
Hervorr. Bauqualität, Ifr. Ia-Mieter, KP 2 250 000,–, direkt vom Eigentümer.
**Tel. 0 89 / 6 37 46 46**

---

## SB-Markt
m. Apotheke, 2 Praxen, Dentallabor, 1 Wohnung in Zentrumslage v. Braunschweig, Fertigstell. 1987, langfr. Mietvertrag m. erster Adresse. Miete p. a. DM 464 486,– zzgl. MwSt., Verkaufspreis DM 5,2 Mio. zzgl. MwSt. (11,2fach), von Privat, keine Courtage.
**Tel. 0 40 / 7 21 10 48 / 49**

---

## Schulungszentrum
**am Tegernsee**
in bester Lage von Rottach-Egern mit 10000 m² Park in hervorr. Zustand. Könnte sofort weitergeführt werden. DM 8 Mio.
Patzelt Immobilien, Münchener Str. 118, 8184 Gmund/Dürnbach am Tegernsee, Tel. (08022) 7088

---

## Aldi-SB-Markt
10,6fach, 8 J. Mietvertrag fest, ME 68 000,–, KP 720 000,– + Courtage, Raum Hannover.
**Tel. 02 01/42 02 07/97 Makler**

---

## Anwesen, 4,2 ha
Reithalle m. Abreithalle, Restaurant m. gr. Parkplatz, Wohnhs. m. Hallenbad, Privatweg, 15 Reitpferde u. allem Zubehör, z. Z. im soliden Reitbetrieb u. festem Kundenstamm, herrl. Alleinlage in NL unmittelb. Grenznähe, 30 Min. AC, VB 1,15 Mio. + 3,42%
**Immobilien H. Samosny**
**Tel. 0 24 56 / 12 21**

---

## Gewerbeobjekt
in Hamburg-Wandsbek, ME ca. DM 82 000,– p. a. (steigerungsfähig), KP DM 950 000,–.
Vermittlung durch:
**SENATOR GmbH, Postfach 25 53**
**2000 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 44 05 58**

---

Exquisites
## Blumengeschäft
Fußgängerzone i. Wuppertal, zu verk. Zuschr. unt. B 7274 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Betriebshall. 600 m² + WoHs. NB, R. Neustadt/Weinstr., DM 1,2 Mio.**
**LORENZ, Immobilien-Makler**
**6364 Florstadt 1, T. 0 60 35/56 20**

---

## Bodensee, nahe Friedrichshafen
Gewerbeobjekt, DM 480 000,– p. a. Nur 5 Mio. DM. Superlage.
Tel. 0 30 / 8 82 10 20, Makler

---

Moderne, umsatzstarke
## Zahnarztpraxis
in München-Zentrum wegen Krankheit ab sofort abzugeben.
Zuschr. unter F 7455 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

---

## Düsseldorf
Gewerbeobjekt, Grundstück 3200 m², Halle 1700 m², Randlage Düsseldorf-Innenstadt, zu verkaufen.
**Tel. 02 11 / 25 44 49**

---

## Achtung, Anleger!
Wenn Sie ein interessantes **Renditeobjekt** noch in diesem Jahr zum Kauf suchen:
**SB-Markt, Wohn-/Geschäftshaus, Parkhaus, Hotel, rein gewerbliche Objekte, Ladenlokale** – dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir garantieren eine schnelle und diskrete Abwicklung. In unserem Bestand führen wir Objekte in der gesamten Bundesrepublik Deutschland, in Städten ab 250000 Einwohner.
**FLV-Immobilien-Service, Kaiserstr. 47**
**6660 Zweibrücken, Tel.-Sa.-Nr. 0 63 32 / 68 41**
**Geschäftszeiten Mo.–Fr. von 9–17 Uhr**

---

## 3–4 HA GEWERBE-GS MÜNCHEN-NORD
Beste Lage: BAB-BAHN – neuer Flugh., f. Problem-Industrie, Baumessz. 6,0, GFZ: 0,7, bis 8 Vollgeschosse. Einm. Gelegenh., DM 12,8 Mio. K + S-Immobilien, ☎ 0 83 76 / 10 60

---

## SB-Markt Projekt mit einer Arztpraxis in Gelsenkirchen – zentrale Lage
**Jahresnettomiete insgesamt 325 200,– DM**

| – wertgesichert, Kaufpreis bei schlüsselfertiger Erstellung: | |
|---|---|
| 12,5fache Jahresmiete | = DM 4 065 000,– |
| + MwSt. | 569 100,– |
| | DM 4 634 100,– |

Alle Steuervorteile. Komplett notarielle u. finanzielle Abwicklung noch in diesem Jahr wird zugesichert.
Angebote unter H 7501 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

## Wohn- u. Geschäftshaus in Beckum/Westf.
4 Wohnungen, 8 Läden, Nutzfläche ca. 1200 m², Grundstücksgröße: 2725 m², Baujahr 1968, guter Zustand, ME 86 000,– DM, Kaufpreis 850 000,– DM, zu verkaufen.
**Bernd Rose, Immobilien**
4784 Rüthen-Oestereiden
Tel. 0 29 54 / 3 25 + 4 55

---

## EKZ Fußgängerzone
Ruhrgebietsgroßstadt, Hauptgeschäftsstr., Eröffnung 11/85, herausragende Architektur, Vielzahl versch. Fachgeschäfte. Großteils 10-Jahres-Verträge, ME netto DM 690 000,–, VKP 9,1 Mio. DM + Courtage 3,42 %.
**H. Schmidt, Wirtschaftsberatung**
**Tel.: 02 08 / 67 61 41**

---

## – Hildesheim –
Autobahn A 7/Bundesstr. B 6, 6000 m² Grundstück, 1300 m² Halle, davon ca. 530 m² mit Rampe und ca. 250 m² Büro- + Sozialräume, Baujahr 83/86, Verhandl.-Basis DM 550 000,–.
**Tel. 0 50 62 / 10 94 od. Tlx. 9 27 334**

---

## Verkaufshalle
ca. 2700 m², mit Cafeteria u. Sozialräumen, Parkplätze, Nähe Autobahn, m²/7,50 DM. Weit. Gewerbeobj. a. Anfrage.
**K+K Immobilien**
Christel Kipping
Lütgehofstr. 13, 5800 Hagen
Telefon 0 23 31 / 7 00 35

---

**Gütersloh:**
**Vermietetes Gewerbeobjekt**
*(Gaststätte m. Saal),* 750 m² Wfl./Nfl., 4200 m² Grdst., ME: 60 000,– DM, KP 660 000,– DM.
**Severin + Co. Immobilien**
**Tel. 0 52 42 / 53 28**

---

## Zahnarztpraxis in Toplage Baden-Baden
umsatzstark, hoher Privatanteil, 2 Sprechzimmer, Labor, Röntgenraum etc., abzugeben zu äußerst günstigen Bedingungen, einmalige Gelegenheit!
Anfragen an:
**ERAC-Immobilien**
**Schillerstr. 19, 7570 Baden-Baden**
**T. 0 72 23/2 63 22 + 0 72 21/3 16 28**

# ZWANGSVERSTEIGERUNG

K 54/84

## Zwangsversteigerung
Im Wege der Zwangsvollstreckung an dem nachfolgend bezeichneten Grundbesitz wird am

**Freitag, dem 12. Dezember 1986, 9.30 Uhr im Saal 389,**

des Amtsgerichts Nürtingen das im Grundbuch von Nürtingen, Heft 8553 Abt. I Nr. 1, eingetragene Teileigentum 88/100 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

**Gemarkung Nürtingen**
Flst. 107/1 Heiligkreuzstraße, Bauplatz – 26 a 34 m², Gebäude-Teil vgl. Flst. 112 – verbunden mit dem Sondereigentum an den nicht zu Wohnzwecken dienenden Räumen (Parkhaus), im Aufteilungsplan mit Nr. 2 bezeichnet – (Parkhaus Stadtmitte – Stadthalle, 475 Einstellplätze; Kerngebiet; Baujahr 1979) versteigert.

Der Verkehrswert – einschließlich des mithaftenden Zubehörs – beträgt

**7 000 000,– DM.**

Es wird darauf hingewiesen, daß U. U. in Höhe von 10 v. H. des Bargebotes Sicherheit in bar oder durch bestätigte Landeszentralbankschecks zu leisten ist. Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Auskunft: Amtsgericht Esslingen a. N., Tel. (07 11) 35 11-372.

gez. Pohling/Rechtspfleger

# RUHESITZE

## Welches vermögende Ehepaar, alleinstehende Dame oder Herr
ist bereit, mit einem höheren zinslosen Darlehen uns aus einer finanziellen Notlage zu befreien? Monatliche Rückzahlung gewährleistet, kein Risiko, da entsprechender Gegenwert vorhanden, außerdem Absicherung im Grundbuch.

**Als Gegenleistung** bieten wir ohne Bezahlung eine sehr ruhige exquisite Wohnetage, ca. 100 m², in herrlichster Waldrand-Südhanglage m. Balkon, Terr. u. Panoramablick ins Wesertal. Familiärer Anschluß, liebevolle Betreuung, beste Verpflegung, Ausfahrt etc. PS: Sie werden es nicht bereuen.

Zuschr. unt. C 7253 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

## Wir suchen einen Betreiber für ein Altersheim in Bad Kissingen
60 Zimmer, alle Einrichtungen im Hause. Staatl./halbstaatl. Interessenten werden bevorzugt.
Anfragen bitte bei:
**Hans Roeder u. Partner GmbH**
**Immobilien · Hofmeierstraße 9**
**8700 Würzburg · Tel. 09 31 / 7 60 41**

---

**Die Große Kombination**
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

# VERSCHIEDENES

## Schloß
am Sachsenwald
zu verkaufen
(Rarität)
nur 10 Min. zum Zentrum HH.
Bj. ca. 1900, Wohn-/Nutzfl. 1200 m², ideal für Schulungszentrum, Tagungsstätte, Schönheitsfarm usw., lux. Ausst., 2 Kamine, 3 Balkone, Terr., Glockenturm, Grdst. ca. 1,5 ha, KP 3,1 Mio.
**Info Nautic Immobilien**
Postf. 11 53, 2433 Grömitz
**Tel. 0 45 62 / 80 24**
auch Sa. u. So. von 8–20 Uhr

## GEWERBLICHE RÄUME

### DUISBURG

Ladenlokal mit ca. 7 m Straßenfront in guter Lauflage der Fußgängerzone zu vermieten. Verkaufsflächen ca. 200 qm im Erdgeschoß und ca. 100 qm im 1. Obergeschoß, zzgl. aller erforderlichen Nebenräume.
Mietpreis: 13.500,– monatlich
Bezug kurzfristig nach Vereinbarung.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE

RENA KEMPER KEMPER'S GMBH MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211-498849

### LIMBACH

**Bundeshauptstadt Bonn**

Repräsentative Büroflächen

| | Regierungsviertel | |
|---|---|---|
| 938 m² | 7/87 | DM 16,–/m² |
| 4684 m² | 12/87 | DM 20,–/m² |
| 2500 m² | 7/88 | DM 16,–/m² |
| 1500 m² | 6/87 | DM 18,50/m² |
| 1009 m² | 6/87 | DM 16,50/m² |
| | **Zentrum** | |
| 10 000 m² | 12/87 | DM 12,–/M² |
| 2300 m² | 8/87 | DM 14,50/m² |
| 1675 m² | 6/87 | DM 6,–/m² |
| 1000 m² | 7/87 | DM 11,50/m² |

Weitere Angebote unterschiedlicher Größen liegen vor.



**Immobilien KG**
Bonn · Markt 26-32
☎ 02 28/65 19 44-48
Telex 8 869 344 immo D

### Hannover City

400 m² Verkaufsfläche auf 2 Ebenen in 1a-Lage zu vermieten.
Schriftliche Anfragen an:
BERGMANN IMMOBILIEN
Gieseckenkamp 26
3012 Langenhagen

**LAGERHALLE**, 1000 m² + 250 m² Büro, ebenerdig, beheizt, 2 gr. Rolltore, Nähe Ffm.-Airport + BAB, zu verm. Tel. 0 61 05 / 2 30 54, Herr Sievers.

**HAMBURG**

### Büro-/Praxisräume

Möllner Landstr. 12–14
direkt am Einkaufscenter
5. OG, Fahrst., 257,70 m². Mte. mtl. DM 3736,65 + Betriebs-/Heizkostenvorschuß mtl. DM 1212,36 + MwSt., per sof. zu vermieten, keine Court., da Zwangsverwalter
Conrad Wessendorf in Fa. Hausmakler
WESSENDORF
2000 Hamburg 11, Deichstraße 29
Telefon 040/36 57 41

**Fußgängerzone Herne**
ca. 1300 m² Parterre und im Basement langfristig zu vermieten. Chiffre C 7099 WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Hotelbetreiber gesucht

Ferienanlage auf Kreta (Hotel und Bungalows), ca. 250 Betten. Wassergrundstück mit eigenem Strand. Fertigstellung Ende 1987. Flugplatz ca. 30 km entfernt. Langfristiger Pachtvertrag erwünscht.

Zuschr. u. 7447 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Ladenlokal

120 m², Fußgängerzone, 1a Lage, westd. Großstadt für 8500,– DM monatlich zu vermieten.
Angebote unter N 7505 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Bremerhaven

Gewerbefläche in 1a Lauflage „Bürger"-Fußgängerzone, zu vermieten. Verkaufsfläche ca. 115 m² im Erdgeschoß + ca. 150 m² im 1. Obergeschoß. Mietpreis 9000,- DM.
Zuschr. unt. B 7318 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Hamburg

Mod. Lagerhalle 2600 m², Büro 450 m², zentr. BAB 3 km, ab 1. 4. 87 v. Eigentümer zu verm.
Zuschr. unt. Z 7316 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

### VERKAUFSFLÄCHE

in der Düsseldorfer Innenstadt können wir Ihnen ein Neubauprojekt mit ca. 1000 qm Verkaufsfläche zzgl. Nebenräume anbieten. Ein SB-Markt auf dem Nachbargrundstück garantiert eine hohe Kundenfrequenz. Teilanmietung ab ca. 300 qm möglich. Provisionsfrei für den Mieter. Auskünfte über den alleinbeauftragten Makler.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE



RENA KEMPER KEMPER'S GMBH MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211-498849

Nur an feines Spezialgeschäft
**Laden, 120 m²**
Fußgängerzone, 8 500,– DM + Nebenkosten zu vermieten
Angebote unt. A 7516 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### GESUCHE

**Filialkette sucht**
für drei verschiedene Vertriebswege
**Läden in 1a Lagen**
zwischen 80–1200 m² Verkaufsfl.
zu absol. Spitzenkonditionen
gödert Spezialvermittlung von Läden/Geschäftshäusern
Telex 4 188 955 Tel. 0 60 21/21 3 28
8750 Aschaffenburg Frohsinnstraße 29

**IC sucht Ladenlokale in 1a Lagen**
ImmoCommerz Immobilien GmbH, 4000 Düsseldorf 11
Rheinallee 102, Telefon (02 11) 57 40 73, Telex 8 582 462

## GASTRONOMIEBETRIEBE

Eingeführtes,
vom Schrothverband anerkanntes Schrothkurhotel-Staatsbad
in der bayerischen Rhön, in ruhiger Lage, modernes Haus,
25 Betten, Liegewiese, Garagen und Parkplätze.
Areal 2300 m², aus Altersgründen zum Jahreswechsel 1987/88 zu verkaufen. Verhandlungsbasis 1,5 Mio.
Näheres unter U 7311 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### Garni-Hotel

im Herzen einer Großstadt im nördlichen Ruhrgebiet, 65 Zimmer/100 Betten, Konferenzräume, nach Sanierung u. kompl. Neueinrichtung ab Juli 87 maklerfrei zu verpachten (ca. 150 000,- Bankbürgschaft erf.). Angebote erbeten an:
P. Voss Verw.Ges., Löttringhauser Str. 8, 5600 Wuppertal 21

**Exkl. Gelegenheit im Allgäu**
30-Betten-Kurhotel, biolog. Bauweise, in herrlicher Alleinlage mit 12 000 m² Grund, Bj. 84, Superausstattung, einschl. gepflegter 194-m²-Privatwhg., für nur DM 3,8 Mio. zu verk. Auch als Renditeobj. geeignet.
Roger Heermann Immobilien
8960 Kempten-Hochstraß 1,
Telefon 08 31/7 82 61

### Freudenstadt

Restaurant, 115 Sitzplätze mit 13 Fremdenzimmern, VB 1 Mio.
KSK Freudenstadt
Tel. 0 74 41 / 53 31 84

**Hotel Garni**
Düsseldorf-City, 30 Zimmer, 50 Betten, 8 Pkw-Plätze (Hof), alle Zi. TV + Tel., 150 m² ausbauf. Keller, S-Bahn-Anschluß zur Messe Köln, Essen. VB 1,8 Mio. Zuschriften unter Z 7272 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Einm. Gelegenheit**
an der Schlei, interess. umfangr. Objekt mit ca. 2500 m Uferlinie u. ca. 19 ha Land, gewerbl. Nutzung mögl., DM 1,5 Mio.
Immobilia, Tel. 0 46 21 / 2 40 33 / 34

**3 Objekte zu verpachten**
1 Bistro, 1 Crêperie, 1 Restaurant. Kapitalnachweis erforderlich.
Zuschr. unter V 7268 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Umsatzstarkes Grill-Restaurant**
wegen Krankheit günstig zu verpachten. 40 Sitzpl. + 15 Thekenpl., geschmackvoll eingerichtet, Automatenraum, Inventarübernahme erwünscht, nicht Bedingung. Angeb. u. R 7330 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## UNTERNEHMENSVERKÄUFE



Graeser Unternehmensvermittlung GmbH
Abteilung Betriebe
Oberstraße 1 (im Rathaus)
6533 Bacharach/Rhein
Tel. 0 67 43 / 26 66 Tx. 42 327

**Lukratives Fertigungsunternehmen – Spezial-Betonprodukte**
Das seit 30 Jahren bestehende, exzellent geführte und bewährte Unternehmen erfreut sich einer hohen Marktakzeptanz. Kontinuierliche Umsätze – ca. 3 Mio. p. a. bei sehr guten Erträgen werden über viele Jahre nachgewiesen und auch zukünftig erwartet. Das Unternehmen ist als Managementbetrieb bestens extern zu führen. Hohe Substanzwerte plus beste Erträge werden bei sehr günstigem Kaufpreis geboten – DM 1,7 Mio. auf Wunsch zum Teil verrentet.
Schriftliche Anfrage unter Projekt Nr. AG 2701.
Keine Käuferprovision.

**SELTENHEIT ! ! !**
Nach 12 J. erfolgr. Tätigk. verkaufe ich eine, in der allerbest. Spitzenlage „Fußgängerzone" geleg. CLUB-BAR (immer in einer Hand) mit darüberlieg. traumh. Superwhg. u. gutausgest. Zimmern. Ums. p. a. ca. 1 Mio. DM. Miete mtl. 4000,– DM. Festpreis 300 000,– DM, 50% Anz. Zuschr. u. S 7331 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Sylt / Friesenhaus**
Restaurant und Hotel, Superobjekt, 1200 m² Grund, 6 Doppelzimmer, großzügige Eigentümerwohnung, nur 1,7 Mio. DM.
Tel. 0 30 / 8 82 10 20, Makler

**Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl**

**Gut eingeführtes Kosmetikinstitut**
mit Fingernagelstudio u. Schlankheitsbehandlung, mit 6 Kabinen + Solarien, Verkaufsraum u. Nebenräume in zentr. Lage von Hannover aus privaten Gründen (Umzug) zu verk. Preis VB 80 000,- DM.
Zuschr. unt. F 7300 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Gut eingeführte Investmentfirma**
mit großem Kundenpotential aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen.
Kapitalnachweis erforderlich.
Zuschriften erbeten unter T 7288 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Graeser Unternehmensvermittlung GmbH
Bacharach Tel. 06743/2666 Tx. 42 327

**Existenz**
Leihhaus m. Whg. in bester Citylage von Berlin aus Altersgründen zu verkaufen, VB 200 000,– DM.
Zuschr. unt. V 7334 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

In reizvoller Stadt in Südwestdeutschland verkaufen wir unser modernes, bestens eingeführtes und florierendes
**Schulungszentrum**
(Sprach-, EDV- u. Sekretariatsausbildung nebst Übersetzungsdienst und Büroservice). Seriösen Interessenten übermitteln wir gerne nähere Details.
Zuschr. unt. A 7427 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

**Eigenjagd Landwirtsch. Besitz**
120 ha ohne Hofstelle, 70 ha LN, Ø 35 Punkte, verpachtet, 45 ha Forst, Eigenjagdbezirk frei, Rot- und Schwarzwild, Südheide, Aufstockung auf 200 ha möglich.
Horst Schmidt Immobilien
Eichstr. 18
3 Hannover 1
Tel. 05 11 / 34 49 59

**Ertragssich. Hof, 117 ha,**
östl. Hamburg, DM 2,5 Mio.
LORENZ, Güter-Makler
6364 Florstadt 1, T. 0 60 35/56 20

**Forstgut im mittleren Deutschland**
100 ha, arrondierte Lage, gescht. Revier m. einliegendem Forstgehöft. Eigenjagdrevier mit hervorragendem Rotwild- u. Rehwildbesatz. Rentabler Besitz.
TEL. 05 51 / 4 50 87-88
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

**Weide auf Amrum/Nebel**
zu verkaufen, 8000 m², DM 35 000,–.
Tel. 0 29 85 / 10 91

Getreide-Farme 239 ha, Dép. Loir-et-Cher/France, FF 7,2 Mio.
LORENZ, Güter-Makler
D-6364 Florstadt 1, T. 0 60 35/56 20

**Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!**

**Gut bei Gifhorn 110 ha arrondiert**
landschaftlich reizvoll gelegen, 60 ha Ackerfläche, Rest Wald u. Hoffläche, gute Gebäude, Ölförderanteil, hervorragende Eigenjagd, kurzfristig v. Eigentümer zu verkaufen. VB 2,5 Mio.
Zuschr. unt. S 7309 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## IMMOBILIEN IN SPANIEN

Eigentümer an Privat
**COSTA BLANCA – JAVEA – BALCON AL MAR**
Ich biete unseren lux. Feriensitz/Dauerwohnsitz in allererster Meereslage mit Pool an, gelegen in beliebter Wohnparkanlage, mit Tennis, Restaur., Supermarkt, Badebuchten u. herrl. Sicht auf IBIZA (3 Std. entf.). Unsere Villa liegt in ruh. Sackgasse, Endgrundstück und ist indiv. dekoriert. Ca. 165/1100 m², Portico, Pool, teilklimat., Tel., Heiz. f. Haus u. Pool, best. gepfl., 2 sep. Etag. Hauptebene: Sal. m. K., Eßz. m. K., off. Kü., 2 Schlafz., 1 Bad (alles i. Marmor), Freiterr.; Untergesch.: Sal/Schl., Schl., Duschbad, kl. Kü., Freiterr.; darunterl. Geschoß u. Schwimmbadebene zusätzl. ausbaubar. Terrassiert. Gartenanl. üppig gestaltet, große Terrasse am Pool. DM 450 000,–. Teilfinanz. mögl.
Auskunft:
Tel. 05 11/84 11 60 oder Eigentümer CH Tel. 00 41 75/2 98 48

**Teneriffas schönstes App. direkt am Meer**
auf 2 Ebenen. Wohnfl. 180 m², zu verkaufen mit traumhafter Ausstattung, z. B. Marmorböden, exkl. Möbel, 2 Terr., bezaubernde Lage in Tabeiba (Supermarkt und Restaur. am Ort), 9 km südl. von Santa Cruz.
Tel. 0 40 / 5 11 89 10 oder Teneriffa 00 34 22 / 61 25 00

**Crown Marine Apartments**
**MALLORCA**
Die Krönung in Lage und Ausstattung
Direkt am Meer. Im Herzen von Illetas. Nur 6 Km von Palma entfernt. Inmitten üppiger Gartenanlagen. Mit 2 - 3 Schlafzimmern, 2 Bädern, gr. Wohnraum mit Terrasse und herrlichem Meerblick. Zwei Pools und Privatparkplätze. Ganz nah: Golfplätze, Squash - und Tennis - anlagen. Besser können Sie Mallorca nicht geniessen!



Informationen durch:
Iris Poirier. Haroldstr. 24
4000 Düsseldorf 1. Tel. 0211 / 328105
Hermann Scholl. Oberer Seeweg 2 - 4
8130 Starnberg. Tel. 08151 / 4810

**Appartement-Hotel Lanzarote**
Erstklassige Lage, direkt am Meer, neben 5-Sterne-Hotel, beste Ausstattung. Rendite 10%, bankverbürgt, Eigenkapital erforderlich sfr 3 Mio.
Restfinanzierung zu 6½% Zins kann geboten werden. Deutsche Verwaltung, diskrete Kaufabwicklung über die Schweiz. Grundbucheintrag.
Nur seriöse Anfragen schriftlich erbeten unter Chiffre 05-115 362 an Publicitas, CH-3001 Bern.

**Costa Brava**
Traumvilla in ruhiger Lage und einzigartiger Panoramansicht, wenige Minuten zum Sandstrand, Yachthafen und nach Lloret de Mar, zum Superpreis von ... DM 147 000,–, schlüsselfertiger Neubau mit großem WZ, 3 SZ, 2 Bädern, Küche, WC, Diele, Garage, Bodega, 2 Balkonen, Dachterrasse, 800 m² Grund, Fertigstellung Anfang 1987, deutsche Betreuung vor Ort.
Zuschr. u. R 6471 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**COSTA BLANCA – JAVEA – EL TOSALET**
direkt von Baugesellschaft **DAUERWOHNSITZ/VILLA**
neuerbaut, in gepfl. Wohnanlage, eben, Meeresicht von Dachterrasse, zentr. Ortslage, allerbest. Bauqualität, 2 Etagen. Raumaufteilung: Gr. überd. Terr., gr. Salon/Eßzimmer m. Kam., sep. Kü., Patio, 4 Schlafz., 2 Bäd., Freiterr., Dachterr., Garage, 180/900 m², aufwendige Bauausführ., in unmittelb. Nähe vom Casino-Club El Tosalet. DM 259 000,–.
Anfragen: Info Nord, Mindener Str. 6a, 3013 Barsinghausen 9, Tel. 0 51 05 / 95 19

**Barfuß durch den Winter ...**
... an der Costa del Sol in Spanien. Freistehende Villa, Strandzone, 3 Schlafz., 2 Bäder, Pool, DM 325 000,–.
Angebote für Villen, Landsitze und Besichtigungsflüge
Tel. 0 89 / 91 14 00

**COSTA BLANCA**
Häuser - Appartements - Grundstücke
Topobjekte in allen Preislagen.
LEIDING IMMOB.
Tel. 0 25 28 / 17 91, 4722 Ennigerloh, Bodelschwinghstr. 15

**Costa Brava – exklusiver Mehrzweckbungalow**
Lloret de Mar: Im chinesischen Pagodenstil sehr massiv erbaut, absolut ruhige und überragende Lage, ca. 400 m² reine Wohnfläche, herrlicher Panoramablick auf Meer und Berge. Sonnenterrassen, großes Grundstück, Pool. Geeignet auch als 1. Klasse Restaurant/Pension, Rehabilitations-Zentrum etc. Individueller, bedarfsorientierter Innenausbau derzeit noch möglich. Z. Zt. DM 620 000,–, nach Fertigstellung ca. DM 900 000,–.
FIMEXSA BAUTRÄGERGESELLSCHAFT, Repr. H. Müller, T. 07 11 / 81 81 85 auch Sa./So.
– Lfd. interessante Immobilienangebote an der Costa Brava –

**Costa Blanca**
bei Calpe, sehr großzügiges Hs. mit 20 000 m² Grund, Pool, ZHzg., eig. Wasserdepot 12 000 l, Dopp.-Gar., 3 Schlafzi., 2 Bäder, 1 Gäste-WC, gr. Wohnzi., gr. überd. Terr. mit off. Kamin, 3 Sonnenterr., wunderschöner eingewachsener Garten. Hs. ist voll möbl. Preis DM 250 000,–. Ebenf. in Calpe dir. am Sandstrand u. autofreier Promenade 2-Zi.-App. f. 4 Pers., mit Klima, voll möbl. Preis DM 70 000,–. aus priv. Gründen.
Info: Tel. 07 31 / 5 82 47

**Mallorca**
Colonia San Jordi
10 Minuten von unberührten Stränden Ferienwohnungen zu vermieten für die Saison 1987. Auskünfte durch:
Los Estanques
Plaza Europa 4
Colonia San Jordi (Mallorca)
Tel. 00 34 71 / 75 54 45

**Costa Blanca**
Altea · Calpe · Javea · Moraira
– ORANGEN-KLIMA –
Wir erstellen Ihren Bungalow in andal. Stil schlüsselfertig zu Festpreisen. Beisp. 90 qm = 75.600,– DM (= 840,– DM je qm). 100 qm = 84.000,– DM (= 840,– DM je qm), 60 qm = 52.200,– DM (= 870,- DM je qm). In allen Preisen ist die spanische Mehrwertsteuer enthalten.
Bauplätze: 800 qm = 12.000,- DM
Günstige Gebrauchtobjekte
Wochenendbesichtigungsflüge
Finanzierungen
Iberia Immobilien Köhnlein GmbH
7601 Ortenberg · Zehntfreistr. 25
Tel. 0781/31194 · Außenst. Benissa

**SUPER-SPANIEN**
Span. Baufirma verkauft bezugsfertige Komfort-Villen in reizvoller Aussichtslage – idealer Ferien- u. Alterssitz – gute Infrastruktur/Gesundh.-Klima ab DM 135 000,-, deutsche Abwicklung.
Spanienexperte Banmer 0 70 71 / 7 80 94

**Denia / Costa Blanca**
Freist. Ferienhaus (95 m²), sehr ruhige Hügellage, m. Meerblick, liebevoll eingegrüntes Grundst. (707 m²), sonniger Innenhof m. Grillecke, eigener Pool (4 × 11 m), Extras wie Kamin, Telefon, Klimaanlagen, u. Alarmanlage, von Privat 155 000,– DM
Telefon 0 22 04 / 6 75 65

**Teneriffa – gesucht**
Whg. zu kaufen oder zu mieten.
Tel. 05 31 / 4 17 96 ab. Sa. abend od. Zuschr. unt. G 7301 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Altea Costa Blanca**
Haus mit drei Schlafzimmern, amerk. Küche, Salon, Südlage mit unverbaubarem Blick auf Meer und Altea! 110 000,– DM
Telefon 00 34 / 65 / 83 23 45

**Costa Blanca**
Reihenbungalows, vollmöbliert, DM 34 900,-.
Tel. 0031 / 47 43 / 15 79 (NL)

**Ibiza**
Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an!
Deutsche Betreuung auch nach Kauf.
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 31 13

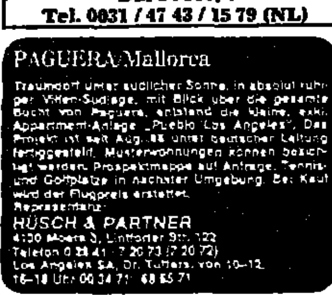
**In der Apfelsinenregion Spaniens**
**Denia –**
(Urbanisation Altomira 2) neuwertiger Bungalow, komplett eingerichtet, mit Meerblick, Swimmingpool, umzäunt, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, mit zusätzlichem Gäste-WC u. Dusche in der Diele, zusätzlich im Souterrain weitere 2 Zimmer mit Kochgelegenheiten, Dusche u. WC abgeschlossen, kurzfristig zu verkaufen. VB 200 000,– DM.
Zuschr. unt. X 7335 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Finca oder Haus auf Ibiza**
zu kaufen gesucht.
Zuschriften unter K 7391 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Terrassen-Wohnung**
Puerto de Andratx – SW-Mallorca, Seglerparadies. Höchster Komfort, 2 Schlafzimmer, 100 m² Wohnfläche, DM 165 000,–. Privatverkauf. Informationen:
Tel. 00 34 71 / 69 21 34

COSTA BLANCA. Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom Haus am Meer zwischen Calpe, Moraira und Denia. Ab DM 71.370,– (inkl. Grund). Info-Material, Videofilm Inteca GmbH, Schleßruthe 20, 4054 Nettetal 1, Tel. 0 21 53/10 18.

**Caleta / Costa del Sol**
Superanlage mit Chalets/Bungalows von 79–132 m² Wfl., ab DM 67 000,–.
Peter Kürschner Immobilien
Tel. 0 61 74 / 79 79



PAGUERA Mallorca
Traumort unter südlicher Sonne, in absolut ruhiger Villen-Südlage, mit Blick über die gesamte Bucht von Paguera, entsteht die kleine, exkl. Appartement-Anlage „Pueblo Los Angeles". Das Projekt ist seit Aug. 85 unter deutscher Leitung fertiggestellt. Musterwohnungen können besichtigt werden. Prospektmappe auf Anfrage. Tennis- und Golfplätze in nächster Umgebung. Bei Kauf wird der Flugpreis erstattet.
Repräsentanz:
HÜSCH & PARTNER
4130 Moers 3, Linftorter Str. 122
Telefon 0 28 41 / 7 20 73 (7 20 72)
Los Angeles SA, Dr. Tuffers, von 10–12, 16–18 Uhr 00 34 71 / 68 65 71

**Kranz & Co gegründet 1934**
Spanien/Costa Blanca
Appts., Villen ab DM 40 000,– mit Vermietungsgarantie auf 3 Jahre.
Info:
Tel. 04 21 / 3 49 95 31
28 Bremen, Holler Allee 77

**Marbella/Costa del Sol**
**Wir offerieren Wohnkultur**
Exklusive, luxuriös ausgestattete Villen, Apartmentwohnungen, Häuser oder Grundstücke in einer 400-ha-Parkanlage direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Tennis- und Golfplätze, Clubs und Restaurants, ein Health-Fitneß-Center, Pools und der 2,5 km lange Strand bieten höchste Lebensqualität.
ESMOSA, ☎ 0 89 / 23 03 52 64
Pilotystr. 4, 8 München 22

**Haben Sie Probleme mit Ihrem Eigentum? ESCRITURA, Verwaltung?**
Wollen Sie eine spanische Firma gründen? Wir helfen Ihnen mit deutscher Gründlichkeit. Blitz-Service S. A., Tel. 00 34-71-31 00 09

**Traumhaus im Süden von Gran Canaria**
Individuelle Lage, dir. am Atlantik, unverbaub. Blick, auch geeignet f. Bootsliebhaber, 2geschossig, ca. 290 m² Wfl., 3 SZ, 2 Bäd. u. G.-WC (Marmor), eig. SW.-Pool, Garage, engl. Einrichtung, echte Teppiche, Innen- u. Außenkamin, Küche + Wirtschaftsr. ausgestattet m. Mielegeräten inkl. sämtl. Haushaltszubehör, Bj. 85/86, v. Priv. DM 1,3 Mio.
Zuschr. u. A 7273 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Mallorca – EG Spanien**
Lebensqualität im Sonnengürtel Europas. Traumhafte Penthouse-Wohnung, pflegeleicht, höchster Komfort, herrlicher Blick über Strand, Meer und Golfplatz von Santa Ponsa. 160 m² Wohnfläche, DM 265 000,-. Privatverkauf. Informationen:
Tel. 00 34 71 / 69 21 34

**Costa Blanca Moraira**
Villa mit 150 m² Wohnfl. und 800 m² Grund, 3 Schlafzimmer, 1a möbliert, Tropengarten und Pool sowie Garage, Kamin, Freigrill etc. 25 000,– DM
Telefon 0034 65 / 83 23 45

**Suche Mallorca-Ostküste**
Bungalow m. gr. Grundstück od. Finca i. ruh. Lage, möglichst Meerblick.
Angeb. unt. R 7242 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Kl. 2-Fam.-Bungalow, Ampuriabrava**
mit Garage, 12,5 m Kanal Bootsanleger direkt vorm schön angelegt. Garten, kompl. Einrichtg. für 6–8 Pers., Bj. 81, zu DM 210 000,– einschl. Vollrenovierung innen und außen.
Zuschr. unt. J 7425 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder Tel. 0 60 74 / 37 06 u. 4 11 41.

**Playa del Ingles – Gran Canaria**
Arztpraxis (Wohnungseigentum) voll einger. zu verk. v. Eigentümer in der Ave. Tirajana (Hauptgeschäftsstraße), Praxis 85 m², Prs. 310 000,– DM, nur deutschsprechende Patienten. Auskunft: Apartado de Correos 441, Mas Palomas/Gran Canaria
Telefon 00 34 / 28 / 76 31 43

**Lanzarote**
weg. Todesf. i. Fam. komf. App. sehr preisg. zu verkaufen. VB 99 000,- DM.
Tel. 0 26 86 / 15 92

**Spanien – südl. Alicante**

| | |
|---|---|
| Reihen-Bungalows am Meer | 35 000,- |
| Villa, 3 Zi., Kü., Bad | 69 750,- |
| Luxus-Appartements, 2 ZKB | 40 000,- |
| Exkl. Terrassenhs. im Park | 98 500,- |

Repräs. Wendt, 6209 Hohenstein 2
Tel. 0 61 28 / 42 57 u. 0 61 74 / 58 87

## IMMOBILIEN IM AUSLAND

**Schweiz/Graubünden**
Savognin/Cunter zu verkaufen
**2½-Zimmer-Wohnung**
in neuem rustikalen Mehrfamilienhaus, Sauna im Hause. Finanzierung geregelt, kleine Anzahlung möglich, Grundbucheintrag gesichert.
Auskunft durch:
Befag AG, Wiesentalstr. 83, CH-7000 Chur, Tel. 00 41 / 81 / 27 47 27

**Landsitz in Südschweden**
Fachwerk, ca. 160 m² Wfl., teilw. m. alten Möbeln, 2300 m² Grdst., Gartenhs. 48 m², VB 170 000,– DM. Zuschr. unt. V 7312 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

**COSTA RICA** (reiche Küste)
so taufte Christoph Columbus dieses bezaubernde Land zwischen Karibik und Pazifik.
Profitieren Sie als INVESTOR von diesem Reichtum. Führende Touristik-Unternehmen aus Europa und Nordamerika warten auf dieses neue Ferienland. Für Landerwerb und Urbanisation hochinteressanter touristischer Projekte, alle direkt am Meer gelegen, suchen wir Partner, welche es gewohnt sind, in Millionenhöhe zu investieren und entsprechend der Größenordnung auch zu profitieren. Mehr darüber sagen wir Ihnen, wenn Sie uns schreiben oder anrufen. Die treuhänderische Abwicklung erfolgt über eine deutsche Anwaltskanzlei.
Fa. Pfann, Alte Stuttgarter Str. 90, 7000 Stuttgart 1, Tel. (07 11) 69 14 24
in Vertretung der Grupo Tres S. A., San José, Costa Rica

**USA**
**Vermögen in den USA**
Seit jeher wird eine Vermögensverteilung empfohlen. Jedoch bestehen erst seit wenigen Jahrzehnten Anlagemöglichkeiten größeren Umfanges in US-Immobilien. Wie das Gold haben auch US-Immobilien ihren festen Platz in jedem größeren Portefeuille. Doch die Auswahl des richtigen Objekts ist schwierig. Wo es so viele Angebote gibt, ist fachmännische Beratung unumgänglich.
Fragen Sie uns, wenn es um US-Immobilien geht. Bei uns finden Sie offene Türen.
CORIM
CORIM AG, Dufourstraße 65
Postfach 95, CH-8702 Zollikon/Zürich
Tel. 0041 1 / 3 91 71 23, Telex 5 7 830
Atlanta, Savannah, Jacksonville, Perry

**Belgische Küste Le Zoute**
Wunderschöne, voll möblierte Luxuswohnung, 150 m², mit kompletter Küche in exklusiver Lage, 100 m vom Meer entfernt, großes Wohnzimmer mit Seeblick, 3 Schlafzimmer (2 Schlafzimmer mit Blick ins Grüne), 3 Badezimmer, 1 Garage, von Privat zu verkaufen.
Tel. 0 89 / 6 41 32 66

**Kenya/Mombasa**
Beach-Grundstück, ca. 350 000 m², 12 km nördlich von Mombasa gelegen, mit allen erforderlichen Genehmigungen sowie Firmengründung für die Errichtung eines 400-Betten-Hotels zu verk., KP 4 750 000,– DM. Seriöse Zuschriften erbeten unter H 7390 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**ÖSTERREICH**
**Eigentumswohnungen im Salzburger Land**
**MARIA ALM**
Wander-/Ski-Eldorado am Steinernen Meer/Hinterthal, 1- u. 2-Zi.-Whgn. m. südseitigen Loggien nahe Skilift.
**NIEDERNSILL**
Nahe Europasportregion Kaprun (Kitzsteinhorn)/Zell am See, 1- bis 3-Zi.-Whgn., ruhige Lage.
Provisionsfrei, langfristige Finanzierung möglich, sofortige Grundbucheintragung gesichert, autom. Tel.-Service Sa./So.
„DEIN HEIM" Wohnungsbau
A-5020 Salzburg, I.-Rieder-Kai 13a
☎ 00 43 662 23 5 06-0

**An Jugoslawiens Sonnenküste**
Von Istrien bis zur Grenze Albanien (Monte Negro) Beteiligungen an Hotel-Ferienanlagen – Yachthäfen etc. Auch über 50% der Anteile – Teilnahme am Management – keine Gewinnbeschränkung.
**Einstieg vor dem 31. 12. 1986 möglich**
Ferienapp. z. sofortigen Erwerb-Timesharing-System an den schönsten Stränden Jugoslawiens.
Agentur für Kapitalanlagen in Jugoslawien unter M 7504 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Eilanfragen ab 10. 12. 1986, Telefon 02 02 / 46 73 74

**USA – Useppa Island vor der Westküste Floridas**
Die kleine Insel Useppa Island: 3 km Sandstr., trop. Vegetat., Sonne, Priv.-Besitz.
Exkl. diskr. Bebauung, Club, Tennis, Landepiste, Bootshafen, Restaur., voller Service. Verbindung z. nächsten intern. Flughafen 1 Auto-Std., 10 Min. m. d. clubeig. Wasserflugzeug. Wir bieten: Duplex-Haus m. 2 Schlafzi., 2 Bäd., 2 gr. Balk., eig. Ufer-Grdst. m. Bootssteg f. 2 Boote, 12'-Motorboot, mod. Möbl., DM 765 000,– zuzügl. 3,42% Prov.
Immobilien Lueken Makler
Lueken & Partner KG · 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9

**Paraguay** Immobilien
**1 Hektar ab DM 90,–**
Garantiert fruchtbares Land, geeignet für jegliche Nutzung. In Fachkreisen, die derzeitig sicherste und beste Geldanlage mit den höchsten Renditen. Erzeugnisse aus der Landwirtschaft sind steuerfrei. Insider nennen Paraguay „die Schweiz von Südamerika", eines der sichersten Länder der Welt, energieautark, mit beständig wachsendem Bruttosozialprodukt. Information und Beratung
ARNDT
Abteilung Paraguay-Immobilien und Farmverwaltung, 7951 Oberessendorf, Daisenweg 11, Tel. (07358) 1055 u. 857
In Asuncion-Paraguay, Estrella 892, Edificio Lider IV, Tel. 00595-21-95530

**Miami/Florida**
2-Mehrfam.-Häuser (4 und 5 WE), voll vermietet an langjähr. Mieter, Kaufpreis $ 125 000,- bzw. $ 185 000,-.
Klaus-Dieter Renner, Immob.
Alsterkrugchaussee 128
2000 Hamburg 60
Telefon 0 40 / 51 88 66

**Rentable und sichere Anlage**
von Privat zu verkaufen: Immobilien im Zentrum von Amsterdam. Mieteinnahmen: ca. 51 000,– im Jahr. VB 395 000,– DM.
Telefon 0031 20 / 24 49 18 oder 0031 35 / 28 49 13

**DIANO MARINA/RIVIERA**
Rustikales Haus mit 2 Wohnungen à 50 m², je 2 Schlafzimmer, Duschbad, Wohnküche, gr. Südterrasse, Zhzg., Höhenlage, 6 km bis zum Meer. VB 150 000,– DM.
Tel. 00 39 18 34 92 63

**Kanada/Ontario**
Verkaufe Hobbyfarm in der Nähe des Huron-Sees (Feriengebiet), 9-Zi.-Haus (Chalet-Style), Sw-Pool, Flugzeuglandebahn, v. Privat VB can. $ 75 000,–.
Angebote unter D 7254 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Supergelegenheit! Südfrankreich**
Zw. Fréjus u. Grasse, umständehalber zu verk.: Villa im Provenzalstil, Neukonstruktion, 200 m² Wfl., 2 Etagen, 3000 m² Terrain, sehr ruhig gelegen, 700 000 FF. Außerdem mehrere Appts. zw. Menton u. St. Tropez sehr günstig sowie ebenfalls die Vermietung von Ferienwhg.
Société TTB, 2 rue Masséna
F-06000 NICE, Tel. nach 19 Uhr: 00 33 / 93 87 93 98

**FLORIDA**
Investieren in USA, im Klima- und Wachstumsparadies Süd-Florida...
**Bester Zeitpunkt jetzt!**
- Erwerb von ETW und Villen günstig.
- Große Auswahl und Renditeerwartung.
- Preiswerte Besichtigungsreisen.
- Betreuung und Beratung d. internat. erfahren, deutschen Immob.-Fachmann.
Ausführliche INFO-MAPPE kostenlos.

# IMMOBILIEN IM AUSLAND

## ARGENTINIEN

Erstklassige Betriebe für Viehzucht, Viehmast, Mais und Getreide. In allen Größen.

Auskunft und Beratung durch

**HÜNERSDORFF**

von Hünerdorff'sche Güterverwaltung, 8767 Wörth/Main Landstraße 42, Tel. 0 93 72 / 54 43




Eine bewachte, ruhige Villenanlage in Valbonne, im provenzalischen Stil, inmitten der Natur, mit Schwimmbad und Tennisplatz. In wenigen Minuten erreichbar: das Meer und seine Sandstrände, die Städte Cannes und Antibes, Flughafen Nizza sowie die zauberhaften Städtchen der Provence im Hinterland. Sie haben die Wahl zwischen: 2-, 3- und 4-Zimmer-Villen mit Terrasse und Garten.
Kaufpreise: ab FF 750 000,–.
Vertrieb in Deutschland:
**Ute Noll, Immobilien in Frankreich**
**6670 St. Ingbert, Hobelsstraße 5, Telefon 0 68 94 / 40 89**

**Wien, Shopping-Center-Süd**
2400 m² Verkaufsfläche in 3 Ebenen, mit Aufzug verbunden. Miete DM 21,-/m² monatlich.
Das Shopping-Center-Süd in Wien ist eines der größten in Europa. Das Objekt steht werbewirksam direkt am Eingang zum Center, ideal wären: Garten – Küchen – Baucenter o. ä.
IVD Immobilien — **van droffelaar** 4300 Essen 1 · Christophstr. 11 · Tel. 02 01 / 77 40 64

**Zermatt/Schweiz**
Wollen Sie Eigentum erwerben? 1–5-Zi.-Wohnungen in bester Lage mit Matterhorn-Blick vermittelt:
**Harmonia Immobilienverwaltungs GmbH**
**Fehlandtstr. 3, 2000 Hamburg 36**
**Tel. 0 40 / 35 61 73**

**Florida – Golf von Mexiko**
Nutzen Sie den jetzigen $-Kurs! Wir bieten: erschl. Grundstücke/Häuser in erstkl. Wohnl., eig. Verw., Mietgarantie, notar. Grundb.-Eintr., gute Kap.-Anlage.
**Florida-Immobilien**
**Postfach 75 01 12, 5000 Köln 71**

**Für nur 7500,– US-$**
Geschäftsgrdst. 1000 m², in Florida, v. Priv. zu verkaufen.
Zuschr. unt. L 7326 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Gardasee, Lazise/Pacengo**
8800 m² Campingpark a. See, 9 Ferienhäuser, 3 Wohn-Caravane, Restaurant u. 180-m²-Wohnhaus, Bootsanleger, VB 1,6 Mio.
**Immo Schädel**
**4770 Soest, Tel. 0 29 21 / 1 47 07**

**Gelegenheit**
**Bilderbuchfarm / Kanada**
in landschaftlich besonders reizvoller Lage, unmittelbar am St. John-River in der Ostprovinz New Brunswick gelegen, liegt dieser moderne, in bestem techn. Zustand befindliche Farmbetrieb (200 Stück beef-cattles). Alle Gebäude (mehrere Wohngebäude, Stallungen, Scheunen) sind neu erstellt und auf Erweiterung ausgelegt. Gesamtfläche ca. 250 ha; bestes Jagdgebiet (Rotwild, Bären, Coyoten) und Fischfanggebiet; unmittelbarer Zugang zu benachbarten Seeflächen, ausgezeichnete Wassersportmöglichkeiten. Kaufpreis 1,2 Mill. can. Dollar. Verkauf erfolgt wegen Ruhestand.
Zuschr. unter C 7429 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Bahamas**
Paradise Island Ocean Park Villas
– Wir kennen nichts Schöneres –
**Bungalows**
gut vermietet und betreut, in 2 versch. Haus- u. Grundst.-größen.
Z. B. 150 000,- US-$
Miete p. a. 12 000,- US-$
250 000,- US-$
Miete p. a. 20 000,- US-$
auch Eigennutzung möglich. Fordern Sie Unterlagen an. Maklergeb. 5% + MwSt.
**G. Oppermann**
**Beratungsgesellschaft mbH**
**Weißliliengasse 3, 6500 Mainz 1**
**Tel. 0 61 31 / 22 86 55**

**Alt. Bauernhaus / Österreich**
i. d. Dachsteinregion, ideal a. Skihütte u. Sommeraufenthalt, an österr. Staatsbürger zu verkaufen, VB 180 000,- DM.
Zuschr. unt. Y 7271 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.




**Landsitz in der Toskana**
**Podere Altagrada, 10,4 ha**
ca. 6 km von der Stadt Cecina, verkehrsgünstig gelegen an der Straße nach Volterra, Hanglage mit wunderschönem Panoramablick bis nach Elba, inkl. Wohnhaus, 9 Zimmer, Toiletten, in 3 Wohnungen unterteilt, mit Zentralheizung, Elektrizität, eigene Wasserversorgung und Stallbereich sowie in Produktion stehenden Weinberg mit kompletter Ausrüstung und Fuhrpark – ca. 160 HL.-Wald und 200 Olivenbäume, VB 450 000,– DM.
Anfr.: **Tel. abends 0 30 / 8 23 91 16**
**u. Trafeli Giuliano Via 4 Novembre 25**
**57023 Cecina (Livorno) Italia**
**Tel. 05 86 / 68 57 01**

**Lugano / Curio**
Schönes Landhaus in reiner Südhanglage, Wohnzimmer mit Galerie, Küche, Gäste-WC, 3 Schlafzimmer m. Bad, Keller, Öl-Zentralheizung, überdachter Außenportico u. Terrasse, Garage, leichtes Hanggrundstück, sfr 465 000,–.
**Tel. Kontaktadresse:**
**Bonn, 02 28 / 46 86 92 oder**
**E. Viglezio, 6900 Lugano/Schweiz**
**Via Besso 42 A**

**ANDORRA**
Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Philippstr. 45, 4030 Ratingen Tel. 0 21 02 / 1 31 97

**Komf. Landhaus**
im Westen Irlands zu verkaufen. Einzigartige Lage an sicherem Sandstrand, 3 km von Kinvara, vollmöbl., 4 Schlafzi., Wohnzi. mit Marmorkamin, Kü., Bad, Warm- u. Kaltwasser, Ölzentralhzg., Doppelverglasung, Garage, Grundst.-Gr. 3000 m², Kaufpr. 170 000,- DM. Chiffre B 25, Werbedienst Berlin GmbH, Postf. 31 15 07, 1000 Berlin 31.

**Wörthersee/Österreich**
Eigentumswohnungen mit Ausländerbewilligung. Seezugang, traumhafter Blick. Vermittlung:
**Harmonia**
**Immobilienverwaltungs GmbH**
**Fehlandtstr. 3, 2000 Hamburg 36**
**Tel. 0 40 / 35 61 73**

**Garantiert 18% Jahreserträge von Großfarm in Paraguay**
Erfahrene schweizer. AG garantiert jährl. Renditen von 18% aus Bewirtschaftung von Farmland. Mindestbeteil. DM 30.000,–. Auf Wunsch Vermittlung günst. Finanzierung. Eigentumseintrag von deutscher Botschaft beglaubigt.
Media Finanz GmbH · Abt. 2
Wölckernstr. 5 · 8500 Nürnberg 40
Telefon (09 11) 45 59 6 / 97
Domizil ab 24. 11. 8400 Regensburg Sedanstr. 7 · Tel. (09 41) 79 84 37 - 38

**100 % Rendite möglich?**
Computergesteuertes Tradingprogramm. Investition ab $ 25 000,–.
Fordern Sie Unterlagen an unter V 7290 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**SÜDFRANKREICH**
**Ostpyrenäen / Katalonien**
Sehr schöne Villa m. Blick a. Geb. + Ebene, 28 km v. Meer, auf 6100 m², 131 m² Wohnfl., Kü. + 3 Zi. + unabh. Studio, Terr., geschl. Glasveranda, 50 m² Garage u. Nebengeb., ausgez. Zustand, DM 330 000,–.
**IMMO-SERVICE Frau Möller**
**21, Av. Foch F-66400 CERET**

**Lago Maggiore/CH**
**Solide gebaute Wohnung**, vernünftige Preise, Bodenheizung, Südlage, ruhig, Seesicht, direkt vom Schweizer Architekten. Anfr. erb. unt. G 7323 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Côte d'Azur/ obere Provence**
Nähe St. Paul de Vence, 18 km nach Cannes, 20 km z. nächsten Skigeibet. Haus m. 4 Zi., insges. 120 m² Wfl., Wohnzi. m. Kamin, Garage f. 2 Fahrz., 1 Studio extra, 1500 m² Grundst. KP 275 000,– DM.
**Tel.: 0 61 21 / 84 44 43**

**Côte d'Azur**
**Haut-Monaco/La Turbie**
Studios, 1- bis 3-Zi.-Whg., Küchen eingerichtet, Keller u. Parkpl., Meeresblick, sehr ruhige Lage, Erstbezug, ab 160 000,– DM.
**Cagnes sur Mer**
kleines Studio, ca. 20 m², 800 m zum Meer, möbl. u. eingerichtet, Parkpl., 60 000,– DM
**Telefon 0 61 72 / 30 16 40**

**Republik IRLAND**
Verkaufe Cottage Nähe Galway/ Lough Corrib.
**Telefon 07 11 / 79 65 06**

**Salzburg**
Wohnung, 98 m², Top-Lage, ruhig, Südbalkon, 285 000,– DM, unter „Gelegenheit".
Zuschr. u. V 7444 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**PORTUGAL/ALGARVE**
**Wohnungen, Häuser, Grundstücke**
Herrl. Lagen, angenehmes Klima, traumhafte Golfplätze, Tennis, Surfen, Segeln.
**Kaufen Sie jetzt noch günstig. Nutzen Sie meine guten Verbindungen.**
Info: **Dieter Stoll (Imm.)**
**Forstenrieder Allee 271**
**8000 München 71, Tel. 0 89 / 7 55 52 85**

**Schloßbesitz 25 km von Cannes VP 1,4 Mio.**
**Auskunft über:**
**Loux-Frankreich-Immobilien GmbH**
**Hirschstr. 9, 7500 Karlsruhe 1**
**Tel. (07 21) 2 89 41**

**SICHERHEIT FÜR SIE IN PARAGUAY!**
Starthilfe und Betreuung im Lande durch: O. A. Immobiliaria S. R. L. Asuncion. Angebot: Ländlicher Besitz. *Wenden Sie sich bei Interesse an* Schmidt-Immobilien, Postf. 12 05 39, 4000 Düsseldorf 12, oder telef. erreichbar Smstag v. 14–16 Uhr oder Montag ab 18.00 Uhr 0 21 04 / 5 28 70.

**Schweiz**
Eigentumswohnungen u. Chalets m. Ausländerbewilligung.
**g b w Dipl.-Ing. Werner Neldhöfer**
**Telefon 02 71 / 33 47 00**

**Côte d'Azur**
La Croix Valmer (Halbinsel St. Tropez) individuelles Ferienhaus im Landhausstil, halbfreistehend, ca. 100 m² Wohnfläche, 2 Schlafzimmer, Wohnraum mit Galerie, eingerichtete Küche, Bad, separates WC, ca. 1000 m vom Strand in Hanglage mit herrlichem Meeresblick in gepflegter Klubanlage gelegen (Gemeinschaftspool mit Klubhaus und Tennisplätzen) zum Preis von DM 425 000,– zu verkaufen.
Tel. (0 21 51) 56 21 14 oder unter T 7332 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Wallis/Schweiz**
Montana-Les Collons-St.-Luc, zu verkaufen Wohnungen und Chalets, Kredit bis zu 60 % – Zins 6,75 %. Zuschriften an
**Val Promotion S. A.**
10 av. du Midi, CH-1950 Sion
Tel. 00 41 27 / 23 34 95

**Großglockner-Gebiet (Austria)**
Sehr schönes, idyllisch gelegenes **48-Betten-Hotel** inkl. Inventar, alle Zi. Bad bzw. DU/WC, ca. 4000 m² Grd., Bj. 73, wegen Krankheit sofort für nur DM 1,1 Mio. zu verk. Ausländergenehmigung liegt vor.
**Roger Hoermann Immobilien**
**8960 Kempten-Hochstraß 1, Tel. 08 31/7 - 82 61**

**Immobilien in Frankreich**
Vom Schloß bis zum Landhaus in allen Preislagen.
***Immobilien International***
**Tel. 0 69 / 34 73 92**

**Irland/Westküste**
Bungalow am Meer, 1000 m v. Lachsfluß entfernt, f. 135 000,- DM zu verkaufen.
**Tel. 0 24 21 / 3 20 11**

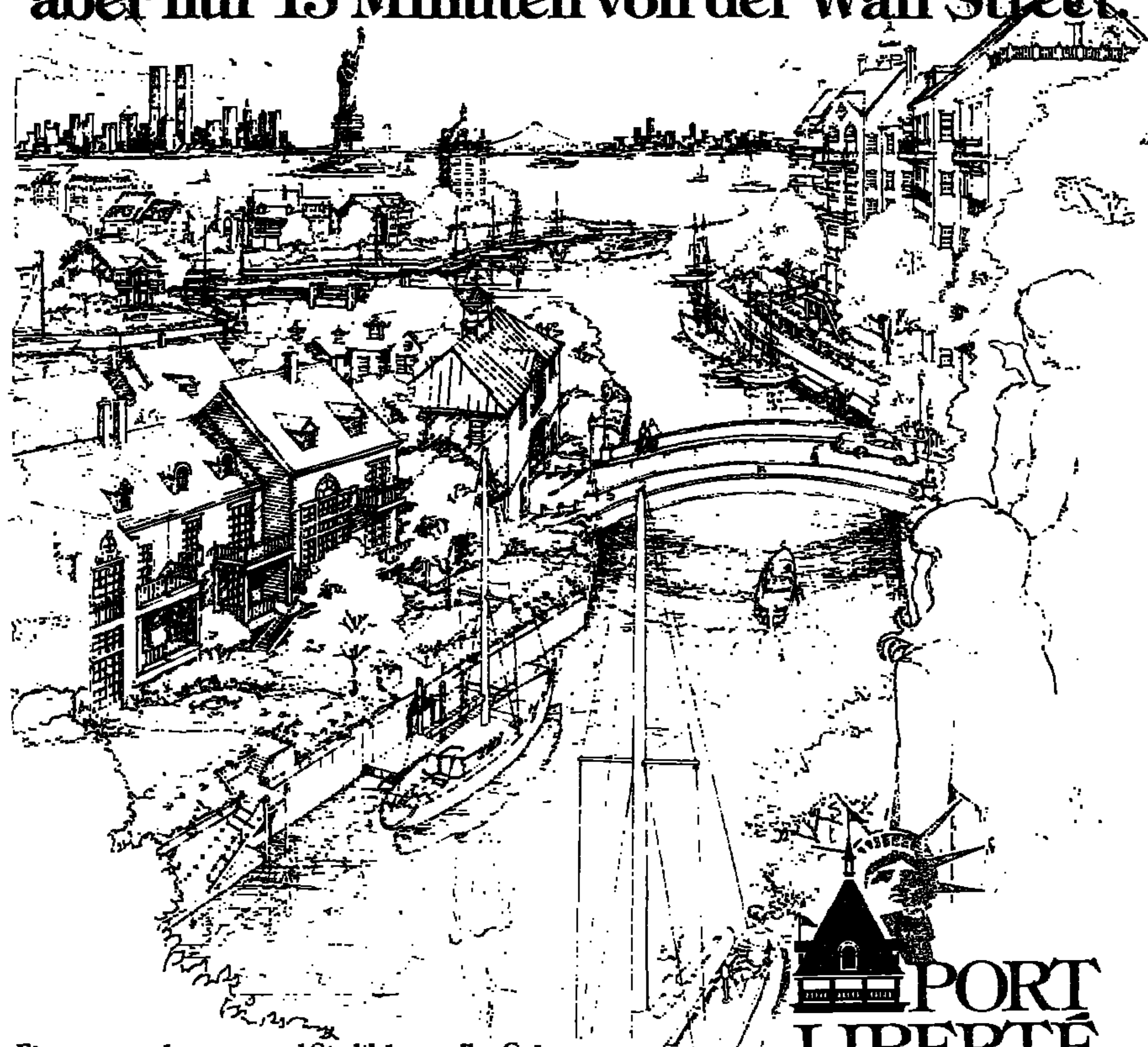
**Jetzt im $ INVESTIEREN!**
Risikostreuung durch geographische Vermogensteilung
**CALGARY / Canada**
**Olympiastadt 1988**
EFH in hervorr. Lage auf parkähnl. Grundstuck, ab can. $ 89 750 + 3% Vermittl.-Geb., garant. Netto-Miete can. $ 850,–/monatl. = 8,75% **Rendite weitgehend steuerfrei.** Hohe Wertzuwachserw., Festpreis, Treuhandabwicklung, sof. Grundbucheintr., deutschsprachige Abrechn. u. Verw. vor Ort (Full-Service) durch Tochterges. eines erfahr. dtsch. Unternehmens. Nur noch wenige Einheiten frei.
**GÜNTER SCHMIDT IMMOBILIEN**
**Österfeldstraße 30, 7000 Stuttgart 80**
**Telefon 07 11 / 73 40 73 - 75**

**Amsterdam**
1 Etagenwohnung, 100 m², mit Zentralheizung, Doppelglasfenster, lux. Bad, offenem Kamin, Einbauküche, 2 Balkone, überall Marmorfußboden, 1986 innen und außen kompl. renoviert. Preis: DM 160 000,-. Zuschr. u. H 7324 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Eine Existenz für Ihre Tochter?**
**Landhaus im Kleinwalsertal**
m. 10 Fewo's für 1,5 Mio., grunderwerbssteuerfrei, GmbH-Mantel, Kundenstamm, gute Lage zu Ski-Schule, -Lift u. Sportgeschäft.
Zuschriften u. Nr. 22400 an Werbe-Blank GK
Postfach 42, 8972 Sonthofen.

Wir finanzieren Ihren
**WOHNSITZ IN FRANKREICH**
**Societe Générale –**
**Elsässische Bank & Co.**
Filiale Karlsruhe
Tel. 07 21 / 2 26 51

## Port Liberté, gegenüber von Manhattan: Wohnen wie in Venedig oder Amsterdam, aber nur 15 Minuten von der Wall Street.



**Eigentumswohnungen und Stadthäuser aller Grössen zu Preisen von US $180'000 bis $800'000 sind auch eine attraktive Kapitalanlage.**

PORT LIBERTÉ: Das neue Kanalstädtchen mit historischem Gesicht, direkt auf die Freiheitsstatue ausgerichtet, im Hintergrund die einmalige Silhouette von Manhattan.

PORT LIBERTÉ: Eine kleine Stadt für sich, entworfen von François Spoerry, in ähnlichem Stil wie Port Grimaud in Südfrankreich, jedoch angelehnt an die klassische amerikanische Architektur, auf einem 70 Hektar grossen Areal mit 2 km Uferzone am Hudson, ... Inseln, Lagunen, Kanäle, Bootsanliegeplätze direkt vor dem Haus, Parkanlagen und leicht erreichbar per Auto, Zug oder Fähre. Ein einzigartiger Wohnort für Amerikaner und Europäer, die New York lieben. Dort findet man auch kleine Plätze mit Boutiquen, Kunstgallerien, Geschäfte, ein Hotel, Büros, einen Tennis- und Sportclub, einen Yachtclub mit Hafen. Daneben ist ein 18-hole Golfplatz geplant. Eigenes Sicherheitssystem. Gute Vermietungsmöglichkeiten, Verwaltungs-Service an Ort und Stelle.

Für nähere Unterlagen rufen Sie uns bitte an oder senden Sie uns den beiliegenden Coupon ausgefüllt zurück.

**PORT LIBERTÉ**

**von Bismarck Grundstücksgesellschaft mbH & Co**
**BRD — 2055 Friedrichsruh**
**Telefon 4104/5051**

**Barrier & Co.AG**
**Susenbergstrasse 206**
**CH — 8033 Zürich**
**Telefon 41/1/363 66 16**

DW.W
Bitte senden Sie mir nähere Unterlagen.
Anschrift:
________
Tel. ________

**Campione – Luganer See**
Einmalige Gelegenheit. *Luxus-App., ca. 105 m², unverbaub. Panoramasicht* auf See u. Lugano. Ruhige Lage. Sofort beziehbar. Kauf- u. Dauerwohnrecht f. Ausländer garantiert. Steuervorteile legal mögl. Aus fam. Gründen jetzt nur sfr 410 000,–.
**PB 93, CH-6816 Bissone**
**Tel. 00 41 / 91 / 68 52 44**

**Schweiz/Wallis**
Exkl. Chalet, neu, in Sommer- u. Wintergebiet. 3 Zi. + Galerie mit ca. 30 m², Balk. auf 2 Seiten, Keller, Bad, kompl. Holzkü., off. Kamin, teilmöbl., Skipisten von Chalet erreichb. (üb. 200 km im Verbund), einmal. Panoramabl. bis zum Matterhorn, 225 000,- sfr. inkl. 600 m² Grundst.
ETW's neu, 200 m von Liftstat. ab *90 000,– sfr. Finanzier. 5,5% Zins,* 100% Auszahlung.
**D. Hiss Schweizer Immobilien**
**Tel. 0 77 35 / 39 56**

**Vallemaggia (Tessin)**
Zu verkaufen: 10 Min. von Locarno, neue, originelle, rustikale 3½- resp. 4½-Zimmer-
**Wohn-/Ferienhäuser**
mit Garage, Waschküche, Keller, Luftschutzraum, Terrasse und Balkon an herrlicher und unverbaubarer Lage am Wald und Fluß.
Preis Fr. 350 000,- bis Fr. 380 000,-. Beschaffung von Hypotheken sowie Ausländerbewilligungen möglich.
Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 44–63'649, Publicitas, Postfach, CH–8021 Zürich

**ZANDVOORT – HOLLAND**
Blick aufs Meer, 3-Zi.-Appt., kpl. möbl. + Inventar DM 115 000,–.
Tel. 00 31 – 21 59.4 14 53

**Paris**
Direkt gegenüber BOIS de BOULOGNE, Appartement 32 m² + Kellerraum *in eigenem kleinen Haus, voll eingerichtet, luxuriöse Küche + Bad,* von Privat ab Montag. **Köln 40 86 85.**

**Bestlage St. Tropez**
90 m², 3 Zi. + Garage, Bj. 74, DM 285 000,–.
**Tel. 0 89 / 3 61 36 74**

**Côte d'Azur**
Vence, 2500 m² Baugrundstück mit vorliegender Baugenehmigung für provenzalische Villa, 20 Autominuten vom Flugplatz Nizza. Es handelt sich um eins der schönsten Grundstücke an der Côte d'Azur mit traumhaftem Meeresblick vom Cap Ferrat bis zum Cap d'Antibes.
Kaufpreis 500 000,– DM. Zuschriften u. Z 7449 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Neuseeland**
**– Mosgiel –**
*Schones Einfamilienhaus, Bj 83, mit* 3 Schlafzi., Wohn- u. Eßzimmer, Kuche, Wirtschaftsraum, Bad, WC, komplett eingerichtet, 615 m² Grundstuck, gute Wohnlage, unverbaubar, ca 10 Min. zum Meer, herrliche Sandstrände, hoher Freizeitwert u gut vermietbar. Rendite ca. 10%.
**Verkaufspreis: DM 125 000,-.**
zzgl. Nachweis- und Vermittlungsprovision, 5% vom Käufer.
RDM **Rolf Muraro Immobilien**
**Danneckerstr. 12**
**7000 Stuttgart 1**
**Tel. 07 11/24 75 71**

**Irland Immobilien**
Über 50 wunderschone Objekte im Südwesten Irlands, dem *schonsten Teil der Insel*
H.-P. Menze, Viktoriastr. 1
Pf. 101528, 4330 Mülheim/Ruhr,
Tel. 02 08 · 47 74 04



# BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

**Festgeld in sfr oder DM**
1 Jahr = 10% p. a.
2 Jahre = 11% p. a.
3 Jahre = 12% p. a.
bietet ausländische Bank.
**Zuschriften u. L 7030 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.**

**WISSEN – REISEN – SCHÖNER LEBEN**
das ist das „Geschäft" unseres Clubs. Das Potential: nahezu alle Haushalte, nahezu alle Firmen! Können Sie sich hier Ihre Zukunft vorstellen? Nein – nicht als Arbeitnehmer, sondern als
**Mitgesellschafter**
der Zentralgesellschaft und Inhaber eines eigenen, geschützten Gebietes. Sie haben diese Chance, wenn Sie Erfahrungen (oder mehr als nur Interesse) haben in Training, Orga, Vertrieb oder Marketing, System Presentations. Fr., 12. 12., Pforzheim; Mo., 15. 12., Düsseldorf. Anruf oder schreiben an:
**Wolfgang Paulsen, Unternehmensberatung**
**Kirchenplatz 4, 6508 Alzey, Tel. 0 67 31 / 4 17 75.**




**Sfr-Kredite ab 4,75 % Zins**
100% Ausz., bis 10 J. fes. 4,85% anfänglicher effektiver Jar. ... ab 1 Mio. gegen Grundschuld
**MORAWIETZ**
Finanzvermittlung, Klupfelstraße 8
7000 Stuttgart 1

**KAPITAL GESUCHT**
Zins (effekt.) 11,2 % u. Kapital gesichert durch Bankgarantie.
**2 % Bonus ab 300 000,–**
Zuschr. erb. unt. W 7291 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Steuern Sie Ihre Steuern**
wirtschaftlich sinnvoll und steuerlich vorteilhaft
**nach BERLIN . . .**
Neubau nach III. Förderungsweg
– hohe Verlustzuweisung –
– auch für Großanleger –
oder in das
**JUGENDSTILHAUS**
**in Ku'damm-Lage Berlin**
Hohe Verlustzuweisung
Lohnsteuerfreibetrag möglich
Stückelung ab DM 10.000,-
**S. Grützmacher** Seilerstr. 15
**Wirtschaftsberater** 3000 Hannover 1
**BVW** Tel. 05 11/23 10 46

**SIND SIE EXISTENZGRÜNDER ODER UMSTEIGER AUS EINER SCHRUMPFENDEN BRANCHE?**
**Wollen** Sie in einem neuen international bereits erprobten absolut im Trend liegenden Wirtschaftszweig mit hoher Gewinnerwartung selbstandig werden? **Interessiert Sie ein Jahreseinkommen von ca. DM 240.000,– DM im 1. Jahr, ständig steigend?**
Wir betreiben mit einer EDV-Datenbank in Munchen den Austausch von Angebots- und Nachfrageinformationen uber Waren und Dienstleistungen aller Art, sowie die Vermittlung und Durchführung von Bartergeschäften (Verrechnungshandel) auf nationaler Ebene. Anwendbar fur alle Branchen und Betriebsgrößen in Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistung usw.
Wir bieten Beteiligung und Mitarbeit als Gebietsrepräsentant (Gebietsschutz). Verschiedene Regierungsbezirke in der BRD sind noch zu vergeben. Kapitalbedarf ca. DM 100 000,–
Wir suchen einsatzfreudige Partner (EDV-Erfahrung nicht Bedingung) fur den Aufbau und die Betreuung eines bundesweiten Geschäftsstellennetzes.
Informationsmaterial erhalten Sie von
BCI BARTER CLEARING & INFORMATION, Dingolfinger Str. 2, 8000 Munchen 80, Tel. 089/49 60 15, TX 5218742 bcid

**Sie brauchen Liquidität!**
Durch Gegengeschäfte im Immobilienbereich erhalten Angestellte und Selbstandige bei entsprechendem Einkommen Liquidität jeder Größenordnung.
**Tel. 0 89 / 33 10 99, Mo.–Fr. von 14–20 Uhr**
**ISD-GMBH, ANLAGEBERATUNG, Pf. 43 06 67, 8000 München 43**

**Von Privat – Renditeobjekt**
Mehrfam.-Wohnanlage, Kr. Düren, 21 WE, 5 Garagen, 3geschossige Bauweise, voll verklinkert, erstkl. Bauzustand, hochwertige Ausstattung, zeitgemäße Grundrisse, Wfl. 1545 m², ideal als Kapitalanlage od. auch für Aufteiler. KP 1,7 Mio. DM VB, Erwerb schon ab 250 000,- DM EK möglich, Rest zinsgünstig.
Zuschriften unter M 7393 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

**Schnelles Geld**
für
**Schnellentschlossene**
bei Minimum 20 TDM Einlage, **exzeptionelle** Rückführungsquote nach 4–6 Monaten.
- **Low Risk**
- **Fast Execution**
- **No Taxes**
- **Anonymität**

Zuschr. u. L 7392 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Für den klugen Anleger sind aller guten Dinge drei:**

| 1. Steuervorteil | 2. Wirtschaftlichkeit | 3. Sicherheit |
|---|---|---|
| Hohe Werbungskosten 1986. 5% AfA, Mehrwertsteueroption | 25,30 DM/m² inkl. MwSt. Grundmiete, indexiert, sehr gute Rendite | 25-Jahre-Fest-Mietvertrag mit NOVOTEL-Gruppe, keine Erhaltungskosten! |

**Unser Angebot:** Vollmöblierte Hotelapartments im neuerbauten Luxus-Mercure-Hotel in zentraler Citylage Münchens.
**Chiemgau Immobilien** Eisenacher Str. 10, 8000 München 40 Tel.: 089/ **3660 36**

**Werden Sie Ihr eigener Chef**
mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen. Wie Tausende vor Ihnen. X Beispiele bringt neuartige Wirtschaftszeitschrift. Mit allen Zahlen, Fakten, Adressen und Insidertips. Kostenloses Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WS649, 5300 Bonn 2, ☎ 0228/364055-58

Sie sind ein **effizient arbeitender Mittelstandsbetrieb** und werden vom permanenten Konkurrenzkampf zermürbt? Sie erzielen zuwenig Rendite? Schreiben Sie uns sofort! Wir erläutern Ihnen in einem persönlichen Gespräch eine **exklusive Wirtschaftsstrategie**, die Sie tief beeindrucken wird, **da wir das Risiko tragen.** Nur persönliche Kontaktaufnahme erbeten. Zuschr. unter E 7321 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**SCHWEIZ**
Ohne AVAL, Hypotheken zu 5% Zins, eff., 100% Ausz., Tilg. d. Schweiz. od. dt. Versicherungspolicen möglich.
**TANDEM** WVO
Dienstleistungsges. mbH
Postfach 60 27 05, Eiffestr. 74
**D 2000 Hamburg**
**Tel. 0 40/25 97 84**

**Wir helfen Ihnen bei der Beschaffung von Liquidität**
Kostenloser Test in einem ersten Gespräch.
**Institut für Synergie e. V.**
**Kapellenbergstr. 9, 6384 Oberreifenberg/Ts.**

NEU — **BERLIN FONDS** — NEU
Altbaurestaurierung, Modernisierung und Dachgeschoßausbau in zentraler Lage, neue Stuckfassade in Abstimmung mit dem Landeskonservator, 5 Minuten zum Kurfürstendamm, 800 m zum Bayerischen Platz.
**1777,- DM/m²** **263%** **Verlustzuweisung**
**mit Dachterrassenwohnung in 1986/1987**
Herrschaftliche Großwohnungen, moderne Apartments, exklusives Dachgeschoß mit Terrasse, gutgehende Boutiquen und Geschäfte.
Gesamtaufwand 4 379 000,– DM – Eigenkapital 86/87 880 000,– DM (50%/50%) – Verlustzuweisung 86/87 2 318 000,– DM. GBR-**Mindestbeteiligung 50 000,– DM.** Ia Liquidität auch in der Vermietungsphase.
Info-Service auch Samstag und Sonntag 11–15 Uhr
**STADT UND UMWELT** – Konzeptionsgesellschaft – Kurfürstendamm 92, 1000 Berlin 31 Telefon 0 30 / 3 23 60 41 oder 3 24 40 27

# BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

BERUFS WELT
Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte
Nummer 50
DIE WELT - Nr. 284
Samstag, 6. Dezember 1986

# Die Zeit der Macher kommt jetzt wieder

## Die Unternehmen suchen einen neuen Verkäufer-Typ

Kaum ist die Ära der bedächtigen, aber konsequenten Sanierer vorüber, da geht die Jagd der Unternehmer auf die Macher wieder auf. Gesucht sind sie jetzt für die Märkte. Um die weiter wachsende Nachfrage im Inland zu befriedigen und die immer noch lebhaft interessierten ausländischen Märkte zu bedienen, müssen Männer her, die in den Sätteln des Verkaufs zu Hause sind.

Diese Männer sind rar. Wer sie hat, fesselt sie mit hohen Tantiemen. Also konzentriert sich die Suche auf das zweite Glied, auf die gerade über fünfunddreißig, die doch schon gute Erfahrung gesammelt haben und Menschen führen können. Denn Verkaufen heißt heute, Menschen führen, aggressiv auf potentielle Kunden losgehen und bei allem doch sehr verbindlich und zuvorkommend sein.

Macher am Markt brauchen aber nicht nur reiche Kenntnisse des Marktes schlechthin. Sie müssen heute vor allem die Sprache der Branche sprechen, die auf den Märkten der Erde expandieren will. Die Kenntnis im Detail ist also ebenso gefragt.

### Aggressiv, mit guten Umgangsformen

Sehr deutlich wird diese Forderung an den Macher in den Branchen EDV und Automobile. Hier sind die Zeiten längst vorüber, da sich die Produkte selbst verkauften. Die Verkaufsverwalter, die zum Teil sogar gnädig den Kunden bedienten, sind vorüber. Mit heftiger werdendem Wettbewerb wird auch der Verkauf aggressiver. Ein neuer Typ ist gefragt, nicht der penetrant verkaufende, sondern der hartnäckige, äußerst sachkundige Mann mit besten Umgangsformen. Er sollte auch modisch sein, ohne an einen Beau zu erinnern.

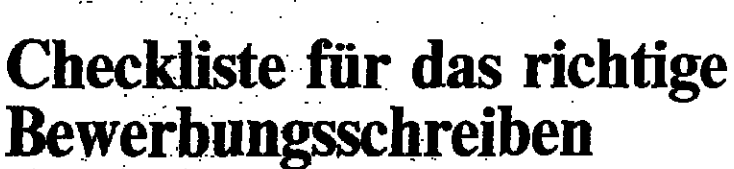
Viele Unternehmen haben versucht, ihre Verkäufer zu schulen. Doch ebenso viele haben erkannt, daß sich Typen nicht umformen lassen, daß man den neuen Typ suchen muß. Ergebnis: Gerade bei EDV und in der Autobranche erhielten Unternehmensberater den Auftrag, komplette Verkaufsteams auszutauschen.

### Sprachkenntnisse sind unabdingbar

Aber die Verkäufer modernen Zuschnitts allein füllen die Auftragsbücher nicht. Gesucht wie sie sind auch Führungskräfte der Logistik, der marktgerechten Produktions- und Vertriebssteuerung. Auch sie sind Macher, denn sie öffnen ebenfalls mit ihrer Arbeit neue Märkte, indem sie ein Unternehmen in die Lage versetzen, solche Märkte technisch überhaupt erst zu erreichen.

Die letzte Forderung an beide Kategorien von Führungskräften ist am schwersten zu erfüllen: Gute Sprachkenntnisse. Sie sind unabdingbar für internationale Vertriebsmanager. Doch Männer, die diese Forderung erfüllen, sind so schwer zu finden wie Stecknadeln im Heuhaufen. Hier rächt sich, daß Unternehmen nicht bereit waren (und zum Teil noch sind), „ihre" Männer draußen heranzubilden. Sie sprechen nur deutsch und sind für den Export „blind".

Bm.



# Checkliste für das richtige Bewerbungsschreiben

Beim Verfassen des Anschreibens sollte der Bewerber in folgender Reihenfolge vorgehen:

1. Anzeige ausschneiden und mit Angaben „WELT vom 6.12.1986" aufheben.
2. Ansprechpartner und Referenznummer kennzeichnen.
3. Anzeige mehrere Male lesen und auf wichtige Aussagen achten (Firmendarstellung, Profil, Umzugsmobilität etc.).

- Name, Anschrift, Telefonnummer angeben.
- Position, Ausgabe der WELT vom ...
- bereits geführtes Telefonat vom ... erwähnen.
- direkte Ansprechpartner,
- Motiv für geplanten Stellenwechsel darstellen.
- derzeitiges Aufgabenspektrum, Verantwortungsbreite etc. anführen.
- Anforderungsprofil mit eigenem Profil vergleichen.
- Lücken im Lebenslauf in Kürze begründen.
- Angaben zu Fremdsprachen, Gehaltsvorstellung etc. nicht übergehen.
- Rechtschreibe- bzw. Zeichensetzungsfehler korrigieren.
- Unterschrift,
- Unterlagen nochmals überprüfen, zusammenheften,
- Kuvert verschließen und richtig frankieren.




Mit der Stellenanzeige zu neuen Leisten

KOLLAGE: STUMPE

# Der Gute hebt den Kopf aus der Masse

Nicht selten gehen auf eine Stellenausschreibung mehr als 100 Bewerbungszuschriften ein. In der Regel enthalten die meisten Anschreiben die gleichen stereotypen, rhetorischen Floskeln, nämlich: daß man sich bewerben möchte.

Das Anschreiben darf nicht nur inhaltleeres Begleitschreiben zu den Bewerbungsunterlagen sein. Im Gegenteil: Es ermöglicht das erste (und vielleicht entscheidende) Kennenlernen zwischen Kandidaten und Firma. Sich mit dem gezielten, knappen und doch begründeten, deutlich lesbaren Anschreiben von den Mitbewerbern abzusetzen, muß oberster Primat sein. Auf nicht mehr als zwei A 4-Seiten sollte der Bewerber präzise darlegen, warum er sich speziell auf diese Ausschreibung bewirbt.

Da sowohl große Firmen wie auch Personalberatungsunternehmen an Wochenenden häufig mehrere Anzeigen geschaltet haben, sind hierbei die Angaben, auf welche Anzeige die Bewerbung erfolgt (Schlagzeile angeben: zum Beispiel „Vertriebsleiter elektronische Bauelemente" oder „Vertriebsleiter Markenartikel") sowie die in den meisten Anzeigen angeführte Referenznummer unerläßlich. Sollte der Name eines Ansprechpartners angeführt sein, empfiehlt es sich, diesen auch in der Anrede einzusetzen, da die Zuschrift dann beim Empfänger ohne Verzug weitergeleitet werden kann. Ein kurzer Hinweis auf ein eventuell bereits geführtes Telefonat sollte ebenfalls nicht fehlen, da in den meisten Fällen hierzu eine gesonderte Aktennotiz erstellt wurde.

Der Hauptteil des Anschreibens sollte auf jeden Fall die derzeitige Position und die damit verbundene Verantwortungsbreite skizzieren, so daß der Leser das „Format" des Bewerbers abschätzen kann. Glaubhafte Angaben sollten auch über das Motiv für den geplanten Stellenwechsel gemacht werden, denn es muß erkennbar sein, ob der Aspirant gezielt auf der Suche nach Weiterentwicklung ist oder ob er es „nur probiert".

Der Verfasser einer Stellenanzeige arbeitet bei der Darstellung des Anforderungsprofils mit besonderer Akribie, denn hier werden die entscheidenden Weichen für Erfolg oder Mißerfolg der Anzeige gestellt. Hervorgehobene Stärken und Schwerpunkte sollten gegebenenfalls aufgegriffen und vertieft werden, da nämlich so ein gesteigertes Interesse an der Zuschrift erreicht werden kann. Doch vermeide man zu überhebliche Formulierungen, die sich später im Interview nicht halten lassen. Am ehrlichsten – und überzeugendsten – ist immer noch die offene, kritische Selbstdarstellung, die eventuell auch mal einen Nachteil zugibt.

Sollte das eigene Anforderungsprofil nicht dem in der Anzeige gewünschten entsprechen, ist eine detaillierte Begründung, warum die Zuschrift dennoch erfolgt, um so wichtiger. Denn nur hierdurch kann eine „exotische" Zuschrift vom Leser positiv interpretiert werden.

Ein gezieltes Anschreiben impliziert auch, daß der Schreiber – wie nicht selten angetroffen – keine hektographierten Vordrucke verwendet, bei denen er nur Firmenanschrift, Datum und Position nachträgt.

Sind im angefügten Lebenslauf oder den Zeugnissen gravierende Lücken oder Doppeldeutigkeiten zu erkennen, erhöht der Bewerber seine Chancen, wenn er nachvollziehbar begründende Hinweise einfügt. Für viele Fach- und Führungspositionen ist es auf Grund formaler Kriterien unerläßlich, Sprachkenntnisse und Gehalt bereits im Anschreiben zu fixieren. Es ist eine Illusion, zu glauben, daß das Fehlen der Einkommenswünsche einen besseren Einstieg ermöglicht. Das Gegenteil ist der Fall. Ohne zu wissen, ob der Aspirant in den Gehaltsrahmen des Unternehmens paßt, wird kein Haus bereit sein, die mit einer Einladung zum Interview verbundenen zum Teil erheblichen Reisekosten aufzubringen.

In zunehmendem Maße verlangen Firmen heute Handschreiben, um neben der überzeugenden Papierform einen komplettierenden Eindruck vom Kandidaten zu erhalten. Wer das geforderte handverfaßte Anschreiben einreicht, gibt somit sogar sein stillschweigendes Einverständnis für die Erstellung eines graphologischen Gutachtens (Urteil Arbeitsgericht München, Aktenzeichen: 26 Ca 1674/75), wenngleich hiervon jedoch meist nur für die engste Wahl Gebrauch gemacht wird. Durch die unerläßliche Unterschrift unter dem Anschreiben wird die Bewerbung glaubwürdig besiegelt.

Das zielgerichtete Anschreiben liefert den ersten sichtbaren Beweis von Arbeitsqualität und -niveau. Aus diesem Grunde sollte es für jeden Bewerber Conditio sein, das fertige Anschreiben nochmals gründlich durchzulesen und hierbei auf Rechtschreib- sowie Zeichensetzungsfehler zu achten und diese zu korrigieren. Denn häufig wird von der Selbstpräsentation auf den Alltagsarbeitsstil geschlossen – und dies nicht zu Unrecht.

Empfehlung für jeden Stellensuchenden kann nur sein, das entscheidende Anschreiben mit akribischer Genauigkeit und „maßgeschneidert" abzufassen. Nur wer den Kopf – im positiven Sinne – aus der Masse hebt, wird die Chance zum persönlichen Gespräch erhalten. Das alles ist erst der Anfang – aber die erste und entscheidende Weichenstellung.

HANS-GEORG SCHU

# Karriere – warum?

Bm. – Niemand macht sich im Berufsleben zu höheren Etagen auf, ohne sich diese Frage zu stellen. Und die Antwort wird auch sehr häufig eher voreilig gegeben: Nein, danke. Ich kann darauf verzichten. Alte Klischees werden angewendet, die alle dem gleichen Bild entsprechen: Zehn Jahre lang hat er täglich acht Stunden gearbeitet, um nun 14 Stunden arbeiten zu dürfen.

Es ist viel Wahres daran, daß gerade junge Menschen ihr Karrierestreben aufgeben, sobald sie einen Job gefunden haben. Arbeit wird hier nicht mehr als menschlicher Gewinn gesehen, sondern als ein unentrinnbares Schicksal. Es dauert in der Regel auch nur wenige Jahre, bis solch ein „Job" zum Alptraum wird.

Natürlich sind größere Aufgaben an höhere Verantwortung geknüpft. Aber mit dieser Verantwortung wächst auch der Reiz der Tätigkeit. Aus Vorgedachtem und dessen Vollzug wird Selbstgedachtes, wird unternehmerische Idee. Der Erfolg ist zum Lohn geworden – was materiell ebenso gilt wie psychologisch.

Arm jene Menschen, die Karriere machen müssen, weil ihre Sucht nach Prestige sie dazu drängt. Sie arbeiten ständig an ihrem Erscheinungsbild, was automatisch von der Identifizierung mit dem Unternehmen ablenkt. Der klassische Karrieremacher aber hat vornehmlich das Wohl der Firma im Auge. Ihre Erfolge empfindet er als die eigenen.

Auch ein neuer Managertyp wächst heran: Der breit gebildete, scharf denkende Unternehmer, der aber nicht mehr unter dem Zwang steht, alles selbst machen zu müssen. Es ist der weise Delegierer, der damit aber noch längst nicht alles aus den Augen verliert. Er hat sich Lebensart bewahrt, fühlt sich nicht unter dem Joch des Unternehmens, obwohl auch er sich mit ihm identifiziert.

Allen Erfolgreichen aber ist eigen: Arbeit befriedigt sie – den Beruf erleben sie wie ein Stück Freizeit.

# Das Job Telegramm

## Vorstandsassistent

Die Funktion umfaßt die Entlastung und Unterstützung des kaufmännischen Direktors/Geschäftsführers beziehungsweise Vorstands bei der Erfüllung seiner Leitungsaufgaben.

**Aufgaben:** Entscheidungsvorbereitung durch Informationsbeschaffung sowie Auswertung und Interpretation. Überwachung der Entscheidungsdurchführung. Als Bindeglied zwischen Vorstand und operativem Bereich starke Koordinierungsfunktion. Ausführung von Sonderaufgaben. Vorbereitung und Protokollführung von Vorstandssitzungen. Durchsicht der Korrespondenz. Terminplanung. Ghostwriter-Aufgaben (Vorträge, Presseartikel).

**Anforderungen:** Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick, sicheres Auftreten, Selbständigkeit, Loyalität, Takt, überdurchschnittliche Auffassungsgabe, Zielstrebigkeit, Durchsetzungsvermögen.

**Starthilfen:** Circa zwei Jahre praktische Betriebserfahrung (zum Beispiel Trainee-Programm) oder Tätigkeit als Universitätsassistent (Promotion); breite betriebs- und volkswirtschaftliche Kenntnisse. Gute Allgemeinbildung. Sprachkenntnisse.

**Karrierechancen:** Durch den engen Kontakt gewinnt der Assistent guten Einblick in die Arbeit des Top-Managements. Er löst sich aus der Anonymität und macht die entscheidenden Personen auf seine Leistungen aufmerksam. Insofern stellt die Position eine hervorragende Schulung und – wie empirisch belegt – ein ideales Sprungbrett für den Aufstieg im Unternehmen dar. Hohe Akademikerquote. Gute Chancen auch für Wirtschaftsingenieure. Verweildauer in der Position zwei bis vier Jahre. Einstellungsalter: 27 bis 32 Jahre.

**Karriereweg:** Im Anschluß an die Assistententätigkeit Einsatz als Abteilungsleiter in einem Unternehmensressort. Da persönliche Kontakte zum Top-Management, sollte Aufstieg im gleichen Unternehmen erfolgen. In letzter Zeit jedoch häufiger Schwierigkeiten, eine geeignete Anschlußposition zu finden. Gelegentlich auch „Abstellgleis" für Manager ohne Aufstiegschancen.

**Gehälter:** Promovierte Berufsanfänger können zwischen 65 000 und 75 000 Mark im Jahr verdienen.

Entnommen aus: Berufsplanung für den Management-Nachwuchs; 8. Auflage 1986, Verlag Joerg E. Staufenbiel, Köln.

# Qualifizierte Controller sind Mangelware

Der Stellenmarkt für Führungs- und Fachkräfte signalisiert eine weiterhin optimistische Zukunftseinschätzung der Unternehmer: In den Wochenendausgaben der überregionalen Tageszeitungen wurden im dritten Quartal um 15 Prozent mehr Ausschreibungen veröffentlicht als im dritten Quartal 1985. Das hat die SCS Personalberatung, Hamburg, in ihrer regelmäßig durchgeführten Anzeigenanalyse ermittelt.

SCS-Geschäftsführer Manfred Schulze wertet aber nicht nur den Gesamtumfang des Stellenmarktes als Indiz für die Zuversicht der Entscheidungsträger in der Wirtschaft. Besondere Beachtung verdient seiner Ansicht nach der Bereich Organisation/EDV, wo ein Viertel mehr Positionen ausgeschieben wurden, sowie die Forschung und Entwicklung. Diese Bereiche erlaubten Langfristaussagen, die zudem noch „mit Geld unterlegt" seien.

„Wenn ein eigentlich kleiner Marktausschnitt wie Forschung und Entwicklung schon das ganze Jahr über 10 Prozent der Stellenanzeigen bestreitet, zeigt dies, daß die Unternehmen zu langfristigen Investitionen bereit sind." Schließlich seien drei bis vier Monate zu veranschlagen, bis der Mitarbeiter die Stelle antrete. Danach folge meist eine längere Ausbildungs- und Einarbeitungsphase, so daß in der Regel erst ab 1988 eine vollwertige neue Arbeitskraft zur Verfügung stehe. „Bis dann Ergebnisse der Forschungsarbeit vorliegen, kann es noch Jahre dauern. Dennoch sind die Unternehmen überzeugt, daß es sich lohnt zu forschen. Das zeigt: Sie rechnen mit einer Fortsetzung der soliden Wirtschaftsentwicklung," analysiert Schulze.

Nach der SCS-Untersuchung verbuchten die Angebote für das Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Controlling mit 34 Prozent die höchste Zuwachsrate. Hier spiegelt sich nach Schulzes Ansicht der Trend wider, daß in den Unternehmen das herkömmliche betriebliche Berichtswesen durch ein effizientes Controllingsystem ergänzt wird.

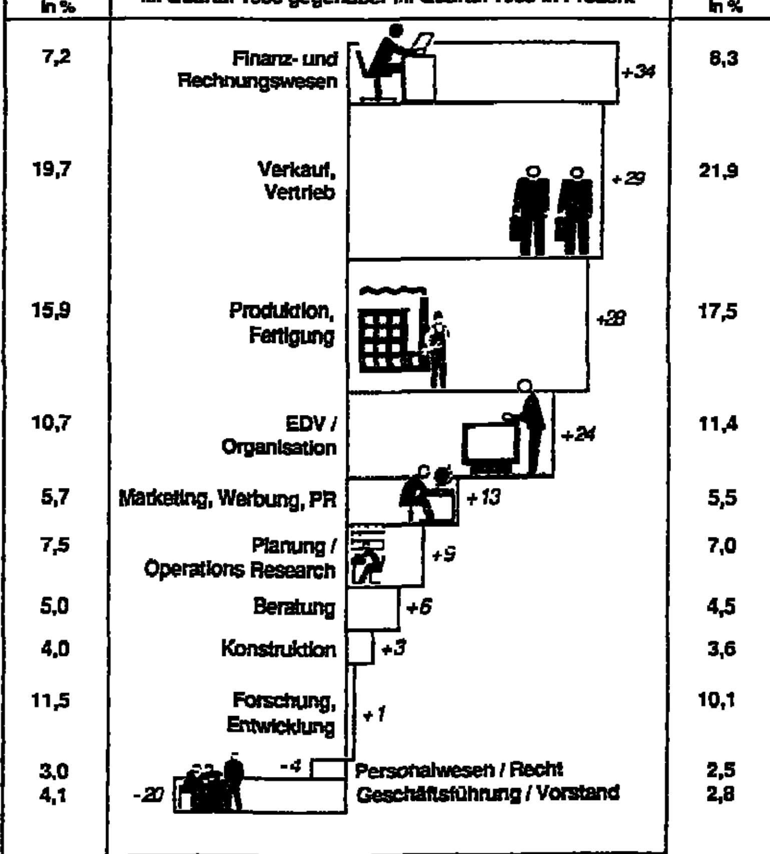
„Wenn die Wirtschaft gut läuft, wird mehr investiert. Die Unternehmen suchen aber gleichzeitig Leute mit spitzem Bleistift, die darauf achten, daß das Geld in die richtigen Kanäle fließt," weiß Schulze. Insofern sei die Vorsicht und Sensibilität aus den Jahren der Rezession geblieben. Die Erkenntnis, daß schwierige Zeiten nur mit einer guten betriebswirtschaftlichen Steuerung überstanden werden können, sei Allgemeingut geworden. An Controller werden deshalb hohe Ansprüche gestellt. Gute Leute mit Erfahrung sind auf dem Arbeitsmarkt aber rar.

Als Zeichen der Vorsicht und des gestiegenen Kostenbewußtseins interpretiert Schulze auch die fehlende Kompromißbereitschaft bei Stellenbesetzungen. „Wenn der Bewerber nicht 150prozentig paßt, sagen die Firmen eher Nein".

**SCS Job Index**

Der Stellenmarkt für Führungs- und Fachkräfte in der Wochenendausgaben der überregionalen Tageszeitungen

(gegliedert nach Einsatzgebieten)




Die Zunahme der Stellenanzeigen im Verkauf und Vertrieb ist für Schulze ein Indikator für die gute aktuelle wirtschaftliche Lage. Dieser Bereich hielt mit 22 Prozent im dritten Quartal 1986 den traditionell höchsten Anteil. Allerdings differierte die Nachfrage nach Verkaufs- und Vertriebsexperten von Branche zu Branche erheblich.

Während sich beim Fahrzeugbau nur etwa elf Prozent der Offerten auf den Verkaufsbereich bezogen, galt nahezu jede zweite Ausschreibung aus der Pharmaindustrie speziell Verkauf und Vertrieb. Offensichtlich bereite sich die Pharmaindustrie auf die Anfang kommenden Jahres in Kraft tretende Ärztemuster-Verordnung vor, die für die Pharmaunternehmen einen Mehrbedarf qualifizierter Außendienstmitarbeiter begründe, vermutet man bei SCS.

Auch die Ausschreibungen für Produktion und Fertigung zeigten mit plus 28 Prozent einen überdurchschnittlichen Zuwachs. Mehr als acht von zehn dieser Angebote richteten sich ausdrücklich an Ingenieure, wobei die Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik eindeutig dominierten. Überdurchschnittlich hohen Bedarf an Führungs- und Fachkräften für den Produktionsbereich signalisierten die Unternehmen des Maschinenbaus und der Elektroindustrie: Jede vierte Offerte bezog sich ausdrücklich auf dieses Fachgebiet.

Der Bereich Organisation/Datenverarbeitung erreichte mit 11,4 Prozent Anteil ebenfalls einen vorderen Platz. Die entsprechenden Angebote galten vorrangig DV-Spezialisten (37 Prozent), Informatikern (27 Prozent) und Ingenieuren (18 Prozent).

Die Elektrotechnik mit 16 Prozent und der Maschinenbau mit 13 Prozent Anteil am Gesamtangebot behaupten weiterhin die Spitzenplätze. In beiden Branchen entfielen von den Ausschreibungen auf den Produktionsbereich ein Viertel, auf Verkauf/Vertrieb beziehungsweise Forschung/Entwicklung/Konstruktion je ein Fünftel. (Stü./DW)

DIE GUTE NACHRICHT

# Vom Pädagogen zum Betriebswirt

DW. Bonn

Auf den Bedarf an praxisorientiert ausgebildeten Betriebswirten gerade in mittelständischen Unternehmen zielt eine neue Umschulungsmaßnahme für arbeitslose Lehrer, die jetzt in Hagen begonnen hat. 30 Pädagogen werden in einem zweijährigen Lehrgang zu Betriebswirten ausgebildet. Das Projekt wird gemeinsam von der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, dem Märkischen Arbeitgeberverband, der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Industriebezirk und dem Arbeitsamt Hagen getragen. Die Arbeitsverwaltung finanziert die Bildungsmaßnahme (Gesamtkosten: 0,5 Mill. Mark) und übernimmt die Unterhaltskosten der Teilnehmer.

Die Umschüler erhalten in den zwei Jahren über 1800 Stunden Unterricht, vor allem Betriebswirtschaft, aber auch Volkswirtschaft, Recht, Datenverarbeitung und Wirtschaftsenglisch. Hinzu kommen 40 Wochen Praktika in Betrieben. Der Lehrgang beinhaltet zwei Prüfungen: nach eineinhalb Jahren die Kaufmannsgehilfenprüfung und zum Abschluß die Prüfung zum Betriebswirt. (VWA)

# Kienbaum expandiert im In- und Ausland

DW. Bonn

Die Kienbaum-Gruppe, die sich selbst „Deutschlands größter Personalberater" nennt, schließt 1986 als ein sehr erfolgreiches Jahr ab. Jochen Kienbaum, Geschäftsführer neben seinem Vater Gerhard Kienbaum, spricht von einem „außerordentlich guten Jahr".

In Zahlen ausgedrückt kommt die Personalbeschaffung auf 630 (550) besetzte Führungspositionen im zu Ende gehenden Jahr. Diese Führungskräfte waren zwischen 30 und 50 Jahre alt. Der Honorarumsatz stieg von 16 auf 17,5 Mill. Mark.

Wenn auch bei einigen Unternehmen die Nachfrage nach Unternehmensberater-Dienstleistung leicht zurückgegangen sei, so rechnet Kienbaum doch auch für die nächsten Jahre mit guten Umsätzen und mit einer weiteren Expansion.

Im Berichtsjahr wurde in Frankfurt eine weitere Geschäftsstelle eingerichtet, um kundennah wirken zu können. Kienbaum unterhält damit in der Bundesrepublik sieben Dependancen. In über 34 Stützpunkten ist die Gruppe im Ausland tätig, insgesamt in mehr als 75 Ländern.

# Uni Mainz: Byzantinisten, Chorsänger und Manager

Die Johannes-Gutenberg-Universität ist eine junge Hochschule mit alter Tradition: 1477 gegründet, wurde sie im Gefolge der Napoleonischen Kriege geschlossen und erst 1946 von der französischen Besatzungsmacht wiedereröffnet.

Trotz der Not der Nachkriegszeit beschränkten sich ihre Gründer nicht auf ein Minimalangebot, sondern siedelten in der ehemaligen Flak-Kaserne ein klassisches Spektrum von Instituten und wissenschaftlichen Disziplinen an. Dieses breite Angebot, das 46 Prozent aller in der Bundesrepublik überhaupt studierbaren Fächer aufweist, rückt die Johannes-Gutenberg-Universität heute in der Gunst der Abiturienten auf den elften Platz unter den 52 wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik.

**Hochschulen stellen sich vor**

Selbstverständlich haben sich im Laufe ihrer 41jährigen Entwicklung besondere Schwerpunkte herausgebildet. Vor allem in den Naturwissenschaften entwickelten sich breite Bereiche der Spitzenforschung, die internationales Renommee genießen. Hier haben sich – wie auch in der Medizin und ihr nahestehenden Fächern – Sonderforschungsbereiche etabliert, das heißt interdisziplinär arbeitende Forschungszentren, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert werden.

Dieses hohe Ansehen der naturwissenschaftlichen Forschung führte im vergangenen Jahr zur Einrichtung eines zweiten Max-Planck-Instituts auf dem Mainzer Campus. Für Diplomanden und Doktoranden besteht damit die Chance, an international beachteten Projekten mitwirken zu können.

Bei der Betrachtung der Geisteswissenschaften fällt eine Reihe sogenannter „Orchideenfächer" auf. Mainz war immer stolz darauf, auch Fächer anzubieten, die nur von wenigen Studenten gewählt werden, wie beispielsweise die Byzantinistik, die Ägyptologie oder die Buchwissenschaft.

Daneben genießen aber auch Massenfächer große Beachtung, wie die Publizistik (auch durch ihren Sitz in der „heimlichen Medienstadt" Mainz) oder beispielsweise die Romanistik und die Anglistik/Amerikanistik, die in ihrer Beliebtheit bundesweit unter Studienanfängern ganz oben auf dem dritten und siebten Platz rangieren.

Für Studenten mit abgeschlossenem Studium bietet sich ein zweijähriges Journalistik-Studium an; die Aufnahmeprüfungen gelten als ebenso schwer wie die Berufschancen gut sein sollen.

Zu den Eigenheiten der Universität in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt gehören die beiden Fachbereiche für Kunst und Musik. Bisher bildeten sie fast ausschließlich Gymnasial- und Realschullehrer aus, doch im Wintersemester 1986/87 öffnen sie sich neuen Studiengängen.

Ihre Bemühungen zielen auf die Einrichtung interdisziplinärer Studiengänge, welche die Vorzüge der seltenen Nachbarschaft von Kunst und Wissenschaft vereinigen, etwa zur Ausbildung von Kunsttherapeuten, Musikmanagern oder Berufschorsänger/-innen.

Der Campus der Universität liegt zehn Fußgängerminuten vom Bahnhof und der City entfernt auf einem Hügel im Westen der Stadt. Ihr Klinikum ist durch ein enges Tal vom Campus getrennt. Einzelne Institute sind auch in der Innenstadt untergebracht.

Wenn der Präsident allerdings eine Rundreise durch seine Universität unternehmen will, dann muß er einhundert Kilometer rheinaufwärts fahren: Der Fachbereich 23 Angewandte Sprachwissenschaft der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz hat seinen Sitz in der ehemaligen Garnisonsstadt Germersheim.

Das ruhige Provinzstädtchen bezieht sein internationales Flair durch die Professoren, Dozenten und Studenten aus aller Welt, die dort auf Dolmetscher- und Übersetzertätigkeiten – Spezialität: Chinesisch – vorbereiten oder vorbereitet werden.

Wenn Helmut Kohl mit den Großen dieser Welt in einer fremden Sprache verhandelt, kann man fast immer davon ausgehen: Der Dolmetscher an seiner Seite ist ein Germersheimer Absolvent.

KLAUS BEYERMANN

Der Autor ist Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

**Jeden Dienstag: Die Service-Seite Hochschul-WELT**

Personalberater beantworten Fragen von Fach- und Führungskräften

# Für den Berufsanfänger gibt es keinen Grund, um das Gehalt zu pokern

Bei berufserfahrenen Bewerbern ist die Sache klar: Orientierungspunkt für Gehaltswünsche und -verhandlungen ist immer das derzeitige Einkommen. Aber wie verhält sich ein Berufsanfänger, der seine erste Stelle sucht? Soll er in seiner schriftlichen Bewerbung einen Gehaltswunsch nennen? Oder nur dann, wenn er in der Stellenanzeige dazu aufgefordert wird? Und wenn ja, wie soll er seinen Marktwert kennen?

Der Hamburger Personalberater **Hanns Schulz** rät Hochschulabsolventen davon ab, eine Einkommenserwartung in die Bewerbung hineinzuschreiben. „Richtig Einsteigen ist wichtiger als eine eigene Gehaltsvorstellung durchzusetzen," lautet seine Grundregel. Das richtige Umfeld sei gerade zu Beginn der Karriere entscheidend. Der Bewerber könne zudem davon ausgehen, daß das einstellende Unternehmen feste Konditionen für Hochschulabsolventen habe. Daß die Unternehmen bei besonders umworbenen und hoch qualifizierten Fachkräften durchaus flexibel sind, räumt Schulz ein. „Deshalb aber um das Gehalt zu pokern, wäre falsch."

Schulz empfiehlt auch für den (seltenen) Fall, daß ausdrücklich um einen Gehaltswunsch gebeten wird, Zurückhaltung. „Der Bewerber kann ruhig schreiben: Ich vertraue auf Ihr Angebot. Kein Unternehmen nutzt das aus."

Besteht so nicht die Gefahr, daß der Bewerber allzu bescheiden wirkt und den Eindruck erweckt, er sei sich des eigenen Wertes nicht bewußt? Schulz meint, nein. „Sein Auftreten im Vorstellungsgespräch darf diesen Eindruck gar nicht erst aufkommen lassen."

**Die Berufs-WELT bietet ihren Lesern an, Fragen an die Redaktion zu richten. Sie werden von Fachleuten beantwortet.**

Das andere Extrem – Hochschulabsolventen, die mit utopischen Gehaltserwartungen aufwarten – sei „häufiger anzutreffen als man glaubt." An manchen Universitäten würden solche elitären Vorstellungen geweckt. Auch der Heidelberger Personalberater **Hermann Fischer** kennt Absolventen, die meinen, sie müßten mit einer 90 000 Mark-Forderung an den Markt gehen. „Doch die rennen sich dann den Kopf ein," kommentiert Fischer. Seiner Meinung nach ist zunächst wichtig, um welche Startposition es geht. Trainees würden in aller Regel gleich bezahlt, Zuschläge höchstens für Verheiratete und Promovierte gewährt. Aber auch für andere Anfangspositionen gebe es in vielen Unternehmen Besoldungsrichtlinien, die zum Teil auch, wie in der Chemischen Industrie, tarifvertraglich festgelegt seien. Im Durchschnitt würden den Anfangsgehälter zwischen 50 000 und 60 000 Mark gezahlt.

Nur in wenigen Einzelfällen, etwa wenn ein besonderer Spezialist gesucht wird, könnte nach Fischers Ansicht auch ein Berufsanfänger einen Gehaltswunsch angeben. Ansonsten lautet Fischers Rat: „Erst einmal den Vorschlag des Unternehmens abwarten, über den man immer noch sprechen kann. " Wenn der Bewerber um eine Gehaltsangabe gebeten wird, könne der Bewerber ruhig bekennen, daß ihm die Erfahrung fehle, um den eigenen Marktwert richtig einzuschätzen und so den Ball ans Unternehmen zurückspielen. Im übrigen rät Fischer zu Formulierungen wie „Die Bezüge sollten dem üblichen Entgelt für Absolventen entsprechen. Über die spezielle Höhe sollten wir verhandeln." Durch den Hinweis „Ich erwarte, daß die Bezüge nach der Einarbeitung den tatsächlichen Leistungen angepaßt werden" könne der Bewerber Leistungsbereitschaft und Selbstbewußtsein demonstrieren.

Verhandlungsspielraum, daran läßt Fischer keinen Zweifel, haben sowieso nur Absolventen weniger Fachrichtungen. Gesucht seien etwa Elektroniker, Maschinenbauer für die Konstruktion, Verfahrenstechniker, die auch schon beim Start 60 000 bis 70 000 Mark verdienen könnten. Andere Hochschulabsolventen wie Soziologen, Psychologen, Agrarwissenschaftler, Lehrer müßten auch mit weit unterdurchschnittlichen Gehältern zufrieden sein.

Daß sich junge Akademiker bewußt billig am Arbeitsmarkt anbieten, um beispielsweise trotz schlechter Noten eine Chance zu bekommen, ist für Fischer nicht mehr als eine Notlösung. „Es gibt Firmen, die machen das mit. Überwiegend aber kommt das nicht gut an."

HEINZ STÜWE

# Mädchen verlieren die Scheu vor dem Computer

Rund 16 000 junge Frauen in Schleswig-Holstein werden durch ein „Mädchenprogramm" der Kieler Landesregierung zukunftsorientiert technologisch und am Computer ausgebildet. Dafür wurden bereits über 7 Mill. Mark an den berufsbildenden Schulen eingesetzt.

Anläßlich einer Präsentation des Programms in Bonn betonte die Parlamentarische Staatssekretärin für Familie und Soziale Verbände, Annemarie Schuster (CDU), die Erfahrung zeige, daß gerade für Frauen im Umgang mit modernen Techniken Probleme entstehen könnten. Die Veränderung der Arbeitsplätze durch Textverarbeitung, Bildschirm und Computer baue Hemmschwellen auf. Diese Unsicherheiten wolle man jetzt abbauen.

In der Landesvertretung von Schleswig-Holstein in Bonn wurde an einer dort aufgebauten Computer-Klasse vorgeführt, wie man dem Manko begegnet, daß die Jungen die Mädchen an den Computern in Schulen regelrecht verdrängen: Im „Mädchenprogramm" sind die jungen Damen meist völlig unter sich.

Wie von der mit dem schleswig-holsteinischen Kultusministerium in der Realisierung der technischen Ausstattung zusammenarbeitenden Firma Wang Deutschland GmbH mitgeteilt wurde, sind schon 3000 Lehrkräfte des nördlichsten Bundeslandes in der Handhabung der Computer fortgebildet worden. An 42 Schulen wird bereits in insgesamt 68 vollausgerüsteten Klassenräumen an etwa 1000 Terminals unterrichtet.

Frau Schuster ist der Ansicht, daß damit besonders die berufliche Erstausbildung von Mädchen, die nach wie vor traditionelle Frauenberufe in den Bereichen Büro und Verwaltung, Hauswirtschaft sowie Hotel- und Gaststättengewerbe, den sozialpflegerischen und einigen wenigen technischen Berufen wählen, ganz entscheidend verbessert wird.

Der zweite Schwerpunkt dieses Technologie-Programms ist die berufliche Wiedereingliederung von Fauen, die zum Beispiel wegen der Kinderbetreuung in der Familie ihre Berufstätigkeit für zehn bis 15 Jahre unterbrochen haben und ohne Computerkurse kaum mehr vermittelbar wären.

Die ersten „Wiedereingliederungskurse" sind in diesem Herbst mit 220 Frauen angelaufen, inzwischen haben sich 600 weitere gemeldet, und es gilt als sicher, daß sich der Zulauf bedeutend vermehrt. An mehr als 20 Standorten in Schleswig-Holstein werden sie jetzt angeboten, so daß lange Anfahrtswege erspart bleiben. Bisher sind noch etwa 50 Prozent der Berufs-Rückkehrerinnen im Lande in unterqualifizierten Tätigkeiten zu finden. Der Übergang von einer Industrie- in eine Dienstleistungsgesellschaft, so Frau Schuster, dürfe nicht zu Lasten der Frauen gehen.

Der Name „Mädchenprogramm" bedeutet trotz aller damit angedeuteten Exklusivität nicht, daß Jungen in der beruflichen Erstausbildung nicht partizipieren dürfen: Wenn immer Jungen in diesen Klassen sind, erhalten sie die gleiche Ausbildung, wie die Mädchen. Technik sei weder frauenfeindlich noch frauenfreundlich, sondern „wertneutral", heißt es.

EBERHARD NITSCHKE

# Erfolg haben – so aber nicht

Nun ist das ja mit den Büchern so eine Sache: Das Angebot ist riesig, die Auswahl fällt schwer und die Zeit zum Lesen ist bei vielen von uns nicht gerade reichlich bemessen. Lesen ist mit Arbeit verbunden und kostet nebenbei auch noch Zeit. Beides wird man normalerweise nur dann in Kauf nehmen, wenn anzunehmen ist, daß auch etwas dabei herauskommt."

Geradezu auf den Punkt gebracht hat der Autor mit diesen einführenden Worten zu seinem „erfolgspsychologischen Werk" die Aspekte, unter denen man sein Buch kritisch würdigen muß.

Und das geht dann auch voll ins Auge. Was soll der erwartungsvolle Leser mit Leitsätzen anfangen wie diesen:

- Lieber ein Ziel niedriger stecken, Erfolg haben und glücklich sein, als es zu hoch stecken und unglücklich sein.
- Selbstbescheidung auf Ziele, die auch wirklich erreichbar sind.
- Ein weniger hohes Ziel erreicht man leichter.

Jeder Mensch ist anders, so eine weitere schlüssige Feststellung und – wer wäre je darauf gekommen – Gott hat seine Gaben unterschiedlich verteilt. Und für den geplagten Personalchef, der wieder einmal eine Entlassung oder Abmahnung an den Mann bringen muß, gilt die sonnenklare Anweisung: Wichtiger als der Inhalt eines Gespräches ist es, daß der Partner sich nachher wohlfühlt.

Was für denjenigen, der Erfolg haben will, falsch oder richtig ist, das soll – so der Buchprospekt – Hasenclevers Ratgeber zeigen. Was für den Erfolgsuchenden richtig ist, kann man kurz und bündig sagen: Auf das Buch verzichten und lieber den Weg zum Erfolg selbst suchen. (wat.)

**Rolf Hasenclever: Erfolg kann man lernen – Ratgeber für alle, die was werden wollen, Verlag Busse und Seewald, Herford 1986. 182 S., 28 Mark.**

BERUFS ● WELT
Redaktion: Hans Baumann (verantw.)
Barbara Schröter-Grunow, Heinz Stüwe
Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41
Anzeigen: Hans Biehl, Ralf Fügert
Kaiser-Wilhelm-Straße 1
2000 Hamburg 36
Telefon (0 40) 3 47 43 91
Verlag und Druck:
Axel Springer Verlag AG
2000 Hamburg 36

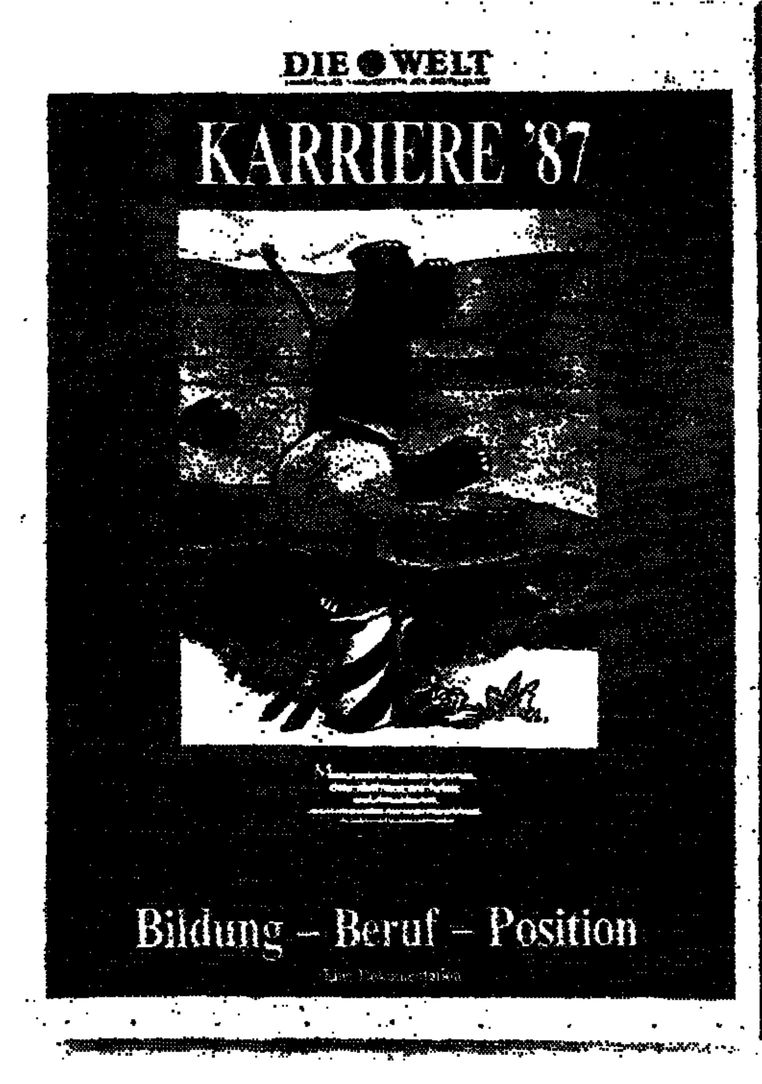










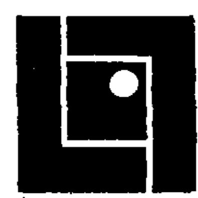
## Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme

Als Kapitalgesellschaft gehören wir mit mehreren 100 Mio. DM Umsatz zu den führenden Unternehmen unserer Branche auf dem Weltmarkt. Unsere Produkte sind technologisch ausgereift und besitzen einen hohen Innovationsgrad. In den letzten Jahren erzielten wir weit überdurchschnittliche Zuwachsraten. Auch für die Zukunft haben wir eine weitere kontinuierliche Ausweitung unseres Marktvolumens geplant. Der Firmensitz befindet sich im süddeutschen Raum. Gesucht wird der

# Gesamt-Vertriebsleiter

dem wir die systematische Realisierung und Kontrolle aller produkt-, kunden- und anwenderbezogenen in- und ausländischen Vertriebsaktivitäten übertragen werden. Dabei ist es notwendig, die Vertriebsorganisation dynamisch und effizient zu führen und wichtige Kontakte mit unseren Großabnehmern selbst zu pflegen, um die Festigung und den Ausbau unserer Marktposition – unter besonderer Berücksichtigung von Zielbranchen und Prioritätsländern – zu gewährleisten. Für diese anspruchsvolle Aufgabe suchen wir Kontakt mit einer absolut vertriebsorientierten und durchsetzungsstarken Persönlichkeit, die in der Lage ist, unsere ehrgeizigen Vertriebsstrategien operational bestmöglich umzusetzen. Dabei sind die entsprechenden Vertriebsinstrumente effizient zu nutzen und die Mitarbeiter zielgerichtet und motivierend zu führen. Einschlägige Branchenkenntnisse wären sehr von Vorteil. In jedem Falle erwarten wir entsprechendes technisches Verständnis und im Rahmen unserer Auslandskontakte zumindest englische Sprachkenntnisse. Alter: zwischen Mitte 30 und Mitte 40.

Wenn Sie bereits in ähnlicher Funktion Ihre fachliche Qualifikation und Ihre Führungsbefähigung unter Beweis gestellt haben und Ihr Interesse an dieser Position, deren materielle Ausstattung Sie voll zufriedenstellen wird, geweckt ist, richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen in informativer Form einschließlich Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter GV-404 an die beauftragte Beratungsgesellschaft zu Händen von Herrn Elser, der Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung steht und die vertrauliche Behandlung Ihres Interesses gewährleistet.



**DR. HÖFNER · ELSER & PARTNER**
**MANAGEMENT - UND PERSONALBERATUNG BDU**
7000 Stuttgart 1 · Regerstraße 19 · Telefon 07 11 / 69 20 81, 69 20 82

---

**... IHRE CHANCE ... IHRE CHAN**

Als Zentrale der bedeutendsten Einkaufsvereinigung für HiFi, TV, Video und Elektro mit 400 angeschlossenen Fachgeschäften im Bundesgebiet (europaweit 1.900) suchen wir zum baldmöglichsten Zeitpunkt den

## Werbeleiter

innerhalb unserer Marketing-Abteilung.
Der Werbebereich umfaßt 12 Mitarbeiter.

**Aufgaben:** Überwachung und Koordination der Arbeiten in der Werbeabteilung. Erarbeitung von Werbemaßnahmen, Dekorationen und Standardwerbemitteln für den Fachhandel. Mitwirkung an konzeptionellen Aufgaben im Bereich Marketing und Werbung Überwachung und Koordination der Abläufe in der angegliederten expert-Werbeagentur.

**Profil:** Alter 35-40 Jahre. Werbefachliche oder kaufmännische Ausbildung. Praxis als Werbeleiter oder stellvertretender Werbeleiter eines mittelständischen Unternehmens (wenn möglich des Handels) oder Tätigkeit in einer Werbeagentur.

Wir bieten eine vielseitige Position in einer interessanten Branche mit zukunftssicherem Markt.

**ALLES KLAR?** Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an unsere Personal-Abteilung.

Bayernstraße 4
3012 Langenhagen
Tel.: 0511/7808-1

expert

---

## WASSERAUFBEREITUNG/ABWASSERREINIGUNG

Wir sind ein traditionsreiches schwäbisches Unternehmen des Mittelstandes. In Deutschland gehören wir zu den führenden Unternehmen der Branche. Wir projektieren, planen und bauen mit unserem Team komplette Anlagen nach neuesten Technologien zur Wasseraufbereitung/Abwasserreinigung.

Wir suchen:

Für unser **Technisches Büro**

## KONSTRUKTEUR/IN

Schwerpunkte des Aufgabengebietes sind die Bearbeitung der Schemata, Erstellung von Layout, Bauleit- und Rohrleitungsplänen sowie die erforderlichen Vorbereitungen, zugehörigen Stücklisten, Detailauslegungen, Abstimmung der Aggregate, Behälter und Einbauteile. Kenntnisse im Umgang mit PC/CAD wären vorteilhaft. (Kennwort TB).

Für unsere **Inbetriebsetzungs-Abteilung**

## DIPLOMINGENIEUR/IN

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Vorbereitung der Inbetriebsetzung sowie deren Organisation on-site, Überprüfung der Kalttests, Anfahren der Anlagen, chemische Analysen, Einarbeitung von Kunden-Personal und Realisierung der Übernahme (Kennwort IBS).

Günstig wäre in beiden Fällen, wenn Sie praktische Berufserfahrungen im Anlagenbau, die Fähigkeit zu engagiertem selbständigen Arbeiten, neben der Bereitschaft zur Teamarbeit, französische und englische Sprach- sowie Grundkenntnisse in der MRE-Technik besitzen.

Wir bieten ein leistungsbezogenes Gehalt, angenehmes Betriebsklima, Aufstiegsmöglichkeiten sowie überdurchschnittliche soziale Leistungen.

Fühlen Sie sich von einer dieser verantwortungsvollen Aufgaben angesprochen, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handschriftlichem Anschreiben, Lebenslauf, Qualifikationsnachweis und Einkommensvorstellung unter dem Kennwort „TB" resp. „IBS"

NECKAR

**Philipp Müller**
**Nachf. Eugen Bucher GmbH & Co.**
Postfach 228 – Mönchstraße 11 – 7000 Stuttgart 1

---



## Erfolg kann man weder allein erringen, noch allein für sich besitzen

Wenn Sie daran mitarbeiten – und davon profitieren wollen – die Zukunft erfolgreich zu gestalten, so kommen Sie zu uns!

Betriebswirt
in der
MATERIALWIRTSCHAFT

Wir sind ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen auf dem Sektor der textilen Beschichtung mit ehrgeizigen Wachstumsplänen.

Einem jüngeren Betriebswirt mit abgeschlossener (Fach-) Hochschulausbildung und Grundkenntnissen in der EDV-Anwendung bieten wir die Chance, beim Aufbau eines auftragsbezogenen integrierten Materialwirtschaftssystems mitzuwirken. Neben einem nicht alltäglichen gestalterischen Freiraum besteht, bei Bewährung, die Möglichkeit des Aufstiegs in eine verantwortliche Linienfunktion.

Neben den fachlichen Voraussetzungen erfordert die Position Kooperationsfähigkeit, ein hohes Maß an Eigenmotivation, organisatorisches Geschick sowie Systematik im Denken und Handeln.

Wenn Sie diese Aufgabenstellung reizt, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte an



era Stolzenau
z. H. Herrn Ulrich Schellhammer
Leiter Materialwirtschaft
Postfach 1320, D-3078 Stolzenau

---

Wir sind eine der innovativsten Verkaufsorganisationen innerhalb eines großen Dienstleistungsunternehmens. Allerdings – je größer unser stetig wachsender Erfolg, desto größer auch unser Bedarf an qualifizierten, erfolgsorientierten Persönlichkeiten, die über Erfahrungen im Versicherungs-Außendienst verfügen. Wir suchen deshalb

## Regionalbetreuer

(oder solche, die es werden wollen)

für die Räume Hannover, Recklinghausen, Essen, Duisburg und Düsseldorf,

die vor Ort jeweils 15 unserer bundesweit installierten Vertretungen betreuen.
Neben der Anleitung, Ausbildung sowie Unterstützung unserer Vertretungsinhaber werden weitere organisatorische und administrative Aufgaben von Ihnen zu bewältigen sein.
Daß wir uns gute Leute etwas kosten lassen, versteht sich von selbst. Sie erhalten neben einem Angestelltenvertrag, Gehalt und Erstattung Ihrer Fahrtkosten auch eine Beteiligung und einen erfolgsorientierten Bestandsbonus. Wenn Sie jetzt neugierig sind, mehr erfahren wollen, sollten Sie keine Zeit verschwenden und sich bei uns melden. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte unter X 7380 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

Wir suchen ab sofort oder später

## 1 IBM/38 Organisationsprogrammierer(in)

Wir bieten eine interessante, eigenverantwortliche Tätigkeit in einem jungen Team bei leistungsgerechter Honorierung.

Wir erwarten fundierte Kenntnisse des Systems IBM/38 (CPF, DDS, RPG III) und die Fähigkeit zu selbständiger Arbeit.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsvorstellung an

**CCC, Gesellschaft für dialoge Datenverarbeitung**
**Winterhuder Weg 62, 2000 Hamburg 76**

---



---

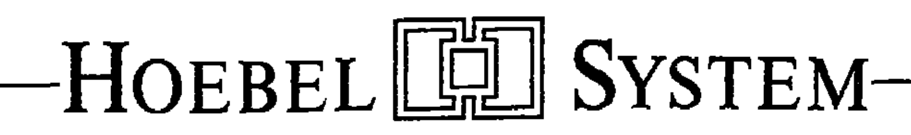
# Kaufmännischer Leiter

**Unsere Unternehmensgruppe** produziert und vertreibt anspruchsvolle Produkte der Metall- und Glasverarbeitung und der Hochtechnologie in der Informatik. Technisch aufs Modernste ausgerüstet, liegen wir mit Rückenwind gut im Markt. Wir verdienen gut, haben in der Entwicklung die Nase vorn und sind in unseren Bereichen ein Begriff für Qualität und Leistung.

**Als Mitglied der Geschäftsleitung** der Holding umfaßt Ihre Gesamtstrategie Personal, Finanzen, Rechnungswesen, Kostenrechnung, EDV und Verwaltungsprobleme – um nur das Wichtigste zu nennen. Diese Klaviatur erfordert Erfahrungen. Bewährung und Persönlichkeit von hohem Stellenwert. Gute Englischkenntnisse sind dabei Voraussetzung.

**Unserer Vorstellung nach** sind Sie ein seriöser Mann bis etwa Mitte 40, vorzugsweise Diplomkaufmann oder Betriebswirt, Realist mit Schwung und expansiver Zuversicht, nach Möglichkeit in Produktionsplanung und Logistik erfahren. Ihr Schreibtisch befindet sich in der Nähe Münchens. Alles Weitere sollten wir mündlich erörtern.

**Zur Vorbereitung eines persönlichen Gespräches** senden Sie bitte ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, einer Erläuterung Ihrer jetzigen Verantwortung, Handschreiben, Tätigkeitsnachweisen und Lichtbild an unseren Berater Klaus I. Hoebel, Allescherstraße 6, 8000 München 71, Telefon 089/792052. Ihre Sperrvermerke werden sorgfältig beachtet.



# KONSTRUKTIONSLEITER

Wir sind eine international erfolgreiche deutsche Unternehmensgruppe, die Spezialmaschinen für Wäschereien, Großküchen und Fleischereimaschinen herstellt. Unsere Produkte zeichnen sich durch Perfektion und Wirtschaftlichkeit aus.
Das hohe Niveau unserer Fertigung garantiert auch zukünftige Erfolge.

Für den gesamten Bereich der Konstruktion unseres Werkes in Sarstedt (Mechanik und Elektrik) suchen wir einen qualifizierten Ing. (FH, TH) mit mehrjähriger Erfahrung in leitender Tätigkeit, z. B. Projektleiter im Maschinenbau. Spezielle Kenntnisse im Großanlagenbau würden den Einstieg erleichtern. Know-how im Bereich Wertanalyse und modernen Konstruktionsverfahren sind ebenfalls vorteilhaft.

Wir stellen uns für diese äußerst wichtige Position einen Fachmann vor, der neben seinem Fachwisen über Konstruktionspraxis verfügt und mit Hilfe qualifizierter Mitarbeiter neue Ideen zu marktgerechten Erzeugnissen entwickelt.

Wenn Sie diese breit angelegte Aufgabe reizt und der Schritt zum Konstruktionsleiter für Sie einen logischen Karriereschritt darstellt, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Wir setzen uns umgehend mit Ihnen in Verbindung.




PASSAT Maschinenbau GmbH
Personalbereich · Voßstraße 12
3203 Sarstedt

# G. i. P.
## Gewerbe im Park

Unsere Gesellschaft entwickelt, vermietet und vermarktet gewerbliche Anlagen überregional.

Für die Abteilung Vermietung und Verwaltung suchen wir den

## Vermietungs-Profi

aus den Bereichen Banken, Versicherungen, Bauträger.

Der Aufgabenbereich umfaßt das Vermietungsmanagement in Verbindung mit den ortsansässigen Maklern.

Schriftliche Bewerbungsunterlagen erbeten an




**G. i. P. Gewerbe im Park**
**Hildebrandtstr. 4–6**
**4000 Düsseldorf 1**

Wir sind eines der größten Nahverkehrsunternehmen Deutschlands mit über 5700 Mitarbeitern. Unsere Omnibus-Betriebswerkstätten sind moderne Fahrzeug-Instandhaltungsbetriebe, die weitgehend im Leistungslohn arbeiten. Die Auftragsplanung und -überwachung sowie das Materialwesen sind in dem Fachbereich Fertigungsvorbereitung zusammengefaßt.

Für die Leitung dieses Fachbereiches suchen wir kurzfristig eine(n)

## DIPL.-INGENIEUR(IN)

**Fachrichtung Maschinenbau, Fahrzeugtechnik oder Fertigungstechnik**

Zu den abwechslungsreichen und praxisorientierten Aufgaben gehören u. a. die Disposition der Fahrzeugbestände und die Terminplanung für 6 Betriebswerkstätten.

Wir erwarten neben gutem Fachwissen mindestens REFA-Grundkenntnisse sowie Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, eine Mitarbeitergruppe zielgerichtet zu führen.

Die Bezüge entsprechen den Anforderungen und Leistungen; die Sozialleistungen sind umfassend geregelt.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die




**Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft**
*Hauptabteilung Personal- und Sozialwesen*
**Steinstraße 20, 2000 Hamburg 1**

Wir sind ein internationales Handelsunternehmen der Futtermittelbranche und suchen zum frühestmöglichen Termin einen erfahrenen, auch älteren

## EDV-Fachmann
### in leitender Position

sowie einen

## Programmierer

Die Aufgabenstellung umfaßt
- Pflege der vorhandenen Anwendungsprogramme (Batch- und Online)
- Planung und Entwicklung neuer Anwendungsprogramme
- Ablaufsteuerung des EDV-Betriebes

Die Aufgabe erfordert
- Praktische Erfahrung in der mittleren Datentechnik HP 3000
- Programmiersprachen COBOL und SPL
- Datenbank IMAGE

Sollten Sie sich für eine dieser Positionen interessieren, bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen.

**KROHN & CO.**
Import – Export (GmbH & Co. KG)
– Personalabteilung –
An der Alster 85, Postfach 10 39 09
2000 Hamburg 1

## Ihr zweites Bein im Nebenberuf

- Für Führungskräfte und Vertriebsprofis aller Branchen, interessante, innovative Existenzgründungschancen, wenig Zeitaufwand
- Zukunftsmarkt: Tourismus, Freizeit, Lebensgestaltung
- Ihre Aufgabe: reine Managementfunktion
- Investition für den Erwerb einer Gebietslizenz: 35 TDM
- Verdienstchance: Nebenverdienst sofort. Nach kurzer Aufbauphase lukrative Vollexistenz

Weitere Informationen:

**AFG Aktiv-Freizeit-Gesellschaft mbH**
Königsallee 60 F, Postfach 14 28
KÖ/Galerie, 4000 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 8 90 32 03

**Unser Konzept stimmt:**

Wir sind ein Berliner Autohaus (V.A.G Händler), das durch seinen hervorragenden Werkstattservice und durch eigene Sondermodelle im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich zu den erfolgreichsten der Stadt zählt.

Für die Führung unserer starken Verkaufsmannschaft suchen wir möglichst kurzfristig den

# VERKAUFSLEITER

Wichtige Voraussetzungen sind: Erfahrung im Neu- und Gebrauchtwagenmarketing, Beherrschung der Mitarbeiterführung und -motivation und ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft.

Dafür bieten wir Ihnen einen sicheren, ausbaufähigen Arbeitsplatz, eine gute Dotierung, die 8%ige steuer- und sozialversicherungsfreie Berlin-Zulage, die in unserem Betrieb üblichen Sozialleistungen sowie einen Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung. Bei der Wohnraumbeschaffung werden wir Ihnen selbstverständlich behilflich sein.

Wenn Sie an unserem Angebot interessiert sind, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an die
Unternehmensberatung Scholz, Landhausstr. 43, 1000 Berlin 31




Wir sind eine anerkannte Überwachungsorganisation. Unsere Sachverständigen befassen sich auch mit den umfangreichen Problemen des Umweltschutzes und der Sicherheit technischer Anlagen. Sie stehen dadurch in ständigem Kontakt mit der technischen Entwicklung.
Zur Erfüllung dieser umfangreichen Aufgaben suchen wir zum baldmöglichen Eintritt eine/n

## Dipl.-Physiker o. Dipl.-Ingenieur (TH)

für das Arbeitsgebiet **„Umweltschutz"**.

Zu den Aufgaben gehören
- Immissionsmessungen gemäß TA Luft
- Auftragsforschung (Luftreinhaltung)
- Beurteilung von Vorrichtungen und Maßnahmen zur Emissionsminderung

Nachweisbare Kenntnisse auf dem Gebiet der Meßtechnik und EDV sind erforderlich.
Wir bieten eine Dauerstellung mit zusätzlicher Altersversorgung und sonstigen sozialen Leistungen. Die Gehaltsregelung erfolgt in Anlehnung an staatliche Grundsätze.
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 2.3 an

**Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e.V.**
– Abteilung Personal- und Sozialwesen –
**Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54**

## USA – Au pair / Housekeeper

*English speaking, non-smoker.* Cleaning, assist in care of 2 children. *Private room/bath.* Serious replies only. Call collect 516-584-7183. Send recent photo and telephone nr. to:

Mr. and Mrs. Hayes
9 Watercrest Court
Saint James, New York 11780, USA

## Top-Chance
### für starke Verkäufer

* im Außendienst *

Loxxon-Hermetic C Alarmcomputer
Die neue Alarmanlagen-Generation
Telefon 0 62 06 / 5 67 16

## Au-pair-Service

vermittelt noch Au-pair-Stellen in Europa, USA, Bundesrepublik.
Tel. 0 63 21 / 3 09 04

## Bewerbung – Karriere

Vorstellungsgespräche vorbereiten, Bewerbungsunterlagen u. Stellengesuchsanzeigen entwerfen, Konfliktlösungen erarbeiten, Zeugnisdecodierung, Karriereberatung. Wir haben noch einige Ideen mehr für Ihre persönliche Bewerbungsstrategie und können erzielte Erfolge nachweisen! Terminvereinbarung oder Informationen:
**Haustein + Schwing**
Bismarckring 3, 6200 Wiesbaden
☎ 0 61 21 / 37 55 44




Wir sind ein führendes Unternehmen für die Planung, Lieferung und Betreuung von elektronischen Anlagen und Systemen.

Infolge der expandierenden Projektaktivitäten wächst unser Unternehmen ständig. Das größere Geschäftsvolumen führt zu neuen, interessanten und vielfältigen Tätigkeiten.

Für unsere Ausbildungsvorhaben in Bonn und Königsbrunn suchen wir zum baldmöglichen Eintritt:

## System-Ausbilder
## Ausbildungs-Projektleiter

für die Bereiche
- Militärelektronik
- Flugabwehr-Raketensysteme
- DV/PC Hard- und Software

Wir erwarten neben einer Ausbildung als Diplom-Ingenieur Elektronik und/oder Informatik die Bereitschaft zum flexiblen Einsatz sowie pädagogische Fähigkeiten und englische Sprachkenntnisse.
Auch berufserfahrene Ingenieure, die bisher noch nicht als Ausbilder tätig waren, sprechen wir mit unserer Anzeige an.

**Erfahrung für kreative Systemlösungen in der modernen Nachrichtentechnik**

Stellen diese Aufgaben eine Herausforderung für Sie dar? Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit in unserem Hause? Dann bewerben Sie sich mit Ihren aussagefähigen Bewerbungunterlagen.

**ELEKLUFT**
Elektronik- und Luftfahrtgeräte GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 18
5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 66 81-3 87 (Herr Drüke)

## LA MUE

Zum Aufbau einer Außendienstorganisation sucht LA MUE-Kosmetik

## Gebietsleiter

als freie Mitarbeiter. Ihr Einsatz bestimmt Ihren Verdienst.
Bitten wenden Sie sich an:

**LA MUE-Kosmetik**
Schloßwiesweg 9 · 8974 Oberstaufen · Tel. 0 83 86 / 75 14

Wir suchen im Rahmen der Neubesetzung einen

## Handelsvertreter

für den Verkauf von Schleifmaschinen und Zubehör (Verbrauchsmittel)

**für Hamburg – Schleswig-Holstein**

Wir sind ein expansives Unternehmen und in marktführender Position.

Unsere Anlagen und Verfahrensmittel sind für ihren hohen Qualitätsstandard in Fachkreisen bekannt und bereits gut eingeführt.

Der Kundenstamm ist noch sehr erweiterungsfähig.

Unsere Kunden sind die Automobilindustrie und ihre Zulieferer, metallverarbeitende Betriebe mit Massen- und Serienfertigung, NE-Druckgußwerke usw.

Wenn Sie bereits mit Schleifscheiben, Schleifbändern und Oberflächenbehandlungsmaterialien eingeführt sind und gute Kontakte zu den o. e. Branchen besitzen, sollten Sie die Chance zur Übernahme dieser lukrativen Tätigkeit nutzen.

Bewerben Sie sich bitte unter D 7210 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hamburg  Dortmund


Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen in dem bewahrende und fortschrittliche Elemente seit fast 100 Jahren eine vernünftige Synthese bilden.

Für die Technische Abteilung unseres umsatzstärksten und erfolgreichsten Geschäftsbereiches »Feuerfest- und Isoliertechnik« suchen wir eine

## Technische Sekretärin

die sich im Technischen Zeichnen auskennt, organisieren, korrespondieren und geschickt mit Kunden und Zulieferern umgehen kann. Vorkenntnisse aus der EDV (PC) wären nützlich aber nicht Bedingung.

Wenn Sie Flexibilität und Einsatzfreude mitbringen erwartet Sie eine vielseitige, interessante und verantwortungsvolle Aufgabe in einem aufgeschlossenen, leistungsfähigen Team.

Ihre Bewerbung erbitten wir mit handschriftlichem Anschreiben, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltsvorstellung an unsere Geschäftsleitung.

OSCAR GOSSLER KG (GmbH & Co.)
Borsigstr. 4-6 · 2057 Reinbek (Bez. Hamburg) · Industriegebiet
Telefon (040) 727 09-249

# Eine sichere Entscheidung!

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen.

Für den Norden sind wir eines der innovativsten Unternehmen. Mit mehr als 3.000 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

**Wir suchen**

## Diplom-Ingenieure

**der Fachrichtungen Nachrichtentechnik/Akustik, Informatik, Regelungstechnik; Energietechnik/Kraftwerkstechnik, Verfahrenstechnik, Feinwerktechnik, Produktionstechnik**

## Diplom-Informatiker
## Diplom-Mathematiker
## Diplom-Physiker
## Diplom-Wirtschaftsingenieure

**für die Bereiche**

### Entwicklung

Entwicklung mikroprozessorgesteuerter Komponenten für Prozeßrechnersysteme und digitale Signalverarbeitung in Realzeitsystemen wie Sonar-/Simulationsanlagen und optronischen Anlagen

Entwicklung und Programmierung von Algorithmen und Verfahren zur Detektion, Analyse und Mustererkennung sowie zur Spektralauswertung

Entwicklung von EDV-Software zur Unterstützung von CAD/CAM-Systemen; Entwicklung von Prozeßsoftware mit Schwerpunkt Bedienung und Anzeigen

Software-Entwicklung von Teilfunktionen eines Fertigungsleitsystems

### Produktprüfung

Permanente Qualitätsrevision, Durchführung von Stichproben in der Produktion, Rückkopplung auf die Prüf- und Qualitätsplanung

Inbetriebnahme und Prüfung von Komponenten unserer Prozeßrechnerlinie

Inbetriebnahme, Schluß- und Abnahmeprüfung von Sonar- und Navigationsanlagen

Entwicklung von Soft- und Hardware zur Prüfung unserer Erzeugnisse in allen Produktionsstufen

Softwareprüfung der in unseren Erzeugnissen implementierten Programme

### Projektierung

Leitsysteme für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung

Ermittlung betrieblicher Anforderungen, Spezifikation und Dokumentation von Teilfunktionen eines Fertigungsleitsystems

Projektierung und Koordination für Studien, Entwicklung, Fertigung und Systemtechnik der Sondertechnik – sowohl für Inlands- als auch für Auslandsvorhaben

Koordinierung von internen Stellen und Unterauftragnehmern zur Abwicklung von Aufträgen im Marinebereich

### Vertrieb

Angebotserstellung und Akquisitionsunterstützung für Leitsysteme in Versorgungs- und Industrieunternehmen

Akquisition und Erstellung von Angeboten sowie anwendungsorientierte Beratung unserer Kunden im In- und Ausland für den Bereich Simulationssysteme und Wehrtechnik einschließlich Projektleitung in Koordination mit unseren Auftraggebern

Vertrieb und Koordination von Großprojekten des Bereichs elektronische Systeme für ausländische Marinen und Werften

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schreiben Sie uns bitte, wo Ihre Erfahrungen bzw. Stärken liegen, und geben Sie uns einen Hinweis auf einen der o.g. Bereiche, für den Sie sich besonders interessieren.

Unser Firmensitz ist Bremen, eine liebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Wir bieten alle Vorzüge eines modernen und fortschrittlichen Unternehmens, und unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen gern behilflich.

Wenn Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, rufen Sie bitte Herrn Hoops unter Tel. 0421/457-2745 an, der allgemeine Fragen beantwortet oder ein Fachgespräch vermittelt. Ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte an

**KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung – Postfach 448545, 2800 Bremen 44, Telefon 0421/457-2339**

**KRUPP ATLAS ELEKTRONIK**
Eine sichere Entscheidung

Papierrohstoffe, Papier und Karton, Faltschachteln und Verpackungen aus Wellpappe bilden die vertikal gegliederte Produktionskette der Europa Carton. Mit einem Umsatzvolumen von über 800 Mio. DM sowie 16 Werken und 5 Altpapierbetrieben zählen wir zu den Großen unserer Branche.

Das Wellpappenwerk Lübbecke versorgt die Kunden unseres Hauses im nordwestdeutschen Raum.

Unser Betriebsingenieur wird Anfang 1990 in den Ruhestand gehen – Grund für uns, schon heute seine Nachfolge im Ansatz zu lösen.

Als

## Assistent der Betriebsleitung

haben Sie mit folgenden Voraussetzungen die besten Aussichten, in seine Position hineinzuwachsen:

## Ingenieur (grad.) FH
## Fachrichtungen
## Maschinenbau/Elektronik

mit mehrjähriger Berufserfahrung, Führungsbefähigung und Durchsetzungsvermögen »auch nach oben«.

Ein hohes Maß an Lernbereitschaft setzen wir voraus, denn Sie sollten sich die komplexe Materie der Wellpappenindustrie schon bald zu eigen machen.

Ihr zukünftiger Arbeitsplatz wäre Lübbecke/Westfalen.

Fragen Ihres Einkommens und unserer Sozialleistungen würden wir gern persönlich mit Ihnen besprechen.

Bitte adressieren Sie Ihre Bewerbung an den Leiter des Wellpappenwerkes Lübbecke, Herrn Franz Bucher. Seine Anschrift lautet:
Berliner Straße 100, 4990 Lübbecke 1.
Telefon (für Vorabinformationen): 0 57 41 DW 27 03-14 (Frau Neff).



**EUROPA CARTON**
**AKTIENGESELLSCHAFT**
Von der Idee zur fertigen Verpackung

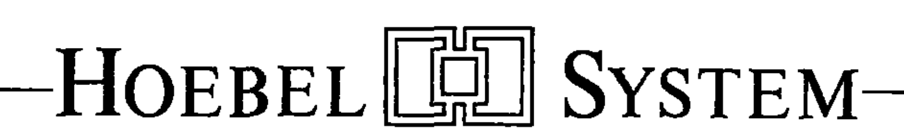
# Technischer Leiter

**Bei uns erwartet Sie ein modernes Werk** für die Produktion von hochtechnologischen Erzeugnissen der Informatik. Der vollautomatische Fertigungsprozeß beinhaltet modernste Verfahren der Produktionsplanung und -steuerung. Zudem bildet eine rundum positive Mitarbeitersituation die Grundlage unserer expansiven Aktivitäten. Unternehmerisches Agieren wird groß geschrieben und durch kurze Entscheidungswege vollzogen. Eine gute Arbeitsheimat also.

**Das Ihnen zugedachte Tätigkeitsfeld** steht im Schnittpunkt breitgefächerter Funktionen, die Sie integrierend in den Griff bekommen werden. Die Oberbegriffe „Verfahrenstechnik und automatische Fertigung" sollten Ihnen geläufig sein. Ihre Verantwortung umfaßt Planung, Steuerung und Kontrolle der computergestützten Fertigungsabläufe (CIM) einschließlich Personalplanung und -führung.

**Ihr persönliches Profil in Stichworten:** Vollbluttechniker – Ingenieur, Physiker, Chemiker mit Hochschulabschluß – mit Schwerpunkt Verfahrenstechnik. Hinzu kommen überzeugender Führungsstil, kooperativer good will und Durchsetzungskraft. Sie sind der Geschäftsleitung unmittelbar verantwortlich, ca. 35 bis 40 Jahre alt und haben eine solide technische Ausbildung mit etlicher Erfahrung. Sie können einen Unternehmensbereich selbständig führen.

**Wir lernen Sie gerne kennen!** Zur Vorbereitung eines persönlichen Gespräches senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, einer Erläuterung Ihrer jetzigen Verantwortung, Handschreiben, Tätigkeitsnachweisen und Lichtbild an unseren Berater Klaus I. Hoebel, Allescherstraße 6, 8 München 71, Telefon 089/792052. Ihre Sperrvermerke oder Ihre Totalsperre werden sorgfältig beachtet.




**a|s|s teleco**
**sicher kommunizieren**

*Wir sind* — Hersteller und Anbieter von Personenruf-Funkanlagen und Grundstücks-Sprechfunksystemen. Innovative Produktsysteme im Bereich der neuen mikroprozessorgesteuerten Anlagengeneration bilden die Basis für die Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele.

*Wir suchen* — qualifizierte Mitarbeiter für den

## *Vertrieb*

unserer Anlagen in den Vertriebsgebieten

***Nord: Hannover, Bielefeld***
***West: Dortmund, Münster***
***Mitte: Frankfurt, Darmstadt***

*Profil* — Vertriebsorientierte Techniker oder technisch orientierte Kaufleute – Erfahrung im Vertrieb von technischen Investitionsgütern – Bereitschaft zu engagierter und selbständiger Arbeit. Alter bis 40 Jahre.

*Wir bieten* — verantwortungsvolle Tätigkeit mit hohem Erfolgspotential. Ihr Einkommen ist leistungsorientiert. Ein neutraler Firmenwagen gehört bei uns zum Standard.

*Senden Sie* — Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins in unser Unternehmen an die Geschäftsleitung der Firma

*a.s.s. teleco* — Hans-Böckler-Ring 17, 2000 Norderstedt
Tel. 0 40 / 5 24 30 91

## UPONOR ANGER

Wir sind ein führendes Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie mit Sitz in Marl (Westf.) und gehören zur UPONOR-Gruppe, einem führenden Hersteller von Kunststoffrohren und Fittings.

Für den **Großraum**

**Baden-Württemberg**
und
**Hessen – Rheinland-Pfalz**

suchen wir kurzfristig einen

## AUSSENDIENSTMITARBEITER

mit mehrjähriger Berufserfahrung, möglichst im Sanitär- und Baustoffhandel.

Die Position ist gut dotiert und angemessen ausgestattet. Neben den üblichen Sozialleistungen steht Ihnen ein Firmenfahrzeug – auch zur privaten Nutzung – zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsvorstellung sowie dem frühestmöglichen Eintrittstermin richten Sie bitte an unsere **Personalabteilung**

**UPONOR ANGER GMBH**
**Brassertstr. 251, 4370 Marl, Tel. 0 23 65 / 60 11 15**

Das Italienische Institut für Außenhandel Hamburg sucht für die Marketingabteilung zum nächstmöglichen Termin einen

## MARKETING-ASSISTENTEN

Der ideale Bewerber verfügt über fundierte Kenntnisse des deutschen Marktes, weiß das Instrumentarium der Marktforschung, vorwiegend, Desk-Research, zu bedienen. Kenntnisse der italienischen Sprache erforderlich. EDV-Erfahrungen erwünscht. Bewerbungen mit Lebenslauf richten Sie bitte an I.C.E., Ferdinandstraße 36, 2000 Hamburg 1.

**Kunststoffverarbeitung**

für Konsumgüter in hohen Stückzahlen ist unser Metier. Von Berlin aus produzieren wir für unsere weltweit tätige Firmengruppe. Das Werk beschäftigt mehrere hundert Mitarbeiter. Eine Schlüsselposition nimmt die

## Leitung Produktionsvorbereitung

ein, die die Abteilungen Arbeitsvorbereitung, Formen-/Vorrichtungsbau, Fertigungstechnik, Arbeitsplanung, Fertigungssteuerung, Zeitwirtschaft und PPS umfaßt und dem Werksleiter unmittelbar unterstellt ist. Mit ca. 17 Mitarbeitern ist von hier aus in enger Zusammenarbeit mit den Produktionsverantwortlichen für die reibungslose, termingerechte, qualitätsentsprechende Vorbereitung von zwei Produktionsbetrieben Sorge zu tragen. Die Mitgestaltung bei der Einführung eines Prämienlohnsystems und beim Einsatz von EDV (IBM) für Fertigungssteuerung und Materialwirtschaft werden Schwerpunkte der ersten Arbeitsphase sein. Die Realisierung verkürzter Durchlaufzeiten zur Produktionssteigerung soll von ihm voll unterstützt werden.

Wir denken an einen Fachmann, der sich selbständig für die Durchführung der Pläne zusammen mit seinen Mitarbeitern einsetzt. Wir bieten gute Entwicklungsmöglichkeiten und eine attraktive Dotierung.

Um Ihnen eine vertrauliche Kontaktaufnahme zu ermöglichen, steht Ihnen die von uns beauftragte Managementberatung für telefonische Rückfragen zur Verfügung. Sie ist bereits **Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr)** zu erreichen. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns unter nachfolgender Anschrift.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH (BDU)
Sternstraße 28–30 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11 / 4 98 30 91

## Bedeutende Regionalzeitung

in Nordwestdeutschland

mit einer verkauften Gesamtauflage von über 200 000 Exemplaren und moderner, leistungsfähiger Druckerei

sucht im Zuge der Nachfolgeregelung den

## Kaufmännischen Geschäftsführer

Diese anspruchsvolle und herausfordernde Aufgabe umfaßt die Verantwortung für das Finanz- und Rechnungswesen, Materialwirtschaft, EDV, Organisation und Personal.

Ideal wäre ein Bewerber aus der Verlags- und Druckbranche mit fundierter Erfahrung in den genannten Bereichen, insbesondere bei der Steuerung eines Unternehmens durch modernes Controlling.

Neben der Fach- und Führungskompetenz erwarten wir hohes Engagement, Durchsetzungskraft und die Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsführung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen – die selbstverständlich vertraulich behandelt werden – unter Kennziffer 86/611 an die

DR. WITT
UNTERNEHMENSBERATUNG
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

## Branchen-, Arbeitsmarkt- und Berufsinformationen

sind die zentralen Themen unserer Verlagsarbeit. Der

## Leiter Redaktion

soll – bereits vertraut mit Wirtschaftsthemen – seine journalistischen Fähigkeiten schon bewiesen haben, z. B. bei einer Fachzeitschrift, einem Magazin oder einer Tageszeitung.

Aufgabenschwerpunkte sind neben der Arbeit an bestehenden, die Entwicklung neuer Objekte sowie die Beschaffung von Informationen und die Pflege von Autorenbeziehungen.

Wir bieten einem Bewerber oder einer Bewerberin eine anspruchsvolle Aufgabe. Er oder sie sollte nicht unter 35 Jahre jung sein. Wir arbeiten in einer Großstadt südlich der Mainlinie.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen – die selbstverständlich vertraulich behandelt werden – unter Kennziffer 86/610 an die



DR. WITT
UNTERNEHMENSBERATUNG
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines führenden Chemiekonzerns. Grundlagenforschung und Know-how begründen unseren weltweiten Markterfolg. Unsere Produkte – anorganische Spezial-Chemikalien wie Katalysatoren und Molekularsiebe, mikronisierte Kieselsäure-Produkte und Additive – werden in vielen industriellen verfahrenstechnischen Prozessen eingesetzt. Es ist unser Ziel, auch zukünftig wissenschaftlich-technisch ausgereifte und auf unsere Abnehmer zugeschnittene Problemlösungen von höchster Qualität anbieten zu können. Wir wissen, daß unser Erfolg ganz entscheidend von der Qualifikation unserer Mitarbeiter abhängt. Aus diesem Grunde suchen wir mehrere

# Entwicklungs-Ingenieure

## Diplom-Chemiker (TU/TH) Diplom-Ingenieure VFT

## Chemie-Ingenieure (FH)

der Bereiche Anorganik, chemische Verfahrenstechnik, technische Chemie, physikalische Chemie, Elektrochemie. Wir denken sowohl an künftige Mitarbeiter mit Berufserfahrung in der Industrie als auch an Hoch- und Fachhochschulabsolventen, denen wir als engagierte Nachwuchskräfte eine gute Chance zur qualifizierten Einarbeitung geben.

Die einzelnen Aufgabenstellungen und Tätigkeitsfelder sind, je nach Ausbildung und Erfahrungsstand, vielseitig und anspruchsvoll. Von der Übernahme selbständig zu bearbeitender Produktmodifizierungen, -optimierungen, -neuentwicklungen über Verfahrens-Entwicklungen bis hin zur eigenverantwortlichen Durchführung eines langfristigen Forschungsprojekts, vom Labor über die Pilot-Anlagen bis zur Produktionsreife, mit und ohne Personalverantwortung – die klar definierten Zielsetzungen bieten ein Höchstmaß an meßbaren Erfolgschancen in unserem stark expansiven Unternehmen, denn wir rekrutieren unsere Führungskräfte nach Möglichkeit aus den eigenen Reihen.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins und Ihres Gehaltswunsches an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Sollten Sie vorab weitere Informationen wünschen, steht Ihnen unser Berater, Herr Peter Schimmelmann, telefonisch gern zur Verfügung, **auch am Sonntag zwischen 17 und 20 Uhr.** Kennziffer P8646/P8656.



**PETER SCHIMMELMANN GMBH** Gesellschaft für Unternehmensberatung

Elisabethenstr. 11
6100 Darmstadt
Tel. 06151/26801




Bei der

**STADT KREFELD**

ist in der kombinierten Müll- und Klarschlammverbrennungsanlage (MKVA) sobald wie möglich die Stelle

## des Leiters/der Leiterin des Bereiches Müllverbrennung

zu besetzen.

Gesucht wird ein/eine Dipl.-Ingenieur/in (TU) der Fachrichtung Maschinenbau – Schwerpunkt: Feuerungs- und Kraftwerkstechnik –. Mehrjährige einschlägige Berufserfahrung sowie die Befähigung und Eignung zur Menschenführung ist erforderlich.

Geboten wird Vergütung nach Vergütungsgruppe I b/I a BAT.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und beglaubigten Zeugnisabschriften sind unter Angabe der **Kennziffer: 75/160** bis zum **20. 12. 86** an den **Oberstadtdirektor – Personalamt –, Postfach 27 40, 4150 Krefeld 1,** zu richten.

Wir suchen einen

## Architekten oder Bauingenieur

mit abgeschlossenem Studium an einer TH/TU, Alter zwischen 30 und 40 Jahren, der Interesse an einer

## Partnerschaft

in einem alteingesessenen Architekten- und Ingenieurbüro im norddeutschen Raum hat, ca. 25 Mitarbeiter, Tätigkeitsschwerpunkte im Verwaltungs-, Industrie- und Gewerbebau mit überregionalen Bauaufgaben.

Voraussetzungen: vielseitige Kenntnisse in Gesamtplanung und Konstruktion, wirtschaftliches Verständnis, Beurteilung von Baukosten, Durchsetzungsvermögen, Führung von Mitarbeitern in kooperativer Zusammenarbeit, Engagement, Entscheidungs- und Verantwortungsbewußtsein.

Zuschriften unter B 7384 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Zentrale Entwicklungsaufgaben Technologieerprobung

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und fertigt modernste Geräte, Anlagen und Systeme der Nachrichtentechnik. Unsere wesentlichen Arbeitsgebiete sind Multiplextechnik, Richtfunk, Satellitenfunk, Mobilfunk und Elektroakustik.

In Backnang, dem Sitz unseres Unternehmens, in den Werken Wolfenbüttel, Offenburg und Schwäbisch Hall und unseren Vertriebsniederlassungen sind rd. 7000 Mitarbeiter beschäftigt.

*In unserem Bereich für zentrale Entwicklungsaufgaben suchen wir den*

# Leiter der Abteilung Technologieerprobung

## Dr.-Ing. oder Dipl.-Ing. (TH)

***der Fachrichtung Werkstofftechnik, Maschinenbau oder Kunststofftechnik.***

Der Aufgabenbereich umfaßt die Gebiete:

- Kunststoffe und metallische Werkstoffe: Erprobung, Applikation und Zulassung sowie auch Entwicklung von Sonderwerkstoffen.
- Umwelterprobung von Baugruppen und Geräten.
- Chemie: Analytik, metallische und nicht metallische Oberflächen.

Der Bewerber soll eine entsprechende Ausbildung und ausreichende Industrieerfahrung mitbringen. Vorausgesetzt wird entsprechende Führungsqualifikation und die Bereitschaft eine dieser Stelle entsprechende Verantwortung zu übernehmen. Englischkenntnisse sind erforderlich. Der bisherige Abteilungsleiter tritt in den Ruhestand.

Wir bieten eine selbständige Tätigkeit. Das Gehalt entspricht den hohen Anforderungen, die sich aus der Aufgabe ergeben.

Wenn Sie diese zukunftsorientierte und entwicklungsfähige Aufgabe reizt, sollten Sie uns möglichst bald Ihre Kurzbewerbung zusenden unter Kennwort E6 oder rufen Sie uns unter 07191/13-2666 an.

**ANT Nachrichtentechnik GmbH**
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
7150 Backnang

ANT Nachrichtentechnik

Mit acht Wellpappenwerken ist unsere Muttergesellschaft, die Europa Carton Aktiengesellschaft, Marktführer in der umsatzstärksten Verpackungsmittelsparte der Bundesrepublik.

Innovationskraft und kundenorientierte Produktlösungen sichern unsere Marktposition.

Maschinengebundene Verpackungslösungen (wir nennen das Systemverkauf) erschließen uns neue Märkte und dienen der Sicherung unseres Marktanteils.

Als

## Ingenieur (Schwerpunkt Maschinenbau)

mit Talent oder Erfahrung im Verkauf, sollen Sie unseren

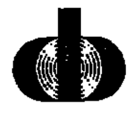
### Systemverkauf

in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Berlin und Dänemark verstärken. Dabei sind Sie nicht nur der verpackungstechnische Berater unserer Kunden, sondern auch der Verkäufer unserer Systemideen und Ihr eigener Marktforscher.

Nach einer sorgfältigen Einarbeitung stehen Ihnen unsere Dienstleistungszentren wie Entwicklungsabteilung, grafisches Atelier, maschinentechnische Zentralabteilung und Zentrallabor zur Seite.

Wir honorieren Ihre Mitarbeit mit einem guten Gehalt, interessanten Sozialleistungen und einem neutralen Firmenwagen, der Ihnen auch *privat zur Verfügung steht.*

Ihre Vollbewerbung adressieren Sie bitte an Herrn Grans Greve. Seine Anschrift lautet: Industriestraße 3, 2058 Lauenburg/Elbe. Telefonische Vorabinformationen erteilt er gerne unter (0 41 53) 12 – 1 21.



**LAUENBURGER WELLPAPPENWERK GMBH**
· Von der Idee zur fertigen Verpackung ·

## Lebensmittel-Einzelhandel

Unser Firmensitz befindet sich in einer norddeutschen Großstadt. In 25 SB-Filialen und Fachgeschäften erzielen wir einen Jahresumsatz von rund 65 Millionen DM. Zum Eintritt möglichst im ersten Halbjahr 1987 suchen wir unseren

# Verkaufsleiter

Die vielseitige und mit großer Selbständigkeit ausgestattete Aufgabe verlangt einen dynamischen Vertriebsmann (oder eine entsprechende Frau), um die 40, kreativ und systematisch, der mit Einfühlungsvermögen unsere *Filialleiter motiviert und kontrolliert.*

Ihre Bewerbung ist aussichtsreich, wenn Sie mehrere Jahre mit Erfolg im Einzelhandel (Lebensmittel) leitend tätig waren und überdurchschnittliche Leistungen nachweisen können. Wichtig ist auch, daß Sie kein Schreibtischstratege, sondern ein Mann der Praxis sind.

Die Position ist gut dotiert (Festgehalt und Erfolgsbeteiligung). Bei Bewährung ist Prokuraerteilung vorgesehen und Aufrücken in die Geschäftsleitung möglich.

Unser Berater garantiert Ihnen absolute Diskretion und objektive Information. Sperrvermerke werden auf jeden Fall beachtet. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe Ihres letzten Jahreseinkommens an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen:

HANDELSDIENST GMBH Unternehmensberatung

Tel. (040) 33 71 97
Postf. 102960 · 2000 Hamburg 1

*Wir produzieren im Auftrag eines deutschen*

## *Satelliten-Fernsehsenders*

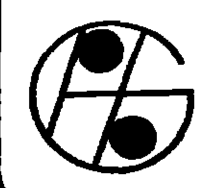
*für die Bereiche – Nachrichten – Kultur – Musik und Sport. Als zusammengewürfelter Haufen von Kameraleuten, Studiotechnikern und Redakteuren haben wir uns als Team bereits einen Namen gemacht.*

*Gearbeitet wird im eigenen Studio als auch vor Ort bis hin zu Live-Übertragungen mit modernstem Equipment. Wir suchen die geeignete*

# *FÜHRUNGSKRAFT*

*für die kaufmännische Geschäftsführung und zur Repräsentation. Dabei denken wir an eine Persönlichkeit – auch aus dem öffentlichen Leben –, die es gewohnt ist, auf höchster Ebene Verhandlungen zu führen. Entsprechende Kontakte zu Kreisen der Wirtschaft, Kultur und Politik sollten vorhanden sein. Zudem wären ein Interesse an Menschen, Belastbarkeit, Fremdsprachen und Spaß an internationalen Reisen Voraussetzung. Aus Paritätsgründen ist eine Mindest-Kapitalbeteiligung von DM 0,25 Mio. erwünscht.*

*Personen, die glauben, diesem Engagement gewachsen zu sein, bitten wir um handschriftliche Darstellung ihres Persönlichkeitsbildes und Zusendung an die von uns beauftragte*



## *PERSONALBERATUNG GEEST*

***Inh. Ingrid Geest***
***Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53***

## Bundesweit Verkaufs- und Beratungsleistung steigern.

Namhaftes **Hamburger Handelshaus** – Branche Geschenkartikel – sucht zur Intensivierung *der Verkaufs- und Beratungsaktivitäten zum baldmöglichen* Eintritt den

# Verkaufsleiter

zum Ausbau des Vertriebes und zur zielorientierten Führung und Motivation eines bundesweit arbeitenden Verkaufsteams.

Neben mehrjähriger Verkaufs- und Führungserfahrung sollte Verhandlungsgeschick selbstverständlich sein. Weitgehende praktische Kenntnisse der Informationstechniken sowie Sprachkenntnisse, vor allem Englisch, werden erwartet. Branchenwisen wäre vorteilhaft. Alter 35–42 Jahre.

Darüber hinaus wird ein **außerordentliches Engagement** erwartet. Die Position ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt.

Ausführliche Unterlagen einschließlich eines neueren Lichtbildes mit der Angabe des Gehaltswunsches werden unter der **Kennziffer 4913** erbeten an den beauftragten Unternehmensberater

**Dr. Karl-Heinz Städter, Rotdornstieg 11, 2000 Hamburg 60**

Ständige Neu- und Weiterentwicklung von Wasseraufbereitungschemikalien und High-Tech-Meß- und Regelgeräten für die Wasseraufbereitung, die zu den absoluten Spitzengeräten auf dem Weltmarkt zählen, sowie die Erarbeitung von kundenbezogenen Problemlösungen haben uns zu einer der erfolgreichsten Wasseraufbereitungsfirmen in Deutschland gemacht.

Für unser Verkaufsgebiet **Düsseldorf/Essen** mit Büro in **Düsseldorf** suchen wir als Nachfolger für den bisherigen Positionsinhaber, der in Kürze einen anderen Verantwortungsbereich in unserem Unternehmen übernimmt, einen

## Chemie-Ingenieur

als

## GEBIETSVERKAUFSLEITER

Die Aufgabe umfaßt Beratung, Angebotsbearbeitung, Auftragsverhandlung und Auftragsabwicklung.

Wir erwarten von Ihnen Beratungs- bzw. Verkaufserfahrung im Außendienst sowie Freude und Interesse an der Erarbeitung kundenbezogener Problemlösungen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Wir bieten Ihnen ein interessantes Aufgabengebiet, ein gutes Einkommen und einen neutralen Firmenwagen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an




Humboldtstr. 51-55 · 2000 Hamburg 76 · Tel.(040) 2201711 · Tx: 213583

## COUTINHO, CARO & CO



### Unternehmensbereich Internationaler Handel

Wir liefern Stahl, NE-Metalle, Elektroerzeugnisse, Papier- und Chemieprodukte weltweit und suchen zur Unterstützung des Leiters unseres Büros in **Peking/VR China** einen engagierten, *verantwortungsvollen*

## EXPORTKAUFMANN

für einen mehrjährigen Einsatz in der VR China.

Wir setzen eine abgeschlossene Ausbildung als Außenhandelskaufmann sowie verhandlungssicheres Englisch voraus. Mandarin-Kenntnisse wären von Vorteil. Wir erwarten von Ihnen Auslandserfahrung und Einfühlungsvermögen in die chinesische Mentalität.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere PERSONALABTEILUNG, Postfach 10 11 40, 2000 Hamburg 1.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

***Wir suchen die gleichermaßen technisch wie vertrieblich geprägte Unternehmerpersönlichkeit***

*Im deutschen Maschinenbau gehören wir zu den ersten Adressen und arbeiten international mit ausgezeichnetem Erfolg. Schwerpunkt unseres anspruchsvollen Programms sind moderne CNC-Drehmaschinen und Automatisierungssysteme. CAM ist für uns nicht nur Programm, sondern Realität. Unser Hauptmarkt ist die internationale Fahrzeugindustrie.*
*Wir suchen die starke, erfolgsorientierte Persönlichkeit mit unternehmerischem Zuschnitt. Sie sollen als*

## *Vorsitzender der Geschäftsführung* - Maschinenbau -

*unser gesundes Unternehmen führen und als Erster in einem ausgesprochen qualifizierten Management-Team die Gesamtverantwortung übernehmen. Vor allem sehen wir Ihre Aufgabe darin, die Voraussetzungen künftigen Wachstums sicherzustellen. Unsere Erwartungen an Sie konzentrieren sich insbesondere auf folgende Punkte:*

- *Qualifiziert abgeschlossene technische Ausbildung, bevorzugt Studium als Diplom-Ingenieur, ergänzt um betriebswirtschaftliche Kenntnisse*
- *Konsequente berufliche Entwicklung mit Schwerpunkt im Maschinenbau, im Idealfall im Werkzeugmaschinenbau*
- *Fundierte Managementerfahrung, die insbesondere auch vertriebliche Funktionen abdeckt und Ihnen nach Möglichkeit die Kenntnis unserer Hauptmärkte vermittelt hat*

*Wir unterstellen, daß Ihre fachlichen Voraussetzungen mit überzeugendem persönlichen Format korrespondieren. Sie können ermessen, welche Chance, aber auch welche Verantwortung sich mit der Führung eines fast 1000 Mitarbeiter starken Unternehmens verbinden.*

*Bitte nehmen Sie die Gelegenheit zu einer streng vertraulichen ersten Kontaktaufnahme wahr, um gemeinsam mit unserem Berater zu überprüfen, inwieweit Ihre Vorstellungen mit unseren Erwartungen übereinstimmen. Sie erreichen Herrn Pfersich unter der Rufnummer: 0228/2603-122. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.*
*Falls Sie unmittelbar schriftlichen Kontakt aufnehmen möchten, erbitten wir Ihre Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1/22270 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Absolute Diskretion, strikte Vertraulichkeit und ebenso die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind für unseren Berater oberstes Gebot.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

***Wir suchen den hervorragend qualifizierten Kreditfachmann mit nationaler und internationaler Erfahrung***

*Wir gehören zum Kreis der großen Genossenschaftsbanken mit Zentralbank-Funktion. Unsere Bilanzsumme wächst kontinuierlich und liegt im zweistelligen Milliardenbereich. Für die dem Vorstand unmittelbar berichtende, in der Funktion dem Generalbevollmächtigten vergleichbare Position*

## *Leiter des Gesamtkreditbereichs* - Bankdirektor -

*suchen wir Sie, den hervorragenden Kreditfachmann.*
*Ihre Aufgabenstellung umfaßt im Schwerpunkt:*

- *Führung der Kreditabteilungen in mehreren Niederlassungen mit insgesamt rund 100 Mitarbeitern*
- *Verantwortung für die Akquisition des gewerblichen Kreditgeschäftes mit Firmenkunden im nationalen und internationalen Bereich*
- *Niederlassungsübergreifende Organisation, Durchführung und Kontrolle des Kreditgeschäftes in personeller wie fachlicher Hinsicht*

*Für diese exponierte Position – verbunden mit Prokura für die Gesamtbank und hoher Entscheidungskompetenz – qualifizieren Sie sich durch eine gute und fundierte, erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem namhaften Bankinstitut, zusätzlich durch ein wirtschaftswissenschaftliches oder juristisches Studium, insbesondere aber durch mehrjährige Erfahrung in der Akquisition und Administration des nationalen und internationalen Kreditgeschäftes, erweitert um entsprechende Kenntnisse im übrigen Bankgeschäft.*
*Neben Ihrer überzeugenden fachlichen Qualifikation erwarten wir ausgeprägte Führungskompetenz und Führungserfahrung.*
*Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 40 Jahren liegen.*
*Die Dotierung dieser Position wird der übertragenen Verantwortung und unseren hohen Erwartungen voll gerecht.*

*Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/32280 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Unsere Berater, die Herren Steinmetz und Hatesaul, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-116 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – für weitere Informationen zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.*
*Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

***Unsere Zukunftsaussichten im Bereich gesundheitsfördernder Nahrungsmittel sind hervorragend – das ist Ihre Chance***

*Als eines der führenden Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie genießen wir einen hohen Bekanntheitsgrad beim Verbraucher und eine große Akzeptanz beim Handel.*
*Unsere führende Sortimentsmarke im Bereich der gesundheitsfördernden Nahrungsmittel werden wir weiter ausbauen. Hierzu verstärken wir unser Management und suchen die Persönlichkeit für die*

## *Leitung Produktentwicklung/Wissenschaftliche Betreuung*

*der wir die Weiterentwicklung und Pflege eines attraktiven Sortimentsbereichs anvertrauen können. Sie werden uns dann von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:*

- *Qualifizierter Abschluß als Lebensmitteltechnologe, Lebensmittelchemiker oder Lebensmittelingenieur*
- *3-5 Jahre Erfahrung in der Entwicklung oder wissenschaftlichen Produktbetreuung von Markenartikeln oder Vorprodukten der Nahrungsmittelindustrie bzw. verantwortliche Tätigkeit in einem wissenschaftlichen Institut mit vergleichbarer Aufgabenstellung*
- *Akzeptierte Persönlichkeit in der Projektarbeit mit Spezialisten im Hause wie auch extern*

*Aus unseren anspruchsvollen Erwartungen können Sie ersehen, daß wir den professionellen Lebensmittelexperten suchen, der aufgrund seiner umfangreichen Kenntnisse in der Beurteilung und Entwicklung von Rezepturen, verfahrenstechnischer Herstellungsmethoden sowie Kenntnis der notwendigen lebensmittelrechtlichen Verordnungen, insbesondere der Diätverordnung, in der Lage ist, zusammen mit dem Produktmanagement das bestehende Sortiment fachspezifisch wissenschaftlich zu betreuen sowie marktgerecht weiter zu entwickeln. Hierzu nutzen Sie sämtliche möglichen Kontakte und die Zusammenarbeit mit den hausinternen Abteilungen, insbesondere den verschiedenen Produktionsstätten sowie externen Instituten und Meinungsbildnern. Wir stellen uns eine Persönlichkeit zwischen 30 und 40 Jahren vor, die mit systematischer Arbeitsweise und kreativem Gespür den Freiraum zu nutzen in der Lage ist, den wir in dieser Aufgabe bieten.*
*Sollten Sie in dieser Herausforderung Ihre persönliche Weiterentwicklung erkennen, so setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Hetzel, in Verbindung, der Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 weitere Informationen im Vorfeld Ihrer Entscheidung geben wird. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Handschriftprobe, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/42260 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

***Ihr persönliches und fachliches Profil sind gleichermaßen unabdingbar für diese Führungsposition in unserem Hause***

*Als traditionsreiches Bankunternehmen mit renommierten deutschen Gesellschaftern gelten wir im Bereich finanzieller Dienstleistungen bei unseren privaten und gewerblichen Kunden als erste Adresse. Im Rahmen unserer langfristigen Strategie sind wir dabei, unser Kreditgeschäft weiter auszubauen, um unser Know-how für unser Klientenpotential optimal zu nutzen. Wir suchen deshalb den*

## *Leiter Großkunden-Kreditgeschäft*

*Wir erwarten von Ihnen für die anspruchsvolle Führungsaufgabe im einzelnen:*

- *Profunde Erfahrungen im gewerblichen bzw. industriellen Kreditgeschäft*
- *Überzeugendes persönliches Standing als unabdingbare Voraussetzung, um anspruchsvollen Kreditnehmern ein adaequater Gesprächspartner zu sein.*
- *Freude an Akquisition auf hohem Niveau und strategisches Feeling für die Erschließung neuer Kundengruppen*
- *Natürliche Autorität, um eine Abteilung qualifizierter Fachleute durch Vorbild motivierend zu führen*

*Sie sollten Bankkaufmann sein und eine betriebswirtschaftliche, juristische oder vergleichbare Ausbildung mitbringen. Beherrschung der Bilanzanalyse sowie die sichere Beurteilung aller für die Bonität eines Unternehmens relevanter Kriterien setzen wir bei Ihnen voraus. Insbesondere verfügen Sie über gute Kenntnisse im Auslands- und Wertpapiergeschäft sowie im Devisenhandel. Daß Sie eine vergleichbare Position erfolgreich bekleidet haben, käme uns entgegen, setzen wir jedoch nicht voraus. Auch einem engagierten Mann, der dem beschriebenen Profil entspricht, geben wir eine Chance, sich in dieser mit Prokura und, nach Einarbeitung, mit dem Titel eines Abteilungsdirektors ausgestatteten Position zu profilieren. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 40 Jahren liegen. Dienstsitz ist eine Metropole in NRW.*

*Sollte Sie diese Aufgabenstellung reizen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/32290 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Unsere Berater, die Herren Dr. Reinartz und Friederichs, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-126 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – für weitere Auskünfte zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.*
*Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

***Wir bieten einem Insider die Chance einer echten Vertriebskarriere***

*Als selbständige Brauerei innerhalb einer führenden Unternehmensgruppe der Getränkeindustrie vertreiben wir unsere Produkte sowohl im Gastronomie- als auch im Handelsbereich. Unsere Zuwachsraten liegen über denen der Branche. Dies gilt nicht nur für den Absatz Gastronomie, sondern auch für den klassischen Handelsbereich. Um hier die als richtig anerkannte Konzeption für diesen Absatzmittler optimal umzusetzen, suchen wir den*

## *Verkaufsleiter*

*dem wir die Verantwortung für den Gesamtvertrieb Handel übertragen möchten.*
*Wir erwarten dazu von Ihnen folgende Qualifikationen:*

- *Nachweisbare Verkaufserfolge in einem führenden Unternehmen der Food-Branche*
- *Kenntnisse und Erfolge im Absatzbereich „Handel"*
- *Ausgeprägte Befähigung zur konsequenten Umsetzung der Marketing- und Vertriebspolitik im eigenen Verantwortungsbereich*
- *Qualifizierte Führungserfahrung im Hinblick auf eine anspruchsvolle Außendienstmannschaft*

*Für diese Position benötigen Sie eine fundierte kaufmännische oder betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie nachweisbare Erfolge im Absatzbereich eines Markenartikelunternehmens. Sie sollten diesen Handelsbereich nicht nur kennen, sondern qualifiziert betreut haben. Wenn Sie über absolut überzeugende Fähigkeiten verfügen, geben wir Ihnen auch als jüngere Persönlichkeit die Gelegenheit zu dieser sicherlich außergewöhnlichen Karrierechance. Deshalb liegt das gewünschte Alter zwischen Mitte 30 bis Anfang 40 Jahre. Selbstverständlich sind die Rahmenbedingungen dieser Position entsprechend ihrer Bedeutung ausgesprochen attraktiv.*

*Wenn Sie diese Herausforderung zur Selbständigkeit sowie zur Umsatz- und Erfolgsverantwortung reizt, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/62300 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Unser Berater, Herr Dr. Reinartz, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-126 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – für weitere Auskünfte zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.*
*Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

# AV-LEITER

*Vorwiegend Spanlose Fertigung und Montagebetriebe*

Wir sind eine international erfolgreiche deutsche Unternehmensgruppe, die Spezialmaschinen und Anlagen für Wäschereien, Fleischereimaschinen und Großküchen herstellt. Unsere Produkte zeichnen sich durch Perfektion und Wirtschaftlichkeit aus. Wir produzieren an zwei Standorten: Heilbronn und Sarstedt bei Hannover mit jeweils ca. 300 Mitarbeitern. Mit dieser Anzeige suchen wir für beide Werke jeweils einen Leiter der Arbeitsvorbereitung. Wir erwarten eine technische Ausbildung (ideal mit Vertiefung in der Produktions- oder Fertigungstechnik) sowie solide REFA-Kenntnisse. Kenntnisse in der Wertanalyse, Industrial Engineering sowie betriebswirtschaftliches Denken und Kostenbewußtsein sollten Sie mitbringen. Vorteilhaft wäre auch, wenn Sie im Umgang mit der EDV vertraut sind und die Vorteile dieser Technik für die AV-Arbeit nutzen können. Eine Aufgabe, die wir einem Fachmann (Alter bis ca. 35 Jahre) übertragen möchten. Wichtig ist, daß Sie das Metier beherrschen – in die spezifischen Eigenheiten unseres Unternehmens werden wir Sie individuell und gründlich einarbeiten.

**Eine sehr reizvolle, vielseitige und langfristig orientierte Aufgabe mit Führungsverantwortung. Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung – wir werden schnell antworten.**



PASSAT Maschinenbau GmbH
Personalbereich · Würzburger Straße 37
7100 Heilbronn-Frankenbach · Telefon 0 71 31 / 4 40 71

---

**EDE** **Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH**

Wir sind ein Einkaufsverband des Eisenwaren- und Hausrathandels mit Milliarden-Umsatz.

Im Zuge unserer expansiven Entwicklung suchen wir

## EDV-Organisatoren
## Organisations-Programmierer

**Ihre Aufgaben:** Konzeption, Einführung und Weiterentwicklung einer Online-Auftragsabwicklung

**Wir erwarten:**
- Begeisterung für eine anspruchsvolle Aufgabe
- Bereitschaft zur Teamarbeit und Pflege guter Kontakte zu den Fachabteilungen
- sehr gute organisatorische Kenntnisse in kommerziellen Abwicklungen
- mindestens 3 Jahre praktische Erfahrung in der COBOL-Programmierung und Online-Anwendungen

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an die Geschäftsleitung.
Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen Herr R. Eisenberg zur Verfügung.



**Einkaufsbüro**
**Deutscher Eisenhändler GmbH**
**Dieselstraße 33 – Tel. (02 02) 6 09 61**
**5600 Wuppertal 22-Langerfeld**

---

# WIRSBO GMBH

**– FERNWÄRMEROHRSYSTEME –**

WIRSBO – eine Gesellschaft des finnischen OUTOKUMPU-Konzerns zählt zu den führenden Unternehmen in Herstellung und Vertrieb von Kupfer-, Stahl-, VPE- und Fernwärmerohren.

Wir setzen unseren Expansionskurs auch auf dem Fernwärmerohrsektor fort. Deshalb suchen wir einen

## DIPLOM-INGENIEUR als Projektleiter

im Alter zwischen 30 und 45 Jahren, mit nachweisbaren Marketing- und Verkaufserfolgen im Bereich

**KMV-Rohre und flexible Fernwärmerohrsysteme**

**Wir setzen voraus:**
Langjährige Erfahrung und genaue Kenntnisse des Fernwärmemarktes
Führungs- und Verhandlungsgeschick
Kosten-, Umsatz- und Ergebnisbewußtsein
Organisationsvermögen
Englische Sprachkenntnisse

Wir bieten Ihnen eine Aufgabe, die Sie als Verkäufer fordern und als Techniker beanspruchen wird.

Reisetätigkeit überwiegend in der Bundesrepublik Deutschland ist damit verbunden.

Die Bezüge entsprechen den an Sie gestellten Anforderungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Anschreiben, Zeugniskopien, tabellarischem Lebenslauf, Gehaltsvorstellung und Lichtbild an unsere Geschäftsleitung. Bei telefonischer Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an unseren Geschäftsführer Herrn J. Kock, der für eine vertrauliche Behandlung bürgt.

**WIRSBO GMBH**
– Geschäftsleitung –
Max-Nonne-Str. 47 · 2000 Hamburg 62 · Tel. 0 40 - 5 31 10 41

---

Wir sind ein führender Hersteller von elektromechanischen Bauelementen. Unser multinationaler Konzern hat seinen Hauptsitz in Europa. In den letzten Jahren sind wir stark gewachsen. Das konnten wir nur durch den hohen technischen Standard unserer Produkte erreichen. Sie werden in allen Bereichen der Industrie angewandt. Zum Ausbau unserer Vertriebsorganisation *suchen wir daher einen erfahrenen*

# Vertriebsingenieur

**Elektromechanische Bauelemente**
**Nordrhein-Westfalen**

In dieser Position haben Sie folgende Aufgaben:
- Betreuung unserer vorhandenen Kunden in Ihrem Verkaufsgebiet
- Gewinnen von neuen Kunden
- Aktive Beteiligung bei der Entwicklung neuer Produkte unserer Kunden
- Erstellen und Verfolgen der Angebote bis zum Abschluß
- Verhandlungen mit den Einkaufsabteilungen

Als Voraussetzungen sehen wir:
- gute technische Grundlagen in Elektronik/Mechanik als Ingenieur oder Techniker
- Erfahrung im Vertrieb erklärungsbedürftiger technischer Produkte
- Alter dreißig bis fünfzig Jahre
- Kenntnisse im Einsatz oder Vertrieb von elektromechanischen Bauelementen sind von Vorteil, aber nicht Bedingung

Sie werden in userer deutschen Zentrale gründlich eingearbeitet. Auch später werden Sie fortlaufend geschult. Wir bieten Ihnen ein gutes Festgehalt und einen neutralen Firmenwagen der Mittelklasse – auch *zum privaten Gebrauch.*

Bewerben Sie sich bitte über unseren Berater. Bei Fragen können Sie ihn vorher anrufen.

**Dr. Hahn**
Personalberatung
Rembrandtstr. 8, 4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 / 67 30 38

---

# Sie sind Top-Projektmanager? Wann rufen Sie mich an?

**Wir sind eine Unternehmensberatung mit einer Mehrheitsbeteiligung eines deutschen Großunternehmens und suchen selbständig und verantwortlich arbeitende**

**Projektmanager**
für Organisation, Datenverarbeitung und Logistik mit mehrjähriger Erfahrung aus der
**Fertigungsindustrie**

**Projektmanager**
aus dem Bereich
**Banken/Versicherungen**

**Projektmanager**
für Organisation und Datenverarbeitung mit mehrjähriger Erfahrung bei der Auswahl und Einführung von
**Standard-Software**



## Können ist wichtiger als Hierarchie.

**Diese Philosophie bringt unseren Kunden Erfolg. Dieser Erfolg motiviert unsere Mitarbeiter.**

Das Kriterium einer Unternehmensberatung, bei der auch umfassende und schwierige Organisationsprobleme in guten Händen sind, ist die menschliche und fachliche Kompetenz.

Das gilt für jeden Berater. Und für das beratende Team als Ganzes.

Weil wir auf diese Weise schon viele Probleme gelöst haben, wächst der Kreis unserer Klienten kontinuierlich.

Haben Sie zehn oder mehr Jahre Praxis? Suchen Sie jetzt die berufliche Herausforderung?



Hier können Sie etwas bewegen. Hier haben Sie statt Konkurrenten endlich Gesprächspartner.

Ob Sie als Projektmanager in unser Team der 90 Experten passen? Ich würde gern darüber mit Ihnen sprechen. Rufen Sie mich einfach an.

Mein Name ist Wilhelm Duhme. Ich bin der Geschäftsführer der GfP. Sie erreichen mich unter der Telefonnummer (0 40) 35 19 81.

Selbstverständlich können Sie mir auch schreiben.

**Gesellschaft für Projektmanagement**
**2000 Hamburg 36 · Poststraße 18 (Gerhof)**

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## *Wir bieten einem führungsstarken technischen Manager den Einstieg in eine unternehmerische Verantwortung*

*Als hochspezialisiertes und technologisch optimal ausgestattetes Dienstleistungsunternehmen haben wir uns auf lukrative Spezialleistungen im Bereich der Wartung, Instandhaltung und Montage innerhalb der Energietechnik konzentriert. Der hohe Spezialisierungsgrad sowie die optimale Nutzung von Synergieeffekten innerhalb der mit uns verbundenen internationalen Gruppe von Dienstleistungsunternehmen sorgen nicht nur für ein rasantes Umsatzwachstum, sondern auch für eine hervorragende wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens. Die Verantwortung für unseren weiteren, expansiven Weg wollen wir Ihnen als*

# *Geschäftsführer* – technisches Dienstleistungsunternehmen –

*übertragen und Sie auch in unternehmerischer Form beteiligen. Unser Anforderungsprofil an Sie beinhaltet die folgenden Schwerpunkte:*

- *Fundierte technische Ausbildung als Diplom-Ingenieur oder Diplom-Wirtschaftsingenieur, vorzugsweise mit praktischen und theoretischen Schwerpunkten im Bereich der Schweißtechnik*
- *Erfolgreiche Berufserfahrungen in einer technischen Führungsposition, beispielsweise Instandsetzung im Bereich der Energietechnik oder im Anlagenbau*
- *Überdurchschnittliche wirtschaftliche und unternehmerische Ausrichtung zur ergebnisorientierten Steuerung des Unternehmens*
- *Überzeugendes persönliches Format, um sowohl in der Akquisition und Betreuung unserer anspruchsvollen Kunden als auch in der Führung unserer qualifizierten Mitarbeiter überzeugend zu sein*

*Der Erfolg beruht auf der hohen Flexibilität und der engen Zusammenarbeit mit Spezialisten in- und außerhalb unserer Unternehmensgruppe. Deswegen erwarten wir von unserem zukünftigen Geschäftsführer neben dem unabdingbaren fachlichen Profil Kreativität, Beweglichkeit, kurz – unternehmerische Ausrichtung.*
*Daß die Dotierung und Rahmenbedingungen der Position angemessen sind, versteht sich von selbst. Wir wissen, daß der angesprochene Personenkreis klein ist, und*

*bieten Ihnen an, in der Vorphase einer Bewerbung Kontakt mit den von uns beauftragten Beratern, Herrn Friederichs oder Herrn Keuenhof, unter der Rufnummer 0228/2603-112 aufzunehmen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Angabe der Kennziffer 1/31 630 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## *Unsere Kunden stellen höchste Sicherheitsanforderungen an unsere Produkte*

*Nicht nur die Tradition, sondern auch die Marktstellung als einer der führenden mittelständischen Hersteller von Sicherheitsteilen für den Fahrzeugbereich beinhaltet die Notwendigkeit einer permanenten Sicherstellung höchster Qualitätsanforderungen. Für die Koordination und Durchführung dieser technischen Führungsaufgabe, in der Sie selbstverständlich direkt der Geschäftsführung berichten, suchen wir den*

# *Leiter Qualitätssicherung*

*der uns von seiner Qualifikation nur dann überzeugen wird, wenn er folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich bewältigen kann:*

- *Planung, Organisation und Koordination aller Aktivitäten der Qualitätssicherung in Abstimmung mit den Qualitätsanforderungen unserer Kunden*
- *Eindeutige Definition von Qualitätsstandards und Normen für die Produktionsbereiche*
- *Systematische Auswertung aller Ergebnisse, die sowohl unsere Produkte als auch die Fertigungstechnologie betreffen, zur Verbesserung der Qualität*
- *Kooperative Führung durch Motivation und vorbildliche Einsatzbereitschaft*

*Die vorgenannten Aufgabenschwerpunkte machen Ihnen deutlich, daß Sie auf der Basis eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums mit dem Schwerpunkt Fertigungstechnik bereits über einige Jahre Berufserfahrung in der metallverarbeitenden Industrie verfügen müssen. Daß Sie das umfangreiche Know-how auf dem Gebiet der Qualitätssicherung zur Durchführung dieser Aufgabe besitzen, setzen wir als selbstverständlich voraus. Darüber hinaus erwarten wir von Ihnen, daß Sie ein echter Gesprächspartner aller Bereiche des Unternehmens sind und die von Ihnen entwickelten Standards konsequent nach innen und außen vertreten. Dazu gehört Durchsetzungsvermögen, Standfestigkeit und Verhandlungsgeschick. Um in unsere Führungsmannschaft zu passen, sollten Sie vom Alter her keinesfalls über 45 Jahre sein. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind der Bedeutung dieser Position entsprechend attraktiv und leistungsorientiert geregelt. Der Sitz unseres Unternehmens ist Nordrhein-Westfalen.*

*Wenn Sie diese herausfordernde Aufgabe im technischen Management reizt, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/52 240 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Unser Berater, Herr Steinmetz, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-116 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – für weitere Auskünfte zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.*
*Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## *Der Ausbau unserer internationalen Marktposition erfordert Ihren aktiven Beitrag als Technik-Manager*

*Wir sind ein namhafter, leistungsfähiger Zulieferer von anspruchsvollen Serien- und Sonderteilen. Ein wesentlicher Anteil unseres umfassenden Programms wird durch Sicherheitsteile für den Fahrzeugbau eingenommen. Der Einsatz von Verfahren sowohl der Warm- wie der Kaltumformung erschließt uns vielseitige Möglichkeiten. Ein ehrgeiziges Investitionsprogramm wird diese Stärken weiter ausbauen. Aus diesen Informationen sollten Sie entnehmen können, daß die Position*

# *Leiter der Produktion*

*sowohl dem gestandenen Fertigungs-Fachmann wie dem jüngeren, aber bereits fertigungserfahrenen und jetzt nach vorne drängenden Ingenieur hervorragende Perspektiven eröffnet. Daher erwarten wir von Ihnen:*

- *Qualifizierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung mit dem Schwerpunkt Fertigungstechnik*
- *Linienerfahrung in der eigenverantwortlichen Führung eines Fertigungsbereichs oder einer wesentlichen Teilfunktion des technischen Bereichs in metallverarbeitenden Unternehmen*
- *Fundierte Kenntnisse der Umformtechnik, insbesondere der Schmiedetechnik, die Ihren Erfahrungsschwerpunkt bilden sollte*
- *Befähigung zur Optimierung und Weiterentwicklung unserer Fertigungstechnologien und -systeme*

*Dies macht deutlich, daß wir auf der einen Seite den qualifizierten Fertigungs-Experten suchen, andererseits aber auch die erforderliche Management- und Führungsbefähigung erwarten. Ebenso wünschen wir uns Einsatzbereitschaft und hohes Engagement, dies insbesondere bei der permanenten Auseinandersetzung mit neuen Fertigungsverfahren. Es liegt an Ihnen, sich durch Leistung zu profilieren und Ihren weiteren Weg im Unternehmen zu gestalten.*

*Bitte setzen Sie sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung.*
*Unter der Rufnummer 0228/2603-122 gibt Ihnen Herr Pfersich gerne weitere Informationen. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.*
*Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/22 250 an die oben genannte Adresse.*
*Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind für uns selbstverständlich.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## *Professionelle Immobilienverwaltung als Herausforderung für einen markt- und technologieorientierten Manager*

*Wir sind eine der bedeutendsten Immobilienverwaltungsgesellschaften in der Bundesrepublik. Der Erfolg basiert auf umfangreichem Know-how in der Verwaltung und Verwertung unserer Grundstücke und Gebäude. Für unsere Zweigstelle in München, die für die Verwaltung der Liegenschaften in diesem Raum zuständig ist, suchen wir den unternehmerisch veranlagten*

# *Niederlassungsleiter München*

*dem wir die volle Verantwortung für die Zweigstelle übertragen wollen. Um unsere Mitarbeiter optimal führen zu können und akquisitorisch tätig zu sein, stellen wir uns vor, daß Ihre Fähigkeiten und Interessen möglichst breit angelegt sind. Hierzu erwarten wir von Ihnen:*

- *Sicherstellung einer optimalen kaufmännischen und technischen Unterhaltung und Betreuung der Objekte*
- *Akquisitorische Befähigung, Vermietungen unter wirtschaftlich erfolgreichen Gesichtspunkten zu realisieren*
- *Professionelle, überdurchschnittliche Verhandlungserfahrung mit Entscheidungsträgern auf unterschiedlichen Ebenen*
- *Führung und Motivation des qualifizierten Mitarbeiterstabes*

*Als Basis für die Übernahme dieser Aufgaben sollten Sie neben der abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung über solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse und das notwendige technische Verständnis verfügen. Zur erfolgreichen Durchsetzung Ihrer Managementaufgabe erwarten wir darüber hinaus Führungserfahrung und den Nachweis, daß Sie in verantwortlicher Tätigkeit – möglichst im Immobiliengeschäft der Bauwirtschaft oder entsprechender Dienstleistungstätigkeiten – erfolgreich gewesen sind. Besonders wichtig ist uns eine positive, zupackende und konstruktive Einstellung und die Bereitschaft, sich auch in für Sie neue Fragestellungen engagiert einzuarbeiten. Um unserem Anforderungsprofil zu genügen, gehen wir davon aus, daß Sie mindestens 35 Jahre alt sind. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind der Bedeutung dieser Position entsprechend geregelt.*
*Für diese herausfordernde Managementaufgabe erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/42 190 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Unsere Berater, die Herren Hetzel oder Steinmetz, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 für weitere Auskünfte zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## *Karrierechance für einen aktiven Betriebswirt mit DV-Kenntnissen*

*Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe, die sehr erfolgreich im Investitionsgüterbereich mit projektbezogener Arbeitsweise tätig ist. Moderne, hochwertige Technologie und ein schlagkräftiger Vertrieb sichern uns eine hervorragende Position in der Branche.*
*Im Rahmen unseres Finanz- und Rechnungswesens erstellt die Betriebswirtschaftliche Abteilung alle erforderlichen Controlling-Informationen, die wir zur Steuerung und Optimierung unserer Aktivitäten benötigen. Daher werden Sie als unser künftiger*

# *Gruppenleiter Betriebswirtschaft* – Unternehmens- und Projektcontrolling –

*eine wichtige Funktion in unserem Unternehmen ausüben.*
*Die wesentlichen Anforderungen des Aufgabenbereichs lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:*

- *EDV-gestützte Bearbeitung des anfallenden Zahlenmaterials aus Betrieb und Projekten sowie Umsetzung der Ergebnisse in aussagefähige Berichte*
- *Kurzfristige Erfolgsrechnung und Durchführung der monatlichen Soll/Ist-Vergleiche einschließlich Verfolgung entstandener Abweichungen*
- *Mitwirkung bei der Erstellung der Jahresplanung und der Kostenbudgets*
- *Unterstützung der Unternehmensführung mit gezielten Controlling-Informationen*

*Dieser interessanten, anspruchsvollen und ausbaufähigen Aufgabe können Sie am besten gerecht werden, wenn Sie nach einem erfolgreich durchgeführten betriebswirtschaftlichen Studium bereits erste Praxisjahre im betrieblichen Rechnungswesen erfolgreich durchgestanden haben. Aufgrund Ihrer Erfahrung sind Sie in der Lage, unsere Systeme weiterzuentwickeln, insbesondere durch Einsatz leistungsfähiger Software-Pakete auf PC-Ebene.*
*Ihr Alter sollte bei etwa 28 – 30 Jahren liegen.*

*Wir bieten Ihnen die Chance, Ihre fachliche Erfahrung umzusetzen und sich dabei für Ihre weitere berufliche Entwicklung zu profilieren!*
*Wenn Sie unser Angebot anspricht, erwarten wir gerne Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/22 230 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.*
*Vorab können Sie sich gerne bei Herrn Pfersich telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-122 informieren. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

# Personalverantwortung bei Versicherung in NRW

Unser Auftraggeber gehört als eine der führenden Spezialversicherungen Deutschlands zu einer großen Gruppe. *Die sehr guten Bilanzergebnisse der vergangenen Jahre sind zu einem wesentlichen Teil auf die ausgezeichnete* Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zurückzuführen. Für den aus Altersgründen ausscheidenden Personalleiter suchen wir deshalb einen kompetenten und innovativen Nachfolger.

# Personalleiter/in

In dieser Position unterstehen Sie direkt dem Vorstand. Es wird von Ihnen erwartet, daß Sie nicht nur die tägliche Personalverwaltung beherrschen, sondern auch neue Impulse in den Personalbereich einbringen. So sind zukunftsorientierte Elemente der Personalarbeit wie z. B. qualitative Beurteilungssysteme und Maßnahmen zur Nachwuchsförderung systematisch einzuführen und weiterzuentwickeln.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe suchen wir einen erfahrenen Fachmann, der über eine qualifizierte Ausbildung, vorzugsweise als Jurist, verfügt und nach Möglichkeit bereits einige Jahre erfolgreich in einer Personalabteilung tätig war. Aber auch dem begabten Nachwuchs, der erst über eine kürzere Berufserfahrung verfügt, sich jedoch als entwicklungsfähig erwiesen hat, stehen gute Chancen offen.

Neben Ideenreichtum und Organisationstalent erwarten wir, daß Ihre Interessen und Ihr Potential eine Weiterentwicklung über den Personalbereich hinaus möglich machen. Außerdem sollten Sie ein sicheres Gefühl für Menschen besitzen und Ihre Stärke auch darin sehen, das zu den Vertretern der Arbeitnehmer bestehende gute Verhältnis in einer für beide Seiten befriedigenden Kooperation fortzusetzen. Souveränität im Umgang mit Konfliktsituationen, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit zum zielorientierten Handeln sollten Sie dabei auszeichnen.

Wenn es Sie reizt, Ihre Menschenkenntnis und Ihre konzeptionellen Fähigkeiten in dieser Position unter Beweis zu stellen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 1001 z. H. Frau C. Thies (02 21 / 2 05 06-26) oder Herrn K.-D. Sänger (02 21 / 2 05 06-24), die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

# Vertriebsunterstützung Versicherungsgruppe

Unser Auftraggeber ist eine mittelgroße Versicherungsgruppe mit Sitz in Norddeutschland. Das Unternehmen hat es erfolgreich verstanden, langjährige Traditionen mit einer modernen kundenbezogenen *Unternehmensphilosophie* zu verbinden. Um die gute Marktposition zu festigen und auszubauen, soll auch der Marketingbereich durch eine kreative, strategisch denkende Führungskraft verstärkt werden.

# Abteilungsleiter Werbung/Verkaufsförderung

Die Position ist dem Vertriebsvorstand direkt unterstellt. Die Gestaltung von Verkaufshilfen, die Planung und Umsetzung von Direkt-Mailing-Aktionen sowie die gesamte Werbekonzeption fallen in Ihren Verantwortungsbereich. Auch die Marktforschung gehört zu den Aufgaben der Abteilung.

Die erfolgreiche Bewältigung dieser Aufgabe erfordert einen gut ausgebildeten, erfahrenen Marketing-Profi, der eine ausgeprägte Außendienstorientierung mitbringt. Es sollte für Sie selbstverständlich sein, die von Ihnen entwickelten Maßnahmen den Außendienstführungskräften zu vermitteln. Neben Ideenreichtum und einem guten Gespür für die Marktentwicklung sind in dieser Funktion auch Kontaktfreude und Überzeugungskraft gefordert. Mehrjährige Berufspraxis im Marketing von Finanzdienstleistungen wird ebenso vorausgesetzt wie die sichere Beherrschung der klassischen Marketinginstrumente.

Wenn Sie eine neue berufliche Herausforderung im Marketingbereich suchen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 975 z. Hd. Frau Dr. H. Ratajczak (02 21 / 2 05 06 28), Frau C. Thies (02 21 / 2 05 06 26) oder Herrn K.-D. Sänger (02 21 / 2 05 06 24), die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

# Bei norddeutscher Versicherung Mitarbeiter erfolgreich machen

Unser Auftraggeber ist ein traditionsreiches Versicherungsunternehmen mit Hauptsitz in einer norddeutschen Großstadt. Die Erfolge der vergangenen Jahre sind zu einem wesentlichen Teil auf die kontinuierliche und gründliche Schulung der Außendienstmitarbeiter zurückzuführen. Da in der Zukunft die Ansprüche an die Aus- und Weiterbildung im Vertrieb weiter steigen werden, suchen wir einen leistungsmotivierten und ideenreichen Schulungsleiter.

# Abteilungsleiter Außendienst-Schulung

In dieser Position sind Sie direkt dem Vorstand unterstellt. Ihre Hauptaufgabe wird es sein, den Erfolg des bisherigen Schulungsangebotes zu prüfen und neue Konzepte für die Außendienst-Schulung zu erstellen. Sie sind für die Koordinierung der gesamten Schulungsaktivitäten (Fach- und Verkaufstraining) inklusive der Einsatzplanung der Schulungsmannschaft, verantwortlich.

Für diese bedeutungsvolle Aufgabe suchen wir einen auf dem Schulungssektor erfahrenen Fachmann, der seine Fähigkeiten bei einem Finanzdienstleistungsunternehmen erfolgreich unter Beweis gestellt hat. Sie sollten neben guten Produktkenntnissen ein sicheres Gespür für die Marktentwicklung und die sich daraus ergebenden Anforderungen an den Außendienst haben. Eigene Vertriebspraxis ist erwünscht. Ideenreichtum und Innovationsfreudigkeit sind deshalb ebenso gefragt, wie sicheres Auftreten, Einfühlungsvermögen und Führungskompetenz. Ihre pädagogischen Fähigkeiten sollten überzeugend sein, da Sie für andere Schulungsmitarbeiter Vorbildfunktionen haben.

Wenn es Sie reizt, den Erfolg einer Vertriebsmannschaft durch eine adäquate Schulungsmaßnahme für die Zukunft sicherzustellen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer MA 1020 z. Hd. Frau Dr. H. Ratajczak (02 21 / 2 05 06 28) oder Herrn K.-D. Sänger (02 21 / 2 05 06 24), die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

# Betreuungsaufgabe bei norddeutscher Versicherung

Unser Auftraggeber gehört zu den Traditionsfirmen der deutschen Versicherungswirtschaft. Sitz des Unternehmens ist eine norddeutsche Großstadt. Eine bedarfsgerechte Produktpalette wird von einer erfolgreichen Vertriebsorganisation verkauft. Zur Betreuung des Außendienstes wird ein erfahrener und fachkundiger Personalleiter gesucht.

# Abteilungsleiter Personal-Außendienst

Die Position ist dem Vorstand direkt unterstellt. Hauptaufgaben werden neben der üblichen Verwaltung die Unterstützung der Geschäftsstellen bei der Personalbeschaffung und -auswahl sowie die Konzeption und Umsetzung eines Personalentwicklungssystems sein. Sie sollen den Schulungsbedarf ermitteln und den Erfolg der Weiterbildungsmaßnahmen kontrollieren.

Diese vielseitige Aufgabe erfordert einen erfahrenen Personalmann, der die Mentalität einer Außendienstmannschaft kennt und ein Gespür für die Probleme des Vertriebs hat. Es kommt besonders auf die richtige Mischung aus Sensibilität, Kontaktfähigkeit und Durchsetzungskraft an. Neben fundierten betriebswirtschaftlichen und juristischen Kenntnissen wird mehrjährige Berufspraxis im Personalwesen vorausgesetzt. Der Umgang mit den modernen Instrumenten des Personalwesens sollte Ihnen vertraut sein.
Die Position ist mit den nötigen Vollmachten und einer angemessenen Dotierung ausgestattet.

Wenn Sie Interesse an dieser beruflichen Herausforderung haben, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 978 zu Hd. Frau Dr. H. Ratajczak (02 21 / 2 05 06 28), Frau C. Thies (02 21 / 2 05 06 26) oder Herrn K.-D. Sänger (02 21 / 2 05 06 24), die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1




zeichnen und schreiben

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen mit über 1300 Mitarbeiten. In unserer Branche zählen wir zur Spitzengruppe. Die Marketingarbeit für unsere technisch und qualitativ hochwertigen Gebrauchsgüter ist eine besonders reizvolle Aufgabe. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen

# Junior-Produktmanager

Wir stellen uns dabei einen jungen Mitarbeiter mit wirtschaftswissenschaftlichem Studium und überdurchschnittlichem Examen vor, der möglichst schon erste Berufserfahrungen in Form einer kaufm. Ausbildung mitbringt. Weitere Voraussetzungen sind Interesse an technischen Produkten, Kontakt- und Kommunikationsstärke, Bereitschaft zu Detailarbeit und englische Sprachkenntnisse.

Diese anspruchsvolle und interessante Aufgabe ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert. Daneben bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltoffenen Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

**rotring-werke Riepe KG**
Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54

Wir suchen zum frühestmöglichen Zeitpunkt den

# Leiter des Prüfungsdienstes

für die Überwachung und Leitung von Pflicht- und freiwilligen Prüfungen nach genossenschafts- und aktienrechtlichen Grundsätzen, für die Berichtskritik, Prüfungsplanung und den Personaleinsatz im Prüfungsdienst.

Die angebotene Position ist direkt dem Vorstand unterstellt. Langjährige Erfahrungen im Genossenschaftswesen setzen wir voraus. Die Qualifizierung zum Steuerberater wäre wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Reisetätigkeit ist nur in eingeschränktem Umfang erforderlich. Es bestehen mittelfristig Aufstiegsmöglichkeiten. Dienstsitz ist Hamburg.

Bitte senden Sie uns die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des möglichen Eintrittstermins.

**Prüfungsverband der Deutschen Verkehrsgenossenschaften**
Schloßstraße 6, 2000 Hamburg 70, Telefon 0 40 / 68 02 75



17–18 Uhr

# Auskunft auch sonntags

***Mit dieser Anzeige vertreten wir ein großes, renommiertes Textileinzelhandels-Kaufhaus im Privatbesitz im Norden Nordrhein-Westfalens. Das Unternehmen ist wirtschaftlich gesund und expandiert. Wir suchen den***

# Bereichsleiter DOB Verkauf/Einkauf

**Der ideale Kandidat im Alter von 30 bis 40 Jahren mit einer Ausbildung als Textileinzelhandelskaufmann sowie mehreren Jahren Berufserfahrung könnte heute z. B. als Abteilungsleiter in einem großen Textileinzelhandelshaus tätig sein.**

**Der Schwerpunkt der zukünftigen Tätigkeit liegt eindeutig auf der Verkaufsseite. Das Aufgabengebiet umfaßt die Entwicklung und Koordination von Verkaufsförderungs- und Werbemaßnahmen, die Führung und Motivation der Abteilungsleiter und des Personals, die Steuerung des Personaleinsatzes, die individuelle Beratung des Kunden sowie die Koordination des Einkaufs. Wir erwarten eine führungserfahrene Persönlichkeit, die sich durch ein gepflegtes Äußeres sowie Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen auszeichnet. Darüber hinaus erfordert die Position Kreativität, Geschmackssicherheit sowie das sichere Gespür für kommende Markttrends.**

**Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 21 511 an die**

**Personalberatung PSP**
**Porges, Siklossy & Partner GmbH**
**Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91**
**Deutschland · Österreich · Schweiz**

P S P

## Traditionsreiches Großunternehmen in München

Unser Auftraggeber ist ein bedeutendes Handelsunternehmen, das als selbständige Aktiengesellschaft innerhalb eines deutschen Firmenverbundes operiert. Mit rund 10 000 Mitarbeitern erreicht es einen Umsatz von mehr als 5 Mrd. DM. Stabilität und Stetigkeit spielen in dem traditionsbewußten Haus eine Rolle.

Der langjährig tätig gewesene Ressortchef für die Bereiche Organisation/EDV, Betriebswirtschaft und Revision hat innerhalb der Gruppe eine weiterführende Aufgabe übernommen. Wir suchen seinen Nachfolger.

# Vorstandsmitglied

## Organisation/EDV, Betriebswirtschaft und Revision

Gefragt ist eine Persönlichkeit, die ihre unternehmerischen Fähigkeiten bereits unter Beweis gestellt hat. Voraussetzung ist fundierte Erfahrung in den oben genannten Bereichen, am besten im Handel und/oder in einem Dienstleistungsunternehmen erworben. In dem Ressort sind mehrere hundert Mitarbeiter tätig, so daß an die Führungskompetenz ebenfalls hohe Anforderungen gestellt werden müssen. Im konzeptionellen Teil seiner Arbeit sollte der Bewerber imstande sein, das Unternehmen auch auf die erfolgreiche Bewältigung zukünftiger Herausforderungen vorbereiten zu können.

Hauptkundengruppe ist die Landwirtschaft. Neben der fachlich-souveränen Ressortführung ist daher ein Gespür für berufsständische Interessen und Probleme erwünscht. Die Pflege der Beziehungen zu Verbänden, Organisationen und Partnerunternehmen ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil der Stelleninhaber zu den Repräsentanten des Hauses zählt.

Alle Vorstandsmitglieder pflegen seit Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Vertretern der Arbeitnehmer. Diese Tradition fortzusetzen muß auch dem neuen Mann ein Anliegen sein.

Unser Angebot wendet sich an Persönlichkeiten der Wirtschaft (Idealalter 40–50 Jahre), die bereit und in der Lage sind, große Aufgaben zu meistern. Eine Kontaktaufnahme interessiert uns vor allem dann, wenn Sie der Meinung sein dürfen, sich auch noch über die angebotenen Bereiche hinaus entwickeln zu können. Zur ersten Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte telefonisch und schriftlich unter der Kennziffer MA 981 an Herrn Horst Will, Tel. 02 21 / 2 05 06-21, Herrn Klaus-Dieter Sänger, Tel. 02 21 / 2 05 06-24, oder Frau Cornelia Thies, Tel. 02 21 / 2 05 06-26. Es genügt, anzugeben, wann Sie abends oder am Wochenende zurückgerufen werden wollen. Wir sichern Ihnen vertrauliche Behandlung zu und werden den Aufsichtsratsvorsitzenden nur mit Ihrer Zustimmung informieren.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

## Das Pilotprojekt läuft erfolgreich

Vor einem Jahr haben wir erstmals jungen Psychologen eine einjährige Praxisausbildung im ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung als Vorbereitung auf eine Tätigkeit im Personalwesen namhafter deutscher Unternehmen angeboten. Schon heute läßt sich feststellen, daß dieses Projekt erfolgreich verläuft. Zwei Psychologinnen sind seit ca. 6 Monaten erfolgreich im ifp tätig. Sie werden ab Mitte 1987 Aufgaben im Personalwesen großer Versicherungen übernehmen. Die positive Resonanz, die dieses Projekt bei Psychologen, unseren Kunden und auch in den Medien hatte, bestärkt uns, für das kommende Jahr erneut eine solche Praxisausbildung anzubieten.

# Psychologen/-innen Führungskräfteentwicklung

Wir sind eine der bedeutenden Unternehmensberatungsgesellschaften im Bereich der Finanzdienstleistungen. Während einer einjährigen Tätigkeit im ifp sollen Sie diese Branche ebenso kennenlernen wie unsere Vorgehensweise, die wesentlich auf qualitativen psychologischen Methoden beruht. Nach dieser Ausbildungsphase werden Sie von einem renommierten deutschen Großunternehmen übernommen. Dort können Sie als branchenkundiger Mitarbeiter Ihre berufliche Karriere in den Bereichen Personalplanung und Führungskräfteentwicklung fortsetzen. Von Anfang an werden Sie Kontakt mit dem Unternehmen haben, in dem Sie nach Abschluß der Praxisausbildung tätig sein werden. Im ersten Jahr wird der Schwerpunkt aber darauf liegen, durch die Mitarbeit an konkreten Beratungsprojekten Versicherungen, Banken und Bausparkassen kennenzulernen und so Einblick in die Besonderheiten des Finanzdienstleistungsmarktes zu gewinnen. Sie werden außerdem Erfahrungen bei der Personalbeschaffung und -auswahl sowie bei der Konzeption und Einführung von Personalentwicklungssystemen sammeln können. Auch eine Tätigkeit im Trainingsbereich ist vorgesehen.

Für dieses Ausbildungsprojekt suchen wir leistungsmotivierte, an wirtschaftlichen Problemstellungen interessierte Diplom-Psychologen/-innen mit Ausbildungsschwerpunkten in den Bereichen Diagnostik, Arbeits- und Organisationspsychologie. Ihre Zeugnisse sollten dokumentieren, daß Sie Überdurchschnittliches leisten können. Sie müssen durch ein sicheres gewandtes Auftreten überzeugen und ein hohes Maß an Flexibilität und Belastbarkeit mitbringen. Bei entsprechender Bewährung haben Sie hervorragende Aufstiegsmöglichkeiten.

Wenn Sie Ihre berufliche Zukunft in einer verantwortungsvollen Führungsposition in der freien Wirtschaft suchen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 1015 z. Hd. Frau C. Thies (02 21 / 2 05 06 26) oder Herrn K.-D. Sänger (02 21 / 2 05 06 24), die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

## Zukunftsmärkte Sport und Freizeit

Unser Auftraggeber bietet einer hochinteressanten und wachsenden Zielgruppe von Breitensportlern attraktive Produkte und Serviceleistungen, die schwerpunktmäßig über den Sportfachhandel vertrieben werden. Um das vorhandene große Marktpotential noch intensiver und professioneller ausschöpfen zu können, wird eine jüngere, einschlägig erfahrene Führungskraft gesucht.

# Leiter Marketing/Vertrieb

Das oberste Ziel Ihrer Aktivitäten besteht in der Vergrößerung der Zahl der „Stammkunden". Deshalb sollen Sie ein erfolgreich profiliertes Marketingkonzept an den zukünftigen Bedürfnissen der Verbraucher ausrichten und optimieren. Besonders wichtig ist die konsequente Umsetzung dieser Konzeption in konkrete Vertriebsmaßnahmen. Auch die Weiterentwicklung der Produktpalette sowie das Auffinden neuer Vertriebswege sind wesentliche Bestandteile Ihrer zukünftigen Tätigkeit.

Zur erfolgreichen Wahrnehmung dieser Aufgabe ist ein beruflicher Erfahrungshintergrund aus dem Marketing und/oder Vertrieb unbedingt notwendig. Kenntnisse des Sport- und Freizeitmarktes, speziell des Sportfachhandels, würden Ihre Chancen erhöhen. Persönliche Grundlagen sollten vorbildliche Leistungsbereitschaft, Offensivgeist, Kreativität und Führungskompetenz sein. Daß Sie über eine gehörige Portion Durchsetzungsvermögen verfügen müssen, um die gesteckten Unternehmensziele zu erreichen, versteht sich von selbst.

Wenn Sie etwa Anfang bis Ende Dreißig und selbst sportlich aktiv sind und die oben genannten Voraussetzungen erfüllen, sollten Sie sich bewerben. Nehmen Sie bitte dazu mit den Herren H. Potthoff (Tel. 02 21 / 2 05 06 -37) und M. Baldus (Tel. 02 21 / 2 05 06-36) vom ifp Kontakt auf. Ihre aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangaben) erreichen unsere Berater, die Ihnen strengste Diskretion zusichern, unter Angabe der Kennziffer MA 986. Übrigens: der Standort des Unternehmens ist im Großraum München angesiedelt.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

## Erfolgreiches Unternehmen der Metallindustrie

Wir sind eine weltweit aktive deutsche Unternehmensgruppe der Maschinenbau-Branche. Dem Faktor „Personal" messen wir, besonders auch im Hinblick auf die Zukunft, größte Bedeutung bei. Für eine größere Produktionsstätte in Nordrhein-Westfalen suchen wir einen engagierten

# Personalleiter

Das Aufgabengebiet umfaßt alle Personalmaßnahmen für mehrere hundert Mitarbeiter. Hierzu gehören Personalplanung, -auswahl und -betreuung ebenso wie die Entgeltabrechnung. Auch die Beschäftigung mit Fragen des Arbeits-, Tarif- und Sozialrechts sowie Verhandlungen mit dem Betriebsrat gehören zu Ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld.

Für die Wahrnehmung dieser anspruchsvollen Aufgabe sollten Sie auf der Basis eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums bereits einige Jahre erfolgreich im Personalwesen – möglichst eines produzierenden Unternehmens – gearbeitet haben.

Wenn Sie ein kontaktfreudiger, gestandener Personalfachmann sind, der über Kreativität, Organisationstalent und eine hohe Akzeptanz bei Führungskräften und Mitarbeitern verfügt, wird Ihnen eine interessante Aufgabenpalette mit hoher Eigenverantwortung geboten.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangaben) unter Angabe der Kennziffer MA 990 an das ifp. Die Herren H. Hilgers (Tel. 02 21 / 2 05 06-40) und M. Baldus (Tel. 02 21 / 2 05 06-36) geben Ihnen auch gerne vorab weiterführende Informationen. Selbstverständlich ist sichergestellt, daß Ihre eventuellen Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigt werden.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie mit etwa 14 000 Mitarbeitern in mehreren Werken und Fertigungsstätten im In- und Ausland.

Für unsere Hauptabteilung Forschung und Entwicklung Sprengmittel in KÖLN-DELLBRÜCK suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

# Diplom-Ingenieur

**der Fachrichtung Elektronik**

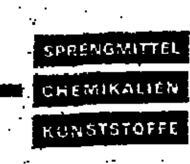
zur Entwicklung von elektronischen Zündern und von Sensoren.

Neben einem abgeschlossenen Studium wäre mehrjährige einschlägige Berufserfahrung von Vorteil. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich.

Wir bieten leistungsgerechte Vergütung und die in einem Großunternehmen üblichen Sozialleistungen.

Ausführliche Bewerbungen erbitten wir unter Angabe des Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermines an

**Dynamit Nobel**




Aktiengesellschaft
Personalwesen
Abteilung Angestellte
Kenn-Nr. K 62 201
5210 Troisdorf

**alwitra**- weltweit

Sehr geehrte Herren!

Wir suchen für den Vertrieb

# Technische Fachberater

Glauben Sie, auf den Arbeitsplatz Ihrer Ausbildung warten zu müssen, ohne über die hervorragenden Entwicklungschancen eines selbständig handelnden Fachberaters im Außendienst Bescheid zu wissen?

Wir suchen für alle Verkaufsgebiete in der Bundesrepublik – besonders aber für den Raum Hannover, Hildesheim, Göttingen, Kassel – qualifizierte Mitarbeiter, die bereit sind, sich durch ihre Leistung einen krisenfesten Arbeitsplatz zu schaffen.

Wir sprechen alle Interessenten mit guter Bildung an, die mit Menschen umgehen können, die Technik und physikalische Zusammenhänge koordinieren können und dieses ihrem späteren Partner, dem Planer, Bauleiter und Handwerker, näherbringen.

– Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

– Wir brauchen Sie heute – für morgen.

– Wenn Sie mehr wissen wollen, schreiben Sie uns.

Ihre ALWITRA KG
Klaus Göbel




ALWITRA KG Klaus Göbel – Personalabteilung –
Postfach 39 50, 5500 Trier, Tel. 06 51 / 1 60 11

Als führendes Unternehmen der Baustoff-Industrie mit Sitz im Großraum Hamburg wollen wir unsere Marktposition weiter festigen und ausbauen. Im Zuge der weiteren Intensivierung unserer Vertriebsaktivitäten und zur mittelfristigen Führungsnachfolge suchen wir einen zielstrebigen

# Assistenten der Verkaufsabteilung

**Baustoffe/Bauchemie**

Direkt dem Verkaufsleiter unterstellt, sollen Sie an Marktanalysen und -strategien mitwirken. Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören neben Marktbeobachtung und -analyse, die Neuorganisation und spätere Führung des Innendienstes. Das Schwergewicht Ihrer Tätigkeit wird dabei in der strategischen Unterstützung des Außendienstes liegen.

Sie sollten nach abgeschlossenem Hochschulstudium Ihre Kenntnisse in Informatik und EDV-Anwendung vertieft und gegebenenfalls einschlägige Erfahrungen in der Baustoffbranche gesammelt haben. Leistungsbereitschaft, natürliche Autorität und die ausgeprägte Fähigkeit zur Führung sachkundiger Mitarbeiter sowie zur Teamarbeit setzen wir voraus. Ihre Mitarbeit in einem jungen Team bietet Ihnen gute Entwicklungschancen. Englischkenntnisse sind erwünscht.

Über Einzelheiten möchten wir uns persönlich mit Ihnen unterhalten

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

**ALSEN-BREITENBURG**
**Zement- und Kalkwerke GmbH**
**– Personalabteilung –**
**Ost-West-Straße 69, 2000 Hamburg 11**

## Maschinenbau-Ingenieur als

# Leiter Vertrieb

### Motoren · Fahrzeugkomponenten · Aggregate

**Den Namen unseres Hauses kennen Sie gut.** Wir sind nicht nur auf dem Motoren-Sektor ein Begriff für Qualität, Leistung und Fortschritt. Unsere Produkte finden weltweit Anerkennung. Die Neugliederung unserer Vertriebsorganisation sieht im Rahmen einer großzügigen, modernen Strategie die Erweiterung der Aktivitäten auf dem Gebiet der Motoren, Fahrzeugkomponenten und Aggregate vor.

**Ihre außerordentlich interessante Aufgabe** wird es sein, als Abteilungsdirektor selbständig weltweite Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Dieses erfolgsträchtige Betätigungsfeld wird Ihnen Freude machen. Sie sind dem Vorstand direkt unterstellt und werden von einem Team von Fachleuten wirksam unterstützt. Im Rahmen unserer Expansion gilt es, neue Märkte zu erschließen und einen der Qualität und Leistung unserer Produkte adäquaten Umsatz zu erzielen.

**Diese Herausforderung verlangt** einen Ingenieur mit langjähriger, weltweiter Erfahrung im Vertrieb von Fahrzeug- und/oder Industriemotoren. Zusätzliche Vertriebserfahrungen im Fahrzeugkomponentenbereich wären wünschenswert. Zudem wird Kontakt- und Durchsetzungsvermögen für die Umsetzung kreativer Verkaufsstrategien erwartet. Verhandlungssicheres Englisch ist Voraussetzung, weitere Sprachen sind von Vorteil. Alter: ca. Mitte 40; Standort: München.

**Wenn Sie diese Chance interessiert,** senden Sie bitte zur Vorbereitung eines persönlichen Gespräches ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, einer Erläuterung Ihrer jetzigen Verantwortung, Handschreiben, Tätigkeitsnachweisen und Lichtbild an unseren Berater Klaus I. Hoebel, Allescherstraße 6, 8000 München 71, Telefon 089/792052. Ihre Sperrvermerke oder eine Totalsperre werden mit großer Sorgfalt beachtet.

HOEBEL SYSTEM

---

Neue Wege zu gesundem Sitz- und Schlafkomfort haben unserem jungen Unternehmen einen raschen Aufstieg gebracht. Mit über 100 Beschäftigten liefern wir eine erfolgreiche Produktpalette an die Automobil- und Polstermöbelindustrie sowie den Klinikbereich. Im Zuge einer Erweiterung auf der Management-Ebene suchen wir einen jüngeren, engagierten

# Industriekaufmann

in ein vielfältiges Aufgabengebiet: Kundenbetreuung im Innendienst, Auftragsabwicklung und Teilbereiche des Einkaufs. Nach entsprechender Einarbeitungszeit sollte die Verantwortung für die bestehende Abteilung mit fünf Mitarbeitern übernommen werden.

Wir erwarten einen zielstrebigen Mitarbeiter, der die Chance zu einer interessanten Führungsaufgabe wahrnehmen möchte. Eine qualifizierte Ausbildung, möglichst in der Textil- oder Kunststoffindustrie, setzen wir ebenso voraus wie Flexibilität und Zuverlässigkeit. EDV-Kenntnisse sollten vorhanden sein, der wachsende weltweite Export erfordert Sprachkenntnisse zumindest in Englisch

Über alle weiteren Einzelheiten und die günstigen Vertragsbedingungen sprechen wir am besten bald mündlich. Bitte senden Sie zuvor Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Herrn Lück in Firma




LÜCK GmbH, Vennweg 22, 4290 Bocholt, Telefon 0 28 71-18 10 55

---

Im katholischen allgemeinen Krankenhaus St.-Joseph-Stift mit 500 Betten ist zum 1. 4 1987 oder nach Vereinbarung die Stelle der/des

# Leiterin/Leiters des Finanz- und Rechnungswesens

neu zu besetzen. – Gesucht wird eine sozial engagierte Persönlichkeit, die ihre Arbeit in den Dienst einer Einrichtung der katholischen Kirche stellen möchte.

Die Leiterin/der Leiter des Finanz- und Rechnungswesens ist unmittelbar dem Verwaltungsdirektor unterstellt. Zum Verantwortungsbereich zählen die Finanzbuchhaltung, die Patientenabrechnung/Statistik und Aufnahme. Er/Sie bearbeitet u. a. die Finanzplanung und -disposition für das gesamte Rechnungswesen und die Erstellung des Kostenleistungsnachweises. Perfekte Buchhaltungskenntnisse sind erforderlich. Zur abrechnungstechnischen Erledigung dieser Aufgaben steht eine autonome EDV-Anlage zur Verfügung.

Wir sprechen hier sowohl einen graduierten Betriebswirt bzw. Dpl.-Kaufmann als auch den qualifizierten Praktiker (Buchhalter zwischen 30 und 40) an. Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen eines Krankenhauses wären von Vorteil. Im Umgang mit Mitarbeitern wird Kooperations- und Motivationsfähigkeit verlangt.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lichtbild unter Angabe Ihres Eintrittstermins an:

Krankenhaus St.-Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstr. 54
2800 Bremen 1

---

## Zuverlässig und richtungweisend – Kleinmotoren aus Oldenburg

In unserem Werk in Oldenburg fertigen wir nach modernsten Erkenntnissen, nach zeitgemäßen Methoden und mit höchster Präzision Kleinmotoren.

# Diplom-Ingenieur

Im Rahmen der Logistik und Fertigungssteuerung werden wir auf der Basis von IBM-COPICS ein den zukünftigen Anforderungen entsprechendes EDV-unterstütztes Produktionsplanungs- und Steuerungssystem einsetzen. Die hierfür notwendigen Anforderungsprofile müssen entworfen, die Ablauforganisation angepaßt und die Systeme eingeführt werden.

Für diese Aufgaben sowie für deren Weiterführung in der **Abteilung Fertigungssteuerung** suchen wir einen engagierten Diplom-Ingenieur (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau, Elektrotechnik oder Fertigungstechnik. Es kommen auch solche Bewerber/innen in Betracht, die – etwa als wissenschaftlicher Assistent – im Hochschulbereich entsprechende Projekte mit unmittelbarem Praxisbezug verantwortlich durchgeführt haben. Bei entsprechender Qualifikation und nach erfolgreicher Einarbeitung Übernahme der Leitung Fertigungssteuerung möglich.

Wenn Sie die entsprechenden Kenntnisse und Erfahrungen besitzen und an einer neuen, vielseitigen Tätigkeit interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf (Telefon 04 41 / 4 01–2 60).

AEG Aktiengesellschaft
Kleinmotoren
Personal und Verwaltung
Klingenbergplatz
2900 Oldenburg

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Automation, Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt.

AEG

---

**Von Anfang an dabei sein:**

Wir verwirklichen die

## Millionen-Idee

in einer riesigen

**Marktlücke im Finanz- und Urlaubsmarkt**

mit einer Sparform, die fast jeder haben will, die es aber für die Masse der Sparer bisher noch nicht gab (Urlaubssparen, auch nach dem neuen II. Vermögensbeteiligungsgesetz begünstigt, kein Timesharing). Wir bauen eine

**neue Vertriebsorganisation**

auf. Das Produkt ist ganz einfach. Überall findet man ein offenes Ohr dafür.

Wir bieten diese Chance selbstbewußten Anfängern im Finanzmarkt genauso wie alten Hasen und bestehenden Vertriebsorganisationen. In ganz Deutschland sind die

**Führungspositionen**

zu besetzen. Nähere Informationen:

Telefon 0 71 31 / 7 06 48

---




Wir, Elkaderm, ein stark expandierendes Unternehmen mit hohen Zuwachsraten in der Friseur-Haarkosmetik, erweitern den Außendienst in der Bundesrepublik.

Wir suchen:

## Verkaufsleiter und dynamische Bezirksleiter

für geschützte Gebiete.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, Sie selbständiges, verantwortungsbewußtes Arbeiten gewohnt sind, dann übersenden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

**Elkaderm-Vertrieb**
**Exklusive Haarkosmetik International**
z. Hd. Thomas Overmann
Im Buschkamp 43, 4353 Oer-Erkenschwick, Tel. (0 23 68) 5 42 43

---

## ENTWICKLUNGSCHEF

**MASCHINENBAU-INGENIEUR**

**Das Unternehmen und die Aufgabe**

Wir sind ein internationaler Markenartikler im Konsumgüterbereich mit großen Zukunftschancen und suchen für die technische Entwicklung und Konstruktion eigener Fertigungsanlagen den Nachfolger des bald aus Altersgründen ausscheidenden Entwicklungsleiters.

Wir suchen den Entwicklungschef von morgen, der sich gemeinsam mit dem jetzigen Stelleninhaber unser Know-how erarbeitet.

**Die Anforderungen**

Sie haben ein Ingenieurstudium vorzugsweise der Richtung Maschinenbau erfolgreich abgeschlossen.

Sie verfügen über umfassende Kenntnisse in Hydraulik, Pneumatik und auch Mikroelektronik, ebenso wie über Erfahrungen mit Verpackungsanlagen.

Sie verfügen über eine mindestens fünfjährige Berufspraxis mit Erfahrungen im Projektmanagement und sind in der Lage, im Rahmen einer kooperativen Führungskonzeption wirksam zu arbeiten sowie ein Team von qualifizierten Mitarbeitern zu motivieren und erfolgreich zu leiten.

**Das Angebot**

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert.

Die sozialen Leistungen eines Großunternehmens sind selbstverständlich.

Die konkrete Ausstattung dieser Aufgabe wird im einzelnen Gegenstand unserer vertiefenden Gespräche sein.

**Ihre Antwort**

Interessenten, die die Bedeutung dieser nicht alltäglichen Aufgabe erkannt haben, richten bitte ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Gehaltswunsches sowie des frühestmöglichen Eintrittstermines an die von uns beauftragte

MWA Marketing & Werbeagentur
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

PARKSTRASSE 2 · 4450 LINGEN TELEFON 0591-63234 · TELEX 981104
PARTNERAGENTUREN DÄNEMARK · FRANKREICH · ENGLAND · HOLLAND · ITALIEN · ÖSTERREICH · SCHWEIZ · SPANIEN

---

## Chefsekretärin

**in einem renommierten norddeutschen Unternehmen**

Wir sind ein bedeutendes, erfolgreiches Unternehmen der Getränkebranche – im Inland wie im Ausland. Der Firmensitz ist eine reizvolle norddeutsche Großstadt.

Der für unser Exportgeschäft verantwortliche Geschäftsführer benötigt die qualifizierte Unterstützung einer engagierten Sekretärin, die gern selbständig arbeitet.

Die anspruchsvolle Tätigkeit der Führung des Sekretariats erfordert Verantwortungsbewußtsein, Diskretion und Loyalität. Voraussetzung ist die perfekte Beherrschung der englischen Sprache – eine weitere Fremdsprache wäre vorteilhaft.

Wenn Sie sich eine solide berufliche Basis in Industrietätigkeiten erworben haben, etwa Mitte 30 sind, in einer vergleichbaren Position schon erfolgreich tätig waren und eine derartige Aufgabe auf Dauer suchen, sollten Sie Ihre Bewerbung (mit Lichtbild und Gehaltsvorstellung) bald abschicken.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Ihre Bewerbung wird unter Berücksichtigung eventueller Sperrvermerke an uns weitergeleitet. Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen Herr. T. Rodemerk gern zur Verfügung.

Ihre Unterlagen erbitten wir unter dem Stichwort: Chefsekretärin.

UNTERNEHMENSGRUPPE WOLF SCHREIBER & CO WSU

MARIENBADER PLATZ 18 · 6380 BAD HOMBURG · TEL. 06172/29089

---

Wir suchen ab sofort oder später

## Innenarchitekten/in Einrichtungsberater/in

Sie sollten jung und dynamisch sein, gewandt im Umgang mit anspruchsvollen Kunden, Erfahrung im Einrichten haben, die internationalen Spitzenkollektionen kennen, über sicheren Geschmack und gutes Auftreten verfügen, wie es in einem erstklassigen Einrichtungshaus erwartet wird.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an die Geschäftsleitung richten.

**Bornhold**
Die Einrichter

**Neuer Wall 70–84 · 2000 Hamburg 36**

---

Zur Betreuung eines anspruchsvollen Haushaltes in Fröndenberg (bei Unna) suchen wir, Familie mit 3 schulpflichtigen Kindern (6, 9, 11 Jahre), eine

## tüchtige, freundliche (Haus-)Wirtschafterin

Besonderer Wert wird auf **selbständiges, sauberes und ordentliches** Arbeiten gelegt. Voraussetzungen zur Einstellung sind qualifizierte Kenntnisse in der Haushaltsführung und -pflege. Eigene Wohnung in Kürze vorhanden. Die Bezahlung wird der Leistung angepaßt. Bitte nehmen Sie Kontakt auf: Tel. 02 31 / 8 28 92 12 (mo.–fr. 9.00–16.00 Uhr).

---

Die Hako-Werke sind mit mehr als 1200 Mitarbeitern einer der international führenden Hersteller von Maschinen für die Betriebsreinigung und Grundstückspflege mit Sitz nordöstlich von Hamburg. Unsere Produkte vertreiben wir weltweit mit eigenen Vertriebsgesellschaften in Europa, Amerika und Übersee. Produktionsstätten befinden sich in Deutschland und USA.

Für unsere wachsende Konstruktionsabteilungen suchen wir mehrere kreative Mitarbeiter/innen als

# Maschinenbau-Konstrukteure

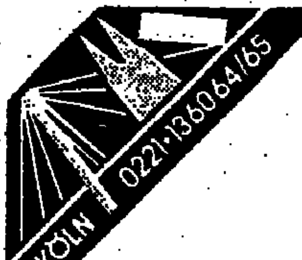
deren Aufgabe es sein wird, Maschinen (z. B. Kehr- und Poliermaschinen, Traktoren) und Baugruppen selbständig zu entwerfen, Entwürfe, Zeichnungen und Stücklisten auszuarbeiten sowie den Bau von Prototypen zu überwachen. Vielseitige Aufgaben, eine seit mehreren Jahren erfolgreich im Einsatz befindliche CAD-Anlage und ein Team aufgeschlossener Kollegen machen die Aufgaben besonders interessant.

Als Mitarbeiter wünschen wir uns tatkräftige Ingenieure mit abgeschlossener Fachhochschul-/Hochschulausbildung. Auch Berufsanfängern geben wir eine Chance. Kenntnisse in den Fachgebieten Fahrzeugbau, Landmaschinentechnik, Blechkonstruktion, Hydraulik, Fertigungstechnik sowie Elektrotechnik sind erwünscht.

Ihre Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen sowie den frühestmöglichen Eintrittstermin an unsere Personalabteilung.




Hako-Werke GmbH & Co
Stammwerk u. Hauptverwaltung
D-2060 Bad Oldesloe
Hamburger Straße 209-239
Postfach 1444




## Für DV-Spezialisten mit Gespür für organisatorische Zusammenhänge

Wir sind eine bedeutende Versicherungsgruppe mit Sitz in Hamburg. Für die effiziente Realisierung unserer umfassenden Konzepte im Bereich DV-Anwendung suchen wir für den konsequenten Ausbau unseres Teams praxiserfahrene Spezialisten als

# Organisationsprogrammierer

### Aufgabenbeschreibung

Die Position umfaßt schwerpunktmäßig folgende Tätigkeiten:

- Erstellen von Problem- und Ist-Analysen für DV-gestützte Anwendungen, Erarbeitung der Sollvorschläge, Entwicklung der Feinkonzepte, Durchführung der Programmierung sowie Implementierung und Betreuung der Systemeinführung im IBM-Großsystemumfeld
- Projektorientierte Erarbeitung der organisatorischen und DV-technischen Lösungen unter Nutzung eines computergestützten Phasenmodells
- Organisatorische Beratung und Betreuung der Fachabteilungen

Entsprechend der Bedeutung der Position bieten wir eine attraktive Vergütung.

### Anforderungsprofil

Entsprechend der Bedeutung erfordert diese Position folgende Qualifikationen:

- Möglichst abgeschlossenes Studium mit den Schwerpunkten Organisation, DV und/oder Informatik oder gleichwertige in der Praxis erworbene Kenntnisse
- Praxiserfahrung im Bereich Organisation und DV-Anwendungsentwicklung; gute Kenntnisse in PL 1, DL 1 und CICS sowie im Umgang mit Methoden und Tools
- Logisch-analytisches Denkvermögen, Verhandlungsgeschick und Neigung zur Teamarbeit; Kenntnisse der Versicherungswirtschaft wären von Vorteil

Auch jüngere Bewerber mit Potential kommen für diese Position in Frage.

### Bewerbung und Information

Im Interesse der Vertraulichkeit Ihrer Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Fuchs und Herr Staufenbiel, unter der Rufnummer 02 21 / 13 60 64-65 zur Verfügung (**Montagskontakt bis 20.00 Uhr**). Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben mit Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse) senden Sie bitte unter der Kennziffer 86 052 an den **Personal-Werbe-Service der Joerg E. Staufenbiel Unternehmensberatung Köln (BDU)**, Postfach 10 18 50, Burgmauer 68, 5000 Köln 1. Sperrvermerke werden streng beachtet.

**Eventuelle durch den Wechsel entgehende Sonderzahlungen sowie entstehende Umzugskosten werden großzügig geregelt.**

Joerg E. Staufenbiel
Unternehmensberatung Köln (BDU)

---

## Feuerungsbau

Wir gehören zu den großen Investitionsgüter-Unternehmen des Kraftwerks-, Anlagen- und Maschinenbaus. Für unseren Geschäftsbereich „Öl- und Gasfeuerungsanlagen, Inertgassysteme" suchen wir einen

# Diplom-Ingenieur TH/FH

der Fachrichtung Maschinenbau, Verfahrenstechnik.

Die Aufgabenschwerpunkte sind:

- Selbständige, eigenverantwortliche Planung von Feuerungsanlagen und Abwicklung von Kommissionen
- Verfahrenstechnische Optimierung von Feuerungen unter wirtschaftlichen und umweltschonenden Gesichtspunkten
- Verhandlungen mit Kunden, Beratern und Behörden

Wir erwarten Bewerbungen von Herren mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Feuerungstechnik.

Unser künftiger Mitarbeiter sollte Freude daran haben, eigene Ideen zu entwickeln und diese im Rahmen der Zielsetzungen zu realisieren. Er sollte befähigt und bereit sein, nach entsprechender Einarbeitung Führungsverantwortung zu übernehmen.

Da unser Kundenkreis international ist, sind Kenntnisse der englischen Sprache unbedingt erforderlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien) unter der Kennziffer 779 an unsere Personalakquisition.

DEUTSCHE BABCOCK WERKE AG
4200 Oberhausen · Duisburger Straße 375 · Telefon (0208) 8330




---

Sondermaschinenbau

# Konstrukteure

## Chancen für Ingenieure und Techniker

Auf internationalen Märkten erzielen wir über 160 Mio. DM Umsatz.
Unsere Produkte sind komplexe Maschinen und Anlagen für die grafische und papierverarbeitende Industrie. Da wir jedes System kundenspezifisch entwickeln, stehen Sie als Konstrukteur in unserem Team nicht nur vor der Aufgabe, engbegrenzte Sachprobleme zu lösen.
Sie haben mit dem Anwender z.B. auch über geeignete Formen der Konstruktion und Realisierung zu verhandeln, technisch/wirtschaftliche Alternativen zu erarbeiten und die Weiterentwicklung unserer Anlagen vorzunehmen.
Also kreatives Handeln im umfassenden Sinn und ein Angebot zur beruflichen Selbstverwirklichung.

Wenn Sie Maschinenbau studiert haben, über einschlägige Erfahrung in der Konstruktion – möglichst mit CAD – verfügen und eine mittelfristig sehr entwicklungsfähige Aufgabe suchen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen.
Wir bieten Ihnen ausgezeichnete Konditionen und Berufsperspektiven.

Bitte wenden Sie sich an unseren Personalberater oder senden Sie ihm Ihre Bewerbungsunterlagen zu.
Adresse: Personalberatung Peter Neubert, Goethestraße 7, 7031 Grafenau 2, Telefon 0 70 33/47 71.

Ihre Sperrvermerke werden zuverlässig eingehalten.




---

## Medizintechnik – Rehabilitation

Unser Unternehmen ist die deutsche Vertriebstochter eines skandinavischen Großunternehmens mit vielgestaltigen Aktivitäten auf dem medizintechnischen Sektor. Im Produktbereich Rehabilitation vertreiben wir u. a. physiotherapeutische Behandlungsliegen, Geh- und Stehhilfen, im Pflegebereich Krankenhaus- und Intensivpflegebetten, Liftgeräte sowie Antidekubitusprodukte. Die Erzeugnispalette wird abgerundet durch Entbindungstische und Orthopädieprodukte. Unsere Ansprechpartner sind der Fachhandel, die Sanitätshäuser und Kliniken. Für den süddeutschen Raum, vorzugsweise mit Dienstsitz im Großraum München, brauchen wir Sie, den/die

# Verkaufsberater/in Süd

In dieser Funktion sind Sie dem Verkaufsleiter Deutschland direkt unterstellt und in Ihrem Regional- und Produktbereich eigenverantwortlich. Für diese Aufgabe bringen Sie Interesse und Geschick hinsichtlich Beratung/Verkauf innerhalb unserer Branche mit. Adäquate Berufserfahrungen oder Kenntnisse aus dem Pflegebereich bzw. der Klinik qualifizieren Sie zusätzlich. Hohe Selbständigkeit, Engagement und unternehmerisches Denken setzen wir voraus. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 180 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt, Telefon 0 40/5 23 90 71 (auch am Wochenende). Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



**Dr. Schmidt & Partner**
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/523 90 71
Sa. u. So. 17–19 Uhr

---

# Erfahrene Revisoren

**Ihre Chance im Ausland**

Wir sind eine bedeutende deutsche Geschäftsbank mit umfangreichem internationalen Niederlassungsnetz.

Für unsere **Auslandsorganisation** suchen wir erfahrene Revisoren, die bereits über mehrere Jahre Berufspraxis in der Hausrevision und möglichst auch in der überregionalen Revision verfügen. Erweiterte Grundkenntnisse in Englisch sind erwünscht, weitere Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Ihr Einsatz im Ausland erfolgt nach einer 12- bis 18monatigen Vorbereitungsphase im Inland als eigenverantwortlicher Revisor für eine oder mehrere Auslandsniederlassungen.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung unter dem Stichwort „Revisor" mit Curriculum vitae, Zeugniskopien und Lichtbild unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an den von uns beauftragten CHL-Chiffre-Dienst, Liebrecht Personalwerbung GmbH, Postfach 17 04 21, 6000 Frankfurt 1. Ihre Sperrvermerke werden von CHL streng beachtet.

CHL
LIEBRECHT PERSONAL BERATUNG

---

DEUTSCHER GOLFVERBAND e.V.

Als Dachverband der Landesgolfverbände und aller deutschen Golfclubs mit z. Zt. 75000 Mitgliedern suchen wir einen jungen

## Assistant-Manager

zur Verstärkung unserer hauptamtlichen Verbandsleitung in Wiesbaden.

Unser neuer Mitarbeiter sollte eine juristische Vorbildung haben und Organisationstalent mit der Fähigkeit verbinden, die Verbandsziele in der Öffentlichkeit zu fördern. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte an

**Deutscher Golf Verband e.V.**
**Postfach 21 06, 6200 Wiesbaden**

---

Unser Wahlspruch „Im eigenen Haus zu wohnen ist für jeden erschwinglich" hat sich bei Hunderten unserer Kunden bewahrheitet.

Da unser Verkaufsleiter aus Altersgründen ausgeschieden ist, suchen wir unseren neuen

# VERKAUFSLEITER HÄUSER

für unser Programm: **Selbstbauhäuser, Ausbauhäuser und Fachwerkhäuser.** Unser Standort ist Hannover, das Vertriebsgebiet **Niedersachsen.**

Sie sollten Erfahrungen im Direktverkauf und im Bauen mitbringen. Unser Programm entspricht genau den Marktanforderungen. Wir sind für Schnelligkeit, Flexibilität und exakte Durchführung bekannt. Sie werden durch Schulung, Informationsmaterial und Musterhäuser unterstützt, unsere zufriedenen Kunden werden Ihr bestes Verkaufsargument sein.

Von Ihnen erwarten wir ein großes Engagement und Erfolge, die wir auch gut honorieren. Mehr Geld sollte Ihnen wichtiger sein als mehr Freizeit. Bewerben Sie sich bitte bei unserem Unternehmensberater unter Tel. 0 40 / 44 47 51 oder schreiben Sie an die

**Dr. Schwan Unternehmensberatung GmbH**
St.-Benedict-Str. 34, 2000 Hamburg 13

---

# Leiter Entwicklung

## Promovierter Chemiker für anorganische mikronisierte Spezialprodukte

Das innovative, dynamische und finanzstarke Unternehmen verfügt hinsichtlich der Entwicklung zukunftsorientierter Technologien über eine lange Tradition und nimmt heute die international führende Position auf seinem Spezialgebiet ein. Der Tätigkeitsbereich: Entwicklung, Produktion und Vertrieb von mikronisierten Kieselgelen, Adsorbentien und Katalysatoren. Im Hinblick auf die geplante weitere Expansion soll das Potential des Hauses durch eine kreative Persönlichkeit im Forschungs- und Entwicklungsbereich verstärkt werden.

Der künftige **Leiter Entwicklung** wird für den Unternehmensbereich mikronisierte Produkte verantwortlich sein. Aufgabenschwerpunkte sind: Aufspüren und Bewerten neuer Produkte, Modifizieren und Optimieren vorhandener Produkte, Definition der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben einschließlich Festlegung des Prioritäten- und Zeitplans, zielorientierte motivierende Mitarbeiterführung, Kostenplanung und Kontrolle. Er hält engen Kontakt zu den anderen Abteilungen wie Anwendungstechnik, Qualitätskontrolle, Produktion und Marketing und berichtet an den Manager R & D and Technical Service.

Das Anforderungsprofil: Promovierter Chemiker, Fachrichtung Anorganik oder phys. Chemie, mehrjährige Industrieerfahrung und Befähigung, die Ergebnisse in die Praxis umzusetzen, gute Kontakt- und überzeugende Kommunikationsbefähigung, Führungspraxis, Englisch in Wort und Schrift, Alter etwa 35 Jahre.

Die Dotierung der sehr selbständigen und einflußreichen Position entspricht dem bedeutenden Aufgabenumfang. Das Tätigkeitsumfeld ist international und bietet interessante Entwicklungsperspektiven. Für einen ersten Informationsaustausch steht Ihnen Herr Peter Schimmelmann, **auch am Sonntag zwischen 17 und 20 Uhr**, telefonisch zur Verfügung. Sie können ihm selbstverständlich Ihre aussagefähige Bewerbung auch sofort zusenden. Er bürgt für absolute Diskretion und beachtet einen eventuellen Sperrvermerk strikt. Kennziffer P 8626.




**Gesellschaft für Unternehmensberatung**

**Elisabethenstr. 11**
**6100 Darmstadt**
**Tel. 0 61 51/2 68 01**

# Managementaufgabe – Druckereien

Wir sind ein traditionsreiches Unternehmen mit mehreren hundert Mitarbeitern. Unseren Erfolg verdanken wir engagierten und der Firmengruppe eng verbundenen Fachkräften. Weitsichtige Karriereplanung sowie erstklassige Produktqualität sichern unsere Position am Markt. Im Rahmen der Altersnachfolge suchen wir den „Fachmann Druck" als

# GESCHÄFTSFÜHRER

Er übernimmt die Gesamtverantwortung für sämtliche Druckaktivitäten unserer Betriebe (Schwerpunkt: Akzidenzbetrieb im Bogen-Offsetdruck). Demzufolge ist er sowohl Kaufmann als auch Techniker, vor allem aber erfolgreicher „Unternehmer". Als Idealkandidaten stellen wir uns einen Praktiker mit erstklassigem betriebswirtschaftlichen Background und langjähriger Führungserfahrung vor. Alter: Anfang bis Ende 40. Einkommen und Rahmenbedingungen entsprechen den Ansprüchen, die die Position an den Bewerber stellt. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen erbitten wir an die von uns beauftrage Unternehmensberatung **in 5650 Solingen 1, Postfach 17 01 20,** unter der **Kennziffer B 402 W,** oder rufen Sie unseren Berater **Herrn Dipl.-Kfm. Peter D. Hennes** unter Tel. 02 12 / 81 30 73, aber auch *abends oder am Wochenende privat unter Tel. 0 24 51 / 6 84 64*, an. Er gewährleistet Ihnen absolute Diskretion.



**Konsul GmbH**
Management- und
Personal-Beratung

## SELECTEAM

**Weltweiter Marktführer der High-Tech sucht verkaufsstarken Profi**

Unser Mandant ist die deutsche Vertriebsgesellschaft eines der größten und bedeutendsten amerikanischen Industrieunternehmen. Die hier vertriebene Produktpalette (computergestützte graphische Ein- und Ausgabegeräte) zeichnet sich durch zukunftsweisende Elektronik-Technik und höchste Präzision aus. Für den Raum Norddeutschland und das Rhein-Main-Gebiet suchen wir jeweils einen hochqualifizierten

# Vertriebsrepräsentanten

der nach gründlicher Ausbildung und Einarbeitung am deutschen Sitz der Gesellschaft den Vertrieb der anspruchsvollen Geräte an Kunden in der Industrie und an Verwaltungen/Behörden verantwortlich übernehmen soll. Er wird direkt dem Gebietsverkaufsleiter der Gesellschaft berichten. Neben dem hohen technischen Verständnis für Produkte der Computer-Peripherie bedingt der niveauvolle Kundenstamm ein hohes Maß *persönlicher Integrität und fundierter Überzeugungskraft. Wir sprechen daher Fachleute an, die aufgrund ihres* bisherigen Werdegangs für die Übernahme dieser viel Freiraum bietenden Position prädestiniert sind. Anwendbare englische Sprachkenntnisse sind wegen der internationalen Einbindung notwendig.

**Das Gesamtpaket unserer Leistungen ist auch für diejenigen interessant, die momentan noch nicht an einen Wechsel gedacht haben.** Wenn Sie die Herausforderung annehmen wollen, befragen Sie doch telefonisch vorab **Herrn Leyh** von unserer Beratungsgesellschaft (am kommenden Sonntag auch zwischen 18 und 20 Uhr) oder bewerben Sie sich bei ihm gleich schriftlich mit Ihren aussagefähigen Unterlagen. Er verbürgt sich für die Einhaltung von Sperrvermerken, wahrt Vertraulichkeit und leitet die Unterlagen an uns weiter. Wir freuen uns *darauf, Sie kennenzulernen.*

**SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH**
Hildesheimer Stieg 23b – 2000 Hamburg 61 – Tel. 0 40 / 5 55 11 65

## SCHAUMSTOFFE FÜR DEN SCHALLSCHUTZ

Wir sind ein kleineres, erfolgreiches Unternehmen unter dem Dach einer bekannten deutschen Aktiengesellschaft. Mit den nach unseren Verfahren hergestellten Materialien aus Polyurethan-Weichschaum lösen wir die speziellen Probleme der Schalldämmung und Schalldämpfung, beispielsweise in Maschinen, Geräten, Schallschutzkabinen etc. Um neue Anwendungen bei neuen Industriekunden zu erschließen, suchen wir einen weiteren

# TECHNISCHEN FACHBERATER

**(Raum Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen)**

im Außendienst, der direkt dem Vertriebsgeschäftsführer berichtet. Mit unseren Produkten und ihren physikalischen Grundlagen werden wir Sie gründlich vertraut machen; mitbringen müssen Sie aber Erfahrungen im Verkaufsaußendienst von technischen Erzeugnissen. Wir erwarten von Ihnen ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigeninitiative, gepaart mit der nötigen Ausdauer, bis sich Verkaufserfolge bei der beratungsintensiven Arbeit einstellen.

Wir bieten Ihnen ein hohes Fixum, eine interessante umsatzabhängige Provision und entsprechende Nebenleistungen, die als überdurchschnittlich gelten. Ihren Wohnsitz sollten Sie in der Region haben oder nehmen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte (mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien und Angaben zu Einkommen und möglichem Eintrittstermin) an den von uns beauftragten Personalberater, Herrn Hartmut Martin, Martin & Partner, Societät für Unternehmensberatung, Franziskanergasse 2, 7300 Esslingen, Telefon 07 11 / 35 77 95. Herr Martin beachtet Sperrvermerke und sichert Diskretion zu.

**MARTIN & PARTNER**
**Societät für Unternehmensberatung**

Wir sind eine führende Gruppe der Bauindustrie mit Sitz in NRW. In unseren angeschlossenen Betonwerken produzieren wir Stahlbetonfertigteile, Raumkörper, konstruktive Teile für Hallen, Industriebauten und Sonderkonstruktionen, Fassadenelemente und Transportbeton.
Wir suchen den qualifizierten, praxiserfahrenen

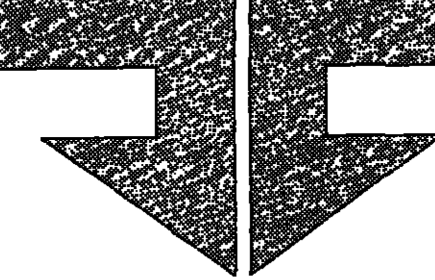
# Bauingenieur/ Wirtschaftsingenieur

## als Leiter der Betonfertigteilwerke

dem die Leitung der Fertigung, Produktentwicklung, die Ablauforganisation, Montage, die Nachkalkulation sowie akquisitorische Aufgaben obliegen.

Neben Kenntnissen über den neuesten Stand der Technik im allgemeinen Schalungsbau und modernen Raumzellenschalungsbau sollten Bewerber über Erfahrungen im Bereich Menschenführung, Arbeitsrecht sowie Kostenrechnung verfügen.

Wenn Sie an einer vielseitigen, gut dotierten Aufgabe interessiert sind, dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter H 7368 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



# Diplomingenieur (FH)
# ● Chemieingenieurwesen
# ● Kunststofftechnik

**Aufgabe:**
Anwendungstechnische Bearbeitung von Projekten zur Entwicklung neuartiger thermoplastisch verarbeitbarer Kautschuke in unserer Anwendungstechnik des Geschäftsbereiches Kautschuk. Optimierung von Verfahren zur Verarbeitung dieser Polymere (Kunststoff-Technologie). Erprobung neuer Polymere auf ihre Gebrauchstüchtigkeit. Vorträge auf Fachtagungen halten. Nach erfolgter Einarbeitung werden Sie Kundenkontakte im Rahmen der Entwicklung und Erprobung von Entwicklungsprodukten wahrnehmen.

**Voraussetzung:**
Guter Fachhochschulabschluß der Fachrichtung Chemie oder Kunststofftechnik mit Erfahrungen im Kautschuk- oder Kunststoffbereich. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich. Die Tätigkeit erfordert Eigeninitiative, Kooperationsbereitschaft und Kreativität. Alter bis 35 Jahre.

**Angebot:**
Vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet. Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung in einem kollegialen Team. Gute Aufstiegsmöglichkeiten und die bekannten Sozialleistungen eines Weltunternehmens der Chemischen Industrie.

**Bewerbung:**
Damen und Herren, die an dieser Aufgabenstellung interessiert sind, senden uns bitte unter Nennung der Kennziffer 303 ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Einkommenswunsch, frühestmöglicher Eintrittstermin usw.).

Bayer AG
Personalbeschaffung
*5090 Leverkusen*
Bayerwerk







Wir bauen und vertreiben technisch anspruchsvolle Serienmaschinen und gelten mit über 7500 Mitarbeitern und einem Gesamtumsatz von 1,6 Mrd. DM als der internationale Marktführer unserer Branche. Unsere Exportquote beträgt 80%.

In Teilbereichen von Agenturen unterstützt, bemühen wir uns um eine informative, seriöse Investitionsgüterwerbung in allen print- und audiovisuellen Medien und bei umfangreichen Präsentationen auf Fachausstellungen. Unser Werbeteam besteht aus 20 Mitarbeitern.

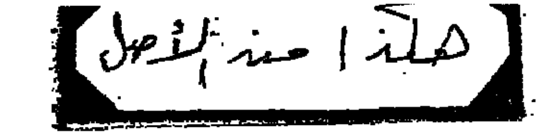
Wir suchen als zukünftigen Nachfolger unseres Werbechefs einen erfahrenen

# Werbeleiter

der zunächst Maschinenbau oder Drucktechnik studierte oder eine vergleichbare praktische Ausbildung absolvierte und sich anschließend über mehrere Jahre in der Industriewerbung bewährte. Ein engagierter, sprachsouveräner Werbefachmann, der Kreativität und Teamfähigkeit bereits unter Beweis gestellt hat, findet hier eine reizvolle, anerkannte und auch entsprechend honorierte Führungsaufgabe. Konferenzsicheres Englisch ist notwendig.

Wir bitten um Ihre informative *Bewerbung unter Einschluß von Referenzen*, Arbeitsproben, Lichtbild und einer Handschriftprobe.

**Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft**
**Hauptabteilung Personal Angestellte, Kurfürsten-Anlage 52–60, 6900 Heidelberg**





300 Mio. DM Umsatz: Marktführer mit technischen Spitzenerzeugnissen

aus Spezialgebieten des Maschinenbaus sind wir seit Jahren. Wir wollen aber noch erfolgreicher werden und die Position im In- und Ausland ausbauen. Bei technisch erstklassigen Produkten hängt dies in besonderem Maße von der Erarbeitung und Durchsetzung optimaler Vertriebsstrategien ab. Diese Aufgabe obliegt dem

# Geschäftsführer Schwerpunkt Vertrieb

den wir zum baldmöglichen Eintritt suchen. Er wird die Verkaufsziele in Absprache mit der Holding festlegen, die Gesamtplanung danach ausrichten und die spätere Realisierung verantwortlich steuern. Bei Großkunden wird er den direkten Kontakt suchen.

Zusätzlich ist er für den administrativen Bereich verantwortlich, einschließlich Zielvereinbarung und -kontrolle bei den übrigen kaufmännischen Abteilungen. Hierbei kann er auf bewährte Führungskräfte zurückgreifen.

Angesichts des technologisch sehr anspruchsvollen Umfeldes halten wir Wirtschaftsingenieure für besonders geeignet, es kommen aber auch vertriebsorientierte Ingenieure mit kaufmännischer Erfahrung oder technisch außergewöhnlich versierte Kaufleute in Frage.

Wir erwarten international erfahrene Unternehmerpersönlichkeiten mit nachweisbaren Erfolgen und verhandlungsfähigen Englischkenntnissen, wobei der Bedeutung der Aufgabe Ihre Dotierung entspricht.

Zur weiteren vertraulichen Kontaktaufnahme stehen Ihnen auf Wunsch unsere Berater, Herr Dr. C. Koch und Herr E. Heilgenthal, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 48, gerne zur Verfügung. Sie sichern strenge Diskretion nach allen Seiten zu. Schriftliche Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 863 017 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg, Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Umsatz weltweit DM 1,5 Mrd.

erwirtschaften wir als Firmengruppe in der Elektro-/Elektronikbranche in einer norddeutschen Groß-/Universitätsstadt mit unseren in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften. Für die jeweiligen Produktbereiche, Lieferprogramme und Dienstleistungen sind international ca. 7500 Mitarbeiter tätig. Wir arbeiten erfolgreich. Wir suchen ein unternehmerisch geprägtes, industrieerfahrenes

# Mitglied der Geschäftsführung

das zuständig und verantwortlich sein wird für das kaufmännische Ressort mit Controlling, Finanzen und Bilanzen, Beteiligungsverwaltung, zentrale Betriebswirtschaft, Organisation, Revision, Versicherungswesen und Datenschutz.

Der neue Mitarbeiter sollte kollegiale Zusammenarbeit bevorzugen und bereit sein, mit seinen beiden Kollegen das Erreichte abzusichern und auszuweiten sowie an der Unternehmensstrategie mitzuarbeiten.

Dabei denken wir an einen Bewerber mit Hochschulabschluß (Betriebswirt/Diplomkaufmann), der möglichst in ähnlicher Position bereits tätig gewesen, etwa 40 bis 47 Jahre alt ist und eine Herausforderung sucht. Die auf Langfristigkeit angelegte Stelle erfordert eine Persönlichkeit, die Mitarbeiter motivieren, innovativ, kreativ und unternehmerisch denken und handeln kann.

Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift setzen wir voraus, Kenntnisse der französischen Sprache sind notwendig.

Weitere Informationen erhalten Sie in einem ersten vertraulichen Kontakt von unseren Beratern, Herrn Neumann und Herrn Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert. Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 291 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg, Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Festbrennstoffe als unverzichtbare Alternative

Als international tätiges Handelshaus für fossile Brennstoffe haben wir uns vor allen Dingen bei Im- und Exporten von Rohöl und Fertigprodukten sowie Kohle einen Namen gemacht. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Dieser bedeutende Handelsplatz gewährleistet für unsere Produkte die branchennotwendigen Standortvorteile. Um auch in Zukunft das Kohlegeschäft, dem wir eine wachsende Bedeutung beimessen, weiter ausbauen zu können, suchen wir den national, aber auch international erfahrenen

# Kohlehändler

der selbständig und eigenverantwortlich diese Sparte bearbeitet und ausweitet. Wir erwarten von diesem Fachmann unternehmensches Denken und Handeln sowie die Bereitschaft zum Einsatz und zur Reisetätigkeit.

Der neue Mitarbeiter sollte über sehr gute englische Sprachkenntnisse verfügen, abschlußsicher verhandeln können, möglichst im überseeischen Kohlegeschäft tätig gewesen sein.

Wenn Sie diese Aufgabenstellung als Herausforderung empfinden, möglicherweise in der 2. Ebene tätig sind oder in einem Unternehmen, das Ihnen keine ausreichende Zukunftschance mehr bieten kann, sollten Sie sich mit uns telefonisch in Verbindung setzen.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert. Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 287 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg, Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

**Cambridge Instruments**

Wissenschaftliche Geräte, Instrumente, Medizintechnik

Ein Weltbegriff in Mikroskopie und Mikrotomie **Reichert-Jung**

Durch den Zusammenschluß unserer seit Jahrzehnten auf dem Weltmarkt erfolgreichen Unternehmen ist unsere Position auf dem Markt im Inland und im weltweiten Export noch stärker geworden. Der Schwerpunkt unserer Produkte liegt im Bereich der **Mikroskopie, Mikrotomie, Bildanalysegeräte, Rasterelektronenmikroskopie** sowie des **Semiconductor Equipments.** Unser Erfolg ist gekennzeichnet durch die hohe Qualität unserer Produkte in Verbindung mit einer anspruchsvollen und innovativen Technologie. Für die Integration und Neuordnung des Gesamtvertriebs der Gruppe suchen wir eine führungsstarke Persönlichkeit als

# Vertriebsleiter Inland

der als Mitglied der Geschäftsleitung die Ziele und die Entwicklung des Unternehmens mitgestaltet. Die Aufgabe umfaßt neben dem weiteren Ausbau des Vertriebs auch die Führung der Verkaufs- und Servicemannschaft in den Außenbüros. Zusätzliche Anforderungen ergeben sich aus der Betreuung von wichtigen Kunden sowie die Beobachtung des Marktes und seiner Anforderungen hinsichtlich der Weiterentwicklung unserer Produkte.

Um in dieser Position den gewünschten Erfolg zu haben, müssen Sie Führungs- und Verkaufserfahrung mitbringen. Auf der Grundlage Ihres technischen Erfahrungs-/Ausbildungshintergrundes sollten Sie in der Lage sein, sich in kurzer Frist in die spezifischen Besonderheiten unserer technisch anspruchsvollen Produkte (Feinwerktechnik, Elektronik, Optik) einzuarbeiten. Unsere multinationale Struktur erfordert gute englische Sprachkenntnisse.

Wenn Sie zu dieser auch wirtschaftlich interessanten Position nähere Informationen benötigen, stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Timm und Herr Dr. Müller, unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 gerne zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 780 366 an Leopoldstraße 5, **7500 Karlsruhe 1.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg, Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Persönlichkeit für professionelles Marketing

Auf den internationalen Konsumgütermärkten gehören wir zu den ganz Großen, und auch in Deutschland sind wir sehr erfolgreich. Die Diversifikation in weitere Segmente im deutschen Markt haben wir einer eigenen Gesellschaft übertragen. Da Produkte und Dienstleistungen beim Verbraucher bereits über einen guten Bekanntheitsgrad verfügen, sollen diese hochinteressanten Absatzchancen zielstrebig erschlossen und ausgebaut werden. Wir suchen deshalb einen Marketingprofi mit Format als

# Geschäftsführer

### Unterhaltungs- und Freizeitmärkte

Verantwortungsschwerpunkte sind:

- ☐ Kaufmännische Leitung der GmbH
- ☐ Ausbau der Produktlinien
- ☐ Diversifikations-Strategien und Projektdurchführung
- ☐ Motivation und Führung der Mitarbeiter
- ☐ Steuerung der Partner in Herstellung und Vertrieb

Als Kenner des wettbewerbsintensiven Consumer-Marktes verfügen Sie über eine fundierte Praxis im Brand-Marketing sowie über Erfahrung im Einsatz moderner Vertriebswege. Wir erwarten daher nachweisbare Erfolge z. B. als PM, evtl. als Geschäftsbereichsleiter eines gut geführten Markenartikelunternehmens internationalen Zuschnitts.

Sie sollten zwischen 30 und 40 Jahre alt sein, einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund und verhandlungssicheres Englisch mitbringen. Wenn es Sie reizt, Produkte und Dienstleistungen für unterschiedliche Segmente zu entwickeln und nachhaltig sowie profitabel im Markt durchzusetzen, sollten wir uns kennenlernen.

Zur vertraulichen Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater Wolfgang Raith und Michael Wölfle unter der Tel.-Nr. 0 89 /6 42 20 11 zur Verfügung. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 750 379 an Gabriel-Max-Str. 29, **8000 München 90.**

**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Herausforderung für dynamischen Unternehmer

Wir sind ein sehr erfolgreiches mittelständisches Berliner Unternehmen des Dienstleistungssektors mit rund 200 Beschäftigten und annähernd 120 Mio. Umsatz.

Als stark vertriebsorientierter Betrieb wollen wir unsere Führungsspitze um eine Unternehmerpersönlichkeit ergänzen und suchen baldmöglichst den

# Kaufmännischen Geschäftsführer

Er wird die Verantwortung für Effizienz und Weiterentwicklung folgender Bereiche übernehmen:

- ☐ Finanz- und Rechnungswesen
- ☐ Finanzmanagement und Controlling
- ☐ Personalwirtschaft
- ☐ kaufmännische Organisation und allgemeine Verwaltung.

Er soll verantwortlich und mit einem für mittlere Unternehmen außergewöhnlich hohen Maß an Eigenständigkeit und Handlungsspielraum das Unternehmen markt- und erfolgsorientiert leiten. Wir erwarten deshalb unternehmerische Phantasie, konzeptionelles Denken, Flexibilität und die Befähigung zur Führung und Motivierung qualifizierter Mitarbeiter. Loyalität und Integrität setzen wir ebenso voraus wie die Fähigkeit zur Teamarbeit.

Wenn Sie als Persönlichkeit sich dieser herausfordernden Aufgabe gewachsen fühlen, können Sie erste telefonische Auskünfte von unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Below, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 erhalten. Die Beachtung von Sperrvermerken und Diskretion sichern wir ausdrücklich zu.

Aussagefähige Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 810 865 an Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**



**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Türschließ- und Sicherheitssysteme

Mit 2000 Mitarbeitern in 15 Ländern und einem Umsatz von über 300 Mio. DM zählen wir zu den führenden Unternehmen im Markt hydraulischer, elektromechanischer und elektronischer Türschließ- und Sicherheitssysteme.

Im Zuge der Bewältigung anspruchsvoller Zukunftsaufgaben suchen wir einen führungsstarken und ideenreichen

# Leiter Entwicklung und Konstruktion

zur markt- und fertigungsgerechten Neu- und Weiterentwicklung unserer Produkte. Dabei denken wir an einen promovierten oder diplomierten Ingenieur der Fachrichtungen Maschinenbau oder Elektrotechnik mit langjährigen Erfahrungen in der Entwicklung von Kleinserien- und Serienprodukten mit hydraulischen, elektromechanischen und elektronischen Komponenten. Zur Verständigung in unserem internationalen Entwicklungs- und Produktionsverbund sind Englischkenntnisse von Vorteil.

Herren im Alter von 35 bis 45 Jahren, die sich durch diese entwicklungsfähige Aufgabe im Raum Wuppertal angesprochen fühlen, bitten wir um Einsendung vollständiger Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer 10386/49 an den mit der Weiterleitung beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters – Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert – Postfach 31 03 95, **5270 Gummersbach 31.**



**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Internationales Controlling in der Mineralölwirtschaft

Als international tätiges Handelshaus für fossile Brennstoffe haben wir uns vor allen Dingen bei Im- und Exporten von Rohöl und Fertigprodukten sowie Kohle einen Namen gemacht. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Dieser bedeutende Handelsplatz gewährleistet für unsere Produkte die brannchennotwendigen Standortvorteile.

Um unsere weltweiten Aktivitäten noch besser als bisher überwachen zu können, suchen wir den erfahrenen

# Controller

Der neue Mitarbeiter sollte in der Lage sein, ein Controlling zu erarbeiten und im Unternehmen einzuführen. Dies setzt neben Berufserfahrung voraus, daß er entsprechende theoretische Kenntnisse besitzt, die er sich möglichst durch ein betriebswirtschaftliches Studium erworben hat.

Er soll selbständig arbeiten, zur kollegialen Zusammenarbeit bereit sein und Mitarbeiter motivieren können. Der Inhaber der auf Vertrauen aufgebauten Stelle, die umfassende Vollmachten vorsieht, berichtet der Geschäftsführung.

Darüber hinaus sollte der neue Mitarbeiter sehr gute englische Sprachkenntnisse besitzen, Mitte 30 sein und sich durch diese Ausschreibung herausgefordert fühlen.

Wenn Sie erste Kontakte wünschen, stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / - 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 288 an Ferdinandstr. 28–30, **2000 Hamburg 1.**



**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Gewerbliches Kreditgeschäft

Wir sind ein überregional tätiges Bankinstitut, das sich auf die Finanzierung von Investitionen mittelständischer Unternehmen und Freiberufler spezialisiert hat.
Wir wollen weiter expandieren, deshalb suchen wir für unsere Niederlassungen **Hamburg, Hannover, Frankfurt, München** und **Stuttgart** junge, engagierte Bankkaufleute als

# Firmenberater

Aufgabenschwerpunkte sind die Beratung und Betreuung unserer Firmenkunden sowie die Ausweitung unseres Kreditgeschäftes. Kreditentscheidungen treffen Sie nach unternehmerischen Gesichtspunkten im Rahmen eigener Kompetenzen. Sie haben die Sicherheit, daß Kreditentscheidungen an dem Tag vorliegen, an dem sie benötigt werden.

Neben Ihrer Ausbildung zum Bankkaufmann sollten Sie über 2–3 Jahre Berufserfahrung im gewerblichen Kreditbereich verfügen. Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Freude am Umgang mit Kunden werden Ihnen die erfolgreiche Übernahme der Aufgabe erleichtern. Bei entsprechender Bewährung haben Sie die Chance, eine der für die nächsten Jahre geplanten neuen Niederlassungen zu übernehmen.

Für erste telefonische Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner (Tel. 02 11 / 45 55-2 60) und Herr Dr. Heinz Evers (Tel. 0 22 61 / 6 50 48), zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 136 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**



**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Eine Chance für eine vertrauenswürdige Persönlichkeit

Wir sind als internationales Handelshaus für Mineralölprodukte, Rohöl und Kohle bekannt. Der Sitz der Gesellschaft in Hamburg, einem bedeutenden Handelsplatz für unsere Branche, gewährleistet die notwendigen Standortvorteile.
Der Bedeutung unseres Hauses entsprechend, suchen wir für unseren Geschäftsführer die verantwortungsbewußte, zuverlässige und selbständig arbeitende

# Sekretärin

Sie wird mit allen vorkommenden Arbeiten, die in die Zuständigkeit und Verantwortung der Geschäftsführung fallen, betraut werden, da der Chef häufig auf Reisen sein muß. Erfahrung im Umgang mit Menschen ist deshalb ebenso unerläßlich wie Loyalität und die Bereitschaft, sich zu engagieren. Daß Sie mit Sekretariatsaufgaben vertraut sind, organisatorisches Geschick besitzen, improvisieren können, die englische Sprache in Wort und Schrift perfekt beherrschen, setzen wir voraus. Darüber hinaus sollten Sie auch unter Belastung Ihren persönlichen Stil beibehalten und so vorbildlich auf das Klima im Unternehmen Einfluß nehmen.

Wenn Sie zwischen 35 und 50 Jahre alt sind, möglicherweise auch wieder in die Berufstätigkeit zurück wollen, nachdem Sie bereits früher eine ähnliche Aufgabe hatten, stehen Ihnen für erste persönliche Kontakte unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 290 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



**Kienbaum und Partner**
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

# Konstruktion

## Gruppenleiter Konstruktion – Technischer Zeichner(in)

Wir sind eine international erfolgreiche deutsche Unternehmensgruppe, die Spezialmaschinen und Anlagen für Wäschereien, Großküchen und Fleischereimaschinen herstellt. Unsere Produkte zeichnen sich durch Perfektion und Wirtschaftlichkeit aus. Wichtig für den weiteren Erfolg sind die Innovationen aus Entwicklung und Konstruktion.

**Gruppenleiter mechanische Konstruktion**
Für die auftragsbezogene Konstruktion suchen wir einen jüngeren, qualifizierten Ingenieur aus dem Maschinen-, Apparate- oder Anlagenbau, evtl. mit Erfahrung in der Textil- oder Wäschereitechnik. Kenntnisse in Wertanalyse und modernen Konstruktionsverfahren sind ebenfalls von Vorteil.

**Technischer Zeichner(in)**
suchen wir für unsere Entwicklungs- und Konstruktionsabteilung. Nach Einarbeitung und Bewährung möchten wir Sie gezielt in qualifizierte Aufgaben einführen. Interesse, Engagement und Teamgeist sollten Sie mitbringen.

Wenn Sie an einer dieser interessanten, vielseitigen und ausbaufähigen Positionen Interesse haben, senden Sie uns bitte die wichtigsten Daten über Ihren persönlichen und beruflichen Werdegang. Wir antworten rasch, denn wir möchten Sie kennenlernen.




**PASSAT Maschinenbau GmbH**
**Personalbereich · Voßstraße 12**
**3203 Sarstedt**

# Leiter Arbeitsgruppe Schmelzen und Gießen

Für unseren Fachbereich **Fertigungstechnik Metall, Abteilung Grundoperationen,** suchen wir einen qualifizierten Mitarbeiter.

**Aufgabenstellung:**
Einführung neuer Verfahren sowie Optimierung bestehender Verfahren wie z.B. Elektronenstrahlschmelzen, Hochtemperaturstranggießen und Inertgas-Verdüsen. Führung einer Arbeitsgruppe; enge Kooperation mit anderen Fachgruppen und Produktionsbereichen. Die Aufgabenstellung ist konzernweit und schließt Aktivitäten in Europa und Übersee mit ein. Teilnahme an Fachausschüssen.

**Qualifikation:**
Naturwissenschaftliches Hochschulstudium der Fachrichtung Gießereiwesen, Metallhüttenkunde oder Metallkunde; mehrjährige Praxiserfahrung auf den Gebieten Schmelzen und Gießen sowie Pulverherstellung aus der Schmelze sind erwünscht; ebenso gute englische Sprachkenntnisse.

Der künftige Arbeitsplatz befindet sich in unserer Zweigniederlassung Hanau-Wolfgang.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unser Personal- und Sozialwesen – Außertarifliche Mitarbeiter (PS-AT). Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Rainer Gottwald, Telefon 069/218-2176, zur Verfügung.

Degussa AG
Weißfrauenstraße 9
Postfach 11 05 33
6000 Frankfurt 11





**PERSONALBERATUNG · PERSONALWERBUNG · PERSONALORGANISATION**

Wir sind die erfolgreiche Vertriebstochter eines international operierenden Unternehmens mit Sitz im Rhein-Main-Gebiet. Auf dem Gebiet der **elektronischen Warensicherungssysteme** gehören wir zu den Marktführern in Europa. Zuverlässigkeit, Präzision und Qualität unserer Produkte sichern uns überdurchschnittliche Zuwachsraten bundesweit. Als Nachfolgerin für unsere bewährte Schulungsleiterin, die aus privaten Gründen ausscheidet, brauchen wir Sie, die engagierte

# Schulungsleiterin
## Warensicherungssysteme

Ihre Aufgabe umfaßt die Personalschulung in der Systembedienung, Kundenbetreuung und Beratung hinsichtlich der Ladendiebstahls-Verhütung und -Feststellung für **Deutschland** und gelegentliche Einsätze in **Österreich** und der **Schweiz.** Ihre Gesprächspartner in exklusiven Fachhandelsgeschäften und Kaufhäusern erstrecken sich über die Fachverkäuferinnen bis hin zur Geschäftsleitung in allen Fragen der Unterweisung. Nicht welche spezielle Ausbildung, sondern daß Sie eine solide Ausbildung und Berufserfahrung in einer ähnlich gelagerten Tätigkeit erfolgreich ausgeübt haben, ist für Sie und uns von Bedeutung. Englischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Kontaktfreudigkeit, Eigeninitiative, ein sicheres Auftreten und die Bereitschaft zur intensiven Reisetätigkeit runden Ihr persönliches Bild ab. Die Dotierung, ein neutraler Firmenwagen, auch zur Privatnutzung, und eine angenehme Arbeitsatmosphäre werden Sie überzeugen. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter R 24201 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Stuttgart,** oder rufen Sie dort einfach an. Herr Ranft bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

**UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP**

**2000 Hamburg 61**
**Schippelsweg 63 F**
**040/551 30 11**

**4000 Düsseldorf 1**
**Friedrichstraße 91**
**02 11/34 57 17**

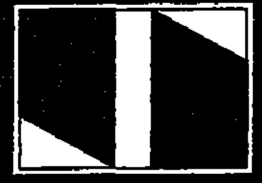
**7000 Stuttgart 1**
**Mönchstraße 31**
**07 11/257 11 42**

## Polyurethan-Weichschaumherstellung

Unser mittelständisches, langjährig erfolgreiches Unternehmen ist national und international als Kfz- und Bauzulieferer im Bereich der Kunststoffverarbeitung bestens bekannt. Unsere Kunden schätzen das vielgestaltige Produktionsprogramm, das durch permanente Neu- und Weiterentwicklung in allen Sparten jeweils an aktuelle Markterfordernisse und entsprechende Qualitätsmerkmale angepaßt wird. Für unseren Bereich **Kunststoffentwicklung** und den Aufbau des Produktionsbereiches PUR brauchen wir einen verantwortungsbewußten und kreativen

# Chemieingenieur/Kunststoffingenieur

mit Erfahrungen auf dem Gebiet der Polyurethan-Weichschaumherstellung. Ihre Hauptaufgaben liegen einerseits auf dem Gebiet der Verfahrens- und Rezepturentwicklung bzw. -modifikation, andererseits der Rohstoffprüfung, Produktionsüberwachung, Fertigteiluntersuchung sowie Qualitätssicherung. Für diese Aufgaben ist deshalb eine Ausbildung als Chemieingenieur oder im ingenieurtechnischen Bereich als Verfahrens- oder Kunststofftechniker eine gute Voraussetzung. Laborpraxis ist ebenso von Vorteil wie gute englische Sprachkenntnisse aufgrund unserer internationalen Aktivitäten. Als Praktiker und Mann der ersten Stunde haben Sie die Möglichkeit sich zu profilieren und Ihre Vorstellungen von weitgehend selbständiger Tätigkeit zu verwirklichen. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 186 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt,** Tel. 0 40 / 5 23 90 71 (auch am Wochenende), zur Verfügung. *Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*



**Dr. Schmidt & Partner**
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/523 90 71
Sa. u. So. 17-19 Uhr




Wir sind eine anerkannte Überwachungsorganisation. Unsere Sachverständigen befassen sich auch mit den umfangreichen Problemen des Umweltschutzes und der Sicherheit technischer Anlagen. Sie stehen dadurch in ständigem Kontakt mit der technischen Entwicklung.

Zur Erfüllung dieser umfangreichen Aufgaben suchen wir zum baldmöglichen Eintritt eine/n

# Diplom-Ingenieur (TH)

**für das Aufgabengebiet Umweltschutz und Energietechnik**

*Zu den Aufgaben gehören*
- Emissionsmessungen
- Beurteilung von Vorrichtungen und Maßnahmen zur Emissionsminderung
- Abnahmeversuche an Kessel- und Maschinenanlagen

Der Bewerber muß über Kenntnisse im Umweltschutz, der Energie- und Meßtechnik und der Datenverarbeitung verfügen. Eine Berufstätigkeit auf mindestens einem der vorgenannten Gebiete ist Voraussetzung. Nach Einarbeitung und Bewährung ist die Übernahme einer Führungsaufgabe vorgesehen.

Wir bieten eine Dauerstellung mit zusätzlicher Altersversorgung und sonstigen sozialen Leistungen. Die Gehaltsregelung erfolgt in Anlehnung an staatliche Grundsätze.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 2.3 an

**Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e.V.**
– Abteilung Personal- und Sozialwesen –
**Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54**

## Industrieeinkauf

Wir suchen einen Diplom-Betriebswirt mit einschlägiger Berufserfahrung, technischem Verständnis, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

# Diplom-Betriebswirt
## als Gruppenleiter Einkauf

Die Aufgabe umfaßt die Verantwortung für den Einkauf von Kunststoffteilen, Guß, Halbzeugen aus Kupfer und Handelswaren. Hierzu gehören auch die Marktbeobachtung und die Entwicklung von Einkaufskonzepten.

In unserem Werk in Hildesheim stellen wir Erzeugnisse der Autoelektrik in Großserie her. – Wir bieten gute berufliche Entwicklungschancen und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Interessierte Damen und Herren bitten wir um Übersendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen.

Robert Bosch GmbH, Werk Hildesheim, Personalabteilung, Postfach, 3200 Hildesheim.



**BOSCH**

## Ideen entwickeln – Initiativen starten

Wir sind ein expandierendes, mittelständisches Vertriebsunternehmen im Bereich Elektro-Installationsmaterial sowie elektrotechnische Steuergeräte. Unser starkes Wachstum macht eine Entlastung der Geschäftsleitung erforderlich.

Aus diesem Grunde suchen *wir zum baldmöglichen Eintritt einen*

# Assistenten der Geschäftsleitung
## der vielseitig gefordert werden will

Wir bieten Ihnen eine selbständige, eigenverantwortliche Tätigkeit zur Unterstützung der Geschäftsleitung in den Bereichen Organisation, Personal und Berichtswesen.

Die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen gehört ebenso zu Ihren Aufgaben wie die Umsetzung von Entscheidungen in die tägliche Praxis. Neben diesen Tätigkeiten werden Sie projektbezogen *für Sonderaufgaben der* Geschäftsleitung eingesetzt.

Sie sind Betriebswirt oder qualifizierter Kaufmann und um 30 Jahre alt. Sie haben in zumindest einen der Aufgabenbereiche praktische Erfahrung. Vorteilhaft wäre es, wenn Sie schon Kontakt zur EDV gehabt hätten.

Leistungsgerechte Bezüge und Sozialleistungen eines modern geführten Unternehmens sind für uns selbstverständlich.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Personalberatung unter Angabe der Kennziffer 14.274. Für Vorabinformationen steht Ihnen telefonisch auch unser Berater Herr von Holten zur Verfügung.

**Mercuri Urval GmbH, Baumwall 7, 2000 Hamburg 11, Tel. 040/36 50 28**



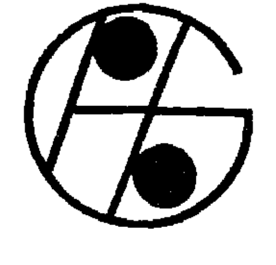

## *Solides, aber stetes Wachstum*

*unseres mittelgroßen Produktionsunternehmens, das zu einer internationalen Unternehmensgruppe gehört, basiert auf der Unentbehrlichkeit unserer Erzeugnisse und unserer Kreativität, immer neue Anwendungsbereiche zu erschließen. Der jetzt erreichte Personalstand macht es erforderlich, alle Personalangelegenheiten zu zentrieren und diesen Bereich professionell zu organisieren. Deshalb suchen wir die erfahrene Personalfachkraft zum*

# *Ausbau des Personalwesens*

*Neben der Standardtätigkeit der Personalbeschaffung, -auswahl und -betreuung, werden Sie an der mittel- und langfristigen Personalplanung mitarbeiten, Modelle für Aus- und Weiterbildung entwickeln, Entlohnungssysteme aufbauen. Das setzt fachliche Kompetenz aus Berufserfahrung voraus, Kenntnisse des Arbeits-, Tarif- und Sozialrechts und der Entgeltabrechnung. Sie werden auch Gesprächspartner des Betriebsrates sein und mit Behörden und Verbänden zusammenarbeiten. Die Souveränität zu überzeugen, sich durchzusetzen, aber auch kooperativ zu arbeiten, sollten Sie besitzen. Sie sind der Geschäftsleitung direkt verantwortlich.*

*Aufbauen und mit der Aufgabe zu wachsen, ist eine reizvolle und selten gebotene Chance. Wenn Sie diese und Kleinstadtatmosphäre in der Nähe Hamburgs zu schätzen wissen, bewerben Sie sich bitte handschriftlich mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien über die von uns beauftragte*



***PERSONALBERATUNG GEEST***
***Inh. Ingrid Geest***
***Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53***

## STELLENGESUCHE

**EINKAUFSLEITER**
38 J., verh., Außenhandelskaufmann (Textil), langj. Handelserfahrung im Inland und als Niederlassungsleiter in Fernost, fundierte Kenntnisse im Gesamtbereich Ein- und Verkaufsabwicklung sowie der Planung und Organisation, Personalführung, Fremdspr. Englisch, sucht kurzfristig verantwortungsvolle Aufgabe im Einkauf in Deutschland oder Südostasien.
Zuschriften erbeten unter P 7219 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Zentraleinkäuferin / Werbeleiterin**
**– Parfümeriebranche –**
44 Jahre, unabhängig, flexibel, sucht neues interessantes Aufgabengebiet zum 1. 4. 1987, evtl. auch in artverwandter Branche. Schwerpunkt: Einkauf, Verkauf, Werbung.
Angebote unter P 7373 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Verkäuferpersönlichkeit/Vertriebsleiter**
37 J., erfolgreicher Praktiker mit abgeschlossener betriebswirtschaftl. Ausbildung, sucht neue Aufgabe mit Perspektiven. Fundierte Kenntnisse und Erfahrungen im Zeitschriften- und Videomarkt, persönl. Beziehungen zu den wichtigsten Gesprächspartnern im Handel, spezielle Kenntnisse und Erfahrungen bei der Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte, sehr gute Englischkenntnisse durch zahlreiche Auslandsaufenthalte und Berichtswesen in engl. Sprache. Suchen Sie einen Ihrer wichtigsten Mitarbeiter? Dann nehmen Sie Kontakt auf unter R 7220 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Steuern/Rechnungswesen**
Fachmann m. Steuerbevollmächtigten- u. Bilanzbuchhalter-Prüfung, sucht Teilzeitbeschäftigung in Hamburg.
Angeb. erb. unt. K 7215 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Gebietsverkaufsleiter – TECHNIK**
42 J., Führungskraft, dynamisch, einsatzfreudig, vertraut mit allen Funktionen der Unternehmensführung, längjähr. Erfahrung im Vertrieb von Landmaschinen und Gartengeräten, ungekündigt, sucht neuen Wirkungskreis im deutschsprachigen Raum.
Angebote erbeten unter T 7376 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Suche Position als Verwalter**
eines gegenwärtigen oder zukünftigen Nachlasses. Langj. Erfahrung im Immobilienbereich. Z. Z. Geschäftsführer einer Wohnungsbauges. Diskretion zugesichert. Beste Referenzen.
Zuschriften unter T 7354 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Volljurist mit betriebswirtsch. Qualifikation**
Dipl.-Betriebswirt (FH), mehrj. Berufserfahrung als Justitiar in mittelständ. Unternehmen. Schwerpunkte: Wirtsch.- und Baurecht, Rechn.- und Versicherungswesen, aktiv, verhandlungsgeschickt, flexibel u. belastbar, sucht verantwortungsv. Position.
Angebote unter L 7370 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Betriebswirt**
36 J., langj. erfahren als Abt.-Leiter (HBV) Walzstahl, mit guten Kontakten zu in- u. ausländischen Stahlprod. und -händlern, sucht neue inter. Aufgabe als Einkäufer in einem stahlverarbeitenden Unternehmen.
Zuschr. unt. Ch T 7222 WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Praktiker Immob./Baufinanz.**
Bankkaufmann, 38, verh., aus nordd. Raum erfolgr. Verkaufs-/Projektltg., Außend.-, Führungs- u. Verbunderfahrung.
Verwertung, Verkauf, Verwaltung von Wohn- u. Teileigentum, Umwandlung, kompl. Finanzierungsabwicklung, sucht Führungsaufgabe (Wohng.wirtsch./Bank) mit guter Perspektive.
Angeb. erb. unt. L 7216 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Schiffselektrotechniker**
38 J., langjährige Serviceerfahrung in Elektronik und Nachrichtentechnik, möchte seine praktischen Fähigkeiten, seine in Bord- und Landtätigkeit erworbenen Kenntnisse und sein gutes theoretisches Fachwissen in eine interessante In-/Auslandstätigkeit einbringen.
Zuschr. unt. U 7223 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Schiffahrtskaufmann**
48 J., Schwerpunkt Operation/Disposition deutsch, englisch, holländisch, EDV, möchte sich verändern, vorzugsweise Dienstleistung oder Industrie.
Zuschr. unt. Y 7359 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Dipl.-Kaufmann/ Betontechnologe (E-Schein)**
langjährig führungserfahren in einem Produktionsunternehmen, fachliches Profil in Technik u. Betriebswirtschaft, kreativ u. beweglich, sucht unternehmerisch ausgerichtete Aufgabe.
Zuschriften unter X 7270 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Kapitän A5 (Dipl.-Naut.)**
50 J., sucht Landstellung, langjährige Erfahrung in Stückgut-, Container- und Kühlschiffahrt.
Zuschr. u. R 7374 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ich suche eine verantwortliche Aufgabe im

**PERSONALWESEN**

Geprüfter Personalfachkaufmann IHK mit Ausbildereignungsprüfung (41 Jahre, weiblich, ungekündigte Stellung).
Qualifizierte praktische Berufserfahrung in der Personalarbeit:
- Planung, Beschaffung, Verwaltung, Arbeitsrecht
- verantwortliche Ausbilderin für Industriekaufleute
- Lohn- und Gehaltsabrechnung über DV

Möglicher Eintrittstermin ab 1. 4. 1987.

Angebote unter E 7211 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Betriebswirt mit Meisterbrief Metallhandwerk**
39 J., sucht ab Januar verantwortungsv. und ausbaufähige Aufgabe im techn.-kfm. Bereich im Innen- u. Außendienst, z. Zt. tätig im Verkauf techn. Orga.-Systeme im Innen- u. Außendienst in Hamburg.
Angeb. unt. M 7371 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Rechtsanwalt**
sucht freie Mitarbeit bei mittelständischem Unternehmen; Raum Hamburg bevorzugt.
Angeb. erb. unt. H 7214 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Konstrukteur**
sofort frei. Fördertechnik, Sonderkonstruktionen, Stahl- und Maschinenbau.
Telefon 0 61 46 / 38 76

**Reisender**
45 J., mit 15jähriger Außendiensterfahrung sucht ab Januar 1987 anspruchsvolle Tätigkeit im Außendienst. Mein Wohnort Nähe Münster/Westf., daher nördl. Westf. bis Bremen angenehm.
Angeb. unt. U 7245 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ihre **EXPORTABT. OST**
organisiert selbst. erfahrener techn. Kfm., Kfz., Erfolgsprovision. Jahresvertrag. Zuschriften u. D 7364 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Jahrzehntelange Erfahrung in Planung, Verkauf u. Bauüberwachung im Bereich
**Großküchen-Einrichtungen**
möchte 50jähriger in neuer Wirkungsstätte weitergeben, auch Außendienst.
Angeb. erb. unt. X 7358 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Abteilungsleiter Einkauf**
36 J., verh., gelernter Großhandelskfm., staatl. gepr. Betriebswirt, langj. Erfahrung als Einkäufer u. Einkaufsleiter für Betriebsmittel u. Invest. Güter, EDV-Kenntnisse, gute Kenntn. i. Vertragswesen, fließend englisch, sucht zum 1. 1. 87 im Raum Norddeutschland oder engl. sprech. Ausland neues Betätigungsfeld.
Zuschr. unter S 7221 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Stabsunteroffizier**
mittlere Reife, 22 J., ortsungebunden, Kl. III, 4 J. Bw.-Dienst, erf. Ausbilder, Repräsentations- und Organisationstalent, Englisch flüssig, Französisch-Kenntnisse AdA, EKS, weltbereist, sucht Voll- oder Teilzeitaufgabe ab 1. 1. 1988.
Zuschriften u. S 7375 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Geschäftsführer**
50 J., seit über 20 J. Niederlassungsleiter einer Großhandlung (Sanitär/Heizung/Baubedarf, 35 Mio., 100 Mitarb.), sucht aus persönlichen Gründen neuen Wirkungskreis.
Zuschr. unt. F 7058 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.